



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



LELAND · STANFORD JUNIOR · UNIVERSITY



831.108

K91

DEUTSCHE GEDICHTE
DES
ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS

=

• • • • •

HALLE

MAX NIEMEYER

1894

£

150:126

УВАЖЛИ ОБОУВАТЪ

AN
RICHARD HEINZEL

ZUM
16 JULI 1893.

Heute sind es 25 jahre, dass Sie, verehrter herr professor, zum akademischen lehrante berufen wurden. in diesem zeitraum haben Sie germanischen denkmälern vom Hildebrandsliede und Waldere bis hinauf zu geistlicher poesie des 14 jhs. Ihre fürsorge zugewendet, germanische sprache von Baiern bis Island, germanische und christliche sage von Ammianus Marcellinus bis zum Orendel und den Gralromanen, germanischen stil von den urzeiten bis zur blüte altnordischer und mittelhochdeutscher erzählungskunst verfolgt.

Eng verbunden mit diesem weitgefeierten schaffen geht durch diese jahre Ihr stilles wirken als akademischer lehrer. alle verehren es, denen es vergönnt war, Ihren vorlesungen und interpretationen zu folgen, in Ihrem seminar geist und methode der philologie kennen zu lernen, Ihrer warmen anteilname an den ersten selbständigen versuchen froh zu werden, kurz durch beispiel, lehre, gesinnung und wohlwollen von Ihnen förderung zu erfahren. einer von diesen, dem all das zuteil geworden ist, bringt Ihnen, verehrter lehrer, zum heutigen feste in treuer dankbarkeit diese gabe.

Wien, 16 juli 1893.

C. K.

Vorrede.

Die texte, die ich hiemit vorlege, sind im engsten anschlusse an die hsl. überlieferung hergestellt. ich habe also die abkürzungen und die initialen oder grossen anfangsbuchstaben zu beginn jedes verses, verspaares oder abschnittes, sowie die alten längebezeichnungen beibehalten, schreibe mit den hss. u st. v, f st. s usw. und sehe von einer normalisierung der worttrennung oder -verbindung (en zum verbum gezogen, unterscheidung der trennbaren und untrennbaren verbalcomposition, an dem st. andem usw.) ab, ausser in fällen, die durch analogien aus andern hss. derselben zeit nicht gestützt werden konnten.

Abgewichen bin ich von den hss. nur, indem ich verderbte stellen besserte, lücken ergänzte, die verszeilen absetzte, moderne nach Lachmann geregelte interpunction einführte und, wo der schreiber einem andern dialekt angehörte als der dichter, die dem reime widerstrebenden formen in eine gestalt brachte, in der sie dem dichter gemäss sind.

Folge ich so auf der einen seite den hss., während ich sie auf der andern verlasse, so war mir in beiden fällen das praktische bedürfnis massgebend.

Die äusserlichkeiten der hss. in den ersterwähnten puncten beizubehalten schien mir vor allem darum geboten, weil dadurch der mitarbeitende leser in den stand gesetzt ist, die gewohnheiten des schreibers sowie das lautbild einzelner stellen auf bequeme weise zu überschauen. das ist nicht bloss bei ergänzungen und conjecturen, sondern auch bei etwaigen neuen funden von grossem wert, ferner auch aus paläographischen gründen und endlich, um dem leser keine sicherheit vorzutäuschen, wo sie nicht zu erreichen, und keine regelmässigkeit, wo sie nicht vorhanden ist.

Raten also hier gewichtige momente in dringender weise den hss. zu folgen, während für die normalisierung kein einziger triftiger grund sich geltend machen lässt, so liegt die sache

gerade umgekehrt in andern puncten. — die besserung verderbter stellen und die ergänzung der lücken machen die texte erst lesbar, die interpunction fördert das rasche und richtige verständnis, die absetzung der verszeilen die übersichtlichkeit und die einsicht in den metrischen bau, die umsetzung der dialektisch abweichenden formen der reimwörter in die dem dichter gemässen lehrt seine absichten und das mass seiner künstlerischen technik kennen.

In dieser richtung jedoch noch einige schritte weiter zu gehn und den facsimiledruck zu wälen, dazu lag kein grund vor. die fälle, wo aus der beibehaltung der hsl. interpunction, der zeileneinteilung usw. dem leser irgend ein gewinn erwächst, sind so ausserordentlich selten, dass die nachteile, die sich aus jenem verfahren ergeben, die neueren herausgeber mit vollem rechte von seiner anwendung abgehalten haben. dass ihm neuerdings verteidiger erstehn würden, bloss weil es consequent ist, befürchte ich nicht, denn consequenz an sich wird niemand für ein gut halten.

Anderseits konnte es auch nicht in meiner absicht gelegen sein, normalisierte texte zu liefern, welche das auge und einen gewissen schulmeisterlich-pedantischen sinn durch eine auf gewaltsame weise hergestellte regelmässigkeit erfreuen wollen, dabei die bedürfnisse des grammatikers und textkritikers allerwegen ignorieren und schliesslich ebensowenig consequent sind und sein können wie ausser dem facsimiledruck irgend ein andres verfahren. wozu eine schreibung wie einen uven (= nven) Christi geb. 107 verwerfen, da doch heiligeist, almahtigot udgl. allgemein acceptiert ist? warum mhate (= mahte) Baumgartenberger Joh. bapt. 40 anstössig finden und damit eine bezeichnende eigentümlichkeit wegschaffen, indem diese unspringung des h consequent in der verbindung nasal oder liquida + vocal + h + t + vocal eintritt (rhite 4; trhetin 76; rhete 77), während in andern fällen (mifelfuht 2; uerghihte 3; niht 74) die hergebrachte orthographie mit einer ausnahme (lihet 5) beobachtet ist?

So musste ich nach reiflicher überlegung zu dem principe kommen, das in den vorliegenden texten befolgt ist. in einzelheiten (anfangsbuchstaben der eigennamen, bezeichnung der hsl. zeilenschlüsse durch verticale striche) mag man verschiedener meinung sein. das princip selbst aber wird als richtig anerkennen müssen, wer gleich mir der überzeugung ist, dass bei denkmälern geringen umfangs — vollends, wenn sie lückenhaft überliefert sind — allein ein conservatives verfahren wahren kritischen sinn bekundet.

Sonst bemerke ich über die einrichtung meiner texte noch, dass die falschen lesungen früherer herausgeber, deren namen nach dem muster der denkmäler mit siglen bezeichnet sind, vollständig angegeben wurden, da dem leser dadurch der zweifel

benommen wird, ob bei differenz zweier angaben ein versehen meinerseits vorliegt oder eine bewusste abweichung. die vorschläge meiner vorgänger führe ich in den anmerkungen jedesmal an, teils um den fachgenossen freie wahl zu lassen, teils um ihnen die wiederholung unhaltbarer einfälle zu ersparen. die gründe, die mich bewogen, von den ergänzungen oder conjecturen anderer abzugehen, sind nicht ausdrücklich hervorgehoben, wenn sie sich aus dem zusammenhange oder aus den formelsammlungen von selbst ergeben. war eine stelle zwar schwierig aber doch mit sicherheit zu lesen, so pflege ich das nicht ausdrücklich anzumerken. wo in den hss. durch unaufmerksamkeit der schreiber ein wort, eine verszeile usw. ausgefallen ist, steht in den laa. jedesmal die bemerking fehlt. cursiver druck ohne weitere angebe bedeutet, dass in der hs. eine lücke ist, sei es infolge beschneidens oder durchlöcherung oder weil die stelle aus irgend einem grunde unlesbar ist. die ergänzungen gründen sich in diesen fällen, wo mir die hss. zugänglich waren, auf sorgfältige, mit hilfe eines cirkels vorgenommene messungen,¹⁾ sonst auf die zal der von den vorgängern ergänzten buchstaben, die dann in den lesarten durch die entsprechende menge von doppel-puncten bezeichnet wurde, um erkennen zu lassen, inwiefern es mir gelang, mit dem gegebenen raume auszukommen. die verse züle ich auch bei den nummern IV, VII—XIII entgegen dem anderwärts beliebten gebrauche durch, um das citieren zu vereinfachen. im Albanus wurde eine von der gewöhnlichen abweichende form der anführungszeichen gewält, um verwechslungen mit der abkürzung für schluss-e vorzubeugen.

Der sprache des dichters anderswo als im reime geltung zu verschaffen habe ich nicht versucht. bei umfänglichen oder mehrfach überlieferten werken halte ich ein andres verfahren für richtig. was hätte es aber genützt, im Tundalus formen wie lif, af, staf, steit usw. auch im versinnern einzusetzen, während soviel andres unbestimmbar geblieben wäre? so habe ich mich zur änderung nur entschlossen, wo sie durch den reim geboten war und hier nur darum, weil sonst die technik des dichters unrichtige beurteilung hätte finden können.

Ebensowenig habe ich metrischen erwägungen irgend einen einfluss auf die textgestaltung eingeräumt. resultate, die eine solche rückwirkung ausüben könnten, wurden bisher nicht erzielt und dürften, falls sie überhaupt erreichbar sind, nur aus der zusammenhängenden und eingehenden betrachtung aller denk-mäler gewonnen werden, die ihrerseits wiederum das vorhandend-

1) ausgenommen das cursiv gedruckte steht unmittelbar vor beginn oder nach schluss eines blattes oder blattrestes, in welchem falle man, wenn nicht ausdrücklich das gegenteil bemerkt ist, anzunehmen hat, dass die ergänzung, wie nicht anders möglich, nur nach dem sinne vorgenommen wurde.

sein unbefangenen gereinigter texte, denen die directen quellen beigegeben sind, zur voraussetzung hat.

Wie ich über den wert stilistischer und syntaktischer anmerkungen denke, geht schon aus dem grossen raum, den ich ihnen eingeräumt habe, hervor. verdanken wir doch einen sehr bedeutenden teil unserer kenntnisse von stil und syntax des mittelhochdeutschen ausschliesslich den gelegentlichen bemerkungen gewissenhafter herausgeber. und wie soll eine zusammenfassende darstellung zustande kommen ohne die vorarbeit jedes einzelnen? mein grundsatz war, eine der besserung bedürftig erscheinende stelle erst dann zu ändern, wenn ich mich durch vergleichende lecture der andern gleichzeitigen denkmäler von dieser notwendigkeit überzeugt hatte. so durfte eine anzahl von stellen unangetastet bleiben, die dem leser in den meisten fällen gleichfalls anstössig erscheinen werden oder bereits früher erschienen waren. den anmerkungen fiel in solchen fällen die aufgabe zu, die parallelen und damit die rechtfertigung meines conservativen verfahrens zu bringen.

Ein anderer teil der anmerkungen ist dem nachweise der verbreitung gewisser formeln und wörter gewidmet. es schien mir dies als beitrage zur charakteristik der poetischen technik nicht unangemessen, als stütze meiner ergänzungen aber in vielen fällen geradezu notwendig. öfter ergaben sich dabei auch ganz interessante fragen nach der örtlichen oder zeitlichen beschränktheit verschiedener wörter und formeln, fragen, die offen aufzustellen ich nicht überall für nötig befunden habe. auch über den gewaltigen einfluss der sprache der bibel, der glaubens- und beichtformulare und der predigt auf die geistliche dichtung erfährt man aus solchen sammlungen manches, ebenso über die feineren verwantschaftlichen beziehungen der gedichte zu einander.

Vielfach wird wie gewöhnlich an der auswahl kritik geübt werden: ich habe vor augen gehabt, kleinere erzählende dichtungen geistlichen inhalts in einem bande zu vereinen. dabei wurde manches hergehörige, wie z. b. die Trierer bruchstücke oder die dichtungen vom jüngsten gericht, absichtlich beiseite gelassen, um den umfang nicht über gebühr zu vergrössern. ihnen mag ein eignes heft gewidmet werden. auch zweifelhaftes wurde ausgeschlossen (wie z. b. die Margaretha, das von Pfeiffer veröffentlichte Leben Christi). selbst zur aufnahme des Bonus mochte ich mich nicht entschliessen, da diese legende — mag sie immerhin noch aus dem letzten viertel des 12 jhs. stammen — doch schon in allen wesentlichen zügen die neue kunst verrät¹⁾, also

1) es ist dies keineswegs blos ein unbestimmter eindruck: man vergleiche nur wie der dichter mit den reimen der von ihm benützten Himmlichen Jerusalem schaltet. Himml. Jer. D. 364, 3 ff. heisst es:

in litterarischem sinne bereits dem 13 jh. zuzurechnen ist. über die gründe, die mich bewogen haben, den mfr. Johannes baptista (Busch Beiträge z. d. phil. s. 279 ff.) zu übergehn, gibt der excurs am schlusse des buches aufschluss.

Für die texte von I—III, VI, VII, X und XI konnte ich auf die hss. zurückgehn; die übrigen hss. müssen als verloren gelten. auch eine von den redactionen der Deutschen litteraturzeitung sowie des Litteraturblattes für germ. und rom. philologie mit dankenswerthem entgegenkommen aufgenommene anfrage blieb ohne ergebnis.

Es obliegt mir die angenehme pflicht, für die freundlich und bereitwillig gewährte unterstützung, die ich im verlaufe meiner arbeit gefunden habe, meinen wärmsten dank auszusprechen. für übersendung von hss. bin ich verpflichtet herrn oberlehrer F. Grimme-Metz sowie den verwaltungen der kgl. bibliothek zu Berlin, der gymnasialbibliothek zu Halberstadt, der k. k. universitätsbibliothek zu Innsbruck, der hof- und staatsbibliothek zu München und der wasserkirchbibliothek zu Zürich. die vermittlung des verkehrs mit den genannten instituten übernahm die verwaltung der k. k. universitätsbibliothek zu Wien, die mir auch die gelegenheit zu ungestörter benützung der hss. ge-

Diu maninne noh der sunne
ne scinet dar inne
noh der tage sterne:
da ist diu lucerne
der hiemel chunic aine.
daz edele gestaine
luhtet sam iz perinne.
di straze dar inne
die sint durchsoten golt.

im Bonus 77 ff. dagegen:

Dô sach er ein strâze,
diu dûhte in zuo der mâze
als er ê in den buochen het gesên
in der himelischen Jerusalem,
sam si wesen solde
ûz durch gesotem golde
wol gezieret ûz und innen
von berlin und von gimmen
rehte alsam ez brunne:
da was michel licht ân sunne,
da enschein der mâne noch der sterne.

das gedicht muss überhaupt sehr bekannt gewesen sein; auch der oberdeutsche dichter des Servatius (zs. V) hat es benützt, vgl. z. b. Serv. 316 f. In der himelischen Sion, Die da duldet dehein mein mit Jer. 364, 8 f. Diu buric nehein meli (also = mein, nicht meil, wie Diemer bessert) dolet und Serv. 694 ff. Johannes von der werlt schiet, Der dâ entslif ûf gotes brüsten, Vri vor bösen gelüsten mit Jer. 362, 2 ff. Daz was Johannes euuangelista, Der uber die gotes bruste Uile suze linete unze er inslif.

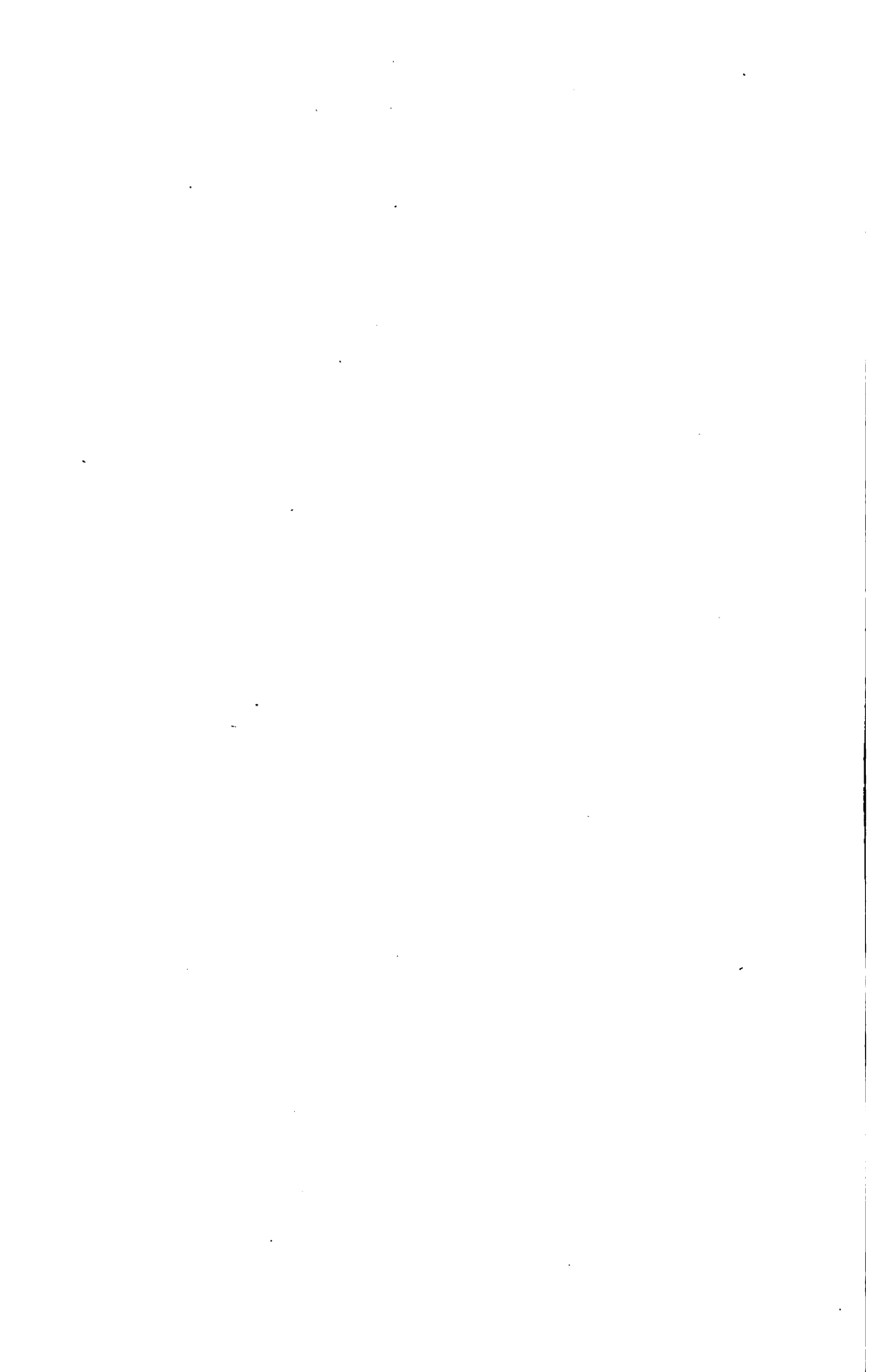
währte. auskünfte, vorwiegend in angelegenheit verschollener hss., verdanke ich frau bibliothekars Wittwe W. Födisch-Leitmeritz, früulein Lina Rigele-Linz, sowie den herrn p. Anselm Achatz hofmeister und archivär des stiftes SPaul i. K., prof. dr. R. Bechstein-Rostock, prof. dr. O. Behagel-Heidelberg, ziergärtner R. Födisch-Petersburg i. B., custos dr. A. Göldlin von Tiefenau-Wien, docent dr. W. Golther-München, docent prof. dr. H. Lambel-Prag, prof. dr. G. Roethe-Göttingen, dechant p. Schaschl-Maria-Saal, prof. dr. J. Seemüller-Innsbruck, archivär F. Tischer-Neuhaus i. B. nicht die gleiche berücksichtigung fand meine an herrn k. k. regierungsrat prof. dr. ritter von Karajan-Graz, den mutmasslichen besitzer der fragmente VIII. IX widerholt gerichtete bitte um auskunft über den verbleib der beiden stücke, die gerade in diesem falle sehr erwünscht gewesen wäre . . . herr prof. dr. E. Mühlbacher hatte die freundlichkeit, die Albanus- und Tundalusfragmente einer paläographischen untersuchung zu unterziehen, die herren dr. V. Hofmann von Wellenhof, der mich auch mehrfach durch hinweise auf die einschlägige historische litteratur gefördert hat, und docent dr. M. H. Jelinek haben mich bei schwierigen lesungen unterstützt und was ich zu sehen vermeinte bekräftigt oder widerlegt. den herrn professoren dr. M. Roediger und dr. E. Schröder gebührt mein dank nicht bloss für die mittheilung mannigfacher besserungen, sondern auch weil sie auf die ausführung eines lange gehegten planes zu meinen gunsten verzichteten. herr prof. Heinzel stellte mir seine reichen sammlungen auf syntaktischem gebiete zur vervollständigung meiner anmerkungen rückhaltlos zur verfügung. ausserdem steuerte er zahlreiche nachweise, conjecturen und ergänzungen bei. soweit konnte ich seinen anteil an dieser arbeit in den anmerkungen und lesarten meist zum ausdrück bringen. was ich ihm sonst verdanke, sagt die widmung.

Verzeichnis

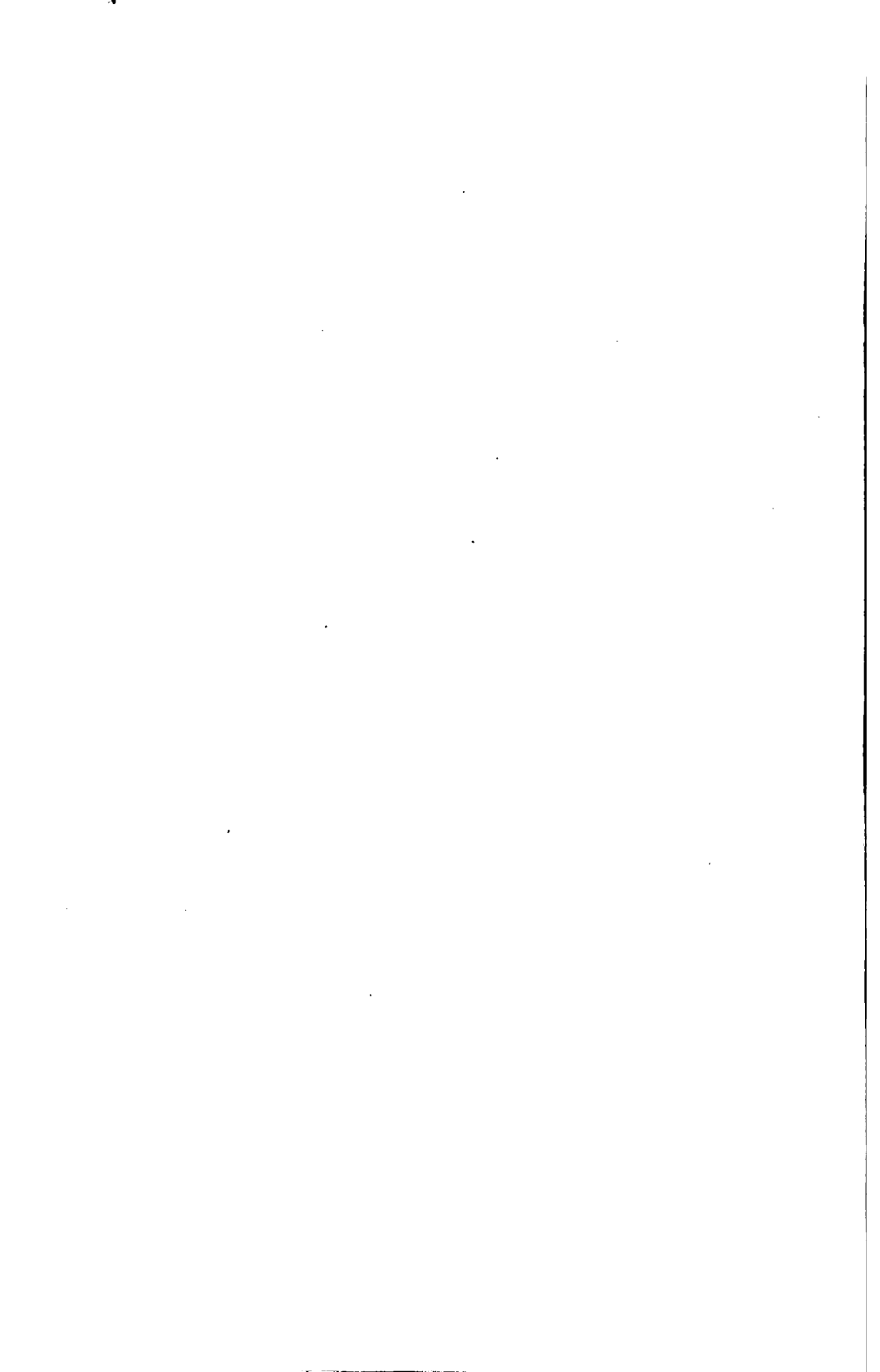
der stellen, an denen die hss. bezw. abdrücke verlassen wurden.

Cursiver druck zeigt an, dass die änderung wegen des reims erfolgte.

- I 115.
II 15. 17. 44. 49. 59. 108. 122. 132. 133. 144. 147.
III 2. 14. 55.
IV 2. 9. 14. 31. 32. 34. 37. 38. 42. 47. 49. 56. 58. 86. 101.
118. 119. 125. 131. 135. 137. 150. 151. 152. 158. 160.
163. 165. 163. 179. 186. 192. 203. 209. 218. 226 f.
V 27. 29. 33. 45. 49. 50. 51 f. 57. 61. 64.
VI 79. 96.
VII 125. 127.
VIII 2. 9. 10. 11. 13. 19. 22. 23. 25. 32. 36. 38. 41. 46. 48. 49.
60. 62. 65. 72 f. 84. 86. 90.
IX 1. 2. 16. 17. 19. 26. 32. 35. 36. 38. 39. 40. 44. 50. 54.
55. 61. 62. 63. 73. 75. 88.
X 55. 76. 104.
XI 6. 12. 14. 15. 16. 24. 25. 38. 48. 51. 52—54. 57. 59. 63.
68. 69. 78. 96. 100. 110. 115. 116. 119. 121. 124. 126.
überschrift. 128. 138. 144 f. 149. 157. 159. 162. 164.
166 f. 169. 171. 187. 189. 196. 224. 241. 249. 251. 259.
265. 267. 270. 283. 290. 302. 317. 340. 348 f. 352. 361.
373. 390. 400. 407. 415. 416. 444. 472. 482. 483. 492.
495. 496. 500.
XII 52. 54.
XIII 4. 5. 13. 15. 50. 110.
-



Texte.



I.
VON CHRISTI GEBURT.

*

- A^a *irer* funden si inculden.
 Dad si nit iwolden eeren
 iren rechten scheiffere,
 Def quam si ī groze not.
 5 d^s cof manier den dot,
 Alf wir id wale wizzen,
 dad si flangen bizzen,
 In d^s igein^s genaf
 d^s van in gebizzen waf
 10 Biz moyses d^s vrone bode
 hiz mahchen na godes gebode
 Einen erennen flangen:
 d^s wart vil ho gehangen.
 Gröz wund^s da geschach.
 15 so wer den flangen ane sach,
 So wie so er gebizzen *waf*,
 van sinre gesihte er *genaf*.
- A^b) D^s flange | bezeichende den godes fun
 d^s vnf if dad ware arcedum.
- 20 **D**ad ifraelische lūt
 dad leid uil manie nôt
 Biz ir geflehte befaz
 dad lant dad ī gegeben waf.
 Nabuchodonosor d^s cūninc
 25 d^s v^sfante si sint
 V^s ein wazzer heizet tŷgris.
 so missehatten si des sich

I, 2 eeren.] *unsicher.* 4 not.] *S(chönbach), viell. nôt. C(ollation).*
 8 igein? C. 16 waf] *unlesbar C.* 17 genaf] *g und spuren von f*
erhalten C.

21 dad mit einem zeichen (etwa .i) über a. 26 tŷgris.] *schluss-s C.*

- Dad fi vor dē rven
 die vrone allelvien
 30 Inmohten nie gefingen
 in deme eilleinde
 Biz du fievencech iare
 alle vüre waren
 Iñ hin d' ūrlof bequā.
 35 du fiede wif iñ man
 B^a Wied' an hir | eirve.
 fe lieden manie forge
 Al biz in quā d' ūrlof:
 dū fungen fi den godes lof,
 40 Die schōne allelvien,
 ce einen ōstlichen vrōeden.
 Die hir vil manie arbeit
 begeit noch alle die crifteneit.

- Die vorceichen manie
 45 die sint unſ lanc ce ſagene
 Die da dū geſchieden
 in vil manien geciden
 Van noe biz an dauid,
 if id alf dad būch quit.
 50 Id ſaget unſ, er were weirlich
 iñ wied' vūele gnedich,
 Iñ ſaget oĉh da bi
 B^b dad er deſ | cunneſ nad' fi
 Zū dē geiftliche quā,
 55 de nie fund^e ingewan,
 Deſ d' duvel nit icanté,
 wie in ſin vad' ſante
 Vnd' der vrone bodēſchaf.
 da bedekkede die godes craht
 60 Den angel in d' vunna,
 ī mirabili natura.
 Dad hōret m̄ leſen ſchone
 ī libro gen'ationū.

- Vnſ ſagēt van ald'e die buĉh
 65 d' manier wund'e genuch

29 allelvia. 30 In mohten *S*, Inmohten *wahrscheinlicher C*. 37 fi *S*, ſe *C*.
 46 Zwischen da und dū, in der halben hōhe des a beginnend und
 über dasselbe hinausragend steht ein vertikaler, wie i aussehender strich.
 47 geciden. *S*, geciden. (der strich des c führt nicht bis zu i, was bei t
 der fall wäre) *C*. 52 ōch *S*, oĉh *C*. 60 vuna. verb. von *S*.
 64 būch. *S*, buĉh. *C*.

- D' sich die heidenne diede
 wilen geniēten
 Bit grozē vrluge.
 ſi ſtihten manie burge.
 C^a 70 Da gewan er anegeinne.
 dū wuhf er vnd' mannen.
 Sine cunſt waf ſo wund'lich,
 wie mōhtē iſ ſin gelich?
 Dad ſaget dad evangeliu
 75 'ī pncípio erat ūbū.'

- Nu folin wir alle ſchone
 loven die maget vrone
 Die def wirdich mohte ſin
 dad ſi vnſen drehtin
 80 Vnd' iren bruſten ſolde dragen.
 ſi iſ beide mūd' iñ maget.
 Na meinfchlichen dingen
 ſi gñc bit tē kinde
 Biz ſi irvulte ire cit,
 85 iſ id alf die būch qt.
 Dū muſte da ce bedleem
 C^b die liebe geburt | alfo irgeen.
 Id waf ein michel wund',
 dad die magit ivnge
 90 Gebar ein kint an alle wiſeit
 def gewalt ſo michel iſ iñ breit.

- Dū waf zū d' erden gehit
 d' himel, alf die būch qt,
 Dū ſich irōgende dad godef kint.
 95 dad loveden die eingele ſiſ.
 Si fungen wunnenliche
 dad got d' vil riche
 Iém' gelovet were
 in d' oſfter hōhe
 100 Iñ hie an d' erden
 vriede muſte werden
 Den livden bit gūdē willen.
 ſi loveden got bit minnen,
 D^a Dad er her | an diſe werit quā

67 geniēten. S, geniēten. C. 70 anegeinne.] drittes e durch ein
 loch ſaſt ganz verloren. 73 iſ S, iſ C. gelich! S, gelich. C.
 87 alfo] o inſolge loches ſaſt verloren. 88 michel unſicher, ebenſo
 ivnge (89), weniger wiſeit. (90).

95 lit. S, ſiſ. C. 98 Iémer S, Iém' C.

- 105 iñ doch níe funde igewan
 Iñ vnf ce trófte wart gefát.
 si brahten im einen uven fanc,
 Dad vrone lof himelifeh
 'gla ī excellis'.
- 110 **D**er eingel cunte mere,
 wie da boren were
 Ein himelcūninc ivnge.
 die hirde hin da vunden
 In eine crippe gelaht:
 115 von dē viē waf er bedaht,
 Dē efele iñ dē ohfen,
 d' godef fun gewiffe.
 Darna quā d' ahte dach.
 fo m̄ def in d' ald' ewen plach,
 120 Dū wart er circūcifuf,
 fine mūd' nanten ihc.
 D^b Dri cūninge in wifeden
 bit beceichenlichen gauen.
 Dū leite si d' f're.
 125 si brahten van v're
 Wiróch, mirre iñ golt.
 si waren im ineneliche holt:
 Si daden id im ce eeren.
 wander if rex regū
 130 In erden iñ in himele:
 fine gewalt if drúve.
 An dē virciiftē dage
 bit offere lófte in die maget.
 Did fit beceichenliche dinc:
 135 dad *ware offer* waf dad godef kint.

Dū wūf dad kint edele
 in meinflichē bilede
 Iñ waf . . .

*

107 'ich habe lange gezeweifelt, ob iwen (verschrieben aus niwen?)
 oder uven zu lesen sei' S, uven mit einer form des u wie in circūcifuf
 120 C. 109 excellis.] mit einem schluss-s. nach dem reimpunkte ∞∞ C.
 114 einer S, eine nach ablösung kleiner papierreste deutlich (form
 des e wie in loveden 109) C. 115 vor verb. von Heinzel. vie S, viē C.
 118 Dar na S, Darna C. 121 ihs. S, ihc. C. 123 gaven. S, gauen C.
 126 mrre verb. von S. 128 daden, idim hs. 132 vircig | iftē S, g hat
 niemals dagestanden C. 133 mage. verb. von S. 135 das cursiv ge-
 druckte ist unleserlich. kint. ∞∞

II.

RHEINAUER PAULUS.

*

- Def bittich tich, drethin eine,
dur die lebentigen steine
daz ich niut befize
die vereifflichin izze*
- 5 *di die hellechnehte habin.
def bittich tich dur die drie chnabin (Ettmüller 5)
die du beſhirndof, dñe,
indeme glugindin houine,
ananiaſ, aſariaſ,*
- 10 *io ſagit unſ daz büch daz,
diz trittē daz waz miſahel. (10)
in tet daz uur niüt we.
ez in mathe ſie niwth gebrennin:
du ware ſandin drinne.*
- 15 *do beſhirndof tu die degine
mit dinif ſelbef ſegine (15)
diē du hulfi uehtin
widir dem unrethe:
daz uwr ſie niuth inmute,*
- 20 *fūi harte der ouin glute,
unze du mit ſinime troiſte (20)
ſie deruz loſtoſ.
nu bit hich die chnabin drie
daz ſi mir heluīde ſien*
- 25 *daz du mich irloſeſt dinen ſhalch
mit der diner giūalth. (25)*

II, 4 die *E*(ttmüller), die *G*(raff), *H*(uemer), *C*(ollation). 5 helle dine th... *E*, helle *G*, hellechnechte mit zerſtörung der oberen ſchäfte der beiden letzten h *C*. 6 bitt ich *G*, bittich *EC*. chⁿabin *C*. 7 beſchirdos *E*, beſhirndof *GHC*. domine *EG*. 8 in demo *E*, in deme *GH*, indeme *C*. glügindin *E*, glugindin *GC*. hovine *E*, houine *GC*. 9 Ananias. *E*, Ananias *G*, ananiaſ *C*. 10 büch *E*, buch *G*, büch *C*. 11 dir *E*, diz *GHC*. was *E*, waz *GHC*. miſabel *G*, miſahel *EC*. 12 vür *E*, uur *GC*. niüt *EG*, niüt *C*. 13 inmahte *E*, in mathe *GHC*. niut *E*, niuth *H*, niwth *GC*. 14 ſand in *E*, ſandin *GC*. 15 beſchirdos *EG*, beſhirndof *C*. die dine *EG*, diē dine *C*. 17 die da hulſin verb. von Heinzel. 18 wider *E*, widir *GHC*. dem unrethe *E*, dem unrethe *GH*, demunrethe *C*. 19 vür *E*, vwr *G*, uwr *C*. ſi *E*, ſie *GHC*. niut *E*, niwth *G*, niuth *HC*. 20 fūi *EG*, fūi *C*. glvte *E*, glote *GHC*. 21 troiſte *G*, troiſte *EC*. 22 der uz *G*, deruz *EC*. 23 die chnabin drie *E*, die chnabin drie *G*, die chnabin drie *C*. 24 helvinte *E*, helu. . *G*, heluīde d aus t gebessert *C*. ſien *E*, ſien *GC*. 25 c in mich aus h *C*. ſchalch *E*, ſhalch *GHC*. 26 dinir *E*, diner *GHC*. gewalth *E*, giūalth *GH*, gi ūalt getrennt wegen ungleichheit des pergaments *C*.

Vgl. Dan. III.

mit demi selbin troifte
 so du sie druz lofst
 so lose ouch mine sele,
 30 genadichlicher herre,
 daz siu niuth brinne fere. (30)

O rex angelor,
 nu fholtu mich irhorin
 dur dine warin triuwe
 35 also du uernami dine diwe
 mariã unde martã (35)
 die umbe dich irdigiton
 daz ir brudir lazarus ghenaf,
 der drie nathe begrabin waf,
 40 undi du in ifze ufften,
 uroliche dane gen. (40)

in den selben namin bit ich tich
 daz tu gelibhaftof mich,
 undi gimmir urstende
 45 aller minir sondon (45)
 dur tinin heligin toth
 den du dur unfir noth
 andem cruce irsturbe:
 da du dir mite irwrbe

50 daz du die dine alle
 lofst vonder helle. (50)
 dur die selbun losunge
 bittit dich min zunge
 daz du irlifest mine sele,

55 genadichlicher herre,
 dur tine gotilichun craft (55)
 undi durtaz helige grab
 da din licham inne lach.

28 druz *C.* lofstes *G.* lofstof *EC.* 29 minefele *C.* 30 genadichlich *EG* ohne die bemerkung, dass nach h ein stück vom rande weggerissen ist, auf dem nach analogie anderer zeilenlängen er gestanden haben kann.

32 Orex *G.* O rex *EC.* angelorum *EG.* 36 mariam unde martam *EG.* 38 lazarus *EG.* ghenas *E.* ghenaf *GC.* 40 in *E.* in *GH.* in *C.* hisze *E.* ifze *GHC.* uf sten *E.* ufften *GC.* 41 dane *E.* dane *GC.* 42 selbin *E.* selben *GHC.* 43 daztu *E.* daz tu *GC.* gelich haftos *E.* gelibhaftos *G.* gelibhaftof *HC.* 44 gim mir *G.* gimmir *EC.* urstendide *hs.* 45 allir *E.* aller *GHC.* 48 an dem *GE.* andem *C.* iresturbe *E.* irsturbe *GHC.* 49 da] do *hs.* du scheint aus da gebessert *C.* mite irwurbe *E.* mitte irwrbe *GHC.* 51 irllostest *E.* lofstof *GHC.* von der *GE.* vonder *C.* 55 gnadichlicher *E.* genadichlicher *H.* genadichlicher *GC.* 56 gotilichen *E.* gotilichun *GHC.* 57 dur taz *GE.* durtaz *C.*

Vgl. Joa. XI.

- Himilchuninch here,
 60 io hulfi du danielle
 uzer der lewin grube, (60)
 daz in niuwet getorfton berurin,
 den er drin waf gegeben,
 dal in zerbrachin die lewin.
 65 do befhirmdof tu dinin fhaleh
 mit tiner gewalth, (65)
 daz tie lewin uon imo uluhin,
 in einin winchil sich fmugin:
 daz machoth al din gotehait.
 70 fin tatin ime inhein laith
 unzi du mit abacuchif brote (70)
 in druz loftof.
 nu bit ich den herrin,
 den gutin danielin,
 75 daz er mir fie weginde
 undi du mir fief uergebinde (75)
 die fundi minif libef,
 alfo du tate dem wibe,
 diu dur ruge
 80 uur dich warth geurith,
 die di iudin nurtin, (80)
 drethin dir gute,
 uur dich dur daz eini,

59 Himilchuninch *E*, Himil chuninch *GC*. herre *hs*. 60 io *E*, iof *GH*, io *f C* der schreiber begann wol mit *f* ein anderes wort, bemerkte den irrtum und versäumte *f* zu tilgen, wenn nicht der punkt links die tilgung andeutet. 62 getorfton *C*. 63 der *E*, den *GHC*. 64 daz *E*, dal *GHC*. zebrachin *G*, zerbrachin *EC*. 65 beschirmdos *EG*, befhirmdof *C*. schalch *E*, fhaleh *GHC*. 66 tiner *EG*, tiner *C*. 69 machot *E*, machoth *GHC*. al din *EG*, aldin *C*. 75 ste *E*, fie *G*, was *E* für ein längezeichen hielt, ist ein fleck *C*. 76 stes *E*, fief *GC*. 77 libis *E*, libef *GC*.

Dan. VI 16 Tunc rex praecepit, et adduxerunt Danielelem et miserunt eum in lacum leonum. Dixitque rex Danieli: Deus tuus quem colis semper ipse liberabit te. 17 Allatusque est lapis unus et positus est super os lacu quem obsignavit rex annulo suo et annulo optimatum suorum, ne quid fieret contra Danielelem. 18 Et abiit rex in domum suam et dormivit incoenatus cibique non sunt allati coram eo; insuper et somnus recessit ab eo. 19 Tunc rex primo diluculo consurgens festinus ad lacum leonum perrexit, 20 appropinquansque lacui Danielelem voce lacrimabili inelamavit et affatus est eum: Daniel, serve Dei viventis, Deus tuus cui tu servis semper putasne valuit te liberare a leonibus? 21 Et Daniel regi respondens ait: Rex, in aeternum vive; 22 Deus meus misit angelum suum et conclusit ora leonum et non nocuerunt mihi, quia coram eo iustitia inventa est in me; sed et coram te, rex, delictum non feci. 23 Tunc vehementer rex gavisus est super eo et Danielelem praecepit educi de lacu; eductusque est Daniel de lacu, et nulla laesio inventa est in eo, quia credidit Deo suo. *vgl.* XIV, 30—36.

- daz du si hizift steinin.
- 85 si scigin si einif hurif,
 siu ware werth def todef, (85)
 alf ie diu alte ^{evwe} gebot.
 do lostof tu si uzir der noth.
 do scribi du an der erde
- 90 den iudin unwerde,
 der ane funde ware, (90)
 daz er niuwin uerbare,
 erni wurfi an si einin stein.
 do inwal ir aller inchein
- 95 der sich def uermalze:
 aini sie si liezen. (95)
 do gingin si alle dannin
 eine nach andirmo,
 un' post unū.
- 100 do begundon sie rumin.
 do ruwin si ir funde. (100)
 du uergabe ir zerftunde
 dur dine guti
 allif daz siu ie gefundote.
- 105 do hizfe du si, herre,
 daz siu ifz intate niuth mere, (105)
 daz ir fundon lize fin.
 do warth siv din trutin:
 uaste glöbte siv an dich.

87 als ie *E*, alfie *GC*. alte] a durch ein loch vom folgenden getrennt *C*. euwe *EG*, evwe *C*. 88 not *E*, noth *GHC*. 93 er ni *EG*, erni *C*. 94 inwas *E*, in was *G*, inwal? *C*. allir *E*, aller *GC*. inchein *E*, inhein *G*, inchein *C*. 96 si sie liezin *E*, sie si liezen *GHC*. 97 f. dannin é | ine *G*, dannin eine *H*, dannin éine *C*. 98 andirme *GH*, andirmo *EC*. 99 unus post unum *EG*. 100 sie *EG*, sie *C*. rumin *E*, rummin *GHC*. 101 u von ruwin auf urspr. w *C*. si ir *EG*, si ir *C*. 102 dv *E*, do *GHC*. zer ftunde *EG*, zerftunde *C*. 104 gusundote *E*, gefundote *GH*, geefundote, das erste e etwas zusammengeronnen, daher ein andres übergeschrieben *C*. 106 intati *E*, intate *GC*. 108 siu *EG*, siv *C*. trutinne *hs*. 109 glöbte siu *E*, globte siv *GC*.

Joa. VIII 3 Adducunt autem scribae et Pharisei mulierem in adulterio deprehensam et statuerunt eam in medio, 4 et dixerunt ei: Magister, haec mulier modo deprehensa est in adulterio. 5 In lege autem Moyses mandavit nobis hujusmodi lapidare. Tu ergo, quid dicis? 6 Hoc autem dicebant tentantes eum, ut possent accusare eum. Jesus autem inclinans se deorsum digito scribebat in terra. 7 Cum ergo perseverarent interrogantes eum, erexit se et dixit eis: Qui sine peccato est vestrum, primus in illam lapidem mittat. 8 Et iterum se inclinans scribebat in terra. 9 Audientes autem unus post unum exibant, incipientes a senioribus; et remansit solus Jesus et mulier in medio stans. 10 Erigens autem se Jesus dixit ei: Mulier, ubi sunt, qui te accusabant? nemo te condemnavit? 11 Quae dixit: Nemo, Domine. Dixit autem Jesus: Nee ergo te condemnabo; vade, et jam amplius noli peccare.

- 110 def anthlazeſ gerin ich
 def tu ubir ſi tate (110)
 dur dine gute:
 nro du ſi lieze.
 nu la mich ir genizin
- 115 undi danielif,
 dinif wiſagin herif, (115)
 undi dinir ſhalch allir
 di du irloſtoft uon der helle.
 dur die ſelbun caritate
- 120 ſo dō ubir ſe tate
 ſo bit ich tich, gotef fun, (120)
 dur dinif uater willun
 daz tu gebiteſ, herre,
 ſco michahele
- 125 daz er mine ſele bringe,
 ſwenne ſiv geſhadi hinnin, (125)
 in den barm abrahamif
 zi dinin genadin
 dur dine trie namin . amin.'
- 130 Do der hedine man
 ſo nerre warth gohorſam (130)
 mith glovbe undi mit pihte
 undir alfo warliche
 ſine funde bigundi rugun,
- 135 do inphingin der gotef fun.
 do hiz er in tōfen, (135)
 andirif heizin.
 é hezer ſälſ:
 nu iſter ginamot der milte ſef pauluſ.
- 140 gotif haz waf e def ie ſin:
 nu niſt ſin genadigir nichain. (140)

110 anthlaſeſ s. 104 C. 116 wiſagen G, wiſagin EC. 117 ſchalch E, ſhalch GHC. 118 die G, di EC. 119 di ſelbin E, die ſelbun GHC. 120 sō E, ſo GC. du G, dō EC. ſi G, ſe EG. 122 vatir E, uater GHC. willin hſ. 123 gebitis E, gebiteſ GHC. 124 ſancte E, ſei GHC. 126 ſiu geſchaidi E, ſiv geſhadi GHC. 128 dinin E, dinnin GHC. 129 namin . amen. E, namin amin GHC.

131 gehorſam EG, gohorſam C. 132 mit glovbe unde E, mith glovbe undi GHC. pigithe hſ. 133 und ir G, undir EC. warlich hſ. 134 begundi EG, bigundi C. rugin E, riugin GHC. 135 inphing in EG, inphingin C. 136 hiez E, hiz GHC. tōſin E, tōfen G, tōfen C. 138 é hiz er E, é hezer C. ſälus E, ſälſ C. 139 nu is er E, nuifter C. ginamot E, ginamot mit war beim verſuche der correctur undeutlich geworden C. ſanctus E. 140 welh e ware der name ſin E, go(t)if haz waf e def ie ſin was in klammern ſteht iſt undeutlich, aber nach maſſgabe des raumes ergänz; was E hat iſt ausgeſchloſſen C. 141 gnadigir E, genadigir (V. Hofmann) C. niehein E, nichain (a V. Hofmann) C.

- nu ist er an irwelitiz gotif uaf.
den selbin gewualt er ime gab
da sich e iudaf unni fiz.
145 den herri er do uari hiz
i daz lanth zen chrichin. (145)
da becherter mit den buchin
manigin hedinin man.
nu sint sie gote gehorfam
150 und ist daz diu allir herifte dieth.
nu ist der herre gote nil lieb: (150)
er ist da ze himile.
nu chunter ouch unsi hie nidere,
er gehiezze unsi nil manige gnade,
155 woltin wirz umb got uerdinen. amen.

III.

BAUMGARTENBERGER JOHANNES BAPTISTA.

*

- VII Die toten hiez er uf stan. (Hoffmann s. 139)
die miselfuht hiez er ab gan.
die da lagen ander uergichte,
wie drate er si uf rHITE!
5 dem blinden er daz lihet gap.
neheiner miete er ne flach.
die gebunden zungen
die zelohte er dem stummen.

142 ein irweltiz *E*, an irweltiz *C*. 143 gewune *E*, gewual: *C*.
144 do *E*, da *C*. e] i. *E*, i *C*. iudif *hs.* von i. *E*, uoni *C*. 145 herri.
E, herri *C*. 146 in *E*, i *C*. lant *E*, lanth *C*. chriechen *E*, chrichin
C. 147 do *hs.* 149 se *E*, sie (?) *C*. 150 daz sehr undeutlich *C*. eriste
E, herifte *C*. 152 in *E*, ist *C*. 153 . . . der *E*, das cursiv gedruckte
unlesbar und nur nach der lückengrösse erg. *C*. hi niden *E*, hienidere
(das erste e undeutlich, viell. radiert) *C*. 154 ir gehiz ze *E*, ergehiezze
C. manige *E*, manige *C*. 155 westin wir *E*, woltin wirz *C*. in ver-
dinin *E*, got uerdinen *C*. amen fehlt.

III, 1 VII] wegen der zahlen s. d. *anm.* hier *V(omberg)*, hiez *G(raff)*,
H(offmann), *M(one)*, *C(ollation)*. ufftan. *GHMV*, uf stan. *C*. 2 hiez
GV, hier *HMC*. abegan. *V*, abgan. *GHM*, ab gan! *C*. 3 an der
GHMV, ander *C*. 4 rihte. *GH*, rHITE! *MVC*. 5 ieth *G*, daz *HMVC*.
6 m :: hte *M*, m :: te *GHVC*, von i eine spur, t vollst. erhalten *C*.

Luc. VII 22 Et respondens dixit illis: Euntes renuntiate Joanni quae
audistis et vidistis: Quia caeci vident, claudi ambulat, leprosi mundantur,
surdi audiunt, mortui resurgunt, pauperes evangelizantur . . .

- diu touben oren er enfloz.
 10 da wart den ureude uil groz
 def heiligen mannel,
 def guten sante iohannel.
- VIII Die wiffagen do nor fageten,
 also si uernomen habten (s. 140)
 15 non dem heiligem geifte:
 der bewifte si der lifte
 da si die iuden mite lerten,
 daz si sich becherten (5)
 unze an sante iohannel cit.
 20 do wart ein michel srit,
 wie si die ebereifchen ê
 folden uerften
 also geiftlichen: (10)
 daz begunde in harte miffelichen.
- VIII 25 Do wolden si moyfen lesen.
 mit ime wolden si genesen.
 moyfel der gehiez in ertriche:
 iohannel der gehiez in daz himelriche. (15)
 moyfel der gebot in daz si an ir uianden næmen den figenuft:
 30 iohannel zeicte in die gotel chuft.
 moyfel der riet in daz si an ir uiandē rache næmen:
 iohannel der riet in daz si ir uiande uergæben.
 moyfel der riet in daz si sich befniten (20)
 nach ebereifchem fite:

9 die *GHMV*, diu von u nur spuren *C.* touben] von t nur der
 verbindungsstrich erhalten. entfloz. *GH*, entfloz. *MVC*. 10 do *V*, da
GHMC. 11 mannel.] erster strich des zweiten n verloren.

14 habten!] n fehlt. 15 heiligen *V*, heiligem *GHMC*. 16 (u. ð.) sie
V, si *GHMC*. 18 si lie *G*, si sich *HMVC*. 19 zit. *GH*, cit. *MVC*. 21
 ebereif..chen *G*, ebereifchen *M*, ebereifchen *HV*, ebereifchen mit ra-
 diertem zweiten l *C.* ê *G*, ê. *HM*, e 'hinter dem ein w gestanden zu
 haben scheint' *V*, e. *V*'s w ist der reimpunkt *C.*

27 ein riche. *M*, ertriche. *GHVC*. 29 f -nuft. : chuft. *M*, -nuft. :
 chuft! *GHVC*. 30 zeigte *G*, zeigte *V*, zeicte *HM*, zeicte e von moderner
 hand in g geändert wie 44 bei uolete *C.* 31 uiande *HMV*, vianden *G*,
 uiandē *C.* 33 daz a sich. 34 ebereifchem *V*, ebereifchem *GHM*.

Matth. XI 13 Omnes enim prophetæ et lex usque ad Joannem pro-
 phetaverunt.

Luc. III 25 Facta est autem quaestio ex discipulis Joannis cum Judæis
 de purificatione.

Joa. I 17 quia lex per Moysen data est, gratia et veritas per Jesum
 Christum facta est.

Matth. V 43 Audistis quia dictum est: Diliges proximum tuum et
 odio habebis inimicum tuum. 44 Ego autem dico vobis: Diligite ini-
 micos vestros, benefacite his, qui oderunt vos et orate pro persecutibus
 et calumniantibus vos.

- 35 iohannef der riet in daz sich touften
unde an den geloupten
der allez manchunne
non der helle gewinne. (25)
- X Der strit waf fo lange:
40 def mhate do harte bælangen
die do da waren.
daz sag ich zeware:
der gvte sante iohannef den sich nam. (30)
ime uolcte manc wip unde man.
- XI 45 Nu wil ich eu fagen ane fa
non sancto iohanne baptista.
eines tagef do stunt er aue da
da unfer herre selbe uur gie. (35)
niht langer er ne lie,
50 er wincte in mit dem uinger.
er sprach zu sinen iungeren,
die da fazen unde stunden,
er sprach 'nu sehet, ir herren gvte: (40)
dize ist daz gotef lamp —
55 uil michel ist der sin gewalt —
daz unfer burde sol tragen.
zeware ich iz eu sage: (s. 141)
fin nater hat iz her gefant
in dize ellente lant,
60 in dize zehere tal
durec adamef nal, (5)
durec unfer blode unde unfer wenicheit.

35 sich] si sich *G*, si fehlt *HMVC*. 37 manchunne. *GHM*, manchunne *V*, man chunne ohne reimpunkt *C*. 38 gewunne *GV*, gewinne! *HMC*.
40 mahte *G*, mhate *HMVC*. belangen. *GM*, bælangen! *HVC*. 42
ze ware. *GHM*, zeware! *VC*. 43 gute *G*, gvte *HMVC*. vorher ist ge
gestr. *C*. 44 uolcte] e von moderner hand in g geändert *C*, g in c
geändert *V*. maneg *G*, manc *H*, manic *M*, mæng 'mit e über g von
zweiter hand' *V*, manc e von moderner hand in o oder den oberen teil
eines g geändert *C*.

47 er fast erloschen *VC*. 48 uure *G*, uur *HMVC*. 50 wincte *VC*.
52 die] d von moderner hand nachgemalt *C*. 53 gute. *G*, gvte! *HMVC*.
55 gewiam. *GH*, gewiant. *M*, gewant! *VC*, verb. von *V*. 57 zeware] s. 42.
theu *G*, iz eu *HMVC*. 59 reimpunkt fehlt. 62 unfer blode unde *VC*.

Joa. I 26 Respondit eis Joannes dicens: Ego baptizo in aqua; medius
autem vestrum stetit, quem vos nescitis. 27 Ipse est qui post me venturus
est, cujus ego non sum dignus, ut solvam ejus corrigiam calceamentis.

Joa. I 29 Altera die vidit Joannes Jesum venientem ad se et ait:
Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccatum mundi . . . 33 Et ego nes-
ciebam eum; sed qui misit me baptizare in aqua, ille mihi dixit: Super
quem videris Spiritum descendantem et manentem super eum, hic est
qui baptizat in Spiritu sancto. 34 Et ego vidi et testimonium perhibui,
quia hic est Filius Dei.

iz ift dem tieuel uil leit.
zu ime hat er neheine minne:
65 er truwet im hernahc grozen fcaeden gewinnen.'

- XII Do unfer herre (10)
begunde felbe bredegen unde leren,
fine holden in do baten
daz er in chunt tæte
70 umbe den herren eliā.
def antwrte er in uil fram. (15)
er fprach 'nu uernemet daz war ift:
eliāf chomen ift.
die lute fin niht erchanten.
75 wie harte fi in do fchanten!'
min trhetin fprach in aue zu (20)
'ir fchult iz rhete

*

IV.

ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

*

A^a 'daz dv niht enfpreecht
noh nehein dinch enzecheft
unze an den tach
der noh wol gefchehen mach,
5 daz daz kint werde geborn

63 vile V, uile GHMC. 64 ime ne G, ime HMVC. neheine GH
MV, ne heine C. 65 t-wet G, triuwet V, truwet HMC.
66 f. falsche verstellung bei G, reimpunkt nach herre HMVC. 67
bredigen G, bredegen HMVC. lēren. M, leren! GHVC, der obere teil
des zweiten n verloren. 68 holden in do] n in d von moderner hand
übermalt, o in e geändert VC. 70 eliam H MV, — — — — — G,
eliā (i und nasalstrich deutlich, a nicht) C. 74 er chanten, ohne reim-
punkt C. 75 hart HM, — — — G, harte VC. lie GHMV, fi deutlich
C. 76 trehtin G, trhetin HMVC. reimpunkt fehlt C. 77 er — — — — —
G, ir f. i. r. HMVC, ete von rhete sehr undeutlich C.
IV, 1 enfpreeht. 2 neheim hs. din :: z. 4 :: : erg. von M(One).

Matth. XVII 10 Et interrogaverunt eum discipuli dicentes: Quid ergo scribae dicunt, quod Eliam oporteat primum venire? 11 At ille respondens ait eis: Elias quidem venturus est et restituet omnia. 12 Dico autem vobis, quia Elias jam venit et non cognoverunt eum; sed fecerunt in eo quaecunq; voluerunt. Sic et Filius hominis passurus est ab eis.

Luc. I 20 Et ecce eris tacens et non poteris loqui usque in diem, quo haec fiant, pro eo quod non credidisti verbis meis quae implebuntur in tempore suo.

- daz got darzu hat erkorn
 daz er wrde ein erweltez uaz.
 do fwigote zachariaf.
 daz hovbet er nider neicte,
 10 die hende er uf preitte
 ze dem alwaltendem herren:
 da ne waf der rede mere.

- Do chom er sa zeware
 fon dem altare.
 15 mit der hand winchte er den luten, —
 erne moht in anderef niht getvten, —
 daz si giengen heim.
 vil sciere wrden si def inein,
 fwie daz ware gefeehen,
 20 er het wnder gefeehen.
 also waf er stumme,
 daz er nemohte noh nekunde
 werden erlofet.
 er hate zeuil gekofet
 25 widern engel here.
 def engalt er vil fere.
 also lebet er vnze an den tach,
 der im ze heile gefchach,
 daz daz kint wart geborn.
 30 do lie got den finen zorn.

- Do erbarmetē do den herren, —
 von zorne fin fin sich hat gecheret, —
 die manigen fele in den noten.
 do fante er vil drate
 35 ze einer magede vil here

6 :::: erg. von M. 8 :: erg. von M. 9 Daz hs. nichte. verb.
 von B(artsch), V(omberg) vgl. 189. 10 ſf. 11 :::: erg. von M.
 13 Do] D gross aber (wie 9) nicht initiale. :::: erg. von M. 14 for
 verb. von V. 15 ::::: erg. von M. 17 ::::: erg. von M. 18 innein.
 19 :: erg. von M. 20 ::: erg. von B. ::: erg. von M. 21 : erg.
 von M. 22 ::: erg. von M. 25 ::::: erg. von BV. 26 : erg. von
 M. 28 ::::: erg. von M. : erg. von M. 30 ::::: erg. von M.
 31 erbarmete di den hs. 32 von hime :::: in f. h. geereth hs.
 33 ::: erg. von M. 34 cl ::::: verb. und erg. von B.
 21 Et erat plebs expectans Zachariam et mirabantur, quod tardaret ipse
 in templo. 22 Egressus autem non poterat loqui ad illos et cognoverunt,
 quod visionem vidisset in templo. Et ipse erat innuens illis et permansit
 mutus . . . 26 In mense autem sexto missus est angelus Gabriel a Deo
 in civitatem Galilaeae, cui nomen Nazareth 27 ad virginem desponsatam
 viro, cui nomen erat Joseph, de domo David, et nomen virginis
 Maria . . .

- den engel *gabrielem*,
daz er ir chunt tate
daz sie niht zewinelote,
fiv scolte *gotef* fun gewinnen
40 ane mannes minne,
daz e nie *gefach*.
do er ir zu sprach,
niht zewinelote si do,
ez ne scolte wesen so.
- 45 *Do* si den gotef fun enphienc,
wie drate si do giench
unde *hüb sîh* uz la
unde für in montana
zv ir *niftelen* elisabeth,
50 al' ez da *gescriben* stet.
also si ir die botescraft tete kunt,
an der *selben* stunt
frovte sich daz kindelin, —
daz gebot im min *trehtin*, —
55 in dem ir libe.
daz *gefach* nie wibe.
daz waf *ein* groz zeichen.
darzv ne mvge wir niht gelichen
al *des* ie anderef *gefach*,
60 wand ez nie niemen gehorte *noh* gefach.

Do elisabeth erfulte ir cit
also ein *ieglich* wib,
eines funef si *genaf*.

36 :::: *erg. von M.* 37 chunte. *vgl.* 51. 38 zewilote. *verb. von*
V. 39 :: *erg. von M.* 41 :: *erg. von M.* 42 :: *ir fehlt, erg. von*
M. 44 : *erg. von M.*
45 :: *erg. von M.* 47 u. h :::: h s. *anm.* 49 :::: *frelen erg.*
und *verb. von BV.* 50 :::: 52 ::::: *erg. von M.* 53 :: *erg. von*
M. das *hs.* : *erg. von M.* 54 :::: *erg. von M.* 55 :::: : *erg. von*
M. 56 daz gebot im min *trehtin* wibe. *verb. von B.* 57 ::::: *erg. von*
M. 58 geuken *verb. von BV.* 59 ::::: 60 ::: *erg. von M.*
61 er fulte *hs.* 62 :::: *erg. von M.* vip.

34 Dixit autem Maria ad angelum: Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco? 35 Et respondens angelus dixit ei: Spiritus sanctus superveniet in te et virtus Altissimi obumbrabit tibi. Ideoque et quod nascetur ex te sanctum, vocabitur Filius Dei. 38 Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum. Et discessit ab illa angelus. 39 Exurgens autem Maria in diebus illis abiit in montana cum festinatione, in civitatem Juda; 40 et intravit in domum Zachariae et salutavit Elizabeth. 41 Et factum est, ut audivit salutationem Mariae Elizabeth, exultavit infans in utero ejus; et repleta est Spiritu sancto Elizabeth . . . 57 Elizabeth autem impletum est tempus pariendi et peperit filium.

- wie fro der uater def waf!
 65 *do daz* die mage vernamen,
 nil seiere si dar chomen.
 si *frovten* sich alle befunder
 der genaden unde der wnder
die got da hete begangen.
 70 si wrden alle beuangen
 mit *frovden* ze unmazen.
 zesamen si gefazen
 an den ahtoden tage,
als ich iv nv sagen,
 75 do man daz kint befunden scolte.
 die *frivnt* in wolten
 heizen zachariaf,
 also der uater genant *waf*.
 A^b *div mûter sprach do*
 80 'niht scol daz wesen so.
 er scol heizen iohf.'
 michel wnder *nam* si def.
 si begunden ir antwrten
 'nune ist nieman in diner *geburte*
 85 der so genant si.'
 der uater *der stünt* dabi.
 si begunden in fragen
 wie *fin* wille ware
 daz der kint scolte heizen.
 90 do bat er agelaize
 eine *tavelin* im gewinnen.
 do sreib er dar inne
 'fin name ist *iohf*.'
 do frovten si sich alle def.
 95 **A**lfo er iz uole sreib,
 niht *langer* er ne sweich.

65 ::::: 67 ::::: *erg. von M.* 69 ::::: *erg. von M.* 71 :::::
erg. von V. un maz ::::: *erg. von M.* 74 ::::: :: *erg. von M.* 76
 ::::: *erg. von B (friunde).* 77 ::::: *erg. von M.* 78 v :: *erg. von M.*
 79 : *erg. von M.* ::::: *erg. von M.* 82 ::::: *erg. von M.* 84 :::::
erg. von B. 86 *der stünt fehlt.* 88 ::::: *erg. von M.* 91 ::::: *erg.*
von M. 93 ::::: *erg. von M.* 94 : *erg. von M.*
 96 ::::: *erg. von M.*

58 Et audierunt vicini et cognati ejus, quia magnificavit Dominus misericordiam suam cum illa, et congratulabantur ei. 59 Et factum est in die octavo, venerunt circumcidere puerum et vocabant eum nomine patris sui Zachariam. 60 Et respondens mater ejus dixit: Nequaquam; sed vocabitur Joannes. 61 Et dixerunt ad illam: Quia nemo est in cognatione tua, qui vocetur hoc nomine. 62 Innuebant autem patri ejus, quem vellet vocari eum. 63 Et postulans pugillarem scripsit, dicens: Joannes est nomen ejus. Et mirati sunt universi. 64 Apertum est autem illico os ejus et lingua ejus et loquebatur benedicens Deum.

- er sprach 'iohf ist der name fin.'
 def lobeten si minen trehtin
 alle befunder
 100 der fil manigen *wnder*
 div er zv in hete getan.
 do sprach wib unde man
 'wer *scol daz* kint werden?
 uf dirre erde
 105 hat in got erwelt,
 also *fin* uater hat gecelt.
 mit im waf div gotef hant,
 der in *her hat* gefant
 unf allen ze trofte,
 110 daz er finē uater daz *bant* erlofte.'

Zeware sagen ich iv daz:

- do ward zachariaf
 mit dem heiligem geiste eruillet,
 also unf daz buoch zellet.
 115 uf hub er ein *fronen* lanch. (*Mone* 115)
 do saget er gote danc
 er sprach 'gelegenet siftu *herre*,
got der ifrahel!
 wand dv haft gemachet,
 120 genadechliche gezechet,
unfer urlofunge.
 def lobet dich uil manic zunge (120)
 von einem *ende* ze dem anderem.
 die manige genade unde uunder,
 125 div du *wilent* haft geheizen,
 die wil dv nv war *verlazen*.'

98 :::: *erg. von M.* 100 ::::: *erg. von M.* 101 die *hs.* 103
 :::::: *erg. von M.* 106 ::::: *erg. von M.* 108 ::::::: *erg. von M (hete).*
 110 ::::: *erg. von V.*
 111 *Z gross, aber nicht initiale.* 113 ::::::: *erg. von M.* 115 :::
 ::::::: *erg. von V (einen).* 117 f. ::::: *erg. von BV.* 118 ifrahel.
 119 waud *hs.(?)* 120 ::: *erg. von B.* 121 ::::: *erg. von BV.* 123 :::::::
erg. von M. 125 die *hs.* ::::::: 126 ::: *erg. von V.*

65 Et factus est timor super omnes vicinos eorum et super omnia montana Judaeae divulgabantur omnia verba haec. 66 Et posuerunt omnes qui audierant in corde suo dicentes: Quis, putas, puer iste erit? Etenim manus Domini erat cum illo. 67 Et Zacharias pater ejus repletus est Spiritu sancto et prophetavit dicens: 68 Benedictus Dominus Deus Israëli, quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae. 69 Et erexit cornu salutis nobis, in domo David pueri sui. 70 Sicut locutus est per os sanctorum, qui a saeculo sunt, prophetarum ejus: 71 salutem ex inimicis nostris et de manu omnium qui oderunt nos 72 ad faciendam misericordiam cum patribus nostris et memorari testamenti sui sancti. 73 Jusjurandum quod

- D*es herren rede was so uil (125)
 daz ich nemach noh ne wil
 gefcophen noh gefügen.
 130 *des si* suf genüge
 mit churzlichen worten:
 ich furhte harte (130)
 daz *ivch sere* belange.
 do lebete der herre lange
 135 *fil geistliche unze an sin* ende.
 do enphie ze finer hende
 der alwaltend' herre (135)
 die sine *reine* sele.

- N*v seuhn wir aue beginnen
 140 fagen fon dem kinde.
den zoh man zarte:
 do bezzert er sich harte. (140)
 fon iare ze iare
begund iz sich meren
 145 an der gewahste unde an der gûte.
 ia wolte *in got* behuten
 vor allen sanden, (145)
 for wertlichen funden.
den magetvm begund er minnen.
 150 ia ne wart sin nieman *innen*
 an deheiner finer gebare
 daz im umbe die welt ie *iht ware*, (150)
 wand daz er dar umbe digete
 die wile er lebete.

- 155 *Do* der gûte sc̄f ioh̄f
 gewh̄f zeinem manne,
 do watet er *den lib* sin
 mit einem hemed' hærin. (155)

127 *Delj*] ::: el' *erg. von BV.* :::: *erg. von B.* 130 ::::: 131
 churlichen *verb. von M.* *vgl. 251.* 133 ::::: *erg. von B* 135 unge :::::
erg. von M. 137 *alwand verb. von M.* 138 :::::
 140 ::: *erg. von M.* 141 ::: *erg. von V.* 144 ::::: *erg. von M.*
 146 ::::: *erg. von M.* 147 ::: *erg. von M.* 149 ::::: *erg. von M.*
 150 *sin]* nit *hs.* *innen fehlt, verb. von B.* 151 *gebard: verb. von B.*
 152 *im]* in *hs.* :::::

155 ::::: *erg. von BV.* 157 ::::: *erg. von M.* 158 *hemed hs.(?)*
 juravit ad Abraham patrem nostrum datum se nobis, 74 ut sine timore
 de manu inimicorum nostrorum liberati serviamus illi... 80 Puer autem
 crescebat, et confortabatur spiritu et erat in desertis usque in diem
 ostensionis suae ad Israël.

daz worhte man zeware
 160 uz olbenten hare.
 ia trug er umb den lib

*

daz man im daz houbet abe flüge,
 Ba den fröwen dar trüge,
 also si in gebeten habeten. (160)
 165 die wile un̄ er lebete
 so müß er unfelich wesen,
 so wir singen unde lesen.
 uerfendet ward er uz dem lande.
 er muse daz ellende (165)
 170 buwen iemer mere.
 florn hat er die fele.

Do stunt der heilige man
 durch den got habete getan
 div manegen grozen wnder (170)
 175 an denselben stunden
 in dem charchare.
 daz sag ih iu zeware:
 uf hüß er die hende,
 do nahet im der ende. (175)
 180 er sprach 'herre, uater ewic,
 du ware ie genadich.
 nu enphach den minen geist.
 wan du herre wol weißt
 min angeßt unde min not. (180)
 185 nu bistu herre also güt,
 daz ih dir wol getruwe.
 mine funde mih nu riwent
 die ich wider dich han getan.'
 do sah er in gan (185)
 190 def chunigel boten drate.
 niht erne zwiuelote,
 daz houbet er im neicte,
 die hende hine breite.
 den half er im abe flüch. (190)

159 zev::: erg. von M. 160 :z olberiten erg. und verb. von M.

163 den] der *hs.* 165 un̄] im *hs. (?)* 168 uerdet *hs.*

179 don aber ini d. e. *verb. von V.* 186 daz] itaz *verb. von V.*

192 in *verb. von V.*

Marc. I 6 Et erat Joannes vestitus pilis cameli et zona pellicea circa
 lumbos ejus et locustas et mel silvestre edebat . . .

Math. XIV 9 Et contristatus est rex; propter juramentum autem et eos
 qui pariter recumbabant jussit dari. 10 Misitque et decollavit Joannem in

- 195 daz houbet er dane trûch.
 er gab ez den frôwen an die hant.
 do geriet in der ualant
 daz fiz üfhuben,
 sciere hin trugen, (195)
- 200 wrfen iz in eine büzhze:
 fi waren unnuzhze!
 damite wolten fi sich rechen,
 daz in nemahte nicht gefprechen
 div zunge mere nehein leit. (200)
- 205 def gewnnen fi fit arbeit.
 fi wrden drumbe uerfendet
 fer in ellende.
 daz buwent fi iemer mere.
 fi hant chol unde fere (205)
- 210 ze libe ioh ze fele.
 daz habent fi iemer mere.

- D**o def herren iungeren daz uernamen,
 wie drate fi dar chomen!
 den lichnamen fi üf hüben, (210)
- 215 in daz grab trugen,
 genamen unde reinen.
 fi begunten heizhe weinen.
 fi leiten der uber ein stein.
 fi giengen weinande heim. (215)
- 220 fi clageten uil fere
 den ir liebîn herren,
 den ir gûten meifter.
 michel waf der ir fer
 daz fi umbe in habeten (220)
- 225 di wile fi lebeten.

- N**v sculn wir iv guten luten
 den namen fagen ze dute
 def heiligen mannel,
 def guten iohannif. (225)
- 230 iohannef chivt 'gotef gnade',
 daz fag ih iv zeware.

203 innemahre *verb. von M.* 209 fer. *verb. von V.*

218 letten *verb. von V.*

226 **D**v *hs.* 226 *f.* litten. : ditte. *verb. von M.*

carcere. 11 Et allatum est caput ejus in disco et datum est puellae et attulit matri suae. 12 Et accedentes discipuli ejus tulerunt corpus ejus et sepelierunt illud et venientes nuntiaverunt Jesu.

- want got eroffenot hat
manegen genadichlichen rat
non dem guten manne, (230)
- 235 sancto iohanne.
die toufe er unſ erift gab,
daz wort er danach ſprach.
er hiez unſ alle ſtunde
buzhen unſer funde (235)
- 240 mit ſufften unde mit weinen.
er ſprach, wir mahten unſ gereinen
mit pihten unde mit uaften,
mahten abe waſchen
alle unſer miſſetat. (240)
- 245 non ime habe wir den rat,
non dem heiligen man.
deſ ſcol er iemer lob han!
[fon ewen unzewen . amen.]

- B^b **D**urch sancti iohannis minne (245)
ſo uant mit ſinem ſinne
250 unde mit deſ heiligen geiſtes gebe
dieſe churzhliche rede
ein prieſter hiez adelbreth
er iſt ſcalch unde chneht (250)
deſ heiligen mannes,
- 255 sancti iohannis.
daz wil er umbe daz ſin,
want denſelben herren hat min trehtin
ſo uil geret unde gelobet. (255)
er iſt meiſter unde uoget
- 260 aller riſſfare,
daz ſagen ih iv zeware.
er ſcol unſer helfare weſen,
daz wir alle geneten (260)
zheme iungeſt an dem ende,
- 265 ſo diſiv werlt ferende.
iohannes müzh unſer uoget ſin
in iudicio domini . amen.

255 iohannes.

Matth. III 1 In diebus autem illis venit Joannes Baptista praedicans in deserto Judaeae 2 et dicens: Poenitentiam agite; appropinquavit enim regnum coelorum . . . 6 et baptizabantur ab eo in Jordane confitentes peccata sua.

V.
S. VEIT.

- Cheifer aller chunige,
ia lobet dih div menege
der engel non himele.
ouch fleget dih hie nidene
5 div irdifke diet.
div ne lazet daz niet,
fi ne bete an dine magencraft,
wan fi ist din hantkefcraft
die du gefcufe non der erde.
10 nu ruche def geworden
daz du mih erhore:
ih wil eine rede erboren,
div ist also lobefam,
fon einem heiligem man,
15 fon dem gûten fancte vite
er dienet dir alle zite
in finer chintheite.
er waf ie gereite
ze dinem dienefte.
20 nu ferlich mir der lifte
durch die fine minne,
daz ih fi fûre bringe
al nah din eren,
ze lobe dem heiligen herren.
- 25 Nu fagent unf div bûch fuf:
do der chunic diocletianuf
der chriftenheite herfan began
unde fin gefelle maximian,
die chriften *fi* marteroten.
30 do arbeiten fi genote
wie fi gedahten
daz fi fure brahten
die trut unferes herren.
ie doh begunden fi fih meren.
35 fon iare ze iare,
daz sag ih iv zeware,
whf div goteliche lere.
daz clagete fil fere
der gier leuiatan

V, 4 hienidene. 19 dienfte.

27 herran *hs.* 'oder hettan?' *P(rimisser)*. 29 *fi* fehlt. 33 tritt *verb.*
von *M(one)*.

- 40 daz im so manec sele entran
uz finer chiwen.
daz begundin harte riwen.
die chuneger er scunden began
daz si wip ioh man
- 45 neheinen *wif* friften
die der waren chriften,
fie ilten si fure bringen
mit etlichen dingen.

- D**o div ahte so geboten waf,
50 ein heiden hiez hylaf
der faz in einem land',
gotef é niht erchand'.
daz lant heizzet licia.
ein kint gewann er da,
55 einen fun, der waf im trute.
er gebot allen finen livten
daz si in zvgen zarte,
mit fiize bewarten,
mit aller flahte minnen.
- 60 ie doh ne waf dem chinde
umbe trutfchaft niet:
im wart div chriftenheit so lieb,
ih weiz, er def gefan
daz er die toufe sich an genam.
- 65 vituf wart er genennet.

*

VI. MAKKABÄER.

*

A^a *er folde ime die kint gebin,
so lieze er finin brudir lebin,
un̄ mit in tuifint schillinge.*

44 vip *hs.* 45 ne heinen *hs.* *wif fehlt.* 48 erlichen 'oder etlichen?' *P.*
49 **Da** *hs.* geboren *hs.* 50 bylaf. 51 *f.* land. : erchand. 57 zogen
hs. 61 unbe *hs.* niht. 64 an sich an *g.*

VI, 2 -en *S(chmidt)*, -in *B(artsch)*, *C(ollation)* *erg. von B.* 3 tausint
S, tuifint *BC.*

I Macc. XIII 14 Et ut cognovit Tryphon, quia surrexit Simon loco fratris
sui Jonathae et quia commissurus esset eum eo proelium, misit ad eum
legatos 15 dicens: Pro argento quod debebat frater tuus Jonathas in
ratione regis, propter negotia quae habuit, detinuimus eum. 16 Et nunc

die kint warin ime dieninde
 5 wande sie fine neuin warin.
 do clageter den gutin ionathanin,
 er sprah 'onwi, brudir here,
 nu ruwiltu mih fere.'

Symon der waf ein frut man:
 10 die isrl'e er fur sih gewan;
 er sprah 'iz ist unſ uil ubele irgangin:
 sie hant unſ geuangin
 den troſt uon iherl'm,
 ich ſal in niemir geſen!
 15 nu birnt ir alle fine man.
 nu willint sie giſil han.
 sie hant unſ ir botin her geſant,
 sie eiſchint ein uil michil phant,
 die mine neuin beide.
 20 ih wene mit grozeme meine
 sie wollint unſ beſwichen,
 daz mac in wol gelichen!
 ſin geſlehte were mir uil liep:
 nu ne wirt iz dar beuolin niet.
 25 den brudir ne mac ih nuwit uirclagin,
 uñ werdint mir mine neuin da irſlagin,
 ſo han wir daz leit gemerot.
 daz bedenkit wole durh got.'
 die iudin ime die rede benamin,
 30 die kint sie leidir dar beualin;
 uil michelin ſcaz tatin sie alſam.
 die houbit hiez er in leidir abe ſlän.

Do den iudin quā daz mere,
 daz ir herre irſlagin were

4 -n die kinde. S, -me dieninde. von m nur zwei drittel erhalten BC.
 9 S rot BC. 12 -t BC. 13 Iherusalem. S, iherl'm. BC. 16 will-
 B, wil- SC. 17 hergesant. S, her geſant. BC. 18 von -l noch reſte
 C. 20. 22 erg. von B. 23 ſin S, daz ſin B, a. ſin C. 24 niet B,
 niet. C. 26 erg. von B. -ne S, -ine BC. 27 das S, daz BC. 28
 erg. von B. 30 be: a: :. S, beualin. BC. 31 -m. BC, : n. S. 32 ſlän.
 SB, ſlän. C.

33 iudin quam daz B, iudin quā daz (urſprünglich ſtand quam und
 daz fehlte; um für das einzuschiebende daz raum zu bekommen hat der
 ſchreiber m radiert und durch den nasalstrich erſetzt) C, : : : e S.

mitte argenti talenta centum et duos filios ejus obsides, ut non dimissus
 fugiat a nobis, et remitemus eum. 17 Et cognovit Simon, quia cum dolo
 loqueretur secum; jussit tamen dari argentum et pueros, ne inimicitiam
 magnam sumeret ad populum Israël dicentem: 18 Quia non misit ei
 argentum et pueros, propterea periit. 19 Et misit pueros et centum

- 35 *uñ die sine fune beide,*
do ne mohtin fie uor leide
nischeinen wif in uirclagin.
fie sprachin 'zñi fulin wir nu langir *dagin?*
wie han wir umbe daz lant geuarn!
- 40 wir ne mugin ioh *unf nuwit bewarn,*
wir ne han der unfih lere.
diz gat aftir *lande ceware:*
daz er sus lafterliche irflagin lit,
daz weinent al die iudifken wib
- 45 uñ nil manic iudifkir man.'
allez daz liut dar quā;
fie clagetin fih fo fere
'ah, leidir *unf dirre mere!*
wen lieze du unf mit dir uarn?
- 50 fo ne mohte *dir nuwit getarn.*
hete wir dinen tot gefen,
fo were *in ubele da gefchen.*
du werift uil starke gerochin:
da were *uñ manic helm cebrochin.*
- 55 nu ne gonde if unf got *niet.*
we ime der dih fo uirriet!
er hat dih fchentliche irflagin:
dih ne muge wir niemir uirclagin.'
- A^b do fprah der | früte symon
- 60 'nu begebit uwir weinon.
daz man niet mac gebuzin,
daz fal man uarn lazin.
nu uirclagin die helde güt.
ih hate if uh wol gewarnot.
- 65 got muze *ir reinen fele bewarn.*

35 -e BC. 36 mohten S, mohtin BC. 37 nither S, nichei BC.
-egin S, -agin BC. 38 ziu S, ziu B, zñi C. nit S, nu BC. 38—40 erg.
von B. 41 dur S, der BC. 43 zeit S, -z er BC. fus einziges schluss-
s C. lafterliche B, lafterliche SC. lit. SB, lit. C. 44 -fken BC, :: en
S. 45 iudifker S, iudifkir BC. 46 erg. von B. -t B, -c S, vom t
nur der horizontale strich erhalten C. quam. SB, qua. C. 49 wen|
ziu en B, ben S, wen C. 50 erg. von B. -etarn. BC, tarn. S. 52
werift
-fchen. BC, -chen. S. 53 wirdift BC. 54 erg. von B. ce brochin.
SC, cebrochin. B. 55. 56 erg. von B. dih BC, lih S. 57. 58 erg.
von B. 59 frute Symon S, früte symon BC. 60 f. weinon daz] w ::
S, weinon daz B, das cursive unleserlich (von a reste), aber nach cirkel-
messung sicher C. 61 erg. von B. 63 erg. von B (den hellt) die ersten
acht buchstaben zwar erhalten aber unleserlich SBC. güt. S, güt. BC.
65 got muze BC, :::: S.

talenta; et mentitus est, et non dimisit Jonathan . . . 23 Et cum appropinquasset Bescaman, occidit Jonathan et filios ejus illic. 24 Et convertit Tryphon et abiit in terram suam.

wir muzin dar zu in uarn.
iz ist irgangin alf ih e sprah:
ouwi, daz ih daz ie gefah!

Er trofte sie aller beste:

- 70 er sprah 'nu muz uh got geuriften,
beide iunc unde alt —
daz stet in finer gewalt —
arme uñ riche.
wir wiruarn al geliche:
75 daz ist unſ naturale.
daz sage ih u ce ware.
nu ne clagit uh ce uil niêt.
sie tatin alfer in geriet.
do nam er sinen brudir ionathanin.
80 uil michil waf der iamir!
er brahtin dar ce sinen uorderen
uñ bewartin da mit erin.
ein stat heizit modin:
alle schiere so er in brahte dirin,
85 so hiez er wurken ein grap.
uil michil golt er dar gap,
daz da lege der here
so iz eineme kuninge wol gezeme.
do worhte er ein ediffium —
90 daz konder uil wol getun —
cū lapide polito,
alle uindit man iz noch huite,
7 septem piramidaf,

67 iz ist irg- BC, :::: S. erg. von B.

69 **E** rot C. erg. von B. 71 erg. von B. 74 wir] von w die
hälfte BC. 76 u zur hälfte erhalten BC, fehlt S. erg. von B. 77 niet.
S, niêt. BC. 78 alf er B, alfer SC. 79 do nam er ionatham sinen
brudir. (brudir. SB) hs. mit ergänzung von B; zu meiner umstellung vgl.
v. 6. 80 iamir] von m zwei drittel erhalten SBC. 81 erg. von B.
uorderin. B, uorderen. SC. 82 damit S, da mit BC. 83 erg. von B.
84 dirin. BC, dir :: S. 85 erg. von B (do; vgl. aber v. 115 f.). 87 erg.
von B. daz] von d die hälfte erhalten C. 89 do B, d erhalten SC.
erg. von B. ediffium. S, ediffium. BC. 91 cū. l. lapide B, :::: S,
was B als punkt nach l fasste, ist der rest des folgenden a, vor l steht
kein punct C. erg. von B. 92 huite. BC, hinte. S. 93 et SB, 7 C.
septem] von m ein drittel erhalten BC, septe: S. piramidas SB, das
loch das von m in septem zwei drittel genommen hat, erstreckt sich nur
bis p, ira ist erhalten C, von m ist ein drittel geblieben BC.

25 Et misit Symon et accepit ossa Jonathae fratris sui et sepelivit ea in
Modin civitate patrum ejus. 26 Et planxerunt eum omnis Israël planctu
magno et luxerunt eum dies multos. 27 Et aedificavit Simon super se-
pulchrum patris sui et fratrum suorum aedificium altum visu, lapide polito
retro et ante; 28 et statuit septem pyramidas, unam contra unam, patri

die uil herlichin columpnaf,
 95 ubir ieglichiz arma.
fin geflehte waf begrabin da:
 daz ift bi deme merif *ftade*.
 da *ftat* iz biz zu deme iungiften tage.

Triphon *tet groze trugeheit*:
 100 fo geuiel er in eine michil arbeit.
 der *twifel in dar zu* gefpün —
 wie mohter iemir wirf getun? —
 daz er den *finen* herrin irfluc.
 daz fceptrum daz der kuninc *truc*
 105 *daz nam* der wenige man:
 da mite gewan er afiam
uñ def kuningif diademæ.
 daz gienc ime an die fele
 uñ an daz *ewige lebin*:
 110 er habete fih deme tuifele irgebin.
 fo *ein dieniftman* fineme herrin
 retit an *fin ére*,
 der hat die *fele uirlorn*
uñ wirt zu deme urteile uirkorn.
 115 alle fchiere er *uz deme* grabe fteit,
 fo ift ime alle gnade intfeit,
 fo *uellit er in den* ewigen tot:
 da ift er iemir mit not,
 mit *iamir uñ* mit erbeit.
 120 ih han if ú gnuc gefeit.
 die iudin

*

95 ieglichiz *C*, ieglichiz *B*, iegin thiz *S*. 96 -te *SC*, -re *B*. da begrabin waf. waf. *BC*, waz. *S*. 97 *f. merif BC*, mere *S*. erg. von *B*. 98 iz *BC*, tz *S*. iungiften *BC*, jungisten *S*.

99 **T** rot *C*, von n die hälfte erhalten *BC*, reimpunkt fehlt *C*. 100 in eine *BC*, nieme *S*. 101 dar *B*, de *S*, d und ein rest des e (nicht a!) erhalten *C*. gefpün. *BC*, gespün. *S* 102 wirf *BC*, wirf *S*. 103 daz] d erhalten *SC*. 104 daz [*c. B*, d erhalten *SC*. kuninc] vom ersten n die hälfte erhalten *C*, kuninc *BS*. erg. von *B*. 105 erg. von *B*. 106 damite *SB*, da mite *C*. afiam] von m ein drittel erhalten *BC*, asia *S*. 107 erg. von *B* (*fam st. uñ*). 109 lebin. *B*, lebin. *SC*. erg. von *B*. 110 tuifele *SB*, tuifele *C*. 111 fo *BC*, se *S*. erg. von *B*. reimpunkt fehlt *SC*. 112 ere. *SB*, ére. *C*. 113. 115. 119 erg. von *B*. 120 u *SB*, ú *C*.

et matri et quatuor fratribus; 29 et his circumposuit columnas magnas et super columnas arma ad memoriam aeternam; et juxta arma naves sculptas, quae viderentur ab omnibus navigantibus mare. 30 Hoc est sepulchrum, quod fecit in Modin, usque in hunc diem. 31 Tryphon autem, cum iter faceret cum Antiocho rege adolescente, dolo occidit eum. 32 Et regnavit loco ejus et imposuit sibi diadema Asiae et fecit plagam magnam in terra . . .

VII.
PATRICIUS.

- *
- A^a . . . de fagt ez der (Bartsch 123)

 niklichem müte (125)
 wie er vf zegote fach
 5 die
- *
- A^b n geben
 op er
 daz sag ich iv zwäre.' (130)
 dô fi di rede uernamen
- *
- B^a 10 do tet der künik here
 och widerkere: (115)
 mit aller hande gedigene
 fvr er fâ widere
 heim in fin riche.
- *
- B^b 15 sehet op ich fvr werde,
 daz ich vnder *div niht werde* begraben, (120)
 ich wil iv zwäre fagen,
 ee
- *
- C^a 20 *wan er gehiez mir daz himelriche —*
daz tet er gwifliche — (1)
 vmbe min liêbe tohtter.'

VII, 1 nach der einige untere reste. 4 ze gote B(artsch), zegote C(ollation). 5 die unsicher.

9 uernâmen? C.

11 och] viell. ðch hs. wider kere. 12 erg. von B. 13 vûr er fâ B, fvr er fâ C.

15 fvr B, das obenstehende zeichen ist so stark beschnitten, dass nicht zu erkennen, ob es ° oder ° war C. 16 vnde B, vnder (r undeutlich, aber sicher) C. 18 ein B, ee C.

21 liebe tohter. B, liêbe tohtter. C.

Cap. 64 . . . Post hæc rex Mumuniensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua, glorificans deum et S. Patricium.

Cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et cum prope esset morti dixit servis suis: 'Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.'

- do starp der künik uil hér.*
dī frivnt in behielten
als er des libes wielte. (5)
- 25 PATRICIUS der herre
kom do dar zwäre.
do er den künik tôten sach,
 D^a *ze vnferm h'ren | er sp̄ch*
'nv wol, dv himelischer herre, (10)
- 30 *durh din selbes ere*
heiz den tôten man
nach dinen gnaden vf stan.'
do er daz wort vol sp̄ch,
 ich weiz der künik vf sach (15)
- 35 *'uil heilige bischof liebe,*
nv tôffe mich schiere.
die not dī ich erliten han
dī nemôhtte wib noch man

*

- E^a *daz müste ich iemer mere klagen, (20)*
 40 *op ich dehein wile fold' gedagen*
der fröde die da habent div gotif kint
dī da z̄v erwêlt sint.
do sach ich ôch da ze gegene
 dī nôt vñ dī v̄bele (25)
- 45 *di dī müzen liden*
dī von hinnen sint gescheiden
âne war riwe.

*

22 *erg. von B.* vil B, uil C. 24 als] *schluss-s C.* 25 P *rot C.*
 28—30 *erg. von B.* 33 *wort] von o nur spuren C.* sprach. B, sp̄ch. C.
 35. 37 *erg. von B.* 38 dī^c B, dī C.

42 z̄v B, z̄v C. 43 *vom ersten g nur die hälfte.* 44 *not B, nôt*
 C. vbele. B, v̄bele. C. 45 *erg. von B.* 46 *hinnen] dannen B, hinnen*
 C. 47 : *ine B, âne C.*

Et rex mortuus est et die ac nocte fuit mortuus, donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum, oravit eum lacrimis et suscitavit eum ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: 'Narra nobis omnia, quae vidisti sive de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.' Cumque ille narrasset per ordinem, quae viderat, dixit ei Patricius: 'Elige tibi unum, an in hac vita iterum vivas an nunc ad coelum pergas.' Respondit rex:

- C^b *daz ist gar ein wint lære*
 50 *gein den fröden die ich han zwære*
 gelehen in dem himelriche. (30)
 nu bit ich got den richen
 daç er mich dar bringe.'
 er sp̄ch 'rehter dinge
 soltu vol komen,
 55 *fo bistv der helle benomen (35)*
 vñ allen vngnäden;
 dv enphah vnsirf herren lichamen |
 D^b *vñ fin heiligez blit:*
 daz ist fvr den evgen tot
 60 *ein gütiv beschirmunge.' (40)*
 an der selben stunde
 bot er ime daz, deif war.
 do fvr der k̄vnik s̄a
 hartte froliche
 65 *in daz himelriche. (45)*

Der bischof fvr indem lande
 den lvten predigende
 mit sinen gebrüdern

*

- E^b *ee wir in gesehen mit fleischlichen ögen.'*
 70 *do begvnde der heilig man (50)*
 da sedem grabe gan.
 er sprach 'welt ir def iehen
 daz ir in gerne welt sehen?'
 si sprachen 'daz wizze krift
 75 *deiz vnf wil liep ist.' (55)*

50. 55 *erg. von B.* 51 *erg. von B (ohne ich).* 56 *vngnäden. B,*
vngnäden. C. 57 *lichnamē erg. B, die hs. wendet jedoch diese abkürzung*
nie an. 59 *f. erg. von B.* 61 *stunte. B, stunde. C.* 63 *fvr B, fvr*
C. 64 *f. erg. von B. von f noch ein rest.*

66 **D** *rot C. fvr in dem B, fvr indem C. erg. von B.*

68 *gebrüdern B, gebrüdern C.* 69 *ögen. B, ögen. C.* 73 *erg.*
von B. gerne] von r reste, die es als r erscheinen lassen, viell. aber auch
von st. ger C. 75 f. erg. von B.

'Si mihi totus orbis regnum daretur, pro nihilo ducens velut inanem fumum
 contemnerem in comparatione aeternorum gaudiorum, quae vidi; sed rogo,
 ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.' Eadem hora ac-
 cepto Christi corpore migravit ad coelum.

Cap. 67 Quadam die cum ambularet in via [praedicandi gratia] in-
 venit sepulchrum magnum longitudine triginta pedum et videntes hoc
 fratres cum magno stupore dicebant: 'Non credimus esse hominem huius
 longitudinis.' Dixit eis Patricius: 'Si volueritis, videbitis illum.' At illi
 rogabant, ut viderent eum.

*do nam der herre finen stab
vñ segente daz grab*

*

- F^a *do bat er da dī herren
durh dī gotif ère*
80 *daz er mit in müse gan.* (60)
*do sprach der heilige man
'din arm sint al ze lank,
dv haft egeflichen gank,
diniv ögen wit vñ rot,*
85 *din antlütze erbleichot,* (65)
G^a *din buch gröz vñ | uil wit.
nv enphach dv an dirre zit
dī töffe uil hère:*
fo enuerstu nmemmer mère
90 *in dī helle alfo freiffam.'* (70)
*do sprach der heidenische man
'O wi, wan wære ez nv ergangen!
nv nelfme mich niht zelange,
wan ef belanget mir fo fère.'*
95 *do töfte in der herre* (75)
in êr der . . .

*

- H^a *enwærestu mir niht komen hivte, deif war,
volliklichen ze helfe da,
fo belibe ich in der helle.'*
100 *der bischof sprach 'nv gink hin uil snelle* (80)

76 vñ fo undeutlich C. erg. von B.

78 da] von a die hälfte erhalten C, in ('von n die hälfte') B. 84 f.
87 erg. von B. 86 groz B, gröz C. 87 von p die hälfte erhalten.
du B, dv C. 90 f. erg. von B. 92 O gross, aber schwarz C. erg.
von B. 94 von m zwei drittel erhalten C.

97. 98 nur untere reste erhalten, aber sichere lesung C, n hivte den
:::: | vo ::::::::::::::: che :: B. 100 [sprach. [snelle.] alle. B, e ist ganz
sicher C.

Tunc signavit Patricius baculo sepulchrum et ecce vir magnus surrexit et dixit: 'Bene tibi sit, vir sancte, qui etiam una hora a penis liberasti me' et flevit amarissime. Et dixit ei: 'Si ambulavero vobiscum?' Et respondit Patricius: 'Non possumus, ut ambules nobiscum, quia non possunt homines prae timore videre faciem tuam.' Sed dixit ei: 'Crede deo coeli et baptismum accipe et non revertaris in locum ubi fuisti et indica nobis quis es.' Et respondens dixit: 'Ego sum Glas, filius Cais, qui fuit porcarius Lugair regis Hyrote et ingulavit me Fian mac Con in regno Mothfer anno centesimo usque hodie' (?). Et baptizavit eum Patricius et restituit sepulchro.

PATRICI⁹ het ein gwonheit:
fwâ er fvr ode reit

*

H^b 125 *daz er ez welle zuhteklich uerdagen,* (105)

daz er ez im niht sage.
do er ze den herbergen kam,
do sagete ez im der fin man.
vnlange enbeit er da,

130 dar wider hûp er sich fâ (110)

dannen er komen waf.
zwære sage ich iv daz,
ein grab er da *fach*

*

VIII.

VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

*

A^a . . . fele niwet der fatanaf. (Karajan s. 111)

Vber nvn mile gat fin waz,
Der atme uon finen munde,
Zv dem abgrunde.

5 Er heizet fi willekome fin
'Vil lange beitte ich din.'
So umbe fihit sich div arme,
Obe fi ieman erbarme:

123 P rot C. 124—131 erg. von B.

125 die unteren reste die von dieser halbzerschnittenen zeile übrig sind ergeben ez lich nicht eklich, B druckt eclich was nicht da steht. 126 uñ torste im niht sagen. B, s. die arm. 127 kom. 128 man] von m nur zwei drittel erhalten. 133 ein 'unleserlich' B, ganz deutlich C.

VIII, 2 Vber] kleiner anfangsbuchstabe, wie auch 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16—20. 22. 27. 28. 30. 32—34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 51. 55. 61. 63. 68. 71. 87. 89. 91. 94. nvn] nuz verb. von Haupt bei Kar. 3 D initiale. 5 wille kome hs.

Et ita inventum est. Tunc Patricius liberatus est cum populo suo.

Cap. 69 Mos erat S. Patricio, quod ubicunque videret in via signum crucis, declinabat ad eam et de curru suo descendebat, ut manu tangeret crucem. Quadam autem die aliam crucem, quae erat iuxta sita, non vidit et praetergressus est eam. Auriga vero vidit et tunc non indicavit Patricio. Cum autem ad hospitium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit: 'Crucem vidi iuxta viam, per quam venimus.' Tunc Patricius dimisso hospicio per viam qua venerat perrexit ad crucem et vidit sepulchrum iuxta illam et interrogavit, quis esset in eo . . .

- Der helfe inwirdet siv innen. (5)
 10 Ein fur daz sihet si brinnen:
 Wer ein berch ifin,
 Der in wurfe dar in,
 Er were alfe heiz
 Schiere wurden, goteweiz.
 15 So sihit siv hin fur baz —
 Zware fagen ich iv daz —
 Wize alfo manichwalt,
 Einen brunnen alfo kalt,
 Vere ein berch furin, (10)
 20 Der in wurfe dar in,
 Er zergienge alf ein sne.
 So sprichet div fele 'owe.'

- D**o quimid der tivel schare
 (Der ist ein groze gare),
 25 Si furent si in ein tal,
 Daz ist giwurmif so uol,
 Swebelef vñ bechif,
 Manigef ungemachef.
 So sihit siv in einnen bliche (15)
 30 Eine vinfter alfo diche,
 Daz man si mochte grifen.
 So bigeinnet siv lute wfen.
 Vil lute rufft siv 'owe,
 Quante sunt tenebre!'

- D**er tiuel nimet die fele.
 Vil lute rufet siv mere
 'So we mir daz ich ie befaz
 Dih vil vnnreinne vaz! (20)
 Nv haftu mich veraten,
 40 Ioch waf ich gotef athim,
 Def himelischen kunigef:
 Vil luzel genuze ich nu def.'
 Def hat er tiuel finen spot
 'Waz hilfset dich nu din got
 45 Dem dv ie were undirtan?'

9 inwirdet] inwart *verb.* von *S(cherer)*. 10 daz heizet si br. *verb.*
 von *Heinzel*. 11 ifin] steinen *verb.* von *S.* *reimpunkt fehlt.* 13 alle
 heiz] allenich *verb.* von *S.* *reimpunkt fehlt.* 19 buorch furen. *verb.*
 von *Heinzel* z. *Erinyg.* 901 und *S.* 22 die *verb.* von *S.*

23 quimid der] quid def *verb.* von *S.* 25 furen *hs.* 32 wfen] rofen.
 36 mere] owe. 37 mir. 38 Dih] diz *verb.* von *S.* 41 kunigif.

Mit unſ ſcholtu hie biſtan.
Die ere die

*

- A^b So we den dinen handen, (s. 112)
Si rovbeten vñ branden,
50 Si bluwen die armen,
Si enwolten ſich niht erbarmen.
Nv haſtv mich beſwichen,
Dv biſt mir vil untwichen:
Wir gefamenen vnſ noch mit fere
55 Vñ ſin dan iemer mere
Mit dem tivele in der helle. (5)
Daz waſ der din wille.
Der tivel in lat die ſele
Zv dem grabe niht mere.
60 Er wuret ſi nider in die not.
Solich iſt der ſunder tot,
Won dem ſtat geſcriben da
'Morſ peccatoꝝ peſſima.'

- O wol dv heiliger criſt,
65 Wie ture din' heiliger tot iſt,
Der guten vñ der rechten, (10)
In diner beſchowede, trechtin!
So ir ende wesen ſchol,
So iſt berch vñ tal vol
70 Der engele von himele,
Vñ ſingent da zefamene
.
Der engel durch ſin gvote
75 Der ſi ſchol behvten.
So iſt der engil ſo der man
Der ime eine vil liebe gemalen gwan. (15)
Er ſamenit ſich wil witen
Durch willen ſiner brute
80 Mit vrunden ioch mit magen.
Er in lat ſich ef niht betragen,
Mit menigen kumet er wur daz huf.
Die vrowen ladit er dar vz,

46 hie] die *verb. von S.* 47 D *initiale.*
48 heuden. *verb. von S.* 49 brachten. 57 waz *hs.* 60 nider]
wider *hs.* 62 Wan der ſtat geſcriben iſt. *verb. von S.* 63 *reimpunkt fehlt.*
65 din³] din *hs.* 72 f. *ohne spur einer lücke, die S bemerkt hat.* 74
reimpunkt fehlt. 76 *reimpunkt fehlt.* 81 el] ez *verb. von S.*

- Er halfet vñ cuffet sin trut.
 85 Dan wuret er die brut. (20)
 Die mit ime ritent,
 Niht langer sie in bitent,
 Si wrowent sich vñ fingent,
 Vnze si sie heim bringent.
 90 Die hiwen beitiint ir da vore
 Vnder den burgtore.
 So sprechent alle div kint
 Div inder burch sint
 'Wol

*

IX. S. PAULUS.

*

- B^a Doch beceichenont si div dinc (*Karajan* s. 109)
 Div mit dieser rede begriffen sint.
 Div wazzer div sint vil here.
 Alle die sich ze gote bekerent
 5 Vñ ime mit herzen dinent,
 Den wirdet hie gelonet:
 Die werdent alle her geladen (5)
 Vnze zem iungiften tage
 Vñ werdent hie gelabit vñ getroft,
 10 Von allen noten erloft.
 Hie werdent ir wunne vil groz.
 So wol ime der herchomen muz!

Do sc̄f paulo der guote
 Inder burch beschowet hete
 15 Die manichvalten ere,

84 trout. 86 rieten. 87 bittent. 90 beitiint ir do vor. *verb. von Müller, Mhd. wb. I, 695^a und S.*

IX, 1 Doch] doch *hs.*; *ebenso kleine anfangsbuchstaben zu beginn der verse* 10. 14. 15. 18. 21. 22. 25—27. 34. 41. 46. 48. 50. 56. 62. 65. 68. 72—74. 76. 78. 80. 82. 84. 86—89. *die hs.* 2 Die (D *initiale*). *begriffen hs.* 3 D *initiale*. 10 *reimpunkt fehlt (?)*. 11 H *initiale*. 12 S *initiale*.

Visio S. Pauli, Brandes p. 69, 23 Et sciscitatus est Paulus nomina ipsorum fluminum. Et angelus ait: 'Unum dicitur Phison de melle, alterum Eufrates, quod et lacteum est, tercium Geon de oleo, quartum Tygris de vino. Qui in mundo recti sunt, ad hos rivos perveniunt post mortem. Hic remunerantur a domino.'

- Do hiez in der engel here (10)
 Alfa hin warten
 Ingegen der burch porten.
 Daz teter fa.
- 20 Do beschoweter da
 Vor der burch wrone
 Manige boume schone.
 Die haten ni keine urucht mere,
 Wan daz si gelovbet waren.
- 25 Si waren michel vñ groze.
 Vfe den bovmen fazen
 Wil wip und manne (15)
 Mit michelen noten bewangen.
 Si worchten in uil starche:
- 30 Die bovme wageten vil harte,
 Daz si wenen wolden
 Daz sie iezu uallen folden
 An der stunde
 In daz vreifliche abgrunde.
- 35 Si mochten wol in die burch gefen.
 Alfe sie iemanne dar in sahen gen, (20)
 So weineten sie vil heize
Die vil grozen wise,
 Daz sie dar in niht muften gan.
- 40 Do uragete sēf paul⁹ fan,
 Waz die lute heten getan,
 Daz si dar in niht muften gan.
 Do sprach der engel guote
 'Daz sint die guten lute
- 45 Die die werlt liezen
 Vñ gote *manich dineft gehiezen*

*

B^b *Sie enwaren nie wanchel* (s. 110)
 An ir ubermuotelichen gedanchen:

16 Da *hs.* 17 Also *hs.* waren *hs.* *reimpunkt fehlt.* 19 *so. verb. von S(cherer).* 22 boum *hs.* 26 Vfe] vd^b *hs.* *reimpunkt fehlt.* 32 folden] wolden. *verb. von S.* 35 gefehen. 36. 39 dar inne. 38 *der vers fehlt ohne spur einer lücke.* 39 gen. 40 Da *hs.* 44 guten . luote. 47 *reimpunkt fehlt.*

Ante urbem autem ipsam multe magne et alte arbores stabant, in quibus nullus erat fructus preter folia; super quas sedebant homines multi lacrimantes. Et cum vidissent eum ingredi civitatem, ceperunt eodem arbores tremulare. Hos ut vidit Paulus, cum eis cepit lacrimari et, qui essent, angelum inquirere et, cur non permitterentur introire. Et angelus ait: 'Isti sunt, qui seculum reliquerunt, ieiunaverunt, vigilaverunt et tamen inde superbi erant

- Dar ane waren sie vil statehaft.
 50 Do gapin aber got die craft
 Daz sie an ir ende
 In ruwen wurden wunden
 Vñ sie sich nu bekanden.
 Da won wurden si her gefande (5)
- 55 In ze grozen felden,
 Daz si suf gnadenclichen ingelden
 Daz sie wider ime hant getan.
 Do sprach sc̄f paul⁹ san
 'Herre, waz menent div dinc,
 60 Daz sie so nahe der porten sint,
 Daz sie die burch wol mvgen gesen
 Vñ doch dar in niht muzen gen.' (10)
 Do sprach der heilige bote
 'Daz kumet von michelen gnaden gotef
- 65 Dem sie manich dineft taten,
 Obe sie ez wol behalten haten.
 Iedoch schvlen si ez niht uirlorn han
 Daz si durch in hant getan:
 Durch daz *hat* sie hie uirlan crist,
- 70 Wan hie der inganc ist
 Aller finer trute, (15)
 Daz dise wenige lute
 Da zv hoffenūge haben
 Daz sie zem iungiften tage
- 75 Ir gewegedif geniezen,
 Daz man sie in die burch lieze.
 Daran mach dv wol werden innen,
 Swer mit keinen dingen
 Mimme trechtin iht gedienet,
- 80 Des wirt ime wol gelonit.'

Der engel hiez aber den guoten man (20)

S. p. mit ime gan.

Er uorten uber den schonen bach

Den er da honingif uliezen sach.

50 div *hs.* 53 Vn *hs.* *reimpunkt fehlt.* 54 Do wan *hs.* gefant.
 55 falden. 56 in gelden. 61 gesehen. 62 Vñ] vil *hs.* 63 Da *hs.*
 73 Da] do *hs.* hoffenūge *hs.* 75 gemezen. *verb. von S.*

70, 7 Paulus dixit: 'Quare tamen prope sunt porte, cum non permittantur introire?' Angelus respondit: 'Propter magnam elemenciam dei factum est hoc, et quia hic est introitus omnium sanctorum, hic relictis sunt, ut, quando dominus noster Jesus Christus cum omnibus sanctis ingressus hic sit, ut ipsi tandem ingrediantur.' Tunc assumpsit angelus Paulum et transduxit eum per melleum flumen.

85 Ir uart waf wol gereite.
 Der engel do leite
 Den minen trochtinesf degin
 Zeme aller erlichiften wege
 Den ie beſchovwet hete

*

X.
 ALBANUS.

*

A^a Dad in got fo getrôfte bit eime vremedem kinde,
 wande er *felve* nie ingeind gewinnen incunde.

Als de heire dû dad kint itvant
 iñ fo feltfene fachen da vant,
 5 In ſime ſinne er id intrit,
 alf id doch waf geſchit,
 Dad dad kint were cûm van edelem geflehte,
 inder gedahte dader dem cuninge die ſchone gaven brehte.
 Dû dedder alf er id vor dahte.
 10 iñ alfer id vor den cûninc brahte,
 Er begunde vil ernesthâhte vragē
 wannen er brehte diſe gaven
 Iñ dad er id im nie inhele.
 dû irveirde ſich deſ d' heire
 15 Iñ inſielt im van orde iñ van einde
 wie er id vunde bi eime kinde.
 D' cuninc gebôt dû in alrihte
 dad er dad kint brehte ce ſin' geſihte.

85 waz *hs.* 86 reimpunkt fehlt. 88 zeine *hs.*

X, 2 : : : : *L(achmann)*, : : : : *C(ollation)*. incunde. ∞ *C.*

3 **A**ls] *einziges schluss-s C.* 6 geſch: t. *erg. von M(assmann)*.
 7 gefl: hte. 14 der bei *L* fehlende reimpunkt ſteht in der *hs.*

Et ibi cernebat delectabilem viam, in qua recognovit sanctum vatem Ysaïam
 et Jeremiam et omnes prophetas dei . . .

Cap. 2 Igitur puer ductus est in Ungariam, ibique seponitur secus
 viam, ubi facile a transeuntibus est repertus. Qui cum invenissent eum,
 mirati sunt valde elegantiam contemplantes infantis, maxime quia illis
 erat amictus insignis, quae conspicui germinis indicia praeferebant. Placuit
 inventoribus regi deferre puerulum, ut qui circumferebat ornatus stipendiis
 traderetur regalibus educandus. Rex vero cum non haberet filium, talem
 miratus est inventum. Suscepit eum hylariter velut sibi divinitus desti-

- Dad er wolde dad gefchah.
 20 in alf er dad kint fo luffam gefach,
 Er fpech ce dem heiren dad er ce haf vure,
 d' vunt fold^e im cum ce gevure,
 In dad er dife dine hele
 biz er gefe wie id herna queme.
 25 D' cuninc fpech du ce d' cuningen dad fi lege uf hir beitte
 (wande fi igeinen eirve theitte)
 In fpreche dad fi einel funel lege
 biz dad mere alful *uzqueme*.
 Wand^e bit fuffanen fachen
 A^b 30 mahten fi hir riche | einen eirve machen.

- Die cuningin waf def rades vro
 in vur zu in dedde alfo
 Biz dad wort alfo uzqm.
 def irvroede fih wif in man,
 35 Beide arme in riche,
 alle die du waren i vng'riche
 Dad in geboren were ein ivnchere.
 alful ginc id vuer al mere.
 D' cuninc hiz du def kindel wale plegen
 40 in acker cuninlich efcen vor geuen.
 Dad kint begunde du vure van
 in wart fchiere ein ivncheire vil luffam.
 In alfer fine kintliche dage hatte vuergangen,
 du begund' harde mannen,
 45 Du begunde man in van dugenden in van eren
 vuer al dad riche meren

21 [pech] das zeichen über p ähnelt, wie sonst, einem verkleinerten w, eben-
 so immer bei qm C. 28 d::: L, d oder cl oder u zu ahnen; L's lücken-
 massbestimmung ist wertlos, da das wort eine zeile schliesst. 30 ri:::
 L, spuren von che sind, wie ich glaube, noch zu sehen C. machen. ααααα C.

34 irvroede L hier und überall; in der hs. immer ö. 36 du L,
 du C. 38 vuer L, vuer immer C.

natum: reputans divinae dispensationis opere procurari, ut per accessum
 alienae sobolis solamen propriae reciperet orbitatis. Communicato pro-
 inde cum uxore consilio praedictum infantem adoptavit in filium, et novo
 in regis thalamis puerperio simulato, factum in opinione vulgari ut filius
 adoptione quaesitus de regis crederetur semine procreatus.

Cap. 3 Coepit ergo puer tam viribus augeri quam diebus et fomentis
 regalibus enutritus in miram pulchritudinis elegantiam tam vultus specie,
 quam corporis proceritate succrevit. Cumque per incrementa temporis
 prioris attigisset limites pubertatis, factus est fama celebris, strenuitate
 sublimis, gratia comitatus amabilis, actuum moralitate solemnus, ita omnibus
 carus, usque adeo in commune magnificus, ut si hoc non dedissent fata
 natalibus, esset tamen merito in principem eligendus.

- So dad in minneden grozliche
 alle die waren ime riche.
 Dad duhte den cūninc vil gūt
 50 iñ irvrōede im harde finen mūt,
 So got nīt anderf inwolde,
 dad er alfulchen eirven hauen sōlde,
 Iñ sañde die vursten vanme riche
 iñ crōnde in vil heirliche
 55 Iñ gaf im vū' alfin riche gewalt.
 def wart d' iungelinc wif iñ balt
 Inde wart ein harde vrūmich man.
 dife mere dū in sinf vad' riche q̄m
 Dad de inucheire so vrūmich were.
 60 dū begunde sich v'finnen d' heire

*

B^a of im dad ce dūne nīt īwere svere;
 wande id in ce den ciden nōt dede.

- De keifer v'nā die bodeschaf vil hefmeliche
 iñ q̄m ce dem dage vil vroliche.
 65 Allen den eirften dach si bit vrōeden sañ waren,
 dad si nīt igewūgen vmbe wad si dare q̄m.
 Def andren dagel giengen si drō fizcen vil gefveifliche
 iñ die vrōe begunde d' reden vil trurliche
 Iñ sp̄ch „heire, got hat dir groze gnade gedān.

47 grōzliche. L, grōzliche. C, ebenso 52. 70. 55 vñ L, vñ C. al
 sin L, alfin C. 56 in L, iñ C. 62 nōt L, viell. nōt MC. dede. ∞∞ C.
 69 heire.

Gaudet animus regis suum in adoptivo non errasse iudicium, congauget et collaetatur Ungaria refluente sibi tandem in regali solio regium principatum. Suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem, et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem. Volat interim fama diffusius ut dum intra Ungariae regnum res geritur adolescentis probitas imperatoris auribus intimatur. Perstrepat novis imperialis aula rumoribus, et cunctis super hujusmodi verbis et auditione laetantibus, factus adolescens etiam illis carus quibus reputabatur extraneus. Subit igitur Augusti mentem consuetudinem veteris amputare flagitii . . .

Cap. 7 Ineunt ergo pariter de advocando imperatore consilium, ut ei principaliter persuadeant poenitentiam, qui fuit principalis ad culpam. Statuitur dies certa colloquii et regni dispositionibus honestiori occasione praetensis, praedictus imperator ad locum consilii nuntiis festinantibus accersitur. Quo cum utraque pars impigro desiderio convenisset, ducitur prima dies communi jocunditate solemnibus eo quod imperator et filiam et generum cum summa laetitia suscepisset. Porro dies altera nube moeroris obducitur et finis gaudii luctibus sequentibus occupatur. Filia namque privatum patris poscit alloquium, et amotis ceteris solum expetit interesse maritum.

- 70 dad infaltv nit ruclofe lazen hiene gain,
 Du insolef vnfen heiren
 draue louen iñ eren;
 Wande so er mere gnade ce vnf keret,
 so er me van unſ fal ſin gelovet iñ geeret:
 75 Bitt' ſelv' wagen ſo er vnf nu liet iñ gievēt
 ſo fal er vnf eiſchen ſo er quimet.“
 „Wār iſ dad du ſpricheſ“ ſp̄ch d' keiſer
 ce d' cūningin, ſin' doht'
 „Ich bin vil dankeſ ſchuldich vnſem heiren
 80 vand' manichveldier eren
 Die mir van finen gnaden iſ geſchit.
 ōch iñ dad die minniſte nit
 Die er mir bittir gedañ hat ſo grōzliche;
 wande du ſalt vrōe ſin v̄uer zwef riche,
 85 Dad ein dad dich an eirvet van mime live,
 dad and' dad dir din man gaſ ce wiedeme alſe ſime wive.“

B^b

- Die vrōe begunde dū ſuffen vil ſere
 iñ ſp̄ch “die gnaden ſint, vad', noch michelf mere,
 Die vnſe herre bit unſ hat gedān,
 90 willin wir ſe rehte v'ſtān.
 Er hat vnf vil lange geſparet inden funden,
 die wir inſam hān begangen,
 Iñ wilt dad wir v̄nf bezz'en iñ bekeren.“
 d' word° begunde ſich d' keiſer irveren
 95 Iñ begunden ime nit wale lichen

70 rucloſe] oder rucloſe MC. 76 cūmet. 82 minneſte L, minniſte
 C. 86 wive. ~~oxxx~~ C.
 87 vilſere. L, vil ſere. C. 88 vad'] v aus w radiert C. noch. C.
 89 heire L, herre C. 90 v'ſtan. L, v'ſtān. C. 91 Er] r aus n radiert
 C. in den L, inden C. 93 w:t L, wilt M, w:lt von l noch drei
 ſpuren C. dat L, dad C. vns L, v̄nf C. in bekeren] vom ſchreiber
 verb. auf etwas anderem C.

Cap. 8 Tunc genibus affusa parentis obortis lacrimis ait: 'Debes, o pater, divinae pietatis esse non immemor, debes supernis beneficiis existere non ingratus pro certo sciens, quod caelestis libra iustitiae, sicut largius tibi muneri suorum dona distribuit, ita et suorum pondera meritorum statera aequitatis appendit.' Et ille 'Verum est' inquit 'o filia, quod enarras, multumque me fateor Deo debitorem, qui tanta me fecit virtute praepotem, opulencia locupletem, fama celebrem, gloria maiestatis illustrem. Accedit vidisse me filiam regi nuptam et duorum regnorum unica felicitate reginam quorum alterum praestolaris ut heres.' Illa vero altius ingemiscens adjecit: 'Sunt et ista, pater, munera supernae largitatis, quae Deo in immensum obligant quemcumque circumdant. Sed aliud est in quo teipsum Deo magis obnoxium esse fateberis, si nostri quondam sceleris recorderis; quia in hoc vere Dominus tibi pius et beneficus extitit, qui post tanti flagitii abominabiles usus et tibi et mihi poenitentiae tempus indulſit.' Tentabat pater in ore loquentis filiae verba praecidere ratus

- iñ wolde se bit and'en worden vorgrifen.
 „Nit“ sp^hch die doht' alcehant
 „dise wort sint difme ivnchere^a wale becant.
 Did if“ sp^hch si „vad', d' felue iunge man
 100 den ich vil vnfelie vandir gewan.
 Did if den ich behilt *ce* live
 iñ van vnf fante bit eime wive
 Verre in ein and' lant.“
 d' keifer vil *da ce* ir *beid'* *vuzē* alcehāt
 105 Sere schriende iñ weinind^e
 iñ sūte gnad^e ir beid'e.
 Iñ alfer eine wile also gelach,
 dū begunder sprechen iñ sp^hch
 „Ōwe mir, mine vil liebe kint,
 110 dise funden bit rehte alle min sint.
 Ich vil arm' iñ fundier man,
 ich bin d' did *ce* eres anegeinnen began.
 Dise *miffedad* geveillet uf mich:
 du bist, heire sun, vnschuldich.
 115 Hie if ein bischof, ein vil wise man,
 d' bit mir al her q̄m.
 Dun wir im her *ce* vnf *rufen*
 iñ beginnen wir alcehāt an hin sūchen
 Vmbe dise . . .

*

97 doht'. 101 *ce*] v *L*, was da steht ist nicht zu unterscheiden, *ce* ist räumlich zulässig *C*. 102 in *L*, in *C*. 103 Verre] höchst unsicher, der raum stimmt genau *C*. 104 *da ce*] vor *L*, der raum spricht mehr für *da ce* *C*. *beid'* *vuzē* *L*, b. und *ze* (der nasalstrich fehlt) deutlich, das andere nach massgabe des raumes *C*. 105 weininde. *L*, weinind^e. *C*. 109 mir mine *L*, alles ausser *e* undeutlich *C*. 110 alle *L*, undeutlich *C*. 112 bin *L*, b. undeutlich *C*. 113 *miffedad* *L*, *miffedad* nur *dad* sicher *C*. 117 *ce* vnf *rufen*. *L*, *e*, *v*, *ruf* unsicher *C*.

astantem generum reatus hujus materiam ignorare. At illa: 'Non est' inquit 'pater, cur in sermonibus istis hujus vereamur auditum, ipse melius prodit nostrae impietatis elogium. Hic est quem genuisti pater ex filia; hic est quem ego tibi nefario partu profundi, quem ne occideretur ejeci, ne innotesceret abdicavi, ut inveniretur exposui, ut nutrireretur ornavi. Hic est quem tua libido mihi filium, fatorum dedit incertitudo maritum.' Cecidit protinus augustus heros, et tactus dolore cordis intrinsecus in terrae gremium ad pedes demittitur filiorum. Cumque se sibi post modicum reddidisset, ita exorsus est: 'Mea sunt, o filia, mea sunt crimina, quae formidas. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te; nihil ad hujus innocentiam detorquendum; tota in me saevit poena, a quo tota manavit offensa. Est hic mecum episcopus quidam religione magnus, discretionem praecipuus; placet ut accitus adveniat, et audito culpae tenore remedium afferat poenitenti.'

XI.
TUNDALUS.

- A^a Vaz tundaluf hat gefin.
- Godes vnder sint manicfalt
Di er uvidene hat gestalt
Bit finer grozer crefte.
Wolden wir merken rechte
- 5 Vnde uerneimen der heiligen frifte wort,
Wir ne sprechin minner vbel wort.
Nu ist di arme menfheit .
Al fo cranc vñ di brodekeit,
Daz si sich umbewollen
- 10 Inkan behude vollen,
Got in du iz bit fin' craft.
Di wiffagin hant unſ gefacht
Vzer der godes lere
Daz eim riche fund'e
- 15 Daz himelriche si also unkunde
Alſe si eime olbendin
Daz er ſih konne gebovgen
Durh d' nalden ovgen.
Daz iſt engelſtlih gnuch!
- 20 Och ſo kundent unſ di buch
'Vix iuſt' ſaluabit'.
Daz virnemet alden vñ iunc!
Daz quid daz van manne noch von wibe
Di gerehtin kume beliben.
- 25 Her wid' ſo iſt unſ gefat
Gut troſt an einer ander ſtat:
'Nolo mortē peccōrif.'
Got ſpricht, deſ ſunderiſ dodif
Inwolle er nit, wene daz er lebe
- 30 Vñ ſich ſin' funden ſuldic gebe
Vñ ſih betalle trabe kere.
Nu ſold ir virnemen mere,
War umbe ich der reiden begunde.

XI Die überſchriften ſind rot, ebenſo die initialen. 5 uernemen *L* (*achmann*), *W* (*agner*), uerneimen *C* (*ollation*). 6 minner *hs.* 7 die *W*, di *L* *V* (*oigt*) *C.* reimpunkt erſt nach cranc 8. 8 al *hs.* Vñ *hs.* 10 inkan *hs.* 12 gelagit. verb. von *L.* 14 rehte verb. von *Edw. Schröder.* 15 unkunt. verb. von *W.* 16 A. e. o. ſi. verb. von *W* (mit ſtreichung von ſi). 17 gebogen. 18 Durh *LW*, Durh *VC.* 19 engelſtlich *L*, engelſtlih *WVC.* gnuk. 20 buch *L*, buch. *C.* 21 Vir *LW*, Vix *VC.* iuſtus ſaluabitur *LW.* 22 vir nemet *hs.* 23 quid. *C.* 24 Di gen reht in konne beliben. 25 gefage it. verb. von *L.* 29 inwille er nit. Wene *hs.*

- Ich han if gut urkunde
 35 Von gelerden vñ och von leigin,
 Daz ich ane smeichin
 In duzfen sage di warheit
 Alf iz in latinen gesriben steit
 Von eime manne wol bekant.
 40 D' waf tundaluf genant.
 Der waf ein man vil miffetedic:
 Got wart ime fint genedik.
 Dri tage er in brodin lach:
 Sin geist wr zu d' hellen uñ sach
 45 Manege dink der er wart wif.
 Och quam er in daz paradif
 Da er irkande godif dowgen
 A^b Wole bit finen | owgen,
 Di er fint sageta offenbare.
 50 Nu horiet in welcheme iare
 Gescehe dise mere.
 Eilif hundirt vñ nune uñ virzik iare,
 Daz ist war, def do waren,
 Daz geborin wart got unfer herre.
 55 Nu wil ich sagen non dem man
 Von deme ich d' reiden began.
 Ybernen ist ein einlant,
 Inweisten uffe daz mere gewant.
 Süden an orden dar iz steit.
 60 Dar umbe geint wazz' vil breit,
 Daz gebirge groz uñ daz genilde.
 Di lude fint da harte milde,
 Irf gemudef fint si vrō,
 Daz lant ist milche uñ honegef vol
 65 Inde fruchte, so man sagit,
 Beide viffe vñ iaget.

35 gelerden. 38 fet. 39 manne. 42 genedic. *W*, genedik.
LVC. 43 lac. 46 quam,^{er} in *hs.* 47 dogen. 48 Vile *hs.* 51 Dise mere
 gescehe. 52—54 Def waren do eilif hundirt (*VC*, hundert *LW*) iare.
 Vñ nune uñ virzik daz ist war. Daz unfer (*WC*, vnser *L*) herre got (*C*,
 got 'durchstrichen' *LW* s. zu 81) wart geborin. 55 lägen. von *W*,
 non *LVC.* 57 lant. verb. von *L.* 58 In weisten *W*, Inweisten *LC.*
 59 An suz' erden teilw. verb. von *W* (Van sunder norden). dar] daz
 verb. von *L.* 60 Darumbe *W*, Dar umbe *LVC.* 61 groz. gevilde. *W*,
 genilde. *LVC.* 62 nach Di ist lude das zweimal geschrieben wurde radiert
WVC. 63 find *L*, fint *WC.* vrō.] vro.

Visio Tnugdali, Wagner p. 4, 26 . . . Visa est namque ipsa visio
 millesimo centesimo quadragésimo nono ab incarnatione domini anno . . .

5, 21 Hybernia igitur insula est in ultimo occidentali oceano posita,
 ab austro in boream porrecta, stagnis et fluminibus precipua, nemoribus
 insita, frugibus fertilissima, lacte et melle omnibusque piscationis et vena-

- Mer winef in können fi nit gewinnen.
 Da ift vile flangen, credin, fpinnen:
 Doch fo hat ir holz di craft
- 70 Daz iz alliz virgipniſſe uber winden mach:
 So iz wirt virtriben dan.
 Da fint gude wib vñ man.
 Si hant gude wapen nñ gewant
 Iñ wonent vil na engelant,
- 75 Naher den fotten (*Lachmann, Wagner 75*)
 Dan den britten,
 Quoſ qdā galenſef uocant,
Di galenſef fint genant.
 Der wec ift dannen intlazen
- 80 Zu wieden nñ zu ſtrazen
 Vñ ein deil in hiſpangen gewant.
 Ibernem daz felbe einlant (80)
 Hat vir nñ drizeik howbetſtede
 Di alle ſtent an zweir vreden.
- 85 Eine ſtat heizet archamacha,
 Di ſtet yb'nen och wol na,
 Di ſaget man daz fi vil riche fi. (85)
 Crocagenſif ſtet och da bi.
 Da inne ſo waſ gefezzen
- 90 Ein ridder wol virmezzin;
 Er waſ edele nñ wole bekant:
D' waſ tundaluf genant.

*

B^a . . . uan (90)
 Bit d' ewiger qualen ungemach.

68 Slangen . credin . ſpinnen . ift da vile . verb. von L. 69 div hs.
 70 mac. 76 dan hs. britten. 77 quidā L, qdā C. uocant. W, uocant. LVC.
 78 fehlt. 80 wieden. 81 teil W, deil LVC. gewant. 'mit durch-
 ſtrichenem ge' LW, der ſog. tilgungsſtrich war ein leimreſt, der ſich bei
 geringer anfeuchtung entfernen lieſſ wie bei got 54 oder unter vohte 98,
 unter und über falt 100 u. ö. C. 93 howbet ſtede. 84 an irme vreden.
 89 Da rane L, Da inne WVC.
 93 van. W, uan. LVC.

tionis generibus opulenta, vinearum expers, set vini dives, serpentium,
 ranarum, bufonum et omnium animalium venena ferentium ita inſcia, ut
 ejus lignum aut corrigia aut cornu aut pulvis omnia vincere noſcantur
 venena; religioſis viris et feminis ſatis preclara, armis autem crudelis
 et inclita, cominus ad meridiem habens Angliam, ad ortum vero Scotos
 nec non et Brittos, quos quidam Galenſes uocant, ad boream autem Catos
 et Orcades, ex aduerſo uero ad austrum Hispanos. Hec ergo inſula ciui-
 tates habet precipuas triginta quattuor, quarum preſules duobus ſubſunt
 metropolitans. Artimacha namque ſeptentrionalium Hyberniensium eſt
 metropolis, australium autem precellentissima eſt Caſelensis, de qua ortus
 eſt quidam uir nobilis nomine Tnugdalus . . .

- 95 Zu deme engele daz si sprach:
 'Owi, *ich* arme, wi w'd ich bewart
 Von dirrer dotliher uart?'
 Der engel bit schoner wize, (95)
 Bit lut'licheme antlize,
- 100 Sach ane di sele uñ sprach
 'Nit in vohte dit ungemach!
 Dife ðle sal dich v'miden,
 Wene ein and'e salt du liden.' (100)
 Er ginc uñr zu d' selben stunt
- 105 Vñ leide si ub' algefunt.
 Alfe si irliden hadden den selben pad
 Vñ uber quamen an den stat,
 Div sele uragede den engel do (105)
 Vroliche uñ sprach ime zu
- 110 'H'ro, ob iz dir geualle,
 So wollet mir cunden albetalle
 War umbe dife felen alzemale
 Liden alñf groze qualen.' (110)
 Der engel sprach in warheit
- 115 'Dirre selbe tal, der hi stet,
 Den du hi siñ fo vreislich,
 So dief uñ fo eiflich,
 D' ist der stolz' lude stat (115)
 Vñ ist in zu wonen hi gefat.
- 120 Dirre berg alñf unreine
 Der pinet hi al gemeine
 Di den and'en lagende sint
 Vñ v'dumēt man uñ kint, (120)
 Vffe daz si iren willen volle brengen.
- 125 Nu in solen wir iz nit lengen,

96 *ich* fehlt. 97 dirre *L*, dirrer *WVC*. var. *W*, uart. *LVC*.
 100 div *hs.* 104 uñr *L*, uñr *WC*; ebenso 142. zud' *L*, zu d' *WC*. 105
 leide^aub' *hs.* al gesunt. *W*, algefunt. *LVC*. 110 iz] *ich* verb. von *L*.
 112 al ze male. *W*, alzemale. *LVC*. 115 stet. 116 vreislich. *W*, v'flich.
LVC. 117 eislich. *LW*, erflich. 'das obere häkchen des r in *ligatur* mit dem
fg. f' V, enlich corrig. in eiflich, wobei ein teil des zweiten n-striches zurück-
 blieb, der wie ein 'r-häkchen' aussieht *C*. 119 gesetzt. *L*, gelazt. *WVC*.
 120 dirre *V*, dirre *LW*, der angebliche nasalstrich ist ein leimrest *C*. 121
 gemeine.] geme. verb. von *W*. 123 Vñ *L*, Vñ *WVC*. 124 bringen.

15, 14 Tunc illa anima videns artam semitam et subtu sempiternum cognoscens interitum dixit ad angelum: Heu mihi misere, quis me liberavit, inquit, de itinere mortis hujus? Ille autem hilari vultu eam respiciens respondit dicens: Ne timeas, ab ista quidem liberaberis, set post hanc aliam patieris. Et precedens tenuit eam et ultra pontem duxit illesam. Et post transitum pravi itineris quasi secura dixit ad angelum anima leta: Obsecro, domine, si placet, indica mihi, quarum animarum sunt ista, que vidimus modo, tormenta? Et angelus ad eam: Ista vallis valde horribilis locus est superborum, mons vero putridus atque sulphureus

Wir in varen vort uil rade
Da wir uinden dirrer pinen gegade.'

Von der giren lude pine.

- E**t precedente anglo, (125)
Bit deme engele si hine zo
130 An einen wec lang uñ smal:
Vnreine waf er ob' al.
Zu groz' arbeide
Waf div selbe reife. (130)
B^b D' uertde | si fere uirdroz.
135 Ein dir unmezclige groz
Gefah si da uñ ward if geware.
Iz waf eiflichen vare,
Sin' groze eineeliche. (135)
Daz duhte si w'rlihe
140 Merre uñ breid' da iz lach
Dan alle di berge di si ie gefach.
Sin owgen waren uñrich,
Sin gefichte gruelich, (140)
Sin müt vil wit
145 Stunt offenen alle cit,
Daz si def wole beduhte
Daz iz bit ein' adenzuthe
Zein dufint wol v'lunde (145)
Gewappend' lude, fo wanne iz def begüde.
150 Zwene rifen strange
Stunden in grozem getwange

126 rade] balde. *verb. von L.* 127 vinden *W*, uinden *LVC*.
pijnen] *nach i ist n (VC, e L) radiert.*

Ueberschrift von hs. luder verb. von W, pine L, pine. WC. 128 Et] *E in gewöhnlicher grösse, dagegen B (129) ganz rot und grösser C. recedente hs. die ganze zeile folgt nach 129, doch ist die richtige ordnung durch versetzungszeichen hergestellt LVC.* 129 dem *W*, deme *LVC*. 136 ward] *w durch rasur fast getilgt C.* 138 ein gliche. 144 f. Sin mut(!) stunt alle cit. Offenen vñ vil wit. 146 Daf *hs.* 147 aden zuhte. *L*, aden zuthe. *WC.* 149 lude wanne fo if begude. 150 reimpunkt fehlt. 151 stunden *hs.*

pena est insidiatorum. Et adjunxit: Eamus, donec ad alia his incomparabilia perveniamus.

16, 1

De avaris et pena eorum.

Precedente autem angelo profecti sunt per longam ac tortuosam et valde difficilem viam. Cumque multum laborarent et tenebrosam iter agerent, non longe ab eis vidit bestiam magnitudine ingredibilem et horrore intolerabilem. Que bestia pre sue enormitate magnitudinis precebat omnes, quos unquam viderat ipse, montes. Oculi vero ejus ignitis assimilabantur collibus. Os vero ejus valde patens erat et apertum, quod, ut sibi videbatur, capere poterat novem milia hominum armatorum. Habebat autem dnos in ore suo parasitos et versis capitibus valde incompositos.

- In fime munde innen wendich.
 Di hadde uf gerehtit sich, (150)
 Alfe si da weren uafte gemerit.
 155 Si waren beide uirkerit.
 Den einen fah si fin howbet wenden
 An def diref oberfte cende
 Vñ di uuze keren nid': (155)
 Def anderen uuze stunden wid'
 160 Zu dem howbete w't gekeret.
 Def wart div fele irv'et
 Do si daz hobet def rifen strangen
 Sach nid' w't hangen (160)
 Zu den und'ften cenden.
 165 In deme munde an zwen enden
 Di rifen beide
 Stunden und'fcheiden
 Alfe zwa fule starc uz' mazen. (165)
 Dri porten inde dri strazzen
 170 Gingen uz' def dierel munde:
 Alfe iz den aden lazen begunde,
 So wloch druz di flamme groz;
 In drw ende si hine schoz. (170)
 Durch die flamme man dikke twanc
 C^a 175 Di felen fund' | iren danc
 In zugene daz abyffe,
 Liden ir v'tumniffe.
 Der rowh uñ unrene stanc
 Vil dicke uz fime munde dranc. (Grimme 5)
 180 Bit lud'e grimm' stimmen
 So horde man da inne grimmen
 Di felen zu vil maneger stund

152 wendic. 153 gerehtit *L*, gerehtit *WVC*. 157 cene. verb.
 von *L*. 159 uuze] rifen verb. von *W*. 160 gekert. 161 irv'et, *L*,
 irv'et. *C*. 162 hobet] hoben verb. von *L*. strangen. vom schreiber über-
 geschrieben. 164 cenen. 166 f. Stunden di rifen beide und'fcheiden.
 verb. von *L* (*Dise*). 169 Di verb. von *L*. strazen. *W*, strazzen. *LVC*.
 171 begunde] folde. 176 zugene verwischt, aber sicher *C*. 177 ver-
 tumnisse. *G* (*rimme*) der überhaupt die abbreviatur ' immer auflöst. 178
 rown *G*, rowh *C*. 181 Soch ieder man *G*, So ho: de man *C*.

Unus enim illorum habebat caput sursum ad dentes superiores prefate
 bestie et pedes deorsum ad inferiores, alius vero versa vice caput de-
 orsum et pedes ad dentes superiores habebat sursum. Erant sic quasi
 columpne in ore ejus, qui idem os in similitudinem trium portarum divi-
 debant. Flamma etiam inextinguibilis ex ore ejus eructuabat, que in tres
 partes per illas tres portas dividi solebat, et contra ipsam flammam anime
 cogebantur intrare dampnande. Fetor quoque incomparabilis ex ore ejus
 exiebat. Set et planctus et ululatus multitudinis de ventre ejus per idem
 os audiebatur, nec mirum, cum intus essent multa milia virorum ac

- Vzz' dem buche durch den mund.
 Daz in waf dechen wnd', (10)
 185 So da inne vñ och da und'
 Manich dufint w'ldē lagen
 In def duuelif buche/ plagen.
 Vor sime munde
 Der duuele vile stunden (15)
 190 Di di fele twngen uz uñ in:
 Ir in were ie me, ir in waf nit min.
 Ei wi lude fruen di zungen
 Do fi wörden betwngen (20)
 Mit grozen fleigen maneche stund,
 195 Daz fi quemen in den munn!
 Do tundalef fele do gefach
 Dit urefliche ungemah
 Vzer den drin porten, (25)
 Van d' groz' vorten
 200 Solde fi vil nah begeben sich.
 Ir rowe d' waf grozlich.
 Weinende fi zume engele sprach
 'Dirrer qualin ungemach, (30)
 Daz ich hi also grozlich fin,
 205 Solin fi dich fhuen uñ vlin,
 War umbe geiftu in fo na?'
 Der engel antwirtte al da
 'Vnfe vart fal and'ef fin getan, (35)
 Wir folin in noch narre ftan.
 210 Si muzzen uz irweilid wesen
 Di hi uore solen genefen.
 Dit dir ist acheron genant.
 Ich fal dir fagen al zu hant (40)
 Vil rehte daz getude:
 215 Iz w'flindet alle gire lude.
 Div frift unſ non ime kund dut,

184 Diz *G*, Daz *C*. 187 buche *hs*. 189 stunden] waren. (*vor w ist z(?) radiert; st. n ein loch C*). 191 nach me *kein reimpunkt C*. 192 zungen] *st. des zweiten striches beim ersten n ein loch C*. 196 Da *hs*. 199 vorhten. 203 Direr *hs*.

mulierum dira tormenta luentium. Ante cujus os erat etiam inmundorum spirituum multitudo, qui animas intrare cogebant. Set antequam intrarent, multis 17,1 et diversis eas verberibus et plagis affigebant. Cumque diu vidisset anima tam horribile et metuendum spectaculum, deficiens præ nimio terrore simul et timore spiritus flebili voce dixit ad angelum: Heu, heu, domine mi, non te latent ista, que video, et quare eis appropinquas? Angelus autem respondens dixit: Iter nostrum aliter explere non possumus, nisi huic tormento proprius (? propius *MMo*) assistamus. Non enim hoc tormentum nisi electi devitare valebunt. Ista enim bestia vocatur Acherons, que devorat omnes avaros. Dec hac bestia scriptura loquitur: Absorbebit fluvium et non mirabitur et habet fiduciam, quod in-

- Iz fole uirflinde groze vlut
 Vñ in fal iz ken wnd' han (45)
 Ob in finen mund vlize d' iordan.
 C^b 220 Noch wil ich dich machen wif.
 Dife zwene man di du hi fif
 In finen munde v'keren sich,
 Daz waren zwene rifen vreflich. (50)
 Di in hadden in irme liche
 225 Nit gelebet fo eweliche
 Alfe hadde bede di gine,
 Di nu geuaren fin hine,
 Der namen du wola haft bekant. (55)
 Der eine ift ferrugi⁹ genant,
 230 Der and' hezzit fonali⁹.
 Div fele antwirtte ime al fuf
 'Wi fere ich def bewegit bin
 Daz dife hadde fo guden fin, (60)
 Daz ruwen ire funden,
 235 Vñ du in def gift urkunde,
 Vñ fi dirren pinen fint benomen!
 Herre min, wi ift dit komen,
 Daz dife and'e zwene gigande (65)
 Stent in diffef dierif banden
 240 Vñ v'kerit in fime munde?'
 Der engel antw'tten begunde
 'Dife pine uñ dife quale, —
 Def inhat mich decheine hele, — (70)
 Al ein dunket fi dich groz hi fhinen,
 245 Du kumef noch zu merren pinen
 Di du falt fin uñ fint bekant,
 E du wid' w'def gewant.'
 Er ne gefprach dit ni fo fire (75)
 So gine er nah' deme dire.
 250 Di fele, al en dede fi iz node da,
 Si muft ime uolgen na.

218 Vñ in [fal iz ken auf rasur, in, k undeutlich C. 224 liche] lebene. verb. von Edw. Schröder. 229 ferrugius G. 230 sonalius G. 231 alsus, G, al fuf. C. 241 begonde. 249 thire. 250 vor da. rasur eines buchstaben C. 251 nah.

fluat Iordanis in os ejus. Hi vero viri, qui inter dentes et in ore ejus apparent contrapositi, gigantes sunt et suis temporibus in secta ipsorum tam fideles sicut ipsi non sunt inventi; quorum nomina tu bene nosti. Vocantur enim Fergusius et Conallus. Ad quem anima: Heu domine, hoc me movet, quod, cum tu eos in sua secta fideles asseris, cur eos dominus talibus dignos judicet plagis. Ad quam angelus: Ista omnia, inquit, que adhuc vidisti, penarum genera licet sint magna, antequam revertaris videre poteris multo majora. Et cum hec dixisset, accedens propius antecedebat eam et stetit ante bestiam, anima vero, licet nolens, sequebatur eum. Cumque simul starent ante bestiam, angelus dis-

- Ire waf vil fere leide.
 Alfe fi da stunden beide (80)
 Vor deme dire engeftlich,
 255 Der engel intlichede sich
 Et fola remanfit misera,
 Inde fi arme beleb al eine da.
 Di tunele di d' wizen plagen (85)
 Do fi di fele alene fagen,
 260 Si uuren umbe fi,
 Ut canef rabidi,
 Alfe di dobende hunde
 Zugen fi fi zu def diref munde (90)
 In den buch bit grozen flegen
 D^a 265 So fi meift | mohten w'wegen.
 Wilche pine, wi grozen ftrit
 Si da lide in corz' cit,
 Al ein fi iz wole u'fuigen mohte, (95)
 Ein wif man d' id dohte
 270 Ez mohte wole bit finen wizen
 Han irkant an fime antlizze,
 Do di fele wid' quam.
 Idoch alf iz manechez da uirnam (100)
 An d' wid'kere da er lach
 275 Di felbe wort di er da fprah,
 Alein inkonnen wi fi nit alle gefriben,
 Iz infal doch fo nit v'liben
 Daz wir di materie nertragen, (105)
 Wir in folin ein wenic trabe fagen
 280 Vñ kunden, fo uile if wesen mach,
 Von manegin dingen di er da fach.
 Gepinet wart di fela da
 Von hunden di ire volgeten na; (110)
 Beide lewen uñ beren
 285 Di waren ire in groz' geren;

259 div *hs.* 260 *reimpunkt fehlt.* 261 Ut *G.*, ut *C.* 265 :: wigen. *G.*, w'wigen., *st. der abbreviatur ein loch C.* 266 wie *G.*, wi *C.* 267 liden *hs.* corz *G.*, corz' *C.* 270 Er *hs.* m. iz ('nicht zu entziffern') w. *G.*, iz ist vom schreiber radiert und auf der z-rasur w von wole begonnen *C.* 274 lac. 276 in konnen *G.*, inkonnen *C.* 277 uerliben. *G.*, v'liben. *C.* 278 die *G.*, di *C.* 280 mak. 283 nah.

paruit et misera sola remansit. Demones autem, cum eam cernerent desolatam, conveniunt miseram ut canes rabidi secumque pertrahunt in ventrem bestie flagellatam. Qualia autem vel quanta ibi tormenta passa fuerit, etiam si ipsa taceret, in colore vultus et conversione morum facillime cognoscere poterit, quisquis sapienter notare voluerit. Et quia brevitati studere debemus, non cuncta, que audivimus, scribere valemus. Et tamen, ne ipsam materiam videamur negligere, pauca de multis ad edificationem legentium volumus recitare. Passa est enim ibidem canum, ursorum, leonum, serpentium seu innumerabilium aliorum incognitorum

- Natren un̄ flangen
 Hatten si umbeuangen.
 Si leit von diren manege quale (115)
 Der si inwiste decheine zale
 290 Noch d' si decheiniz inkande.
 Manech dir si ane rande.
 An d' selben stunden si leid
 Manegif diref grimmekeit, (120)
 Der duuele flege, wref izze.
 295 Da in half sin noch wizze:
 Der groz' flege bitt'cheit
 Vn̄ def svebelef unreinekeit,
 Daz uinf't'niffe d' owgen (125)
 Muſte si da towgen.
 300 Vlizende birnende trene
 Inwaren ire nit feltfene
 Noch tuſtere uf gehowfet.
 Si waf fere gefowfit (130)
 In def grozen wref flammen.
 305 Da fach si cene grifgrammen.
 Diſe un̄ and'e manege pinen
 Di si da fach wolleclihe irſchinen —
 Wi mohte si ſich def infagen, (135)
 Si in muſte weinen vn̄ elagen
 310 Daz groz ungemah?
 Durh den miſſetroft d' ir da geſchah
 D^b So zereiz si ire wangen.
 Bit forgen waf si beuangen, (140)
 Bit vil groz' ungedult.
 315 Alfe si da bekande ire fult
 Daz si wirdik waf zen ewen
 Ze wonene und' den wewen
 Vn̄ si virdinet al ir leben (145)
 Daz si den pinen waf gegeben,
 320 Si ī wifte doch wan abe iz ⁿQ

290 decheiz *hs.* 297 febelef *hs.* 298 *reimpunkt fehlt.* 299 *Muste G, muſte C. togen.* 301 *In waren G, Inwaren C. ire über der zeile nachgetragen.* 302 *tuffene hs. gehufet.* 304 *flamen.* 305 *aene G, cene C.* 306 *mane G, manes^e C.* 311 *Durh G, Durh C.* 312 *zerriz G, zereiz C.* 315 *ſolt.* 317 *Ze nachträglich eingefügt, so dass Z auf dem reimpunkte steht C. lewen.* 318 *leiben.* 320 *Si wifte hs.*

monstruosorum animalium ferocitatem, demonum ictus, ardorem ignis, asperitatem frigoris, fetorem sulphuris, caliginem oculorum, fluxus lacrimarum ardentium, copiam tribulationum et stridorem dentium. His et similibus ibi compertis, quid aliud misera, nisi semet ipsam de preteritis accusare et proprias genas pre nimia tristitia et desperatione potuit lacere? Cumque misera reatum suum cognosceret et eternum pro suis meritis se pati supplicium pertimesceret, nescia, quo ordine exierat, se

- Daz ir pine da ende nam
 Vñ fach den selben engel bi ir ftan
 Der ire e waf abe gegan. (150)
 Sere fi sich vrowede do.
- 325 Deme engele sprah fi ab' zu
 'O du einege hoffunge min
 Lutere dan ein sunnen schin,
 Min einik trost minel ruwen, (155)
 Du mir von gode bif virluwen,
- 330 O du min' owgen liht,
 Wi waf mir bit dir gefit,
 Daz du mir w're gestanden ab?
 Du bist gelede uñ stab (160)
 Min' armē ufelicheide:
- 335 Durh waz lizze du mich von dime geleide?
 Waz fal ich nu al min leben
 Vnfeme h'ren wid' gebin
 Def h' mir had getan al hi? (165)
 In hedde mir unfe h're nie
- 340 Me gudif getan in allen enden,
 Dan daz er dich mir zetrofte wolde fend'n,
 Daz ich w'rd' inkunde nit gewanken,
 Wi mohte ich ime def gedanken?' (170)
 Respondit ei angluf,
- 345 Der engel antwirte ire alful
 'Alse du zu erft sprehe, also ist iz noch;
 Daz falt du baz geurefin noch,
 Daz merer ist godel genade (175)
 Dan dine miffedede.
- 350 Ein igelichen fal er geleiden
 Nach finen wirdekeiden,
 Dar umbe ist iz alf ich gefate o

322 vor den rasur eines buchstaben. 334 armen G, armē C. 336 leiben. 337 V aus W radiert C. 340 guduf hs. 341 ze troste G, zetrofte C. fend'n. G, fend'n. C. 344 anglus. G, angluf. C. 348 f. Daz godel genade merer ist. Dan dine miffedat fi. 350 Einin die beiden letzten buchstaben radiert. 352 gefate] gafete verb. von Heinzl.

extra bestiam esse sentiebat. Et ecce, cum longius jaceret debilis, aperiens oculos prope se vidit illum, qui eam ante precedebat, spiritum lucis. Tunc illa gaudens, licet afflicta multum, dixit ad angelum: O mea spes unica, o solatium mihi indebitum a domino concessum, o lumen oculorum meorum et baculus mee miserie et calamitatis, ut quid me miseram deserere voluisti? Quid autem ego misera retribuam domino pro omnibus, que retribuit mihi? Qui si nunquam fecisset mihi aliquid boni, nisi quod te misit in occursum mihi, quas ei digne retribuere gratias? Respondit ei angelus: Sicut tu in primis dixeras, sic esse scias, major est divina misericordia, quam iniquitas tua. Ipse quidem reddet unicuique secundum opus suum et meritum, set 19, 1 tamen unumquemque de suo fine judicabit. Quapropter,

Et oportet te p̄cau'e, (180)
Sich wi du w̄rbaz daz . . .

*

- E^a 355 *So gewinnen* si danne grozen zorn
Daz si di genade hant v'lorn.
Dit leit si god durh daz besowen
Daz haben deste merrin rowen, (185)
Alse si bit pinen werdint gequalt,
360 Wande si di vrowde manicualt
Verlorin hant imer mere.
Decheine pine in ift so swere,
So daz gefheidit ift non gode (190)
Vñ finer engele gebode.
365 Et p̄pt'a ille p̄spit',
Den. du segif cumen her
Inde seift h' uure cumen da,
Duct⁹ ē ad supplicia, (195)
Zu den pinen ift er geleidit
370 Di fin lange hant gebeidit.
Di muz er beshowen da inne,
Vffe daz er geware minne
Zu deme drage uñ habe in lif (200)
Der ime zu d' engelle glorien rif.
375 Er ift d' getruwe diniftkenet,
Sin ende ift gud uñ gereht;
Dar umbe ift ime gegeben zu lone
Du eweclihe himelerone, (205)
Di hat er inphangin imm' me,
380 Quam deuf dedit diligentib⁹ se,

353 precavere. G.

355 [i] :: G, si zieml. deutlich C. zorn. über der zeile nachgetragen.
361 mere.] me. 365 propterea G. 368 Ductus est G. 371 er über-
geschrieben. 373 Zu gode | me drage 'go vollst. verschwunden und nur
dem sinne nach erg.' G, es dürfte mehr als go radiert sein C. lib. 375
dinift kenet., letzteres auf rasur nachgetragen. 378 himel crone. 380
diligentibus G.

ut ante dixi, oportet te precavere, ne, cum fueris tue potestatis, iterum
ista merearis . . .

26, 23 Sic e contrario anime peccatorum, que digne eternis suppli-
ciis judicantur, prius ad sanctorum gloriam perducuntur, ut visis premiis, que
sponte deseruerant, cum ad penas venerint, 27, 1 magis doleant et ipsam
gloriam, quam ante potuissent acquirere, in memoriam revocent ad aug-
mentationem pene. Nullum enim est tam grave supplicium, sicut se-
questratum esse a consortio divine majestatis et sanctorum angelorum.
Et propterea ille presbiter, quem primum pontem secure transire videbas,
ductus est ad supplicia, ut visis penis ardentius arderet in amorem illius,
qui eum vocavit ad gloriam. Fidelis namque servus inventus est et
prudens, et ideo accipiet coronam vite, quam repromisit deus diligentibus se.

- Di god den ginen hat gegeben
 Di in geminnet hant al ir leben
 Bit guden w'ken, naht uñ tach. (210)
 Nah difen Worten d' engel sprach
 385 'Wir in han noh nit al gefin
 Daz ubel daz wir solen fin.
 Iz sal dir uromen, alle wir dare komen:
 Du gefist da def wir noh nit in han v'nomen.' (215)
 Dw fele sprach 'dit muz ich dolin.
 390 Obe wir doch h' wid'e komen solen
 Zu decheinen genadin wid',
 So unre mich zu pinen nid'
 E^b Vñ la mich da | liden daz ich kan, (220)
 Vffe daz ich zu genaden kume dan.'

Von den di in gestlichme leibene uncuffe fin.

- 395 **M**it deme engele diw fele hine zo
 Beide ruwinde uñ unuro.
 Da sahen si ein dir eflich,
 Den and'in allen ungelich, (225)
 Di si da vorin irkande e.
 400 Daz cumb'liche ve
 Hatte zwene uuze lange
 Vnde vlingeles strange,
 Den half lanc uñ breit. (230)
 Sin snabel iferin stach uñ sneit.
 405 Sine nagele an uuzen uñ henden
 Waren iferin an allen endin.

383 tac. 384 vor Nah rasur eines O C. 390 solen komen.
 394 genadin G, eher genaden C.

Ueberschrift gestlicheme G, gestlichme C. unciuse G, uncuffe C.
 fin ist infolge platzmangels vertikal u. z. auf dem innenrande geschrieben;
 es steht vor- und nachher ein punkt, weshalb wol G das ganze als eine
 verschnörkelung fasste; die überschrift ist nicht so beschädigt, dass nicht
 alles sicher zu lesen wäre, vielmehr sind nur einzelne miniumteile ab-
 gerieben C. 395 Bit G, Mit (M rot) C. 396 ruwin::: 399 e] es
 sieht fast aus als hätte der schreiber versucht ein i aus dem e zu radieren
 C. 400 vie.

Et post hec verba dixit: Quoniam nondum omnia mala vidimus, proderit tibi, ut ad ea videnda, que nondum vidimus, properemus. Tunc anima, si, inquit, postmodum redire debemus ad gloriam, rogo, ut quantocius me preceas ad penam.

De pena sub habitu et ordine religionis fornicantium
 vel quacunque condicione immoderate se coinquantium.

Precedente igitur angelo viderunt bestiam omnibus, quas ante viderant, bestiis valde dissimilem, duos pedes et duas alas habentem, longissimum quoque collum et rostrum ferreum, unguilas etiam habebat ferreas,

- Di ulamme fof iz in den munt
 Vñ blif fi wid' uz groz zu aller ftund. (235)
 Vf einime wazz'e faz iz gefpreit,
 410 Daz waf ein if beuroren breit.
 Daz felbe dir in fich virflant
 Alle di felin di iz uant.
 Alfe fi zu nide virdouwet waren (240)
 In finen buche bit groz' plagen,
 415 Vffe daz yf iz fi gebar;
 Da wrden fi pinen gwar,
 Da muften fi fich irnuwen
 Wid' zu qualen bit grozeme ruwen. (245)
 Di felin d' manne uñ och d' wibe
 420 Gebarin an irme libe
 Vñ genafen def na irre wife
 In deme wazz'e uñ in dem ife
 Zu iren ziden bit grozen fweren. (250)
 Nu fold ir wizen waz fi geberin.
 425 Bit nat'in uñ bit flangen
 Waren fi innen beuangen.
 Vil hartte fi di bizzen,
 Ir inedere fi in zurizzen. (255)
 In deme wewin di armen uurin
 430 Vf uñ nid' mit groz' ruren.
 F^a In deme | mere inconden fi nit gegrundin,
 In def dodif ifif unden.
 Alfe danne quam def geberef eit, (260)
 So wart daz gefreie uñ d' ftrit
 435 Allo bitt'liche hart
 Daz di helle alle iruullit wart;
 Et fie serpentef pariebat,
 Di flangen gewnnen fi al zu hant. (265)

407 iz] er. 409 cimme G, einime C. 412 -len di iz 'im originale ganz verschwunden' G, -lin, nur iz ist unlesbar C. 413 ze G, zu C. 415 Ofte G, Ofte C. fi übergeschrieben. 416 gar. 419 selen G, felin C. 423 groën. 426 beuangen. 'fast ganz verwischt' G, sichere lesung C. 430 nidere G, nid' C. 431 inconden] in 'nicht ganz sicher' G, unzweifelhaft richtige lesung C.

per cujus os flamma eructuabat inextinguibilis. Que bestia sedebat super stagnum glacie condensum. Devorabat autem bestia quascunque invenire poterat animas, et dum in ventre ejus per supplicia redigerentur ad nihilum, pariebat eas in 28, 1 stagnum glacie coagulatum, ibique renovabantur iterum ad tormentum. Impregnabantur vero omnes anime tam virorum quam mulierum, que descendebant in stagnum, et ita gravide prestolabantur tempus, quod eis conveniebat ad partum. Intus vero mordebantur in visceribus more viperino a prole concepta, sicque vegetabantur misere in unda fetida maris mortui glacie concreta. Cumque tempus esset, ut parerent, clamantes replebant inferos ululatus et sic serpentes pariebant.

- Di wib gebaren nit al eine,
 440 Wene di man al gemeine.
 Allen talben ub' den lib
 Gebaren man uñ wib,
 Nit an d' stede, def fit gewif, (270)
 Di dar zu getermit if,
 445 Wene durh alle ire lide gelich
 So gebar ir igelich.
 Bruft uñ arme fi durch stachen,
 In allen talben fi uz brachen. (275)
 Di felbe dir d' fi genafen
 450 Rungen zu hant nah iren afen;
 Iref ezzenif waren fi in uaren.
 Ire howbet gluende yferin waren.
 Ire snebele, daz sold ir wizzen, (280)
 Da mide fi di lihamen zurizzen,
 455 Alfe fi uz gigen in allen talben.
 Bech uñ swebel waren ire falben.
 Ire zegele di fi bit in brachtin
 Hadden manegen colben behahten; (285)
 Di warin crump alfe engele fint;
 460 Da mide zurizzen fi fi alf ein lint,
 Di arme felin ub' alle den lip.
 Suf pinegedin fi man uñ wib.
 Alfe di dir dan uz gen begunden (290)
 Vñ ire zegele bit in gezihen nit inkunden
 465 Vor den hechin uñ uor den angen,
 So begunden fi danne umbe langen
 Bit den snebelin iferin —
 F^b Daz muſte danne ir quale fin — (295)
 Biz fi uerzerdin aderin uñ ben
 470 So daz da nufnit ane in fen.

440 gemene. 441 riber *G*, ub' *C*. 444 ift. 446 durchstachen.
G, durch stachen. *C*. 448 talben *hs*. 454 zu rizen *hs*. 464 in kondens.
G, inkonden. *C*. 465 hechin. 466 umbelangen. *G*, umbe langen. *C*.
 467 snebelin] zwischen *f* und *n* rasur eines buchstabens *C*. 469 *f*. 'beide
 verse nur noch in geringen überresten erhalten' *G*, bis auf das cursiv ge-
 druckte alles sicher *C*. uerzerden :: ad. *G*, uerze :: ad. sodass also der
 rum nur uerzerdin zulässt *C*.

Pariebant, dico, non solum femine, set et viri, non tantum per ipsa
 membra, que natura constituit tali officio convenientia, verum per brachia
 simul et per pectora, exibantque erumpentes per cuncta membra. Habe-
 bant vero ipse, que pariebantur, bestie capita ardentia ferrea et rostra
 acutissima, quibus ipsa, unde exibant, dilaniabant corpora. In caudis
 autem suis eadem bestie multos habebant aculeos, qui, quasi hami retro
 retorsi, ipsas, e quibus exibant, pungebant animas. Bestie enim volentes
 exire, cum caudas suas secum non possent trahere, in ipsa, unde exibant,
 corpora rostra ardentia ferrea retorquere non cessabant, donec ea usque
 ad nervos et ossa arida consumebant.

- Bit luder grimm' stimmen
 Begunden si alle grimmen
 In den unden und' deme ife, (300)
 Ir igelich nach finer wife.
- 475 Maniche fele hulde da yñ carde.
 Di dir si fruwen da so hardde,
 Daz si uz uñ in iledin al,
 So daz iz in den himel fal (305)
 Also lude inde also sere,
- 480 Ob an den duelin irgen were
 Scintilla pietatif, —
 Nu horit wi daz gedude if,
 Iz ift gut, daz ich iz uch bescheide: (310)
 Iz quit 'ein geneftre d' mildekeide'.
- 485 Daz ift doch ein clen gewin! —
 Were doch d' irgen an in,
 So mohte si iz irbarmet han
 Daz weinen uñ daz hantflan (315)
 Daz di arme felen mahten da.
- 490 Ruwe uñ rafte waf in unna.
 In allen geliden si gewnnen
 Di dir ir howbet ho uf drügen.
 Manecher dire kunne an in fazen. (320)
 Ire lid'e si in alle durh azen
- 495 Biz an di bein uñ aderin.
 Al so krupen si uz uñ in.
 Lebende zungen hatte si owch
 Da mide daz ir igelich fowch (325)
 Der felen munt uñ rachen
- 500 Bit bitt'lichen fahgen
 Biz si w'zerden bit iren zungen
 Bruft uñ braden biz an di lungen.
 Alle di uugen an irme libe, (330)
 An mannen uñ an wiben,
- 505 Si geglichedin den flangen:

472 grinen. 474 *viell.* igelich' C. 476 f.: wen *erg. von G.* 482 ift.
 483 bescheide] dude. 491 gewnnen. 492 drügen. 495 aderin uñ bein.
 496 kugen *hs.* 497 och. 500 Biz si bit bitt. *hs.* flangen.

Et sic simul conclamantes, stridor glacierum inundatum et ululatus animarum sustinentium et mugitus bestiarum exeuntium perveniebant in celum, ita ut et ipsi demones, si in eis esset ulla scintilla pietatis, merito moverentur ad misericordiam compassionis. Erant enim in omnibus diversis membris et digitis diversarum bestiarum capita, que ipsa membra mordebant usque ad nervos et ossa. Habebant quoque linguas vivas in modum aspidum, que totum palatum et arteria consumebant 29, 1 omnia usque ad pulmones. Verenda quoque ipsa virorum ac mulierum erant in similitudine serpentium,

Den buch hatte si innen beuangen,
 Ir ined'e rizzen si inzwe.
 So wart dan ein michel gefre. (335)

*

XII. CHRISTUS UND PILATUS.

*

- A^a vmme diffen seluen guten man:
 nechein scult ich an im winden kan.
 do daz pylatuf vornam
 daz vnse herre wider quam
 5 zû iherufalem an d'e stat,
 zû hant her ime zûgegen trat
 vnd untzine den milten ihesum
 vnd sprach 'aue, rex iudeorum.'
 daz spricht 'got gruze dich, koning der iûden'.
 10 do rifen si rechte so d'e rûden
 'wir nehauen necheinen koning mere,
 wen der keifer ist un/er herre.'
 do sprach auer pylatuf
 'Q'd faciam de ihū qui dicitur xp̄c?'
 15 daz spricht 'waz salich tûn mit ihē
 den man dar heizet cristuf?'
- A^b do rifen d'e iûden gemeine
 beide groz vnd cleine
 'iz si recht oder crum,
 20 crucifige, crucifige eum.'
 daz spricht 'man sal en an ein cruce slan'.
 'waz hat er v̄belef getan,
 wolt ir mich berichten def?'

508 gefre. *unter der zeile.*

XII die ergänzungen nach Bartsch. 3 vor nam. 11 ne cheinen.

qui inferiores partes ventris lacerare et ipsa viscera inde studebant abstrahere . . .

Luc. 23, 4 Ait autem Pilatus ad principes sacerdotum et turbas:
 Nihil invenio causae in hoc homine.

Joa. 19, 15 . . . Responderunt pontifices: Non habemus regem nisi
 Caesarem.

Matth. 27, 22 Dicit illis Pilatus: Quid igitur faciam de Jesu, qui
 dicitur Christus?

Luc. 23, 21 At illi succlamabant dicentes: Crucifige, crucifige enm.

Luc. 23, 13 Pilatus autem . . .

- necheine *ſcûlt* ich an en vindē kan nocht herodef.
 25 do antwrten d'e iuden duf
 dem richtere pylatuf
 'du vrageſ waz her haue getan.
 wiltu daz an vnf vorſtan,
 wir ſagen di wilch ſin ſcultz fi:
 30 omnif qui ſe regē facit contradic^t cefari.
 daz ſpricht 'alle di ſich zû konīge machen,
 die ſint deſ *keiſereſ* widerſachen'.

*

- B^a hauich auir wol getan,
 warumme ſleſtu mich dan?
 35 do daz gefach pylatuf
 daz d'ei untruwe iûden ſuf
 alfo ſere tobeten,
 ſchire her in gelouete,
 her wolde tûn iren wille
 40 offenbare vnd ſtille,
 beide ſpade vnde vrû.
 her hiz ime wazzer bringen do.
 ſine hende dnouch pylatuf
 vnd ſprach 'innocent ſum a ſanguine hujuf.'
 45 daz ſpricht 'ich wil deſ blûteſ unſculdich ſin
 alſe daz hore der hende min'.
 do ſprachen d'e iuden gemeine
 beide groz vnd cleine
 B^b 'her ne wirt dar umme von vnf nicht loſ:
 50 ſanguif eiuf ſuper noſ et ſuper filioſ noſtroſ.'
 daz ſpricht 'ſin blût muze vallen
 vf vnf vnd vf vnſe kint alle'.
 daz wort iſt hûte an in becleuen
 vnd ne wirt nimmer von in vortreben.
 55 do ſprach auer pylatuf
 zû den vngetruwen iûden duf
 'ich ne weiz nicht waz nu ſprechen me:

28 vor ſtan. 36 deumtruwe. 44 aſanguine *h̄s*. 52 allen. 54 in] im *h̄s*.

Luc. 23, 14 dixit ad illos: . . . nullam causam inveni in homine isto . . .

Luc. 23, 15 Sed neque Herodes . . .

Joa. 19, 12 . . . Omnis enim, qui se regem facit, contradicit Caesari.

Joa. 18, 23 Respondit ei Jesus: Si male locutus sum, testimonium perhibe de malo; si autem bene, quid me caedis?

Matth. 27, 24 Videns autem Pilatus, quia nihil proficeret, sed magis tumultus fieret, accepta aqua lavit manus coram populo dicens: Innocens ego sum a sanguine justii hujus; vos videritis.

Matth. 27, 25 Et respondens universus populus dixit: Sanguis ejus super nos et super filios nostros.

Joa. 18, 31 Dixit ergo eis Pilatus:

accipite eum vos et secundum legem vram iudicate! —
 daz spricht 'nemt in vnd richtet na vwer wonheit! —
 60 'ez w't her na vnf allen leit'.
 si sprachen 'wi hauen einen site,
 def mûz tu nu vnf volgen mite.
 her sal steruen na vnser e,
 jz tu im wol oder we.'

*

XIII. ANDREAS.

- A^a den.
 Do intfienc er die men|nischeit:
 daz deme *ist alzane* | leit,
Dē er da mite | hat bitrogin,
 5 d' dir mit *ar|ge* hat gelogin. (*Lambel sp. a 5*)
Dv iniv'e ge|gin in also dv giredit *haft*, |
 in were daz dv der war|heite nicht inu'staft.
 Iz | waf sin selbif wille.'
hie | mite *sweic er stille.* | (10)
 10 Nv rufin vnse funde
 vz | deme abgrunde
 Zv dir, | h're, herre.
 dín orē dv h'e | kere,
 Daz sie ane denkin|de sin (15)
 15 die stimme d' dí|ge mín.
 Wiltu mine sun|de achtin,
 w' tregit sie, h're trechtin?
 So mûz mín | sele írtrínchín,
 in d' helle | írftínchín (20)
 20 Mit samít dē | lichamen.
 def bischírme | vnf sente andreas. amē. |

Andreas, xp̄i famul^o, |
 d' heilige apf,

XIII, 3 d :: z den ::::: ane hs. 4 ::::: bitrogin hat. 5 :: ge
 gelogin hat. 6 ::::: gin hs. :: erg. von *L(ambel) briefl.* 9 :: mite
 ::::: 13 h're verb. von *Schönbach z. Jul. 204.* 15 dinge hs.
 22 rote *initiale.*

Accipite eum vos et secundum legem vestram iudicate eum . . .
 Joa. 19, 7 Responderunt ei Judaei: Nos legem habemus et secundum
 legem debet mori, quia filium Dei se fecit.

Do | er daz cruce v'rist ane ge|fach, (25)
 25 do viel er nid' unde | sprach
 'O wole, dv cruce |

*

A^b |tu vafte.
 O wole, dv liebiz | cruce,
 wie dicke ich dín | gerete!
 30 Nv intfach dv | finen iungerin,
 d' an dir | wart irhangin: (sp. b 5)
 An dir | wart gemartiret prüf |
 magift' m'f xpc.'
 Andre|af der gúte
 35 d' bat vil ge|note
 Daz sie íme ker|tín w'de (10)
 daz hovbit zv d' er|den
 An daz cruce fuze,
 da | finem meist'e die fúze
 40 We|rín ane genagelot
 vnz zv | tale runne daz blút.
 Die | heidín do tatin (15)
 alfo er sie | gebetin hate.
 Sie bundē | in zware
 45 vñ hiengen in | dare.
 Do er da hie, |
 zwen tage er do lerte | sie. (20)
 Def morgenif fru
 alf | in deme palatio
 50 Consul e|geaf
 an deme dincstúle | gefaz,
 Do quamín die | burg'e dare
 mit einer krefftigen schare. (25)
 in vil(?) | ime.
 55 wie gút er |
 g

*

A^c fe fif dv

28 liebif hs. 35 nach genote ein loch das schon vor dem beschreiben
 vorhanden war L¹ (L in der zs. f. d. ö. gymn.). 39 die] von i und e nur
 der unterste teil sichtbar. 46 ::::::::::: 47 ::::::: reimpunkt fehlt.
 48 def hs. 49 ::::::: 50 Consul hat in der hs. nach ausweis der
 übrigen zeilenlängen wol gefehlt. egraf. verb. von L¹. 56—63 abgesetzt
 nach der hs.

- 60 def war
 g(?) . per (sp. c 5)
 nicht
 den lip.
 do | riefin man vñ wip
- 65 'Wid' | gip vnf mā den | gūtin
 vñ inlaz in nicht | irtotin, (10)
 Sēm Andream, |
den heiligen man,
 Den gūtē | ioch den rechtin,
- 70 den min|nit vnfer trechtin.'
 Con|ful egeaf (15)
 vil harte forchte | der daz
 Der . . g
 vn ginc . .
- 75 er zv
 fan
 Do man fie an (20)
 gefach
 fprach ift
- 80 tū
 e
 (25)
 fe
 w

*

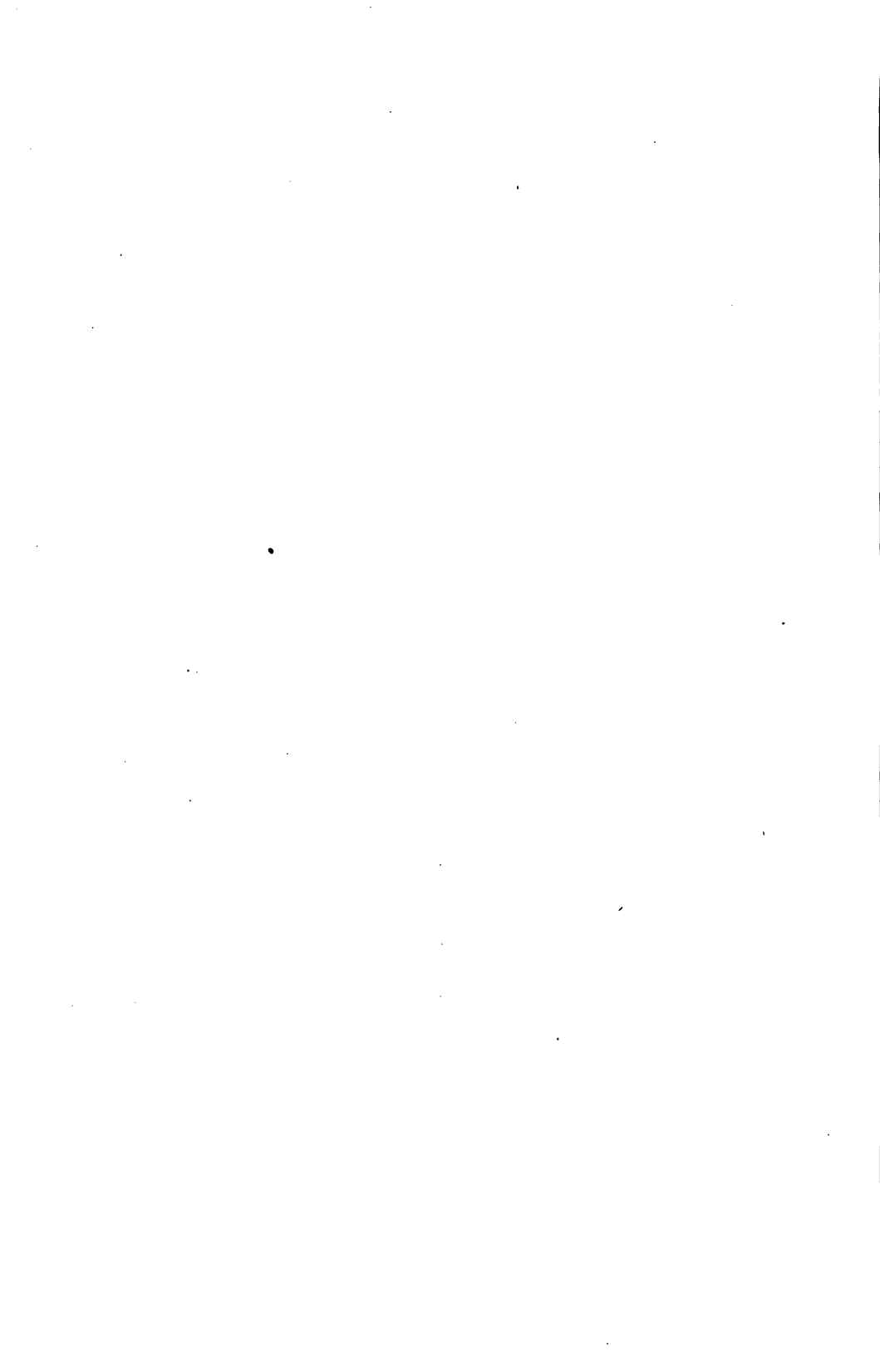
- A^d 85 len
 mochte geftilen
 Daz | rūfin daz fie tatin
 vñ in al|liz ane lofe batin.
 Do in def | richt'ef holden
- 90 gar lofin | wolden, (sp. d 5)
 Do inmoctin fie | in gerūrin,
 giledigē noch | gefurin,
 Die bende nicht | zvbrechin:
 zv rucke fie wi|chin.
- 95 Sie irquamin vil | fere: (10)
 fine torftin in getruwē | niwet mere.
 Andreaf der | gūte
 den heiden er p̄digo|te
 Daz fie im gelovbin | nicht in v'liezin:
- 100 d' h're | gehiez in (15)

65 mā:: L, nach mā loch vor der schrift L¹. 65 g::: erg. von L brief. 68 :::: wäre die lücke nicht grösser als L angiebt, so hätte diese zeile nur 12 buchstaben, während sonst 17—23 buchstaben auf eine zeile kommen. 72 forch:: 73—84 abgesetzt nach der hs. 90 ga:

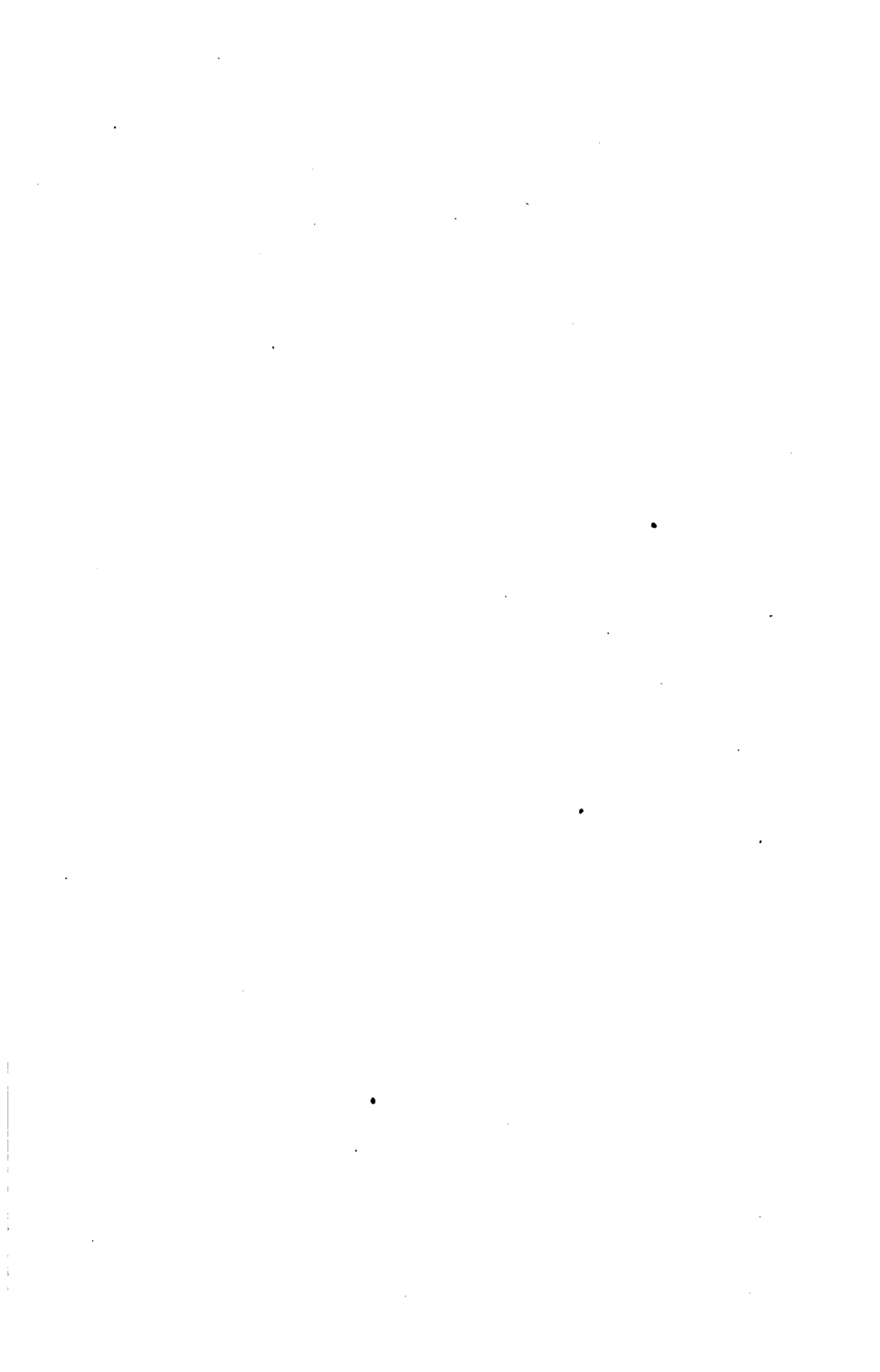
- Daz himilriche | vrone;
 daz gebe in got zv | lone.
 Andreaf vf zv gote | fach
 zv d' menie er sprach |
- 105 'Genediclichir trehtin,
 nu | intfach dv den kneht dín | (20)
 Zv iungift an mineme | ende.'
 die sine hiez er we|sin gefunde.
 Do v'schiet | *er vil* schone
- 110 completa | oratione. (25)
 Die engile qua|min eriste
 ne(?) ge |
 sie hine

*

109 ::: *erg. von L briefl.* 110 oratione] beatione.



Abhandlungen und anmerkungen.



I.

VON CHRISTI GEBURT.

Veröffentlicht von Schönbach *zs. f. d. a.* XXXIII 350—373. eine von mir vorgenommene kollation hat kaum etwas von bedeutung ergeben. 4 pergamentstreifen im besitze der Innsbrucker universitätsbibliothek; schrift aus der ersten hälfte des 12 jhs. das nähere s. bei Schönbach.

Schönbachs eindringende und ergebnisreiche untersuchungen haben nahezu alle das denkmal berührenden lösbaren fragen zur entscheidung gebracht; ich darf mich also begnügen auf sie hinzuweisen. über die quellen stellt er eine besondere, im zusammenhange mit dem Ezzoliede geführte untersuchung in aussicht (s. 367), der ich hier nicht vorgreifen will. seine lokalisierung des gedichtes in der Kölner gegend wird bestätigt durch den reim geschieden : geciden (46) neben geschach : fach (14), welches verhältnis speciell ripuarisch ist, vgl. Braune *zs. f. d. phil.* IV 258 f., Busch *das.* X 322, Nörrenberg *beitr.* IX 415 f.

Auf die wertvollen anmm., die Schönbach zum texte geliefert hat, sei hier ein für alle mal hingewiesen.

1 irer] Schönbach *erg. der.*

3 iren rehten scheiffere] rehter sch. *Jüng. Jud.* 128, 16; *Kaiserchr.* 8188¹⁾ (250, 3); 10121 (310, 10).

4 def quam si ī groze not] Roediger *z. sdkl.* 342; *Kinzel z. Vor. Alex.* 567; des quam er sit in grōze nōt *Ruth.* 49; vgl. 179; *Kaiserchr.* 16024 (491, 13); 16106 (493, 29); *Margar. (zs. I)* 184; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 264.

5 d^h cof manier den dot] *Himml. Jer.* 366, 20; 370, 19.

8 in d^h īgein^h genaf] daz da nihtes niht genas *Kaiserchr.* 1571 (49, 16); 1685 (52, 28).

1) Ich hatte die citate aus der Kaiserchronik bereits gesammelt, als Schröders ausgabe erschien; der verpflichtung sie umzuschreiben habe ich mich nicht entzogen, wol aber glaube ich in den fällen, wo es auf orthographisches nicht ankam und Schröders text nur unwesentlich abwich, den wortlaut und die schreibung des Vor. textes beibehalten zu dürfen.

10 d^s vrone bode] *Kaiserchr.* 9346 (286, 13); 15036 (460, 30); *Rul.* 6891; 8421; *Mar.* 148, 35; *SPauler Pred.* 31, 26; 117, 2; *vgl. z. Paulus* 21.

11 na godes gebode] *Marienl.* (zs. X) 58, 3; nah Cristes g. *Credo* 1024; 2897; 3638; n. des tuvelis g. *Credo* 1935; n. moyseses g. *Vor. Moses* 68, 2.

14 grôz wund^s da gefschach] do geschach ein michel w. *Margar.* (zs. X) 589.

19 d^s vnf if dad ware arcedum] nu havin wir di arzidige vor des ovizis ungisunde *Wernh. v. Niederrh.* 326; iz is allir arcidige beste 389.

21 dad leid uil manie nôt] *Kinzel z. Vor. Alex.* 567; *Kaiserchr.* 1249 (39, 25); 3903 (119, 30); 7294 (223, 28); *Trier. Silv.* 219; *Trier. Aegid.* 276; *Marienl.* (zs. X) 34, 29; 104, 5; *Arn. Juliane* 11; *Margar.* (zs. I) 311; *Strassb. Alex. Kinz.* 2407; 5139.

33 vîre waren] *Ava j. ger.* 290, 16.

35 wif iîn man] *Mst. Exod.* 151, 12, 29; 163, 29; *Vor. Moses* 57, 1; *Mem. mori* XXX^b 1, 1; *Wahrh.* 90, 2; *Jüng. Jud.* 137, 18; 179, 14; *Leb. Jesu D.* 272, 15; 273, 11; 274, 11; *Ava j. ger.* 283, 25; 285, 12, 18; 287, 19; *Arn. Juliane* 504; *Siebenz.* 350, 24; *Mar.* 161, 1; 162, 5; 193, 31; *Kaiserchr.* 628 (20, 23); 1557 (49, 2); 1564 (49, 9); 2593 (80, 15); 3497 (107, 22); 5819 (178, 25); 6322 (194, 2); 9361 (195, 8); 10605 (325, 6); 12511 (383, 17); 13573 (416, 3); *Trier. Aegid.* 120; 137; 615; 1119; 1452; *Ruth.* 3473; 4025; *Credo* 760; 1298; *Lit.* 671; *Jud.* XXXVII 9, 10; *Wild. mann* III 229; IV 112, 132; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 37; *Mst. sdkl.* 138; 575; *Messgebr.* (zs. I) 373; 15 zeichen (zs. I) 200; *Entecr.* 111, 9; 123, 19; 133, 25; *Babyl. gefgsh.* 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 2282; 2786; 3896; *Margar.* (zs. I) 264; *Hochz.* 39, 19; *Urst.* 112, 28; *Tund.* 72; *Joh. bapt.* 44; *Albanus* 34; *Veit* 44; *Paulus* 27; w. noch m. *Kaiserchr.* 10577 (324, 11); 10842 (332, 12); *Babyl. gefgsh.* 120; *Patric.* 38; *Wahrh.* 88, 19; *Vor. Moses* 51, 7; *Wien. Exod.* 100, 28; *Mar.* 165, 3; 15 zeichen 155; 243; w. oder m. *Kaiserchr.* 9990 (306, 9); 17264 (529, 19); *Mereg.* XXXII 2, 75; *Hochz.* 20, 19; *Margar.* (zs. I) 668.

39 dû fungen fi den godes lof] (den, daz) gotes lof singen *Vor. sdkl.* 312, 1; *Kaiserchr.* 251 (8, 32); 5350 (164, 12); 7167 (219, 30); 7275 (223, 8); 11125 (340, 32); 15825 (485, 7); 16683 (511, 26); *Rul.* 5756; 8637; *Trier. Silv.* 599; *Marienl.* (zs. X) 37, 33; 51, 22; 77, 10; heben *Leb. Jesu D.* 250, 18.

45 die fint unf lanc ce sagene] zeichen div iv nv zelanc sint zesagenne *Kelle Spec. eccl.* 30; 34; nu ware iu lanc zesagene *Kaiserchr.* 15311 (469, 8); 16644 (510, 21); *Rul.* 1595; 7180; *Wernh. v. Niederrh.* 578; daz is mir lanc ce sagene *Arnst. Marl.* XXXVIII 110; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 379.

49 if id alf dad bûch quit] = *Strassb. Alex. Kinz.* 2367; iz ist usw. *Karlm.* 484, 39; vgl. *Wien. Gen.* 16, 9; *Mst. Exod.* 150, 11; 162, 22.

51 wied' vñeue gnedich] z. *denkm.* XXXI 7, 12.

55 de nie fund' ingewan] vgl. 105; man de nie scholt engewan *Marienl.* (zs. X) 23, 2; der ane sunte was chomin in dise welt *Kelle Spec. eccl.* 18; er der nie sunde ingedede *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 360; ther aller sunden was ane *Legendar* (2) *Busch* 92.

56 des d' düvel nit icante] des si ê nicht erchande *Aneg.* 17, 35.

58 vrone bodeschaf] *Mar.* 154, 31; 177, 28; *Arn. Juliane* 272; *SPauler Pred.* 48, 22.

59 die godes craht] *Roediger z. Mst. sckl.* 155; *Ludwigsl.* XI 55; *Summa* XXXIV 2, 1; *Lob Salom.* XXXV 5^b, 23; *Melk. Marl.* XXXIX 5, 4; *Wild. mann* I 5; *Wernh. v. Niederrh.* 200; *Marienl.* (zs. X) 87, 11; 106, 1; *Arnst. Marl.* XXXVIII 40 (wo die umstellung der hgg. cr. g. sehr bedenklich!); *Kaiserchr.* 1691 (52, 34); 15601 (478, 10); *Himmelr. Hävem.* 374.

66 die heidenne diede] *Arn. Siebenz.* 353, 20; *Kaiserchr.* 257, 8; din heideniske diet *Wien. Exod.* 86, 3. 15; 93, 9; *Mst. Exod.* 139, 16. 34; 155, 27; 156, 3. 17; *Mar.* 208, 18; *Margar.* (zs. I) 117.

69 si stihnten manie burge] we dise burg stichte *Morant* 35.

71 vnd' mannen] z. *denkm.* III 93.

72 fine cunft waf so wund'lich] *Diemer z. Vor. hs.* 69, 12; 323, 16.

73 wie möhtē it fin gelich] ir inmochte nit sin geliche *Wild. mann* I 26.

74 dad faget dad evangeliū] daz saget uns daz heilige euangelium *Credo* 2675; daz euangelium kundet uns daz *Kaiserchr.* 864 (28, 1).

75 ī pñeipio erat ūbū] dasselbe citat (*Joa.* I 1) *Leb. Jesu D.* 275, 17; *Kaiserchr.* 5634 (173, 2).

76 f. Nu folin wir alle schone loven die maget vrone] dih lobent, herre, scone di engele frone *Credo* 1501; sô lobe wir dich scône *Laudate* XLV 2, 6. — die maget vrone] s. z. *Paulus* 21.

79 f. dad si vnfen drehtin vnd' iren brusten folde dragen] du treist bi dinen brusten des dih wol mach gelusten *Mar.* 154, 41; sam si si unxer ir brusten hete getragen *Kaiserchr.* 1458 (46, 3); daz si getragen. hât in ir brust *SPauler Pred.* 20, 15.

81 mûd' in maget] *Kaiserchr.* 9551 (292, 22); *Mar.* 147, 19; 176, 16; 179, 3; 186, 41; 195, 37; 207, 5; *Seq. aus Muri* XLII 28; 68; *Wild. mann* IV 97; *Wernh. v. Niederrh.* 150; *Marienl.* (zs. X) 3, 8; 6, 36; 35, 26. 37; 40, 11; 52, 21; 54, 36; 55, 39; 62, 28; 75, 7; 82, 16; 86, 36; 105, 33; 123, 4; 129, 2; 132, 2. 21; *Pilatus Weinh.* 71; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 1, 1; *SPauler*

Pred. 42, 25; magedin *Mar.* 182, 22; muder maget *Marienl.* 89, 40; meit müter *Mar.* 181, 39; 198, 17; *Hohenb. Hohesl.* 15, 19.

85 if id] *Schönbach will id if: vgl. jedoch v. 49 und anmerkung. — berufungen auf daz, diu buoch Schönbach z. Jul.* 18; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 316; *Diemer z. Vor. hs.* 129, 14; *z. Vor. Jos.* 1152; *Heinzel z. Erinng.* 133; *Pirig Jüng. Jud.* s. 45 ff.; *Schröder Aneg.* s. 24 f.; *Piper Geistl. dichtg.* I 15; *z. Hochz.* 65.

88 id waf ein michel wund] = *Trier. Aegid.* 345; *Strassb. Alex. Kinz.* 163; 4343; 7130; 7152; *s. Martin z. Kudr.* 1470, 3; *Hochz.* 29, 6; *Kaiserchr.* 553 (18, 9); *Pilatus Weinh.* 595; michel wunder *Wien. Gen.* 39, 21; 54, 4; 64, 6. 31; *Wien. Exod.* 90, 44; *Vor. Gen.* 30, 21; *Jüng. Jud.* 166, 16; 173, 14. 17; *Ava Antichr.* 282, 21; 285, 2; *Kaiserchr.* 151 (5, 29); 1012 (32, 16); 2605 (80, 27); 10795 (331, 1); 10901 (334, 3); 11095 (340, 2); 13778 (422, 11); 14958 (458, 18); *Lob Salom. XXXV* 5^b, 3. 8; *Jud. XXXVII* 5, 3; *Trier. Aegid.* 443; 1451; *Ruth.* 1989; *Strassb. Alex. Kinz.* 4453; 5246; 6128; *Rul.* 7178; *Margar. (zs. I)* 559; *SPauler Pred.* 45, 13; 55, 22; 93, 11.

91 def gewalt fo michel if in breit] *Roediger z. Mst. sdkl.* 792; *SPauler Pred.* 132, 28; din gewalt ist michel unte preit *Arn. Siebenz.* 345, 11.

96 si fungen wunneneliche] wunneliche sanc *Strassb. Alex.* 5205; *SPauler Pred.* 96, 18.

97 got d^s vil riche] *z. Hochz.* 433; *Wien. Exod.* 96, 12; *Mst. Exod.* 151, 21; 154, 32; *Kaiserchr.* 4436 (136, 10); 4487 (137, 29); *Hämmelr. Hävem.* 244; *Trier. Aegid.* 341; *Ruth.* 186; 332; *Margar. (zs. I)* 169; crist d. r. *Kaiserchr.* 13518 (414, 14).

99 in d^s ovfter höhe] = *Vor. Gen.* 3, 10; *SPauler Pred.* 15, 28; 111, 1.

100 hie an d^s erden] = *Legendar Busch* 205; hien erde *Arn. Siebenz.* 340, 21; *Mar.* 160, 6; 200, 28; *Mst. Gen.* 75, 8; *Arnst. Marl. XXXVIII* 54; hie in der erden *Credo* 1047.

102 den livden bit gûdē willen] et in terra pax hominibus bonae voluntatis *Luc.* II 14; si sungen lob und ère . . . und fride und sælde allen den mennischen di uf der erde sin deheines guoten willen *SPauler Pred.* 25, 25; si haddin einin gûdin willen *Wernh. v. Niederrh.* 50; mit guten willen *Kaiserchr.* 7326 (224, 27).

103 bit minnen] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 466; *Wien. Gen.* 12, 33; 40, 31; 49, 21; *Mst. Gen.* 57, 12; 84, 2; *Mst. sdkl.* 98; 141; *Wild. mann I* 163; 525; *Trier. Aegid.* 1459; *Rul.* 2165; *Ruth.* 96; *Floyris* 74; 172; *Wien. Exod.* 95, 34; 99, 16; *Mst. Exod.* 160, 12; 163, 25; *Mem. mori XXX^b* 7, 4; *Kaiserchr.* 283 (9, 31); 12011 (368, 4); 12110 (371, 5); 12119 (371, 14); 12146 (372, 8); *Leb. Jesu D.* 245, 21; m. michelen minnen *Wien. Exod.* 92, 8; *Mst. Exod.* 140, 32; 163, 31; *Kaiserchr.* 5091 (156, 18); mit dinen m. 1984 (61, 28); 3558 (109, 15); mit gûten m. 4725 (145, 9); ze minnen *Wien. Gen.* 34, 2. 11. 17; 65, 28; 68, 29; 71,

12; *Mst. Gen.* 16, 7; 24, 2; 100, 5; *Mst. Exod.* 143, 25; 146, 33; *Vor. Moses* 64, 4; 66, 22; 68, 4; 81, 29; *Leb. Jesu D.* 249, 18; *Arn. Siebenz.* 347, 6; *Babyl. gefgsch.* 93; *Kaiserchr.* 658 (21, 20); 813 (26, 15); 1179 (37, 18); 6758 (207, 15); 7930 (243, 9); 8012 (245, 25); 10670 (327, 7); 13719 (420, 17); 13755 (421, 19); 16011 (490, 32); 17167 (526, 19); *Trier. Aegid.* 1434; *Trier. Silv.* 508; *Lob Salom.* XXXV 5, 10; *Himmclr. Hävem.* 204; ze gr. m. *Entecr.* 107, 13; in sinen m. *Wien. Exod.* 91, 10; in den rehten m. 94, 36; *Mst. Exod.* 150, 24; fore m. *Wien. Gen.* 49, 33; nah dinen m. *Kaiserchr.* 5948 (182, 23); 13246 la. (406, 2); uan m. *Marienl. (zs. X)* 107, 33; mit unnm. *Freundeswal (zs. VIII)* 12; in unnm. *Mst. Exod.* 157, 6.

104 dad er her an dife werlt quā] der ie an dise werlt quam *Credo* 1771; *Mst. Exod.* 149, 16; *Kaiserchr.* 702 (23, 1); 4086 (125, 18); 4304 (132, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 299; 15 zeichen (zs. I) 272; *Strassb. Alex. Künz.* 3474; 7278; ähnlich *Credo* 759; *Vor. sckl.* 297, 3; *Kaiserchr.* 2468 (76, 18); *Trier. Aegid.* 1694; *Hohenb. Hohesl.* 9, 33; 22, 31; 45, 15; *SPauler Pred.* 9, 17; 37, 5; 50, 25; 121, 4; 132, 8; *Griesh. Pred. I* 26; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 17; 28; *Pred. denkm. LXXXVI B* 2, 1; *Kelle Spec. eccl.* 9; 39. — belege für her in erde kumen bei *Bech zs. f. d. phil. XXII* 116.

106 in vnf ce tröfte wart gefät] der uns zu tröste wart gisant *Wild. mann I* 344; den sande er vns cetrofte *Aneg.* 36, 66; daz du mir in sendest ze troste *Frauengeb. D.* 375, 7; vgl. 381, 30; *Kaiserchr.* 6306 (193, 19).

107 fi brahten im einen uven fanc] *Schönb. schlägt vor* nūwen: der fall ist jedoch zu beurteilen wie die schreibungen heiligeist, almahgtigt usw. (*Lachmann-Haupt z. Walth.* 78, 3; z. *denkm. XCIV* 27); über under = und der vgl. z. *denkm. XXX* 107; *XCI* 184; über fälle wie den hier zu besprechenden handelt ausführlich *Diemer z. Vor. hs.* 249, 26; z. *Vor. Jos.* 178; vgl. auch z. *denkm. X* 27. beispiele dieses sandhi sind so zahlreich, dass man von einer schreibergewohnheit sprechen darf; vgl. noch: tach hvmt *Wahrh.* 89, 26 (also kein schreibfehler wie *Diemer, Weede, Garke Prothese s. 1* meinen); newolde niht (*plur.*) *Jüng. Jud.* 144, 15; si wold enphahan (*plur.*) 163, 5; gebor Nu *Vor. Alex. D.* 186, 8; fone cheiner 189, 11; sulten zins 226, 12; fragter gotes sun *Leb. Jesu D.* 256, 7; erestanden 265, 8; 266, 18; mahtich *Vor. sckl.* 298, 1; giuze de *Griesh. Pred. I* 133; si nie II 113; daz go der sele walde *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 168; alle dat *Marienl. (zs. X)* 68, 20; 86, 28; wir der 124, 12; er spriche daz *Graz. Lit.* 223, 42; von the munde *Legendar Busch* 513; einimanne *Mem. mori XXX^b* 7, 2; 8, 1; *Santobias Tobiasseg. XLVII* 4, 1; er unas chone¹⁾ *Physiol.*

1) Auch das r das im texte der denkm. zugesetzt ist (schoner) ist überflüssig, s. die von mir zs. f. d. ö. gymn. 1892 s. 1104 für positiv st. komparativ gegebenen beispiele.

LXXXII 2, 12; mitimund *Sangall. glaube* LXXXIX 45; hast az *Frauengeb. D.* 379, 15; niemo nemach *Wien. Gen.* 12, 41; furhten dich 15, 44; ferstünt er arman 19, 17; saman 21, 4; erniene 67, 36; geheizen deme *Vor. Jos. D.* 1106; chöni Chonrat *Kaiserchr.* 527, 30; geuucte sich 528, 18; von alle neman *Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII)* 902; hat er tiuel *Zuk.* 43; ähnliche erscheinungen sind z. *Veit* 54; z. *Tund.* 441 besprochen. dagegen habe ich die schreibung mage (v. 133) mit *Schönbach* in maget geändert, weil hier der versschluss die kontinuierität unterbricht. — die formel ein nūwez (einen nūwen) sanc (lop) singen ist sehr häufig (nach *Apoc. V* 9 cantabant canticum novum): *Marienl. (zs. X)* 51, 22; 93, 2; 120, 5; *Tnugd.* 1843; *Hohenb. Hohesl.* 77, 17; 126, 16. 26; *SPauler Pred.* 24, 27; 25, 8. 29; *Griesh. Pred.* II 3; *Mhd. ged. (zs. XXIV 84)* I 4^b; *Physiol. Massm.* 316; auch in der minnepoesie, s. *zs. XXIX* 153; ein nevwz sanc er mahchote *Vor. Gen.* 24, 23; ein nūwez heben *Grimm z. Graf Rud. B^b* 5.

109 gla ī excelsis] vgl. *Aneg.* 31, 72; *Kaiserchr.* 10336 (316, 28); 14756 (452, 11); *Mar.* 199, 7; *Kindh. Jesu* 961; *Rul.* 5278; 7029; *SPauler Pred.* 18, 29; *Hohenb. Hohesl.* 77, 17; z. *denkm.* XXXI 11, 6; osanna in excelsis *Kaiserchr.* 9683 (296, 24).

110 f. Der engel cunte mere, wie da boren were] (do) bracht ein engel div mære daz ein hæilant wære geborn *Aneg.* 31, 59; vgl. *Schönbach z. Jul.* 256; de kundit ū di mère *Wild. mann IV* 101. — born s. z. *Albanus* 29.

116 dē efele in dē ohfen] der esil unde daz rint *Melk. Marl.* XXXIX 7, 1. 3 und anm.; *Roethe z. Reinm.* 182; de osse inde de esel lifen ouch dare *Marienl. (zs. X)* 41, 31; in eine chrippe da der esel nū der ochse uz azzin *Kelle Spec. eccl.* 16; ein esel vū ein rint *Mar.* 198, 8.

122 wifeden] *Edw. Schröder will* wifoden.

127 fi waren im ineneliche holt] ime wāren die vursten alle holt *Ruth.* 3726; vgl. 93; 4904.

128 si daden id im ce eeren] diz tete got alliz ze eren *Credo* 2331.

129 rex regū] *Grimm Gold. schm. p.* XXVII.

130 in erden in in himele] = *Leb. Jesu D.* 269, 26; in (dem) himile unde in (der) erde *Marienl. (zs. X)* 16, 7; 37, 19; *Credo* 452; 1845; *Hochz.* 44, 4; *Leb. Jesu D.* 232, 26; *Arnst. Marl.* XXXVIII 317; *Entecr.* 118, 33; *Hohenb. Hohesl.* 15, 17; 81, 14; *Kelle Spec. eccl.* 34; hie in erda sam dā in h. *Patern.* XLIII 10, 3; in erde noch in h. *Siebenz.* XLIV 1, 8; in h. oue up der erden *Marienl. (zs. X)* 8, 37; ufm h. und uf der erde *SPauler Pred.* 138, 28; von dem h. zō der erde *Messgebr. (zs. I)* 354; *Himml. Jer.* 361, 7; zō den himelen uon der erde *Arn. Siebenz.* 339, 26; von der erde hin ze himele *Mar.* 149, 13; uber h. unde uber erde *Vor. sdkl.* 304, 11; 309, 17.

131 drāve] *Edw. Schröder schlägt vor* daruvere, was nicht

unbedingt nötig ist (vgl. die von Schönbach angeführte stelle aus Ezzo und in anderer hinsicht die reime 98 f. und 122 f.), aber immerhin wahrscheinlich.

134 did [it beceichenliche dinc] = Vor. Moses 56, 1.

135 dad godes kint] *Melk. Marl.* XXXIX 8, 1; *Margar.* (zs. I) 87; 232; *Kelle Spec. eocl.* 16.

137 in meinschlichē biledē] = *SPauler Pred.* 38, 11; 49, 6; 112, 7; in eines mennicken biledē *Leb. Jesu D.* 272, 19.

II.

RHEINAUER PAULUS.

Graff Diutiska II 297—301. abdruck der verse 1—137 (andirif). Haupt nach einer abschrift *Ettmüllers* zs. III 518—23. *Goedeke Deutsche dichtung* s. 108 f. (v. 130 bis schluss). *Steinmeyer anz.* VI 111, der aus einer abschrift *Huëmers* die mit *Graffs* abdruck stimmenden laa. anführt.

Cod. LXXVII der kantonsbibliothek in Zürich, aus dem kloster Rheinau, 53 bl. 23 × 15 cm, perg. den hauptsächlichen und ursprünglich alleinigen inhalt bildet des *Sedulius Opus paschale*, von einer hand des 10 jhs. sorgfältig geschrieben¹⁾ (bl. 2^a—52^b). spätere einträge sind auf bl. 1^a der Rh. Paulus bis v. 136 (andirif), auf bl. 1^b latein. bibelcitate und anderes latein, von dem ich einen von Paulus handelnden passus, über dem neumen geschrieben sind, hersetze: *Horredus ille pmū ecclesie uastator, postea autem eius magnus edificator, pena corporis ad eangeliū (!) coactus intrauit, set plus illis omnib; qui solo nerbo uocati st ī e^vangelio laborauit etc.*; ferner auf bl. 52^b anschliessend an die schlussverse aus *Sedulius* eine *Missa Sigismundi regis p febricitantibus* (wie aus dem verlaufe hervorgeht des *Sigm. martir*), auf bl. 53^b lat. gebete mit ver-einzelten neumen, endlich Rh. Paulus v. 136 bis schluss.

Der cod. besteht aus einem blatte + 6 quaternionen + 2 in einander gelegten doppelblättern. der 3, 4, 5 quaternio erhalten st. je eines doppelblattes zwei zusammengeheftete einzelne blätter. auf dem unteren rande der letzten seite des 3, 4, 5 und 6 quaternio befindet sich die entsprechende alte quaternionen-zählung; ausserdem ist der cod. durchlaufend von einer modernen hand paginiert. an den einträgen haben sich mindestens drei schreiber beteiligt; sicher ist, dass der Rh. P. von einer u. zw. mit keiner andern identischen hand geschrieben ist. auf jeder

1) s. *Sedulii opera omnia* ed. J. Huemer Vindob. 1885 p. XXXVII.

seite des cod. sind vertikale und horizontale linien geritzt, an die sich alle schreiber gehalten haben ausser dem des deutschen gedichtes, der keine der beiden linienarten beachtet hat. der codex ist durchaus einspaltig beschrieben.

Auf dem innendeckel des mit papier überzogenen, ziemlich jungen einbandes befindet sich die notiz: Num. LXXVII libri s. Sedulij Presbyteri scoti, in quib9 Carmen suum paschale prosa reddit. Continet autem praecipuas tum Veteris tum Novi Testamenti Historias, Vitam, et Passionem Christi conscriptum circa saeculū 10. (daneben steht noch die vom schreiber selbst durchstrichene zahl 1. XX.) Ita Rev. ^{mus} D Abbas Augustinus Calmet unacum Rev. ^{mo} Coadjutore suo censuit. auf dem rücken des einbandes ist ein papierstreifen aufgeklebt, auf dem steht: Sedulii opus paschale soluta oratione saec. X und unterhalb ein ganz junger zettel mit der zahl LXXVII.

Der schreiber des deutschen gedichtes hat die verse nicht abgesetzt, noch durch reimpuncte geschieden. grosse u. zw. in schwarzer tinte ausgeführte buchstaben finden sich nur drei, jedesmal zu beginn eines neuen abschnittes (32. 59. 130). vor diesen buchstaben befindet sich auch noch das zeichen §. der eintrag auf bl. 1 ist in 41 zeilen geschrieben, der am schlusse hat 6½. die länge der zeilen schwankt zwischen 14,6 und 13,7 cm. bemerkenswert ist, dass der schluss durchaus auf rasur steht: der schreiber hat also wol einige von den vorhergehenden lat. gebeten, getilgt, um für seinen eintrag platz zu schaffen; dabei ist er radikaler verfahren, als nötig war, denn nach v. 154 hätten noch etwa 25 verse raum gefunden.

Bekanntlich ist ein grosser teil des gedichtes in der Mst. sdkl. enthalten (Paul. 1—31 = sdkl. 769—796, Paul. 32—58 = sdkl. 642—668, Paul. 59—129 = sdkl. 797—864). die beobachtung, dass der text des Paul. altertümlicher ist, und dass anderseits zwischen der mit der sdkl. gemeinsamen partie und dem schluss verschiedene differenzen herrschen, hat Roediger (zs. XX 308) zu dem schlusse geführt, dass in beide gedichte ein älteres, 'glaube und beichte', aufnahme gefunden habe. jene differenzen sind aber, wie sich infolge meiner neuen lesung des schlusses herausstellt, bei weitem nicht so gross als Roediger nach Ettmüllers schlechtem texte annehmen musste: was die reinheit der reime betrifft, so kann sich der schluss mit der vorhergehenden partie ganz wol vergleichen, denn dem reim pihte : warliche (132) steht die bindung uurtin : gute (81) zur seite, mit fin : nichain (140) vgl. martā : irdigiton (36) und mit tōfen : heizin (136) vgl. hurif : todef (85). auch in bezug auf die verskunst scheinen mir die unterschiede nicht so bedeutend wie Scherer (QF. VII 21) und Roediger: denn einzig der vers 139 nu ifter ginamot der milte fef pauluf ist an länge den versen der früheren partie überlegen; doch bleiben einzelne hinter dem umfang nicht viel zu-

rück, vgl. def bittich tich dur die drie chnabin (6), daz in niuwet getorfton berurin (62), do lostof tu si uzir der noth (88). aber Roediger hat sogar einen unterschied in der gelehrten bildung der beiden dichter erkennen wollen, indem der erste durch sein eingestreutes latein kenntnisse verrate, die es unmöglich erscheinen liessen, ihm den verstoss zuzutrauen, dass Paulus der hedine man (130) heisse, zumal dieser heide sich auf das buoch berufe (10). aber diese argumentation ist keineswegs stringent: was zunächst den umstand betrifft, dass Paulus nicht als christ bezeichnet wird, so ist dies ganz erklärlich, so lange er die taufe nicht empfangen hat, was erst v. 136 erzählt wird. auch an sich wäre übrigens an der ungenauen bezeichnung nichts auffälliges, vgl. Schönb. Pred. III 197, 5 ff.: do gewan diu heilige christenhait vil groze ahtsal von den ungetriwen juden. der selben ahtsal der was aller do der guote sant Paulus ain orthabe. und dass Paulus heide, nicht jude, genannt wird, findet wol in der spätern tätigkeit des heiligen als heidenapostel seine erklärungs.¹⁾ damit ist Roedigers hypothese natürlich in keiner weise der boden entzogen: nur für so sicher kann ich sie nicht halten, als dies meist geschieht. dagegen ist er mit seiner behauptung, dass das Rheinauer gedicht altertümlicher sei, ohne zweifel im rechte. bei vielen einzelheiten allerdings ist es schwer, ja unmöglich ins klare zu kommen, auf welcher seite das richtige liegt, so bezüglich der verse 21 f. und 81 f., die in der sdkl. fehlen — wie Bartsch Germ. VII 284 meint, mit recht: ich traue mir keine entscheidung zu; ebenso bezüglich der reihenfolge der verschiedenen berufungen auf gnadenakte gottes. unter diesen umständen war es geboten, bei konstituierung des textes die sdkl. ganz aus dem spiele zu lassen (die änderung degine v. 15 ist an sich nötig, s. die anm.). die von Wackernagel in seiner litteraturgeschichte ausgesprochene irrige ansicht, dass die Visio Pauli mit dem Rh. Paulus einem gedicht angehörte, bedarf keiner widerlegung, vgl. übrigens Bartsch aao. s. 280.

Für den alemannischen charakter des denkmals (zwischen sdkl. (1—129) und Paul. ist keinerlei unterschied wahrnehmbar) mag man trotz der unreinheit der reime immerhin die bindungen afarial: daz (9); man: gohorfam (130; 148); rugun: fun (134; vgl. angeloy: irhorin 32, unū: rumin 99?) in anschlag bringen. die ungeschwächten flexionsendungen irdigiton (: martā) 37; gefundote

1) Übrigens wird auch sonst, wie mir Roediger mitteilt, zwischen juden und heiden nicht immer unterschieden: R. verweist auf zs. V 539 v. 897 und auf Wolfr. Willeh. 307, 1 ff., welche stelle er Stosch verdankt. in ähnlicher weise werden nach Heinzels mitteilungen die ungetauften kinder noch heute in den alpenländern juden genannt. — damit erledigt sich auch Lachmanns (briefe an Haupt s. 124) frage 'wie geht es zu, dass Paulus ein heide genannt wird?' die weitere 'und wann soll er getauft sein?' beantwortet sich durch einen hinweis auf Act. IX 18.

(: guti) 104; willun (: fun) 122 würden dagegen bei dem alter des gedichts bair.-österr. herkunft nicht ausschliessen. der gänzliche mangel von reimen mit ausfall oder abfall des h spricht gegen Niederalemannien. einige bemerkungen verdient die orthographie, zunächst das fortleben des Notkerschen kanons, allerdings mit der beschränkung auf dentalis¹⁾, wie im Mem. mori und im ä. Ezzo: d steht 73 mal nach vokal, 40 mal nach n, 2 mal nach m, 11 mal nach r, 1 mal nach l; anderseits 9 mal nach ch, 6 mal nach f, 7 mal nach z, 17 mal nach t (beiseite gelassen sind die fülle nach dur, worüber unten, und 2 fülle nach b bezw. p): dagegen steht t 3 mal nach ch (6; 42; 121); 4 mal nach z (11; 43; 67; 123); 4 mal nach f (15; 65; 88; 111); 2 mal nach t (21; 66); 3 mal nach r (46; 56; 57); 1 mal nach vokal (129). die zuletzt angeführten schreibungen widersprechen jedoch der regel nur scheinbar; denn die drei beispiele mit vorhergehendem r entfallen auf dur²⁾, wofür also die vorlage durc oder durh bot, und das nach vokal auftretende t findet sich in trie, wofür man den einfluss des lateinischen geltend machen darf (wie z. b. im Legendar (2) Busch 17 trinisse, nicht thrinisse, im Bamb. gl. und beichte XCI 8. 12 trinemmida steht, während sonst mit ausnahme von hilf tu 92 und mitten nur d erscheinen). — sonst bemerke ich auf dem gebiete des konsonantismus die aphäresen (anm. z. 4), die prothesen (z. 8), th = t (z. 5), fh = fch (befhirndof 7. 15. 65; fhaleh 25. 65. 117; fholtu 33; gefhadi 126), z = f (waz 11), = fz (ifz 106), f = z (daf 64; allif 104; uaf 142), fz = altem zz, jüngerem z ([h]ifze 40. 105; uermafze 95), th = ht (z. 17 f.), n = m (befhirndof 15), gh = g (z. 38), fc = z (z. 85). aus dem bereich des vokalismus hebe ich hervor iu (in niuth 3. 13. 19. 31. 106), u st. iu (nur 12. 19), i st. ie (5. 40. 81. 84. 97. 114. 118. 123. 135. 136. 144. 145. 146), e st. ei (nur vor dentalen und l 46. 57. 130. 138. 148), ai st. ei (69. 70. 96. 141), a st. ei (z. 126), oi st. ô (z. 21), dir st. der (82), undir st. und er (133), fe st. fi (z. 120), die schreibung glugindin (8), die zahlreichen i in endungssilben, den mangel des umlautes bei â, endlich u st. uo (büch 10?). zu all diesen erscheinungen vgl. ausser der in den anmm. gegebenen litteratur Weinhold Al. gr. und bei Wackernagel Pred. s. 476—492. — aus der flexionslehre ist anzumerken sien (24), sie (75), sief (76), drie (6. 23. 129; vgl. Kögel anz. XIX 234), ferner felbun (52. 119), gotilichun (56), dagegen willin la. (: fun 121), gen. plur. fondon (: urftendide 45). im einzelnen scheint hier zwischen der ma. des schreibers und des dichters ein unterschied zu bestehen. zwar sind beiden die ungeschwächten endungen im prt. genehm (guti: gefundote 103, ausser dem reim machoth 69, gina-mot 139), aber die endung der 2 sg. prt. lautet beim schreiber

1) doch vgl. mit pihte 132. 2) dur + d 8 mal.

meist auf -of(t) aus (im versinnern 7. 15. 43. 51. 65. 88. 118), dem die bindungen troifte :loftof 21; brote :loftof 71 zu widerstreben scheinen, wie denn auch einmal unter dem einfluss des reimes loftel (: troifte 27) geschrieben wird. ob der reim irdigiton : martā (37; vgl. ausser dem reime getorfton 62, begundon 100) zu belassen, oder ob -an zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden, ebensowenig ob andirmo (: dannin 98) berechtigt ist. ich habe daher vorgezogen, diese schreibungen im texte nicht anzutasten. anders bei rugin (: fun 134), wo die endung -un (oder wenigstens -on wie bei fundon 107) notwendig schien, obwohl mir ahd. ruogin nicht bekannt. wüsste man mehr von altalem. grammatik, so könnten diese indicien trotz ihrer unsicherheit wol ein mittel zur bestimmung der maa. des dichters und des schreibers sein, während man sich so begnügen muss, differenzen zwischen beiden zu konstatieren.

Als entstehungszeit des stückes — altersunterschiede zwischen sskl. (1—129) und Paulus sind nicht wahrzunehmen — wird man die wende des 11 und 12 jhs. ansprechen dürfen.

Warum der dichter gerade dem apostel Paulus eine sündenklage in den mund legte, ergibt sich aus verschiedenen stellen der Paulusbriefe. so sagt Paulus demütig von sich: ego sum minimus apostolorum, qui non sum dignus vocari apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei (I Cor. XV 9) und mihi omnium sanctorum minimo data est gratia haec, in gentibus evangelizare investigabiles divitias Christi (Ephes. III 8), so bekennt er: omnes enim peccaverunt, et egeat gloria Dei (Rom. III 23). alle elemente einer sündenklage vereinigt die stelle I Tim. 9—15: sciens hoc, quia lex justo non est posita, sed injustis et non subditis, impiis et peccatoribus, sceleratis et contaminatis, parricidis et matricidis, homicidis, 10 fornicariis, mendacibus et perjuris et si quid aliud sanae doctrinae adversatur, 11 quae est secundum Evangelium gloriae beati Dei, quod creditum est mihi. 12 Gratias ago ei, qui me confortavit, Christo Jesu Domino nostro, quia fidelem me existimavit, ponens in ministerio, 13 qui prius blasphemus fui et persecutor et contumeliosus; sed misericordiam Dei consecutus sum, quia ignorans feci in incredulitate. 14 Superabundavit autem gratia Domini nostri cum fide et dilectione, quae est in Christo Jesu. 15 Fidelis sermo et omni acceptione dignus, quod Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere, quorum primus ego sum; vgl. endlich noch Gal. V 19—21: dieses sündenverzeichnis ist ja auch die grundlage für die prosaischen beichtformulare geworden (Wackernagel Pred. s. 304).

2 dur die lebentigen steine] z. Hochz. 456.

4 izzie] vgl. ifze 40; Garke Prothese und aphaerese QF. LIX 59; es spricht für die genauigkeit seiner zusammenstellungen, dass ich unter etwa 60 von mir gesammelten belegen nur fol-

gende in seiner schrift vermisse: gene er naher Vor. *Moses* 35, 4; so ulfim (= hulfim *Haupt*) Vor. *Alex. D.* 223, 11; daz er (*exercitus*) *Leb. Jesu D.* 233, 8; wref izzze *Tund.* 294.

5 die hellechne[the] die hellechnabin *Leb. Christi* (zs. V) 285; ain helle kint *Griesh. Pred.* I 18; 27; des tiuvels kneht *Ava Antichr.* 281, 26; *Servatius* 2953; des tievels diener *Griesh. Pred.* I 138; die schalche des tiefils *Kelle Spec. eccl.* 47; des tiuvels dienstman *Barl.* 297, 11; *Kaiserchr.* 2477 (76, 27); valantes man *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4452; *Ruth.* 3235; 3374. — meine lesung wird auch durch den entsprechenden vers (773) der *Mst. sckl. gestützt*, wo *Steinmeyer* nach einer lücke 'ite wol bestimmt' las, während der buchstabe vor i ihm zweifelhaft blieb ('am ehesten noch e'). — th st. t wie in giualth 26; 66; toth 46; noth 47; 88; machoth 69; laith 70; warth 80; 108; 131; geurith 80; werth 86; mith 132; lanth 146; dieth 150; vgl. *Bech Germ.* IX 361; *Weinhold Al. gr.* s. 134; 137; *Laistner beitr.* VII 571.

6 bittich] zur gemination vgl. z. *denkm.* XXXIII C^b 14; bitten *Kaiserchr. D.* 225, 3; 401, 15; gotte *das.* 239, 21; 242, 16. 31; 262, 9; 267, 24; 268, 20; 275, 21; 279, 21; 286, 22. 26; 287, 30; 289, 1; 318, 10; 409, 7; 422, 23; 460, 30; 526, 24; bette 85, 1; betten 252, 1; 332, 14; 439, 6; dedde(r) *Albanus* 9; 32; antwertten *Tund.* 231; 241; hartte 427; 476. — die drie chnabin] z. *denkm.* XXXVI 5, 4; *Wild. mann* I 32; *Wernh. v. Niederrh.* 129; diu driu kint Vor. *sckl.* 311, 26; *Griesh. Pred.* I 119; 138; II 86; die dri kindere *Marienl.* (zs. X) 106, 39; 107, 2; diu kindelin vröne *Margar.* (zs. I) 394.

8 indeme glugindin houine] der ofen der da glüte Vor. *sckl.* 311, 26; in ainem glugenden ouene *Kaiserchr.* 9608 (294, 16). — zur schreibung vgl. bit hich 23; *Garke aao.* 59; er wolde höch *Jüng. Jud.* 130, 8; michel heise 140, 18; einen holböm *Kaiserchr. D.* 237, 29; alle haithaften 517, 24.

10 io sagit unf daz bûch daz] daz bûch saget uns daz *Kaiserchr.* 186 (6, 32).

11 diz tritte] der bekannten regel gemäss; häufig wechselt auch das geschlecht bei derlei aufzählungen: daz ein . . . diu ander . . . diu dritte *Arn. Siebenz.* 346, 29; daz eine . . . der ander *das.* 347, 10; diu erste . . . diu ander . . . den dritten . . . diu vierde *Marienlob* XL 3, 13; der eine . . . daz eine (= 'alter . . . alter') *Leb. Jesu D.* 268, 6; diu eina . . . ab dem andren *Mereg.* XXXII 2, 87; di ein . . . dat andir *Wernh. v. Niederrh.* 79; das eine . . . diu ander *Kunr. v. Ammenh.* 18967.

12 in tet daz nur niüt we] *Roediger z. sckl.* 781; ime tete sin herze uile we Vor. *Gen.* 13, 19; vgl. Vor. *Moses* 51, 18.

15 degine] diese besserung (hs. dine) erfordert der reim; gestützt wird sie durch die parallele stelle in der *Mst. sckl.*, sowie durch den ausdruck nehtin (17). über das weltliche wort in geistlicher litteratur vgl. *Lachm. z. Klage* 1672; z. *Hochz.*

135 f.; *Christ u. Samar.* X 6; *Vor. Moses* 54, 15; *Bal.* 77, 21; *Mst. Gen.* 106, 31; 110, 16; 114, 22; *Kaiserchr.* 8097 (248, 9); *Mar.* 172, 12; 209, 2; *Bonus* 145; *Paulus* 87. *Arn. Juliane* 321 werden die drei jüinglinge chnappen genannt.

17 f. diē du hulfi nehtin widir dem unrethe] wider der warheite newil ih niht nehten *Kaiserchr.* 3208 (99, 2). — unrethe wie mathe 13; niuth 19; 106; nathe 39; drethin 82, s. z. *denkm.* XXXIII C^b 14; *Bech Germ.* IX 361; XXX 259 ff.; *Braune Ahd. gr.* § 154a. 5.

21 troifte] ebenso 27; auf dieses oi (wie auf manches andere — z. b. *Albanus* 62) passt die von Scherer zu *denkm.* LXXXIII 59 gegebene erklärung durchaus nicht; vgl. vielmehr *Weinhold gr.* § 113 und dazu *denkm.* LXXXVIII; XCII.

21 f. unze du mit tinime troifte sie deruz lostof] *Roediger z. sdkl.* 793 f.; (der sie) mit so getanem troste gnadecliche erlost *Mar.* 155, 15; daz er mit sinem troste die christenheit erlost 182, 35; mit dineme troste . nu gedenke daz d̄v unsich irlostis *Trier. Aegid.* 1676; der selbe got si loste (die drei jüinglinge), er kam in ze troste *Margar. (zs. I)* 397; do chom in ze troste der uns non der helle reloste *Kaiserchr.* 16668 (511, 11); trost: daz si immer werden erlost *Urst.* 116, 21; (der) uns selbe troste, gewaltichlihen erlost *Mst. Exod.* 154, 28.

26 mit der diner giualth] *Credo* 305; *Vor. Gen.* 15, 19; *Kaiserchr.* 19, 11; *Ezzo* XXXI 21, 9; *Marienl. (zs. X)* 78, 8.

30 genadichlicher herre] *erg. nach v.* 55; *Roediger z. sdkl.* 436; *Rul.* 7547; 8417; gnedic herre *Credo* 1828; 1888; 2172; 3121; 3709; der genædige h. *Wien. Gen.* 22, 5 (= *Mst.* 19, 1).

31 brinne] brennen der seele, des sünders, *Roediger z. sdkl.* 507; *Schönbach z. Jul.* 462 f.; *Musp.* III 26; *Vor. Jos. D.* 1108; *Kaiserchr.* 33 (2, 11); 2678; 2681 (83, 1.5); 3370 (103, 31); 9222 (282, 18); 9280 (284, 13); 9508 (291, 13); 9723 (297, 29); 10912 (334, 14); *Trier. Silv.* 18; *Rul.* 8604; *Mar.* 163, 12; *Credo* 1605; 2727; 2745; *Griesh. Vaterl.* 16; *Pred.* I 41; 77; 78; 138; II 76; 108; 123; *SPaul. Pred.* 29, 17; brinnen sere *Urst.* 117, 19.

33 nu [holtu mich irhorin] *Roediger z. sdkl.* 669.

38 ghenaf] über die schreibung gh vgl. *Weinh. gr.* § 222 f.; *denkm.*³ s. 340; *Braune Ahd. gr.* § 148a. 4.

39 der drie nathe begrabin waf] *Joann.* 11, 17 Venit itaque Jesus et invenit eum quatuor dies jam in monumento habentem; *ib. v.* 39 quatruiduanus est enim. im deutschen meist dri tage, vgl. *Roediger z. sdkl.* 645; der drie tage lach begraben, den hiez er an dem vierden of stan *Kaiserchr.* 1862 (58, 7); lazarus was dri tage inder erde begraben: got hiez in andem vierden of sten 10249 (314, 6); der dri tage toter in dem grabe lach *Leb. Jesu D.* 268, 19; *genauer* do er . . . dinen bruder irquiete an deme ujerden tage *Lit.* 1169; lazarus . . . der andem vierden tage begraben lach *Kaiserchr.* 8720 (267, 3); der was begrabin unz an

den vierden tach *Bibl. bilder* (zs. XXIII) 349. ohne zeitangabe: wie der genas, der indem grabe erstuncken was *Urst.* 107, 33.

39 f. der . . . begrabin waf, undi du in izze ufften] *eine art, relativsätze zu verknüpfen, von der Tobler Germ. XVII 294 drei althochdeutsche beispiele gegeben hat. anderes bei Heinzel WSB. LXXXII 138. im amhd. ist diese verbindungsweise bereits allgemein verbreitet, vgl. Lazarus the vor thfnere duren lag ande sin nieman neplag Legendar Busch 754; uon . . . den gesinden di er uz sante unt si da uor rekante Kaiserchr. 1621 (50, 34); die er selbe denne hat geleret und in eroffenet hat sine tügen 3580 (110, 4); di moyses uon gote enphie . . . unde si iv brahte 9914 (303, 25); di do da waren unt si div grozen wönder uernamen 13367 (409, 28); ere di unser uorderen unsich anbrahten unt si . . . reuachten 13396 (410, 24); then sie vone Tortulöse ernereten unt ane in . . . peteten *Rul.* 4681; dem alliv lant sin undertân . . . unde sin wille ist regangen *Vor. Alex. Kinz.* 1178 (des *Strassb. hs.*); di iuden di . . . sich zugen unde si got . . . irgremeten *Vor. Moses* 50, 2; di da furhtent unseren herren unde si . . . roten geuahent 58, 16; daz wip di du sihest unde si sundich haizest *Leb. Jesu D.* 244, 22; der noch lebet unde er . . . strebet *Ava j. ger.* 292, 22; den riuent sine sculde unte er gotes hulde . . . gewinnet *Himml. Jer.* 370, 3; di dv . . . irkure vnde ir den magittum nit ne uerlure *Lit.* 998; si waren der ivden die von gote . . . heten vernomen vnt was durch siv (= und um deren willen sie) her chomen *Aneg.* 31, 76; daz chint daz diu muotir da gebirt unde ez got gemaheret wirt *Hochz.* 27, 4; den got da verteilet unde in der viant geseilet 36, 7; des ioch senfte is inde licht sine burden *Marienl.* (zs. X) 101, 27; die . . . der heiliggeist . . . begoz und doch ir insigel nie entsloz *Himmelf.* (zs. VIII) 1115; mit des tode wart erlost Adam . . . vnt sein tot die sigenuft an dem . . . tode nam *Urst.* 103, 58; der dir wol getrowet vnt von sinem tische gast 105, 5; durch den ir iwer e verchurt unt uns alle durch in verlurt 115, 9; vgl. auch *Bech z. Iv.* 3407. ebenso häufig in *prosa*: die . . . allan iri lib arbeiten . . . unte si doh dara nieth ne chomen *Pred.* LXXXVI B 2, 64; der die alten sunte an ime hat unt diu ougen sines herzen betunchilot sint *Physiol. Massm.* 318; 321; der sin swert truge . . . und er urkunde gebe *Hohenb. Hohesl.* 9, 25 und so bei *casugleichheit der pronomina* noch 20, 13; 28, 23; 48, 6; 53, 23; 55, 12; 65, 4. 14; 84, 15; 106, 7; sonst finde ich in diesem denkmal nur fg. fall: die güt bilde an habent unde iriu herze uil unraine sint 124, 2; des gebotis daz s. Abraham . . . virnam unde iz . . . ervulte *Kelle Spec. eccl.* 18; dem elliu bösheit lieb ist und er selbe unrein ist *SPaul. Pred.* 28, 28; der mih . . . sante und ich sin gebot ervollet hân 99, 12; der ie was . . . und siner guote nimmer ende wirt 103, 30; den got . . . erhôs und in chuchte 123, 28; dem elliu herze . . . offen sint und niht vor im verborgen ist 137, 9; (etwas abweichend: daz*

lant dâ er inne was und sîn gnâde vil chunt ist manigem . . . pilgrim 125, 11;) di ir sunde ruwent vnde si gnaden ane gesinnt *Griesh. Vaterl.* 34; div vnser herre . . . braht vnd si lediget *Wackern. Pred.* XXVIII 6; die si hasseten vnd in lait taten XXVIII 56; der gemvet vnd aller ir gedanch hin zv den mannen stavt XXX 52; die . . . stand und inen gottes dienst verboten ist XLI 269; daz got in im hat und mit im . . . umb gat XLIX 61; *vgl.* ich wil sagen, wer mîn herre ist und ich sîn chneht *Christophorus* (zs. XVII) 458. — *eigentiümlich ist eine andere art der fortführung, nämlich mittelst unt daz; ich kenne nur wenige beispiele:* der mich gehouffet hate und . . . daz er mir al sîn gût benalech *Wien. Gen.* 56, 30 (= *Mst.* 78, 17); daz was sîn chintheit in der ime die engele dienoten unde de er symeonem intluhte unde de er apgot zirstorte *Hohenb. Hohesl.* 24, 21; lute die . . . sint geschaiden . . . uñ de si ier sünde sint komen ze riuwe *Griesh. Pred.* I 76; *ebenso* 83; II 124.

41 uroliche dane gen] = *Messgebr.* (zs. I) 515; urolichen gen *Legendar Busch* 221; *Vor. Moses* 47, 22; *Frauengeb. D.* 383, 17; *Kaiserchr.* 11337 (347, 18); *Ruth.* 2146; *Trost in verzv.* (zs. XX) 8; *Geistl. rat (Altd. bl.)* 347, 23; *Hochz.* 35, 1.

43 f. daz tu gelibhaftof mich, undi gimmir] *aus dem altn. hat Dietrich* zs. XIII 135 f. *diesen wechsel durch einige beispiele belegt.* fürs mhl. *vgl.* daz du mir gistungide gilâzzist . . . unde gilâ mir *Bamb. gl.* XCI 237; daz du rûmest den wert . . . unt gench *Kaiserchr.* 12385 (379, 22); daz tu mir werbes umbe daz megetin . . . und hilf mir *Ruth.* 108; daz mich disiv wirtscaft erlose . . . unde brinch mich *Frauengeb. D.* 382, 28; of du dich hûves uvir mere unde nêmis ein here . . . undi bringe mir den man *Wild. mann* II 49; daz du dinin ogen . . . beslæssit und ker *Wackern. Pred.* XLIX 66. — *auch wenn nur ein abhängiger satz vorhanden ist, findet sich der imper., vgl.* daz du mich erhore *Veit* 11; *J. Grimm Kl. schr.* VII 338 ff.; *z. denkm.* LXXVIII 7; *Behaghel Modi im Helj.* § 44. — *weit häufiger ist der wechsel zwischen imper. und der umschreibung mit suln, Martin z. Kudr.* 34, 1. 2; *Bartsch z. Strickers Karl* 5262; n̄v salt d̄v . . . vñ volge *Trier. Silv.* 236; du scolt . . . du bedvinch *Jüng. Jud.* 134, 15; die solt du villen . . . und vergip *Mst. sckl.* 429; du salt . . . vñ vrage *Graf Rud.* 25, 4; ir sult . . . ir ilet *Wien. Exod.* 89, 44; dv solt . . . vñ chvsse *Urst.* 120, 14; von diu sult ir . . . vñ gehabet ivch *Kelle Spec. eccl.* 24; du solt . . . unt gedenke *Griesh. Pred.* I 58; *seltener steht die umschreibung im letzten glied:* so weset gereite . . . unde heizet . . . unde uart . . . unde ne scult *Jüng. Jud.* 174, 5; gant . . . und sont ufbinden *Griesh. Pred.* II 128. — *imper. neben adhortativ:* sich hine . . . unde gedenchest *Hohenb. Hohesl.* 34, 25; *ähnlich:* du soldis gotis schônin . . . unde liezis *Ruth.* 1209; die scolten . . . si scolten . . . die magide leben liezen; *hierher sind auch folgende beispiele zu ziehen:* den (amt-

leuten) . . . daz nicht uersmahe, sie ne heizzen mannegelich fazzen . . . daz finfte teil, trage iz zû froneme stadile oder für iz fû sineme wagene *Wien. Gen.* 60, 33; er bat die iuden hæim gen . . . vnt fru hin wider quæmen, spræchen (*hs.* sprechen) vnt vernæmen swes si gerten *Urst.* 118, 44; der hiez den sinen man abir zû pharaone gan und in abir manete des (*dem sinne nach gleichfalls abhängig von hiez*) *Mst. Exod.* 146, 3.

44 gimmir] *Diemer z. Vor. hs.* 95, 29; 110, 24; *z. denkm.* XXXIV 10, 3; *DWb.* IV 1, 1, 1668; *Kaiserchr.* 6778 (208, 1).

46 dur tinin heligin toth] *Roediger z. sdkl.* 654; sîn heilich dôt *Wernh. v. Niederrh.* 81; *Griesh. Pred.* II 100.

48 f. toth den du . . . irsturbe : da du dir mite irwrbe] daz si daz da mite irworben, do si hie irstorben *Credo* 3054; (daz du) da mit erwrbē daz er niht ersturbe *Mst. Gen.* 10, 23; irwurbi : irsturbi *Summa* XXXIV 11, 5.

50 f. daz du die dine alle lostof nonder helle] *Diemer z. Vor. hs.* 322, 27; *Roediger z. sdkl.* 657; *z. Hochz.* 1041 f.; daz er die werlt alle erlose non dem ualle *Mar.* 198, 3; *vgl. Ezzo* XXXI 9, 1; *Kaiserchr.* 1880 (58, 25); 9779 (299, 28); *Vor. Gen.* 18, 21; *Wahrh.* 86, 3; *Rul.* 2020.

56 dur tine gotilichun craft] *Roediger z. sdkl.* 666; *Credo* 543; *Lit.* 12; *Vor. Gen.* 3, 21; *Kaiserchr.* 9819 (300, 26); *Leb. Jesu D.* 271, 2; *Hohenb. Hohesl.* 64, 24; *SPauler Pred.* 56, 21; gotes kraft *Legendar* (2) *Busch* 20; *Credo* 52; 970; *Vor. Gen.* 16, 28; *Jüng. Jud.* 155, 15; *Jüdel* 130, 38; *SPauler Pred.* 125, 31.

57 f. grab : lach] *Roediger z. sdkl.* 667; *Credo* 1075; *Mst. Exod.* 159, 4.

59 Himilichuninch] *z. Recht* 521; *Himml. Jer.* 364, 5; *Wien. Exod.* 100, 40; *Mst. Exod.* 146, 2; *Wernh. v. Niederrh.* 638; *Trier. Aegid.* 196; *Christi geb.* 112; himelscher kunec *Credo* 3015; *Wien. Exod.* 85, 3 (= *Mst.* 119, 3); *Lob Salom.* XXXV 5, 10; 6, 10; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 8; *Ruth.* 3934; *Zuk.* 41; *Griesh. Pred.* I 62; 131; *Ezzo* XXXI 28, 9; *Arn. Siebenz.* 339, 9; *SPaul. Pred.* 8, 30; des himeles kunec *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 11; *Hohenb. Hohesl.* 20, 12; *SPaul. Pred.* 38, 15; 54, 14; 112, 9; 119, 18; 122, 5; 137, 24; oberoster kunic *Hohenb. Hohesl.* 19, 22; kunic *Mst. Exod.* 137, 26; *Mar.* 154, 36; himelkeiser *Haupt z. Er.* 131; *Servatius* 704; 888; 1158; 1719; k. des himeles *SPaul. Pred.* 11, 18; 17, 29; 24, 21; 95, 17; overster k. *Marienl. (zs. X)* 131, 32; *Maria ist diu himelsche küniginne Münch. gl.* XCVII 41; *Lambr. Marienseq.* XLI 12; *Bonus* 15; *Graf Rud.* 1, 11; *SPaul. Pred.* 19, 22; 39, 17; küniginne des himels 107, 18; aller engele k. *Rul.* 8721.

62 daz in niuwet getorfton berurin] *Schönb. z. Juliane* 445; daz si sin nine rürten (*gleichfalls von Daniels löwen*) *Vor. sdkl.* 312, 19.

63 den er drin waf gegebin] der den lewen was gegeben *Vor.*

sdkl. 312, 19. — über das vorangehen des pron. den, dem das subst. die lewin im untergeordneten satze folgt s. z. Paulus 68.

66 mit tiner gewalth] Roediger z. *sdkl.* 792.

69 daz machoth al din gotehait] daz gemachete sin gotehait *Credo* 730.

73 f. den herrin, den gutin danielin] = *Drei jüngl.* XXXVI 1, 7. 8.

75 daz er mir sie weginde] Diemer z. *Vor. hs.* 381, 9; Roediger z. *sdkl.* 815; *Benedictb. gl.* XCII 89; *Kaiserchr.* 16249 (498, 10); *Kelle Spec. eccl.* 31.

82 drethin dir gute] dir *Vor. Jos. D.* 1066; *Kaiserchr. D.* 421, 14; *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 100; *relat. Kaiserchr. D.* 83, 23. — zur formel vgl. Roediger z. *sdkl.* 346; got der guote Schönb. z. *Juliane* 178; z. *Hochz.* 1035 f.; *Wien. Gen.* 19, 43 (= *Mst.* 16, 3); 96, 6 (= *Mst.* 131, 33); *Mst. Exod.* 140, 25; 154, 21; 163, 26; *Kaiserchr.* 8511 (260, 24); 10631 (325, 32); 11853 (363, 9); 13048 (400, 2); *Wernh. v. Niederrh.* 3; *Trier. Aegid.* 1197; *Floyris* 127; *Ruth.* 186; 360; 2477; 2921; 4494; 4535; *Strassb. Alex. Kinz.* 6119; *SPaul. Pred.* 122, 29.

85 Icigin] se häufig bei einem der schreiber von *Griesh. Pred.*, vgl. *sewierunt* I 84; *scit* 85 (2mal); 87; 90 (3mal); *sewai* 85 (2mal); *erscürnet* 90; *ferner bei Wernh. v. Elmend. gescimit* 803; *sceichin* 817; vgl. *szungen* 884; *scimbert Aneg.* 21, 56; *obsces Ezzo XXXI* 4, 6; *scins Alex. D.* 196, 14, vgl. *zeinses* 197, 12.

86 fiu ware werth def todef] daz er des todes wert (suldic) ware *Leb. Jesu D.* 259, 20; *Kaiserchr.* 6164 (189, 10); 7596 (233, 3).

87 alf ie diu alte evwe gebot] als div e gebot *Mar.* 206, 37; *Kelle Spec. eccl.* 36; 39; *Marienl. (zs. X)* 42, 5; 94, 7; als (ez) diu alte é gebot *Vor. Moses* 56, 27; *Griesh. Pred.* II 5; als hie vor gebot div alte é *Aneg.* 1, 40; diu alte é gebôt *SPaul. Pred.* 40, 27.

88 do lostof tu si uzir der noth] (der) di svndigen irloste von maniefalden noten *Credo* 1424; die er loste uzzer note *Wien. Exod.* 85, 5 (= *Mst.* 119, 5); *Jud.* XXXVII 6, 16; *Wild. mann* I 651; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 2; *Melk. Marienl.* XXXIX 8, 2.

89 f. erde : unwerde] Roediger z. *sdkl.* 829; *Pniower zs.* XXXIII 92; *Schönbach z. Jul.* 168.

92 niuwin] ist = niuwit, was *Edw. Schröder anz.* XVII 298 mit unrecht bestritten hat, vgl. *Hochz.* 20, 12; *Herbort* 2915; 15246; *Wackern. Pred.* XIII 32; XVII 7, 10; *Lachm. z. Iw.* 2148.

97 do gingin fi alle dannin] *Leb. Jesu D.* 266, 16; *Ezzo XXXI* 15, 4; *Kaiserchr.* 10625 (327, 12); *Ruth.* 2839; 3794; *Friedb. Christ XXXIII F^a* 4.

100 rumin] jedesfalls die richtige la. gegenüber rounen *Mst. sdkl.* 840, vgl. den biblischen text und *Leb. Jesu D.* 251, 23.

101 do ruwin si ir funde] *Mst. sdkl.* 64; 762; *Mar.* 179, 44;

Mst. Gen. 45, 17; *Leb. Jesu D.* 237, 21; *Credo* 2075; *Rul.* 5254; *Adelbr.* 187; *Griesh. Vaterl.* 34; *Pred.* I 160; II 76; *SPaul. Pred.* 99, 3; 119, 25.

103 dur dine guti] *Roediger z. sdkl.* 843; *Schönbach z. Jul.* 478 f.; *Vor. Jos. D.* 288 (= *Wien. Gen.* 59, 31); 697 (= *Wien. Gen.* 69, 16); *Mst. Gen.* 13, 16; *Kaiserchr.* 2625 (81, 15); 12207 (374, 5); *Mar.* 157, 31; *Trier. Aegid.* 1647; 1669; *Marienl.* (zs. X) 68, 17; *Strassb. Alex. Kinz.* 5680; *Graf Rud.* 1, 6; *Leb. Jesu D.* 158, 8; durh sine güte *Jüng. Jud.* 151, 21; 170, 22; 172, 10; *Leb. Jesu D.* 240, 22; 243, 7; 251, 20; *Arn. Siebenz.* 339, 4; *Wien. Gen.* 46, 39 (= *Mst.* 63, 19); *Kaiserchr.* 731 (23, 30); 12670 (388, 14); *Trier. Aegid.* 964; *Trier. Silv.* 211; *Messgebr.* (zs. I) 55; *Credo* 1723; *Ruth.* 1244; durh ir gvte *Credo* 2900; *Ruth.* 3168; durh üher güte *Strassb. Alex. Kinz.* 4122; durh dinis (sinis) selbis güte 3858; *Graf Rud.* 4, 7; *Kelle Spec. eccl.* 25.

107 daz ir fundon lize fin] daz si ir wainen lieze sin *Kaiserchr.* 12212 (374, 10). — über die bedingungen, unter denen das pron. pers. fehlen darf, herrscht noch immer unklarheit. die sich durch das schwankende verhalten der herausgeber deutlich offenbart. auf gelegentliche zusammenstellungen einzelner fälle habe ich anz. XVII 32 hingewiesen; das. und zs. f. d. ö. gymn. 1892 s. 1106 sind weitere belege gegeben, vgl. noch *Frommann z. Herb.* 828; *Rückert z. Philipps Marienl.* 5356; *Heinzel WS.B. LXXXII* 538; *Tomanetz anz. XIV* 11; *Stejskal z. Hadamar* 1; *Strauch, Adelh. Langmann XLI*; *Margar. Ebner CV.* ich betrachte hier die fülle, wo das zu ergänzende pron. das subject des satzes ist.¹⁾ es ergeben sich folgende möglichkeiten: das fehlende pron. steht, gleichfalls als subject (1) in einem vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satze, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet (a), untergeordnet (b) oder beigeordnet (c) ist. I 1 a) diu minne die er zû der maget het umbe die (er erg. *Diemer*) uaste dienet *Mst. Gen.* 56, 12; that se kumen mehten . . . of (se erg. *Busch anm.*) selve wolden *Legendar Busch* 391; mit wiblicher stete behilt si ir magitheit . . . doh (si) an ein brutbette torste gan *Lit.* 1064; der vil lange was erchorn, daz (er) ein stern ware *Leb. Jesu D.* 237, 16; der antwurte ime sa daz (er) uil gerne sahe, wer der uater ware 254, 4; der wart sit gesehen . . . daz (er) ein leu ware 275, 6; der wanet daz (er erg. *Waag*) riche si *Vor. sdkl.* 304, 17; ähnlich ist ein fall, wo das pron. aus dem imper. zu ergänzen ist: la mich des geniezen, daz (du erg. *Edw. Schröder zs. XXXV* 432) uil wol weist daz 314, 22; vgl. ferner wes er im gedahte, daz

1) Fälle wie wir sprachen, fride brahten *Wien. Gen.* 64, 11 und ich wande, iemer solde leben *Vor. sdkl.* 309, 14 sind nicht berücksichtigt, da hier das pron. fast regelmässig fehlt. — fehlen des pron. als obj. s. z. *Tund.* 234, in anderen casus obliqui z. *Albanus* 39.

(er *erg. Haupt bei Diemer*) elliv div lant wolde bedvingen *Jüng. Jud.* 133, 16; er heizet des uater wisheit, wande (er) . . . allir dinge glih geordenot *Credo* 277; wie woldestu behalden din cussche leuen dad (du) gode genziliche haddes gegeuen *Marienl. (zs. X)* 86, 7; du begundes arbeiden, wie (du) die genüge wort mochtet hauen 109, 8; di also sint in wereltlichen sachen dat (si *erg. Grimm*) doch allecit z̄v gode wachen 119, 25; wi tar ih daz kunden, sit (ih) non den sunden bin ein vnreine uaz *Pilatus Weinh.* 131; dat si in . . . gesach als (si *erg. Köhn*) . . . haddi gidân *Wild. mann* I 472; irin gilôven si kunden, des (si *erg. Köhn*) êdes nine bigunden 647 (*nach meiner besserung anz. XIX* 58); dat sich so verre erstrecke, dat (iz *erg. Köhn*) zu der hellin recke *Wernh. v. Niederrh.* 269; sô wê sich dar ane vlizit, dat (he *erg. Köhn*) dit gibot in sin herze slûzit 655; sô vert er in die hella, dâ (er *erg. Scherer, Behaghel Lbl.* 1887 nr. 7, *Braune, Steinmeyer*) muoz iemer inne wesen *Mem. mori XXX* 10, 7¹⁾; dô alrêrist was er zwainzec jâre alt, daz (er *erg. Kinzel*) sin riche wol berihten mohte *Vor. Alex. Kinz.* 562; ob dv vns der rede niht erlast, die (dv) dir genomen hast *Urst.* 108, 80; westich nu, waz getæte, waz râtes hie zuo hæte *G. Trist.* 389, 30 (*Heinzel*²⁾); daz ich si . . . getrage . . . als iu sage *Martina* 1, 19; ich gihe dem almahtigim got daz (ich *erg. Müllenhoff-Scherer*) mîn gotis hûs . . . nie sô geerte *Benedictb. gl. XCVI* 53; tû swaz wellest *Hohenb. Hohesl.* 127, 28; dc soltu tûn mit ainem bitteren herzen dc (*final*); du *erg. Griesh.* mugest gesprechen *Griesh. Pred.* II 13; und wart si . . . beschâtwet, daz (si *erg. Jeitteles*) nie gedâht *SPaul. Pred.* 43, 20; doch . . . si die selwala haton daz (si *erg. Wackernagel*) sich mochtton cheren *Wackern. Pred.* XIII 30; ich sage dir genade daz (ich *Wackern.*) niht unrehtir bin XXXVIII 7; das wir allis daz minnen daz (wir *Wackern.*) an alr menlichim gvotis . . . sehen LIII 138; ich hab ouch gesündigt . . . an tunde, daz (ich *erg. Schönb.*) lazen solde *Schönb. Pred.* I 40, 27; ouch sante er sinen schaten uber sine mûter . . . , dar nach (er *Schönb.*) uns do born wart I 82, 32; so irzeiget er sie da mit aller meist daz (er *fehlt AB, erg. Schönb.*) nam an sich menschliche nature I 272, 20; wan von des geslæhte waren si beidiu bûrtic, daz (si *Sch.*) oh da ir chünne zeigeten III 7, 22; des lont ir . . . da mit daz (ir *Sch.*) . . . fluochet III 14, 13; daz er och den . . . gnade . . . eroffent hat, die (er *Sch.*) . . . verborgen hat III 41, 24; so hat er sine here magencraft dar zû gediemût, daz (er *Sch. nach der 2 hs.*) ein mensche ist worden III 65, 20; wan er lamt an den ongen . . . swenne (er *Sch.*) siu . . . verchert III 161, 5; der hat daz ver-

1) Ich fasse den 2 satz als relativsatz; sonst wäre das beispiel zu III 1 a, α zu stellen.

2) So bezeichne ich die zahlreichen beispiele, die ich Heinzels syntaktischen sammlungen verdanke.

dient . . . daz (er *Sch.*) ist . . . ain lieht III 209, 12; die ouch unserm herren niht grozers enthaizen habent niwan daz (si *Sch.*) . . . gewalt haben wellent III 254, 32. — *subst. st. pron.*: so hat . . . Beda gekvndit, wan (er) iz hat irgrvndit *Enteer.* 126, 4; den leitent . . . di . . . engel . . ., als (si *erg. Jeitteles*) sant Stephano taten *SPaul. Pred.* 26, 14; daz ist der guote sant Johannes, den unser herre . . . enpfalch, da (er *Sch.*) . . . von disem libe schiet *Schönb. Pred.* III 17, 14. I 1 b) do si in die burch chomen, daz liut zû in namen, sageten in *Wien. Gen.* 50, 20; als er daz gebet . . . getet, do hiez (er *erg. Diemer*) sine sune . . . *Mst. Gen.* 107, 8; so si . . . wahsen beginnint, owwe wi (si) wider got ringent *Vor. Moses* 48, 25; unde hiez er si steinon, so ne ware (er) niht der gotesun *Leb. Jesu D.* 251, 14; der liste der er dannen gewan, der wart (er *erg. Kinzel*) ein frumer man *Vor. Alex. Kinz.* 169; als si do gasas, des Kindes schiere (si *erg. Kinzel*) genas *Basler Alex. Kinz.* 389; alsirs lutzil wanet, sô werdet (ir) is gehonet *Strassb. Alex. Kinz.* 3726; wil her den lib behalden, sô vare (er) hine 6918; welt ir . . . senden, di heruart wil er erwenden unt weset òch . . . mit genaden *Kaiserchr. D.* 421, 19; dô sie zu samine quâmin, die rede (si) gar virnâmin . . . und tâtin *Athis A** 93 (*von Grimm, wie seine interpunktion zeigt, falsch aufgefasst*); albiz he kumit in den sê, sô hât (he *erg. Grimm, Köhn*) ez arger dan ê *Wild. mann* III 266; lêt he dem armen sîn dach, sô gvinnit (he *erg. Grimm, Köhn*) ruowe 314; swaz der seit und . . . lêret, mit werken (er) von kêret *Buch d. rügen* 1620; *z. denkm.* XXXI 1, 13. 14; wan daz ich bin gewahsen abe . . . sô wurde sinne . . . bar *Teschler, Bartsch LD* LX 18; segt oec den here . . . of si got willen minnen ende spise, comen op dat velt *Seghetijn* 4215 (*Heinzel*); do antonius do gesach, daz sîn richtum groz was, . . . do vur (er) zu vnde vberhub sich *Griesh. Ältere relig. denkm.* 30; swenne aber si in hin gewirfet, so wurchet (si *erg. Griesh.*) niht me *Griesh. Pred.* I 92; do er si dez gebat, so nimt (si *erg. Griesh.*) ier schaf 133; swenne der sihet den unschuldigen Joseph . . . so sol (er *erg. Griesh.*) reht och . . . clagen II 135; do si die salbe . . . beraiten, do komen (si *erg. Griesh.*) gar frû 138; werden aber wir niht schiere gewert, so . . . grifen (wir) wider an di . . . gewonheit *SPaul. Pred.* 46, 23; swenne wir denne also hin komen, so werden (wir *Wackern.*) inphangin *Wackern. Pred.* LIII 107; und wart er des gewar . . . so hiez (er *Sch.*) den menschen sündern *Schönb. Pred.* I 129, 8; die not 'die er . . . leit, die vollante (er *Sch.*) alle I 176, 20; do er . . . gesterchet wart, do sprach (er *Sch.*) II 110, 20; wan ir ouch nu daz verdienen sult . . . so sult (ir *Sch. nach der 2 hs.*) och diu bösen werc vil gar vermeiden III 54, 25; do er in erlost . . . do tet och (er *Sch. nach der 2 hs.*) . . . sine gnade III 55, 19; do er die rede gesprach, do blies (er *Sch.*) in sinen atem . . . in ir munt III 79, 5; englobent si der heiligen schrift

. . . niht, so ne gloubent (si *Sch.*) och dem niht III 120, 13; wan enwelt ir des niht gelouben . . . so ne geloubt (ir *Sch.*) och des niht III 145, 18. — *subst. st. pron.*: do daz sente Johannes gehorte, do begonde (er *fehlt hs. A*) vil heize weinen I 261, 8; wan der selb Emanuel ein mensch ist, so sol (er *Sch.*) aller der menschen ein herre . . . sin III 30, 1; -ez enwerde . . . ein man geborn . . . so ne mac (er *Sch.*) dem tiefel den sinen schale mit deheim rehte nimmer ane gewinnen III 75, 40. I 1 c) do huber ain stimme, do lerte (er) uns die uiande minnen *Leb. Jesu D.* 262, 13; daz si in . . . niene liezen . . . daz (si *erg. Kinzel*) in . . . sazten dernider *Vor. Alex Kinz.* 1164; daz er alle ungenade undirste . . . unde daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) hiute helflich sie *Münch. gl.* XCVI 11; waz siu uirlazin haben, niht waz (si) gewinnen sulen *Hohenb. Hohest.* 138, 5; dc du die naht wachegest uñ dc (du *erg. Grieshaber*) den tach allen schlafest *Griesh. Pred.* II 49; dc zihet si uz uñ da mit do selûch (si *erg. Grieshaber*) im zwiero uf sine kelon 88; daz wir die armen herbergen . . . daz (wir *Wackern.*) die gefangen . . . ledigen XXXIV 46; wie . . . er iuch . . . begnadet hat . . . und wie (er *Sch.*) iuch . . . gemahelt hat III 13, 24; da er da zuo chomen ist . . . unde da (er *Sch.*) inne verholn . . . hat sine . . . magencraft III 23, 19; ich wil . . . allez daz ich han, daz will (ich *Sch.*) allez . . . lazen . . . daz wil (ich *Sch.*) allez sunen III 96, 34; daz Salomon . . . die heilige christenheit . . . hat geseget . . . unde daz (er *Sch.*) sie . . . hat genozsamt III 102, 35. *aus den vorstehenden beispielen ergibt sich die regel, dass im mhd. — zum unterschiede vom nhd. — die widerholung der conjunction im 2 gliede zweier paralleler sätze mit gleichem subject die widerholung des pronominalen subjects nicht zur folge haben muss. — sind die beiden sätze coordinirt, ohne durch eine conjunction oder die verbunden zu sein, so entsteht die z. Veit 52 besprochene ataxe.* I 2 a) dô (si *erg. Kinzel*) sine wisheit . . . gesach, mit . . . wârheit si sprach *Strassb. Alex. Kinz.* 73; also (er) den kunic rehte gesach, daz wart er . . . sprach *Kaiserchr. D.* 147, 30; die (er) danne zv der winster sihit stan, ich weiz er sich an in richt *Entecr.* 133, 15; deme (ich) hute bin geneme, deme bin ih dan widerzeme *Lit.* 485; unde als (he *erg. Köhn*) in . . . hadde gisat, so virsuchte he in *Wild. mann* I 243; inhedde (hê *erg. Köhn*) uns nit vil lif, he inhedde iz nit giliden *Wernh. v. Niederrh.* 290; alder wilt der zwaiger niht, so nim aber dc *Griesh. Pred.* II 28; swenne (wir *erg. Wackern.*) uns so handeln, so mege wir unsern herren wol loben *Wackern. Pred.* XXVI 35; ob (er *erg. Schönb.*) got wære, so môcht er nicht gechrûzet werden *Schönb. Pred.* II 23, 6; obe (sie *erg. Stevers*) anders it dut, daz sie sich wizze *Oxf. benedictinerregel* 32, 12; *hicher gehört wol auch Strassb. Alex. Kinz.* 1645: unde alser (der bote) vor ime quam und (er, nämlich *Darius*) dise botescaft vernam, sere zurneter (*Darius*)

des. I 2b) da ne mæhtest (du) sin niemer uber werden, non minen handen müsestu ersterben *Kaiserchr. D.* 166, 5; da bi hat (er) vns gekundit, doch er iz niwit habe irgrundet *Entecr.* 109, 39; be disem worte . . . enpfienge (du) in dinem . . . libe, daz du doch niht wurde ze wibe *Lambr. Marienseq.* XLI 36; des antwurt (er *erg. Edw Schröder QF.* XLIV 96) in . . . daz er . . . træte (*nach Schröders besserung; hs. hæte*) *Aneg.* 39, 76; hei, wi wol (si) daz tåten, dô sis begunnen *Strassb. Alex. Kinz.* 6058; dû virsüchte (he *erg. Köhn*) in, also he vir Êvin dede *Wild. mann* I 226; di girheit zougide (he *erg. Köhn*) im zu hant, da mide he Adamen stach 264; di vrowen zõnede (he *erg. Köhn*) mit der hant aldâ hê sinin vadir vant II 175; den vater bat (: stat) vmme rat, waz er des mohte tvn *Ludw. Kreuzf.* 6537; er wil daz (du *erg. Schönb.*) tragest diz wapen, wanne du must striten *Schönb. Pred.* I 6, 25; wie daz (er *Schönb. nach der 2 hs.*) zeiner stet . . . lert . . . unde wie (er *Schönb. nach der 2 hs.*) och da . . . zeichen begienc, da er den h. glouben mit vestent *Schönb. Pred.* III 17, 24; dem flaiske dem enpirt (ir *Schönb.*) aver nihtes sculdie also daz ir sinen willen iht tuon solt III 136, 34; also sult ouch (ir *Schönb.*) iuch flizen . . . daz ir in got ensamt sit III 154, 14. I 2c) uil tovgenlichen ilte (er) dû, er sprah *Kaiserchr. D.* 121, 14; des dodis craft (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) do irstarbti, mit demo lib er sini holdin widir giarbti *Summa* XXXIV 14, 9; dar ubir hete (er) sih wol irbarmit, er hete . . . di erden . . . gemachit nuwen *Lit.* 1129 (*Roediger schlägt mit unrecht ånderung vor* vs. XIX 270); daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) din herze intluhte dure sinen geist unde daz er dir . . . *Physiol.* LXXXII 12, 8; er wil niht de (du *erg. Grieshaber*) . . . vastegest . . . , de du . . . müzest enbizzen *Griesh. Pred.* II 49; svenne ihs onc tet, so tet (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) unruoclih . . . , sõne tet ih se sô durnåhtlichen niht *Benedictb. gl.* XCIV 33; der sculde der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) ie getet . . . , der ih gedenke jouc der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) niene gedenke 38; von der zuonersicht han (ich *erg. Rieger*) frœunede, von der minne machen ich nieman trurrige *Wackern. Pred.* s. 602, 40. *hier auch Hildebr. 4 iro saro rihtun, garutun se iro guðhamun nach Heinzels interpunktion Ostgot. heldens. WSB. CXIX s. 40. 42, wo weiter absteheude beispiele beigebracht sind. die zweite art von fällen, in denen das pron. pers. als subj. des satzes fehlen darf, teile ich nach Tomanetz aao. in folgender weise ein: das fehlende pron. ist zu ergänzen aus einem casus obliquus (II) des vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satzes, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet (a), untergeordnet (b) oder beigeordnet (c) ist; die ergänzung erfolgt aus einem pron. poss. (α), pers. (β) oder aus einem subst. (γ). II 1a, α) deme sin gewizzede daz saget daz gotes hulde niene habet *Ava j. ger.* 285, 6; dat dritde was sin . . . upirstende, dâ*

mide (he *erg. Köhn*) uns löste' *Wernh. v. Niederrh.* 83; gip wisheit minem hirne . . . daz (ich) noch erkenne den gewin *Martina* 10, 34; din sele sol der spiegel sin, da dinen . . . chunich . . . inne sehest *Hohenb. Hohest.* 93, 27; sin herze dc ist sin uorbesihte, mit der scüf . . . allez 131, 12; alsame was ime an sinen knnohelin . . . gewahsin, da (*hs. do*) sich mite enthielt *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16; wa sint dine sinne, swenne dinen vater . . . erzurnest *Griesh. Pred.* I 106; daz ist unser karine die (wir *fehlt hs. A*) gen sül'n *Schönb. Pred.* I 93, 15; ir sult unsern herren got loben . . . aller siner genaden die (er *Schönb.*) zu uch hat getan I 235, 6; swer sinen lip dar umbe enwage . . . gibr, daz (er *Schönb.*) da mit . . . ze helfe chome III 122, 31. II 1a, β)

Johannef riet in daz sich touften *Joh. bapt.* 35 (v. 33 *viell. gleichfalls; hier hat der schreiber das pron. nachträglich eingefügt*); daz im der richtære gab den toten in sein niwez grab, daz im selben het beræit *Urst.* 112, 59; daz iwer bet an in (*hs. im*) vervacht, daz ivch grvzzent 121, 30; wir loben in durch seine chraft, vnt iv (= *mit der er*) zv der geselleschaft seiner trovte hat geweten 122, 31; dit leit fi got durh daz besowen, daz (fi) haben deste merrin rowen *Tund.* 357; des einen bin ig van dir gewis, daz, frowe, sus gëret bis *Arnst. Marl.* XXXVIII 114; der slâf und trâcheit mir geriet, daz von iu ze gemache schiet *Ulr. Alex.* 5105 (*Heinzel*); ich gan iu des wol daz redet *Garel* 293, *vgl. Walz's anm. (Heinzel)*; er ist mir so holt, daz ich niene mac uirtragen *Hohenb. Hohest.* 31, 9; die smekchent in be denne allez dc liezen 138, 3; ich sage dir lob . . . , daz mich . . . gehaillet hast *Frauengeb. D.* 382, 25; daz er uns . . . enbinde . . . diu bant da (wir *erg. Griesh.*) mit gebunden sin *Griesh. Pred.* I 94; da von schowen in . . . weder (er *erg. Griesh.*) dinz sunez . . . si II 134; di sint ir genæme, wand (si) . . . muoter wart *SPaul. Pred.* 40, 3; so nahet ùns ain hohzit daz (wir *erg. Wackern.*) ùnsern herren enphahen sont *Wackern. Pred.* XLV 3; er leret ùns . . . wie (wir *Wackern.*) ùns beraiten . . . sont XLV 4; herre, ich bitte dich durch der treher ere die (dv *Wackern.*) weindest 92, 55; ich bitte dich das (du *Wackern.*) mir gebest 95, 4; lant in aber gerüwen daz (er *Wackern.*) sin selbiz enphinde s. 530, 335; so wil im vnser herre also vil lones geben als ob (er *Rieger*) sine tage . . . verzeret het s. 605, 15. II 1a, γ)

dû screif he dat bilde alsô güt, dat (iz *erg. Köhn*) im irvrowide . . . sinen müt *Wild. mann* I 109; der vrowen wart dû sô leide, als (si *erg. Köhn*) . . . solde virsvinden 140; (si) häizzen in die gegende . . . dienen, swes sô si *Erinng.* 416; nv wil ich bitten . . . got . . . daz (er *erg. Roediger Herrigs archiv* LXXXVIII 409) mir uerlihe den sin *Wahrh.* 85, 4; den chinden gebot er . . . daz sich beræiten *Jüdel* 130, 40; dem werden nie gezam, daz ùz prise træte *Wolfr. Willeh.* 303, 2 (*Heinzel*); nu hete er . . . mit gereit . . . eim armen, daz in bat *Lamprechts Franz.* 969; heizt . . . sagen iuwerm volke

liberal, daz ze der hervart . . . sich . . . wel bereiten *Utr. Alex.* 23846; daz was . . . gegradot durch die iuncvrowen, daz lihte gretretin mahten *Hohenb. Hohest.* 42, 23; do gebot . . . gregorius uber alle div christenheit, daz den dav uretre *Griesh. Ältere relig. denkm.* 12; daz volk erete unsern herren got, do (er *Schönb.*) quam ritende *Schönb. Pred.* I 19, 7; daz unser herre zuo vil manges mannes herzen chumt, da (er *Schönb.*) . . . niht bi schaffet III 113, 36; wan da mit cherten si unsern herren wider von in, da (er *Schönb.*) uf der vert was III 175, 22. II 1 b, α) und hât min vrowe den selben muot, sô wil trûren varen lân *Goldemar* 812 (*Heinzel*); dô iz aber siner marter nehente, do leid (er *Schönb.*) vil smacheit *Schönb. Pred.* I 34, 34; ist ez in dinen gnaden, so maht (du *Schönb.*) mich . . . behalten III 37, 33; clopft et ir . . . daz siner tiur, so mûz (er *Schönb.*) . . . uf sten III 89, 16. II 1 b, β) do in die ivden stainten, do viel (er) an siniv knie *Kelle Spec. eccl.* 30; swer in erloest hetti, daz (er *Wackern.*) och den . . . geminnet hetti *Wackern. Pred.* LII 26; so lanc so ir got . . . einen erben verlihen hete, so wôlt (si *Schönb.*) des niht gestaten *Schönb. Pred.* III 57, 20. II 1 b, γ) *in meinen sammlungen ohne beispiel.* II 1 c, α) des urôt sich sin gemûte unde wolde . . . *Mst. Gen.* 67, 7; ir wege die sint herte und magen iedoch . . . genesen *Himml. Jer.* 363, 23; wer di werlt . . . in siner gewelde vnde solde tusint jar leben *Credo* 2506; der lac in dime libe unde wurde . . . niet ze wibe *Seq. aus Muri* XLII 30; dannæn wurden sine poten gesant . . . unde hiez . . . daz sagen *Vor. Alex. Kinz.* 1415; Êvâs irsach ir weinin unde begonde in irbarmin *Athis A** 46; die rede was ie sein spot vnt worechte swaz er wolde *Urst.* 110, 45; sô ist min trôst . . . dâ hin . . . und wirde niemer mêre vrô *G. Trist.* 207, 2 (*Heinzel*); stûln min tag alsô zergân unde muoz min leben lân *Enikel* 19807 u. *Strauchs ann. (Heinzel)*; sit din vâterlich gebot . . . hât geschaffen dine hantgetât und . . . hâst gegeben *Rud. Barl.* 186, 10; do was ir antwort . . . grûlich und sprâchen *SPaul. Pred.* 63, 5; do was sin biht unnûtze uñ mûz . . . ferloren sin *Griesh. Pred.* II 73; so zûhet dich . . . min gvte . . . und gebe (= gibe) dir . . . die ere *Hohenb. Hohest.* 105, 23. II 1 c, β) er beginnet ime sûzzen: daz ubele mach gebûzzen *Wien. Gen.* 20, 33; den gab diu erde gnûg . . . namen ouch der wibe göme 29, 7; so sint im abe gestrôffet die sunde und ist reine *Mst. Gen.* 16, 33; si getwnges (= g. des) keiser ê niene hain, solten rihten *Kaiserchr. D.* 449, 9; nu mich mine sunde riuwen unde si . . . bûzen welle *Vor. sâkl.* 303, 17; thaz ime ze aller êriste missegienge unde thes keiseres botescaf . . . untphienge *Rul.* 1440; ir hat diu werlt niwan spot unt achtent lutzel ûf got *Prleb.* 729; dem werdent sine sunde vergeben vnde gwinnet den . . . leben *Credo* 1744; da wart ime irwandelot sin mut unde wart ein man . . . gut 2030; dâ he mir iz biwal undi (ich *erg. Köhn*) in leste sach *Wild. mann* II 126; sô man sin inbirt unde bi mir vundin wirt *Athis A* 81; ich was

ie mit dir und woldest nie gevolgen mir *Tnugd.* 479; daz sîn . . . werde gedâht und . . . brâht ze gotes hulden werde 2167; daz begunde in seltsæne dunchen vnt wolde . . . *Aneg.* 37, 27; daz ern (gott den *Enoch*) in daz paradîs nam, mit libe und sêle dar kam *Tobiass.* XLVII 4, 101; dô man in von den schâfen nam und zuo dem küniriche kam 119; da mit dovchtes in genûc vnt wolt . . . *Urst.* 107, 6; den schæinet zucht . . . an vnt sint so gelovphaft 108, 55; ez tet im . . . we vnt wart siecher 126, 80; biz mich daz guot übertruoc und mêre haben wolde *G. Trist.* 191, 16 (*Heinzel*); sô môhte uns wol gelingen und brâhten dir die frouwen *Kudr.* 230, 3 (*Heinzel*); dô man in zuo rîten sach und sînen gevangen man . . . vuorte dan *Iw.* 3788 (*Heinzel*); dô sach man in ûfstân und leite von im sîn gewant, ein lînî tuoch umbe sich bant *Martina* 31, 33; daz ez uns sæleclîchen gienc und . . . ie helfe heten *Ulr. Alex.* 21410; daz riuwit mich unde irgib mich *Sang. gl.* XCII 18; do liez er mich . . . uñ lige *Griesh. Pred.* I 86; fälle aus den predigten von *SPaul bei Jeitteles z. 4, 26*; aus *Strickers Karl bei Bartsch z. 7103 f.*, wie überhaupt diese leichteste art von den herausgebern selten verkannt wurde. II 1 c, γ) *Cosdrê (dat.)* iz nieman ne sagodo . . . ande thâr nit an ne dahto *Legendar Busch* 636; disiv wort chundet iwer wisage David und wörden reuöllet *Kaiserchr. D.* 277, 17; dannen gewinneste manigen holden . . . unt getröent dir 397, 30; dad duhte den cûninc vil gût . . . iñ samde *Albanus* 49; d' worde begunde sich d' keifer irveren iñ begunden ime nit wale lichen 94; der gilôvigen was dâ gnûch inde wolden wardin *Wild. mann* I 600; virslindet hê dat . . . isin undi geit (iz *erg. Köhn*) ime durch di wangin *Wernh. v. Niederrh.* 454; des chuniges nabuchodonosors ere an dir stat unde niemen so urumen hat *Jüng. Jud.* 164, 26; du solt mit mir gemeine hân daz rîche vnd dir undertân nâch dînem willen iemer sîn *Martina* 7, 65; daz dem fürsten hochgemuot nam pris und muoste siges jehen *Ulr. Alex.* 20178; daz die kunigin irn zorn liez und genzlich wart verkorn 20483; do erbarmetetz got . . . unde beval *Hohenb. Hohesl.* 102, 19; de ist got allez sament ungenême uñ wil ez nimmer angesehen *Griesh. Pred.* I 69; de ist gote genême uñ (er *erg. Grieshaber*) horet ez gerne II 3. II 2 a, α) und γ) kann ich nicht belegen. II 2 a, β) also dicke so (ir) iz tvt, iz is u zo der sele vil gut *Credo* 1021; als (ich) im gesagte baz, niemen mich dar naher lie *Urst.* 126, 77; ist (er fehlt *hs. z*) mit tœtlichen sunden da, so sint ime die bildern vil ful *Wackern. Pred.* XLI 242; envor-gebe (wir *Wackern.*) in niht, sone vorgibt ouch uns got niht *Schönb. Pred.* I 48, 11; als manigen syge (er *Schönb.*) gewinnet, also manige crone wirt ime zu lone I 74, 36; habt aver (ir *Schönb.*) . . . dehein arbeit, des sol iuch . . . ergetzen der guote gedinge III 78, 3; swie aver (ir *Schönb.*) nu . . . iwer arbeite chern sult hin ze dem gots dienst, . . . so rat ich iu III 134, 8. II 2 b, α) noch han (ich *erg. Diemer*) gedingen, daz mich min man minne *Mst. Gen.* 56, 36;

ic kelåve that (he *erg. Müllenhoff-Scherer*) . . . tû thene himele vôr, et aller there ancie the ther werthig wåren the the sine uffart scåen môsten *Ndd. gl. XCVIII 17*. II 2 b, β) daz im dar umbe hast geheizen, doch iz dir, herre, wåere leit *Jüng. Jud. 165, 8*; also minne (ich) diu mir gap urhap *Utr. Willeh. XXI 23 (nach ausweis der hss.: Singer ändert)*; so git (er *Wackern.*) ez denne allen den die in hœrent *Wackern. Pred. XLVIII 62*; so sprechen (si *Schönb.*) vil dicke, so man sie manet *Schönb. Pred. I 360, 26*; dar umbe hat ouch (er *Schönb.*) si nu also gert, daz si von im iemer froude habent *III 235, 27*. II 2 b, γ) sowie *begreiflicher weise* II 2 c, α) und γ) *fehlen in meinen sammlungen*. II 2 c, β) den sult hute ane rufen, der mac uch wole gehelfin *Griesh. Ältere relig. denkm. 15*; mit den was (si) gebluomet, davon si iemer ruomet dez himils ingesinde *Martina 5, 65*. eine weitere reihe von fällen (III) hat das gemeinsame, dass das pronominale subj. ergänzt werden muss aus einem vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satze, der zu dem des pron. entbehrenden keine grammatische beziehung hat; das ergänzende wort des andern satzes ist entweder pron. pers. (a) oder subst. (b) und steht entweder als subject (a) oder im obliquen casus (β). III 1 a, α) wil du wol tûn, des uindestu lon; hast (du) anderes gedaht, des wirt ouch rat *Wien. Gen. 25, 27*; er hiez uns sin allez walten . . . : daz eine obiz hiez (er) uns miden *Mst. Gen. 13, 24*; er slûch zaller erste . . . den sun des chuniges . . . sam tet (er) den sun der diwe *Mst. Exod. 155, 8*; daz si . . . bette an ir got: des hiete (si) . . . urlöp *Jüng. Jud. 168, 9*; da wil er iz anden. So chumet (er) in den lûften *Ava j. ger. 287, 22*; er ulóc under daz her . . . ; sit screib (er) ain buch *Kaiserchr. D. 33, 11*; dû he ime vunftin jår hadde gigeven: dâ-mide lengide (he *erg. Köhn*) ime sin leven *Wild. mann I 37*; dû bigundin si in mit kolvin slån: di bein bråchin (si *erg. Köhn*) im 374; sint sûchte he in mit grözir schare. dû vrågide (he *erg. Köhn*) umbe di gileginheit II 74; di dînunt imo in plichti. daz lût suln (si *erg. Müllenhoff-Scherer*) birichti *Lob Salom. XXXV 18, 3*; si . . . vbite . . . ir site. da uersvndigete (si) sih mite *Credo 2293*; er ne biete neheine ere sime schepfere. her vmbe beginnet (er) sih . . . schelden . . . al sus sprichet (er) ime . . . zv 2382; zû dem wibe er do sprach (73) . . . zu adame sprach (er *erg. Edw. Schröder*) affter des *Aneg. 18, 79*; do si so chaltiv gesaz (56) . . . wan do (si *erg. Hahn, Schröder*) sein vergaz 24, 60; durch zuht solde ich minne helen: nune mag irz herze niht verstelen *Parz. 814, 9 (Heinzel)*; die erwarber und wande in vil dicke ir nôt: nu wende ouch die sine *Wolfr. Tit. 54, 4 (Heinzel)*; so siz sagent, so sint siu die zene (28) . . . daz mit zuhten gent daz ist gûte liument *Hohenb. Hohesl. 47, 31*; zuo dem dritten mal wart (er *Wackern.*) . . . gedröschin *Wackern. Pred. XLIV 52*; oder mochtis du genesen: des (du *erg. Schönb.*) leider niht macht *Schönb. Pred. I 120, 9*;

er sol sich vlizzen . . . : dar nach wes (er *erg. Schönb.*) dem notigen güt II 127, 23; der sult ir ouch hiut lob unde genade sagen . . . ; wan daz sult (ir *Schönb.*) wol wizen III 182, 22. III 1 a, β) ie doch eraiene (= er in niene) bant. er (*Joseph*) chot, . . . sines herren scalch (er, *Benjamin*) müse sin *Wien. Gen.* 67, 36; Judas in uercöfte. an dac cruce wart (er) rehangen *Arn. Siebenz.* 340, 26; dâ sulin wir immer mit ime wanin (686) . . . aldâ mûze (he *erg. Köhn*) uns bistadin *Wernh. v. Niederrh.* 688; so ist si dines flaiskes. so süchest dinen eigen lvst dar ane *Hohenb. Hohesl.* 90, 31 (*viell. auch zu II 1 c, α gehörig*); div erste beschowede ist sin gerichte. daz svnt ir an dem dinge beschowen, das (er *Wackern.*) eime kindelin himelrich git *Wackern. Pred.* LIV 210; da müz inuch alle . . . besamen der ware gotes sun. nu solt och (ir *Schönb.*) die rede wol versten *Schönb. Pred.* III 9, 32. III 1 b, α) in der messe di die prister singet: zo gote (er) uns mite dinget *Credo* 1066; Abraâm was di êrste man (171) . . . di bede (he *erg. Köhn*) ane *Wild. mann* IV 175; dar vber erbarmete sih der gotes svn . . . do sande einen fronen boten *Kelle Spec. eccl.* 25; und entrüwenten des niht wie wol in got gehelfen mochte. do sprach (er, *Schönb. erg. got*) zu herren Moyses *Schönb. Pred.* I 44, 10; die christenheit eret sent Mychahel . . . daz erste ist daz (er *Schönb.*) vihtet mit dem drachen I 77, 25; do dahte der man . . . nu nam (er) zu sich selben rat I 370, 22; do begunde diu mæigt ze wainende unde sprach: vil lieber vater, sprach (si *Schönb.*), du solt . . . III 118, 8. III 1 b, β) er rechante daz wip. (20) . . . er sprach daz (si) ware ein . . . sundarin *Leb. Jesu D.* 243, 21; diu ware gotes wesenti dc ist potentia . . . dannan racte (er *erg. Haupt*) sinen arm *Hohenb. Hohesl.* 130, 18; der bezeichent unseren herren . . . von danne ist (er *Schönb.*) wol . . . gebenmazet *Schönb. Pred.* III 195, 24. III 2 a, α) do hiez (er *erg. Hoffmann*) engil werde: zehen chore er bestifte *Wien. Gen.* 11, 1; nil harte erchomen (si) sich: si wanten . . . *Leb. Jesu D.* 268, 26. III 2 a, β) den got . . . chunt hast (du) getan. der gibet dir die gnade *Jüng. Jud.* 149, 28. III 2 b, α) do sprach (si) . . . danne hûp sich diu maget *Leb. Jesu D.* 231, 4. III 2 b, β) *kann ich nicht belegen. ferner finden sich fälle (IV), wo der plur. des fehlenden pron. pers. aus einem pron. pers. und einem subst. (1) des vorhergehenden satzes oder umgekehrt der sing. aus einem im plur. stehenden pron. zu entnehmen ist (2).* IV 1) so gat er hin uñ nimt zû im süben ander . . . gaiste . . . uñ gant *Griesh. Pred.* II 100; ich binz Enoch . . . so ist diz Elias . . . uñ sigen baide noch niht tot 149; also predigt er unde chom zu dem guoten sand Peter und waren gesellen *SPaul. Pred.* 6, 27; da wart s. Peter gechreuzet, s. Paulus wart gehoubt . . . und haizent die fursten 6, 31. IV 2) do wurden si des in ain . . . unde (er) besneit sinev sunelin *Vor. Moses* 37, 15; do chômen si beide aber sâ ûf ein wentelstein . . . und (er) sprach aber sô *SPaul. Pred.*

49, 16. endlich (V) kann das pron. fehlen, ohne dass sich aus einem satze der umgebung eine ergänzung darböte. ich ordne die fälle nach den personen.¹⁾ mer n̄ it allē is so lief, so ne wil (ic? *Steinmeyer*) anderis nuwet t̄vn *Floyris* 296; dc du iht anders redest wan als (ich *erg. Grieshaber*) dich haize *Griesh. Pred.* II 131; diu wort diu (ich *erg. Grieshaber*) han fur geleit *das.* I 90 u. ö. — nu auer an ḡtem gelöben pist *Kaiserchr. D.* 311, 23; d̄r mochtis dich an en virst̄n *Ruth.* 2295. — Maria . . . sagete in zware, daz (er) erstanden ware *Leb. Jesu D.* 268, 1; uon sineme rehte sprichet (er) in zu *Ava j. ger.* 289, 12; ze deme ewigen libe, da (er) unsich in libro uite scribet *Arn. Siebenz.* 352, 10; durch die minne, damit (er) unser beider uientschaft ce rehter s̄ne habe braht *Graz. Lit.* 224, 7²⁾; si mvzen insamet kere, swa so (er) gebutit *Credo* 1376; also (er) selbe sprach *Hohenb. Hohesl.* 119, 18. — do sprach (si) *Kaiserchr. D.* 355, 4; als (si *erg. Köhn*) en under ougen sach *Wild. mann* I 136; als (si *erg. Köhn*) hen nie hedde irkant 138. — wat mach ich uan diner reinicheide sagen, der (wir) iz̄u dicke hauen gewagen *Marienk. (zs. X)* 87, 3; so zaiget sich aller erist . . . got; den sehen (wir) denne *Hohenb. Hohesl.* 37, 8; wan dez vinden (wir *erg. Grieshaber*) ain urk̄nde *Griesh. Pred.* II 132; doch nemugen (wir *erg. Jeitteles*) si nicht erwerben *SPaul. Pred.* 11, 21. — al nemugit (ir) is nit gelouben *Strassb. Alex. Kinz.* 6407; da sult (ir *Schönb.*) unsers herren tougen ane merken *Schönb. Pred.* III 25, 9; 28, 28; nu sult ouch (ir *Schönb.*) vernemen III 153, 12. — also wurden ouch enspart des tempels . . . tvr vnt (si) giengen . . . her fvr *Urst.* 128, 32.

108 trutin] *Arnst. Marl.* XXXVIII 226; *Prleb.* 674; *SPaul. Pred.* 136, 20; trutinne *Martin z. Kudr.* 185, 2; *Floyris* 10; *Hohenb. Hohesl.* 89, 32; *SPaul. Pred.* 137, 31.

109 uaste glöbte fiv an dich] her geloubte uaste an got *Trier. Silv.* 261.

114 nu la mich ir genizin] *Roediger z. sdkl.* 749; la mich diner heren marter g. *Kaiserchr.* 6218 (190, 31); du lazen (= in) g. diner gute 12656 (387, 33); la mich g. miner truen *Marienk. (zs. X)* 36, 3.

117 f. dinir fhaleh allir di du irloftoft uon der helle] *vgl. z. 21 f.*; *z. Hochz.* 1041 f.; thie werlt er loste vone there helle *Rul.* 721; d̄a mite löst er die kristenheit von der heizen helle *Sperv.* 30, 16; der uns von der helle reloste *Kaiserchr.* 11003 (337, 10); uñ er die sine alle loste non der helle *Messgebr. (zs. I)* 333; daz h̄ere chint, d̄a von elliu disiu welt wart erlöset von der

1) gesonderte betrachtung verdient das fehlen eines ez.

2) ist darnach die ziemlich gleich lautende stelle *Vor. sdkl.* 298, 12 ff. zu bessern, indem die nominative zorn und uientschaft in accusative zu verwandeln sind? anders *Schröder zs. XXXV* 432.

helle *SPaul. Pred.* 42, 24; 46, 23; wie er Adâmen dar üz erlôste und allez manchunne 76, 18; daz er mit sinem blûte alle die welt irloste non der unsteren helle *Hohenb. Hohesl.* 46, 9; durch den diu welt elliu . . . irloset wart 99, 15.

119 dur die felbun caritate] z. *MF.* 57, 5; do gab in der heilant brôd unde visca gebrâden in sua caritâte *Friedb. Christ XXXIII H* 150.

120 fe] *Diemer z. Vor. Jos.* 617; *poet. Psalmenüstz. XIII* 36; *Ezzo XXXI* 23, 3; *Wien. Gen.* 35, 17; *Jüing. Jud.* 166, 25; *Albanus* 90; 96.

122 dur dinif uater willun] d. sines u. w. *Wahrh.* 87, 23.

124 fco michahele] *Roediger z. sdkl.* 859; got unde sande Michahahele enphulhen sie die sele *Mst. Gen.* 115, 11.

126 fwenne fiv gefhadi hinnin] *vgl. an* (= ein) 142; *Weinhold Agr. s.* 35; 78 f.; 98; *Bech Germ. IX* 359. — zur formel *vgl. Kaiserchr.* 5937; 5947 (182, 12. 22); 6780 (208, 3); 9136 (279, 27); 9729 (298, 2); *Seq. aus Muri XLII* 65; *Aneg.* 2, 15; 11, 77; *Tnugd.* 316; *Graf Rud.* 13, 20; *SPaul. Pred.* 52, 14; 130, 32; *Hohenb. Hohesl.* 3, 19; 54, 3.

127 barm abrahamif] *Roediger z. sdkl.* 863; z. *Hochz.* 1038; *Rul.* 6914; *SPaul. Pred.* 25, 17; abrahamis schoz(e) *Legendar Busch* 729; 736; *Credo* 2718; 2730; *Lit.* 804; *Griesh. Pred. I* 38; 39; 41; 42; 110; *SPaul. Pred.* 82, 7.

129 dine trie namin] *Diemer z. Ezzo* 33, 7. 8; z. *Vor. hs.* 330, 1 f.; z. *Mst. Gen.* 5, 3—7; z. *denkm. XXXI* 30, 9. 10; *Roediger z. sdkl.* 53; *Wien. Gen.* 13, 29 (= *Mst.* 5, 5); *Arn. Siebenz.* 354, 10; *Rul.* 354; 3120; 6583; *Kaiserchr.* 5585 (171, 19); 8656; 8658 (265, 1. 3); 8855 (271, 10); 10260 (314, 18); 10383 (318, 11); *Trier. Silv.* 788; *Wild. mann I* 208; III 387; *Mariae himmelf. (zs. VIII)* 1096; *Margar. (Germ. IV)* 624.

130 der hedine man] heidine man *Ludwigsl. XI* 11; *Georg XVII* 36; 45; *Legendar Busch* 621; *Wien. Exod.* 89, 6 (= *Mst.* 123, 20); heidiniske m. *Mst. Exod.* 141, 10; 161, 5; 162, 6. 23. 28; *Ruth.* 3799; *Margar. (zs. I)* 123; *Jüing. Jud.* 173, 22; *SPaul. Pred.* 26, 23.

131 gohorsam] über die assimilation *vgl. anz. XVII* 32 *XIX* 240; gohorte *Legendar* (2) *Busch*¹⁾ 22; golobet *Herbort* 1917; pogoz *Wien. hs.* 13567 fol. 97b 5.

132 mith glovbe undi mit pihte] m. b. u. m. gel. *Rul.* 3431; si sprâchen ir bichte und gelôben *Kaiserchr.* 10080 (309, 2). —

1) die eingeklammerte ziffer besagt hier und sonst, dass das citat den von *Busch Beitr. z. deutschen phil.* 277 ff. veröffentlichten fragmenten entnommen ist, deren zugehörigkeit zum *Legendar* ich im excurs erweisen zu können glaube.

die besserung pihte: warliche (hs. pigithe: warlich) hat schon Lachmann, Singen u. sagen s. 109.

134 rugun] *Wien. Gen.* 24, 17; *Vor. sskl.* 305, 22; *Mar.* 169, 23; *Trier. Aegid.* 1374.

138 é hezer [äl9] é hiez er Abram *Kelle Spec. eccl.* 18.

139 nu ifter ginamot der milte fōf pauluf] *Lachmann (briefe an Haupt s. 124)* meint, dass *Ettmüller* nach ginamot ein fuf übersehen habe, eine vermutung, die sich nicht bestätigt hat: gleichwol hätte ich es in den text aufgenommen (viell. vor fōf), wenn nur v. 139 mit den folgenden versen nicht so eng verbunden wäre, dass die annahme eines dreireimes misslich ist.

140 gotif haz waf — 142] diese zeilen haben die bekanntesten etymologien der namen *Saulus* — *Paulus* zur grundlage: (er) hiez dô *Saulus*; daz spricht tiutsch ein wolf und ein æhter *SPaul*. *Pred.* 6, 2; daz in unser herre im selben erwelt ze ainem liehtvazze, wan *Paulus* sprichet en tiutsch 'liehtvaz' 6, 11. letztere benennung ist sehr verbreitet (*Haupt, Buch der märterer WSB.* LXX 41 (139) *anm.*; *Jeitteles z. SPaul. Pred.* 119, 4; *Griesh. Pred.* II 27; 75; *Schönb. Pred.* I 65, 22; III 197, 19; 146, 14; *Wild. mann* III 395; *Adelbr.* 7; *Servatius* 198). dass dem *Paulus* unter allen aposteln am meisten gottes gnade geworden sei (141), findet sich auch sonst, s. *Schönb. Pred.* II 101, 10 ff.; III 198, 1 ff. und *Schönbachs reiche anm.*

145 den herrī er do uarī hiz — 148] Rōme ubirwant *Pētrus*, die Criechen der wise *Paulus Anno* 75.

146 zen] *Vor. Alex. Kinz.* 213; 285; 867; 1258; *Griesh. Pred.* I 94; 106; 112; zem *Vor. Alex. Kinz.* 188; *Tund.* 202; *Griesh. Pred.* I 95; 103; 124; 127; II 24; 90; zer *Rh. Paulus* 102; *Vor. Alex. Kinz.* 1106 usw.

149 nu fint sie gote gehorfam] gote gehorsam sin *Wien. Gen.* 30, 33 (= *Mst.* 35, 4); *Kaiserchr.* 2010 (62, 21); 2872 (88, 30); 8149 (249, 28) 9305 (285, 4); 9315 (285, 14); 9341 (286, 8); 10339 (316, 3f); 13366 (409, 27); 13484 (413, 14); 14878 (456, 3); 15059 (461, 21); 16179 (496, 4); *Rul.* 8289; *Summa XXXIV* 17, 6; *Ezzo XXXI* 7, 10; *Griesh. Pred.* I 2; 112.

149 f. nu fint sie gote gehorfam und ift daz diu allir herifte dieth] der dichter des *Trier. Egidius* sagt in einem zusatze v. 139 ff.: da schein der gÿte wūchir, der sich dort ce kriechen so urū bewurcelote. her legete den nullemunt stete allir gūtir dinge durchgozzen mit warir minne dar uf her cimerote daz ewige heimote.

151 nu ift der herre gote uil lieb] er was gote uil lieb *Wien. Gen.* 11, 14; wir waren gote vil lieb *Messgebr. (zs. I)* 133, vgl. 156; *Kaiserchr.* 1004 (32, 8); 2041 (63, 18); 9422 (288, 23); 11351 (347, 32); *Mst. Gen.* 116, 21; *Credo* 1203.

153 nu chunter ouch unuf hie nidere] *erg. nach Jud. XXXVII* 11^b, 4.

155 amen] von mir zugesetzt, da das gedicht hier ohne zweifel zu ende ist: der schreiber hatte noch genügenden raum, um seine arbeit fortzusetzen (s. s. 78). allerdings darf bei der regelmässigkeit, mit der der schluss eines abschnittes jedesmal durch einen dreireim bezeichnet ist, erwartet werden, dass auch hier ein solcher gestanden habe. er wird etwa daz verlih unf got. Amen gelautet haben: der wegfall dieses verses erklärt sich per homoioteleuton ganz ungezwungen, wie denn in der tat gerade das wort (ner)dinen in der hs. ganz wie Amen aussieht.

III.

BAUMGARTENBERGER JOHANNES BAPTISTA.

Herausg. von Graff *Diutiska* III 277, von Hoffmann *Fundgruben* II 139, von Vomberg *Drei bruchstücke einer poetischen deutschen bearbeitung des lebens Johannes des tüufers aus dem 12 jahrhundert. dissertation, Marburg 1875. kollation nach Hoffmanns text von Mone in seinem anz. VIII 51.*

Codex in der bibliotheca publica zu Linz, signatur C. c. IV. 21,¹⁾ früher B. IV. 24. perg., 12 jh. 120 bl., 18 × 26 cm. die hs. besteht aus 3 teilen: 1) einem pergamentbl., enth. citate aus der bibel und kirchlichen autoren; es ist, wol zum schutze der hs., beigeheftet und vorn wie hinten mank. es folgt 2) die *Panormia* (oder richtiger *Pannormia*) *Ivos* von Chartres²⁾ samt dem prologe (bl. 2 – 118a) in einer gegen die Pariser ausgabe (Cottereau 1647) stark gekürzten gestalt. zwei hände lassen sich mit ziemlicher deutlichkeit unterscheiden. auf bl. 7b beginnt das inhaltsverzeichnis (*Incipiunt capitula super decreta pontificum*); es endigt in der mitte der seite 8b. die leergebliebene hälfte wurde zur niederschrift der folgenden leoninischen hexameter benützt:

| | | | | | |
|---------|------------|--------|-------------|-----------|----------|
| Messor. | tempestas. | nox. | bubo. | rusticus. | estas. |
| Tondit. | agit. | rorat. | pronunsiat. | obdit. | honorat. |
| Agros. | equor. | humum. | ploratus. | ostia. | dumum. |
| Falce. | notho. | rore. | clamoribus. | obice. | flore. |

diese ergeben in vertikaler richtung gelesen sechs sätze von gleichem syntaktischen bau. schluss der *Panormia* auf bl. 119 a. nach dem Explicit folgt ein leoninischer hexameter³⁾ (*TENDIMUS AD METAM VESTRUM SEPELITE POETAM*). rechts davon ist eine

1) nicht G. IV. 21, wie Vomberg angiebt.

2) das werk ist keineswegs 'pseudo-ivonisch' (Vomberg).

3) ob von anderer hand, wie Vomberg meint, ist wegen der grossen buchstaben schwer zu entscheiden.

labyrinthähnliche zeichnung¹⁾, von der durch beschneidung ein wenig verloren gegangen ist. die folgende seite 119b enthält das deutsche gedicht. 3) den schluss bildet ein einseitig beschriebenes schutzblatt (perg.), das in dër weise eingehftet ist, dass die schrift in vertikaler richtung läuft. es enthält griechische, mit latein. lettern geschriebene wörter, denen die entsprechende latein. übersetzung beigesezt ist. das format der hs., der das blatt entstammt, muss beträchtlich grösser gewesen sein, denn die beschneidung, die das blatt auf den umfang der übrigen reducierte, hat an allen vier rändern geschriebenes hinweggenommen. auf dem linken rande der rükseite sind von anderer hand latein. verse geistlichen inhalts geschrieben, von denen infolge des beschneidens nur ein pentameter und ein distichon erhalten sind. — alle teile — mit ausnahme des letzten blattes, das jünger sein mag — gehören der 1 hälfte des 12 jhs. an. die hs. wurde erst beschnitten, nachdem die einzelnen teile vereinigt waren; denn einzelne auf dem obern rande eingetragene vermerke haben durch sie gelitten, so bl. 6b, 18a, 25b, 33b, 36a, 40a, 52b, 58a. die ursprüngliche hs. (also was unter 2 angeführt ist) besteht aus 13 quaternionen, einem quinternio und zwei ineinandergelegten doppelblättern. auf der letzten seite jeder lage in der mitte des untern randes befindet sich die vom miniator herrührende lagenbezeichnung (I—XV), ausserdem ist die hs. von moderner hand mit bleistift paginiert. das pergament wurde vor der beschreibung — mit ausnahme der schutzblätter — mit eingeritzten linien versehen, deren abstand am rande durch stiche markiert ist. das vordere schutzblatt ist einspaltig beschrieben, die Panormia ist in doppelspalten überliefert, der Johannes baptista einspaltig, die glossen in mehreren spalten. verluste an blättern hat die hs. im innern nicht erlitten. zu beginn und am schlusse wird ein schutzblatt zugleich mit dem alten einbände abhanden gekommen sein, s. s. 104. auf das ehemalige vorhandensein eines solchen lassen auch die von rostigen nägeln herrührenden flecke und löcher auf bl. 1 und 2 und 119, 120 schliessen. jetzt hat die hs. einen einband, der aus dem ende des vorigen jhs. stammen dürfte. über die herkunft der hs. geben mehrere vermerke aufschluss: bl. 2a Lib^o SMarie in Pomgartenberge, bl. 119b nach schluss der Panormia Lib^o s^oe MARIE in pömgartenb^oge; ferner auf dem falz des letzten blattes, der zum einheften gedient hat, liber fancte mayre (!) I pögart^oberg (von einer hand des 16 jhs.), endlich auf der leeren rükseite dieses blattes Pawngartenperig (das zweite n radiert). die alten einträge waren zur zeit der beschneidung schon vorhanden, sonst würde

1) vergl. über diese spielerei, ihr alter und ihre verbreitung die ausführungen Wih. Meyers BSB. 1882 II 267 ff. und Benndorfs WSB. CXXIII, III 49.

man bl. 2a wol ù st. o lesen. von sonstigen einträgen ist zu bemerken: bl. 1a mitte oben Nr. 24 sowie rechts unten 61, ferner 119b von moderner hand — es war wol dieselbe, die paginiert hat — mit bleistift saeci XI.

Der Johannes bapt. gibt noch zu folgenden bemerkungen anlass. die schrift ist sorgfältig und gleichmässig. die meinung Vombergs, dass sie gegen den anfang und das ende des gedichtes zu zusammengedrängt, in der mitte dagegen grösser sei, ist unrichtig, wie mich wiederholte mit dem kirkel ausgeführte messungen gleicher wörter oder buchstabengruppen, die an verschiedenen stellen stehn, gelehrt haben. Vs. irrthum mag dadurch entstanden sein, dass alle zeilen etwas schief von links nach rechts aufsteigend geschrieben sind. die verse sind nicht abgesetzt, aber durch eine ausserordentlich sorgfältige interpunktion von einander getrennt. zur trennung werden punkte und unserem ausrufungszeichen ähnliche zeichen verwendet, — die nicht regellos abwechseln, wie die bemerkungen der früheren hgg. schliessen lassen, sondern in der weise, dass immer nach dem ersten reimworte ein punkt, nach dem zweiten ein ausrufungszeichen (bezw. ein schräger strich von gleichmässiger dicke und darunter ein punkt) gesetzt ist.¹⁾ wichtig ist das namentlich für die beurteilung des dreireims 45 ff. nach 45 und 46 steht die schwächere interpunktion, der punkt, nach 47 das ausrufungszeichen. an keiner stelle ist eine unrichtige interpunktion gesetzt, dagegen fehlt sie an einigen (37. 59. 74. 76). allerdings gestattet der zustand der hs. die vermutung, dass in den drei letzten fällen das entsprechende zeichen nur unlesbar geworden sei. die seite enthält 34 zeilen, deren länge zwischen 17 cm und 14,5 cm schwankt. sie war, bevor das blatt mit den glossen eingehftet wurde, die letzte der hs. und ist daher stark abgerieben; später — denn es sind tintenspueren auf dem obern rande vorhanden, die der abdruck der folgenden seite sind — hat sie auch durch feuchtigkeit etwas gelitten. einige stellen hat eine moderne hand mit tinte nachgemalt, auch zu

1) auf solche interpunktionsunterschiede ist noch wenig geachtet worden: in einzelnen partien der Vorauer hs. wird nur der punkt verwendet. in der Jüng. Judith ist dasselbe prinzip zu erkennen, wie im Joh. bapt.; der schreiber, dem dieser wechsel nicht geläufig war, setzt wol besonders im anfang oft auch nach dem zweiten reimworte einen punkt, aber verhältnismässig selten nach dem ersten ein kolon. [sich zählte nur 20 fälle 140, 8. 16. 142, 1. 144, 29. 147, 25. 29. 149, 6. 8. 150, 2. 151, 22. 23. 152, 12 (sinnesstörung!). 28. 153, 13. 14. 154, 14. 155, 14. 159, 19. 160, 7. 165, 4]. im Leb. Jesu, im j. gericht, in der Vor. Sündenklage, in Arn. Siebenzal und im Frauengebet steht das kolon oder komma nur vor einem neuen abschnitt (einziger fehler 249, 14; es gehört vielmehr zu zeile 13, wo ein absatz zu beginnen hat!); ebenso trotz manchen störungen im Ezzo. in keinem dieser gedichte ist aber die interpunktion so sorgfältig durchgeführt wie im Joh. bapt., der in dieser beziehung mit dem Himmelreich (vgl. Hævem. 8. 5) auf einer stufe steht.

bessern versucht (s. die laa.). die eigennamen sind durchwegs mit kleinen anfangsbuchstaben geschrieben. grosse anfangsbuchstaben stehn nur zu beginn der vv. 1. 13. 25. 39. 45 und 66, also überall wo ein neuer sinnesabschnitt anfängt. diese planmässige verwendung lässt schliessen, dass sie vom dichter herrühren. das wird durch folgenden umstand, der verwunderlicher weise den früheren hgg. entgangen ist, noch wahrscheinlicher gemacht: neben der ersten zeile des blattes (nicht reimzeile!) steht am linken rande die zal VII, neben der 5 steht VIII, neben der 9 steht VIII, neben der 17 steht X, neben der 20 XI, neben der 29 XII.¹⁾ es beziehen sich diese zalen, die unverkennbar vom schreiber herrühren, auf die sinnesabschnitte. denn VII, VIII, X und XI stehn neben zeilen, in denen ein neuer absatz beginnt, VIII und XII neben solchen, die dem sinnesabsatz unmittelbar vorhergehn. der grund dieser abweichenden stellung ist offenbar dér, dass in den beiden letzten fällen die grossen anfangsbuchstaben gleich zu beginn der zeile stehn.

Diese beobachtung ist für das vorliegende gedicht insofern von einigem wert, als sie zeigt, mit welcher sorgfalt der schreiber auch in kleinigkeiten vorgegangen ist, wie verfehlt es also wäre, am texte veränderungen, etwa metrischer art, vorzunehmen. auch lässt sich nun der umfang desjenigen, was zu anfang verloren gegangen ist, ungefähr berechnen: 6 abschnitte stehn auf der seite, so werden die verlornen 6 wol auch eine seite gefüllt haben und damit kommt man auf etwa 75 verse. und so wird es gestattet sein, die geschichte der hs. noch um einen schritt weiter nach rückwärts zu reconstruieren: sie war, als sie lediglich die Panormia enthielt, bereits gebunden; auf die mit pergament überzogenen innenflächen der deckel und auf die leere letzte seite wurde das deutsche gedicht geschrieben. später ging der einband und mit ihm anfang und schluss des Joh. baptista verloren. ist diese vermutung, auch bezüglich des schlusses, richtig, so hatte das gedicht etwa 200—250 verse. aber auch im allgemeinen ist die tatsache, dass sich eine vom schreiber herrührende zälung der sinnesabschnitte findet, von interesse: man wird die bei anderen gedichten geäusserten vermutungen von beabsichtigter symmetrie in der zal der strophen udgl. m. nicht mehr so kurzer hand abweisen dürfen, wie es öfter geschehen ist.

Die abfassung des gedichtes fällt nach der des Ezzoliedes, das der verfasser gekannt hat (Diemer z. Ezzo 17, 9. 10; z.

1) VII, VIII, VIII sind ganz deutlich, von X und XI sind spuren vorhanden, von XII ist das zeichen X bei der beschneidung weggefallen. die zalen VIII und VIII hat auch Seemüller in einer mir nachträglich freundlich übersantent abschrift angemerkt.

denkm. XXXI 14. 15¹⁾ und vor die entstehung der Kaiserchronik, in welche die eingangsverse aufnahme gefunden haben (das., Vomberg anm. zu B 1, Schröder Kaiserchr. s. 58).

Die ansicht Mones, dass das fragment zu Adelbrechts Johannes gehöre (anz. f. kunde d. d. vorz. 1839 s. 51), wird jetzt wol von niemand geteilt: auf metrische unterschiede macht Vomberg s. 64 f. aufmerksam (sein argument bezüglich des dreireims kann ich freilich nicht gelten lassen, vgl. unten anm. 2), vor allem aber widerspricht Mones annahme, was ich oben über den umfang der zu beginn verloren gegangenen partie ermittelt habe: denn Adelbrechts gedicht war viel weiltläufiger, s. die abhandlung zu IV. es ist also nicht nötig noch auszuführen, dass die dichtungen auch in stilistischer beziehung verschiedeneit aufweisen. ebensowenig kann ich Scherer zustimmen, wenn er (QF. XII 69) die frage aufwirft, ob das gedicht nicht von Arnold, dem dichter der Siebenzal und der Juliane, herrühre. der umstand, dass sich das gegenteil nicht erweisen lasse,²⁾ kann doch unmöglich zu gunsten einer so weit gehenden annahme entscheiden. massgebend ist mir vielmehr, dass sich die richtigkeit von Scherers vermutung gleichfalls nicht erweisen lässt.

Die hs. stammt aus Baumgartenberg; dort oder in einem benachbarten kloster wird auch das gedicht entstanden sein. warum Diemer (z. Ezzo 17, 9. 10) gerade auf Garsten rät, weiss ich nicht. die annahme, dass das gedicht nach einer latein. quelle, die die lebensgeschichte des täuferers in zusammenfassender weise behandelte, also etwa nach einer predigt, verfasst sei, ist entschieden abzulehnen. die verwirrung, die hier bezüglich des pragmatischen verlaufs von Johannis leben herrscht, kann nur einem recht ungebildeten landgeistlichen zugetraut werden. setzt er doch die sendung der beiden jünger an Jesus vor die begebenheiten, bei denen sich Johannes der freiheit erfreut! deshalb habe ich auch unter dem texte die Lucasstelle mitgeteilt, weil hier von der gefangenschaft des täuferers nicht gesprochen wird, während es an der sonst übereinstimmenden stelle des Matthäusevangeliums (XI 2) ausdrücklich heisst: Joannes autem cum audisset in vinculis opera Christi, mittens duos de discipulis suis . . .

1 Die toten — 9] diese aufzählung der heilswunder entfernt sich wenig von der tradition, vgl. folgende stellen: wier di toten

1) ein näherer terminus a quo liesse sich aus dem umstande gewinnen, dass das gedicht in eine hs. der Panormia eingetragen ist, falls Ivo sein werk wirklich einige jahre vor 1090 geschrieben hat (s. die vorrede zur ausgabe bei Migne Cl.XI p. XXXI).

2) mangelnder dreireim (337, 22 und 349, 17 sind verderbt) und überfluss an latein. phrasen unterscheiden zwar das gedicht von der Siebenzal vom Joh. bapt.: aber die Juliane stimmt in beiden punkten mit letzterem überein.

hiez uf stân, di miselsuht ab gân *Kaiserchr.* 705 (23, 4); di miselsuhtigen hiez er heil sîn, die plinten hiez er gesehen, di tôten hiez er lebende uf stên 1783 (55, 25); halz unde chrumbe, die werdent alle von im gesunde. dehain sieche newart nie sô getân, erne heiz in hail hine gân. der plinter von der müter geborn wart, den liezzen wir ze Jerusalem in der stat, dem gab er liehtiu ougen 1846 (57, 25); daz enheizet den plinden niht gesehen, den tôten niht uf stên, der miselsuhtige newirt dâ niht gereinet 2551 (79, 4); di tôten hiez er uf stên, di blinden hiez er gesehen 9697 (297, 2); di blinden werdent da gesehende, den sundigen ist er wegende, halze unde crumbe di werdent dâ gesunde 16248 (498, 9); er chunde siechen machen niwan mit worten gesunt, er entsloz den stummen ir munt. er gab den blinden ir liecht *Urst.* 123, 56; er machte girecht di crumben und weiste die tumben, den blinden er ir liecht gap do er siben tovsent sat vnt vierzie tage was vngaz . . . *Aneg.* 10, 20; di masilsutigen machede he gesunt unde heilide di dâ wâren wunt; den dôden dede he up stân, den blinden dede he sinde gân *Wildmann.* I 85; wan der gotes sun der machet in ier siechen gesunt, er machet ier blinden gesehende, er hiez ier toten uf stan, er spiset ier viumf tusent von viumf broten uñ von zwain vischen *Griesh. Pred.* I 159; diu riuwe diu hallet allen siechtûm, diu riuwe diu generet die uzsetzigen, diu riuwe diu haizet di toten uf stan, diu riuwe diu merot di gesunthait II 81; sehs toten hiez er vfsten, die blinden machete er gesehende, hvfhalze gereht, mænigen siechen gesvnt *Kelle Spec. eccl.* 30. — vgl. hiez er di tôten uf stân *Kaiserchr.* 8731 (267, 14); *ähnl.* 8684 (265, 29); 8718 (267, 1); 8767 (268, 18); *Lit.* 1149; *Mar.* 153, 29; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 808; di sichin unti die crumbe di wurdin da gesunde *Anno* 785; die krumben er rihte *Servatius* 785; ein plinter dem unser herre sîn lieht wider gab *Kaiserchr.* 1789 (56, 1); z. *Hochz.* 523.

2 ab gan] *Vomb.* abe g. — r in hier er (*la.*) fasst *Vomb.* in der *anm.* als 'hiatus-r'. war es dem schreiber um die vermeidung des hiatus zu tun — was an sich sehr unwahrscheinlich — so brauchte er nur hiez st. des seltenen hie zu schreiben. schreibfehler wie dieser oder dir êrten *Vor. Moses* 68, 21; iz ne werder iv *Jüng. Jud.* 128, 8; er wider dahter alsus *Vor. Alex. D.* 212, 8; under iuwer *Ava Antichr.* 280, 19 finden sich auch vor consonanten, vgl. dier fremeden *Kaiserchr. D.* 20, 20; siner (*acc.*) hant 56, 27.

4 rHITE] vgl. mhate 40; trhetin 76; rhete 77; vgl. z. b. trhetines *Sangall. gal.* LXXXIX 46 (*la.*).

6 neheiner miete er ne flach] *Roediger z. sâkl.* 152; neheiner untriwe erne phligit *Ezzo XXXI* 2, 4; neheines werches erne phlach *Trier. Aegid.* 1626; *Ezzo XXXI* III 4. — *Diemer in seiner an glücklichen parallelen und unglücklichen einfällen reichen ausgabe des Ezzoliedes will hier und an der entsprechenden Ezzo-*

stelle milte lesen (z. 17, 9. 10): ob die versicherung, dass gott für seine woltaten keine belohnung beehrte, der gottheit gegenüber völlig unwürdig sei oder nicht, ist jedoch gleichgültig, sicher hat der dichter im anschluss an die bibelstelle (pauperes evangelizantur) nichts anderes gemeint.

10 da wart deu ureude uil groz] *Credo* 2719; 2731; 3061; *Mst. Gen.* 35, 13; *Kaiserchr.* 3931 (120, 27).

11 def heiligen mannef, def guten fante iohannef] *Roediger z. sdkl.* 586; *Adelbr.* 155; 228; 254; Johannem den heiligen man *Strassb. Alex. Kinz.* 1923; s. z. *Andr.* 97; der g. s. Johannes 43; *Lit.* 234; *Mst. blutseg.* XLVII 1, 11; *Mst. sdkl.* 586; *SPauler Pred.* 28, 17; *Kelle Spec. eccl.* 33; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; der g. s. N. *Kaiserchr.* 1918 (59, 29); 1940 (60, 18); 2838 (87, 29); 6343 (194, 23); 6464 (198, 12); 6466 (198, 14); 8309 (254, 18); 11061 (339, 3); 13362 (409, 23); 13754 (421, 18); 13788 (422, 21); *Veit* 15; *Trier. Aegid.* 898; *Mar.* 191, 11; *Margar. (zs. I)* 158; 207; 223; 345; 399; 443; 449; 533; 557; 627; 715; 743; *Tobiasseg.* XLVII 4, 1 und anm.; *SPauler Pred.* 6, 1. 6. 28; 28, 8; 125, 26; 135, 18.

14 also si uernomen habten] = *Wien. Exod.* 97, 9 (= *Mst.* 133, 5); *Mst. Exod.* 155, 3; *Leb. Jesu D.* 242, 7; vgl. *Diemer z. Vor. hs.* 15, 6; *Behaghel En. p.* CXXXV; *Wien. Exod.* 94, 46 (= *Mst.* 130, 22); 95, 8 (= 130, 30); 96, 5 (= 131, 32); 96, 22 (= 132, 12); 98, 30 (= 134, 35); 99, 36 (= 136, 13); *Mst. Exod.* 139, 31; 142, 23; 146, 4; 147, 4; 156, 11; *Kaiserchr.* 10983 (336, 21); 15460 (473, 29); 16168 (495, 25); *Graf Rud.* 15, 9; *Strassb. Alex. Kinz.* 1670; 2879; 5266; 6953; *Vor. Moses* 37, 28; 58, 23; *Mar.* 182, 33; *Marienlob* XL 2, 4.

16 der bewifte si der lifte] die bewiften sie des *Mar.* 188, 28.

20 do wart ein michel frit] do wart ein strit vil groz *Mar.* 176, 4; under diu wart ze Rome ain strit *Kaiserchr.* 17073 (523, 23); michel strit 4290 (131, 26); 13783 (422, 15); 15319 (469, 16); *Arn. Siebenz.* 350, 14; *Credo* 3002; *Wild. mann* III 340.

22 folden uerften] *Roediger will aus metrischen gründen 'rechte' ergänzen.*

24 daz begunde in harte miffelichen] = *Kaiserchr.* 6629 (203, 15); vgl. 16561 (508, 3); *Credo* 3704; *Physiol. Massm.* 319.

29 figenuft] vgl. *Weinhold gr.* § 153, 4; uirnstlich *Hohenb. Hohesl.* 18, 21; 24, 13; uirnuste 18, 28; uirnusticheit *Wild. mann* III 251; *anderseits* tailnuftich *Frauengeb. D.* 379, 7; vernuft *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 39; signuft *SPauler Pred.* 71, 11.

32 uiande] *Vomb.* vianden.

33 f. daz si sich befniten nach ebreischem site] ub die man sich befniten nah hebreiskeme site *Wien. Gen.* 50, 23 (= *Mst.* 69, 18); er verdolte daz si in besniten: do begienger ebrëiscen site *Ezzo XXXI* 12, 5; der wart selbe besniten näch ebrëiskem site *Kaiserchr.* 9350 (286, 17); dô wart er besniten näch ebrëiskem site 9384

(287, 19); den site daz sich di liute besniten 9343 (286, 9); 9384 (287, 19); daz si sich pisniten unt begingen iudiske site *Wien. Gen* 50, 15; die site daz er sich . . . besnite 31, 3 (= *Mst.* 37, 4).

35 f. daz sich touften unde an den geloupten] unze si sich touften, an ainen waren got geloupten *Kaiserchr.* 16176 (496, 1); swer an den waren got geloupte, daz sich der indem wazzer toufte 8008 (245, 21); der chunich sich do toufte; wi wol er an got geloupte 14981 (459, 7).

37 f. der allez manchunne uon der helle gewunne] *Roediger z. sckl.* 691; daz er . . . manchunne ane sin stat gewunne *Vor. Gen.* 5, 6. — *solche umschreibungen mit einem relativsatze für 'gott sind beliebt:* do er drizzich jâr alt was, des disiu werlt al genas *Ezzo XXXI* 13, 7; der die himele habe besezzen . . . *Himml. Jer.* 361, 8; der si beslozzen hat, der getuo unsir rat *Hochz.* 31, 10; als in der hatt gegeben der wunderlich heizet vnde vmbkreizet himel vnde erden *Pilatus* 44; nieheinen heilere . . . wen der zû deme iungisten tage irteilit wip vñ man *Trier. Aegid.* 614; di nie sunden giwan, dem dûvile he antwurden bigan *Wild. mann I* 279, vgl. *z. Christi geb.* 55; der Adâmen gebiledôte, der helfe uns *Ruth.* 374; ther elliu thinc wole kan gezecken *Rul.* 8162; 8926; ther mittelâre wolte sin ther Daniélem behuote 8180; die er ze phande treit, der durch uns die martere lait *Messeges.* XLVI 67; mir enwelle mîn herze erglûen der der eselinne ir lûen in rehte sprâche kêrte *Servatius* 45, vgl. 1378; 1450; do man . . . sach toten vnser aller trost, mit des tode wart erlost Adam vnt alle sein afterchumft *Urst.* 103, 56; wider in, der in hat geschaffen *SPauler Pred.* 48, 13; 100, 7; 106, 28; 134, 9; 135, 24; vgl. *Meier z. Jolande* 474; *ebenso für 'teufel:* daz ne was deme niht lip, der iz uon erist nirriet *Vor. Moses* 32, 2; (wir) sculen den scenten, der uns ferleitte mit den sunten *Wien. Gen.* 24, 19; *Hochz.* 32, 25; der Adam unt Êven verriet, der ilte *Servatius* 172; (der) die werlt an dem richet, der deinen vater hie verriet *Urst.* 126, 48; di durch di grôze stolzheit vil in grôze arbeit *Wild. mann III* 237; *für einen heiligen:* daz dehein zunge sin heilicheit môhte an ein ende bringen, der ê was geheiliget, ê er wurde geborn *SPauler Pred.* 118, 7; in vil harte furhten, des tult wir hint begên 120, 5; *in der hûfschen epik besonders häufig bei Wolfram und seinen nachahmern.*

41 die do da waren] = *Kaiserchr.* 13367 (409, 28); 14856 (455, 13); 17009 (521, 24); *Anno* 846; alle die da (der) waren *Kaiserchr.* 2873 (88, 31); 4023 (123, 20); 14914 (457, 6); 15500 (475, 5); *Strassb. Alex. Kinz.* 6701; *Griesh. Pred.* II 5; *Aneg.* 22, 49.

45 Nu wil ich eu sagen] = *Kaiserchr.* 405 (13, 22); 7869 (241, 13); dat wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 78.

48 nur gie] vure gan *Schönbach z. Jul.* 497; *z. Recht* 237; *Ava Antichr.* 281, 26; *Kaiserchr.* 3465 (106, 24); 3907 (120, 3);

4016 (123, 13); 5082 (156, 9); 7490 (229, 25); 9036 (276, 29); 9642 (295, 16); 10154 (311, 9); 10196 (312, 18); 10883 (332, 13); 15494 (474, 31); *Ruth.* 3953; 3957; 4573; *Strassb. Alex. Kinz.* 3435; *Tund.* 104; *Hohenb. Hohesl.* 40, 11. 12; *vgl. auch Grimm z. Graf Rud.* A 11.

50 er wincte in mit dem uinger] winchit dir mit sinem vinger got *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 205. *über fehlen der negation nach läzen vgl. Dittmar zs. f. d. phil. ergänzgsbd. und folgende beispiele:* durch ir unreht siv daz niht verli, siv wente im vf sine vuze *Enteer.* 117, 40; durh neheine vorhte er lat, da crist fvr ze himele, er sezit sin gesidele 125, 10; er lie niht ab . . . er rüfte *Griesh. Pred.* II 93.

51 ff. er sprach . . . er sprach] *Vomb. tilgt das zweite inquit;* Hiltibraht gimahalta: er uuas hêrôro man, ferahes frôtôro: er frâgên gistnont fôhêm unortum, huer sîn fater wâri *Hild.* II 7; do sprach der chunic uber lût — er hiz lovfên sinen trût, er hiez einen brinnenden brant geben ime in di hant — er sprach 'ob ez daz fevr schuhet *Vor. Moses* 33, 27; do sprach der eine — der begundiz vble meine mit sinem schimfe, bose was sin glimfe — er sprach 'ob du bist gotis svn *Credo* 1858; uz einem mennischen her sprach — lute rief her ubir al: iz horten wip vû man — her sprach 'eia . . . *Trier. Aegid.* 1117; dô daz gehôrt Tullius der meister sprach, dem man kunst und wisheit jach — alsô hât uns von in beiden Seneca bescheiden — er sprach 'ir hêtet . . . *Ulr. Alex.* 24340; mit willen sprach Arabel dô, der herz in minne viur wiel (disiu red hie nieman misseviel, der manheite si ouch wundert vil.) diu künegin sprach 'dêswâr . . . *Ulr. Willeh.* CVI 16; *vgl. der laide tieuel Româren riet — er ulôc uon manne ze manne — er sprach 'nu entwalet niht . . . Kaiserchr.* 10825 (331, 31). *hierher gehört auch das bekannte beispiel aus dem Beowulf v. 1687: Hroðgar maðelode . . . Ða se wisa spræc sunu Healfdenes, an dem die epische kritik anstoss genommen hat (ten Brink Beowulf s. 84 f.), obwol solche durch einen längeren zwischensatz von einander getrennte inquit auch sonst in der ags. poesie vorkommen, vgl. Heinzel anz. XV 171.*

52 die da fazen unde stunden] *formelhaft, vgl. Schönbach z. Jul.* 207; *Credo* 2451; *Arn. Siebenz.* 356, 13; *Hohenb. Hohesl.* 39, 32. — stunden: gvte] *man wäre fast versucht, stüten herzustellen: Schröder hält die unmasalierte form des praet. allerdings für md. (Kaiserchr. s. 53 anm. 2), vgl. jedoch Weinhold gr. § 353; Bech Germ. XXX 265; Vor. Moses* 60, 28 (stüten: hüten), *Arn. Siebenz.* 336, 20 (stuten); *Wackern. Pred.* 83, 52 (irstvode); *Carm. bur. p.* 200 (stnoden). *gleichwol ist von dieser änderung abzusehen, da ähnliche reime sehr häufig sind, vgl. Wien. Gen.* 46, 14 (umbestünten: müten); 53, 11 (stünt: güt); 55, 32 (franspüt: bestünt); 64, 42 (tôt: bistünt); 65, 42 (chomen: gestünten); 70, 39 (bestünte: gewate); 76, 14 (umbestünten: müten); 84, 7 (firstünt: tot); *Wien. Exod.* 88, 32 (gestünt: hüp); *Jüng. Jud.* 176, 5

(gestünt: slüch); *ebenso Leb. Jesu D.* 230, 27; *Vor. Moses* 56, 20; 57, 10; 60, 23; *Vor. Bal.* 74, 11; 76, 6. *in all diesen fällen ist es wahrscheinlicher, dass die dichter sich mit einem schlechten reim begnügten — auf stünt giebt es für einen obd. dichter keinen genauen — als dass die schreiber in solchem umfange die gewohnte form eingesetzt hätten.*

54 dize ift daz gotef lamp] *latein. stellen z. Ezzo XXXI* 24, 3. 5; *Lit.* 115; 282; *Arn. Siebenz.* 336, 25; *Frauengeb. D.* 380, 29; *Marienz.* (zs. X) 43, 20; *Siebenz. XLIV* 1, 9; *SPauler Pred.* 117, 24; *vgl. auch Roediger z. Mst. sckl.* 38.

55 nil michel ift der sin gewalt] *Roediger z. Mst. sckl.* 792; *Pniower zs. XXXIII* 92; *Ava Antichr.* 282, 14. *wie beliebt sätze anfangend mit (vil) michel sind, hat Pirig Jüng. Jud. s. 40 f. gezeigt, vgl. weiters Wien. Gen.* 12, 14 (= *Mst.* 2, 29); *Kaiserchr.* 62 (3, 7); 660 (21, 22); 8016 (245, 29); 8409 (257, 20); 8463 (259, 9); 10058 (308, 13); 12200 (373, 30); 14730 (451, 18); *Trier. Aegid.* 1376; *Lit.* 416; *Credo* 84; 98; 99; 104; 312; *Mst. Exod.* 146, 20; *Ruth.* 377; 4038; 4095; *Strassb. Alex. Kinz.* 57; 101; 4025; 4660; *Graf Rud.* 27, 13; *Lob Salom.* XXXV 11, 10; *Mar.* 168, 16; 210, 27; *Aneg.* 30, 38; *Jul.* 575; *Himmelr. Hävem.* 1. 2.

56 daz unfer burde fol tragen] *z. denkm.* XXXIV 31, 6; *von dem gitragen wurde aller menschen burde Aneg.* 29, 18; *vgl. Vor. sckl.* 297, 14. 16; *Kaiserchr.* 13208 (404, 30); *Marienz.* (zs. X) 42, 11. 15; 44, 16; 52, 4.

57 zeware ich iz eu sage] *Kaiserchr.* 1728 (54, 4); 4190 (128, 24); 9799 (300, 6); 10538 (323, 4); 10572 (324, 6); 11349 (347, 29); 14634 (448, 20); *Strassb. Alex. Kinz.* 1155; *Ruth.* 1540.

59 in dize ellente lant — 60] *ûz disem ubelen wöftale Vor. sckl.* 301, 2; *in dirre dale helden Arnst. Marl.* XXXVIII 246; *in der zâri tal Patern.* XLIII 18, 4; *ditze chlagelliche tal Mar.* 148, 2; 198, 33; *uber allez irdische tal* 174, 34; *der erden dal Marienz.* 37, 16; *in dit iamerlant* 49, 22; *diz amertal Griesch. Pred.* II 101; *in dem tale irdischer wesungen SPaul. Pred.* 48, 12; *in dise wtclamme Lit.* 126; *uz dirre colegrubin* 191; *in dise totgruben* 985; *jamertal Marienged.* (zs. VIII) 96; *vgl. Psalm.* 83, 7 *in valle lacrimarum.*

63 iz ift dem tieuel nil leit] = *Warn.* 999; *daz was deme tifel uil leit Vor. Gen.* 10, 3; *daz ist dem tieuel so leit Wahrh.* 89, 13; *Cäcilia* (zs. XVI) 181; *daz ne was deme tuvele njwit lieb Credo* 1981; *daz was im uil leit Mst. Gen.* 15, 16; 21, 21; *Trier. Aegid.* 660; *Wild. mann* IV 54.

64 zu ime hat er neheine minne] *ze den heten si deheine minne Kaiserchr.* 170 (6, 16); *der nehete zegote nehain minne* 1078 (34, 17); *wir nehaben zu dir nehaine minne* 5412 (166, 8).

65 hernahel] *zur schreibung hc vgl. z. denkm.* XXXIII C^b 14. 66 ff. *zu dem ganzen vgl. die predigt bei Grieshaber* I 162.

67 bredegen unde leren] *Griesh. Pred.* II 27.

68 fine holden] gotes (sine) holde(n) *Wien. Gen.* 11, 27, 28 (= *Mst.* 1, 28, 29); 59, 36; *Vor. Moses* 60, 19; *Summa* XXXIV 14, 10; 21, 4; 31, 8; *Friedb. Christ* XXXIII H^b 1; *Kaiserchr.* 868 (28, 4); 4173 (128, 7); 8578 (262, 23); 9100 (278, 24); 9396 (287, 31); 10878 (333, 14); 15043 (461, 5); 15572 (477, 14); *Trier. Aegid.* 89; 110; 116; 273; 635; 692; 728; 743; 752; 765; 794; 828; 897; 1070; 1078; 1208; 1293; 1390; 1441; 1470; *Trier. Silv.* 217; *Marienl. (zs. X)* 46, 29; 48, 35; 76, 15; 80, 15; 106, 2; *Legendar Busch* 438; *Credo* 874; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3154; 3717; *Wild. mann* I 582; *Wernh. v. Niederrh.* 206; *Mar.* 162, 9; 192, 29; 206, 16; *Entecr.* 119, 21; 121, 37; *Himmelr. Hävem.* 187; *Urst.* 120, 1; *Benedictb. gl.* XCVI 104; *Hohenb. Hohesl.* 68, 12; *SPauler Pred.* 10, 12; 21, 6; 91, 8; 96, 16; *Ludwigsl.* XI 36.

71 fram] *Anno* 216; *Wien. Exod.* 93, 1 (= *Mst.* 128, 6); 96, 6 (= *Mst.* 132, 6); *Mst. Exod.* 143, 24; 145, 22; 149, 19; 159, 12; *Arn. Siebenz.* 344, 9; *Hochz.* 51, 15; *Mst. sckl.* 182; *Kaiserchr.* 544 (17, 31); 1675 (52, 18); *Jüng. Jud.* 138, 16; 140, 2. 5; *Tnugd.* 87; 631; *Credo* 471: also ein vorzugsweise oberdeutsches wort.

72 er sprach] *gestrichen von Vomb.* — (nu) vernemet wird sehr häufig zur einleitung von abschnitten oder reden verwendet, vgl. z. *Hochz.* 1; *Bartsch Über Karlm.* 371; *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 10; *Schröder Aneg.* s. 25; z. *Wolfd. B* s. 297; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Wien. Gen.* 12, 25; 50, 2; *Mst. Gen.* 90, 1; *Wien. Exod.* 86, 30 (= *Mst.* 120, 19); 96, 41; *Mst. Exod.* 132, 31; 140, 7; 158, 22; *Kaiserchr.* 981 (31, 19); 986 (31, 24); 989 (31, 27); 1376 (43, 21); 4113 (126, 11); 5025 (154, 17); 8943 (274, 1); 10146 (311, 1); 10820 (331, 26); *Trier. Silv.* 402; *Vor. Alex. Kinz.* 467; 729; *Strassb. Alex. Kinz.* 1022; 4924; 5739; *Ruth.* 718; 3327; *Credo* 13; *Ava j. ger.* 291, 16; *Patern.* XLIII 12, 4; *Eilh.* III 38; *Entecr.* 116, 12; 126, 7; *Mar.* 162, 33; 169, 5; *Hohenb. Hohesl.* 72, 11; 74, 17; 84, 3; 89, 12; 107, 3; 119, 5; 120, 6. 16; 145, 6; *Kelle Spec. eccl.* 15; 45 u. ö.

IV.

ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit VIII 46 ff.
Vomberg Drei bruchstücke einer poetischen bearbeitung des lebens Johannes des täufers aus dem 12 jh. dissertation, Marburg, 1875. Piper Die geistliche dichtung des mittelalters I 238 f. (v. 248 bis schluss).

Über die blätter, die jetzt verschollen sind,¹⁾ bemerkt Mone, der die abkürzungen mit ausnahme der für unde belliess, dagegen grosse anfangsbuchstaben für die eigennamen einführte und die verszeilen absetzte, s. 4 f.: 'der pfarrer Urban Jarnik fand in dem kanonikatsarchive zu Maria-Saal in Kärnthen eine theologische hs. des 14 jhs., auf deren deckeln bruchstücke einer deutschen hs. des 12 jhs. aufgeklebt waren. er gab die zwei blätter an Primisser, welcher vom ersten blatte zwei abschriften machte, das zweite blatt aber einmal abschrieb. nach Primissers tode kamen diese abschriften an Chmel in Wien, welcher sie Mone zur bekanntmachung stellte. Primisser bemerkte, das erste blatt sei in fortlaufenden zeilen geschrieben, worin die verse durch punkte abgesetzt sind. der länge nach ist dieses blatt an der stelle, wo es um den rand des deckels ging, abgerieben und die schrift erloschen. das zweite, das hinterblatt, ist von anderer hand in gespalteten kolumnen und kleinerer schrift. das erste bruchstück handelt von Johannes dem täufer. die seite hat 78, das ganze blatt 158 verse. ausserdem enthält die abschrift noch 271 verse, wobei Primisser nichts weiter angibt, als dass sie auch in Maria-Saal gefunden wurden. diese verse würden sich auf 4 seiten jede zu 68 versen verteilen, wonach es scheint, dass Primisser noch zwei blätter derselben hs. auf einem anderen buchdeckel in Maria-Saal gefunden oder erhalten hat. das zweite bruchstück, welches Primisser nicht als eigenes gedicht erkannte (65 verse), ist der anfang der legende vom hg. Veit und das dritte befasst eine bildliche erklärung der babylonischen gefangenschaft. die verlorene hs. hat also mehrere gedichte enthalten.' s. 55 fügt Mone noch hinzu, dass im Johannes bapt. und im Veit die verse durch punkte, in der babylonischen gefangenschaft dagegen abwechselnd durch punkte und strichpunkte abgesetzt seien.

Von dem kritiklosen gerede Mones und Vombergs ist abzu-
sehen. der tatbestand nach Primisser, der die blätter noch in der hand hatte, ist folgender: 1) es waren 2 blätter, deren eines auf den vorderdeckel der 'theologischen hs.' geklebt war, während das zweite den rückendeckel schützte. 2) die blätter unterschieden sich in bezug auf verstrennung wie auf spalten-einteilung von einander. 3) Adelbr. 1—78 stand auf folio

1) weder in SPaul noch in Maria-Saal selbst ist nach den freundlichen mitteilungen der hochw. herrn pp. Achatz und Schaschl (letzterer hatte sich auch an die mit dem besitzstand des archives vollkommen vertrauten herrn Dürrwirth und Hahn gewendet) eine spur zu finden. ebenso wenig war aus den nachrichten über Primisser (Neuer nekrolog der Deutschen jahrg. 1827 s. 1130; Bergmann, Die 5 gelehrten Primisser, Mitteilungen des Wiener altertumsvereins) ein anhaltspunkt zu gewinnen.

recto, 79—161 auf folio verso, wie Mone im texte ausdrücklich angibt. nachdem nun von Adelbr.s gedicht der schluss, vom Veit der anfang erhalten ist, so dürften diese beiden partien auf einem blatte gestanden haben. für dieses blatt ergibt sich von vornherein mit wahrscheinlichkeit derselbe umfang wie für jenes, das die vorausgehende partie des Johannes enthielt. das stimmt auch genau; denn Adelbr. 163—267 (mit einschluss des schreiberverses nach v. 247) + Veit 65 ergibt 171 verse, was von den 161 des ersten blattes nur unbedeutend differiert, wenn man die verschiedene länge der zeilen erwägt. die erste seite dieses blattes enthielt demnach 85 oder 86 verse — d. h. den text des Johannes bis v. 248 excl. für die richtigkeit dieser deduktionen liefert der text selbst den besten beweis, indem die einschiebung des vorzeitigen schlusses nach v. 247 gerade mit dem ende der seite zusammenfällt. dass dieses zusammentreffen auch umgekehrt die athetese jenes verses stützt, brauche ich wol kaum hervorzuheben. wie löst sich nun aber der scheinbare widerspruch, den Mone und Vomberg durch die annahme zweier weiterer blätter, von denen die abschriften nichts besagen, zu beheben suchten, der widerspruch nämlich, dass Primisser nur von zwei blättern spricht, während unsere ermittelungen auf drei führen? ich denke einfach so, dass die beiden ersten blätter, als zu einer lage gehörig, mit einander verbunden waren. es ist somit evident, dass auf dem vorderdeckel ein doppelblatt enth. Johannes und Veit, auf dem hinterdeckel ein einfaches blatt — höchst wahrscheinlich aus einer andern hs. stammend — enth. das fragment von der Babyl. gefangenschaft aufgeklebt war.

Das setzt uns nun auch in den stand, den umfang der zwischen Adelbr. 161 und 162 verloren gegangenen partie zu bestimmen. er betrug ein doppelblatt — nicht mehrere, da die evangelisten den Täufer nach der schilderung seiner jugend bis zu seinem konflikte mit Herodes bekanntlich fast ganz aus den augen verlieren — also ungefähr 330—340 verse.

Einen wichtigen fingerzeig zur bestimmung des alters gibt der umstand, dass das gedicht von Kunrat im Ruland benutzt wurde. indem ich die unbedeutenderen anklänge hier übergehe (sie sind in den anmm. aufgeführt), begnüge ich mich auf folgende stellen aufmerksam zu machen:

- | | |
|----------------|--|
| Adelbr. 9 ff. | daz hovbet er nider neicte, die hende er ûf preitte ze dem alwaltendem herren. |
| Adelbr. 192 f. | daz houbet er im neicte, die hende hine breite. |
| Rul. 6916 ff. | thaz houbet er nither neihte, thie hende er ûf spreite. |

- theme alwaltigen hêren
 theme bevalh er sîne sêle.¹⁾
- Adelbr.* 134 ff. do lebete der herre lange
 fil geistliche unze *an fin* ende.
 do enphie ze finer hende
 der alwaltend' herre
 die sine *reine* fele.
- Rul.* 5963 ff. want sie elliu laster ane in ersluogen
 unde Cristes joh ûf in truogen
 unze an ire ende.
 thes enphie zuo sîner hende
 ther alwaltente hêrre
 ire vile reine sêle.
- Adelbr.* 194 f. den half er im abe flûch,
 daz houbet er dane trûch.
- Rul.* 9883 f. then hals er ime abe sluoh,
 thaz houvet er ûf huob.
- Adelbr.* 200 f. (fi) wrfen iz (*das haupt*) in eine bûzhze:
 fi waren unnuzhze.
- Rul.* 4257 ff. thînen botih unreinen . . .
 wirfe ich in thie puze.
 thîn leben ist unnuze.

Demnach wird man auch keinen anstand nehmen, der von Schröder (Kaiserchr. s. 58, 5) frageweise aufgestellten Vermutung, dass unser Gedicht in der Kaiserchronik benützt worden sei, beizutreten. die betreffenden Stellen sind:

- Adelbr.* 31 do erbarmetē do den herren.
Kaiserchr. 8831 (270, 18); 9297 (284, 30) daz erbarmete von
 himele unseren hêren.
- Adelbr.* 54 daz gebot im min trehtin.
Kaiserchr. 3000 (92, 24) daz gebietet dir selbe min trehtin, *vgl.*
 3057 (94, 14); 10438 (319, 34).
- Adelbr.* 63 f.²⁾ einel funef fi genaf.
 wie fro der uater def was!
Kaiserchr. 1237 f. (39, 12) zwaier sun si ensant genas:
 owi wi frô des der vater was!
- Adelbr.* 65 ff. do daz die mage vernamen . . .
 fi frovten sich alle befunder.

1) die Ähnlichkeit ist um so grösser, als auch die Situation die gleiche ist: *Adelbr.* 188 f. wird das Ende des Johannes, an der Rulandstelle das des Ruland geschildert; in beiden Fällen geht zudem ein Gebet an Gott voraus.

2) von Schröder aao. bereits angeführt.

- Kaiserchr.* 1321 ff. (41, 31) duo si des kindelines genas . . .
des gefroweten sih zewäre
friunt unde mâge.
- Adelbr.* 129
Kaiserchr. 30 f. (2, 8) gefcophen noh gefügen.
vuogent . . . mit scophelichen worten.
- Adelbr.* 156
Kaiserchr. 1393 (44, 4) (do er) gewhf zeinem manne.
swen er gewähset ze manne.
- Adelbr.* 162 f.
Kaiserchr. 5979 (183, 22) daz man im daz houbet abe flüge,
den fröwen dar trüge.
hieß er im daz houbet ab slahen,
der frowen hiez erz dar tragen.
- Adelbr.* 182 ff.
Kaiserchr. 12353 f. (378, 21) nu enphach den minen geift.
wan du herre wol weift
min angeft . . .
hërre, enphâch mînen gaist!
want du mîn sculde wol waist.
- Adelbr.* 206 f.
Kaiserchr. 1369 ff. (43, 14) fi wrden drumbe uerfendet
fer in ellende.
daz man wolte versenten .
verre in ellende
die junchërren.
- 5615 f. (172, 16) er hiez in versenten
verre in ellende.
- Adelbr.* 217
Kaiserchr. 1372 (43, 17) fi begunten heizhe weinen.
fi begunden haize wainen.

Die beweiskraft dieser stellen ist ohne zweifel so gering, dass sie an sich nicht zu einem schlusse berechtigen würde. da der dichter der Kaiserchr. jedoch, wie Schröder gezeigt hat, in der Kaiserchr. wie im Ruland fast durchgängig dieselben gedichte benützt hat, so mag man die aufgezeigten fälle immerhin gelten lassen.

Das führt zur frage nach dem verhältnisse des Adelbrehtschen gedichtes zum Veit, der nach Schröders nachweis (aao. s. 57) in der Kaiserchr. sicher, im Rul. wahrscheinlich benützt wurde. dass ein sehr naher zusammenhang zwischen beiden dichtungen, dem Johannes und Veit, besteht, ist unzweifelhaft; man vergleiche folgende stellen:

- Veit* 34 f. ie doh begunden fi sih meren.
fon iare ze iare . . .
- Adelbr.* 143 f. fon iare ze iare
begund iz sich meren.
- Veit* 38 daz clagete fil fere.
- Adelbr.* 220 fi clageten uil fere.

| | |
|--------------------|--|
| <i>Veit</i> 57 | daz fi in zvgen zarte. |
| <i>Adelbr.</i> 141 | den zoh man zarte. |
| <i>Veit</i> 60 f. | ie doh ne waf dem chinde umbe truttschaft niet. |
| <i>Adelbr.</i> 152 | daz im umbe die welt ie iht ware. |

Ob dieser zusammenhang durch die annahme zu erklären sei, dass Adelbreht auch den *Veit* verfasst habe — irgend welche gründe des reim- oder sprachgebrauchs stehn nicht entgegen — oder ob lediglich auf bekanntschaft des einen dichters mit dem werke des andern geschlossen werden dürfe, lasse ich bei dem kleinen umfang der bruchstücke dahin gestellt.

Jedesfalls ist durch die von mir nachgewiesene benutzung des Johannes bapt. im *Ruland* — und damit kehre ich zum ausgangspunkte zurück — festgestellt, dass das gedicht nicht nach dem jahre 1131¹⁾ entstanden sein kann. und auch nicht viel früher: von den altertümlichen reimen der *Genesis* und des *Meregarto*, dessen nahe stellung zur Wiener *Genesis* mir noch nicht genügend scharf erkannt scheint, hat sich hier nichts erhalten als die bindung meister: sēr 222 f. (über ähnliches in der *Genesis* und vereinzelt auch noch in der *Exodus* s. Vogt beitr. II 235 f.; 247; 279); formen wie *zewielote* (: tate) 37; (: drate) 190 finden sich bekanntlich auch noch viel später in ausseralem. werken, können also nicht mitsprechen. immerhin wird aber die abfassung etwa 10 jahre vor die entstehung des *Ruland* fallen, da Adelbrehts schluss vom priester Arnolt nachgeahmt wurde (*Gervinus* I⁴ 115; *Scherer QF.* VII 89), dessen *Siebenzal* wiederum dem verasser des *Ruland* (wie der *Kaiserchronik*) nicht unbekannt war (*Schröder* s. 57). das macht die annahme eines kleinen zeitlichen zwischenraumes nicht nötig, aber doch recht wahrscheinlich. in derselben zeit wird der *Veit* entstanden sein, auch wenn sich nicht stricte beweisen lässt (s. o.), dass das gedicht dem pfaffen *Kunrat* bekannt war. von flexionsreimen findet sich nur *marteroten* (: genote) 29.

Was auf *Kärnthen*²⁾ als entstehungsort der beiden gedichte schliessen lässt, hat *Scherer QF.* I 67 f. zusammengestellt. auf die bedeutung des hg. *Veit* für *Kärnthen* hat er ebenda hingewiesen. ich erinnere noch an eine in den *AASS.* ad diem

1) dies *Schröders* überzeugende datierung des *Ruland*, zs. XXVII 82. — was er dagegen *Kaiserchr.* s. 61 über die vv. 10619 ff. und ihren wert für die zeitbestimmung der *Kaiserchr.* sagt, scheint mir nicht stringent: ante tronum dei ist auf *Silvester* zu beziehen, der vor gottes thron des dichters fürsprecher sein möge.

2) die nd. spuren, die *Vomberg* sowol in der schreibung wie in der dichtung finden will, sind hirngespinnste: nie finden sich reime wie sâ: nâ(h), tal: beval(h), -aht: -äht, -uont: -unt, -ienc: inc, oder sân, sal, wale im reime (über den wert dieser kriterien s. die schlagenden bemerkungen von *Schröder* anz. XVII 290, zs. XXXV 420).

XV Jun. p. 1019¹⁾ angeführte stelle aus des Wiguleius Hund *Metropolis Salisburg.*, aus der hervorgeht, dass man in S. Andri im Lavantthale wundertätige reliquien dieses heiligen zu besitzen glaubte: Anno MCCXXI corpora Modesti et Viti Sanctorum, quæ in æde S. Andree in Lavent miraculis claruere, Eberhardo Archiepiscopo Carolo Secoviensi et Rudigero Chremensi Episcopis præsentibus Juvaniam (in den AASS. steht verwunderlicher weise immer Juvaniam) advecta sunt cum magna solennitate et frequentia populi.

2 nehein dinch enzecheft] die grösse der lücken ist, ein für allemal bemerkt, von Primisser, der des mittelhochdeutschen zwar recht unkundig war, aber in gewissenhafter weise niederschrieb was er sah oder zu sehen glaubte, in seiner abschrift in so zahlreichen fällen richtig bestimmt, dass die vorsicht gebietet, sich an die von ihm gegebene anzahl von buchstaben zu halten, wenn es irgend möglich ist: diese kritische regel hat Bartsch (Germ. XII 86 f.) hier, Vomberg überall ausser acht gelassen. ersterer schreibt nehein din dinch zechest, letzterer nehein dinch zezechest; vgl. kein dinc sie zehchint *Entscr.* 129, 18; ther elliu thino wole kan gezekan *Rul.* 8162; 8926; si zechete wole siniu dinch Wien. *Exod.* 88, 27. — neheim, wie die hs. hat, hätte ich belassen, wenn vor dentalis dieser übergang häufiger wäre: für die Strassburg-Molsheimer hs. hat Kinzel *zs. f. d. phil.* XI 73 f. die belege für ausl. m st. n und umgekehrt gesammelt. aus der Vor. hs. merke ich an: vor dentalis im deme *Gen.* 30, 11; uindem die *Jüng. Jud.* 174, 4; im daz *Kaiserchr.* D. 195, 17; sinem tröm 266, 3; im dem 423, 21; im dar 512, 8; vgl. in mittem dem Wien. *Exod.* 90, 42; vor labialis dem pömen *Alex.* 206, 4; tampöme *Kaiserchr.* 12, 7; menniskem pilde 62, 28; in dem buregraben 169, 27; dem babes 433, 25; vgl. im bichrellit Wien. *Gen.* 80, 12; vor gutturalis: ovim kalt *Drei jüngl.* 119, 6; vor m: dem muoth *Himml. Jer.* 367, 24; dem man 367, 26; liebem man *Kaiserchr.* 122, 15; sinem maister 366, 7; dinem müt 385, 21; vor n habe ich kein beispiel; vor w: mohtem wesen *Alex.* 225, 7; suitærem was *Jüng. Jud.* 156, 4; im was *Kaiserchr.* 179, 27; vor v: michelem fröden *Kaiserchr.* 92, 23; dem uöz 327, 1; vor h: unserem herren *Moses* 41, 21; himilischim hiersalem *Lob Salom.* 114, 14; dem herzogen *Alex.* 218, 8; sinem haimlichen *Kaiserchr.* 506, 16; vgl. sinem herren Wien. *Gen.* 34, 33; vor s: teiltim sin *Kaiserchr.* 11, 12; iltem sich 426, 24; vgl. selbem stein Wien. *Gen.* 41, 10; vor r: im romære *Kaiserchr.* 438, 14; dem riflanden 442, 6; vor vocal: bemüretem

1) das. wird nach einem breviar von 1505 und 1507 berichtet, dass in der Passauer und Regensburger dioecese das fest der heiligen Veit, Modestus und Crescentia sub ritu duplici gefeiert wurde, was zu Schröders nachweisen *Kaiserchr.* s. 49, 21 sehr gut stimmt.

ir *Jüng. Jud.* 141, 4; armem er *Kaiserchr.* 39, 33; enspüm. iz 405, 9; richem. oder 420, 29; rihtem ob 443, 7.

3 f. unze an den tach der noh wol geschehen *mach*] *vgl.* 27 vnze an den tach, der *im ze heile gefschach*; geleben sinen jungisten tac daz doch vil ubel geschehen mac *Erinng.* 561.

5 daz daz kint werde geborn] daz daz kint wart geborn 29; = *Wien. Exod.* 90, 19 (= *Mst.* 125, 1); denne wurde ein chint geborn *Vor. sdkl.* 297, 24; da wart geborn daz frone chint *Leb. Jesu D.* 232, 19; do daz chint geborn wart 233, 25; do geborn wart daz kint *Aneg.* 32, 25.

7 wrde] *man erwartet* werde; *zalreiche belege für diese incongruenz bei Behaghel, En. p. CIV sq.; vgl. auch Lachmann z. Walth.* 29, 34 und bizze die liue stunde kume dat wir uunden den brudegume *Marienl. (zs. X)* 35, 13; (martelere) di gernere leveden dan si sterven (: erwerven) 122, 14; dâ sprechent alle sament zuo, welch töt in gezâme wære (*so beide hss.; Sommer* in si gebære), dâ mite ich mîner swære vergezzen mûge *Flore* 6594; nu wil ich dir für wâr verpflegen daz ich dir nû erwürbe, swenn ich hernâch erstürbe . . . daz si dich nâmen z' herren *Gregor.* 1296 (*vgl. Pauls anm.*); daz sint diu uenster da got in lougent (= luoget), so er* uns . . . laitet, unde er dar in griffet, so er uns forderote ze arbaiten *Hohenb. Hohesl.* 69, 28.

10 die hende er tîf preitte] Zacharias stünt ob fröntiske und breite sîn hente hînz got *SPauler Pred.* 116, 20.

11 ze dem alwaltendem herren] *Vomb. erg. zeme. zur formel vgl. v.* 137; *Schönbach z. Jul.* 154; *Martin z. Kudr.* 561, 1; der alwaldige got *Credo* 3643; *Trier. Silv.* 327; *Summa XXXIV* 4, 1 (*vgl.* 3, 5); *Ndd. gl. XCVIII* 20; der al waltende g. *Messgebr. (zs. I)* 108; *Friedb. Christ XXXIII E^b* 3; *Bair. beichte LXXVIII A* 10; waldindiger g. *Ruth.* 522; 4039; gewaltiger g. *Wien. Gen.* 16, 6 (= *Mst.* 8, 22); *Mst. Gen.* 12, 1; *Ezzo XXXI* 8, 8; *Wernh. v. Niederrh.* 644; *SPauler Pred.* 122, 19; den gewaltigen Krist 15 zeichen (*zs. I*) 160; ain waltiger got *Kaiserchr.* 10330 (316, 22); geweldich here *Marienl. (zs. X)* 27, 9.

12 da ne waf der rede mere] nû waz ist der rede mære *Erinng.* 563.

14 fon dem altare] *Bartsch behält for der hs. und ändert dem in den; Vomb.s von mir aufgenommenene besserung entspricht dem biblischen texte.*

18 vil fciere wrden si def inein] *Kinz. z. Vor. Alex.* 440; *z. Hochz.* 228; do wurden si des in ain *Vor. Moses* 37, 15; d̄v wurten die brudere . . . eines tagedin des in ein *Wien. Gen.* 25, 11 (= *Mst.* 24, 4); die herren wörden des in ain *Kaiserchr.* 11764 (360, 19); do wurden di juden des enein *SPauler Pred.* 27, 5; darnah wart er des ennein *Mar.* 184, 27; enein werden *Trier. Aegid.* 76; *Himml. Jer.* 369, 28; *Mar.* 186, 3. 29; *Aneg.* 26, 33; *SPauler Pred.* 4, 20; 31, 25; 38, 4; 79, 4; 114, 26; 128, 11.

20 er het wnder gesehen] 'etwas wunderbares': got wolt wnder mit im begän *Bonus* 68; wunder horen *Strassb. Alex. Kinz.* 5054; *Vor. Gen.* 17, 20; dit en is nit wunder *Marienl.* (zs. X) 89, 35. — *Vomb. erg. daz er hete ein w. g.*

22 er nemohte noh nekunde] her nekunde noch nemohte *Graf Rud.* 24, 21; nemohtih noh nekonde *Lit.* 246. — *Vomb. enchunde.*

25 engel here] *Schönbach z. Jul.* 219; *Vomb. z. A* 25; *Trier. Aegid.* 1210; *Himmelr. Hävem.* 75; *Legendar Busch* 269; *Bonus* 131; 150; *Kaiserchr.* 2455 (76, 5); 5599 (171, 33); 10274 (314, 32); 11328 (347, 8); *Mar.* 164, 7.

26 def engalt er vil sere] *Vomb. erg. er dô; zur formel vgl. z. Hochz.* 165; si engulten es vil sere *Kaiserchr.* 7693 (235, 32); *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 90; des engulten si dar nach uil sere *Jüing. Jud.* 152, 27; *Mariae himmelf.* (zs. VIII) 762.

28 im ze] ime wol ze *erg. Vomb.*

30 do lie got den finen zorn] daz er (gott) seinen zorn lie *Aneg.* 36, 55; daz er den zorn dar umbe verlie *Kaiserchr.* 8644 (264, 23); do daz reine magedin wart geborn, do wart erlesket der zorn *Mar.* 160, 13. *der zorn gottes gegen die menschen wird oft und bei den verschiedensten anlässen hervorgehoben: Wien. Gen.* 20, 18 (= *Mst.* 16, 21); 21, 31 (= *Mst.* 18, 17); 25, 41 (= *Mst.* 25, 12); *Mst. Gen.* 27, 16; *Wien. Exod.* 101, 10; *Mst. Exod.* 142, 34; 150, 20; *Patern.* XLIII 14, 9; 18, 12; *Entecr.* 120, 27; 125, 38; 131, 37; 133, 27; *Mar.* 158, 20; *Vor. Gen.* 8, 12; 11, 27; 15, 13; *Vor. Moses* 54, 20; 65, 13; *Bal.* 76, 1; *Leb. Jesu D.* 264, 24; *Vor. sdkl.* 295, 21; 298, 12; 310, 12; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Mst. sdkl.* 219; *Trier. Aegid.* 1253; 15 zeichen 114; *Margar.* (zs. I) 352; *Graf Rud.* 28, 19; *Servatius* 69; *Griesh. Pred.* I 2; 3; 5; *SPauler Pred.* 22, 11; 123, 26; 128, 31.

31 Do—33] *Vomb. erg. Dô erbarmete diz den hêrren | von himele daz im hate geharet | vil manic sêle in den nôten. der reim hêrren: geharet ist unmöglich; gewaltsam sind die in den vv. 32 und 33 vorgenommenen ânderungen. was ich in den text setze, gründet sich auf folgendes. geereth, wie Mone schreibt, kann die hs. nicht gehabt haben, denn sie schreibt nie th st. t: gecheret ist reim und sinn gleich angemessen; ebensowenig kann hime richtig sein, denn das enjambement, das Vomb. annimmt ist im ganzen gedicht ohne analogie: zorne (mit dem h-âhmlichen z — vgl. z. Zuk. 38 — und dem t-artigen r — vgl. die laa. zu v. 160, 179, 203 und z. Veit 49 — geschrieben) konnte von einem im lesen deutscher hss. ungeübten leicht als hime, auf das auch der sinn (voraus geht den herren von) scheinbar hinführte, gelesen werden. die nach meiner besserung entstehende recapitulierende parenthese ist ganz im stile des 12 jhs.: do der gûte abram gote was also undertan, do sprach got der gûte, er . . . wolte ime wole lonen; do sprach abram — gote was er gehorsam — . . . Wien.*

Gen. 30, 30; do ez der altiste gesah, iz was ime harte ungemach. shire er darzuo ginc, under den mantel er in uinc — ez was ime inneclliche leit —, er dahte sine scameheit *Vor. Gen.* 14, 4; si kizze — si was wole nuzze —, si strovfete ime abe einen balch, si bezoh ime hende unde hals unde sin antluzze — si was wole nuzze 23, 4; sô svingit der vadir bovin dat nest undi lockit si dar ûz mit sinir list . . . dit sint grôze witze: he heldit iz gegin der hitze, dî an dir sunnin is — dat deit hê mit sinir list — undi sit ime an di ougen *Wernh. v. Niederrh.* 601; sie uloch an der stunde . . . do si sich mit nichte intsagen ne mochte den hunden noch den livten — sie taten ir uil note — sie was in grozen sorgen *Trier. Aegid.* 366. *auch nicht p̄trenchetische widerholungen dieser art sind häufig, vgl. Adelbr.* 220 si clageten uil fere den ir liebîn herren . . . michel waf der ir fer; *Veit* 38 daz clagete fil fere der gier leuiatan . . . daz begundin harte riwen; *Vor. Gen.* 25, 16 an den ovgen was si sicher: iacob newesse des niht. Laban laskte daz liht . . . iacob ne wesse des niht; *Entecr.* 107, 21 an sim tobbette mit islichem er redde, mit wnschis gewalte segniti sie der alte . . . daz was ain gotis wunder islichim wunskit er bisunder; *Trier. Aegid.* 339 der in deme lande herre was, da daz ceichen geschach, daz got der rîche gab so wundirliche die spise deme herren non eineme wilden tiere; daz was ein michil wundir; 613 daz der nicht ne wolde nicheinen heilere haben wen der z̄v̄ deme iungisten tage irteilt wip v̄n man; den wolde her ce arcete han. *zalreiche andere beispiele bieten die hübschen zusammenstellungen Behaghels En. p. CXXX sq.; vgl. auch z. v. 211. — zu v. 31 vgl. (s. oben s. 114) daz erbarmete non himele unseren herren daz der menniske in der helle was Kaiserchr.* 9297 (284, 30); dô irbarmôtiz doch den altwaltintin got *Jud.* XXXVII 11^b, 1 u. *anm.*; do rebarmte got ir not *Kaiserchr.* 16269 (498, 30). — *zu v. 32 vgl. war sie ir sin thâdin Vor. Alex. Kinz.* 751; ze gote stûnt aller ir sin *Kaiserchr.* 6111 (187, 21). — *zu v. 33 vgl. so manic sele en noten Arn. Siebenz.* 336, 12.

34 do [ante er vil drate] *Vomb. erg. do gesande; vgl. dū sante si uil drate Jüng. Jud.* 157, 8; Rûther sande boden drate *Ruth.* 100; daz er ime sante drate *Strassb. Alex.* 1451; er besant ir einen vil drate *Kaiserchr.* 5387 (165, 16).

35 ze einer magede vil here] einer magde aller heriste *Arn. Siebenz.* 340, 24.

37 chunt tate] *meine besserung fordert der reim, vgl. v. 33; 190; de er im tête kunt Griesch. Pred.* I 113; so tate du den livten chunt *Frauengeb. D.* 375, 11.

39 siv scolte gotel sun gewinnen] *gotel fehlt bei Vomb. vgl. dō diu maget den gotes sun hete gewonnen Arn. Siebenz.* 351, 16; den gotes sun hastu maget gewōnnen *Kaiserchr.* 9189 (281, 18); (einen) sun gewinnen *Wien. Gen.* 24, 24; 26, 25 (= *Mst.* 26, 17); 27, 6 (= *Mst.* 28, 2); 31, 22 (= 36, 13); 42, 32. 35. 40 (= 57, 1); 43, 14 (= 57, 23); 61, 42; *Mst. Gen.* 36, 10; 45, 23; 57, 21. 26;

Kaiserchr. 2710 (84, 1); 2892 (89, 18); 3601 (110, 25); 3827 (117, 21); 7611 (233, 18); 13849 (424, 18); 15304 (469, 1); 16613 (509, 23); *Pilatus Weinh.* 313; *Vor. Moses* 34, 25; *Vor. Gen.* 21, 14; *Aneg.* 19, 72. 78; 21, 17. 51. 64; chint gew. *Wien. Gen.* 17, 13 (= *Mst.* 10, 17); 26, 44 (= 27, 2); 43, 10 (= 57, 20); 68, 43 (= 97, 19); *Mst. Gen.* 38, 25; *Vor. Moses* 48, 19; *Wahrh.* 86, 1; *Mar.* 196, 26; *Wernh. v. Niederrh.* 190; *Margar. (zs. I)* 56; *SPauler Pred.* 23, 28.

41 daz e nie gefcach] dizze privilegium wart gegeben wibe nie neheime, wan unser frouwen eine *Marienlob* XI 1, 22; iz is ouch vromide von allin wivin, dat si giberen undi magit blivin *Wernh. v. Niederrh.* 123; di dâ gibar âne sêr; dat nigischach keinir mûdir mê 145 = *Credo* 723.

42 do er ir zu sprach] *Mone erg. also, Vomb. do er sus zuo ir spr.*

43 niht zewielote si do] *vgl. v. 38; 191; Schönbach z. Jul.* 240 f.

45 Do si den gotef fun enphiene] *vgl. do er den gotes sun enphie Leb. Jesu D.* 236, 21.

46 wie drate si do giench] (uil) drate gan *Jüng. Jud.* 171, 5; *Ruth.* 2621; *Eilh.* IX 87; *SPauler Pred.* 71, 25.

47 unde hâb sih uz fa] *Mone ebenso, ohne uz, Vomb. u. h. s. dannen sa. meine ergänzung überschreitet Primissers lückenmassbestimmung nur um einen punkt und setzt die oben zu v. 31 besprochene verlesung von z voraus.*

50 alf ez da gescriben stet] *Mone erg. also ez gescriben, Vomb. als an dem bûch gescr. Mones ergänzung hat nur wenige analogien (Bal. 81, 28 soz gescr. stat), zu meiner vgl. die ann. z. Zuk.* 62.

52 an der—56] *Vomb. schreibt do froute sich an derselben stunt in dem ir lib daz kindelin, daz gebôt im min trehtin. Bartsch nimmt bei seiner von mir aufgenommenen besserung an, dass der gleiche anlaut (daz ge) der verse 54 und 56 den schreiber geirrt habe; bezüglich seiner herstellung des v. 56 vgl. zu 41. — kunt; an der selben stunt Jud. XXXVII 3, 3; Trier. Silv. Bartsch s. 63, v. 27. — daz gebôt im min trehtin = Trier. Aegid. 424; Kaiserchr. 3000 (92, 24); 10438 (319, 34); uns gebiudet m. tr. 3057 (94, 14); vnser trehtin in daz gebot Mar. 197, 25; als iz (ime) got gebot Wien. Gen. 32, 27; 46, 4; 55, 24; Mst. Exod. 159, 22; 161, 37; Wahrh. 89, 27; Arn. Siebenz. 355, 25; Mem. mori XXX^b 12, 4; Trier. Aegid. 1749; Mar. 200, 20; vgl. Legendar Busch 318; Wien. Gen. 11, 33; Vor. Gen. 17, 18; 19, 4; Mst. Gen. 33, 3; 114, 24; Kaiserchr. 13628 (417, 24); Prleb. 600; Griesch. Pred. I 2; 11. — v. 55 erg. Bartsch an.*

57 daz waf ein groz zeichen] *an dieser ergänzung Mones haben Bartsch und Vomb. wegen des unflektierten adjectivis anstoss genommen: ersterer erg. ein warez, letzterer ein grozez.*

aber vgl. ein groz zeichen *Kaiserchr.* 14742 (451, 30); *Legendar Busch* 682; *Ruth.* 2479; *Griesh. Pred.* I 153; ein groz wunder *Kaiserchr.* 553 (18, 9); *Trier. Aegid.* 419; *Griesh. Pred.* I 35; 42; 67; 82; 93; 100; II 75; ein groz urchunde *Kaiserchr.* 9657 (295, 31); ein groz vbil *Wernh. v. Elmend.* 853; ein groz dinst 424; ein groz here *Kaiserchr.* 15249 (467, 12); *Strassb. Alex. Kinz.* 2108; ein groz herzeleit *Ruth.* 3401; ein groz unwitzte *Erinnng.* 930; ein groz tat *Pilatus Weinh.* 601; harte groz not *Graf Rud.* 17, 7; *Diemer z. Vor. Jos.* 368; ain groz wirtschaft *Griesh. Pred.* I 24. die verbindung mit groz ist überhaupt formelhaft: *Wien. Exod.* 93, 42; 98, 19; 100, 2; *Kaiserchr.* 2874 (88, 32); 4024 (123, 21); 5607 (172, 8); 10332 (316, 24); *Griesh. Pred.* I 149; 150; 151; II 106; 107; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 25; *SPauler Pred.* 23, 24; 119, 32. wärez zeichen dagegen kenne ich nicht.

58 darzv ne mvge wir niht gelichen] vgl. *Vomb. z. st. und daz muge wir auer gelichen Arn. Siebenz.* 342, 10.

59 al def ie anderef gescach] *Vomb. erg. swaz wibe* anderes ie gescach, *Bartsch* al daz anderes g.; vgl. al des iu hi ze laide gescach *Himm. Jer.* 372, 20.

60 gehorte noh gefach] *Kaiserchr.* 10800 (331, 6); 14489 (444, 8); *Marienl. (zs. X)* 24, 23; 91, 23; *Wild. mann* II 178; *Margar. (zs. I)* 729; *Jüdel* 132, 28; vgl. *Kaiserchr.* 3081 (95, 5); 8593 (263, 5); 9888 (302, 31); 9923 (304, 4); 9932 (304, 17); 9937 (304, 21); 9972 (305, 23); 9985 (306, 4); 10159 (311, 14); *Sprüche d. väter* 115; *SPauler Pred.* 52, 26; sehen unde horen *Lit.* 194; 1140; *Kaiserchr.* 11227 (344, 2); *Legendar Busch* 418; (2) 22; *Himmelr. Hävem.* 378; *Marienl. (zs. X)* 9, 2; *Hohenb. Hohesl.* 146, 27; *Griesh. Pred.* 52, 22.

61 Do elifabeth erfulte ir cit] also daz zit eruöllt wart *Kaiserchr.* 1193 (38, 1); so denne daz wip get unze an ir zit 3600 (110, 24); erfullet sint die tage min, daz ich muter werden schol *Mar.* 195, 20; also daz zit kom, daz er ze kemenaten solte gan *Kaiserchr.* 4144 (127, 10).

63 einef funef fi genaf] daz si eines suns genas *Vor. Moses* 32, 10; eines anderen sunes si genas *Wien. Gen.* 24, 25; do si ir ersten sunes genas *Kaiserchr.* 9113 (279, 4); 9126 (279, 17); eines chindes si genas *Vor. Gen.* 31, 8; ähnlich *Wien. Gen.* 24, 21; 51, 28; *Mar.* 182, 28, *Marienl. (zs. X)* 37, 36; *Kaiserchr.* 1321 (41, 31); *Basl. Alex. einleitg. Kinz.* 390.

64 wie fro der uater def waf] wie frô ther keiser thes was *Rul.* 8981; owi wi fro der bote was *Kaiserchr.* 787 (25, 20); wi fro die cristen waren 9009 (276, 2); wie vro si alle waren *Ruth.* 4188; *Wien. Exod.* 95, 42; *Mst. Exod.* 163, 20; *Siebenz.* XLIV 7, 6; owi wi unfro si alle waren *Kaiserchr.* 10328 (316, 20); vgl. *Vor. Gen.* 21, 19; *Vor. Jos. D.* 391; *Kaiserchr.* 1470 (46, 15); 2595 (80, 17); 2841 (87, 32); 2611 (81, 1); 4034 (123, 31); 10268 (314, 26).

65 *do daz die mage vernamen] do ez Mone, Vomb.; daz habe ich nach v. 212 erg.; vgl. auch unde alsô die Rômere daz fernâmen, a wie êrhapte sie . . . chômen Vor. Alex. Kinz. 625; do di heidinen daz vernamen, zo der frowen si quamen Credo 2246; vgl. Patric. 9; Strassb. Alex. Kinz. 979; 1024; 2025; Vor. Alex. Kinz. 455; Ruth. 2767; 4782; Kaiserchr. 2839 (87, 30); 2922 (90, 14); Urst. 121, 59.*

66 *uil sciere si dar chomen] vil schiere kumen Wien. Gen. 75, 3; Mst. Gen. 11, 5; Vor. Jos. D. 852; Credo 2127; Arn. Siebenz. 344, 2; Kaiserchr. 7198 (220, 28); 7871 (241, 15); 14547 (446, 1); Wild. mann II 67; schiere kumen Wien. Gen. 47, 6 (= Mst. 63, 27); 49, 14 (= Mst. 67, 16); Wien. Exod. 89, 36 (= Mst. 124, 10); Kaiserchr. 1538 (48, 16); 2776 (85, 33); 4160 (127, 26); 5875 (180, 15); 13255 (406, 11); 14932 (457, 24); Trier. Silv. 158; Strassb. Alex. Kinz. 359.*

67 *frovten] erg. nach v. 94.*

70 *f. beuangen mit frovden] SPauler Pred. 48, 6; s. z. Tund. 313.*

73 *an den ahtoden tage] Vomb. dem. vgl. aber Lichtenstein z. Eilh. VIII 27, wo weitere litteratur angegeben ist, ferner Hahn z. Otte 10; Lachmann z. Nib. 856, 1; Benecke z. Iw. 6406; Bartsch z. Crane 2163; Seemüller z. Seifr. Helbl. I 1349; Wilmanns z. Walth. 112, 8 und Kinzel z. Strassb. Alex. 340; 5954 und zs. f. d. phil. XI 73 f.; mit warhaften muote Vor. Moses 69, 22; an den uivnften tage Jüng. Jud. 157, 13; den (sg.) uertailt was Vor. Alex. D. 190, 13; nor sinen marterlichen tage Leb. Jesu 249, 4; ze den turn 251, 23; uon den liplichen sere 262, 21; mit serigen müte Ava Antichr. 281, 16; an den mânen Ava j. ger. 284, 19; mit sinen willen Ezzo 325, 20 (wozu eine wunderliche anm. z. denkm.³ XXXI 16, 15 steht); mit einuالتigen muote Arn. Siebenz. 339, 5; sante sinen herren Kaiserchr. D. 782 (25, 15); in minen tröme 2725 (84, 16); in ainen michelem genibele 4296 (131, 32); mit gûten glovben 6143 (188, 22); uon gûten marmelstaine 7148 (219, 11); mit gemainen rate 7244 (222, 9); in (sg.) aine 12820 (393, 5); in den uingerline 13313 (408, 5); in (sg.) sine 13818 (423, 20); an den wal 14902 (456, 27); mit uil unmangen man 16333 (500, 30); 16821 (515, 32); in grozen lobe 17098 (524, 15); an ainen winachtage 17252 (529, 7); in minen stal (?) Wien. Gen. 15, 42; mit iegelichen abante 16, 10; mit hungerigen munde Wien. Exod. 87, 19; ein (= eim) uater Vor. Jos. D. 438; zû sinen uater 957; sinen vriunde Recht 3, 25; an sinen namen Legendar (2) Busch 9; in finen munde Tund. 222; in finen buche 414; an en Christus u. Pil. 24; von finen munde Zuk. 3; in einnen bliche 29. *ich hätte demnach auch Adelbr. 192 in belassen können, wenn es nicht näher gelegen wäre, einen irrtum des schreibers, veranlasst durch boten, das sowol sg. als plur. sein kann, anzunehmen.**

74 *alf ich iv nv sagen]* *zeware ich iv nv sagen erg. Mone, Vomb., daz wil ich iv nv sagen Bartsch. meine ergänzung gründet sich auf Kaiserchr.* 107 (4, 20); 140 (5, 18); 7150 (219, 13); 7971 (244, 17); 7999 (245, 12); 8085 (247, 30); 16786 (514, 30); 17253 (529, 8); *SPauler Pred.* 23, 24; *vgl. Strassb. Alex. Kinz.* 5331; *Schröder Aneg.* s. 26; *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; 10; 15.

75 *f. do man daz kint befniden scolte. die frivnt in wolten . . .]* *Mone erg. die frowen w., Vomb. die friunde in do w.; frivnt fordert der biblische text. — der wechsel zwischen natürlichem und grammatischem geschlecht ist nicht zu beseitigen, indem man etwa hier, ferner v. 5 und 103 der kint nach v. 89 schreibt, vgl. Grimm gr. III² 324; IV 267; z. Athis s. 54; Benecke z. Iv.* 4478; 4615; *Frommann z. Herb.* 2403; 13861; *Lichtenstein z. Eilh.* 345; *Walz z. Garel* 423; *daz kint . . . er Wien. Gen.* 32, 36; . . . in 42, 32; . . . er *Mst. Gen.* 39, 1; . . . iz . . . in *Wien. Exod.* 88, 24; . . . der *Leb. Jesu D.* 234, 20; . . . in *Kaiserchr.* 1670 (52, 13); . . . er *Vor. Gen.* 19, 21; 22, 9; . . . in 31, 14; . . . ez . . . ez . . . er . . . erz *Vor. Moses* 34, 1; . . . iz . . . er 34, 7. 13; *Leb. Jesu D.* 233, 13; *Vor. Alex. Kinz.* 365; . . . er . . . er *Credo* 199; . . . ez . . . er (*Haupt ez*) . . . ez *Warn.* 1503; *daz kindeln . . . er Vor. Moses* 33, 16; *umgekehrt der kint . . . ez Mst. Gen.* 96, 10.

79 *sprach do]* *spr. ave do Vomb.*

82 *michel wnder nam fi def]* *Diemer z. Jos.* 42; *z. Hochz.* 918; *Kaiserchr.* 10901 (334, 3); *Trier. Aegid.* 443; 1451; *Ruth.* 693; *Mst. Exod.* 142, 35; *vgl. Wien. Gen.* 39, 21 (= *Mst.* 51, 9); *Wien. Exod.* 90, 44 (= *Mst.* 125, 24); *Kaiserchr.* 244 (8, 25); 11095 (340, 2); 11387 (349, 2); 14958 (458, 18); *Ruth.* 1989; *Aneg.* 24, 62; *Mar.* 190, 34; *Margar. (zs. I)* 559; *Griesh. Pred.* II 9; *SPauler Pred.* 45, 13; 55, 22; 93, 11.

84 *in diner geburte]* *in dñem chunne Vomb. geburt ist = chunne, vgl. daz in allere geburte nine schoner man wurte Wien. Gen.* 81, 40 (= *Vor. Jos. D.* 1219); *von siner geburte einlif herzogen wurten* 52, 27 (= *Mst.* 72, 22); *der altere wurte uile mahtich siner giburte* 75, 36 (= *Vor. Jos. D.* 965); *welich rat wurte siner geburte* 76, 19 (= *Vor. Jos. D.* 994); *swaz mannes chunnes wrde undir siner geburde* *Mst. Gen.* 37, 5; *uon welher geburte (si wære) Kaiserchr.* 11912 (365, 3); *daz von mannis geburte frumiger kunine nie wurte* *Strassb. Alex. Kinz.* 79 (?); *DWb.* IV 1, 1, 1906.

86 *der uater der stünt dabi]* *Mone, Vomb. ohne zu erg., Bartsch stünt.*

89 *der kint]* *Vomb. daz; Weinhold Bgr. § 239—41; Bech Germ.* IV 497; *Kaiserchr.* 2794 (86, 18); 2808 (86, 32); 13164 (403, 18); 13204 (404, 26); *Mst. Gen.* 39, 18; 76, 23; 90, 36;

96, 10; *Strassb. Alex. Kinz.* 6274; *Kelle Spec. eccl.* 28; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 7.

91 eine tavelin] s. *Vomb. z. st.*; *Credo* 2456.

93 iohf] diese ergänzung füllt die von Mone bezeichnete lücke nicht aus; aber es liegt hier wol, worauf mich Edw. Schröder aufmerksam macht, ein irrthum Mones vor, da die lücke, wollte man iohannes schreiben, grösser gewesen sein müsste als alle übrigen.

94 do frovten si sich alle def] *Leb. Jesu D.* 264, 11; *Mst. Gen.* 8, 26; *Kaiserchr.* 10490 (321, 20); 16474 (505, 10); *Lob Salom.* XXXV 5^b, 50; vgl. *Wien. Gen.* 53, 6 (= *Vor. Jos. D.* 14); *Mst. Gen.* 12, 17; 103, 23; *Wien. Exod.* 94, 46; *Vor. Moses* 46, 27; *Kaiserchr.* 2058 (64, 2); 5092 (156, 19); 6588 (202, 7); 7997 (245, 10); 12358 (378, 26); *Wild. mann* II 140.

98 def lobeten si minen trehtin] si lobeten min trehtin *Kaiserchr.* 8192 (251, 2); 10608 (325, 9); 14356 (440, 4); 16487 (505, 23); *Trier. Aegid.* 1342; do lobet er minen trehtin *Kaiserchr.* 6308 (193, 21); *Trier. Aegid.* 226; 234; 319; 1233; besonders nahe (auch den folgenden vv.) steht *Trier. Silv.* 458 (si) lobeten minen trechten der michelen gnaden, die er z^v in hete getan. — got loben *Kaiserchr.* 13570 (415, 33); *Wild. mann* I 212; II 221; *Margar.* (zs. I) 392.

100 f. wnder div] die glaube ich hier und v. 125 ändern zu müssen, da wunder als masc. nur selten und ausschliesslich aus md. dialecten bezeugt ist, vgl. auch v. 174.

106 also fin uater] also ez s. u. *Vomb.*

107 mit im waf div gotef hant] do beschirmte in diu din hant *Frauengeb. D.* 377, 12; daz tet gewisse div gotes hant *Mst. Exod.* 139, 20; gotes hant *Mst. Exod.* 146, 9; 158, 1; 163, 24; 264, 7; *Credo* 506; 552; *Kaiserchr.* 8628 (264, 7); *Himmelr. Hävem.* 21; *Marienlob* XL 2, 9; *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 104; *Mar.* 181, 1; 187, 27; *Mst. sdkl.* 134; *Wernh. v. Elmend.* 1116.

108 in her hat gefant] in zuo uns hat her g. *Vomb.* min herre hat mich her gesant *Mst. Gen.* 43, 2; als in der uater her hete gesant *Kaiserchr.* 9388 (287, 23); vgl. *Vomb. z. st.*; *Leb. Jesu D.* 230, 3; *Wien. Exod.* 92, 25 (= *Mst.* 127, 22); 96, 12 (= *Mst.* 132, 2); *Mst. Exod.* 138, 13; *Aneg.* 30, 39; 35, 27.

108 f. gefant unf allen ze trofte] = *Arn. Siebenz.* 340, 18; *Kaiserchr.* 641 (21, 3); vgl. 1476 (46, 21); 8274 (253, 17); 8921 (273, 11); 9379 (287, 14); ze troste komen *Lit.* 675; *Credo* 571; *Sperv.* 30, 26; *SPauler Pred.* 119, 11.

110 daz er finē uater daz bant erlofte] das bant siner schungun wart erlost *Griesh. Pred.* I 91; 93; vgl. *Joh. bapt.* 7 f. — auch bei *Schönbach Pred.* II 191, 32 wird das verdienst, *Zacharias* die sprache widergegeben zu haben, unmittelbar dem Johannes zugeschrieben.

111 Zeware fagen ich iv daz] *Pirig Jüing. Jud. s. 46; Piper Geistl. dichtg. I 10; Kaiserchr. 1699 (53, 8); 1933 (60, 11); 2730 (84, 21); 2889 (89, 15); 4964 (152, 21); 5351 (164, 13); 8015 (245, 28); 10139 (310, 28); 17135 (525, 19); Jud. XXXVII 7, 4; 10, 5. 21; Strassb. Alex. Kinz. 6840; Graf Rud. 20, 21; z. s. ich dir d. Kaiserchr. 1919 (59, 29); 3531 (108, 21); 8558 (261, 34); 8787 (269, 7); 9383 (287, 18); Trier. Silv. 709; Strassb. Alex. Kinz. 3141; Rul. 7465.*

113 ernillet] eruullet *Vomb.*; vgl. z. denkm. XXXIV 13, 9.

114 alfo unf daz buoch zellet] *Heinzel z. Erinng. 133; Schönbach z. Jul. 18; z. Hochz. 65.*

115 uf hub er ein fronen sanch] vgl. *Grimm z. Graf Rud. B^b 5. über ein s. z. Veit 23. — alleluia daz fro sanch Ava j. ger. 290, 18; der engilo vrô sank Bamb. Himmel u. hölle XXX 60; vgl. SPauler Pred. 22, 15.*

116 do saget er gote danc] si saget unde sanch got gnade unde danch *Leb. Jesu D. 231, 19.*

117 er sprach] von *Vomb. gestrichen.*

118 f. got der ifrahel] *Israhêles Bartsch. die abkürzung des schluss-e, wie sie bei l und d angewendet wird, war Primisser unbekannt, daher übersah er sie hier sowie v. 137, 158 und Veit 51 f. vgl. chunic vber (der) israhele Aneg. 32, 52; Urst. 107, 41; minem liute Israhêle Erinng. 81; in Israële Kaiserchr. 2408 (74, 24); 9392 (287, 27); got in Israhêl 8736 (267, 19); ûz Israhêle 8743 (267, 26); 8773 (268, 24); ferner Drei jüingl. XXXVI 1, 8; Babyl. gefgsch. 9; 117.*

119 f. gemachet: gezechet] *Vomb. gemacht: gezechôt.*

122 def lobet dich uil manic zunge] do lobte manic zunge den *Servatius 2758; unte loben dih alle zungen Laudate XLV 4, 4.*

123 von einem ende ze . . .] *Vom. unze.*

125 div du wilent haft geheizen] *Mone, Vomb. erg. du unf haft, was weder der grösse der lücke entspricht noch den versen I 37 ff. des Lucasevangeliums. — der alliz daz wille leisten daz er hat geheizen Credo 3651, vgl. 1172; Wahrh. 86, 8; Wien. Exod. 98, 29 (= Mst. 134, 34); Mst. Exod. 138, 25; Kaiserchr. 11566 (354, 17).*

126 war verlazen] wariu lazen *Bartsch. war verl. Ezzo XXXI 28, 1; häufiger ist war lazen: Wien. Gen. 84, 5; Mst. Gen. 30, 4; Wien. Exod. 85, 12 (= Mst. 119, 11); 98, 16 (= Mst. 134, 21); 98, 29 (= Mst. 134, 34); Mst. Exod. 138, 25. 35; Kaiserchr. 7542 (231, 13); 10451 (320, 13); 15185 (465, 16); Ruth. 4924; Rul. 5765; Credo 980; 1794; 1888; Wahrh. 86, 9; Leb. Jesu D. 255, 5. also vorzugsweise in obd. quellen.*

127 waf fo uil] *Vomb. w. do so uil.*

129 gefcophen noh gefügen] s. *Vomb. z. st.*; der iz paz füget *Wien. Gen. 80, 31, vgl. Trier. Silv. 15.*

130 def fî] *Mone ez ist, Vomb. der rede si.*

131 mit churzlichen worten] = *Mst. Exod.* 147, 20; *Aneg.* 31, 57; *Arn. Siebenz.* 356, 18; kurzliche sagen *Kaiserchr.* 13759 (421, 23); *Hohenb. Hohesl.* 18, 15; ch. vernemen *Aneg.* 2, 20.

133 daz *iwch sere belange]* daz *ez ze sere Mone*, daz *ez iwch ze sere Vomb.*; wan ih *fvrhte ez duncche iv zelenge Aneg.* 28, 10.

135 unze *an [in ende]* 'viell. ungeswichende' *Bartsch*: in *Mones text steht nämlich unge. dass dies nur ein druckfehler sei, hätte B. daraus entnehmen können, dass Mone an sin ergänzt, ohne zu unge etwas zu bemerken.* — unz an sin ende *Mem. mori XXX^b* 5, 7; *Hochz.* 34, 10; *Arn. Siebenz.* 342, 24; *Pred. LXXXVI B* 2, 51; *Hohenb. Hohesl.* 63, 25; 142, 11; u. an min(en) ende *Vor. sdkl.* 302, 22; *Griesh. Pred.* II 5; biz (hinz) an ir ende *Credo* 3166; 3192; *Griesh. Pred.* I 55; II 87; biz (unz) an sinin tot *Ruth.* 4730; *Recht* 3, 18; *Griesh. Pred.* I 102; II 71; hinz (unz) an dinen tot I 165; II 13; 87; 96; 135; 137; hinz (unz) an minen tot II 103; 135; *Hohenb. Hohesl.* 121, 28; vnze an den tot *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 31.

138 fine reine fele] *Vomb. gnote, vgl. oben s. 114; Kaiserchr.* 6240 (191, 20); 16789 (514, 33); *Servatius* 1777; *Mariae himmelf.* 867; *Messgebr. (zs. XXXII)* 10; *Hohenb. Hohesl.* 42, 6; 43, 2; 127, 21; 128, 12; *Griesh. Pred.* I 65; 93; 121; 131; 146; II 5; 21; 22; 57; 108; 111; 113; 114; *SPauler Pred.* 128, 18.

139 Nv *sculn wir aue beginnen]* *vgl. Schönbach z. Jul.* 1; *Aneg.* 11, 78.

141 *den zoh man zarte]* *erg. nach Veit* 57.

144 *begund]* *begunde Vomb.*

147 vor allen *fanden]* vor allen *fanden Bartsch*, vor aller *slahte schanden Vomb.*

148 wertlichen] *wertlichen Vomb., vgl. aber Vor. Alex. D.* 189, 9; *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 16; *Grazer Lit.* 233, 12; *Ava j. ger.* 288, 3; *Kaiserchr. D.* 69, 3; 526, 25; *Ludw. kreuzf.* 4808; *Berthold v. Regensb.* II 230, 30; *Schönb. Pred.* II 103, 8; *Düring. Chronik Rothe (hg. von Liliencron)* s. 382, 10. 14; *Ebernard v. Erf.* 4720.

149 *f. den magetvm begund er minnen. ia ne wart fin (hs. nit nieman innen)] . . . minnan. ia ne gesach nie nieman Vomb.; auch Bartsch nie st. nit. (du) den magetum has zu minnen Lit.* 981. — *begunde minnen Wien. Gen.* 57, 24; *Kaiserchr.* 5870 (180, 10); 6552 (201, 5); 10831 (332, 5); 13122 (402, 8); 13677 (419, 7); 16165 (495, 22). — *innen werden Wien. Gen.* 45, 2; 52, 40; 57, 3; 76, 13; *Mst. Gen.* 34, 19; 106, 34; *Mst. Exod.* 148, 3; *Vor. Moses* 63, 8. 9; 69, 7; *Kaiserchr.* 1614 (50, 26); 2148 (66, 24); 4000 (122, 31); 5655 (173, 23); 5659 (173, 27); 6553 (201, 6); 6886 (211, 12); 7563 (232, 2); 7582 (232, 21); 8244 (252, 21); 9471 (290, 9); 10203 (312, 25); 11593 (355, 11); 11924 (365, 15); 14339 (439, 19); *Himml. Jer.* 366, 19; *Marienlob* XL 3; *Trier. Aegid.* 1383; *Ruth.* 3683; 3928; 5162; *Strassb. Alex. Kinz.* 1803;

2405; 6190; *Graf Rud.* 14, 6; *Mar.* 164, 14; 176, 24; 182, 15; 184, 32; 186, 18; 204, 13; *Margar.* (zs. I) 229; *Jüdel* 131, 40; *Zuk.* 9, vgl. zs. XXIX 147.

151 gebare] auch der schreiber der Herborths. ändert öfter geberer gegen den reim in geberde, vgl. 673; 709; ferner Orendel (*Berger*) 964 (gepêrden: wêre).

152 ie iht ware] *Bartsch* erg. ie wære, *Vomb.* ie swære, indem er umbe streicht und die in div ändert: die redensart mich ist umbe ein dinc (*Bartsch*) kenne ich nicht. zu meiner ergänzung vgl. *Veit* 80 f. will man jedoch in nicht antasten, so kann man auch wage ergänzen.

154 die wile er lebete] *Vomb.* hält es für nötig hier und v. 225 unde nach wile einzuschieben, wol wegen v. 165; vgl. jedoch die wile si lebeten *Lit.* 1261; die wile du lebetis 547; 598; die wile er lebete *Wien. Exod.* 86, 7 (= *Mst.* 119, 27); *Kaiserchr.* 6088 (186, 32); thie wile ich leuen *Marienl.* (zs. X) 81, 40; *Ruth.* 3433; thie wile sie leveten *Rul.* 230; 5531; di wile daz si (er) lebete(n) *Mst. Exod.* 154, 36; *Mar.* 151, 4; *Recht* 3, 4; *Servatius* 1610; *Rul.* 8254; *Vor. Moses* 59, 5; *Himml. Jer.* 368, 15; *Kaiserchr.* 5300 (162, 28); *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; *Kaiserchr.* 598 (19, 22); 10857 (332, 27); 13038 (399, 27); 14109 (432, 17); *Ruth.* 3364; *Aegid. fdgr.* 248, 32; *Credo* 2754; 2769; die wile die si lebeten 876; *Mst. Exod.* 141, 27; so lange so er lebete *Ruth.* 1204; *Rul.* 7481. zum ganzen vgl. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 436.

155 Do — 157] bei *Mone* falsche verstellung.

156 gewhf zeinem manne] er . . . wehsit zeinne ganzen manne *Arn. Siebenz.* 342, 23; swen er gewehset ze manne *Kaiserchr.* 1393 (44, 4); unz iz sih piledet ze manne 3348 (103, 9).

159 f. daz worhte man zeware uz olbenten hare] (si) worhten ez zeware ein teil none geizzineme hare *Vor. Moses* 56, 2, vgl. 43, 15.

162 daz man im daz houbet abe flüge] meine ergänzung nach v. 194 f.; vorher ist ein er gebot zu denken.

163 den fröwen — 164] für den plur. habe ich mich abweichend von *Vomb.* entschieden, weil auch v. 196 f. von *Herodias* und ihrer mutter die rede ist.

167 so wir fingen unde lefen] = *Patern.* XLIII 1, 12; *Kaiserchr.* 2187 (67, 30); 8683 (265, 28); 13636 (417, 32); *Enteer.* 133, 35; *Jüdel* 129, 54; *Trier. Silv.* 275; *Griesh. Pred.* I 121; (man) sanc vnt las *Kaiserchr.* 15499 (475, 4); *Mar.* 150, 34; *Messgebr.* (zs. I) 304; *SPauler Pred.* 42, 10; lesen u. singen *Mst. Exod.* 146, 11; *Legendar Busch* 436; *SPauler Pred.* 121, 13; vgl. *Vomb. z. st.*

168 uerfendet] *Vomb.* verteilet, vgl. v. 206 und wegen des silbenausfalls zewilote 38; alwand' 137 (*laa.*) über versenden vgl. z. *denkm.* XLIV 1, 1; *Roediger anz.* XI 113; *Schönb. z. Christi geb.* 25; er wart versendet in daz ellende *Kelle Spec. eccl.* 34;

Herodem, der sente Johannem Baptistam unthübet, den vorsanten die Romere zu Vienne und gabin daz kunigriche dem jüngeren Schönb. *Pred. I* 145, 13, *vgl. die reiche ann. z. st. und Vomb.*

171 florn hat er die fele] verloren an der armen sele *Wahrh.* 87, 15. *zur synkope vgl. flor Bamb. Himmel u. hölle XXX* 179; *Frauengeb. D.* 381, 4; *uliesen Wien. Gen.* 26, 3; 27, 5; 28, 22; *Jüng. Jud.* 177, 18; *flos Vor. sdkl.* 305, 7; *Wien. Gen.* 17, 14; 26, 38; 37, 36; 58, 23; *Vor. Jos. D.* 238; *florn Vor. sdkl.* 305, 28; 312, 10; *Wien. Gen.* 14, 35; 19, 39; 43, 6. 27; 50, 44; 53, 41; 65, 3; 68, 2; 70, 12; 77, 6; 78, 16; *Vor. Jos. D.* 47; 194; *vliese Wien. Gen.* 58, 27; *flusest Vor. Jos. D.* 1258; *flure Wien. Gen.* 28, 1; *flurist* 82, 39; *flusit Mereg. XXXII* 2, 119; *Wien. Gen.* 20, 37; *ulustik* 32, 44; *ulurn Vor. sdkl.* 312, 14; *Wien. Gen.* 22, 19; 26, 11. 20; *urende (falsch gedeutet zs. XXXV 426) Vor. sdkl.* 299, 16; *urenti(s)t Wien. Gen.* 81, 32; 83, 17; *frante* 16, 10.

175 an denfelben stunden] *Mst. Gen.* 75, 6; *Kaiserchr.* 5976 (183, 19); 7545 (231, 16); 8775 (268, 26); 11894 (364, 17); 16957 (520, 4); *Trost in verzic. (zs. XX)* 112; *Arn. Siebenz.* 338, 23; 350, 6; *Messgebr. (zs. I)* 137; in den s. st. *Credo* 1323; 1579; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402.

176 f. charchare : zeware] *Schönbach z. Jul.* 224 f.

178 uf hüß er die hende] *vgl. Wien. Gen.* 11, 34; 47, 13; *Mst. Exod.* 145, 14; 148, 14; 150, 5; 162, 9; *Kaiserchr.* 2867 (88, 25); 4231 (129, 32); 8191 (251, 1); 8936 (273, 26); 10305 (315, 30); 12520 (383, 26); 12806 (392, 22); 13492 (413, 22); *Georgsl. XVII* 59; *Trier. Silv.* 457; *Ruth.* 1647; *Rul.* 7546; 7906; *Margar. (zs. I)* 451; *Arn. Siebenz.* 357, 12; *Basler Alex. enl.* 83; *Griesh. Pred. I* 52; 107; *SPauler Pred.* 60, 4; *Schönbach z. Jul.* 244.

179 do nahet im der ende] *vgl. Vomb. z. st.*; do nahet im sin ende *Kaiserchr.* 1202 (38, 10); *ähnlich Wien. Gen.* 76, 13; *Vor. Moses* 66, 17; *Servatius* 1614; der tot nahet *Wien. Gen.* 75, 1; 80, 11; 84, 7; *Mst. Exod.* 160, 17; *Ruth.* 2784; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Ava Antichr.* 282, 24; *Mst. sdkl.* 344.

180 herre, uater ewic] *Diemer z. Vor. hs.* 93, 6; *z. denkm. XXXIV* 1, 1. — ewic : genadich *Roediger z. sdkl.* 733.

182 nu enphach den minen geift] herre enphach min gaist, wan du min sculde wol waist *Kaiserchr.* 12353 (378, 21).

182 f. geift : wan du herre wol weift] *Diemer z. Vor. hs.* 107, 17; 276, 19; *Roediger z. sdkl.* 62; *Leb. Jesu D.* 276, 19; *Mar.* 135, 33; *Frauengeb. D.* 378, 6; *Urst.* 103, 1; herre, du weist vil wol *Lob Salom. XXXV* 3, 3; *Griesh. Pred. I* 121; II 11; *Rul.* 6896; *nv weistu vil wol daz Aneg.* 29, 8; daz weistu, herre, selbe wole *Credo* 3751; du weist wol, herre, mine not *Frauentrost (zs. VII)* 413; vater du weist gar wol *Griesh. Pred. II* 78; du weist wol *Wernh. v. Elmend.* 485; *Wien. Gen.* 38, 8 (= *Mst.* 49, 13);

Bal. 74, 21; *Mar.* 158, 25; *Wild. mann* I 234; 282; *Kaiserchr.* 801 (26, 3); *Basler Alex. einl. Kinz.* 476; wol wizzen *Mst. Gen.* 94, 5; *Mst. Exod.* 143, 32; 151, 33; *Vor. Gen.* 19, 14; *Jüng. Jud.* 158, 1; 159, 12; *Leb. Jesu D.* 242, 17; *Kaiserchr.* 7486 (229, 21); *Wild. mann* I 124; 253; 414; *Wernh. v. Niederrh.* 215; 444; *Trier. Silv.* 324; *Marienl. (zs. X)* 80, 37. 38; 94, 39; 95, 13; *Ruth.* 1470; 2002; *Mst. sdkl.* 120; *Mar.* 167, 18; 173, 20; 15 zeichen (zs. I) 130; 161; 300; *Basler Alex. einl. Kinz.* 307; 505; *Strassb. Alex. Kinz.* 2590; 6161; 6921; *Hohenb. Hohesl.* 12, 21; 51, 22; 56, 1; 85, 18; 91, 17; 96, 17; 120, 14. 26; 123, 7; 124, 19; *Griesh. Pred.* I 4; 10; 39; 43; II 78; 79; 107; *SPauler Pred.* 15, 13; 45, 22; 49, 10. 18; 59, 5. 19; 62, 31; 71, 30; 81, 6; 83, 23; 106, 11; 124, 11. 23; 133, 3.

184 min angeft unde min not] *Mst. Gen.* 2, 5; 13, 35; 82, 7; *Mar.* 158, 15; *Aneg.* 4, 44; *Margar. (Germ. IV)* 473; *Griesh. Pred.* I 14; 15; 17; 46; 48; 71; 126; 148; 149; II 29; 30; 101; 123; *SPauler Pred.* 81, 2; 119, 7; not u. angest *Griesh. Pred.* I 77; II 114; *SPauler Pred.* 8, 20; wande dv . . . unse not vnde unse angst weist *Lit.* 1339.

186 daz ih dir wol getruwe] ich getriuwe dir wol *Kaiserchr.* 7934 (243, 13); 10412 (319, 8); *Trier. Silv.* 281; *Rul.* 7800; *Wild. mann* I 47; *Legendar Busch* 304; *Griesh. Pred.* I 3; 7; (vil) wol getriuwen *Kaiserchr.* 2125 (66, 1); 15403 (472, 4); *Credo* 1898; 3723; *Rul.* 270; 982; *Strassb. Alex. Kinz.* 2294; *Wild. mann* IV 88; *Margar. (zs. I)* 33; *Summa XXXIV* 26, 2; *Urst.* 105, 5; *SPauler Pred.* 40, 12; 73, 8; 126, 4; 136, 29.

187 f. funde . . . die ich wider dich han getan] sunde thie ih wither sinen hulden hân getân *Rul.* 5255; vgl. *Psalms* CXXXVIII 29; *Vor. Gen.* 14, 15; *Mst. sdkl.* 511; 596; *Wahrh.* 90, 2; *Kaiserchr.* 7883 (241, 27); *Aneg.* 36, 59; z. *Hochz.* 185; *Himmeln. Hâvem.* 341; *Kaiserchr.* 12555 (384, 29); 12558 (384, 32); 12643 (387, 20); 12723 (390, 3).

189 f. gan . . . drate] *Ruth.* 580; 1945; 3617; *Kaiserchr.* 11992 (367, 16); 12245 (375, 10); 12261 (375, 26); *Jüng. Jud.* 170. 7; *Leb. Jesu D.* 273, 24; *Aneg.* 31, 62; 32, 40.

193 die hende hine breite] *Vomb.* die hende er h. br., vgl. 214 f. und z. *Veit* 52.

197 ualant] *Mst. Gen.* 12, 21; 14, 16; 73, 13; *Kaiserchr.* 2511 (77, 29); 2907 (89, 33); 10566 (323, 33); 10782 (330, 21); 10813 (331, 19); 10902 (334, 4); 11144 (341, 17); 13117 (402, 3); 13125 (402, 11); *Ruth.* 890; 1160; 3113; 4273; 4685; *Rul.* 8457; *Vor. sdkl.* 302, 28; *Entecr.* 109, 42; *Arn. Juliane* 258; 332; 595; *Margar. (zs. I)* 482; *Aneg.* 37, 34; 39, 4; 52, 65; *Warn.* 1358; *Tnugd.* 1309; *Lichtenstein Eilh. p.* CLIX; *Haupt z. Er.* 5556; *Herb.* 7735; *SPauler Pred.* 8, 23; 9, 26; 17, 2; 18, 10; 23, 22; 25, 11; 27, 25; 35, 2. 26; 45, 14; 47, 14; 48, 19. 26; 50, 6; 53, 3; 56, 19; 57, 18; 67, 13; 70, 16; 89, 20; 98, 13; 102, 24;

105, 16; 108, 2; 130, 1; 135, 32; ualandin *Kaiserchr.* 12268 (375, 33). *das fehlen des wortes in so vielen und z. t. umfangreichen werken ist bemerkenswert.*

199 hin] Vomb. hine.

200 bûzhze] *vgl.* unnuzhze 201; heizhe 217; buzhzen 239; churzhliche 251; zheme 264; mûzh 266; *z. denkm.* LVII 2; dazh *Hohenb. Hohest.* 38, 15.

201 fi waren unnuzhze] er si unnutze *Credo* 2375; die sint unnutze *Kaiserchr.* 9 (1, 9); du wêre uns beiden unnutze (: helleputze) *Wild. mann* III 372; ir vnutze trite (*Adams und Evas schritte zum verbotenen baum*) *Aneg.* 38, 46; sô ist er unnütze unt verdamnet ân ende *Warn.* 826; wirst dir selber denne unnütze *Griesh. Pred.* II 104; si was wole nutze *Vor. Gen.* 23, 4. 7. *damit fällt der eine der z. denkm.* XLVIII 10, 6 *gegen unnützen Sibechn vorgebrachten einwände.*

205 def gewannen fi fit arbeit] des gewan er michil arbeit *Mst. Gen.* 78, 24; *Strassb. Alex. Kinz.* 3176; des gewunnin ouch die reckin michel arbeit *Ruth.* 3041; dez du nie kain arbeits gewunne *Griesh. Pred.* II 103.

206 f. fi wrden drumbe uersendet fer in ellende] er hiez in uersenden uerre in ellende *Kaiserchr.* 5615 (172, 16); daz man wolte uersenden uerre in ellende di iuncherren 1369 (43, 14); *z.* 168.

208 daz (ellende) buwent fi iemer mere] *vgl.* 169 f.; *Ruth.* 2346; daz ellende b. *Kaiserchr.* 10471 (321, 1); *Margar.* (zs. I) 751; *Messgebr.* (zs. I) 45; *vgl. Kinzel z. Strassb. Alex.* 405 und *Kaiserchr.* 4298 (132, 1); 9640 (295, 14); 13622 (417, 18).

209 chol unde fere : mere] schiere : sere *Vor. Jos. D.* 1269 (= *Ava j. ger.* 291, 20); ân ir libis sêre (: nje mêre) *Credo* 723; (: hère) *Tnugd.* 132; 460; (: mêre) 1155; *Lambr. seq.* XLI 28; *viell. auch Marienlob* XL 1, 11 (*denkm. nimer mër : âne sêr*).

210 ze libe ioh ze sele] = *Rul.* 1045; *SPauler Pred.* 100, 1; 128, 20. 28; *Kaiserchr.* 12946 (396, 33); ze s. unde ze l. *Vor. sâkl.* 296, 8; zu dem libe unde zu der sele *Lit.* 25; *Trier. Aegid.* 1661; *Basler Alex. Kinz.* 32; z^v der s. vⁿ z^v deme l. *Trier. Aegid.* 1225; mit libe unt mit sele *Vor. Jos. D.* 1089; *Aneg.* 26, 5; *Leb. Jesu D.* 265, 2; *Rul.* 4705; 7732; *Ava j. ger.* 290, 19; *Arn. Siebenz.* 351, 3; 356, 15; *Mst. Gen.* 109, 27; *Tobiasseg.* XLVII 4, 102; *Marienl.* (zs. X) 47, 19; *SPauler Pred.* 52, 12; 68, 6; 92, 5; *Griesh. Pred.* I 71; 75; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16; 34; *Kelle Spec. eccl.* 19; an libe und an sele *Rul.* 63; *Griesh.* I 9; 18; 36; 53; 57; 70; 74; 107; 135; 161; 165; II 21; 32; 44; 51; 54; 73; 87; 90; 92; 98; 114; 115; 120; 124; *SPauler Pred.* 24, 9; 40, 9; an dem libe unde an der sele *Leb. Jesu D.* 240, 2; *Kaiserchr.* 1820 (56, 32); 16258 (498, 14); *Mar.* 150, 1; an l. und an der s. *SPauler Pred.* 109, 20; 129, 13; 131, 2; an l., an der s. *Trier. Silr.* 213; an selen unde an live *Marienl.* (zs. X) 105, 8; weder an l. noch an s. *Griesh. Pred.* I 32; weder an der

s. noch an dem l. *Benedictb. gl.* XCVI 28; über lib uñ über sele *Griesh. Pred.* II 97; wider l. uñ wider s. I 71; des libes und der sele *Kaiserchr.* 3027 (93, 18); selen iñ libes *Marienl. (zs. X)* 118, 12.

211 daz habent si iemer mere] *eine rekapitulation ähnlich der z. 31 ff. besprochenen; vgl.* ein uivrin söl gap er in, die gap er in zeware *Mst. Exod.* 159, 13; der hât andirs niht ze gebene wan vrost unde hungir: daz gibet er dâ ze helle *Mst. sckl.* 207; der gnaden gewere mich daz ich *ime urûme* muge sin: des gewere mich, herre trechtin *Trier. Aegid.* 1666; des solt du erwinden, slege unde stozze solt du in erlazzen, durch die gotes minne solt du is erwinden *Wien. Exod.* 88, 46; get ze dem werche, ir wurchet uile starche, gût ist iuwer chraft, wurchet tach unde naht 97, 36; hat iz auer skephære, so mûz iz wol zergan, sol iz skephære han *Kaiserchr.* 3262 (100, 24); dô schancti dû guoti Judithi dû zi goti wol digiti, sû undi ir wib Avi, di schanctin wol zi wâri *Jud. XXXVII* 10, 6; si sprachen iz waren sculte sine, iz ware uon sinen sculden komen *Kaiserchr.* 15354 (470, 18); Moyses der gûte der fur mit trurigeme mâte, mit svigendeme munde rûfen er begunde, sin herze er ze gote bot, svigente chlagete er ime di not *Vor. Mos.* 45, 26; so begunde unseren trehtin uile harte riuwen daz er ie gescûf den man nach sinem bilde getan: iz rōw in uone herzen unde begunde in harte smerzen . . . *Wien. Gen.* 26, 46; *vgl.* si sint den engelen gelich: daz habent si an ende *Ava j. ger.* 292, 10. *auch einige der von Behaghel En. p. CXXIV sq. gesammelten fülle gehören hieher.*

212 Do def herren iungeren — 215] *vgl. z. denkm. XXXVII* 9, 1—4. — drâte komen *Vor. Jos. D.* 853; *Ruth.* 2039; *Kaiserchr.* 6510 (199, 25); *Strassb. Alex. Kinz.* 2507. — daz sie si vf huben vñ in die Tibere trugen *Trier. Aegid.* 1444.

218 ein ftein] *dieselbe synkope Vor. Moses* 37, 18; 62, 20; *Jüng. Jud.* 144, 16; 165, 15; *Vor. Alex. D.* 188, 13; 212, 18; 216, 14; *Leb. Jesu D.* 266, 7; *Arn. Siebenz.* 339, 6; *Kaiserchr. D.* 8, 12, 30; 9, 3; 10, 3; 36, 12; 45, 7; 73, 10; 89, 19; 97, 4; 101, 20; 104, 27; 111, 31; 112, 12; 119, 10; 167, 33; 171, 33; 177, 12; 181, 31; 205, 8; 209, 15; 210, 15; 266, 21; 267, 19; 275, 22; 276, 8; 300, 24; 314, 27; 325, 13; 330, 8; 335, 23; 349, 9; 350, 5; 351, 21; 353, 10; 355, 28; 375, 29; 387, 31; 389, 25; *Wien. Gen.* 43, 42; *Tund.* 350; ain (*dat. pl.*) *Kaiserchr.* 367, 31; *nehein (acc.)* 179, 22; 189, 5; 267, 20; 268, 23; 424, 2; 429, 2; 441, 27; 461, 16; 462, 22; 469, 30; 473, 4; 478, 15; 482, 2; 493, 12; 494, 33; 498, 18; 502, 10; 508, 7; 509, 24; 512, 29; 514, 14, 26; 517, 10; 519, 30; 526, 7.

219 weinande] *Vomb. weinunde.*

221 den ir liebîn herren] unsers uil liben herren *Vor. Moses* 61, 20.

222 den ir gûten meifter] *vgl. v.* 259; der ir g. m. *Kaiserchr.* 2930 (90, 22); der unser lieber m. 2926 (90, 18); Paule, meister

der diete *Lit.* 592; Crist ir m. *Credo* 1407; min m. (*gott*) *Wien. Gen.* 11, 19; ir m. s. Peteren *Kaiserchr.* 3021 (93, 12).

223 f. der ir ser daz si . . . habeten] der = dâr? oder ist es mhd. *gebrauch bei substantiven generis communis sich abwechselnd beider geschlechter zu bedienen?* det tou, den her inme grase vant *Graf Rud.* 23, 12; diu wunnichlich zit, diu uns chomen ist an den boumen, an den bluomen, daz schundet uns *SPauler Pred.* 71, 7; *sehr gut bezeugt in der Kaiserchr.* 499 (16, 18) do wart daz hertiste uolewie als daz büch uor chut, der in disem mergarten ie gefrumt mahte werden (*Schröder meint, es läge ein alter fehler vor*); wan ain iegelich mensch, de ze dem himelriche wil komen, der müz zwiero werden geborn *Griesh. Pred.* II 24; da ist de ôl der nature de er gar wite vliuzet . . . uñ swa de ôl och kumt in ainen mantel, de er dar uz vil kume kumt II 69.

225 di wile si lebeten] *Vomb. d. w. unde.*

226 Nv] *Vomb. Do, vgl. v. 139.*

227 ze dute] *Schönbach z. Jul.* 10.

230 iohannef chivt 'gotef gnade'] *dieselbe alte etymologie Lit.* 456; *Schönbach Pred.* I 62, 31; III 191, 37; *vgl. Vomb. z. st.*

234 uon dem guten manne] *formelhaft: Vor. Gen.* 13, 16; 15, 25; 29, 14; *Mst. Gen.* 151, 7; *Vor. Moses* 35, 8; 36, 8, 27; 37, 6; 46, 3; 53, 20; 54, 4; 55, 5, 19; 65, 7; *Mst. Exod.* 143, 17; 145, 11; 150, 4; 162, 7; *Bal.* 73, 8; *Trier. Aegid.* 415; 487; 493; 638; 709; 1186; 1200; 1261; 1302; 1309; 1329; 1335; 1360; 1424; 1457; 1460; 1729; *Entecr.* 109, 24; *Aneg.* 31, 25; *Christus u. Pil.* 1; *Urst.* 31, 25; *Georgsl.* XVII 47; *Paulus* 81.

238 alle stunde] *Ava Antichr.* 280, 40. *die stelle bis v. 244 ist eine freie übersetzung von I Joann.* 1, 9 *Si confiteamur peccata nostra, fidelis est et justus, ut remittat nobis peccata nostra et emundet nos ab omni iniquitate: diese verwechslung des täufers mit dem evangelisten wol wegen Matth.* III 8, 11; *Luc.* III 8, 16.

239 buzhzen unfer funde] *Vor. sdkl.* 303, 17; *Margar. (zs. I)* 746; *Hochz.* 34, 6, 11; *Strassb. Alex. Kinz.* 7291; *Kelle Spec. eccl.* 35; *SPauler Pred.* 2, 4.

240 mit suften unde mit weinen] *Arn. Siebenz.* 356, 12; *Erinng.* 668; *Hohenb. Hohesl.* 59, 7; *SPauler Pred.* 9, 26; 66, 3; 72, 19; 99, 5; 123, 17; *Griesh. Pred.* I 40; w. u. s. *Arnst. Marl.* XXXVIII 242; *Mst. sdkl.* 186; *Griesh. Pred.* I 32; 75; II 111.

241 er [sprach] von *Vomb. getilgt.*

243 f. abe wachen alle unfer miffetat] er wuosch ab unser m. *Ezzo XXXI* 13, 11; da wuosche du abe zeware aller diner getruwen m. *Kaiserchr.* 10291 (315, 16); sunde abe w. *Roethe z. Reinm.* 34; *Trier. Silv.* 290; *Wild. mann* IV 138; *Griesh. Pred.* I 5; 134; II 25; *SPauler Pred.* 67, 31; *nach biblischen mustern.*

[nach 247 fon ewen unzewen. amen] *eine reimlose zeile, die dem schreiber zur last fällt, s. s. 113. zur formel vgl. Vor. Gen.* 4, 28; *Marienlob* XL 2, 18; von ewen zewen *Vor. Gen.* 11, 16;

Frauengeb. D. 380, 26; *SPauler Pred.* 95, 3; *Messeges.* XLVI 94; von ewen unte zewen *Himml. Jer.* 365, 11; *Mst. Gen.* 116, 22; *Mar.* 147, 24; 158, 28; *Miinch. gl.* XCVII 55; von ewen unze in ewen *Vor. sdkl.* 313, 11; *Georgsl.* XVII 57; von ewen ze den ewen *Mst. Exod.* 161, 35; *Ezzo XXXI*, I 11; (von) nu unt in ewen *Wien. Gen.* 82, 31; 84, 20; von ewen wan ce(n) ewen *Ruth.* 4419; *Trier. Aegid.* 1137; von ewen und ze den ewen *SPauler Pred.* 17, 11; von ewedon ze ewedon *Griesh. Pred.* II 126.

248 Durch sancti iohannif minne] durh (die) gotes minne *Mar.* 162, 11; *Segen denkm.*³ II s. 273; *SPauler Pred.* 127, 29; *Kaiserchr.* 10416 (319, 12); *Legendar Busch* 443; *Marienl. (zs. X)* 104, 22; 119, 34; 128, 10; in der gotes m. *Kaiserchr.* 1 (1, 1); 6268 (192, 13); 13351 (409, 12); 13425 (411, 21); *Mar.* 157, 7; *Hohenb. Hohest.* 85, 9; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 27; in sente marien m. *Mar.* 147, 1; an des heiligen geistes (Christes) m. *Kaiserchr.* 8018 (245, 31); *Mst. blutseg.* XLVII 1, 8. 14; durch di sine m. *Veit* 21; in des heiligen geistes m. *Kaiserchr.* 10621 (325, 22).

253 scalch unde chneht] ein ebinscalc . . . vnde ein . . . knecht
Lit. 241.

257 denfelben] den[selben] *Vomb.*

258 geret unde gelobet] *Kaiserchr.* 8446 (258, 25).

259 uoget] *Lit.* 519; 1101; *Vor. sdkl.* 312, 27; *Mar.* 195, 39; *Hohenb. Hohest.* 32, 30; *SPauler Pred.* 115, 15; vogedinne *Vor. sdkl.* 301, 8; *Bonus* 238; *SPauler Pred.* 137, 5.

263 daz wir alle genefen] wir alle sulin genesin *Summa XXXIV* 12, 10; da mite wir zo der sele megen gnesen *Credo* 926.

264 zheme iungeft] *Vomb.* iungisten, *vgl. J. Grimm Kl. schr.* VII 328 *anm.*; an dem jungest *Physiol. Kar.* 89, 22; *z. denkm.* XXXIX 14, 6.

265 fo difiv werlt ferende] daz dise werlt uerendet *Ava j. ger.* 287, 5.

V.

S. VEIT.

Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit VIII 53 ff.
Piper Die geistliche dichtung des mittelalters II 52 f.

Über die hs. sowie über zeit und ort der abfassung s. IV.

Welcher quelle der dichter folgt, lässt sich, da das erhaltene über den anfang der legende kaum hinausreicht, schwer beurteilen. doch scheint eine vielleicht gekürzte fassung der in den *AASS. ad diem XV Jun. p. 1021 sqq.* abgedruckten passion zu grunde zu liegen. diese beginnt: *Tempore, quo Valerianus Praeses sub*

Diocletiano et Maximiano Imperatoribus persecutionem Christianorum in Sicilia provincia exercuit, erat ibidem sanctus puer Vitus, multa signa in nomine eorum faciens et die noctuque misericordiam divinam implorans; cui hoc est a Deo responsum: 'Faciam tecum, Vite, ut petiisti, misericordiam'. Pater autem ejus Hylas inclitus sed sacrilegus, cum eum ad deorum cultum vocare non posset, cathomis caedi jussit atque papati ipsius Modesto accito ita praecepit: 'Vide ne aliquando hic puer hujus modi verba loquatur' etc.

Abweichungen von dem deutschen gedichte sind: 1) der Valerianus Praeses 2) Sicilia st. Licia 3) dass der name des vaters erst genannt wird, nachdem Vitus bereits eine erscheinung gehabt. was 2) betrifft, so haben schon die herausgeber der Acta darauf hingewiesen, dass in anderen hss. Cilicia oder auch Licia genannt werde.¹⁾ die beiden ersten punkte sind übereinstimmend mit der deutschen fassung gegeben im cod. 5593 fol. 69—77 der Pariser Nationalbibliothek: Temporibus Diocletiani et Maximiani imperatorum in provincia Licia Vitus beatissimus in infantia sua multas virtutes operabatur timens Deum coeli et terrae, convertens animas non credentes, elemosynis vacans, viduis et orphanis. Erat autem ex nobili genere . . . leider brechen die Bollandisten, in deren Catalogus codd. hagiogr. lat. II 495 die hs. beschrieben ist, an dieser stelle ihre mitteilung ab, sodass über den dritten punkt sich nichts sicheres entscheiden lässt. allerdings ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der name Hylas an die letzten worte unmittelbar anschliesst, wie in der sonst abweichenden vita bei Surius ad diem XV Jun.: Tempore illo, quo Valerianus Praeses sub Diocletiano Imperatore in Christianos persecutionem exercuit, pervenit ad eum, beatum Vitum, nobilissimi viri Hylae filium, Christum Jesu Deum nostrum colere etc.

Den schluss des deutschen Veit kann man mit wahrscheinlichkeit der Kaiserchr. entnehmen, wo es bald nach den unsrem gedichte entlehnten versen heisst (6469 ff.): sanct Vit was ain wênigiz kindeln, an siner marter bat er minen trehtin: swem wirret diu vallende suht, die habent alle zuo im fluht, daz gehiez im selbe unser hêrre, daz die iemer mêre ze ainer jâres friste sculn haben reste. *ähnlich lautet der schluss der legende, deren anfang oben aus den AASS. mitgeteilt ist. Veit betet cap. 17:* . . . 'Custodi illos, domine, ab omnibus periculis hujus saeculi et perduc eos ad gratiam et gloriam magnificentiae tuae; et per dies quatuor natalis mei musca non appareat, quae imago est demonum, in hoc loco martyrii mei'. Et cum complisset s. Vitus orationem, facta est vox

1) merkwürdig ist, dass sie den namen Lucania nur bei Vincentius Bellovacensis gefunden haben wollen: er steht z. b. bei Mombricitius tom. II, bei Ferrarius Catal. Sanctor. Italiae (Mediol. 1613), bei Petrus de Natalibus Catal. V 118, bei Jacobus Januensis c. 77, im cod. 5322 der Pariser Nationalbibliothek (Catal. codd. hagiogr. lat. II 209) sowie im Passional Köpke 301, 1 ff.

de coelo, dicens ad eum: 'Vite, exauditae sunt orationes tuae'.
*nunmehr ist das ze einer jares friste verständlich. die musca
 allerdings ist eine abweichung, die sich jedoch aus dem klima
 Deutschlands, das die insektenplage nicht in dem masse wie
 das südliche Italien kennt, hinlänglich erklärt. dass epilektiker
 und dgl. kranke auch sonst zu diesem heiligen beteten, beweist
 übrigens der name 'Veitstanz' zur genüge.*

1 Cheifer aller chunige] *Diemer z. Vor. hs. 93, 22; Roediger
 z. sdkl. 540; Rul. 2; aller künige keiser Mariae himmelf. (zs.
 VIII) 864; kunic aller keiser Kelle Spec. eccl. 14. 38; kunich aller
 kunige Mar. 206, 4; SPauler Pred. 31, 16; 44, 21; 73, 21; 138, 5;
 Mst. Exod. 147, 29; Münch. gl. XCVII 36; aller chunige herre
 Kaiserchr. 9669 (296, 10); 9771 (299, 11); vvrste aller kvnige
 Bibl. dichtg. (Germ. XXXI) 84.*

2 ia] *Roediger z. sdkl. 90: Schönbach z. Jul. 83; Adelbr.
 146; 161; Wien. Gen. 23, 39; 62, 23. 24; 64, 37; Kaiserchr.
 4 (1, 4); 211 (7, 24); 664 (21, 26); 746 (24, 12); 902 (29, 6);
 961 (30, 32); 1080 (34, 19); 1390 (44, 1); 1501 (47, 13); 1615
 (50, 27); 1626 (51, 4); 1704 (53, 13); 2059; 2061 (64, 3. 5);
 2203; 2207 (68, 14. 18); 2240 (69, 19); 2906 (89, 32); 2962
 (91, 20); 3142 (97, 2); 3383 (104, 10); 3984 (122, 15); 4390
 (134, 29); 4486 (137, 28); 5117 (157, 11); 5983 (183, 26); 6045
 (185, 22); 6437 (197, 17); 6737 (206, 26); 7946 (243, 25); 7958
 (244, 4); 8325 (255, 2); 9042 (277, 3); 9424 (288, 25); 9965
 (305, 16); 10423 (319, 19); 10727 (328, 31); 10768 (330, 7);
 10938 (335, 8); 11547 (353, 30); 11587 (355, 5); 11618; 11621
 (356, 3. 6); 11697 (358, 16); 11794 (361, 16); 11818 (362, 7);
 11955 (366, 12); 12033; 12037 (368, 25. 29); 12126 (371, 21);
 12164 (372, 26); 12208; 12211 (374, 6. 9); 12249; 12268 (375,
 14. 33); 12318 (377, 18); 12382 (379, 19); 12585 (385, 26);
 12632 (387, 9); 12963 (397, 17); 13176 (403, 30); 13240 (405,
 28); 13424 (411, 20); 13870 (425, 7); 13943 (427, 16); 14059
 (431, 1); 14469 (443, 20); 14561 (446, 15); 14607 (447, 25);
 14681 (450, 2); 14768 (452, 23); 14782 (453, 4); 15204 (466, 1);
 15442; 15459 (473, 11. 28); 15843; 15845 (485, 25. 27); 15900;
 15913 (487, 17. 29); 16045 (492, 1); 16280 (499, 9); 16411 (503,
 13); 16709 (512, 19); 16853 (516, 32); 16891 (518, 4); 16965 (520,
 12); 17074; 17078 (523, 20. 24); 17107 (524, 24); 17151; 17161
 (526, 3. 13); *Rul.* 91; 163; 168; 342; 533; 556; 686; 791; 914;
 917; 974; 1459; 1548; 1583; 1717; 1746; 1957; 2170; 2784; 2920;
 2956; 2958; 3101; 3193; 3417; 3794; 3834; 3862; 3893; 3906;
 3920; 4114; 4201; 4361; 4382; 4454; 4492; 4544; 4546; 4550;
 4560; 4778; 4794; 5018; 5200; 5220; 5333; 5345; 5650; 5709;
 6383; 6430; 6432; 6475; 6555; 6740; 6975; 7315; 8159; 8363;
 8390; 8454; 8492; 8517; 8933; 8937; *Mar.* 153, 24; 155, 17.
 21; 157, 32; 163, 7; 166, 21; 170, 3. 29; 171, 31; 174, 18;*

175, 13; 179, 1; 180, 26; 185, 19; 187, 23; 188, 38; 190, 6. 36; 196, 23; 200, 39; 206, 9. 12; 207, 32; *Ruth.* 113; 2006; 2261; 2352; 4072; 4477; 5151; io *Rul.* 9055; *Rh. Paulus* 10; 60; *Trier. Aegid.* 1532; *Höxter. Aegid.* 247, 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 6657; *Ruth.* 1246; iane *Adelbr.* 150; *Wien. Gen.* 68, 7; *Wien. Exod.* 97, 34; *Kaiserchr.* 925 (29, 29); 1501 (47, 13); 2431 (75, 14); 2982 (92, 6); 4450 (136, 24); 4758 (146, 10); 4962 (152, 19); 7533 (231, 4); 9047 (277, 8); 11287 (345, 30); 11509 (352, 25); 12043 (369, 4); 12061 (369, 22); 12077 (370, 5); 12150; 12156 (372, 12. 18); 12436 (381, 8); 12524 (383, 30); 12861 (394, 13); 13374 (410, 2); 14929 (457, 21); 15431 (472, 32); 15835 (485, 17); 16661 (511, 4); *Rul.* 908; 1727; 2752; 3222; 3988; 4210; 4644; 4824; 6408; 6487; 6614; 6858; 7434; 7444; 8784; *Mar.* 153, 23; 155, 1; 156, 23; 178, 19; 196, 17. 35; 214, 17; *Ruth.* 1179; ione *Ruth.* 2918; *Credo* 746; *Trier. Aegid.* 1033; *Hohenb. Hohesl.* 15, 16; *Strassb. Alex. Kinz.* 2470. aus dieser trockenem zalenreihe ergibt sich eine treffliche bestätigung der ansicht, *Kaiserchr.* und *Rul.* seien von einer hand redigiert: in beiden dichtungungen wird derselbe misbrauch mit jâ (bezw. jâne) getrieben, während so umfangreiche werke wie *Genes.*, *Exod.*, *Alex.*, *Ruth.*, das wort gar nicht oder verhältnismässig selten anwenden.¹⁾

3 engel unon himele] *Vor. Moses* 67, 14; *Zuk.* 70; *Arn. Siebenz.* 338, 7; *Juliane* 538; 566; *Kaiserchr.* 6311 (193, 24); 10510 (322, 8); 13650 (418, 12); *Jud.* XXXVII 11^b, 3; der engel unon himele *Kaiserchr.* 8997 (275, 23); 10431 (319, 27); von himele engile *Ezzo* XXXI 11, 3; den engel von den himelen *Bal.* 74, 6.

3 f. himele: nidene] *Vor. Moses* 56, 19; 59, 30; *Bal.* 74, 6; 78, 22; *Jüng. Jud.* 144, 18; *Ava j. ger.* 292, 5; *Mst. Exod.* 138, 21; 148, 17; *Kaiserchr.* 2096 (65, 6); 3577 (110, 1); 4167 (128, 1); *Drei jüngl.* XXXVI 1, 12; *Jud.* XXXVII 11, 3; *Trier. Aegid.* 1231; *Eilh.* VIII 6; *Credo* 113; 263; 577; 1517; *Lit.* 299; *Aneg.* 11, 51; *Mar.* 214, 34; *Margar.* (zs. I) 633; *Rh. Paulus* 152. in vorstehende liste sind auch beispiele für nidere aufgenommen.

5 div irdifke diet] *Anno* 609; *Trier. Aegid.* 1725; *Kaiserchr.* 73 (3, 18); 8458 (259, 4).

6 div ne lazet daz niet] z. *Wolfd. B* 96, 1. 2; *Vogt Morolf p.* CXLIV; niht langer er ne lie, er wincte in mit dem uinger *Joh. bapt.* 49; sine liezzen daz niht, . . . die scolten ersterben *Wien. Exod.* 87, 32 (= *Mst.* 121, 31); doch ne lie daz der . . . man niht, erne rafstin 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); er neli wip noch man, sine müssen alle . . . gan *Kaiserchr.* 10842 (332, 13); daz enliez er do nehainen tach, er nebesuchte sine herren 13816 (423, 18);

1) meine liste wird kaum vollständig sein; aber auf einige belege mehr kommt es bei der grösse des unterschiedes nicht an.

di uörsten newolten daz niht lazen, si nebehilten ir ere 15239 (467, 2); der chunich enlie daz niht, . . . erne wolte gote . . . dienen 15965 (489, 16); si neliezen durch got niht . . ., si taten 16123 (494, 13); dar umbe er nie ne liez, er ne dienet ir *Leb. Jesu D.* 230, 1; min erbarmede mich ne liez, ich tæte 264, 13; daz er des nit nelezet, di hungerigen er ezet *Credo* 1690; daz er daz geturre län, erne mözze daz . . . lob aneuän *Messgebr. (zs. I)* 394; wir schulen daz nicht lazzen, wirne bieten uns *Hochz.* 28, 9; Helias niwt enlat noch der gÿte Enoch, sien predigen doch *Entecr.* 119, 28; do macht div natover nicht verlazzen, irn wurde etwenne we *Aneg.* 36, 7; Dieterich des nicht nelie, her quême *Ruth.* 2378; er ne liz iz umbe daz niet, er ne nême den tranc *Strassb. Alex. Kinz.* 2584; du ne salt des niwit läzen, du sules mir bereite wesen 3649; Bonifait des nicht liez, her ne gewunne *Graf Rud.* 27, 4; der tuwerk des niwt ne liez, er ne stige *Eilh.* IX 61.

7 magencraft] *Diemer z. Vor. hs.* 71, 4. 5; *Ara j. ger.* 287, 23; *Leb. Jesu D.* 264, 26; 271, 19; *Ezzo XXXI* 19, 2; *Summa XXXIV* 1, 4; *Melker Marl.* XXXIX. 3, 5; *Messeges.* XLVI 1. 50; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 10; *Entecr.* 116, 41; *Credo* 1562; *Lit.* 284; *Aneg.* 2, 23. 54; 26, 36; 27, 65; *Himmelr. Hævem.* 14; 199; *Mar.* 184, 5; 179, 9; 187, 9; *Servatius* 1163; *Ratschl. f. lieb. (Misc.)* 17; *Ruth.* 597; 2885; 3527; 4414; *Rul.* 4109; *Hohenb. Hohesl.* 32, 2; 52, 9; 132, 19; 144, 23; *Griesh. Pred.* I 131; 140; 149; II 119; 126; *SPauler Pred.* 7, 24; 8, 17; 9, 10; 15, 26; 18, 3; 19, 23; 32, 17; 33, 15; 36, 2; 42, 17; 68, 6; 69, 23; 79, 19; 83, 25; 84, 2; 86, 13; 92, 18; 103, 3. 16; 107, 21; 108, 26; 112, 9; 118, 2; 129, 8; 131, 10; 132, 16. also meist obd.

8 hantkeft] ein altertümliches wort. *Christophorus (zs. XVII)* 1 f. Got mit seiner gotlichen macht hat | ze pilde manig hantgetat: weist das auf benutzung eines älteren gedichts, in dem . . . maht: hat z. p. m. hantgeskaft reimte?

9 die du gescüfe uon der erde] den mennicken scöf er uon der erde *Kaiserchr.* 2419 (75, 2); der den aller eristin man gescüf uon proder erde 11131 (341, 4); in den erdinen iz gescaffin ist *Lit.* 185; (er) geschuf uns uon der erden *Credo* 152; diu erde dannan wir gescaffen sin *Hohenb. Hohesl.* 127, 4; (di) von der erde sin gemachet *SPauler Pred.* 124, 2. 8.

10 geworden] 'dignari' *Haupt z. Er.* 9129; *Ezzo XXXI* 28, 3; *Physiol. Massm.* 322; *Wessobr. gl.* XC 3; *Bamb. gl.* XCI 3. 101.

11 daz du mih erhore] s. z. *Rh. Paulus* 43 f.

13 lobesam] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1762; *Mst. Exod.* 163, 29; *Kaiserchr.* 3604 (110, 28); 7961 (244, 7); *Ruth.* 3501; 3522; 3532; 4507; 4882; *Graf Rud.* 8, 11.

16 f. er dienet dir alle zite in finer chintheite] dv dientest mir in deiner chinthæt *Jüdel* 132, 72; vgl. *Vor. Gen.* 16, 2; *Kaiserchr.* 1249 (39, 24). — in alle cit (: wite) *Himml. Jer. D.* 371, 25;

Kaiserchr. 12735 (390, 15); en allen cit *Himml. Jerus. D.* 372, 16; alle zit *Vor. Moses* 57, 15.

18 f. gereite ze dinem dieneſte] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 400; *Trier. Aegid.* 1083; *Marienl. (zs. X)* 16, 18; *Geistl. rat (Altd. bl.)* 344, 22; *Bonus* 11.

20 nu ferlich mir] *Wien. Exod.* 85, 8 (= *Mst.* 119, 8); *Messgebr. (zs. I)* 73; 349; *Frauengeb. D.* 375, 2; 376, 21; *Kaiserchr.* 6490 (199, 7); *Benedictb. gl. XCVI* 84.

21 durch die fine minne] *Diemer z. Vor. hs.* 356, 17; *Lit.* 355; 1229; *Credo* 1651; *Vor. Gen.* 5, 12.

22 füre bringe] über das wort in dieser oder ähnlicher bedeutung vgl. *Diemer z. Vor. hs.* 85, 4. 7; 333, 15; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6972; *Wien. Exod.* 87, 30 (= *Mst.* 121, 29); 96, 4 (= *Mst.* 131, 31); *Kaiserchr.* 3007 (92, 31); 3565 (109, 22); 3632 (111, 23); 12640 (387, 18); *Vor. sskl.* 299, 4; *Credo* 1176; *Erinnng.* 3; 376; 614; 805; 982; *Prleb.* 219; *Aneg.* 16, 39; 28, 6; 34, 31; *Arn. Siebenz.* 333, 15; *Mar.* 149, 18; 200, 39; 204, 30; *Messgebr. (zs. I)* 386; *Hochz.* 26, 21; *Servatius* 673; *SPauler Pred.* 17, 17; 81, 20; 98, 8; 105, 18; 108, 16; 112, 28. 30; 135, 29; *Kelle Spec. eccl.* 27; *Hohenb. Hohesl.* 147, 13. also ein vorwiegend oberdeutsches wort.

23 al nah din eren] *Kaiserchr.* 6710 (205, 31); *Rul.* 3208; *Ruth.* 667; nä ir beider èren 2189; al näch iweren èren *Rul.* 8141; nach den eren *Kaiserchr.* 12213 (374, 12). — din kann bei dem alter des gedichts sehr wol der gen. sein; oder es ist aufzufassen wie ein (*acc.*) *Adelbr.* 218 und *anm.*

24 dem heiligen herren] *Lit.* 576.

25 Nu fagent unſ div büch ſul] *Schönbach z. Jul.* 18; *Trier. Aegid. Bartsch* 338.

27 herfan] *Edw. Schröder macht mich aufmerksam, dass das von Mone als hsl. überlieferte herran wol ein lesefehler Primissers sei, da dieses wort namentlich in der bedeutung 'principari' nur sehr spät bezeugt sei. da ein ausdruck für 'herrschen' sowol durch den sinn wie durch die lateinische quelle und die entsprechende stelle in der Kaiserchr. (s. s. 115) gefordert wird, nicht etwa die bedeutung 'schädigen, verfolgen', so ist was ich an die stelle gesetzt habe wol das einzig mögliche.*

30 genote] *Wien. Gen.* 12, 19 (= *Mst.* 2, 34); 16, 19 (*fehlt Mst.*); 37, 3 (*fehlt Mst.*); 46, 17 (= *Mst.* 62, 20); 57, 34 (= *Mst.* 80, 18; *Vor. Jos. D.* 208); 61, 39 (= *Mst.* 87, 19; *Vor. Jos. D.* 383); *Mst. Gen.* 13, 19; 42, 34; 55, 22; 67, 4; 94, 31; *Mst. Exod.* 144, 27; 148, 35; 156, 33; 160, 34; *Vor. Gen.* 25, 13; 26, 5. 9; *Himmelr. Hävem.* 29; 208; *Entecr.* 132, 23; *Mar.* 153, 20; 166, 11; 179, 9; 186, 30; 188, 21; *Mst. sskl.* 621; *Trier. Aegid.* 53; *Trier. Silv.* 36; *Messgebr. (zs. I)* 139; *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 8; *Hochz.* 31, 25; *Kaiserchr.* 5094

(156, 21); 5712 (175, 16); 10103 (309, 25); 14650 (449, 4); *Ruth.* 2376; note *Ezzo* XXXI 5, 2; *Wild. mann* III 56; 137; *Wernh. v. Elmend.* 1135; *Ruth.* 2472; *Tund.* 250; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 312; noten s. z. *Hochz.* 87.

31 f. wie si gedahten daz si fure brahten] *die Kaiserchr. bietet an der entsprechenden stelle (s. o.)* erdächten: *beides kommt auch sonst vor, vgl. daz er öh des gedächte wi er si zesamen brächte Kaiserchr.* 4011 (123, 8); thaz sie sfn ie gethächten thaz man iz fure brächte *Rul.* 9031; daz siz gedachten, mit den werken uollen brahten *Credo* 3164; 3190; daz aber wir des gedachten vnt ivch vbeles inne brachten *Urst.* 119, 26; daz er des erdächte daz er in mit wizzen uorbrächte *Kaiserchr.* 6347 (194, 27); wi er daz irdehte, wi er von dem unrehten beschiede daz rehte *Strassb. Alex. Kinz.* 249; *vgl. noch* daz wir dar umbe dehten, daz wir si uore brehten *Credo* 3745; unt sich des bedächten daz si div abgot der christenheit uörbrächten *Kaiserchr.* 13097 (401, 18); daz si sich wol bedächten unt mit dem chunige uächten 16008 (490, 29); daz si sich wol bedechten und wären güte knehte *Strassb. Alex. Kinz.* 3253; daz er sih . . . bedechte und mit gnäden lebete 6635; si scoltten iz bedenchen, ze wazzere ertrenchen *Wien. Exod.* 87, 34. *über die in einigen dieser fälle auftretende parataxe st. hypotaxe vgl. DWb.* IV 1, 1, 2004ß, *wo neuere beispiele gesammelt sind; dieselbe erscheinung bei einigen anderen verben ist z. denkm. LXXVIII B, 16 besprochen.*

32 fure brahten] 'töteten'; *über diese bedeutung s. Diemer z. Gen.* 85, 26; *Schönbach z. Jul.* 7 f.; *Kaiserchr.* 6348 (194, 28); 16271 (498, 32); *Mar.* 209, 27; *Patric.* 110.

33 die trut unserer herren] *Frommann z. Herb.* 13986; z. *Hochz.* 1058; *SPauler Pred.* 125, 28; gotes trut(e) *Wien. Gen.* 79, 9 (= *Vor. Jos. D.* 1106); *Himml. Jer.* 361, 5; *Mar.* 170, 7; *Marienl. (zs. X)* 19, 33; 124, 32; *Kaiserchr.* 2521 (78, 7); 3161 (97, 21); 3233 (99, 27); 6357 (195, 4); 10418 (319, 14); 10527 (322, 25); 10543 (323, 9); 12668 (388, 12); 14712 (450, 33); *Trier. Aegid.* 53; 84; 669; 734; 966; 1050; 1105; 1196; 1219; 1320; 1750; *Entecr.* 112, 34; 132, 43; 134, 31; *SPauler Pred.* 27, 18; 41, 23; 47, 13; 70, 14; 84, 25; 88, 16; 127, 20; 135, 11; *Kelle Spec. eccl.* 32; min(e), din(e), sin(e), trüt(e) *Vor. Moses* 52, 11; *Himmelr. Hävem.* 28; *Trier. Aegid.* 355; *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 4; *Kaiserchr.* 1005 (32, 9); 12609 (386, 19); *Leb. Jesu D.* 252, 20; 257, 23; *Wien. Gen.* 77, 38 (= *Vor. Jos. D.* 1052); *Wien. Exod.* 86, 15 (= *Mst.* 120, 6); *Mst. Exod.* 149, 33; *Rul.* 7923; *Wessobr. beichte* XC 85; *SPauler Pred.* 15, 1; 60, 14; 64, 3; 66, 23; 101, 8; 102, 8; 103, 11; 117, 13; 126, 5; *Kelle Spec. eccl.* 31; 33. *im Laudate dominum* XLV 5, 8 *ist gotes trüt von Steinmeyer mit recht gegen die früheren ausgaben der denkm. wider eingesetzt worden: diese anrede an gott (bezw. Christus) ist keineswegs unmöglich, wie Scherer QF.* VII 83

meinte, vgl. gotes trut bei Arnolt selbst (Siebenz. 346, 12) und himeltrut im Münch. ausfartseg. XLVII 3, 31.

36 daz lag ih iv zeware] = Vor. Bal. 84, 14; *Babyl. gefysch.* 96; *Kaiserchr.* 11371 (348, 18); *Ruth.* 641; *Adelbr.* 177; 231; 261; *Makk.* 76; *Patric.* 8; vgl. *Joh. bapt.* 42. andere hiehergehörige stellen haben *Pirig Jüing. Jud.* s. 46; *Schröder Aneg.* s. 26; *Kimzel z. Strassb. Alex.* 118; *Piper Geistl. dichtg.* I 9 gesammelt.

37 div goteliche lere] *Kaiserchr.* 1797 (56, 9); 7959 (244, 5); 10382 (318, 10); 17172 (526, 24); *Rul.* 355; 9056; *SPauler Pred.* 134, 1; sô wuosse thiû gotes lère *Rul.* 1089.

38 clagete fil fere] *Adelbr.* 220; *Makk.* 47; *Leb. Jesu D.* 266, 26; *Mst. Gen.* 52, 5; *Kaiserchr.* 1488 (46, 33); 15849 (485, 31); 15973 (489, 26); *Eälh.* V 33; *Griesh. Pred.* I 62.

39 der gier leuiatan] = *Ezzo XXXI* 27, 4; der nidigo L. *Friedb. Christ XXXIII A*^a 6; de bose l. *Marienl.* (zs. X) 37, 2; l. 36, 36.

42 daz begundin harte riwen] so begunde unseren trehtin uile harte riwen *Wien. Gen.* 26, 46; harte riwen 23, 36; *Mst. Exod.* 149, 4; *Kaiserchr.* 7241 (222, 6); 11784 (361, 6); *Mar.* 159, 30 u. ö.; *Benedictb. gl.* XCVI 35; *Kelle Spec. eccl.* 48.

45 f. friften : chriſten] *Kaiserchr.* 6043 (185, 20); 6159 (189, 5); 6383 (195, 30); 6421 (197, 1); 8536 (261, 17); 10696 (328, 1); 13175 (403, 29); 13559 (415, 22); 14402 (441, 18); 16716 (512, 26); *Jüdel* 131, 63; 134, 45.

48 mit etlichen dingen] so jedesfalls die hs., erlichen (la.) beruht auf einer aus der bekannten t-ähnlichen form des r erklärlichen verwechslung (vgl. laa. z. 27; 49; z. *Adelbr.* 31) und hätte von Piper nicht in den text gesetzt werden sollen, vgl. di nim du mir hie abe mit ettelichen dingen *Vor. sâkl.* 310, 1; inne missegienge an der stet uon etelichen dingen *Kaiserchr.* 168 (6, 14); wie sie daz woldin irstaten mit ettelichen dingen *Trier. Aegid.* 989; ähnlich *Kaiserchr.* 3556 (109, 14).

49 Do div ahte fo geboten waf] hs. (?), Mone und Piper geboren; vgl. *Kaiserchr.* 6160 (189, 7); 13402 (410, 30); 13553 (415, 16); 14264 (437, 9); 15127 (463, 23); *SPauler Pred.* 125, 9.

50 ein heiden hiez hylaf] e. h. h. sanguin *Kaiserchr.* 17249 (529, 4).

51 f. land' : erchand'] diese abkürzung der schluss-e hatte jedesfalls die hs., nicht die apokopierten formen, die ich im gegensatz zu Mone und Piper bei dem alter der hs. für unmöglich halte; vgl. z. *Adelbr.* 118 f.

52 gotel é niht erchand'] die änderung er st. é wäre leicht; auch an parallelen würde es nicht fehlen, vgl. z. *denkm.* XXXVI 5, 6; do si gotes niht erkante *Mar.* 183, 19; si erchanden des waren gotes niht *Kaiserchr.* 74, (3, 19); owî, dat wir sin nît irkanden *Wild. mann I* 535; dern irkennet *Marienlob XL* 3, 6; di got nit bekantin *Griesh. Vaterl.* 16. gleichwol ist bei der über-

lieferung (denn dass Primisser nicht e st. er las, beweist der accent auf e) zu bleiben; gotes ê findet sich Arn. Siebenz. 338, 17; 345, 18; Himml. Jer. 372, 23; Mar. 150, 1; Rul. 6186. beispiele für parataktische verbindungen nach art der hier vorliegenden sind im Meregarto häufig, vgl. z. denkm. XXXII 1, 54; 2, 37. einige fälle haben Benecke z. Iw. 3620 und Grimm gr. IV 216; 950 beigebracht. Behaghel Germ. XXIV 167 ff. gibt reiche sammlungen fürs got. und ahd., während seine mhd. belege gering an zal und von verschiedener bedeutung sind. ich finde demnach — zumal Müllenhoff aao. diese verbindung für eine eigentümlichkeit des dichters des Meregarto zu halten scheint — eine zusammenstellung über die ausdehnung der parataxe im 11 und 12 jh. nicht überflüssig. zunächst bietet die Wien. Gen. zahlreiche beispiele:¹⁾ teilen tach unde nath, geben ie wederem sine chraphth (*adhortativ*) 22, 29 (= *Mst.* 3, 6); iz ne ile dare . . ., uerneme 13, 10 (= *Mst.* 4, 6); daz er ze himele warte, merche . . ., merch . . . 13, 23 (= *Mst.* 4, 18); da si iemer lebeten, nehein angest habeten 17, 18 (= *Mst.* 10, 25); si tet same der man, wolt sich intsculdegen 20, 15; daz wir in uerwiezzen, zü uns niene liezzen 21, 29; ube wir zeinem phaffen chomen, bitten in unser biht fernemen 24, 4 (= *Mst.* 22, 10); gote wir da liugen, uns selben tringen 24, 6; abel si inen namote, lutzel an im habete 24, 25; an nehein ubel er ne dahte, ein lam zopphere brahte 25, 22; ubel wücher si paren, dem tiuele uageten 26, 9; zesamene si gehften, micheliu chint gewonnen 26, 44; daz lant si durchstrichent, daz liut mit untriuwen besuichent 31, 29; Abraham saz uor sineme gezelte, sines gebetes da spulgte 31, 37; daz chint si gelabite, non deme tode ernerte 32, 36; in sin scöz er si setzet, alles leides ergetzet 35, 43; daz sagete er mir stille . . ., hiez mich sin nemen goume 45, 12; ich weiz in got ane rief, nerböt ime nile uaste 45, 36; zehen stünt du mich betruge, min lon hinter dich zuge 46, 22; des brotes si sament prachen, einen urido under in sprachen 46, 29; wole inphieng er die boten, gab in . . . 47, 1; er irloupte in minneklichen, hiez si . . . 47, 4; iacob ime daz eruorhte, sin liut . . . er . . . teilte 47, 9; do hüb er uf die hende, was ze gote digente 47, 13; bi daz si uz fol ziehent, daz fleisk so zezanikunt 48, 22; er bat si stên, bat in . . . 48, 37; dina tet sam diu getelose henne . . ., giench after göwe 49, 28; Iacob suichte, siner sune beitte 49, 39; emmor dare chom, begunde der tochter bitten 49, 40; alle sis irslögen, neheinen uberhöben 50, 35; die suester si namen, begunden . . .

1) wo die *Mst. Gen.* bezw. der *Vor. Jos.* dieselbe construction haben, ist dies durch beifügung der entsprechenden stelle gekennzeichnet; fehlt der hinweis, so weicht die bearbeitung ab. — Vogt beitr. II 222 f. ist in seiner aufzählung weder vollständig (auf K geht er überhaupt nicht ein), noch hat er die unterschiede, die mich hauptsächlich zur vollständigen aufzählung veranlassen, erkannt. die fülle mit chod, sprach udgl. dagegen hat er mit richtigem takte bei seite gelassen.

heim gahen 50, 37; die burch si zestörten, den rōb dane fōrten 50, 39; da gesuigete er, ne redite iz nicht mere 53, 2; die iuweren si umbestūnten, zū der minen sich naigten 53, 22; si taten ime ubele stozze . . . , liezzen in 54, 27; uz deme hūs er fōch, sinen weg . . . zoch 57, 1; leides er dich ergezset, wider an din ambahte dich setzet 58, 17; er chod daz er ime alle sine sculde uergābe, wolte daz er . . . 59, 1; die feizten si frazzen, den hunger doch ne gebūzten 60, 6 (= *Vor. Jos.* 308; *Mst.* 85, 7); dei uollen si ane scrichten, uil skiere si nerslickten 60, 13; inen er iz ane legite, . . . inen stabite 61, 12; ich weiz er in ane watet . . . , hiez in setzen 61, 13; daz sin bote foregienge, gibute . . . 61, 16 (= *Vor. Jos.* 360; *Mst.* 86, 28); si sprachen, si fūren fon chanaan, waren . . . 62, 33; er liez uns faren, habite 64, 18; ziu si ne fūren, chōften daz chorn 65, 2; Beniamin si dienoten, mit zart inen fūrten 65, 41; in egiptum si chomen, fore iosebe gestūnten 65, 42 (= *Vor. Jos.* 560); ire fūzze si dūgen, fūter . . . trūgen 66, 24 (= *Vor. Jos.* 582; *Mst.* 94, 15); gnadichlichen sprach er zin, hiez si 66, 28; er ist wol gesunt, hat dir gesentet . . . 66, 32; nach ir altere si sazzen, sunterbār azzen 67, 3 (= *Mst.* 95, 2); harte si irchomen, sprachen 67, 22; dū sprache du hetest den dinen, hiez uns gehalten 67, 25; allez ire gewate si zarten, uil parmichlichen erhariten 67, 38 (= *Vor. Jos.* 635); daz chint stūnt . . . , want 67, 41 (= *Vor. Jos.* 638); si uazzoten . . . , cherten 67, 43; sie giengen iosebe ze fuzzen, paten . . . 68, 5 (= *Vor. Jos.* 644); ir sprachet in ein tier frazze, sinen roch . . . liezze 68, 45 (= *Vor. Jos.* 682; *Mst.* 97, 21, *beide mit* daz); daz er mir chome . . . , haizze 70, 9 (= *Vor. Jos. D.* 731; *Mst.* 99, 6); an den hals erme fiel, manigen zaher ob ime lie, eine andere si chusten, duwngen sich . . . 70, 20; 72, 21; wole er si hantilote, irgazte si . . . 70, 31; er frumete doch gern ir gefūre, tet iz 70, 42; frolichen si fūren, heten beniamin sam ire herren, michele wunne hine heim prungen, mit mandungen fūr den uater giengen 71, 14 (*Vor. Jos.* 774 *schaltet* si *überall ein ausser vor* giengen); wie si ioseben bestrōften, ze den chaltsmiden ferchōften 71, 26 (= *Vor. Jos.* 785); din ougen er luchtet . . . , wider heim dich fūret, mit der erde dich petrōret 72, 11; iacob fure sante . . . , pat 72, 16; ich wil . . . riten, wil 72, 27; einer nach ime rante, pat 73, 5 (= *Vor. Jos.* 852); si sprachen . . . , sprachen . . . , baten 73, 18; er chod . . . , sprach 73, 26; unt nam urlōp, gie 73, 32 (= *Vor. Jos.* 876); er wolte . . . , sprah 75, 33; si sprachen, da waren, gerne sini segene firnamin 76, 15 (= *Vor. Jos.* 990; *Mst.* 106, 36, *beide* daz *einschiebend, ohne pron. im zweiten glied*); dū lach iacob, dahte uerre ane got, pāt in 76, 17 (*Vor. Jos.* 992 *vor* dahte *kein pron., wol aber unde vor* pat); fili stille si gi-suigtin, zū siner rede dahtin 76, 26 (= *Vor. Jos.* 1001); Symeon unte leuf segenōt er da bi, sprach . . . , bat . . . , sprach 76, 42 (*Vor. Jos.* 1015 *fehlt das pron. nur vor* bat); den tiefel er gibant, warf . . . 78, 36; du fihetest, din liut scirmist 80, 33; forne du dich

werist, hinter dich slehist 80, 34 (= *Vor. Jos.* 1171); diu helle sich intluchet, den tüfel uersuilehet 80, 41; der eine chot . . . , pat . . . ; der ander chot . . . , pat 81, 14; niuwens ware (er) gihit, hät ime ein wib 81, 16; der der ist gezal . . . , tüt . . . 81, 30; er weinote . . . , chuste inen . . . , heizzin . . . 83, 23; sine brüder forhten in . . . , baten 83, 39; Ioseph weinôte, hiez . . . 84, 1; man chlagit in . . . , peualch in 84, 18. *aus diesen belegen ergibt sich zunächst, dass dem Vor. schreiber (oder, was auf eins hinausläuft, seiner vorlage) die parataktische verbindung nicht mehr gemäss war; das streben sie zu beseitigen findet aber keinen consequenten ausdruck. interessant ist das verfahren des Mst. bearbeiters: die parataxe ist in 12 fällen erhalten geblieben; von diesen entfallen auf nebensätze und adhortativsätze 9, während in indicativischen hauptsätzen nur dreimal (85, 7; 94, 15; 95, 2) von der änderung abgesehen wurde. dass diese 3 fälle geblieben sind, wird wol nur unachtsamkeit verschuldet haben. jedesfalls herrscht hier eine deutliche verschiedenheit, die auch dadurch zum klaren ausdruck kommt, dass in der Mst. bearbeitung sechsmal (5, 20; 19, 12; 21, 22; 51, 13; 75, 32; 110, 8) die parataktische verbindung von sätzen der ersten art selbständig erscheint, was bei hauptsätzen nach meiner beobachtung niemals der fall ist. — in der Exod. herrscht gleichfalls parataxe. die Mst. hs. hat sie mit einer ausnahme durchaus beibehalten: uon uns si gent . . . , unser niuwene phlegent 86, 26; er hiez sie daz si nüren, die iuden samenoten 86, 38 (= *Mst.* 120, 27); si scolten iz bedenchen, ze wazzere ertrenchen, die magide leben liezzen 87, 34 (= *Mst.* 121, 33); diu dierne . . . gahete, die müter dar brahte 88, 19 (= *Mst.* 122, 26); nicht du ne gahest, here . . . nahest 91, 7 (= *Mst.* 125, 33); si ilten . . . , zesamene samenoten . . . 95, 35 (= *Mst.* 131, 19); die meistere si bluwen, unsanfte duwngen 97, 16 (= *Mst.* 133, 12); ze pharaone chomen die . . . , wänden 97, 20 (= *Mst.* 133, 16); . . . si chomen, ire botschaft irgaben 99, 11 (= *Mst.* 135, 25); daz er sinen zorn ein lutzel gestille, mich . . . ne uille 101, 10 (= *Mst.* 138, 6). und so auch in dem in der Wien. hs. nicht enthaltenen schluss: die aschen si namen, fur den chunich chomen 142, 24; er hiez die wiwinde, daz si wæren stille, nieman enblende, daz si daz bewarten, nie nieman schadeten 145, 24; daz sis in entlihen, nine uerzihen 151, 15; daz si üren, sich . . . óz hüben 161, 36. — im Rul. finden sich nach meinen aufzeichnungen nur in nebensätzen solche fälle: thaz ich thie luge vermode, thie wårheit scribe 7; wie unkuslichen sie lebeten, thie apgot ane beteten, thaz sie got niene vorhten, harte sich verworhten 33; thaz er thurh mennicken geboren wurthe, an theme cruce ersturbe 39; thâ woneten liechte vogeles . . . , scinen sam ther . . . tah 1574; thaz thu thih toufest, an einen got louvest 2028; sô wâ er got êret, sîn thienest gemêret 2257; thaz er . . . verriet zwei rîche, sine evenkristenen zuo ther martere gaf 2401; thô sih thie gotes thegene . . . ze gote haveten,*

thie sêle gelaveten 3429; unze thu al Francriche . . . gewinnest, zinses bethwingest 3749; thaz er Ruolanten slnoqe, thaz houbet vure . . . truoge 5497; thaz er vore vâhte, thie scare zesamene brâhte 8019; ther versuoke sin ellen, trete gegen mir 8802. — *aus Ruth. habe ich nur angemerkt*: die anderen hêrren dâten sam, vil wol vazzeten ire man 156; alsô die hêrren gesâzin, ir leides ein teil virgâzin 1337; 2507; veren unde spileman hâven sich alle dar an, intgegin Bâre sciften over mere 3100. — *im Vor. Alex. scheinen nur zwei fälle vorzukommen (nebensatzstellung)*: diz was dâ Naaman inne was, (der *erg. Kinzel*) von der miselsuhte genas 693; zwelf tûsint si nâmen, gereitechlichen zim chômen 1485. *aus dem Strassb. Alex.*: er ne tar dar nâher comen niet, al bellender fihet 1525 (*sollten sich sonst keine beispiele finden, so kann bellender auch = bellende er gefasst werden*). — *Entscr.*: er ist in irbolgin, an in richtit sinin andin 119, 23; zv dem divel sie cihint, in der helle drvuueten samfter genesin 133, 41. — *Credo*: daz er dannen irloste, sjnis richis getroste 781; mit sinen iungeren er gine, beide stunt vnde saz 1279; wi er den menschen uon gote geuerre, des gvaren glouben geirre 1295; ze dinge si sie vemeten, di gnozscafft im versageten 1397; di durstigen er trenket, siner sele da mite gedeket 1692; daz du lugis, dih selben betrugis 2806; so er froliche lebete, ujl clarliche buwete 2817; der tot in bedruckete, uon dirre werlte zuckete 2820; dise werlt er uerkusit, durh got den lib uerlusit 2886; daz er daz verwinnet, den sige dar vbir gwinnet 3006. — *Kaiserchr.*: (?) do sprah der alt herre 'daz laist ich allez gerne', vil tovgenlichen ilte dû 3949 *la.* (121, 12); si tratten unde viengen swaz si ir begiengen, sluogen unde schanten 5339 (164, 1); daz si im in sin lant stiften rovb unde brant, mit sceffen wâren an dem se 5879 (180, 16); daz swert si umbe gurten, daz chruce dar an uôrten 8106 (248, 18); sine iungeren in nahtes da uz stalen, des morgenes sa iahen 9820 (300, 27); der chunich imz harte reuorhte, machete sich parvôz 11333 (347, 14); ê si in der tiuer swebete, denselben tach . . . niemer gelebete 11843 (362, 32); er hiez der frôen wichen, enphie si minnecliche 12062 (369, 23). — *vereinzelte fälle begegnen*: *Lob Salom.* XXXV 17, 7 dû sol imo gilfichin . . ., aue (*Müllenhoff-Scherer* dû *st.* aue) sol giberin dû kint; *Wild. mann* IV 203 iz deilit ungilliche, machit manigen riche (*Kôhn erg.* undi); *Marienl.* (zs. X) 91, 28 dat it aller erst leuen begunde, uûlunge gaf an sinen sinnen; *Leb. Jesu D.* 252, 24 do saz er ze mûse, begunde mit in chosen; *Jüng. Jud.* 141, 24 si wolden sich weren gerne, rûften al geliche; *Vor. Moses* 34, 8 er stiz in in sinen munt, uil gare sich uirbrante; *Himml. Jer.* 367, 3 den . . . stainen ebenmaze wir di ainen, mugen si wole sunderen; *Ezzo* XXXI 16, 5 daz wir uns . . . trageten, unser nôt ime chlageten; *Athis* D 64 dise zwei geliebin bî ein andir lâgin, (und *erg. Grimm*) vil vroudin phlâgin; *Aneg.* 38, 19 wander vns verbinten lie, vnder den galgen strovchende gie; *Rh. Paulus* 67 f.; *Adelbr.* 214 f.; du wære in dem

buosem, dannen chöm in di wamben *SPauler Pred.* 132, 18; zebezerunge chom er selbe indise werlt, zebezerunge erwelt (er *Wackern.*) alle sine iunger *Wackern. Pred.* XXI 9. diese belege werden gezeigt haben, dass die parataxe im altmhd. noch eine sehr grosse verbreitung hat. ob sie im 13 jh. wirklich so selten ist, wie die sammlungen *Beneckes, Grimms und Behaghels* schliessen lassen, bedarf genauerer untersuchung; diese wird auch auf den unterschied, der zwischen haupt- und nebensatzstellung herrscht, wol achten und jedes denkmal gesondert betrachten müssen. *Konrad von Heimesfurt* verwendet sie in der *Urstende häufig*, aber wie es scheint nur bei nebensatzstellung (vgl. 106, 83; 107, 39; 115, 61; 121, 81; 124, 22; 126, 48); bei *Kelle Spec. eccl.* finden sich gleichfalls beispiele (vgl. 12; 45). im 14 jh. ist sie in *Philipps Marienleben* beliebt (auch bei hauptsatzstellung, s. *Rückert* z. 5356).

54 gewann er] getarrer *Vor. Alex. D.* 214, 11 (*Kinzel* getar er); *Germ.* IX 213.

55 der waf im trute] *Grimm gr.* IV 439; 495; 580; *Weinhold gr.* § 522; die ansicht *Josephs z. Klage d. Kunst* 7, 2 vermag ich nicht zu teilen; also waf er stumme (: nekunde) *Adelbr.* 21; ich newarth mfen ebencristen nī sō holde (*hs.* holt) sō ich . . . solde *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 25; ich was . . . stumme (: chunde) *Vor. sdkl.* 307, 27; wan diu welt wirsere unde unchinsker ist *Hohenb. Hohesl.* 84, 14; dc unsere geloube mēre sī 139, 6; so wirt daz fleisk deme geist gehorsame *Frauengeb.* 383, 10; daz lon wirt in bereite *Credo* 3685; daz dir nor allen dingin trute ist (: lute) *Lit.* 987; ire ietwederez ist onh egeslih unde freissame *Himmelr. Hävem.* 164; daz . . . daz himelrŕche si also unkunde (: olbendin) *Tund.* 15; ich was sō volle scheltens *Walth.* 29, 2; *Heinzel weist mir nach Reinfr.* 12356 diu an sorgen vrie was (*im reime*). — ungleich häufiger ist die starke flexion des prädicativen adjectivs, vgl. *Weinhold gr.* § 515; *Martin z. Kudr.* 453, 3; er nerstirbet niemer unt ist doch eben iunger *Wien. Gen.* 17, 3 (= *Mst.* 10, 5); Abel was einfaltich unt semfter (: lember) 25, 21; nides was er uoller (: brüder) 25, 33 (✓ *Mst.* 25, 4); dū mūs er sin fluhtiger 26, 5; ub ir deheiner si gesunter (: wunter) 54, 4 (= *Mst.* 75, 18); si solden si haben tröte (: löte) *Mst. Gen.* 69, 20; daz si gote werden tröte (: livte) 79, 8; die lantlöte heten ioseph uil tröte 115, 18; die waren alle gereite (: uerte) *Jüng. Jud.* 135, 4; die gote waren trute (: lute) *Arn. Siebenz.* 553, 20; unon ime so pir wir warme (: arme) 555, 30; unon deme er da wirt warmer (: armen) *Himml. Jer.* 366, 7; des wurden sine rivwe groze (: uñzen) *Trier. Aegid.* 1247; wande si . . . volliu sint *Himmelr. Hävem.* 324; sam er wāre junger *Rul.* 8008; si . . . waren trute (: unkuske) *Kaiserchr.* 1005 (32, 8); der tugint was er milder (: silber) *Strassb. Alex. Kinz.* 3581; der was langer (: umbevungen) 5516; de waren ime . . . libe (: brieue) *Graf Rud.* 3, 3; häufig auch in prosa,

vgl. *Hohenb. Hohest.* 102, 26; *Griesh. Pred.* I 15; 100; 102; 125; 128; 164; II 42; 61; 77; 80; 93; 104; 111; 123; 150; *SPauler Pred. p.* XLII sq. da dies so geläufig war, wird das adj. auch gegen den reim von den schreibern flectiert, so *Kaiserchr. D.* 152, 2; 190, 7; *Vor. Moses* 52, 19; *Heinzel* verweist mich noch auf *Martin z. Kudr.* 1144, 3; *Ottokar* 47684; *Zupitza z. Virg.* 35, 8. — flexion des prädicat. ptc. s. z. *Paulus* 54.

57 daz fi in zvgen zarte] den zoch man zarte *Adelbr.* 141; ziuch es mit flise und mit zart *Alex. Kinz. Basl. einl.* 415; zarte haben *Kaiserchr.* 1381 (43, 26).

59 mit aller flachte minnen] = *Wien. Gen.* 53, 9 (= *Vor. Jos. D.* 16); *Wien. Exod.* 98, 39 (= *Mst.* 135, 7).

61 nmbe] *Piper* hest wibe.

64 sich an genam] kann an sich a. g., wie die hs. hat, bleiben? vgl. *Pilatus Weinh.* 12 zo einer rede, an der ich bin ane ghedenet nil cranc.

VI.

MAKKABÄER.

Gustav Schmidt Die handschriften der gymnasialbibliothek II 26 (programm des Halberstädter kgl. Dom-gymnasiums 1881) abdruck ohne ergänzungen. Bartsch Germ. XXVIII 267 ff. abdruck nach erneuter vergleichung der hs. mit ergänzungen.

Fragment 6 der Halberstädter Dom-bibliothek, anfang des 13 jhs., zwei von einem blatte herrührende streifen; über das blatt wurden zwei schnitte in vertikaler richtung geführt: erhalten sind der mittlere und der den aussenrand der hs. bildende streifen. der verlorene gegangene hatte ungefähr den umfang der vorhandenen (21 cm \times 8,5 cm [= 4,6 + 3,9]), also etwa 21 cm \times 4 cm. die schrift ist deutlich und gleichmässig, die verse sind durch reimpunkte abgesetzt. abteilungsstriche sind verwendet auf der vorderseite beim zeilenschluss: 16 wil —; 29 re —; 37 nichei —; 50 moh —; 57 irfla —, auf der rückseite beim zeilenanfang: 65 — warn; 79 — tham; 83 — zit; 109 — bin. die buchstaben stehn auf feinen tintenlinien: vertikale linien fehlen. die abstände der zeilen vom rande sind links (also auf der rückseite) gleich gross (freier rand 6 mm), rechts dagegen (also auf der vorderseite) herrscht schwanken bis zu 4 buchstaben. somit sind die ergänzungen auf der vorderseite sicherer. die höhe des freien oberen randes beträgt 17 mm, die des unteren 35 mm (auf jeder seite). auf der rückseite stehn in schrift des 15—16 jhs. einige lateinische phrasen über der 6, 7, 12 zeile; ausserdem (ve)it boeck steyt XXVIII f.

Über die heimat des dichters hat sich Bartsch nur in allgemeiner weise ausgesprochen, indem er sie als md. bezeichnete. eine nähere bestimmung lässt sich mit hilfe der reime steit : intfeit 115 und erbeit : gefeit 119 gewinnen. über die verbreitung des aus -age, -ege contrahierten ei orientiert H. Fischer Zur geschichte des mittelhochdeutschen.¹⁾ er hat festgestellt, dass auf mfr. boden die contrahierten formen nicht vorkommen. dieses resultat bestätigten auch einige von ihm nicht herangezogene dichtungen, wie die Marienlieder (zs. X), welche zum beweise ganz besonders geeignet sind, weil fast auf jeder seite einige male -eit, -eide(n) im reime und maget im verse steht, ferner Christi geburt, die hannöversche Marienklage, Hagens reimchronik, Der junker und der treue Heinrich und von Schades Niederrh. gedichten die Marienklage (s. 214 ff.), Anselmus boich (s. 248 ff.), Margar. (s. 83 ff.), Ursula (s. 183 ff.), Makkabäer (s. 366 ff.).²⁾ anders in Ostfranken, Hessen und Thüringen, wo contractions-ei im allgemeinen häufig zu finden ist. diese gebiete können aber als heimat der Makkabäer nicht angesprochen werden, weil ihnen die formen geit, steit durchaus fehlen. (Trier. Aegid., Herbort, Elisabeth, Erlösung, Pilatus, Graf Rudolf, Athis, Heinr. und Kuneg., Der sünden widerstreit). wo finden sich nun beide erscheinungen vereint vor? abgesehen von Niederdeutschland, das hier nicht in betracht kommen kann, (Berthold von Holle hat im Crane 13 ei : age, ege und anderseits reit : steit, vgl. Litmann beitr. XVI 21, während die alten Eilhartbruchstücke nur 6 -aget reimen und einmal stät : negät haben), kann man nur an das grenzgebiet zwischen dem südlichen Rheinfranken und Alemannien (vgl. Otfrieds geit, steit) denken. eine stütze für diese localisierung ergibt sich aus der betrachtung der Deutung der

1) die berichtigungen, die Wrede anz. XVI 275 gegeben hat, kann ich hier bei seite lassen.

2) die übrigen bei Schade gedruckten dichtungen müssen von der betrachtung ausgeschlossen werden, so die Dorothea, gegen deren mfr. herkunft der herausg. selbst (s. 6 f.) bedenken erhebt, die sich durch daz : gehaz 7 (das der mfr. schreiber oder drucker v. 112 in dat : gohat ändert!), wicht : niht 96, nicht : geschicht 246, sowie durch das v. 337 stehn gebliebene kindelin (sonst kindekîn) bedeutend verstärken lassen: übrigens hat das denkmal niemals einen reim age : ei. ebensowenig können als mfr. denkmal gelten die Barbara (niemals c : ch, dagegen gät, stät, daz : naz 337, uns : suns 416 und ausschliesslich ist), die Katharina (ossen : moichten 39; wassen : machen 270; anderes hat schon Schade selbst s. 110 hervorgehoben. — deit 149 ist entweder fehler st. leit oder es gehört wirdicheit in den reim, vgl. moit : doet 284; goit : doet 324), ferner Sibyllen boich (dem Schade zu viel ehre erweist, wenn er es eine 'niederrh. bearbeitung' nennt, vgl. daz : was 163; 171; 821; 871; : az 253; : furbaz 309; : laz 351; : Helias 613; dingen : brengen 561; gewinnen : brengen 155; gericht : niet 703; niet : angesicht 725 usw.) und endlich 'van dem begingin van Paris', weil es auf eine niederl. vorlage zurückgeht und 'der kranz der gotlicher liefden', vgl. Milchsack beitr. V 563 ff.

messgebräuche, die genau dieselben dialektischen erscheinungen zeigt, (vgl. die darlegung von Schröder anz. XVII 295),¹⁾ sowol geit, steit als die reime age, ege: ei,²⁾ als auch die ausstossung des h (wie in den Makkabäern iherl'm: gefen 13; liep: niet 23; benamin: beualin 29; al/am: flän 31; niet: uirriet 55; :geriet 77). nur ist in der Deutg. das alem. element etwas stärker als hier: doch darf man vielleicht die reime von m: n (13; 31; 45; 89; 105) und höchst wahrscheinlich die erhaltung der vollen flexionsvocale (gemerot: got 27; symon: weinon 59; güt: gewarnot 63) als zeugen für den beisatz alem. sprache anführen.

Der ton des ganzen ist frisch und lebhaft. das interesse des dichters haftet mehr an inneren vorgängen als an handlungen (W. Grimm Kl. schr. III 242): wie kurz ist die sendung der kinder, ihre ermordung, das einfordern der leichen durch Symon und Tryphons verrat an seinem herrn erzählt! einzelnes klingt ganz spielmannsmässig, wie der leichte trost Symons (61): daz man niet mac gebuzin, daz sal man uarn lazin. und so erinnert das gedicht am meisten an den Ruther. bekantschaft mit ihm lässt sich zwar weder erweisen noch wahrscheinlich machen, aber man hat bei der lecture die empfindung, dass die beiden dichter mit verwanter begabung ausgestattet und mit denselben mitteln tätig sind. einzelnes wird unten in den anmerkungen angeführt. Makk. 14 vgl. Ruth. 545 daz ich mine kint lebende gesê; 995 her ne gesiet sie nimmer mêre; Makk. 26 f. vgl. Ruth. 4203 ff. nû wil ich Rôtheres gedagin, inde wirt Luppolt irslagin, her mochte uns immer rouwin, vgl. 4058 f.; Makk. 30 vgl. Ruth. 2662 dâr bevâlen Constantinis man einin anderen die kint unde wif; Makk. 40 vgl. Ruth. 588 sô machtu dich aller best bewarn; Makk. 58 vgl. Ruth. 483 den nemuge wer nummer verclagen; Makk. 70 vgl. Ruth. 817 unser lib gevristin.

Um dieselbe zeit wie der Ruther mögen auch die Makkabäer entstanden sein, vielleicht um 10—20 jahre später, keinesfalls früher.

1) nach seinen auseinandersetzungen ist die von mir Recht s. 51 ff. aufgestellte hypothese erledigt. an der annahme, dass der verfasser des einen gedichtes das andre gekannt habe, halte ich jedoch trotz Vogt Lbl. 1892 nr. 5 sp. 146 fest. — übrigens ist ein bruchstück einer zweiten hs. der Messgebr. (das abgedruckte entspricht den vv. 121—144 nach Pfeiffers zählung) zs. XXXII 117—119 von O. v. Heinemann als nr. XX seiner funde unter dem titel 'aus einem Elucidarius?' teilweise veröffentlicht. das bereits gedruckte genügt um meine über die schlechte überlieferung der Münchner hs. aao. s. 55 f. gemachten bemerkungen vollauf zu bestätigen und wird, obwol selbst durchaus nicht fehlerfrei, bei der herstellung eines kritischen textes recht nützlich sein.

2) geit findet sich Hohenb. (besser Trudperter) Hohesl. 18, 2; 37, 23, in einigen von Wackernagels predigten (s. Weinholds abhandlung bei Wackern. s. 481) und in einem pseudogottfriedischen liede (HMS. II 266 a).

1 er [solde ime die kint gebin] *Bartsch erg. wolde er ime die kint gebin.*

4 die kint warin ime dieninde] *Bartsch erg. sie warin bi ime d. dienen bi kenne ich nicht; zu meiner ergänzung vgl. dem die sæligen diende sint Mar. 161, 9.*

6 do clageter den gutin ionathanin] *Bartsch erg. so liebe er den g. i., was doch schon v. 2 gesagt ist. zudem pflegt der dichter vor dem inquit den inhalt der rede kurz anzudeuten, vgl. 36 (?); 47; 69. — der gûte N. Vor. Moses 52, 5; Legendar Busch 60; Leb. Jesu D. 231, 9; 253, 1; Entecr. 119, 29; Kaiserchr. 747 (24, 13); 1887 (59, 8); 2133 (66, 9); 2135 (66, 11); 2137 (66, 13); 9854 (301, 27); 16378 (502, 11); 16402 (503, 4); Rh. Paulus 72; Mereg. XXXII 1, 57; Ezzo XXXI, III 3; 7, 11; Jud. XXXVII 10, 6; Patern. XLIII 17, 8; Wild. mann I 105; Graf Rud. 25, 4. es ist nicht immer — wie man nach der bemerkung Mûllenhoffs z. denkm. XXXI, III 3 glauben könnte — ein heiliger oder kirchenvater, der so bezeichnet wird: unter den oben gegebenen nachweisen befinden sich Judith, Barnabas, Lazarus, Heinrich, Faris (pferd); vgl. z. Joh. bapt. 11.*

8 nu ruwistu mih fere] mich rûwent sêre mine kint *Ruth. 497; so rûwin sie mich sêre 524; mich rûwent vil sêre mine sune 535; den herzogen hêren rou sîn kemerêre 1688; nu rouwet mich die tochter min 3018; her mochte uns immer rouwin 4205; du salt mich immer rûwin 4497; in nerou sîn tohter niet 4756; so rûwet mih daz scône wib Strassb. Alex. Kinz. 2764; nehainen man, der mich so sere riwe Kaiserchr. 12537 (384, 12); sêre riwen Kinzel z. Strassb. Alex. 2436; Mem. mori XXX^b 16, 8; Mst. Gen. 21, 20; Mst. sdkl. 285 (= Trier. Aegid. 1122); Kaiserchr. 3078 (95, 2); 5794 (177, 32); 8825 (270, 12); 12471 (382, 10); 12550 (384, 24); Ruth. 3892; Aney. 22, 84; Griesh. Àltere relig. denkm. 20.*

9 Symon der waf ein frut man] Noe was ein gût man *Wien. Gen. 27, 6 (= Mst. 28, 2); Vor. Gen. 13, 28; Esau was ein rîche man Wien. Gen. 52, 25 (= Mst. 72, 20); Moyses was ein wise man Vor. Moses 62, 7; M. der was ein guot man 66, 16; er was ein wis man Mereg. XXXII 1, 59; Otto was ein listiger man Kaiserchr. 16991 (521, 6); Abel was ein gût man Aney. 19, 83.*

10 die isrl'e er fur fih gewan] *Bartsch erg. sine man er fur s. g. ich weiche von ihm ab, weil die juden trotz der in der bibel vorangehenden erzàlung einzig den Jonathan, solange sie nicht die gewisheit seines todes hatten, als fûhrer betrachteten mussten (vgl. v. 15). meine ergänzung stützt sich auf den in der bibel an entsprechender stelle gebrauchten ausdruck populus Israël. — di vrowin man vor in gvan Wild. mann II 86; Titus den (man) zu ime gvan II 26; er hiez im gewinnen sine man Kaiserchr. 1630 (51, 8); 5774 (177, 12); 6121 (187, 31); 6941 (212, 33); 8345 (255, 22); 8360 (256, 3); der chunich . . . hiez si im uór sich gewinnen 10891 (333, 24); Kul. 7589; (sich) ge-*

winnen haizen *Wien. Gen.* 30, 15; 37, 25; 40, 31; 75, 2; *Vor. Moses* 32, 20; *Jüng. Jud.* 143, 21; 157, 9, *Leb. Jesu D.* 234, 13, 25; *Wien. Exod.* 91, 34; 101, 8; *Kaiserchr.* 711 (23, 10); 1140 (36, 12); 4115 (126, 13); 4172 (128, 6); 4275 (131, 13); *Ruth.* 124; 794; 4867; *Trier. Silv.* 70; *Margar. (zs. I)* 223; *vgl. z. denkm.* XXXVII 3, 1; *auch Vor. Gen.* 21, 20 *lese ich so:* do ilete er gewinnen (*hs. nemen*) sine sune iunge *vgl.* 22, 18 do hiz er ime gewinnen sinen sun.

11 iz ift unf nil ubele irgangin] daz erget im lihte ubele *Kaiserchr.* 6667 (204, 21); iz was ime wol ergangin *vgl. Schönbach z. Jul.* 359; *Vor. Jos.* 171; *Credo* 1275; *Leb. Jesu D.* 230, 20; *Ruth.* 2910.

12 sie hant] *Bartsch erg. die heidin hant, was den lückenraum überschreitet.*

13 den troft uon iherl'm] trôst werden personen oder gott genannt. *Aneg.* 4, 52; *Wien. Gen.* 77, 14; *Credo* 3710; *Lit.* 116; *Leb. Jesu D.* 248, 15; *Mar.* 207, 24; *Arnst. Marl.* XXXVIII 227; 304; *Marienk.* (zs. I) 98; *Messgebr.* 217; *Urst.* 103, 57; 107, 41; 122, 37; *SPauler Pred.* 40, 8; 61, 6; 105, 26; *Frauengeb. D.* 377, 17; *Martin z. Kudr.* 1487, 3.

14 ich sal in niemir gefen] *Bartsch erg. den hant ir dicke bi mir g., unmöglich schon aus räumlichen gründen. Berther sagt Ruth.* 544 in ähnlicher situation (got helfe mir) daz ich mine kint lebende gesê; *Vor. Gen.* 24, 18; *Vor. Jos. D.* 682 si (ich) negesah in nimmer mere.

15 birnt ir] *Haupt z. Er.* 4051.

16 nu willint sie gifil han] *Bartsch erg. mit überschreitung des zugemessenen raumes nu willen sie gifil uon unf han. die form willint neben wollint (21) muss wol angenommen werden, da nach wil, das am rechten seitenrande steht, deutlich ein abteilungszeichen zu sehen ist, s. s. 147.*

17 sie hant unf ir botin her gefant] unt hat mir sinen boten gesant *Kaiserchr.* 3956 (121, 19); dar er sine boten habte gesant *Jüng. Jud.* 131, 26, 28.

20 mit grozeme meine] grœzlichiu mâine *Prleb.* 363; grôzze mâin 593.

23 were] = waf, s. z. *Biter.* 2444.

24 nu ne wirt iz dar beuolîn niet] *Bartsch erg. if in uirzigin niet; meine ergänzung nach v. 30.*

26 un werdint mir mine neuin da irflagin] zur ergänzung *vgl. inde wirt Luppolt irslagin Ruth.* 4204.

27 leit gemerot] *Bartsch erg. un die not, wobei die quantitätsverschiedenheit der reimwörter stärker hervor tritt als bei der ungeschwächten partizipialendung. des libes leit ist gemeret Mst. Gen.* 6, 7; ire werch ware in gemerot *Wien. Exod.* 97, 25 (= *Mst.* 133, 21). - garnot oder erarnot wäre gleichfalls passend, *vgl. Mst. Gen.* 91, 1 do erarnot ir dise riwe. für die wal der

ersten ergänzung war mir massgebend, dass der heidenkönig Marsilie Rul. 498 in gleicher situation sagt: scule wir in ther éren gunnen (geisel zu senden), so wirthet iz böser thenne iz ê was.

29 die rede benamin] die rede uirnamin erg. Bartsch fragend: undernamin wäre am deutlichsten, aber dazu reicht der raum nicht aus; vgl. die mir de wort niet undernême, lihte wolde ich ùch sagen Bartsch Über Karlm. s. 2; ze worten si quâmen, ir kneht iz undirnâmen Pilatus Weinh. 387.

30 beualin] über bevâhlen, bevâlen s. Rückert z. Philipps Marienl. 2966 f.

31 uil michelin scaz tatin sie alsam] vil m. sc. Trier. Aegid. 717; ohne vil Kaiserchr. 592 (19, 16); 14222 (435, 31); 16427 (503, 29); Ruth. 616; Lob Salom. XXXV 13, 3; Strassb. Alex. Kinz. 3620; 3912; Griesh. Ältere relig. denkm. 25. — Bartsch erg. er mit in genam. zu meiner ergänzung vgl. dâ mite zireter die riter sin: die anderen hêren dâden sam Ruth. 155; der heiz die zvelf ritäre sîn mit zuchtin nâch ime gân: die anderen dâden sam 240; svaz her der andren ane quam, den tede her sicherliche sam 4165; stellvertretendes tuon mit sam (alsô, sô) voran: Wien. Gen. 39, 42; 73, 14; Lit. 258; Kaiserchr. 12799 (392, 15); 15536 (476, 10); 15632 (479, 9); 17175 (526, 27); Ruth. 1591; 3246; Kinzel z. Strassb. Alex. 425; Aney. 3, 5.

32 die houbit . . . abe flân] Schönbach z. Jul. 565; Kaiserchr. 7208 (221, 5); 8503 (260, 16); 11277 (345, 20); 14073 (431, 15); 16057 (492, 13); Rul. 1456; 2050; 4025; Legendar Busch 133; 172; 324; 326; 368; 646; Trier. Silv. 667; Ruth. 1380; 3175; Jüng. Jud. 180, 3; Mar. 209, 13; Margar. (zs. I) 718; Eilh. IX 20; Griesh. Pred. II 88; Ältere relig. denkm. 24; 26; 32; den hals abe slân Kaiserchr. 11294 (346, 6); Rul. 8908; Adelbr. 194 (= Rul. 8983).

33 Do den iudin quâ daz mere] Do st. do (Bartsch) fordert die grösse der lücke und der sinnesabschnitt. — do Jacobe chom mare Vor. Jos. D. 409; dû quam zu Rôme mère Wild. mann II 169; 199; dâ quam dieme kuninge mère Ruth. 244; dô kômen im mère Basl. Alex. einl. Kinz. 25; Diemer z. Vor. Jos. 746.

35 uñ die fine fune beide] Bartsch erg. ebenso, aber ohne die, das aus räumlichen gründen nicht fehlen darf.

37 nicheinen wif in wirclagin] Bartsch erg. nichein wort do gesagin,¹⁾ bedenklich wegen der folgenden verszeile, weniger wegen der starken abteilung (nichei-n) die éine analogie in weine-nt (v. 44) hat; meine ergänzung nach vv. 25; 58.

38 zûi] z. Nib. 442, 5; Notker Catech. LXXIX 38; Wien. Gen. 65, 2.

¹⁾ an sich ganz gut, vgl. Kaiserchr. 4822 (148, 8); 4992 (153, 16); 5039 (154, 31); Legendar (2) Busch 26.

39 wie han wir umbe daz lant genarn] 'wie ist es uns wegen dieses landes ergangen!' Bartsch erg., mir unverständlich, nu sin wir.

42 diz gat affir lande ceware] Bartsch erg. affir unsir sele. aber wieso das seelenheil der Juden gefährdet sein soll, vermag ich nicht einzusehen. so wie hier nach meiner ergänzung die Juden, so denkt Rul. 7544 f. Karl an die verbreitung der unglücksnachricht vom tode Rulands: ôwi leithiu niumāre, thie nu fliegent in thiu lant. — after lande Kinzel z. Strassb. Alex. 3731; Wien. Exod. 101, 24 (= Mst. Exod. 139, 7); Kaiserchr. 332 (11, 14); 362 (12, 12); 539 (17, 26); Graf Rud. 3, 5; after wege(n) Lichtenstein z. Eilh. I 17; Kinzel aao.; Vor. Jos. D. 96; Friedb. Christ XXXIII E^a 8; Ruth. 3029; 3234.

43 lafterliche irflagin] Iw. 6635; im Alex. ist das adv. beliebt, vgl. Kinzel z. Strassb. Alex. 420.

44 al die iudifken wib] al habe ich Bartschs ergänzung mit rücksicht auf den raum zugefügt.

48 unſ dirre mere] Bartsch erg. iemir mere, was zur ausfüllung der lücke nicht ausreicht.

50 so ne mohte dir nuwit getarn] ere ne solde niet gedaren Legendar Busch 288.

52 so were in ubele da geschen] Bartschs ergänzung (den heidin leit g.) ist nur an sich möglich: daz dir dehein leit uon in muge geschehen Jüing. Jud. 150, 4; Aneg. 26, 23; Vor. Gen. 31, 5.

54 da were uil manic helm cebrochin] da wart manic helm helm scart Kaiserchr. 4888 (150, 10); 5224 (160, 19).

55 nu ne gonde if unſ got niet] nu ire got des ne gunde Wien. Gen. 31, 9, vgl. 11, 11; des wolt in got gunnen Kaiserchr. 3930 (120, 26); 14349 (439, 29); 14481 (443, 32); der ruche uns got gunnen Credo 3096; thesne wolt in got niht gunnen Rul. 6716; thaz mir iwer got niene gunde 6981; ist thaz mir sin got gan 7667; den hez (gott) wale gunde Wernh. v. Niederrh. 559.

57 er hat dih ſchentliche irflagin] scantliche nemen in daz leben Strassb. Alex. Kinz. 1935; sch. ersterben Kaiserchr. 8382 (256, 25); 8760 (268, 11); 16505 (506, 10); Rul. 2916; scantlicher töt Patern. XLIII 5, 10; töt mit schanden Mar. 188, 16.

58 dih ne muge wir niemir uirelagin] Kinzel z. Strassb. Alex. 2598; si newolten si niemer uerelagen Kaiserchr. 1556 (49, 1); thinen sune nemuge wir niemer verklagen Rul. 5644; in nemach ouch die römiske diet nimmir mêre virklagin Ruth. 4060; er ne uirclagete si nimer mere Vor. Gen. 31, 29; diu nemoht nimmer verchleit werden SPauler Pred. 31, 2.

61 f. daz man niet mac gebuzin, daz fal man uarn lazin] wir nemahten ez niht gebuzen, wir suln si gen lazen Kaiserchr. 12309 (377, 9); nu swiget stille und lât ez varn, ez enkan nie man bewarn daz dem manne geschehen sol Irreganc (G.A. LV) 1019; Heinzel erinnert mich noch an Iw. 3677.

63 nu uirclagin die helde güt] der plur. (Bartsch erg. den helt, s. die la.) erscheint wegen des in v. 66 angemessen und weil die warnung erst bei der sendung der neffen erfolgt war.

64 wol gewarnot] = Lit. 579.

65 got muze ir reinen sele bewarn] Bartsch erg. g. m. unſ alle wol bewarn, ein wunsch, der ohnedies v. 70 ausgesprochen wird. zu meiner ergänzung vgl. Mem. mori XXX^b 2, 8; Mst. Gen. 43, 30; 93, 8; Wien. Exod. 94, 44 (= Mst. 130, 20); Vor. sdkl. 303, 3; Lit. 1332; Credo 1253; Entecr. 117, 46; Wild. mann II 91; Urst. 128, 14.

67 alf ih e ſprah] = Griesch. Pred. I 146; II 100; 128; s. Piper Geistl. dichtg. s. 10.

68 ouwi, daz ih daz ie gefah] = Rul. 6091; ôwê, daz ich dich ie gesach Kaiserchr. 15445 (473, 14); ôwê, daz ich dise werlt ie gesach Erinng. 724.

71 beide iunc unde alt] z. Hochz. 607; Pirig Jüng. Jud. s. 43; Bruinier s. 151; iunch unde alteriv Mst. Exod. 156, 22; die alten z^v den iungen Urst. 119, 19; SPauler Pred. 39, 23.

72 daz stet in finer gewalt] in des gewalte div werlte stat Mar. 154, 33; Lob Salom. XXXV 16, 3; Kaiserchr. 10873 (333, 10); vgl. Bibl. dichtg. (Germ. XXXI) 85; Entecr. 126, 38; Geistl. rat (Altd. bll.) 7; Griesch. Pred. II 99; daz ist allez in siner gewalt Kaiserchr. 2390 (74, 5); Credo 1487; gotes gewalt Roediger z. sdkl. 792; Upsal. sdkl. (Germ. XXXI) 9; Credo 3135; SPauler Pred. 90, 19; mines trehtines gew. Kaiserchr. 10306 (315, 31); in siner gew. Kaiserchr. 8355 (255, 32); 11021 (337, 28); Entecr. 112, 26; mit siner gew. Wahrh. 87, 20; Mst. Exod. 135, 28; Ezzo XXXI, III 7; 23, 1; Psalm CXXXIX, XIII; Kaiserchr. 8744 (267, 27); 16687 (511, 30); Leb. Jesu D. 265, 24; 271, 31; 278, 13; Griesch. Pred. I 159; SPauler Pred. 103, 23; 108, 5; 125, 21; sinen gotelichen gew. Kaiserchr. 8853 (271, 8); 9387 (287, 22).

73 arme un riche] Pirig Jüng. Jud. s. 45; Diemer z. Vor. hs. 141, 28; Kaiserchr. 635 (20, 30); 1758 (55, 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); 13421 (411, 17); Ruth. 820; 1724; 3731; 4986; 5061; Basl. Alex. einl. Kinz. 62; Strassb. Alex. 2726; 4005; 6604; Ava Antichr. 281, 28; Siebenz. XLIV 7, 6; Credo 2621; Erinng. 339; 545; Aney. 28, 16; Mar. 161, 38; Albanus 35; Wahrh. 85, 8; SPauler Pred. 53, 18; 120, 1; arm oder riche Kaiserchr. 163 (6, 9); 6774 (207, 31); Entecr. 121, 43; riche oder arme Wien. Gen. 35, 42 (= Mst. 45, 6); richen noch armen 32, 42.

74 wir uiruarn al geliche] Bartsch erg. wir muzen dar al g.: meine ergänzung wegen troſte (v. 69).

80 uil michil waf der iamir] vil michel wart ir iamer unt ir clage Kaiserchr. 14552 (446, 6); daz was ein michil iamir Trier. Aegid. 665; da wart ain michel iamer Kaiserchr. 1667 (52, 10); 13758 (421, 22).

81 f. uorderen : erin] zèren : forderen *Bal.* 80, 1; wêre : gewaldigere (*comp.*) *Strassb. Alex. Kinz.* 3840; sunderin : unêrin *Herb.* 16462.

82 (*er*) bewartin da mit erin] behabin mit erin *Wernh. v. Elmend.* 979; mit eren bewaren *Kaiserchr.* 786 (25, 19); (daz si) bewareten mit êren Porum ir hêren *Strassb. Alex. Kinz.* 4742; man bestatte sie mit êrin *Höxt. Egid. (fdgr.)* 248, 41; über bewarn = 'bestatten' und den unterschied von behaben s. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4742; *Bech Germ.* XXX 278 f.

83 ein stat heizit modin] z. denkm. XXXVI 2, 1; *Behaghel En. p.* CXXVIII sq.

85 so hiez er wurken ein grap] do hiez er ein grab wurchen *Vor. Gen.* 31, 24; er hiez . . . wurken *Schönbach z. Jul.* 325; *Wien. Gen.* 27, 11; *Mst. Gen.* 28, 15; 38, 6; *Kaiserchr.* 15887 (487, 4); 17144 (525, 27).

88 so iz eineme kuninge wol gezeme] só iz demo himilischin kunigi woli gizam *Lob Salom.* XXXV 6, 10; so er chunige ze sune zame *Wien. Gen.* 43, 44; so iz aim richen chunih wol gezam *Kaiserchr.* 14331 (439, 11); als anem kûnege wol gezam *Griesh. Pred.* I 135; so iz der edelen kuniginne wol gezam *Kaiserchr.* 1546 (48, 24); so iz dem rîche wol gezam 6757 (207, 14); 14587 (447, 7); 14620 (448, 6); 16203 (496, 28); . . . kuninklichem geslehte *Pilatus Weinh.* 306; . . . gote *Mereg.* XXXII 60; *Summa* XXXIV 25, 9; *Legendar Busch* 681; *Messgebr. (zs. I)* 387; *Trier. Silv.* 268; *Arnst. Marl.* XXXVIII 7; . . . gûten knehten *Kaiserchr.* 4397 (135, 8); *Legendar Busch* 629; . . . heleden *Strassb. Alex. Kinz.* 1326; . . . sime (heiligen) namen *Trier. Silv.* 304; *Kaiserchr.* 2151 (66, 27); . . . ze houe *Wien. Gen.* 81, 36; . . . in des chaisers scar *Kaiserchr.* 6750 (207, 6); 8421 (257, 32); . . . den herren 13006 (398, 28); 16404 (503, 6); . . . den mageden *Mar.* 174, 36; als ez (wole, von rehte) gezam *Strassb. Alex. Kinz.* 387; *Arnst. Marl.* XXXVIII 297; *Mar.* 181, 34; 194, 7; *Kaiserchr.* 14696 (450, 17); *Wien. Gen.* 31, 6; die gezême eime koninge *Ruth.* 40; 76; *Strassb. Alex. Kinz.* 1993.

95 ubir iegelichiz arma] *Bartschs ergänzung harnaf ist, abgesehen von der künstlichen interpretation, nach Edw. Schröders freundlichem hinweis auch darum nicht möglich, da dieses fremdwort so früh nicht bezeugt ist. meine ergänzung macht zwar im folgenden verse eine umstellung nötig, doch ist der schreiber auch sonst von der durch den reim geforderten wortfolge abgewichen (79). hier mag auch dér umstand sein versehen begünstigt haben, dass unmittelbar vorher zwei wörter auf -af im reime stehn.*

96 fin geflechte waf begrabin da] da der herre d. b. w. *Bartsch, s. die la. meine ergänzung gründet sich auf den biblischen text.*

98 *da stat iz biz zu deme iungfsten tage] davon enthält die quelle nichts (denn usque in hunc diem 30 ist bereits v. 92 übersetzt). solche zusätze sind ausserordentlich beliebt: Sára, ienoch stet si däre Vor. Gen. 18, 4, vgl. 31, 26; den namen den er in dū gab, den habent si elliu unze an disen hutigen tach Wien. Gen. 17, 34; do begunde er sich trosten: waz mahte er do bezzeres tūn? so tūt unser igelich, so ime gescihet samelich 33, 33: so noch site ist in demo lante 23, 18; daz habint noch di Crichi Lob Salom. XXXV 5^b, 6; inmitten valle Josaphat ist ire graf, thār man iemer sint gotes dienestes plach *Legendar Busch* 301; des ist ze Rome noch hivte urchunde *Kaiserchr.* 208 (7, 21); also noch der sit ze Chriechen ist 1464 (46, 9); so man hivte da lesen mac 5537 (170, 3); so stat iz ze Rome gescriben noch 8074 (247, 20); hivte ist der stein naz da Karl öfe saz 14921 (457, 13); daz urchunde habent si noch 16225 (497, 18); (si) nuzzin Constantinis gôt, sô man noch manigis hērren tôt *Ruth.* 1591; alsô iz noch hūte stāt 5186; als man noch vil witen tuot *Arn. Juliane* 26; sô steit iz in der werlte noch *Anno* 159; daz tūt man noch hūte *Margar.* (*Germ.* XXIV) 23; in warf von himel sin vbermūt als er noch vil manigen tut *Leb. Christi* (zs. V) 13; si giengen dā sin bette stuont, als sumliche noch dā tuont *Servatius* 1873; *Cäcilia* (zs. XVI) 718; *beispiele aus Veldekes Eneide bei Behaghel p. CXLI*; der gūde pāes Leo wiede Karl den keiser dô als man noch de keiser deit *Karlm.* 325, 15; *hieher ist auch die anspielung des Genesisdichters* so stūnt iz bi den heidinen, ich ne weiz ubiz die christane so meinen (*Wien. Gen.* 74, 37) *zu stellen. nach diesen beispielen wird auch wol in dem satze aldā di Tivere in dat mere geit undi vlöz Wild. mann II 161 das präs. kaum mit Roediger als zusatz zu streichen sein.**

99 *Triphon tet groze trugeheit] Bartsch erg. michil: dvrch die grozin drvgihait Entecr. 119, 32; über tugent getūn Kinzel z. Strassb. Alex. 439.*

100 *so geniell er in eine michil arbeit] di durch di grōze stolzheit vil in grōze arbeit Wild. mann III 237; michel arb. Mst. Exod. 155, 31; Trier. Aegid. 173; Kaiserchr. 6930 (212, 23); 7620 (233, 27); 8409 (257, 20); 16092 (493, 15); 16170 (495, 27); Strassb. Alex. Kinz. 6776; Vor. sdkl. 296, 28; Credo 1045; SPauler Pred. 11, 21; 119, 4.*

101 *der tuifel in dar zu gespūn] Bartsch erg. dar zu in der tuifel g.; meine änderung aus syntaktischen gründen, s. auch die la. — zur formel vgl. do in der tienuel so uerre enspūn Kaiserchr. 13221 (405, 9); wi der vient virspūn den man Anno 57; manic wis er (der tuifel) sie spuon *Heinr. u. Kuneg.* 1263; der in mit listen dar zv spūn *Hessler fragm.* (zs. XXXII) 99; *der tuifel schuntet: Kaiserchr.* 1256 (39, 31); 11490 (352, 2); *Mar.* 209, 18; *Veit* 43; *rætet Adelbr.* 197; *Kaiserchr.* 936 (30, 2); 16509 (506, 14); 17267 (529, 22); *Friedb. Christ XXXIII C^a* 17; *Ruth.* 4432;*

Rul. 7060; *Servatius* 2494; leret *Kaiserchr.* 6595 (202, 14); ge-
vuoget 14256 (437, 1); gibet den mût 10659 (326, 28); . . . den
sin *Rul.* 2365.

102 wie mohter iemir wirf getun] = *Friedb. Christ* XXXIII
D^a 10; *Schönbach z. Jul.* 389; wi maht er baz wider in gætun
Kaiserchr. 16447 (504, 16); wie mohte in immir wirs geschehen
Mst. Exod. 155, 32; . . . baz g. *Messgebr.* (zs. I) 292; *Prleb.* 645;
wi mohte in wirs sin *Vor. Jos. D.* 329.

103 daz er den finen herrin irfluc] *Bartsch erg.* dar nach
do er den h. i., was eine gegenüber der flæssenden rede des
dichters sehr schwerfällige construction ergibt.

104 sceptrum] thie krône unt thaz sceptrum *Rul.* 7414.

105 der wenige man] *Eilh.* IX 41; *Ruth.* 486; 2449; 2619
3213; *Wien. Gen.* 55, 8; w. wib 23, 29; *Kaiserchr.* 1512 (47, 24);
Ruth. 3245; w. kint *Vor. Jos. D.* 54; *Mst. Exod.* 156, 22;
Kaiserchr. 15587 (477, 29); *Hochz.* 27, 3; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2;
w. kindelin *Kaiserchr.* 1466 (46, 11); 6469 (198, 17); 9680 (296,
21); *Ruth.* 3164; w. chnabe *Wien. Exod.* 88, 13; w. iungelinch
88, 21. — wenic wird der mörder hier in demselben sinne
genannt, wie Judas arm, vgl. z. *denkm.* III 66; XXXIII C^a 11.

107 uñ] *Bartsch erg. sam.*

112 retit an sin ére] sumelich sine heriste chnehte . . . die
rieten an sin ere *Hochz.* 22, 24; si rieten im an die ere *Kaiserchr.*
7682 (235, 21), vgl. 7692 (235, 31).

114 uñ wirt zu deme urteile uirkorn] diu ander (schar) wirt
virkorn *Enteer.* 132, 11.

117 so uellit er in den ewigen tot] *Bartsch erg.* so nimit
er den. vgl. *Mst. Gen.* 20, 1 da uon uallen wir in den tot.

VII.

PATRICIUS.

Veröffentlicht von Keinz und Bartsch *Germ.* XXXI 66 ff.

Gm. 5249 nr. 38 perg., anfang des 13 jhs. mit schöner und
gleichmässiger schrift; die verse sind durch reimpunkte getrennt.
erhalten sind 8 streifen von verschiedener breite: A 8,9; B 8,1;
C 8,3; D 9; E 8—8,1; F 9,3; G 9,1—9; H 8,9 cm. die streifen
A (?) B einerseits, C D E anderseits gehören zu einem doppel-
blatte, das, wie sich aus dem inhalt ergibt, das innerste einer lage
war (s. s. 172); F G H stammen aus dem folgenden blatte. die
einzelnen zeilen beginnen immer in demselben abstande (15, 16
oder 17 mm) vom linken rande, während vom rechten rande 13
bis 18 mm frei bleiben (als normale kann ein leerer raum von

15 oder 16 mm betrachtet werden). durch vertikal geführte schnitte ist der linke rand jeder vorderseite weggefallen: somit sind die ergänzungen auf diesen seiten sicherer als auf den rückwärtigen. um zu ermitteln, wie viel buchstaben bei jedem streifen verloren gegangen sind, ist von den einigermassen sicheren ergänzungen auszugehen. dazu rechne ich bei D^a v. 28 f., 30 f., bei E^a 45 f., bei F^a 84 f., bei G^a 90 f., bei H^a 102: das auf diese weise gewonnene resultat erhält dadurch bestätigung, dass die anzahl der vermissten buchstaben mit obigen angaben über die breite der verschiedenen streifen sehr gut übereinstimmt, wenn man bei der vergleichung den grössenunterschied einzelner buchstaben (z. b. l gegenüber m) und die zahl der unbeschriebenen zwischenstände in betracht zieht. ebenso wurde bei den rückseiten verfahren, wo jedoch die verhältnisse wie schon bemerkt, ungünstiger liegen.

Über den dialect kann ich mich kurz fassen. der reim quam (hs. kom): man (127) würde nach den bemerkungen Schröders Kaiserchr. s. 52 f. auf Franken weisen: da jedoch sonst nirgends reime, die md. herkunft verrieten, vorkommen, so habe ich vorgezogen kam zu schreiben, das sich bekanntlich auch in Alemannien findet. auf diese gegend weisen auch noch die reime: waf: daz (131); freifam: man (90); himelriche: richen (50); herren: ère (78); ergangen: zelange (92); dinge: bringen (109); uerdagen: sage (125); viell. auch rot: erbleichot (84), auf Oberdeutschland überhaupt etwa die bindungen da: fa (111; 129); krist: ift (74) und wol auch die formel ich weiz (34), s. die anm. z. st.; vngnâden: lichamen (56) dagegen führe ich nicht auf, da ich Schröders bemerkungen aao. s. 54 nicht für richtig halten kann (s. die anm. z. Andr. 20 f.). der schreiber befindet sich bis auf jenes kom mit dem dialect seiner vorlage ganz in übereinstimmung. bemerkenswert ist die sorgfalt in der bezeichnung des u-umlautes (15; 27; 34; 44; 59; 63; 85; 110) — denn etwas anderes kann die schreibung v̄, ü nicht besagen wollen (vgl. l̄vten 67).

Die abfassungszeit des gedichtes lässt sich bei dem geringen umfange sehr schwer bestimmen: ich will nur soviel sagen, dass es jünger als Recht und Hochzeit und älter als die Sequenz von Muri zu sein scheint.

Die quelle hat Bartsch aao. in der AASS. ad diem XVII Mart. p. 540 sqq. abgedruckten Vita S. Patricii des Jocelinus vermutet. damit wäre — was Bartsch freilich entgangen ist — für die abfassungszeit des deutschen gedichtes ein terminus a quo gegeben:!) jene vita ist, wie Colgan in seinem gleich zu

1) dasselbe würde von Albers Tnugdalu gelten, wofern A. Wagners annahme (Visio Tnugdali p. LIV), dieser dichter zeige in seiner Patricius-episode (V. 107—70) kenntnis des Jocelin, richtig wäre. das ist jedoch nicht der fall: die art, wie die verletzung des königs zustande kommt (dô

nennenden werke p. 108^b ermittelt hat, im jahre 1185 entstanden. doch trifft Bartschs Vermutung nicht das richtige. der deutsche dichter hat vielmehr nach der vita gearbeitet, die Joannes Colgan in seiner *Trias thaumaturga seu Hiberniae sanctorum insulae communium patronorum acta, pars II, Lovanii MDCXLVII, p. 21^a sqq.* als dritte veröffentlicht hat.¹⁾ zum beweis stelle ich zunächst die dem deutschen gedichte von vers 10 ab (über 1—9 s. s. 172) entsprechenden partien der beiden vitae einander gegenüber.

Colgan III.

cap. 64 . . . Post haec rex Mununiensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua, glorificans deum et S. Patricium.

Jocelin.

cap. 78 . . . Deinde reversi sunt unusquisque ad propria crebro dicentes quia vidimus hodie mirabilia. Resuscitati etiam omnes a S. Patricio baptizati sunt et vitam poenitentialem profitentes monachalem habitum susceperunt et cum B. Triamo episcopo degentes in sanctitate et fide usque ad vitae terminum permanserunt.

lenete der meister hère vor ime uf siner krucken 116 f.), stimmt wol zu Colgans vita III, cap. LX (cuspidis baculi affixa est pedi Regis) und zu vita VII, pars III, cap. XXX (pes eius, cui innixus erat Patricius, transfixus est), nicht aber zu Jocelin (cap. VIII 65 pes eiusdem regis vulneratur cuspidis baculi S. Patricii). auch der zwischen dem fehlen giftiger tiere in Hibernien und dem heroismus des königs hergestellte causalnexus ist nicht, wie Wagner p. LV meint, ein werk Albers: des Petrus de Natalibus Catalogus Sanctorum, Vicentiae 1493, enthält lib. III, cap. CCIII eine kurze vita des Patricius, in der u. a. erzählt wird: Patricius episcopus apud Scotiam primus Christum predicavit. Qui cum die quadam Scotorum regi de passione domini aliqua narraret et ille devote intenderet, appodians se super ferulam quam manu tenebat casu pedi regis superposuit et cuspidis ferule ipsum perforavit. Rex vero credens episcopum hoc ex industria facere et se aliter fidem non posse suscipere, nisi talia pro Christo pateretur, patienter pertulit. Sanctus vero hoc intelligens obstupuit et regis pedem sanavit. Hic precibus suis toti illi insulae obtinuit, quod nullum venenosum animal ibidem vivere possit. Et quod plus est, etiam ligna et coria illius regionis contraria sunt veneno. wer die gesperrt gedruckten worte mit den entsprechenden stellen des Alberschen gedichtes vergleicht und auf die sieben bei Colgan gedruckten vitae auch nur einen blick wirft — mit ausnahme der Jocelins wissen sie überhaupt nichts davon, dass Hibernien von giftigen tieren frei sei (Colgan p. 257 f.) — wird zu dem resultate kommen, dass die von Petrus de Natalibus benützte version (vielleicht in etwas breiterer fassung) dem Alber vorgelegen habe. auf diese unbekannte version geht auch die erzählung in des Mombritius Sanctuarium tom. II zurück, die mit der fassung bei Petrus de Natalibus meist wörtlich übereinstimmt; vgl. noch Colgan Ad acta SPatricii cap. XX p. 255 sqq.

1) da diese vita in den Acta sanctorum Hiberniae ex codice Salmanticensi edita opera C. de Smedt et J. de Backer, Edinburgi et Londini 1888, nicht enthalten ist, gebe ich die citate nach Colgans alter ausgabe.

cap. 65 Patricius vero perrexit ad fines Neil. Et fuit quidam rex in regionibus Neil nomine Echu, filius Crimthin, et ille habuit filiam, quam voluit viro dare. Patricius autem volebat illam coniungere sponso coelesti. Et illa filia credidit Patricio.

Pater vero dixit:

‚Filiam meam dabo viro, o Patrici, nisi promiseris mihi pro ea regnum coeleste et non cogas me baptizari.’

Et promisit ei hoc S. Patricius.

cap. 79 Pervenit S. Patricius in regionem Neill, in qua principabatur rex Echu nomine habens filiam nomine Cynniam unice dilectam, quam in consequenti congruum duxit nuptui tradere. Puella paternum propositum postposuit, Patricio exhortanti ad centesimum paruit, carnalesque nuptias nauseans coelesti sponso se illibatam offerre et conservare corde statuit. Videns pater in filia mentis columnam circa custodiam castimoniae virginalis immobilem stare, sanctum ad se accersiens ait illi: ‚Deliberavi et statui ex corpore natae nepotum procreatione prospiciam meam ad robur regni et solatium meum dilatare: sed succisa est successio, frustrata est haec spes mea in hac parte per te. Si ergo pro tantae stirpis amissione promiseris mihi regnum coeleste et me invitum non compellas baptismum subire, filia mea famulabitur factori suo secundum formam exhortationis tuae: alioquin non defraudabor a desiderio meo, sed ab effectu frustrabitur praedicatio tua’. Sanctus in Domino confidens eius dispositioni negotium istud totum commisit et quod petebatur regi simpliciter promisit. Puella vero a sancto velata et consecrata in virginitate et aliis virtutum exercitiis Domino serviens multos exemplo suo ad obsequium Dei deduxit atque in vita et post mortem miraculis coruscavit. Commendaverat illam custodiae sanctae virginis Cethuberis, quae prima omnium Hibernicarum a S. Patricio velum accepit; cui etiam monasterio Cruinduchan dicto magna multitudine virginum Christo servientium re-

cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et, cum prope esset morti,

dixit servis suis: ‚Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.‘

Et rex mortuus est et die ac nocte fuit mortuus,

donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum,

oravit cum lacrimis et suscitavit eum

ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: ‚Narra nobis omnia, quae vidisti sive

de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.‘

pleto praepositae epistolam exhortatoriam sanctus ipse scripsit. In hoc monasterio S. Cynnina vivens deguit et cum plurimis virginum turbis in Domino quievit.

cap. 80 Elapso aliquanto temporis spatio incidit rex Echu in lectum doloris et, cum morbo invalescente sensisset sibi diem mortis imminere, destinavit nuntium ob S. Patricium vocandum ad se. Districtius etiam prohibuit corpus suum a suis sepeliri ante praesulis adventum, eo quod ipse promiserit sibi coeleste regnum et maxime, quoniam ab ipso desiderabat salutare lavacrum suscipere. Haec dicens expiravit: eiusque corpus iuxta praeceptum suum unius diei noctisque spatio ob expectationem Patricii inhumatum iacuit. S. Patricius in Saballino monasterio constitutus, quod a loco, ubi ipse iacebat, duobus diebus distans, regis obitum in spiritu agnovit et antequam regis nuntius destinatus ad se adveniret, ad iter versus domum defuncti se procinxit. Affuit tandem sanctus dei et de regis decessu doluit, praesertim quia sine baptismi perceptione de corpore migravit. Oravit sanctus ad Dominum et a geminae mortis vinculis absolvit illum. Quia enim absque regenerationis sacramento decessit, continuo vitae restitutum regulis fidei instruxit, instructumque baptizavit. Baptizato autem rege coram plebe ad eiusdem aedificationem ac commendationem suae praedicationis narrare praecepit, quae de poenis reproborum et gaudiis electorum plenius agnovit. Cumque multa miranda de illis referret, inter caetera dicebatur se suum in coelesti patria a Patt

Cumque ille narrasset per ordinem, quae viderat,

dixit ei Patricius: ‚Elige tibi unum, an in hac vita iterum vivas an nunc ad coelum pergas.’

Respondit rex: ‚Si mihi totus orbis regnum daretur, pro nihilo ducens velut inanem fumum contemnerem in comparatione aeternorum gaudiorum, quae vidi; sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.’

Eadem hora accepto Christi corpore migravit ad coelum.

cap. 67 Quadam die cum ambularet in via,

invenit sepulchrum magnum longitudine triginta pedum

et videntes hoc fratres cum magno stupore dicebant:

‚Non credimus esse hominem huius longitudinis.’ Dixit eis Patricius: ‚Si volueritis, videbitis illum.’

At illi rogabant, ut viderent eum.

rício sibi promissum vidisse locum et, quia baptizatus nondum fuerat, illuc intrare non posse; sicque ob precem sancti inssu divino corpus suum reinduisse. Sciscitabatur ab eo sanctus, utrum mallet in hoc mundo vivere diutius, an in instanti ad locum sibi praeparatum pergere. Respondens rex resuscitatus, se totius orbis dominium, divitias, delicias instar inanissimi fumi ducere asseruit in comparatione gaudiorum coelestium, quae oculata fide probavit. ‚Sed rogo’ inquit ‚ut absolvar a corpore mortis huius et educar quantocius de carcere isto, quia vehementissime cupio dissolvi et esse cum Christo.’ His dictis accepit eucharistiae viaticum et sic dormiens in domino abiit in immortalitatis locum.

cap. 81¹⁾ Quadam die evangelizandi et curandi causa consueta Patricius itinerans reperit secus viam mirae longitudinis sepulchrum inaestimabili dimensione distentum. Hoc autem fratres convivantes videbant, sed prae stupore admirationis, quod aliquis homo infra busti septa sepultus tantae longitudini responderet, nullatenus credebant. Sed sanctus respondebat, deum facile posse illorum oculis huius gigantai hominis resurrectione fidem facere, si ipsi nihil hesitarent titubantes in fide. Erat etiam tunc temporis non parva dubitatio ac disceptatio super fide generalis resurrectionis. Rogabant igitur S. Patricium intentissime, quatenus dictis facta

1) in den *Acta Sanctorum* ist dieses capitel weggelassen, da das wunder den herausgebern den eindruck späterer erdichtung machte, im appendix (p. 584) dagegen — u. z. nach Colgan III — nachgetragen (gegen Bartsch s. 68).

Tunc signavit Patricius baculo
sepulchrum et ecce

vir magnus surrexit

et dixit: ‚Bene tibi sit,

vir sancte, qui etiam una hora a
penis liberasti me’ et flevit ama-
rissime.

Et dixit ei: ‚Si ambulavero vo-
biscum?’

Et respondit Patricius: ‚Non pos-
sumus, ut ambules nobiscum, quia
non possunt homines prae timore
videre faciem tuam.’ Sed dixit
ei: ‚Crede deo coeli et baptismum
accipe et non revertaris in locum
ubi fuisti et indica nobis, quis es.’
Et respondens dixit: ‚Ego sum
Glas, filius Cais, qui fuit por-
carius Lugair regis Hyrote et
ingulavit me Fian mac Con in
regno Mothfer anno centesimo
usque hodie.

Et baptizavit eum Patricius et

restituit sepulchro.

compensaret et sic ab eorum cor-
dibus omnem scrupulum dubitati-
onis eliminaret. Res stupenda et
saeculis retroactis incomperta!
Accedens igitur almpotens prop-
ius fusa oratione cum baculo
Jesu signavit sepulchrum et de
pulvere resuscitavit sepultum.
Stetit ergo vir ille coram illis,
statura et aspectu horribilis. In-
tuitus est sanctum Patricium et
flens amarissime dixit ad illum:
‚Immensas gratias ago tibi, Do-
mine, Dei dilecte et electe, qui
saltem et una hora a penis in-
enarrabilibus et a porta inferi
eruisti me!’ Deprecabatur etiam
S. Episcopum, ut se permitteret
pergere secum. Abnuvit sanctus
asserens, homines non posse prae
terrore ferre faciem eius. Inter-
rogatus a viro Dei, quis esset,
respondit, se filium Chais, Glarcum
nomine, porcarium quondam Leo-
garii regis Hyrotae fuisse et iam
expletis centum annis a quodam
viro, cui nomen Fynnan maccon,
sibi insidiantie in regno Coirbre
ingulatum extitisse. Admonuit
S. Patricius virum in omnium
creatorem trinum et unum Deum
credere et in eius nomine ad sa-
lutem baptismum suscipere, ut
posset locum illum tormentorum
evadere. Respondit ille, in Deum,
quem omnipotentem scivit, se fir-
miter credere atque in eius nomine
baptismum velle suscipere. Aiebat
etiam, se dum viveret ex crea-
turarum specie creatorem intel-
lexisse et licet ignoraret eum
secundum posse suum dilexisse.
Credens ergo a S. Patricio bap-
tizatus est, sicque expirans ac pris-
tino sepulchro intumulatus et a
suppliciis secundum verbum sancti
Patricii liberatus est. Sanctus

cap. 68 Alio quoque in die
ambulante in itinere Patricio

vidit eum latrunculus laicorum,
qui dixerunt ad invicem:

„Hic est homo, qui nos persequitur.

Venite et occidamus eum!’ Erat
autem non longe ab eis quaedam
mulier linum lavans aqua

et venientes ad eam suaserunt ei
dicentes: ‚Cum isti ad te venerint
et paulisper a te recesserint, exalta
vocem tuam et dic, quod isti
partem de lino tuo furati sunt et
nos illico supervenientes occi-
demus eos.’ Fecitque mulier sicut
erat instructa. Et cum secus eam
Patricius transisset, exclamavit
post eos.

ergo considerans et commendans
inaestimabiles divitias bonitatis dei
exhortabatur omnes ad amandum
ardenter, constanter, perseveranter
deum et maxime, qui sciunt et
intelligunt ipsum et credunt in
eum, asserens hominem illum hanc
misericordiam esse consecutum ob
dilectionis ardorem, quem quam-
vis ignorans habuit erga deum.

cap. 146 Exhibat homo dei ad
opus suum solitum et ad opera-
tionem usque ad vesperam dierum
suorum sibi consuetam, ad divini
videlicet verbi semine foecun-
dandum agrum dominicum, de
cuius fructu meteret vitam aeter-
nam. Hoc satellites sathanæ vi-
dentes et invidentes dentibus fre-
mebant et tabescebant dicentes ad
invicem in malitia: ‚Quid faciemus?
hic homo deorum destructor, nos-
trae sectae persecutor, imo secator,
multa signa facit. Si dimittimus
eum sic, omnes Hibernigenae cre-
dent per eum in deum eius et
venient christicolæ et tollent
nostram legem.’ Consilium ergo
fecerunt in unum, ut eum cum
suis dolo perderent et quasi sub
praetextu iustitiae morti addi-
cerent. Quandam namque muli-
erem mollificantem linum lavando
secus locum, quo transiturus erat
sanctus sacerdos, convenerunt ad
hoc inducentes illam, ut lini pluri-
mam partem in arboris cuiusdam
concavae conclavi deberet abs-
condere et Patricii sociorumque
eius praetereuntium furto sublatum
acclamare. Fecit faemina sicut
erat instructa, imc seducta: voci-
ferando ad se vocavit praedictos
viros Belial furtique arguit S. Pat-
ricium et socios ipsius lingua
nefaria. Iniqui igitur illi et do-

Tum laici illi certatim ex sylvis prorumpunt dicentes: ‚O mulier, quid ploras?‘ Illa respondit: ‚Isti homines

furati sunt meum linum.‘ Dix-eruntque laici: ‚Occidantur isti homines, qui rei sunt mortis.‘ Erat autem in illo loco, ubi omnes steterunt, quaedam fossa rotunda et ibi erat homo sepultus, quem suscitavit Patricius et dixit ei:

‚Da testimonium veritatis de hac quaestione, de qua populus meus blasphematur.‘

Dixit ille: ‚O S. Patrici, populus tuus innocens est, sed mulier ipsamet ex consilio laicorum linum suum abscondit in ligno propinquo.‘

Et ita inventum est.

Tunc Patricius liberatus est cum populo suo.

cap. 69 Mos erat S. Patricio, quod, ubicunque videret in via signum crucis,

declinabat ad eam et de curru suo descendebat,

ut manu tangeret crucem.

Quadam autem die aliam crucem, quae erat iuxta sita, non vidit

losi, sicut antea condixerant, sic de latibulis suis prosilierunt et querelae mulieris consentientes

S. Patricium ac discipulos eius tamquam in furto deprehensos reos esse mortis conclamaverunt. Erat autem in loco, quo con-venerat tota illa turba tumultuans,

tumulus et homo in eo sepultus. Hunc S. Patricius prece praemissa coram cunctis a somno mortis suscitavit et ut verum testimonium perhiberet super querimonia sibi ac suis imposita virtute veritatis, quae est deus, imperavit. Ipse vero S. Patricii discipulorumque eius innocentiam publice protes-tatus, fraudulenta commenta im-piorum seriatim denudavit ac locum factione fanaticorum linum occul-tantem in oculis omnium demon-stravit. Sic profectus Patricius cum suis de manibus malignantium mirabiliter liberatur sanguisque in illa die servatur innoxius; multis etiam nocentibus ad salutem pro-fuisse narratur. Nam qui mortem vitae aeternae praeconi machina-bantur, hoc miraculoso eventu ad deum conversi misericordiam ab ipso consequebantur.

cap. 147 Habebat S. Patricius in consuetudine, ut, ubicunque sanctae crucis triumphale signum exhiberetur sui itinerantis prae-sentiae, etiamsi in curru sederet, protinus de vehiculo descendere, illudque corde ac capite supplici adorare, manibus tangere, brachiis amplecti et in indicium devotae dilectionis crebra oscula ei infigere [soleret]. Una vero die cum iter car-peret, in curru sedens crucem secus viam positam contra morem suum

et praetergressus est eam.

Auriga vero vidit

et tunc non indicavit Patricio. Cum autem ad hospitium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit:

‚Crucem vidi iuxta viam, per quam venimus.‘ Tunc Patricius dimisso hospitio

per viam, qua venerat, perrexit ad crucem

et vidit sepulchrum iuxta illam

et interrogavit, quis esset in eo. Et dixit ei:

‚Ego gentilis sum, sed christianus sepultus est iuxta me, cuius mater erat in alia provincia, quando mortuus est et sepultus filius eius. Et post aliquot dies venit mater lugere filium; per ignorantiam posuit crucem iuxta me.‘

Et Patricius dicebat: ‚Quia ideo illam crucem non vidi, quia iuxta gentilem posita erat.‘

pertransivit insalutatam, quia oculi eius tenebantur ne viderent illam. Ipsam autem auriga intuens admirabatur, quod S. Patricius contra morem suum, quasi invisa cruce progrediebatur: rem tamen suppressit silentio, donec recepti essent hospitio. Cum autem consueto more orare coepissent ante prandium, indicavit se vidisse crucem in via, designans etiam locum. Intermittens illico Patricius, praedicator crucis Christi, prandium paratum hospitium egressus est eademque via, qua venerat, ad locum praefatum reversus est. Diligenti itaque indagine quaesivit vitae signum et invenit iuxta illud quoddam sepulchrum. Accedens enim propius in conspectu domini orationem fudit, et quis in eo sepultus esset inquisivit. Vox de intro emissa respondit, se gentilem fuisse ac christianum secus se funeratum, cuius mater extra provinciam constituta non affuit filio morienti aut revertenti in ventrem matris omnium. ‚Emersis vero aliquantis diebus venit huc ad lugendum eum; ignorans locum locavit iuxta me dominicae crucis vexillum.‘ Dicebat vero vir dei, idcirco se illam crucem non conspexisse, quia posita fuit iuxta inimicum crucis Christi, pagani hominem. Tollens ergo illam crucem inde ad caput baptizati levavit commendataque eius anima deo ad hospitium repedavit.

Schon aus allgemeinen erwägungen dürfte man Colgans dritter vita vor der des Jocelin in der quellenfrage den vorzug geben. diese hat bei Colgan einen umfang von 88 1/2 spalten, jene nimmt 17 1/4 spalten ein. wäre es nicht ein höchst merkwürdiger zufall, dass in den resten des gedichtes kein wunder erzählt wird, das sich nicht auch in der vita III fände? nach Bartschs annahme hätte ferner der dichter bei benutzung des Jocelin

einen bedeutenden sprung gemacht — von cap. 81 auf cap. 146; in der vita III dagegen ist die reihenfolge der begebenheiten dieselbe wie im deutschen.

Vergleichung im einzelnen macht die Vermutung zur gewissheit. ich beginne mit denjenigen fällen, wo das deutsche gedicht (D) mit Colgans dritter vita (III) gegenüber der des Jocelin (VI) übereinstimmt.

| D | III | VI |
|---|---|--|
| 10 ff. . . . mit aller hande gedigene fvr er sã widere heim in sin riche. | cap. 64 Post haec rex Mumuniensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua. | cap. 78 Deinde reversi sunt unusquisque ad propria. |
| 15 ff. <i>directe rede.</i> | cap. 66 ‚Non sepeliatis me donec veniat ad me S. Patricius.’ | cap. 80 Districtius etiam prohibuit corpus suum a suis sepeliri ante praesulis adventum. |
| 19 f. <i>directe rede.</i> | <i>directe rede.</i> | <i>indirecte rede.</i> |
| 25 f. PATRICIUS der herre kom do dar zwãre. | donec venit ad eum Patricius. | es wird ein bote nach Patricius gesendet, dieser aber hat den tod des kœnigs schon im geiste gesehen und ist bereits unterwegs als der bote kommt. |
| 27 f. do er den kvnik tœten sach, ze vnferm hœren er sƒch. | et cum ille pervenisset ad eum, oravit. | affuit tandem sanctus dei et de regis decessu doluit, praesertim quia sine baptismi perceptione de corpore migravit. Oravit sanctus ad dominum. |
| 31 f. heiz den tœten man nach dinen gnaden vf stan. | suscitavit. | a geminae mortis vinculis absolvit eum. |
| 49 ff. . . . frœden die ich han zwãre gefehen in dem himelriche. nv bit ich got den richen daç er mich dar bringe.’ | ‚(in comparatione aeternorum gaudiorum), quae vidi; sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.’ | ‚(in comparatione gaudiorum coelestium), quae oculata fide probavit. Sed ‚rogo’ inquit ‚ut absolvar a corpore mortis huius |

| D | III | VI |
|---|--|--|
| | | et educar quantocius de carcere isto, quia vehementissime cupio dissolvi et esse cum Christo.' |
| 57 dvenphah vnsirf herren lichamen. | accepto Christi corpore. | accepit eucharistiae viaticum. |
| 61 an der selben ftunde. | eadem hora. | his dictis. |
| 65 in daz himel-riche. | ad coelum. | in immortalitatis locum. |
| 72 f. er sprach 'welt ir def iehen daz ir in gerne welt sehen?' | cap. 67 Dixit eis Patricius: 'Si volueritis, videbitis illum.' | cap. 81 Sed sanctus respondebat, deum facile posse illorum oculis huius gigantei hominis resurrectione fidem facere, si ipsi nihil hesitarent titubantes in fide. Erat etiam tunc temporis non parva dubitatio ac disceptatio super fide generalis resurrectionis. |
| 74 f. si sprachen 'daz wizze krift deiz vnf wil liep ist.' | At illi rogabant, ut viderent eum. | Rogabant igitur S. Patricium intentissime, quatenus dictis facta compensaret et sic ab eorum cordibus omnem scrupulum dubitationis eliminaret. |
| 76 f. do nam der herre finen stab vn segente daz grab. | Tunc signavit Patricius baculo sepulchrum. | Res stupenda et saeculis retroactis incomperta! Accedens igitur almighty propius fusa oratione cum baculo Jesu signavit sepulchrum. |
| 80 mit in. | vobiscum. | secum. |
| 81 do sprach der heilige man. | respondit. | abnuit. |
| 82 ff. direecte rede. | directe rede. | indirecte rede. |

| D | III | VI |
|--|---|---|
| 87 f. <i>'nw enphach dv an dirre zit dī tōffe uil hère,</i> | ,baptismum accipe | Admonit S. Patricius virum . . in eius (sc. dei) nomine ad salu- tem baptismum susci- pere, |
| 89 f. <i>so enuerstu niemmer mêre in dī helle also freifam.'</i> | et non revertaris in locum ubi fuisti.' | ut posset locum illum tormentorum evadere. |
| 95 do tōfte in der herre. | Et baptizavit eum Pat- ricius. | Credens ergo a S. Pat- ricio baptizatus est. |
| 103 ff. <i>Eines tagef gie der herre. do er- fahen in schachære.</i> | cap. 68 Alio quo- que in die ambulante in itinere Patricio vidit eum latrunculus lai- corum. | cap. 146 Exhibat homo dei ad opus solitum et ad ope- rationem usque ad vesperam dierum su- orum sibi consuetam, ad divini videlicet verbi semine foecun- dandum agrum domi- nicum, de cuius fructu meteret vitam aeter- nam. Hoc satellites sathanæ videntes. |
| 105 daç gwant.' | linum. | — |
| 112 <i>den erkucte der herre fa.</i> | quem suscitavit Patri- cius. | Hunc S. Patricius pre- ce praemissa coram cunctis a somno mortis suscitavit. |
| 116—122 s. <i>den text.</i> | Dixit ille: ,O S. Pat- rici, populus tuus in- nocens est, sed mulier ipsamet ex consilio laicorum linum suum abscondit in ligno pro- pinquo.' | Ipse vero S. Patricii discipulorumque eius innocentiam publice protestatus, fraudu- lenter commenta im- piorum seriatim denu- davit ac locum fac- tione fanaticorum li- num occultantem in oculis omnium demon- stravit. |
| 126 daz er ez im niht fage. | cap. 69 non in- dicavit Patricio. | cap. 147 rem tamen suppressit silentio, |
| 127 f. <i>do er ze den</i> | Cum autem ad hospi- | donec recepti essent |

| D | III | VI |
|--|--|--|
| herbergen kam, do fagete ez im der fin man. | tium venissent et orare ante prandium coepis- sent, dixit. | hospitio. Cum autem consueto more orare coepissent ante pran- dium, indicavit. |
| 130 ff. dar wider hûp er sich sâ dannen er komen waf . . . ein grab er da sach. | Tunc Patricius dimisso hospitio per viam, qua venerat, perrexit ad crucem et vidit se- pulchrum iuxta illam. | Intermittens illico Pat- ricius, praedicator crucis Christi, pran- dium paratum hospi- tium egressus est ea- demque via, qua ve- nerat, ad locum prae- fatum reversus est. Diligenti itaque inda- gine quaesivit vitae signum et invenit iuxta illud quoddam sepul- chrum. |

Diesen fallen gegenüber sind die stellen, wo D und VI gegen III stehen, gering an zal. ganz bedeutungslos ist es, wenn v. 28 ze vnferm h'ren er spch einem oravit ad dominum in VI entspricht, während III oravit hat: in orare ist eben der begriff des 'zu gott sprechens' schon enthalten (vgl. übrigens auch v. 29, wo himelischer herre zusatz des dichters ist). — ebensowenig ist auf die übereinstimmung von v. 81 der heilige man mit dem ausdruck in VI sanctus etwas zu geben (III Patricius): auch in III wechseln wendungen wie vir dei, sanctus vir, sanctus mit Patricius und das reimwort man ist für einen deutschen dichter des 12 jhs. zu bequem, als dass er sich sein leichthin entschlagen hätte. — etwas mehr gewicht möchte man der übereinstimmung von v. 24 (nach Bartschs ergänzung) als er gegert hiete mit VI secundum praeceptum suum zuerkennen; aber das bairische hiete (Weinhold gr. § 394) widerstrebt dem dialekte des dichters. — das reimwort zu gwisliche (v. 20) war ohne zweifel himelriche; das entspricht dem ausdruck in VI regnum coeleste, während III vitam coelestem bietet. da es aber unmittelbar vorher auch in III coeleste regnum heisst, beweist die übereinstimmung widerum nichts. — v. 23 di frivnt, VI a suis, III dagegen a servis suis; s'uis suis konnte leicht als dittographie erscheinen! — v. 66 f. Der bischof fvr indem lande den lüten predigende, VI evangelizandi et curandi causa Patricius itinerans, III dagegen cum ambularet in via. auch diese anscheinend so schlagende übereinstimmung beweist nichts; denn es lässt sich zeigen, dass in III ein ausdruck gestanden hat, der zu D noch näher stimmt, als der in VI. C. Schoell *De ecclesiasticis*

Britonum Scotorumque historiae fontibus, 1851, hat nämlich ermittelt (p. 64), dass die vierte vita bei Colgan in den capp. 50 — 94 überall aus III geschöpft hat. in IV heisst es nun in dem 62 capitel, das sonst durchaus eine verkürzung von III darstellt: *Quodam quoque tempore vir venerabilis praedicandi gratia in quadam regione ambulans. um dieses praedicandi gratia hat uns also blos die unaufmerksamkeit des schreibers der von Colgan benutzten handschrift gebracht. — es verbleiben zwei fälle (108 ff. 113 ff.), wo VI und D gegen III in der vermeidung der directen rede übereinstimmen; wie sie aufzufassen sind, lehrt die beobachtung, dass an letzterer stelle D mit seiner kürze des ausdrucks zu III neigt.*

Nun, da es erwiesen ist, dass III die quelle unseres dichters gewesen, kann an die betrachtung seines verfahrens gegangen werden. all seine änderungen lassen sich aus einem gesichtspunkte erklären; er will die erzählung möglichst eindringlich und wirkungsvoll gestalten. er lässt also die fremdartigen keltischen namen bei seite (10; 91), legt den widererweckten heiden die bitte um möglichst rasche spendung der taufe in den mund (35 ff.; 92 ff.), setzt an stelle der trockenen bemerkung, der riese sei dreissig fuss lang gewesen, eine lebendige beschreibung seines aussehens (82 ff.), begnügt sich nicht mit der angabe, Echu habe getreulich berichtet, was er gesehen, sondern lässt ihn von den freuden des himmels und den qualen der hölle in eigener person reden (39 ff.), gibt statt des oravit den inhalt des gebetes (29 ff.), statt der worte *accepto Christi corpore und restituit sepulchro worte des heiligen, die zur taufe auffordern — vielleicht nach analogie von v. 87 f. — und seinen direkten befehl, das grab wider aufzusuchen (53 ff.; 100 f.)*. über den inhalt zweier erweiterungen sind wir auf vermutungen angewiesen. zwischen den versen 96—97 ist eine stelle verloren gegangen, die eine durch den hinweis auf die erlittene höllenqual verstärkte dankagung des riesen enthalten haben dürfte — es mochte dem dichter passend erscheinen, dass der riese nach gewährung seiner bitte (92 ff.) dem heiligen den dank nicht vorenthalte, lässt er ja doch über die höllenqual auch Echu klagen. in der partie, die zwischen den versen 14 und 15 fehlt, boten die in der quelle nicht näher ausgeführten motive (sehnsucht der tochter nach dem himmelreich, verstocktheit des vaters, schmerz und später freude der tochter) zahlreiche gelegenheit zu lebhafter schilderung. hiemit sind alle abweichungen des gedichtes von III angegeben; und ich denke, dass die tatsache, dass sie sich ohne ausnahme auf ein prinzip zurückführen lassen, der ansicht, III sei die vorlage des dichters gewesen, erwünschte bestätigung gibt. — die vita III war in Deutschland bekannt: Colgan (p. 29) sagt, er habe sie *ex membranis vetustis Biburgensibus*

in Bavaria¹⁾ entnommen. die autorschaft schrieb er dem Benignus zu, setzte somit ihre entstehung vor das jahr 527. dass dies falsch sei, hat Schoell aao. p. 64 ff. dargetan. letzterer sowie Skene Celtic Scotland 2, 441 schwanken in ihren zeitbestimmungen zwischen der zweiten hälfte des 10 und der mitte des 12 jhs. näheres zu ermitteln scheint in der tat unmöglich.

Über die anordnung der bruchstücke ist nicht viel zu sagen. die verse 19—133 hat schon Bartsch in die richtige reihenfolge gebracht. hinzuzufügen wäre noch, dass diese verse den inhalt eines doppelblattes ausmachen u. z. des innersten einer lage. die beiden stückchen, auf denen die verse 1—18 erhalten sind, waren ihm zu dürftig und zu wenig umfangreich, als dass er ihre aufeinanderfolge hätte bestimmen können. über die richtigkeit meiner anordnung der verse 10—18 lässt ein blick auf die quelle wol keinen zweifel. schwieriger ist es, wegen der verse 1—9 zu einem resultate zu kommen. am wahrscheinlichsten dünkt es mich, dass sie der erzählung zweier wunder angehören, die bei Colgan III im cap. 37—39 erzählt werden. cap. 37 berichtet die vita, Patricius sei nach Ferte ferfeic zur osterzeit gekommen und habe daselbst ein feuer entzündet. In illa solemnitate mos erat apud illos, ut nemo ignem succenderet in eorum provincia, donec prius accenderetur in Temoria. Ignis ergo, quem Patricius accendit, visus est a Temoria cum magna admiratione. Tunc magus videns hunc ignem dixit: ‚Nisi ignis iste extingatur in hac nocte, ipse principatum in hac insula tenebit in aeternum et hi cum quibus est.‘ cap. 38 Tunc rex cum populo suo dixit: ‚Non ita erit, sed nos ibimus et trucidabimus in nostrum regnum facientes nefas.‘ ich glaube, op er v. 7 entspricht dem nisi in der rede des magiers. im 39 capitel wird von einem magier erzählt, der Patricius kräftig widerstand und gott und den katholischen glauben mit schmäihungen überhäufte. Videns autem Patricius gravitatem (l. pravitatem Heinzel) eius dixit ad dominum: ‚Domine, qui omnia potes, hic impius blasphemat nomen tuum; elevetur nunc foras et cito moriatur.‘ Et his dictis elevatus est magus in aëra etc. demnach wären in den versen 1—5 reste des gebetes des Patricius erhalten (3 mit zorniklichem oder grimmiklichem müte habe der magier gottes namen geschmäht?) und in v. 4 wäre erzählt, wie Patricius nach rollendetem gebete zu gott aufblickte (dixit ad dominum sagt die quelle als einleitung des gebetes). eine stütze für diese anordnung der zeilen kann darin erblickt werden, dass die zwischen den beiden angezogenen stellen der vita erzählten begebenheiten gerade so viel raum einnehmen, dass der deutsche dichter nach seinem sonst geübten verfahren zu schliessen, damit eine seite der handschrift füllen konnte.

1) die Biburger hss. befinden sich jetzt teils im Reichsarchiv zu München, teils in Middlehill.

Über den umfang, den das vollständige gedicht hatte, berechnungen anzustellen, wäre müßig. im anfange der vita wird viel von des Patricius reisen erzählt, was mehr biographischen als legendarischen charakter hat: das wird unser dichter kaum aufgenommen haben. anderseits ist nicht bekannt, wie viel zeilen auf einer seite der handschrift sich befanden. ich sehe daher von jedem versuche der art ab.

4 wie er vf zegote fach] vil vaste er uf ze gote sach *Tnugd.* 297; Andraef vf zv gote fach *Andr.* 103; uon herzen er ze gote sach *Mst. Gen.* 50, 26; wi si öf zegote sprach *Kaiserchr.* 12352 (378, 20).

10 f. do tet der künik here och widerkere] *Bartsch erg. do begunde der k., bedenklich, da die n-apokope nirgends in der hs. erscheint. zu meiner ergänzung vgl. sô tuot der wegemüde gast ein riwige dannekere Prleb.* 89; unze si danne getaten widerchere *Jüng. Jud.* 128, 15; viele beispiele für widerkere bei *Sommer z. Flore* 4725 f.; *Lit.* 791.

12 f. mit aller hande gedigene fvr er sâ widere] der kuninc hiez daz gedigene mit Emilgêre ritin widere *Ruth.* 774; dô karte unse gedigene vröliche widere 3772; gedigene in derselben bedeutung 71; 296; 477; *Wien. Gen.* 71, 29; *Servatius* 1440; 1932; 2124; 2386; *Hohenb. Hohesl.* 42, 26.

14 heim in sin riche] = *Kaiserchr.* 5359 (164, 21).

15 fvr werde] *Vor. Gen.* 15, 10; *Kaiserchr.* 12938 (396, 25); 15653 (479, 30); *Rul.* 1897; *Lit.* 1424; *Entecr.* 125, 26; *Hohenb. Hohesl.* 59, 2; 114, 33; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 341.

16 vnder div niht werde begraben] *Bartsch, dem r nach vnde entgangen ist, erg. vnde si werden schone b., ohne zu beachten, dass der schreiber nur die abkürzung vñ gebraucht.*

17 ich wil iv zwäre sagen] = *Strassb. Alex. Kinz.* 3213; vgl. *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Behaghel En. p.* CXXXVIII.

20 gwifliche] dieselbe synkope *Wien. Gen.* 74, 31; *Kaiserchr. D.* 109, 24; *Vor. Moses* 41, 21; *Jüng. Jud.* 148, 15; 172, 6.

22 der künik uil hêr] = *Wien. Gen.* 59, 11; *Mst. Exod.* 146, 14; *Kaiserchr.* 615 (20, 10); vil her nachgesetzt *Wien. Gen.* 83, 12; *Vor. Gen.* 28, 17; *Wien. Exod.* 85, 3; *Kaiserchr.* 150 (5, 28); 14712 (450, 33); *Trier. Silv.* 563; *Ruth.* 66; *Babyl. gefgsch.* 46; *Bruinier* s. 123.

24 als er def libef wiette] *Bartsch erg. als er gegert hiete, dem sinne nach befriedigend, aber dem dialecte nicht gemäss. ich hatte ursprünglich gesetzt als si von rehte solten. diese formel ist sehr häufig, vgl. Diemer z. Vor. hs.* 308, 7; *z. Mst. Gen.* 31, 16; *Erinng.* 179; *Aneg.* 36, 49; mit ich *Upsal. sđkl (Germ. XXXI)* 26; 30; 35; *Vor. sđkl.* 308, 7; *Trier. Aegid.* 1700. mit er *Kaiserchr.* 6899 (211, 15); *Aneg.* 34, 25; 36, 75; *Graf Rud.* 11, 11; mit iz 2, 6; mit man 7, 9; mit ir *Kelle Sp* § eccl.

23; so herren scolten *Wien. Gen.* 29, 2 (= *Mst.* 31, 16 von rehte); wib 32, 3 (= *Mst.* 38, 12 mit demselben zusatz). dass jedoch der reim behielten: solten dem dichter kaum zuzutruen sei, bemerkt *Edw. Schröder* mit recht.

25 ff. der herre kom do dar zwäre. do er den kvník tóten fach, . . .] *Bartsch* erg. uil uerre da er. in der quelle des gedichtes wird das nebenwunder, dass *Patricius* von dem tode des königs weiss, ohne durch boten unterrichtet zu sein, nicht erzählt; es heisst einfach: die ac nocte fuit mortuus. daher hatte der dichter keine veranlassung die entfernung besonders hervorzuheben, wie das *Jocelin* tut. ausserdem ist der reim uerre: herre den *Bartsch* hier und v. 104 zustande gebracht hat, wegen der bindungen v. 29 f.; 78 f.; 94 f. dem dichter kaum gemäss. da anknüpfungen mit do häufig sind (v. 9; 63; 70; 81; 95; 104; 106; 111; 116 und oft in sichereren ergänzungen), ebenso be- teuerungen wie zwäre, deif war, wizze krift (v. 8; 17; 20; 34; 49; 62; 74; 97; 132) habe ich obige ergänzung gewält.

28 [p^h] *Bartsch* erg. sprach.

29 himelícher herre] *Kaiserchr.* 10632 (326, 1); 13606 (417, 2); *Rul.* 2892; 4452; 4534; 6627; 6632; 6872; 6991; 7907; *Mst. Exod.* 163, 30; himilherre *Recht* 15, 20; himelischer got *Mst. Exod.* 143, 12; *Upsal. sákl.* 42; *Trier Aegid.* 1697; *Credo* 3734; *Graf Rud.* 1, 9; 15, 23; *Musp.* III 29.

30 durh din selbef ere] *Wien. Exod.* 85, 9; *Credo* 1842; *Margar.* (zs. I) 495; *Kaiserchr.* 4736 (145, 20); ohne selbes 7661 (234, 34); *Ruth.* 538; 1250; 1961; d. sin s. e. *Credo* 1343; *Kaiserchr.* 11359 (348, 6); *Strassb. Alex. Kinz.* 1419; *Tnugd.* 969; 2042; *Eilh.* IX 179; d. sin e. *Vor. sákl.* 299, 9; *Kaiserchr.* 16252 (498, 13); *Ruth.* 896; d. ir s. e. *Kaiserchr.* 8476 (259, 22); d. min s. e. *SPauler Pred.* 91, 24.

32 nach dinen gnaden] *Lit.* 164; *Mst. sákl.* 630; *Kaiserchr.* 6683 (205, 4); 13547 (415, 10); *Benedictb. gl.* XCVI 85 u. ö. in den glaubensformeln; n. sinen gn. *Kaiserchr.* 12406 (380, 10).

33 do er daz wort vol [p^h] *Bartsch* erg. é daz er div w., was den zugemessenen raum überschreitet. also er daz wort vol- sprach *Kaiserchr.* 4287 (131, 23); bidaz er daz wort uol sprach 2014 la. (62, 25); 10050 (308, 5); bedaz sie die rede uol sprach *Mar.* 154, 25.

34 ich weiz] beispiele dieser formel haben gesammelt *Diemer z. Vor. Gen.* 18, 26; *Haupt* zs. III 187 f. und z. denkm. XVII 28; *Piper Geistl. dichtg.* I s. 9. in der *Wien. Gen.* ist sie besonders häufig, vgl. ausser den 12 von *Haupt* zs. III angeführten be- legen noch 12, 19; 22, 24. 32; 27, 22; 28, 27; 30, 9; 31, 15; 32, 1. 6; 33, 10; 41, 11; 49, 26; 59, 34; 66, 34; die *Mst.* be- arbeitung — im gegensatz zur *Vor.* — hat die formel in vil wol weiz ich daz 2, 34 (= *Wien.* 12, 19) geändert, zweimal in ichne weiz 75, 1; 84, 17 (= *Wien.* 53, 32; 59, 45). sonst wurde sie

hier überall bei seite gelassen, was schon Scherer QF. VII 3 beachtet hat. in der Exod. ist sie dagegen geblieben: 93, 25 (= Mst. 128, 29); 93, 41 (= 129, 8); 93, 45 (= 129, 12); 99, 38 (= 136, 15); Mst. 149, 17; vgl. ferner Recht 5, 11; Entecr. 111, 14; 133, 38; Mar. 208, 36; Leb. Jesu D. 243, 17; 263, 28; Kaiserchr. 13113 (401, 33); 16390 (502, 23); Veit 63; Himml. Jer. 369, 8, also fast nur in obd. quellen; weiz ih wole Himmelhävem. 63; ich weiz wol Mar. 149, 22; Seq. aus Muri XLII 56; Griesh. Pred. I 101.

37 die not dī ich erliten han] von allen ir noten, di si erliten heten Kaiserchr. 3904 (119, 31).

39 daz müste ich iemer mere klagen] meine ergänzung nach der zeile daz wil ich iemer gote clagen Kaiserchr. 12731 (390, 11); Rul. 6093.

41 div gotif kint] Wien. Gen. 26, 43 (= Mst. 26, 34); Mst. Gen. 17, 10; Ezzo XXXI, V 2; Friedb. Christ XXXIII H^a 155; Summa XXXIV 30, 2; Arnst. Marl. XXXVIII 196; Lit. 1240; Credo 765; Vor. sckl. 300, 16; Ava Antichr. 282, 22; j. ger. 291, 5; 292, 2; Hochz. 44, 5; Recht 10, 5; 15, 21; Himmelhävem. 202; Mar. 148, 24. 42; 170, 37; Aneg. 2, 40; 13, 50; 22, 55; 27, 62; Patern. XLIII 5, 3; Tnugd. 1996; Jüdel 133, 2; Bonus 71; Wild. mann II 274; IV 196; Kaiserchr. 2233 (69, 11); 9395 (287, 30); 16764 (514, 8); Rul. 3062; 3444; Strassb. Alex. Kinz. 6911; 6998; Urst. 104, 5; 120, 51; Hohenb. Hohesl. 10, 7; 29, 29; 57, 30; 87, 32; 115, 9; 119, 29; 124, 27; Griesh. Pred. I 37; 40; II 39; SPauler Pred. 35, 9; 54, 26; 57, 18; 83, 2; 87, 12; Physiol. Massm. 324. — des tiuvels kint Wien. Gen. 26, 43 (= Mst. 26, 34); Kaiserchr. 9517 (291, 22); Rul. 60; Hamb. j. ger. (fägr.) 137, 27; Tnugd. 606; 865; Erinng. 114.

42 dī da z̄v erwält sint] dā ig mnoze vinden die eweliche frowede, die dā havent ce himile di fil sēlige godes kint die dar zuo irwelet sint Arnst. Marl. XXXVIII 193, wonach ich diese und die vorhergehende zeile ergänzt habe; d̄v da z̄v erkorn sint Geistl. rat (Altd. bll.) 347, 6.

46 dī von hinnen sint gescheiden] Bartsch erg. die dannen, s. die la.. über die formel s. z. Rh. Paulus 126.

47 war riwe] Margar. (zs. I) 752.

48 daz ist gar ein wint lære] meine ergänzung will natürlich nur den sinn treffen; lære verdanke ich Heinzel.

51 nv bit ich got] ich wurde Bartschs ergänzung wegen des lateinischen textes (rogo) zugefügt.

52 daç er mich dar bringe] daz sie mich dare brengen Arnst. Marl. XXXVIII 192.

53 er sp̄ch rehter dinge] Bartsch erg. er sprach aller dinge.

57 f. vn̄fir herren lichamen vū sin heiligez blūt] ebenso wird das altarsakrament bezeichnet Credo 1123; Lit. 1447; Messgebr.

(zs. I) 83; *Tnugd.* 293; *Servatius* 1633; *Kaiserchr.* 7985 (244, 31); 10380 (318, 8); 10540 (323, 6); 14354 (440, 2); *Frauengeb. D.* 379, 3; 381, 10. 15; 382, 5. 10; *Hohenb. Hohehl.* 68, 3; *Griesh. Pred.* I 9.

59 f. daz ist fvr den evgen tot ein gutiv befschirmunge] ewiger tot Vor. *Gen.* 11, 19; 17, 7; *Wahrh.* 85, 15; *Arnst. Marl.* XXXIII 205; *Mst. Exod.* 154, 6; *Credo* 649; 1262; *Lit.* 275; 354; *Vor. sdkl.* 301, 13; *Leb. Jesu* 234, 13; *Entecr.* 125, 16; *Hochz.* 36, 11; *Erinnng.* 46; 810; *Aneg.* 4, 41; 29, 13; 35, 84; *Mar.* 171, 30; 192, 26; 195, 8; *Wild. mann* III 350; *Rul.* 2024; *Urst.* 103, 61; *Hohenb. Hohehl.* 16, 8; 112, 21; *Kelle Spec. eccl.* 15; 19; *Frauengeb. D.* 376, 23; *Griesh. Pred.* I 3; 10; 18; 37; 45; 54; 59; 77; 106; 157; II 8; 21; 42; 48; 60; 102; 114; 125; 137; 139; *SPauler Pred.* 7, 28; 11, 29; 12, 12; 20, 1; 51, 19. 25; 68, 24; 72, 3. 27; 78, 2; 95, 1; 131, 27. — sin selbes fleisc vnde blut daz is uns zo der sele vil gvt *Credo* 931; 1123.

61 an der selben stunde] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; *Mst. Gen.* 5, 8; 16, 1; *Tund.* 292; in *usw. Margar.* (zs. I) 585 u. o.

62 bot er ime daz, deif war] *Bartsch erg. fragend nu vernemet.* daz ist war z. *Tund.* 53; *Vogt Morolf p. CXXXVIII sq.*; *Strassb. Alex. Kinz.* 149; 5136; 5272; *zs. XXIX* 153; *Griesh. Pred.* II 38; nu wizzet daz ez war ist *Diemer z. Vor. hs.* 48, 6; *Leb. Jesu D.* 248, 26; ich sage dir daz war ist *Kaiserchr.* 5061 (155, 21); 6262 (192, 8).

63 do fvr — 65] do fur er froliche uz deme himelriche *Mar.* 177, 32; urolichen uarn in sin riche *Leb. Jesu D.* 272, 5; vr. varn in des herren Abrahames barm *Hochz.* 22, 10; er gebot, daz her uure in daz ewige riche *Trier. Aegid.* 1636; vrol. varn *Mst. Gen.* 95, 15; *Lob Salom.* XXXV 15, 8; *Ruth.* 1458; 4760; *Graf Rud.* 10, 9; *Kaiserchr.* 8438 (258, 17).

66 Der bischof fvr indem lande den luten predigende] der chunich rait do indem lande *Kaiserchr.* 16904 (518, 17); man sante si . . . die heiden bredegende allenthalben in diu lant *Leb. Jesu D.* 275, 25; da got gie bredigende *Ava Antichr.* 282, 14. — lante: fliezzente *Wien. Gen.* 84, 13; *Vor. Moses* 37, 4; lande: same-nonde *Wien. Exod.* 86, 44.

69 ee wir in gesehen mit fleischlichen ogen] der reim durfte gefehowen: ogen gelautet haben, vgl. *Bruinier Wernh.* s. 185; fleischlichiu ongen *Diemer z. Vor. hs.* 8, 6; *Legendar* (2) *Busch* 15; *Kaiserchr.* 84 (3, 28); 6231 (191, 12); 9048 (277, 9); *Rul.* 52; 3926; *Mar.* 157, 15; 170, 33; *Margar.* (zs. I) 255 und *Haupts anm.*; *Warn.* 3444; *Kelle Spec. eccl.* 27; *SPauler Pred.* 19, 24; 52, 5.

71 da zedem grave gan] *Bartsch erg. dar wider sprechan?*

74 daz wizze kriift] *Christ u. Samar.* X 8; *Kaiserchr.* 2885 (89, 11); 11466 (351, 15); 12030 (368, 23); 12759 (391, 7); 12774 (391, 22); *Rul.* 1684; 1894; *Ruth.* 64; 975; 1716; 1763; 1885; *Prleb.* 427.

75 deiz vnf uil liep ist] zur ergänzung vgl. *Schönbach z. Jul.* 133; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 595; daz ist mir allez uil liep *Vor. Gen.* 29, 17; daz ist mir liep *Kaiserchr.* 3330 (102, 25); 4494 (138, 4); *Ruth.* 1742; daz dir liep ist *Kaiserchr.* 4694 (144, 12); 7662 (235, 1); 11529 (353, 12); *Arn. Juliane* 133; doh was ez ime uil lib *Wien. Gen.* 71, 24; vgl. 60, 40; 70, 41; *Sprüche d. väter* 12; *Ruth.* 1726; *Graf Rud.* 25, 9. — zur form deiz vgl. daiz *Vor. Alex. D.* 214, 21; 215, 4 (*hs.* da ich < da ih < daiz); *Leb. Jesu D.* 268, 27; deiz *Kaiserchr.* 14900 (456, 25); *Vor. sckl.* 308, 16; *Arn. Siebenz.* 337, 25; *Mereg.* XXXI 2, 58; *Wien. Gen.* 30, 14; 38, 26; 41, 12; 61, 35; 65, 22; 69, 29; 73, 22; 99, 40; *Vor. Jos. D.* 708; 963; 1179 (dez); de iz ist *Ezzo D.* 329, 16; deist *Leb. Jesu D.* 275, 23; *Kaiserchr.* 8656 (265, 1); dest *Griesh. Pred.* I 85; 91; deich *Wien. Gen.* 41, 24; 45, 46; weiz z. *denkm.* XLIV 1, 6; eist wol in herre ist buzial *Vor. Alex. D.* 191, 9; nust *Kaiserchr.* 10025 (307, 12).

78 do bat er da di herren] *Bartsch erg.* do baten in di h.: der erste erhaltene buchstabe ist jedoch a, nicht n (*s. die la.*); auch durch die quelle wird *Bs.* ergänzung widerlegt.

79 durh die gotif ère] = *Credo* 3202; *Mst. Exod.* 146, 12; durch g. e. *Vor. Gen.* 12, 3; *Kaiserchr.* 10642 (326, 11); 11058 (338, 31); 12652 (387, 29); *Graf Rud.* 10, 13; *Urst.* 120, 32; *Hohenb. Hohesl.* 121, 12; 124, 14; durch des selben g. e. *Kaiserchr.* 767 (24, 33); 8405 (257, 16); nach g. e. *Credo* 192; gotes ere *Vor. Moses* 55, 3; *Mst. Exod.* 161, 32; *Recht* 13, 4; vgl. z. 30.

80 daz er mit in müse gan] *Bartsch erg.* wolde dar gan, den lückenraum überschreitend und syntaktisch bedenklich, da die regelmässige entsprechung eines nhd. 'möge' (das nach *Bs.* auffassung stehn müsste) in solchen fällen müse ist. gan übersetzt ambulare wie v. 103.

82 din arm fint al ze lank] auffällig ist die apokope in arm. — *Bartsch erg.* gegen raum und quelle dir uil krank.

83 dv haft egeflichen gank, diniv ögen wit vn rot—86] dass in solchen fällen das praedicat (meist handelt es sich um die copula) fehlen dürfe, hat *Behaghel z. En.* 5260 vorzugsweise an beispielen des 13 jhs. gezeigt, vgl. auch *Meier z. Jolande* 945; ich füge einige z. t. ältere bei: suiez geuiel in zuein, deme uater iouch deme sune, der sp'e sanctus al mit ime *Wien. Gen.* 13, 28; daz si mit chröte den hungir uertriben, dar zü brot unde wazzir *Mst. Gen.* 23, 19; er gab deme walde sine schone, di uogele darinne *Vor. Gen.* 5, 11; daz eine was ein lambelin . . . cain eine garben 11, 3; der mich hat gedecchet . . . der scol der edele . . . sin . . . ere unde sin riche uil gewaltliche, sin herschaft nimer zergat 14, 25; effraimes kunne hete er da, gamaliel ime in neben *Bal.* 77, 26; daz golt scein allentelhalben dar oz en zwisken niwen koren, der regen in den roren; dar umbe stünden zehenzech scuzzen *Kaiserchr.* 144 (5, 22); uon dem berge swebo fint si alle gehaizen swabe, ain

livt zerate uollen güt 289 (10, 4); ez wart wol bevangen mit siden unbehangen, beidiv golt unt wat vnd ander slahte rat 1542 (48, 20); do fröeten sich al gemaine di ivden und di haiden, ir gelph nil groz. si sprachen . . . 10052 (308, 7); öch uergulden si sich harte mit ir scarpfen swerten, swaz si ir mahten relangen, baidiv bogen unt strangen, baidiv stahl unt horn 14082 (431, 24); sehs tage bi dem pfluge unt ander arbeit genuge, andem suntime sol er ze kyrchen gan 14803 (453, 25); hai welh fride da wart, dem rōbare den galgen, dem diebe an div ögen, den fridebræchel an di hant, den hals umbe den brant 15143 (464, 6); dar uber legeten si linine chappen, div swert under den ūhesen 17121 (525, 5); mit iserenen spangen was al daz werch befangin unde dā zū mortar unde blf *Vor. Alex. Kinz.* 707; si wāren breit unde lanc unde heten freislichen ganc, beide wiz unde rōt *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; er wēre riche unde güt und hēte manlichen mūt, kūne unde êrhaft, getrūwe unde wārhaft 6885; der . . . hat mislihe lere, nv demvte denne here *Enteer.* 117, 16; du weres durstich inde hungerich, de sumer heiz, de winter calt *Marienl. (zs. X)* 66, 16; si sach obe in schinen einen himel mit ketenen guldinen: an igelichem ketenlfn ein zimbel oder ein glöckelin *Tnugd.* 1897; dar um geint wazz' vil breit, daz gebirge groz un̄ daz geulde *Tund.* 60; simliche so si daz bartuch ane griffen, so clebiten in di hende dar zu, simliche unsinnic, simliche bliint *Griesh. Ältère relig. denkm.* 33; dv taten an die geste phellil vnd zindat mit golde herte wol genat, samit vñ bliant mit gesteine wol bestalt, al vmbe die nete guldine drete mit dem silber vnderbritten *Herb.* 478; sie tet an ein hemde kleine, daz was wol gezieret, gelesen vñ geriddieret, gebleichet vñ geblichen, ermel gestrichen, mit der siden ane genat 616; vil samit grēne als ein gras, gel, blā, brūn, wis und rōt, ir geverte glanzen schñ dō bōt *Ulr. Alex.* 18792; manic tiure edelstein von schilden und von helmen schein; ir kovertiur und ir kursit wol gezieret an aller sit 19419; Ninus . . . dā lac . . . begraben . . ., in einem ametisten ęrgraben wol mit listen sñ tāt, und mange bluome siner wirdikeit ze ruome, vil vogel, manger hande tier 21165; an dem kopfe vorne truogen sie scharphe horne, ze der brust hō und stare, toetlich ir ätem, vergiftic arc 21609; sie wāren engestlich gezan und fteze als der grifen clān 23087; wengel licht, brūn, wol stēnde brā 23928; *ebenso* 25387; 25481; 25549; 25563; 25926; 26299; *anhang* 1871; 2006. *dass und warum die aufgezälten beispiele verschiedener art sind, sieht jeder.*

86 din buch grōz vñ uil wit] *Bartsch erg. wit, was den raum nicht füllt*; vil grōz was im sñ bñch *Margar. (zs. I)* 484; sñ bñch newas ime nit ze lanc noh ze breit *Strassb. Alex. Kinz.* 171.

88 dñ töffe uil hēre] *Kaiserchr.* 3451 (106, 10); 9397 (287, 32). *über nachgestelltes (vil) here Schönbach z. Jul.* 102; *Pirig Jüng. Jud. s.* 47; *Wien. Gen.* 51, 22; 59, 44; 61, 9; *Wien. Exod.* 88, 26; 99, 41; 100, 2; *Mst. Exod.* 146, 2; *Vor. Gen.* 3, 4; 11, 12; 24, 21;

Vor. Moses 33, 20; 61, 23; *Mem. mori* XXX^b 19, 1; *Leb. Jesu D.* 235, 21; 237, 10; 268, 22; *Kaiserchr.* 1329 (42, 6); 1481 (46, 26); 2439 (75, 22); 2495 (77, 13); 2777 (86, 1); 4269 (131, 5); 4462 (137, 4); 4675 (143, 23); 5705 (175, 9); 6209 (190, 23); 7864 (241, 8); 7958 (244, 4); 8704 (266, 17); 8814 (270, 1); 8916 (273, 6); 9264 (283, 28); 9290 (284, 23); 9323 (285, 22); 9523 (291, 28); 9548 (292, 19); 9664 (296, 5); 9872 (302, 15); 9880 (302, 23); 10283 (315, 8); 10341 (317, 1); 10381 (318, 9); 10541 (323, 7); 10705 (328, 9); 11053 (338, 26); 11431 (350, 14); 11465 (351, 14); 12305 (377, 5); 12547 (384, 21); 12689 (389, 1); 12738 (390, 18); 12999 (398, 21); 13087 (401, 7); 13534 (414, 31); 14335 (439, 15); 14448 (442, 31); 14477 (443, 28); 14487 (444, 6); 14529 (445, 15); 14581 (447, 1); 14663 (449, 17); 14702 (450, 23); 14709 (450, 30); 14876 (456, 1); 14925 (457, 17); 17021 (522, 3); *Trier. Aegid.* 673; 701; 1654; *Trier. Silv.* 149; 253; 301; 349; 371; *Floyris* 158; *Ruth.* 198; 3676; 4463; *Strassb. Alex. Kinz.* 2291; 3302; 3812; 6208; *Graf Rud.* 5, 9; 13, 23; 16, 24; *Eilh.* IX 59; 167; *zusammenstellung der fälle in Mar. bei Bruinier Wernh.* s. 123 f.; *Hochz.* 25, 17; *Seq. aus Muri* XLII 17; *Wernh. v. Niederrh.* 638; *Messgebr.* (zs. I) 458; *Makk.* 7; *Patric.* 10; *flectiertes here nachgestellt Wien. Gen.* 30, 9; *Vor. sdkl.* 298, 24; *Trier. Aegid.* 451; *Ruth.* 1688; 2462; *Rh. Paulus* 116.

89 f. so enuerstu niemmer mëre in di^o helle] *Bartsch erg. so enkwemestu.* in die helle varn *Mem. mori* XXX^b 10, 6; *Wahrh.* 90, 10; *Kaiserchr.* 9759 (298, 32); 9788 (299, 28); *Credo* 1603; *Griesh. Pred.* I 43; *vgl. Ezzo* XXXI 5, 12; in die hellepote *Mst. sdkl.* 373; ze der helle *Wien. Gen.* 64, 44; *Wahrh.* 87, 2; *Mem. mori* XXX^b 9, 8; *Babyl. gefgsch.* 126; *Mst. sdkl.* 657; *Kaiserchr.* 8829 (270, 16); 9207 (282, 3); 9295 (284, 28); 9488 (290, 26); 9501 (291, 6); 9700 (297, 6); 9704 (297, 10); 9752 (298, 25); *Tund.* 44; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2; *SPauler Pred.* 2, 18; *Griesh. Pred.* I 138; hinze helle *Recht* 11, 1; *Prleb.* 606; *Griesh. Pred.* I 77; 78; 155; zo helle *Credo* 2825; 3776; an den helle *grunt Vor. Gen.* 4, 26; za unize *Musp.* III 62.

90 freifam] *Schönbach z. Jul.* 505.

91 der heidenische man] *Wien. Exod.* 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); *Kaiserchr.* 16612 (509, 22).

92 O wi, wan wære ez *nv ergangen*] wolte got, wærez nu iber uns *erg. Kaiserchr.* 10881 (333, 17); *ähnlich* 4780 (146, 32); 6237 (191, 17); 9377 (287, 12); 16436 (504, 5); *Ruth.* 1909; *Credo* 3058; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2855.

93 *nv nefvme* mich niht zelange] du sūmis al ze lange *Strassb. Alex. Kinz.* 3067.

94 wan *ef belanget* mir so fêre] *Bartsch erg.* wan *es gezōwet m.*, was doch hiesse 'proficit mihi', *Frommann z. Herb.* 2858. belangen s. *Haupt z. Ær.* 443; *Mst. Gen.* 75, 13; *Athis D.* 16.

97 *enwærestu mir niht komen* — 99] *die reste der ersten erhaltenen zeile* (— da 98) *sind zwar sehr klein, nichtsdestoweniger ist meine lesung* (die von der Bartschs stark abweicht, s. die la.) *vollkommen sicher, wie man sich bei betrachtung der hs. überzeugen kann, wenn man die reste der einzelnen wörter über die basen entsprechender an andrer stelle vorkommender wörter legt, ein verfahren, das mich auch v. 125 f. über Bartsch hinauskommen liess.*

100 *nv gink hin wil [snelle] Bartsch erg. hin mit alle, da er den rest eines a vor l zu sehen glaubte, eine ergänzung die an sich nicht unrichtig wäre, vgl. uar heim mit alle Wien. Gen. 34, 40 (= Mst. 43, 12).*

102 *min trehtin] Bartsch erg. vns' ohne zu beachten, dass die abkürzung ' nur einmal vorkommt u. z. unmittelbar vor zeilenschluss* (v. 28). *der ausdruck ist formelhaft, vgl. z. denkm. XXXI 29, 4; Wien. Gen. 31, 41; Mst. Gen. 72, 26; Kaiserchr. 954 (30, 25); 1064 (34, 3); 2147 (66, 23); 2410 (74, 26); 2698 (83, 22); 2836 (87, 27); 3000 (92, 24); 3057 (94, 14); 4232 (129, 33); 4466 (137, 8); 5598 (171, 32); 5996 (184, 7); 6042 (185, 19); 6090 (186, 34); 6280 (192, 26); 6308 (193, 21); 6439 (197, 19); 6470 (198, 18); 7837 (240, 14); 7892 (242, 3); 8192 (251, 2); 8294 (254, 3); 8325 (255, 2); 8335 (255, 12); 8434 (258, 13); 8637 (264, 16); 9044 (277, 5); 9521 (291, 26); 9609 (294, 17); 9763 (299, 3); 9863 (302, 6); 9901 (303, 12); 10004 (306, 23); 10085 (309, 7); 10306 (315, 31); 10438 (319, 34); 10608 (325, 9); 10677 (327, 14); 11067 (339, 8); 11079 (339, 19); 11239 (344, 14); 11295 (346, 7); 11335 (347, 16); 12288 (376, 20); 12462 (382, 1); 12481 (382, 20); 12502 (383, 8); 12521 (383, 27); 12583 (385, 24); 12588 (385, 29); 12620 (336, 30); 12622 (386 32); 12626 (387, 3); 13224 (405, 12); 13668 (418, 30); 13766 (421, 30); 14356 (440, 4); 15479 (474, 16); 15489 (474, 26); 15686 (480, 30); 15818 (484, 33); 15932 (488, 17); 16347 (501, 12); 16355 (501, 20); 16487 (505, 23); 16531 (507, 4); 16601 (509, 11); 16678 (511, 21); 16719 (512, 29); 17032 (522, 14); 17174 (526, 26); 17248 (529, 3); 17269 (529, 24); *Rul.* 182; 264; 348; 1025; 1223; 1721; 2350; 2984; 3086; 3455; 3862; 3920; 5121; 5260; 5770; 6034; 6185; 6224; 6360; 6626; 6656; 7082; 8629; 8646; *Trier. Aegid.* 37; 319; 354; 424; 606; 674; 693; 994; 1002; 1185; 1233; 1249; 1685; 1712; *Trier. Silv.* 599; *Ruth.* 1416; 4068 (also wider ein bedeutender unterschied gegenüber *Kaiserchr. und Rul.!*); *Vor. Gen.* 11, 3; *Vor. Moses* 34, 11; *Wahrh.* 89, 17; *Jüng. Jud.* 161, 23; *Arn. Siebenz.* 354, 8 (= *Laudate* XLV 1, 1); 357, 3, 9; *Himml. Jer.* 363, 29; 369, 11; 370, 21; 371, 17; *Leb. Jesu D.* 260, 13; *Hochz.* 43, 9; *Messgebr.* (zs. I) 247; *Prleb.* 51; *Strassb. Alex. Kinz.* 1864; *Margar.* (zs. I) 160; *Bonus* 220; *Münch. ausfahrtsegen* XLVII 3, 2; *Servatius* 3376; *Hörter. Aegid.* 248, 28; *Eilh.* VIII 103; *Adelbr.* 54; 257; *Paulus* 79;*

Hohenb. Hohesl. 69, 11; 70, 30; *Kelle Spec. eccl.* 21; 31; 36; *SPauler Pred.* 14, 27; 120, 33; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 26; *Physiol. Massm.* 317; 319; 321; unser trehtin *Wien. Gen.* 12, 13, 37; 23, 30; 25, 25, 38; 26, 46; 29, 25; 33, 22; 35, 22; 36, 12; 40, 43; 56, 13; 80, 22; *Mst. Gen.* 12, 3; 27, 5; 38, 5; 50, 9; *Wahrh.* 86, 16; *Vor. Moses* 41, 22; 55, 11; *Jüing. Jud.* 142, 19; *Leb. Jesu D.* 245, 17; 253, 23; 269, 15; *Legendar Busch* 635; *Prleb.* 300; *Mar.* 197, 25; 199, 31; 202, 33; *Ruth.* 3216; 3869; 3949; 4104; 4477; 4700; *Kaiserchr.* 10936 (335, 6); *Trier. Silv.* 189; 505; *Rul.* 7810 (also *Kaiserchr. und Rul. widerum zusammentreffend in der abneigung gegen diese formel zum unterschiede von Ruth.*); *Wernh. v. Niederrh.* 136; *Margar. (zs. I)* 380; 596; *Strassb. Alex. Kinz.* 7188; *Graf Rud.* 14, 11; *Physiol. Massm.* 313; 318.

104 do erfahren in [schachære] *Bartsch erg.* do erfach in uil uerre. über uerre: herre s. z. 25 ff.

106 do kom der schal in daz lant] dirre michele schal qvam verre uber al in der heidene lant *Graf Rud.* 6, 25; e mich begriffe diser schal, der nu schiere uert uberal von miner iuncofröen *Mar.* 185, 29.

107 komen] dass *Bartschs* quamen nicht angeht, hat *Roediger* bemerkt.

108 eine] über eine im reim vgl. *Diemer z. Jos.* 302; *Roediger z. sckl.* 126; *Schönbach z. Jul.* 252; *Erinng.* 837. die bedeutung ist mir hier unklar; gleichwol wage ich nicht in reine zu ändern.

109 vnschuldiger dinge] wie ist dieser genitiv wol aufzufassen?

113 hiez in fagen mâre] *Diemer z. Jos.* 220; *Schönbach z. Jul.* 256; *Kinzel z. Vor. Alex.* 5; *Vor. Moses* 60, 21; 61, 3; *Leb. Jesu D.* 234, 26; 266, 17; *Jüing. Jud.* 145, 15; *Mar.* 180, 32; *Kaiserchr.* 199, 19; 303, 9; 343, 27; 477, 30; *Ruth.* 2583.

114 linin] wurde nur mit rücksicht auf den raum erg.

116 do sprach der man drate] div fröe sprach do drate *Kaiserchr.* 11638 (356, 23); ähnlich *Jüing. Jud.* 157, 11; *Aneg.* 18, 47; *Hochz.* 42, 17.

118 dannen] *Bartsch erg.* hinnen.

120 da nemet ef selbe göme] *Diemer z. Jos.* 25; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1197; *Mar.* 154, 3; *Graf Rud.* 19, 15.

122 ditze waf der selben leigin rât] *Bartsch erg.* feligeste rât. meine ergänzung wegen ex consilio laicorum. dit was des edelen greuen (girabobes) rat *Graf Rud.* 13, 23.

123 PATRICI⁹ het ein gwonheit] si heten eine gewonheit *Mar.* 188, 26; eine gewoneheit her habete *Trier. Aegid.* 292; dieselbe synkope *Jüing. Jud.* 171, 9; *Wien. Gen.* 72, 35.

124 ffr ode reit] riten v varn *Mar.* 174, 8.

125 f. daz er ez welle zuhteklich uerdagen, daz er ez im niht sage] die ganze stelle steht in einer zeile, von der ein horizontaler

schnitt nur die basen übrig gelassen hat. da ich mit dem ez lich, mit dem dem die zeile beginnt, nichts anzufangen wusste, habe ich Bartschs ergänzung (zuhteklich) beibehalten. — den folgenden vers (126) hat Bartsch ganz falsch gelesen (s. die la.), wie ich mit dem z. v. 97 beschriebenen verfahren konstatieren konnte: meine lesung ist durchaus sicher.

127 ze den herbergen] über den plur. vgl. Haupt z. Er. 1367; Vor. Moses 47, 22; Vor. Gen. 17, 3; Jüng. Jud. 168, 21; 170, 8; Mst. Gen. 43, 29; 95, 15; Mar. 174, 4; 175, 4; Trier. Aegid. 649; Kaiserchr. 15910 (487, 27); Ruth. 1734; Marienl. (zs. X) 71, 36; SPauler Pred. 51, 27.

130 dar wider hüp er sich [â] sich heben Kinzel z. Strassb. Alex. 612; Adelbr. 47; Mst. Exod. 160, 31; Kaiserchr. 6542 (200, 25); Ruth. 755; 2690; 4781; Wild. mann I 483.

VIII.

VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

Über die hs. und die litterarischen fragen, die sich an das denkmal knüpfen, s. unter IX.

3 der atme non finen munde] wan daz im der athme doch warm ist, der da get non sinem munde Kaiserchr. 12438 (381, 10).

5 er heizet si willecome fin] diu sêle wart enphangen mit maneger eislicher drô: si wart von herzen unvrô. si sprâchen 'wis willekomen, geselle. du solt in dirre helle mit uns vil billichen sin Tnugd. 1236. — die zeile ist formelhaft: Wien. Gen. 66, 28; 73, 14; Mar. 197, 12; Ruth. 273; 906; 2185; 2525; 3255; 3594; 4655; Marienl. (zs. X) 51, 17; Graf Rud. 4, 4; 21, 10; 26, 1; Kinzel z. Strassb. Alex. 3186.

6 vil lange beitte ich din] sô lango beidôn uuir thîn Ludwigs. XI 30.

7 so umbe fihit sich div arme] so siht diu arm sêle alumbe wâ si helfe vinde SPauler Pred. 52, 27, vgl. 61, 23.

9 [iv] nom. sg., vgl. 15; 29; 32; 33; 36; Rh. Paulus 31; 86; 104; 106; 108; 109; 126; Bal. 79, 17; Vor. Alex. D. 186, 1; 203, 3. 13; 209, 11; 222, 23; Arn. Siebenz. 337, 13; Wien. Gen. 19, 7; 38, 12; Mst. Exod. 143, 25; Legendar Busch 734; 735; Entecr. 108, 22. 26. 43. 46; 117, 35. 36. 39. 40. 41. 42. 44. 46; 121, 8; 132, 8; 133, 24; Bibl. dichtg. (Germ. XXXI) 62; Credo 720; 2127; 2151; 2215; 2349; Pilatus Weinh. 2; 84; 99; Physiol. Massm. 315; 317; 318; 320; 323; 324; Physiol. LXXXII 3, 4;

4, 3. 4; 8, 5. 6; 11, 2. 3. 9. 10. 11. 13. 17. 18; *Eilh.* V 9. 19. 30. 39. 40; VI 15. 25; VII 11. 14. 16. 38. 41; VIII 24; IX 89. 104. 109. 114; *Hohenb. Hohesl.* 8, 7; 48, 24. 25; 51, 19; 52, 26; 96, 30; 106, 28; 107, 1; 109, 31; 114, 8; 128, 32; 134, 29; 138, 26; 139, 8; 144, 21; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 21; 22; 23; 24; 28; 29; 30; 33; 34; 35. — eam *Bal.* 80, 28; *Vor. Alex. D.* 210, 20; *Urst.* 122, 39; *Hohenb. Hohesl.* 24, 30; 96, 30; 99, 30; 106, 32; 111, 15; 112, 17; 131, 3; 138, 29; *Pred. LXXXVI A* 1, 25; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; 28. — ii (*und ea neutr.*) *Mem. mori XXX^b* 3, 7; 10, 1; *Ezzo D.* 321, 13; *Kaiserchr.* 125, 29; *Aneg.* 12, 57; 23, 60. 74; *Hohenb. Hohesl. fast durchwegs (etwa 190 fülle); Physiol.* LXXXII 2, 6; 8, 5. — eae *Hohenb. Hohesl.* 50, 30; 55, 10. 11; 83, 1. 7; 97, 1. 2. 5. 8. 15. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 31. 32. 34; 98, 1. 2. 3. 13. 14. 18. 19. 20. 24. 29; 99, 1. 4. 5. 32; 100, 5. 7; 104, 1; 107, 6; 115, 19; 126, 7. 8; 145, 17. — eos *Wien. Gen.* 18, 5. 30 (: diu); 19, 23; 22, 23; 49, 12; *Jüng. Jud.* 127, 22; 128, 2; 133, 12. 16. 22; 136, 10; 137, 20. 24; 138, 11; 139, 7. 23. 27; 141, 6. 15. 25. 26; 142, 1. 12. 13. 17. 24; 144, 13. 21. 23; 145, 4. 5. 11. 27; 146, 3; 147, 5. 12. 26; 148, 20; 150, 2. 11. 21; 151, 20; 152, 24. 27; 157, 4; 158, 24; 159, 1. 3. 26; 160, 9; 162, 8; 163, 15 (2 mal). 25; 165, 16. 17; 166, 5. 16; 172, 17; 174, 21. 23; 176, 1; 177, 26; 178, 4; 179, 16 (*also in diesem gedichte nur für diese form, vgl. Scherer QF.* VII 59); *Vor. Alex. D.* 190, 9; *Ezzo D.* 322, 5; *Arn. Siebenz.* 333, 19; 338, 25 (: uerlie!); 339, 7. 14. 23; *Himml. Jer.* 363, 24; *Kaiserchr.* 4120 (126, 18); 4138 (127, 4); 4224 (129, 25); 4398 (135, 5); 4940 (151, 29); 5241 (161, 2); 5332 (163, 27); 5335 (163, 30); 5434 (166, 30); 6161 (189, 7); 6162 (189, 8); 6163 (189, 9); 6269 (192, 15); 6415 (196, 29); 6424 (197, 4); 6536 (200, 19); *Aneg.* 3, 40; 6, 71; 8, 8; 11, 56; 12, 14. 19. 29; 13, 52; 17, 70. 78; 19, 21; 22, 42. 85; 26, 4; 30, 10. 11; 31, 62. 78. 80; 32, 69; 33, 2. 51; 38, 45. 54; *Urst.* 104, 34. 35; 105, 54; 107, 27; 108, 10; 110, 63; 111, 14. 16. 77; 113, 13. 45; 114, 21; 115, 34. 45. 68; 116, 38; 117, 7. 11; 119, 73; 120, 70; 121, 16. 61. 62. 74; 122, 6. 24; 123, 71; 131, 6; *Jüdel* 134, 17; *Tnugd.* 213; *Physiol. Massm.* 316; 323; *Pred. LXXXVI A* 4, 2; *B* 1, 12. 13. 26. 28; 4, 4; *Hohenb. Hohesl.* 37 fülle; *SPauler Pred.* 90, 21. — eas *Urst.* 123, 62; *Hohenb. Hohesl.* 17, 8; 23, 8; 67, 15; 68, 16; 83, 6; 97, 17. 26. 29; 98, 4. 5. 9. 13. 29. 31; 133, 12; 145, 18. — im allgemeinen vgl. *Heinzel z. Erinng.* 657; *z. denkm.* LXXXVI A 1, 25; *Sommer z. Flore* 49.

10 ein fur daz fihet fi brinnen] *Scherer besserte den entstellten (s. die la.) text ein fur daz heize fihet fi br., was mit rücksicht auf die absonderliche stellung, die mir in texten des 11. 12 jhs. nie begegnet ist, bedencklich scheint. ich hatte an ein fur daz heizet fihet fi br. gedacht.*

11 ifin] *die hs. hat hier und v. 19 die geschwächten endungen,*

die schon früh eintreten, vgl. min: trehten *Wien. Gen.* 72, 25; steinen: dar in *Bal.* 80, 24; div chunigen *Kaiserchr. D.* 318, 9.

14 goteweiz] *Vor. Moses* 43, 27; *Leb. Jesu D.* 234, 21; *Wien. Gen.* 39, 37; *Kaiserchr.* 1990 (62, 1); 2184 (67, 27); 7557 (231, 28); 11949 (366, 6); 12009 (368, 2); 12189 (373, 19); 12436 (381, 8); 13241 (405, 29); *Rul.* 7123; 8314; *Bartsch z. Trojanerkr.* 8088; weiz got *Mst. Gen.* 89, 12; *Wien. Exod.* 93, 32; 97, 27; 99, 31; 100, 6; *Mst. Exod.* 147, 16; 158, 32; *Marienl. (zs. X)* 24, 18; *Ruth.* 1464; 1987; 4200; 4817; *Strassb. Alex. Kinz.* 4543; *Jüdel* 132, 22; *Griesh. Pred.* I 9; 28; 41; 76; 82; 127; 131; 157; II 38; 69; 84; 87; 133; 136; daz w. g. *Wien. Gen.* 18, 41; *Ruth.* 2861; *Hochz.* 36, 3; got daz wole w. *Wien. Gen.* 46, 19; *Mar.* 171, 27; vgl. *Kaiserchr.* 954 (30, 25); 7892 (242, 3); *Trier. Aegid.* 606; *Trier. Silv.* 189; *Ruth.* 80; 332; 522; *Mar.* 189, 4. — die mittelbare quelle dieser strafe und der folgenden ist *Honorius*, vgl. *Heinzel z. Erinnerung.* 901; *Scherer QF.* VII 25 — oder *Wernher (Deflorationes Migne* 157, 922).

23 Do quimid der tivel [chare] nu kom sâ zehant dar der tiuvele manic schar *Tnugd.* 357; vgl. *Kaiserchr.* 2027 (63, 4); 13281 (407, 6); *SPauler Pred.* 77, 28. — über schare s. *Bechstein, Heinr. u. Kuneg. p.* XI.

24 der ift ein groze gare] *Scherer liest* grozin, was unnötig ist. so sint die tiuel gar und nörent di sele dar *Kaiserchr.* 9712 (297, 18); gar wesen *Mst. Exod.* 160, 23; *Mem. mori XXX^b* 12, 5; *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 47; *Kaiserchr.* 1199 (38, 7); 5271 (161, 32); 5511 (169, 10); 6196 (190, 10); 6665 (204, 19); 7876 (241, 20); 10780 (330, 19); 11549 (353, 32); 11582 (354, 33); 13160 (403, 14).

27 [swebelef vñ bechif] *Roediger z. Mst. sdkl.* 189; *Diemer z. Vor. hs.* 289, 24; *Kaiserchr.* 9518 (291, 23); 9718 (297, 24); 11111 (340, 18); *Servatius* 3475; 3494; *Buch d. rügen* 1530; *Warn.* 3359; *Tund.* 456; *SPauler Pred.* 77, 26; 98, 13; vgl. *Bamb. Himmel u. hölle XXX* 121.

28 manigef ungemachef] *Legendar Busch* 314; *Credo* 2995; 3140; *Marienl. (zs. X)* 45, 17.

30 f. eine vinfter . . . daz man fi mochte grifen] *Mst. Exod.* 150, 2.

32 lute wfen] er wïfot uil löte *Mst. Exod.* 155, 19.

33 vil lute rufit fiv [owe] *Mst. Exod.* 161, 12; lute ruofen *Aneg.* 9, 63; 20, 42; *Leb. Jesu D.* 240, 18; *Kaiserchr.* 1334 (42, 12); 5811 (178, 17); 5890 (180, 30); 6011 (184, 21); 6208 (190, 22); 10605 (325, 6); *Trier. Aegid.* 1118; *Floyris* 160; *Griesh. Pred.* II 52; *SPauler Pred.* 72, 8; l. schrien *Schönbach z. Jul.* 474; *Leb. Jesu D.* 260, 1; *Wien. Gen.* 39, 36; *Mst. Exod.* 155, 21; *Kaiserchr.* 10788 (330, 27); 12266 (375, 31).

35 Der tiuel nimet die fele] *Schönbach z. Jul.* 627 f.; *Rul.* 4760; *Kaiserchr.* 2506 (77, 24); 4297 (131, 33); 6060 (186, 4); 6064 (186, 8); *Griesh. Pred.* I 113; *SPauler Pred.* 17, 2. — diesen

und den folgenden vers betrachtet Scherer als interpoliert. aber es ist kein grund ersichtlich, warum der schreiber die verse zugesetzt hätte; auch erscheint mir der übergang von den worten quaute usw. zu der anrede an den abwesenden leichnam unerträglich unvermittelt.

37 so we mir] so we dir *Vor. Gen.* 11, 15; *Griesh. Pred.* II 147; *ir Vor. Moses* 48, 28.

38 dih vil vnnreinne vaz] die verwechslung von z mit h (s. die la.) ist aus der alten form des z erklärlich: *Behaghel En.* p. VIII *anm.*; *Benecke z. Iw.* 3129; *Vor. Gen.* 7, 25; 13, 2; 15, 11; 23, 16; *Jiing. Jud.* 167, 18; 177, 12; *Kaiserchr. D.* 42, 4; *Leb. Jesu D.* 233, 22; 237, 6; 238, 25; 258, 19; *Vor. sđkl.* 299, 24; *Ezzo D.* 320, 11; *Arn. Siebenz.* 337, 7; 340, 23; 342, 4; 344, 4; 352, 26; *Frauengeb. D.* 377, 28; *Mst. Gen.* 31, 8; *Adelbr.* 32; 47; *Tund.* 110. — unreinez vaz *Pilatus Weinh.* 132; *Aneg.* 37, 67. — zur doppelschreibung des n vgl. einnen 29; *Kaiserchr. D.* 35, 32; minnen 90, 10; 460, 26; mainnaide 223, 20; mannen (monere) 107, 32; 209, 18; nannen 217, 11; 218, 7; 308, 20; 430, 23; 447, 18.

40 gotef athim] sinen atem, die christenheite *Arn. Siebenz.* 356, 26; vgl. *Ezzo XXXI*, III 21; *Summa XXXIV* 2, 8; *Mar.* 182, 2; unreiner atem *Pro cad. morbo denkm.*³ II s. 301.

42 vil luzel genuze ich nu def] *Roediger z. sđkl.* 749; *Wien. Gen.* 17, 4; *Prleb.* 572; *Kaiserchr.* 16707 (512, 17).

43 def hat er tiuel finen spot] *Prleb.* 155; *Graf Rud.* 1, 9; *Rul.* 206; *Tnugd.* 958; *Warn.* 2087; *Leb. Christi* (zs. V) 226; *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 204; eines dinges spot han *Wild. mann* III 78; *Arn. Juliane* 54; 482; *Floyris* 178; *Credo* 1874.

49 fi rovbeten vñ branden] = *Mst. sđkl.* 408 (s. *Roedigers anm.*); *Graf Rud.* 11, 15; vgl. *Kaiserchr.* 15982 (490, 3); *Margar.* (zs. I) 608; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6545; *Bruinier* s. 157.

51 fi enwolten sich niht erbarmen] vor den mennischen armen. der newolden si sich nine erbarmen *Mst. sđkl.* 418.

54 wir gefamenen vñf noch mit fere] noh der lichname undi div sele gesamenten sich niemer mere *Kaiserchr.* 6435 (197, 15).

57 daz waf der din wille] *Kaiserchr.* 12955 (397, 9).

60 er wuret fi nider in die not] das hsl. wider konnte nicht geduldet werden, da nirgends vorher angedeutet ist, der teufel habe die seele aus der höllenpein entfernt, bezw. er habe sie schon in die eigentlichen qualen eingeführt. niht mere (59) das man als gegenbeweis anführen konnte, wird ebenso bei meiner auffassung verständlich, indem es sich aus der 53 f. berührten trennung der seele vom körper bis zum jüngsten gerichte erklärt.

62 won dem stat gescriben da] ez stat gescr. da *Friedb. Christ XXXIII D^b* 3; *Aneg.* 32, 21; *Credo* 2677; *Arn. Siebenz.* 340, 4; *Kaiserchr.* 4272 (131, 8); 4338 (133, 10); 7991 (245, 4); 8716

(266, 29); 9424 (288, 25); 13639 (418, 1); 15605 (478, 14); 15659 (480, 3); *Wild. mann* I 40; 282; *Wernh. v. Niederrh.* 329; *Entecr.* 121, 14; *SPauler Pred.* 18, 22; 87, 3; 102, 19; 116, 13; 119, 21; *Kelle Spec. eccl.* 11; 46; *Griesh. Pred.* I 3; 5; 13; 19; 23; 25; 39; 45; 61; 122; 131; 137; 138; 146; 153; 155; 164; II 26; 86; 122; 131; so vinde wir geschr. da *Arn. Siebenz.* 345, 23; nu saget uns div scrift da *Kaiserchr.* 2599 (80, 21); nu kundet uns daz buoch da 5566 (171, 1) — v. 62. 63 sind ähnlich im *Rul.*, s. *Scherer* s. 25, und daraus entlehnt: van den heyden steit geschreuen da: Mors peccatorum pessima *Karlm.* 469, 14; vgl. an dem salter stat gescriben da: mors sanctorum preciosa *Kaiserchr.* 6407 (196, 21). die psalmstelle wird auch sonst gerne citiert, *Heinzel z. Erinng.* 637; *Griesh. Pred.* I 113.

64 O wol dy heiliger crift] = *Mst. sdkl.* 1, s. *Roediger z. st.* — *Musp.* III 101; *Wien. hundeseq.* IV 3, 3. 11; *Weing. reiseseg.* IV 8; *Leb. Jesu D.* 240, 25; 242, 18. 20; 246, 12; *Arn. Siebenz.* 350, 5; *Frauengeb. D.* 382, 13; *Kaiserchr.* 1959 (61, 3); 2161 (67, 4); 3025 (93, 16); 3946 (121, 9); 8186 (250, 31); 8550 (261, 31); 8927 (273, 17); 9259 (283, 23); 11080 (339, 20); 12299 (376, 31); 13074 (400, 28); 13607 (417, 3); 14708 (450, 29); 15008 (460, 2); *Entecr.* 111, 6; 116, 45; *Rul.* 777; 1338; 3151; 4060; 4402; 4706; 5160; 5821; 8482; 8843; *Trier. Silv.* 452; *Trier. Aegid.* 1039; *Lit.* 121; *Messgebr.* (zs. I) 500; *Wernh. v. Niederrh.* 58; 62; 439; 627; *Ruth.* 1716; *Arnst. Marl.* XXXVIII 38; *Margar.* (*Germ.* IV) 623; *Warn.* 2015; 2606; *Kelle Spec. eccl.* 9; 11; 16; 29; 30; 40; 43; 47; *Hohenb. Hohesl.* 125, 28; *SPauler Pred.* 9, 17; 12, 1; 19, 30; 20, 17; 24, 29; 26, 28; 27, 23; 42, 14; 43, 23; 44, 21; 45, 22; 48, 8; 51, 17; 53, 5. 27; 57, 12; 63, 3; 73, 2; 74, 17; 76, 17; 80, 22; 100, 13; 105, 26; 107, 7; 115, 20. 27; 117, 11. 18. 27; 128, 19; 129, 14; 130, 11; 132, 7. 28; 133, 28.

65 wie ture din' heiliger tot ift] *Scherer* liest der tot, was weder die la. der hs. erklärt, noch mit v. 61 der funder tot parallel geht. gotes (sine, dine) heiligen *Credo* 3220; 3677; *Lit.* 1243; 1291; *Arnst. Marl.* XXXVIII 95; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 11; *Kaiserchr.* 192 (7, 5); 15010 la. (460, 4); *Frauengeb.* 381, 22; *SPauler Pred.* 26, 8; 35, 7; 52, 13; 80, 2; 83, 5; 120, 28; 128, 25; 129, 19; 135, 15; alle gotes heiligen *Sang. gl.* LXXXIX 42; *Wessobr. gl.* XC 40; *Bamb. gl.* XCI 66; *Benedictb. gl.* XCIV 7; XCVI 14. 44; *Münch. gl.* XCVII 45.

69 berch vñ tal] vgl. *Bruinier Wernher* s. 149; *Wien. Gen.* 27, 28; 81, 30; *Arn. Siebenz.* 354, 24 (= *Laudate* XLV 3, 6); *Kaiserchr.* 3666 (112, 23); 8462 (259, 8); 10059 (308, 14); *Rul.* 1631; 3347; 3534; 3822; *Trier. Silv.* 621; *Trier. Aegid.* 376; *Hochz.* 24, 6; *Mar.* 158, 37; 191, 27; *Strassb. Alex. Kinz.* 2802; 6689; *Ruth.* 4196; *SPauler Pred.* 58, 26; 90, 12; 96, 14; 111, 21; 127, 23.

70 f. himele : zefamene] *Schönbach z. Jul.* 538 f.

77 gwan] *dieselbe synkope Wien. Gen.* 24, 15. 24; 26, 26. 28; 31, 22; 36, 24; 42, 42; 61, 42. 43; 68, 43; 78, 13; *Jüng. Jud.* 146, 17; 153, 14; *Kaiserchr.* 14817 (454, 6).

78 er famenit sich wil witen] *Kaiserchr.* 15110 (463, 7); *vgl.* 3499 (107, 24); 14734 (451, 22).

80 mit vrunden ioch mit magen] *Roediger z. sdkl.* 268; *Schönbach z. Jul.* 413; *Bruinier s.* 152; *Kaiserchr.* 1324 (42, 1); 17025 (522, 7); *Graf Rud.* 19, 27; *Rul.* 3185; *Warn.* 1649; *Mar.* 193, 8; *Griesh. Pred.* II 12.

84 er halfet vñ cuffet . . .] *Diemer z. Vor. Jos.* 955; *Wien. Gen.* 41, 36; *Kaiserchr.* 12772 (391, 20); *Marienl. (zs. X)* 39, 24; *Hohenb. Hohest.* 11, 3. 19.

87 niht langer sie in bitent] *Wien. Exod.* 89, 44; *Aneg.* 14, 20; 23, 30; *Kaiserchr.* 7524 (230, 26); *Wild. mann* II 62; *Strassb. Alex. Kinz.* 422; (*Vor. Alex. Kinz.* 457).

88 fi wrowent sich vñ fingent] *uor fröden singen Mar.* 174, 3. 90 die hiwen] *Wien. Gen.* 29, 40; 30, 27; 52, 25; 70, 10; 74, 26; *Leb. Jesu D.* 270, 13; *Vor. Alex. Kinz.* 408 (*wo der hg. mit unrecht hie setzt*); *Kaiserchr.* 6360 (195, 7); *Rul.* 4440; *Mst. sdkl.* 217; *Wernh. v. Elmend.* 954; 990. — *fi gahet engegen dem burgetor, ir wirtes beitet sie dauor Mar.* 158, 8. — *da hiwen auch als neutr. erscheint, könnte man, einem vorschlage Heinzels folgend, den sing. beitet neben dem collectivum belassen und die in div ändern.*

IX.

S. PAULUS.

Abgedruckt mit der Zukunft nach dem tode von Karajun Deutsche sprachdenkmäler s. 109—112 unter dem titel S. Paulus. Scherer QF. VII 22 ff. Brandes Visio S. Pauli s. 42 ff.

2 pergamentblätter vom ende des 13 jhs., einst im besitze Karajans, jetzt verschollen.¹⁾

Dass fragmente zweier verschiedener gedichte vorlägen, hat Müllenhoff ausgesprochen (vgl. Scherer aao. s. 22), der dem zweiten fragment wol auch seinen titel gegeben hat (vgl. denkm.³ II s. 40). diese scheidung hat, soviel ich sehe, überall beifall gefunden. in jüngster zeit allerdings hat Batiouchkof Rom. XX 31

¹⁾ im auktionkatalog der Karajanschen bibliothek, die bei List und Francke in Leipzig versteigert wurde, s. Germ. XX 123, sind sie nicht verzeichnet. auch der Wiener hofbibliothek hat Karajan sie nicht überlassen, wie er sonst öfter tat.

bedenken erhoben: er meint, Karajans blätter enthielten ein gedicht, das in stark modificierter weise den streit zwischen leichnam und seele behandle, wie er in einer dem Makarius von Alexandria zugeschriebenen legende (abgedruckt aao. 576 f.), die jedoch über Paulus nichts enthält, geschildert sei. seine ausföhrungen sind wenig überzeugend. vor allem erkennt er die situation nicht richtig: von einem streite zwischen leib seele ist keine rede; man hat sich vielmehr den ersteren als im grabe liegend vorzustellen; die seele dagegen befindet sich bereits endgiltig in der gewalt der höllischen mächte und schleudert voll wut und verzweiflung ihre anklagen gegen den leib, dem sie einst angehörte und der nun von ihr bis zum jüngsten gerichte getrennt ist. dass die scene sich auf dem grabe abspiele, wie Batiouchkof (s. 31 f.) in misverständnis der verse VIII 58. 59 will, dem widerspricht das zwar durch conjectur, aber durch eine sichere, gewonnene hie (46) ebensosehr wie die ganze im vorhergehenden geschilderte situation.¹⁾ gleichwol stimme ich ihm in der verwerfung der Müllenhoff'schen scheidung bei: nur darf man die quelle des gedichtes, das die beschuldigungen der seele gegen den körper nur beiläufig der darstellung einfügt, nicht in der von ihm eingeschlageneu richtung finden wollen; sie muss vielmehr eine der redactionen der Visio Pauli sein. welcher, scheint nicht schwer zu beantworten, nachdem Brandes aao. bereits angegeben hat, dass der dichter des 'Paulus' der im cod. Vindob. 362 erhaltenen und von ihm s. 65 ff. abgedruckten fassung gefolgt sei. dass sie mit dem deutschen gedicht im engsten zusammenhang steht, ist kein zweifel: für die unmittelbare quelle möchte ich sie jedoch nicht halten, denn davon dass sich die hochmütigen am schlusse ihres lebens bekehrt hätten (IX 50 ff.), findet sich im lat. texte nichts. dieser zug kann aber nicht zutat des dichters sein; er stimmt nämlich sehr gut zu den worten gottes (Brandes 68, 13 ff.): Per memetipsum et virtutem meam iuro et per angelos meos iuro, si hec anima uno anno, antequam moreretur, sua emendaret peccata, obliviscerer illorum omnium. auch die begründung der furcht dieser leute (IX 31 ff.) wird kaum dem dichter gehören. immerhin steht aber diese redaction der deutschen übersetzung so nahe, dass man — falls meine ansicht von der zusammengehörigkeit der blätter Karajans

1) die vermittelnde annahme, dass die seele zeitweilig zum grabe komme, scheint mir gleichfalls unmöglich: denn da müsste die schilderung ihres verlassens der hölle in die lücke nach v. 47 fallen, was darum höchst bedenklich ist, weil diese lücke nach ausweis der entsprechenden im Paulus nicht gross gewesen sein kann und vor allem, weil der dichter (oder seine quelle) die anklagen gegen den leib dann nicht an zwei verschiedenen orten hätte erfolgen lassen, vielmehr den ortswechsel schon vor v. 37 hätte berichten müssen. auch vermisste man dann die angebe eines motivs, warum diese besuche der seele plötzlich eingestellt werden (58 f.).

richtig ist — den inhalt auch der 'Zukunft' darin finden müsste. leider hat jedoch die einzige Brandes bekannt gewordene hs., die ich oben erwähnt habe, an der entsprechenden stelle (Brandes 68, 12) eine grössere lücke, deren inhalt gerade die gesuchte scene von der ankunft einer gerechten und einer (oder mehrerer) sündigen seele bildete¹⁾, wie bereits der hg. erkannt hat (anm. z. st.). glücklicherweise hat sich jedoch in einer andern redaction (IV nach Brandes' bezeichnung, abgedruckt s. 75 ff.) eine ähnliche darstellung erhalten. sie lautet (78, 12): Et postea aspexit in celum a terra ac vidit animam peccatoris inter dyabolos. VII, quam (Br. quum) ululantem deducebant eo die de corpore. Et clamaverunt angeli dei contra eam dicentes: 'Ve, ve, misera anima, que operata es in terra?' Dixerunt ad invicem: 'Vide istam animam, quomodo contempsit in terra mandata dei. Mox illa legit cartam suam, in qua erant peccata sua, et se ipsam iudicavit.' Tunc eam demones susceperunt mittentes in tenebras exteriores. Ibi erit fletus et stridor dencium. Et dixit ei angelus: 'Credis et agnoscis, quia sicut homo fecerit sic accipiet?'²⁾ Post hoc in uno momento adduxerunt angeli animam iustam de corpore portantes ad celum. Et audivit vocem millium angelorum letancium ac dicencium: 'O anima leta, felicissima, o beata, letare, quia fecisti voluntatem dei tui' . . .

Diese partie trifft in der hauptsache mit der 'Zuk.' so zusammen, dass man einen ausserordentlichen zufall annehmen müsste, wollte man die trennung der beiden fragmente, die in der hs. ganz nahe bei einander standen³⁾, aufrecht erhalten. die bestehenden verschiedenheiten achte ich keineswegs gering. aber es lassen sich aus den bekannten quellen durchweg die ansätze für die in der 'Zuk.' vorkommenden abweichungen nachweisen. so vor allem für das abschweifen von der erzählung, den durchgängigen gebrauch des praes. (auf inwart VIII 9 lege ich kein gewicht⁴⁾) und für das beiseitelassen des Paulus und seines begleiters, umstände, die Müllenhoff jedesfalls in erster linie zur trennung der fragmente bestimmten. dieser predigtartige, aus der visionserzählung herausfallende ton wird nämlich auch unmittelbar vor der lücke (68, 2) in der widerholt genannten

1) nur soviel scheint sich aus den auf die lücke folgenden worten zu ergeben, dass diese redaction zuerst das ende des gerechten vorführte, in übereinstimmung mit den griechischen texten (Brandes s. 7 f.).

2) diese bemerkung gehörte ursprünglich zur scene der belohnung des gerechten (Br. s. 7); vgl. den ähnlichen gedanken Paulus v. 77 ff.

3) sie stehn auf einem doppelblatte, das in horizontaler richtung durchschnitten war, wie sich aus Karajans worten (p. IX) 'die beiden streifen' und seiner bezifferung ergibt.

4) falsches praet. (st. praes.) bei prophezeiungen udgl. ist, wie mir Heinzel bemerkt, psychologisch recht begreiflich (vgl. auch z. Hochz. 374); der vorliegende fall ist jedoch im ganzen stück der einzige, weshalb ich mich für die annahme eines fehlers entscheide.

ersten redaction angeschlagen: Expavescite, fratres karissimi, et benefacite, quantum possitis, et timete deum et date gloriam et honorem deo et omnibus sanctis eius, ut vos exaltet in opere bono et perducat in vitam eternam, ne intretis in infernum, ubi nulla est consolatio sed tormentorum tribulatio, ubi frigus et nuditas, gemitus et lamentatio, mors sine vita, ignis multus, lacrimae ignee . . . tenebre sine luce etc. was liegt näher als dass ein bearbeiter diesen passus noch eindringlicher zu gestalten suchte, indem er die schreckliche bestrafung des bösen und die belohnung des guten nicht als etwas von Paulus einmal in der vergangenheit geschautes darstellte, sondern als einen täglich erneuten vorgang. derselbe bearbeiter hat wol die trockene aufzählung der höllenstrafen durch die plastische darstellung des Honorius ersetzt. zur anführung einzelner vergehen (VIII 48 ff.) fordern die oben s. 189 abgedruckten worte mox illa legit cartam suam geradezu heraus und man kann höchstens zweifelhaft bleiben, ob dem ursprünglichen bearbeiter auch schon die form der anklage gegen den leib zuzuschreiben sei, oder ob sie der deutsche dichter gewüllt habe. und so wird auch die von Scherer (aao. s. 26) bemerkte nachahmung der Hochz. durch die quelle nahegelegt worden sein, indem in einigen von Brandes übersehenen Münchener hss. (Cm. 12005; 22302) die seele des gerechten 'o anima beata (leta), o felicissima sponsa' angeredet wird, worauf mich Golther aufmerksam macht, der die freundlichkeit hatte, diese und zuci andre Brandes unbekannt gebliebene hss.¹⁾ auf meine bitte durchzusehen.

Ich habe bisher von einer vergleichung der beiden fragmente nach ihrer äusseren form abgesehen u. z. mit absicht, weil davon bei dem geringen umfang nicht viel zu erhoffen ist. immerhin mag man hervorheben, dass die unbehilflichkeit, mit der dieselbe phrase immer und immer wiederholt wird, in beiden fragmenten in gleicher weise zu tage tritt (vgl. besonders Zuk. 22; 33; 36; 37 mit Paul. 36; 39; 42; 62). dass Scherer und ihm folgend Vogt (GR. II 1, 249) die Zuk. ein oberdeutsches gedicht nennen, den Paulus dagegen nach Mitteldeutschland setzen, verschlägt nichts, denn für den oberdeutschen charakter des erstern liesse sich ausser den beziehungen zur Hochz., die natürlich keinerlei stringenten schluss auf die heimat gestatten, nur der reim kuniges: def geltend machen, den man jedoch wol kaum in dieser ausdehnung dem mitteldeutschen absprechen darf. nähere bestimmung gestatten die von Scherer zusammengestellten sprachlichen kriterien nicht und so muss man sich wol begnügen, 'Zuk.'

¹⁾ Cm. 12728; 26137; eine in Brandes' aufzählung gleichfalls fehlende hs. der visio liegt in Genf MS lat. 47. 50: nach den wenigen von Senebier s. 121 mitgetheilten worten, die wörtlich übereinstimmen mit Br. 77, 3 ff., gehört sie zur redaction IV.

und 'Paul.' für eine etwa um 1150 entstandene md. übersetzung einer *Visio Pauli* zu erklären. wenn ich trotz dieser ansicht die texte gesondert gebe — nur die richtige reihenfolge der blätter habe ich hergestellt — so geschieht dies, weil die alten benennungen der fragmente allgemein acceptiert sind und ein zwingender beweis für ihre zusammengehörigkeit doch erst mit hilfe der quelle geliefert werden könnte. dass diese sich noch finden werde, daran braucht man trotz Brandes' arbeit nicht zu verzweifeln, da er das material, wie sich schon aus meinen nachträgen ergibt, in recht unvollständiger weise zusammengebracht hat.

4 die sich ze gote bekerent] *Vor. Moses* 38, 11; *Kaiserchr.* 4046 (124, 9); 5573 (171, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 30; 270; *Urst.* 115, 71.

8 vnze zem iungiften tage] *Arn. Siebenz.* 348, 1; *Kaiserchr.* 10571 (324, 5); *Ruth.* 2257; *Aneg.* 7, 16.

9 f. getroft, von allen noten erloft] getroft: von allen angisten erl. *Credo* 504; 1616; *Bruinier* s. 184; armôdon *Legendar Busch* 759; vgl. *Frauengeb. D.* 377, 16; *Trier. Aegid.* 135.

15 die manichvalten ere] *Kaiserchr.* 6149 (188, 28); 6230 (191, 10); *Wien. Gen.* 74, 14.

17 alfa hin warten] *Edw. Schröder hält das überlieferte alfo für genügend.* — hin warten *Hohenb. Hohesl.* 84, 29; *Rul.* 1383; warten *Hohenb. Hohesl.* 31, 32; 114, 21; *Kaiserchr.* 9072 (277, 29); 11750 (360, 5); *Wien. Gen.* 13, 23; *Ruth.* 1365; *Herb.* 9766; 11660.

19 fa] *Roediger erscheint iefa stilgerechter und aus metrischen gründen nötig.*

21 burch wrone] *Himml. Jer.* 361, 21. nachgesetztes vrone ist sehr häufig, meist wegen des reims: *Wien. Gen.* 77, 41; *Wien. Exod.* 95, 40; 100, 40; *Mst. Gen.* 94, 13; 102, 27; *Vor. Moses* 42, 12; *Credo* 1071; 1121; 1512; 3040; *Lit.* 1280; *Arn. Juliane* 272; 569; *Entecr.* 110, 27; 131, 3; *Jüng. Jud.* 170, 14; *Frauengeb. D.* 381, 11; *Kaiserchr.* 1802 (56, 14); 1954 (60, 32); 2985 (92, 9); 3125 (96, 17); 4032 (123, 29); 4158 (127, 24); 4255 (130, 22); 5570 (171, 4); 5951 (182, 26); 6636 (203, 22); 7709 (236, 16); 9116 (279, 7); 14215 (435, 24); 14703 (450, 24); 15829 (485, 11); 15860 (486, 9); *Ruth.* 1747; *Mst. sdkl.* 231; 537; 752; *Bonus* 159; *Christi geburt* 77; *Graf Rud.* 21, 27; *Margar.* (zs. I) 470; *Georg XVII* 15; *Friedb. Christ XXXIII E^a* 10; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 5193; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 345; *J. Grimm Kl. schr.* V 386 ff. die beispiele in *Mar.* bei *Bruinier Wernh.* s. 140.

23 f. die haten ni keine urucht mere, wan daz si gelovbet wareh] eine unlogische verwendung von wan daz, der der lat. text vorgearbeitet haben mag, die aber auch dem mhd. gemäss

ist: si heten in gerne florn, ne wolt in got bewaren *Wien. Gen.* 53, 41; (daz) ūzzir iri mundi incheini redi vundi guoti antwurti, wāri mid ir scarphin suerti *Jud. XXXVII* 1, 7; er uerbot umbe chint und umbe wip, daz di niene chomen an den strit, und di in grozen alter seinen, daz die alle haimel beliben, iz enwære ain so statehaft man, der spise und gewæfen wol mahte han *Kaiserchr.* 8414 (257, 25); wider der warheite newil ih niht uechten wan inder besten maze 3208 (99, 2); wan so man de (wazzer) uz giuzet, da ist kain varwe noch kain smach noch kain substanci wan de de vas zehant schön wirt *Griesh. Pred.* II 70; häufiger wird wan daz gebraucht, um das directe gegenteil des vorhergehenden satzes auszudrücken, z. b. di . . . n Jürgenne halzet neheine wile, wan daz si (hs. er) imer beginnet yle *Credo* 386; als sich de lāmbeli von der schar niht schiet, wandc ez allewege bi ier waz *Griesh. Pred.* II 3; ebenso 20; 67; 70.

25 michel vī groze] *Mst. Gen.* 26, 8; *Credo* 108; 202; 1532; *Lit.* 386; *Aneg.* 20, 26; *Strassb. Alex. Kinz.* 3955; *Arn. Juliane* 618 (wo ich lese do chomen wintstoze, michele unde groze); *SPauler Pred.* 124, 24; *Griesh. Pred.* I 63.

29 fi worchten in uil stanche] *vgl. Mst. Gen.* 27, 13.

31 daz si wenen wolden] wellen in vermutender bedeutung wie, gleichfalls bei wænen, *Rul.* 5949; 6946; *Höxt. Egid.* 284, 5; *Aneg.* 39, 66; *Warn.* 1091; *Tobiasseg.* XLVII 4, 5; *beispiele aus Nib. und Kudr. z. MF.* 6, 26; *Martin z. Kudr.* 449, 1 und bei *Haupt zs. XIII* 324.

33 an der stunde] *Mst. Gen.* 13, 20; 17, 22; *Vor. Moses* 44, 9; 65, 16; *Leb. Jesu D.* 259, 18; 263, 25; *Aneg.* 30, 60; *Trier. Silv.* 298; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; an der stunt *Mst. Gen.* 31, 13; *Arn. Siebenz.* 341, 4; *Kaiserchr.* 303 (10, 18); 1821 (56, 33); 7300 (224, 1); 7322 (224, 23); 7949 (243, 28); 8196 (251, 6); 9482 (290, 20); 10324 (316, 16); 10367 (317, 27); *Urst.* 125, 49; *Tund.* 104; 182.

36 iemanne] derselbe accus. *Credo* 2617; *Marienl. (zs. X)* 1, 15; 80, 13; 92, 15; 125, 20; *Wild. mann I* 284; *Floyris* 351; *Ruth.* 1147; *Anno* 598; *Vor. sckl.* 308, 24; *Wien. Gen.* 56, 40 (: ergangen); öfter im *Strassb. Alex.*, *vgl. Kinzel beitr. z. d. phil.* s. 65.

37 fo weineten sie vil heize] *Schönbach z. Jul.* 245; *Vor. Gen.* 29, 11; *Wien. Exod.* 97, 23; *Kaiserchr.* 1300 (41, 10); 1372 (43, 17); 1487 (46, 32); 4804 (147, 23); 13166 (403, 20); *Rul.* 2115; 6617; *Adelbr.* 217; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 136, 11; *Mar.* 170, 22; 195, 7; 209, 42. — birnende trene *Tund.* 300; heize *Trier. Aegid.* 130; *SPauler Pred.* 122, 16.

38 die vil grozen wize] *Heinzel* vermutet ageleize, bedenklich weil im mhd. in der hier geforderten bedeutung nicht belegt, *Edw. Schroeder* die swæren geheize, mir unwahrscheinlich wegen der folgenden zeile.

44 die guten lute] 'conversi', worauf mich Heinzel mit Hinweis auf gutleut haus aufmerksam macht.

45 die die werlt liezen] dv di werlt frv lieze unde dinen magittum gehieze *Lit.* 1038.

50 do gapin aber got die craft] *Rul* 8848; 9043; ther heilige geist gab in thie craft *Rul.* 7890; der divuill *Entecr.* 123, 28.

51 f. daz sie an ir ende in ruwen wurden wunden] und er wirt funden in siner letzisten stunden, so er sinen lib endet *Credo* 3689; dar ane wart her uunden an sinen (jungisten) stunden *Trier. Aegid.* 1630; thaz wir in samelichen riuwen an unseren jungisten stunden in rehten buozen werthen funden *Rul.* 3956; ob si werdint fundin gehorsam an ir ende 247, 25; al nâ thû the ic fundin werthe te minen jungesten tiden *Ndd. gl.* XCVIII 28; daz wir an der wâren riuwe erfunden werden alle *Margar.* (zs. 1) 752; *Jüng. Jud.* 159, 10; *Kelle Spec. eccl.* 32; *Entecr.* 132, 1; *Griesh. Pred.* II 108; *SPauler Pred.* 53, 6; 57, 30; 61, 14; 83, 6; so daz wir vnbewollen werden vunden an dem jvngesten dage *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 192; darnach ist die ergänzung *Jüng. Jud.* 172, 12 leicht: daz ih mit deheinen sunden bewollen bin [funden].

53 (daz) sie sich nu bekanden] *Legendar Busch* 472; *Upsal. sdkl.* (Germ. XXXI) 43; 54; *SPauler Pred.* 4, 1; *Griesh. Altere relig. denkm.* 33; 34; sich erkennen 'in sich gehn' *Anno* 826; *Rul.* 7706; *Servatius* 3466; *Margar.* (Germ. IV) 277; *Benedictb. gl.* XCVI 34; *zs. f. d. phil.* IV 360.

54 da won wurden si her gefande] *flectiertes praedicates partic. bei* werden: da wurden uier nagele durch cristen geslagene *Leb. Jesu D.* 261, 5; die nagele die dir wurden geslagene *Mst. sdkl.* 533; alles des si gerte, des wart si als gewerte *Christi hort* (*Pfeiffer übgssb.*) 906; wrde wir alle frige gezalte: gewalte (*nach Erdmanns vorschlag bei Weede*) *Wahrh.* 87, 19; du div rede gendeti wart *Jüng. Jud.* 150, 10; *Heinzel verweist mich noch auf j. Tit.* 833, 2; 867, 1; 970, 2; dc dir got iht versmehte werde *Griesh. Pred.* II 14; daz wir . . . erlöste werden *SPauler Pred.* 70, 23; *selbst gegen den reim vom schreiber der Vor. Kaiserchr. D.* 529, 15 da wart . . . got ander stunt gemarterote; *bei sin*: daz zehende unt wideme wâren hin uerlihene *Kaiserchr.* 14384 (440, 32); da diu gotes hus sint mit gestifte 14398 (441, 14); vnser sint zuelife fon einem uater geborne *Wien. Gen.* 63, 3; irwahchete: dô was si wol gemachot(e) *Vor. Gen.* 7, 2; die wege warn im vuerchande (: lande) *Christophorus* (zs. XVII) 338; dâ wârn die mûre harte von quâdrestein geworhte *Vor. Alex. Kinz.* 705; ovz zorne: nv ist verlorne Pilatus (*Christi hort* 1006; di dir sint vor virdeiliti (: wirtsistin) *Summa XXXIV* 28, 8; *bei hân*: daz ich daz houbet habe verworhte (: vorhte) *Kaiserchr.* 11693 (358, 12); daz habete si genomene (: uergezenunge) *Jüng. Jud.* 180, 4; vil manige werlde het (er) verlorne (: ungeborne) *Leb. Jesu D.* 229, 8; ich han in miner gûte iuch geuestenote 271, 16; nu heter in einer zelle eine swester

wol bekerte (: rerte) *Servatius* 3344; hæet er die rede geweste (: veste) *Krone* 3671; åne scult hån ich verlorne (: ze vorne, *Kinzel ohne -e*) uher aller fruntscæft *Strassb. Alex.* 4160; daz er si erlostet het *SPauler Pred.* 95, 17; den da seine gvte vntz her ernerte hete *Aneg.* 24, 78; waz wir . . . gilesin unde gihorte haben *Graz. Lit.* 230, 7; andere beispiele geben *Grimm gr.* IV 495; *Diemer z. Mst. Gen.* 13, 4; *Martin z. Kudr.* 523, 4.

55 in ze grozen felden] z. *Hochz.* 487. — *Edw. Schröder will bei dem überlieferten falden bleiben, da die synkope hier in md. dialekten älter sei als der umlaut. das ist allerdings richtig, aber der sonstige reimgebrauch des dichters scheint mir die annahme dieses reimes a : e nicht zuzulassen.*

56 engelden] fasse ich als præsens; bemerkenswert ist die verletzung der *consecutio temporum*.

57 daz sie wider ime hant getan] *Wien. Gen.* 23, 3; *For. Gen.* 28, 5; *Kaiserchr.* 12531 (384, 5); 12703 (389, 15); 16983 (520, 30); *Trier. Silv.* 414; *Strassb. Alex. Kinz.* 3710.

59 waz menent div dinc] = *Mst. Exod.* 154, 24.

64 daz kumet von michelen gnaden] von dinen gn. daz quam *Credo* 1900; michele gn. *Kaiserchr.* 8193 (251, 3); 8315 (254, 24); *Aneg.* 14, 30.

69 ff. durch daz hat sie hie uirlan crift . . . daz dife wenige lute] im voranstehenden satze das pron., im folgenden das subst. beispiele aus der *Vedenpoesie* bei *Heinzel QF. X 8 f.*, vgl. *Hildebr. II 22* Her ræt östar hina, sîd Dêtrihhe darba gistuontun fateres mines. da diese stilistische figur (wie z. b. *Steinmeyers bemerkungen z. denkm. II 22* über diese von *Heinzel WSB. CXIX 43* gewälte interpunktion zeigen) noch nicht genügend beachtet ist¹⁾, mögen weitere beispiele folgen: an der selben stunt und ez im chom durch den munt, do uerstünt sich der arme man *Mst. Gen.* 14, 19; dû er iz allez ersach, got ime zuo sprach *Wien. Gen.* 15, 41; do ir des wazzeres begunde gebresten, div wegemûde wolde rasten *Mst.* 39, 11; so wir . . . chomen in sine slunten, daz er ubil hunt ni mege zû luchin den munt *Wien.* 78, 39 (ebenso in der nachahmung dieser stelle *Leb. Jesu D.* 264, 1, nur der st. er); alliz ir gewæte si zarten, uil lôte sine brûdir harten *Mst.* 96, 7; da si die boten sahen, die got gesant hete der uerdamnôte diete *Wien.* 97, 44; da sluoc er uf sin gezelt, da wolde rûwen der helt *For. Gen.* 30, 9; unzer chom an di uart, das man daz kindelin lussam . . . mahte tragen *For. Moses* 33, 8; si dwanc der regen ioch der sne . . . unze di uile gûten also uirentoten 58, 13; godis heiligin bigond er lasterin . . . unzi dû der vili tumbe man bigondi lasterin seint *Annin Anno* 813; si lertin un sini

1) doch vgl. jetzt *Schmedes, Untersuchungen über den stil der epen Rother, Nibelungenlied und Gudrun. diss. Kiel 1893, s. 17 ff.*, wo beispiele aus diesen drei dichtungen gegeben sind.

pigihti tûn, unzi dû der sêregi man sent Annin anedingin bigan 840; dû er . . . di frumchait non im las, do erbarmt im sere, daz der tiurliche herre daz helle wize dolte *Kaiserchr.* 6026 (185, 2); er nebutet dir niht, wan ain spel saget er sinem herren 6934 (212, 27); do ir man restarp und dise fröe witwe wart 10644 (326, 13); (der) des müz uerhengen, wirfet man dinen got in den mist 10905 (334, 5); er beualch si sinem wibe unze si der fröen edele gehulfe wider zedem libe 11906 (364, 30); do nechant er si zeware . . . swie er di fröen ofte ê gesehen habete 12057 (369, 18); der erbönde ir harte ain gotes widerwarte, . . . daz div fröe den röm . . . habete 12103 (370, 31); wolt er si behuren, daz er di fröen edele mit minnen horte uören 12109 (371, 4); daz er si leben lieze unt er di fröen mit dem nûze niene stieze 12333 (378, 1); do hete sin amme eine clegeliche stimme wider den gûten man *Trier. Egid.* 413; do die herren vernvmen habeten daz her nicht ne gerte . . . do baten sie den gotis man 619; daz *tete her uil ungerne*, wen daz der gotis holde niene wolde die ere da irwenden 793; die muniche vû die lute riefen in . . . *an unz* der heilige man gelobete 949; do quam her an eine stat, da der gotis holde die rûwe kiesen solde 1469; her worde des roufens gedegit . . . ob der helit kône ûf den hof quâme *Ruth.* 1768; daz wêre ime êre getân, ê wir den koninc rîchen sôchtin lasterliche 3923; ein tûsint beleib ime dâ tût non chriechisen chunne, ê Alexander den furt ie gewunne *Vor. Alex. Kinz.* 1222; alsus fâhten si vort unze die helede gûte wûten in den blûte *Strassb. Alex. Kinz.* 2144; Alexander . . . tetime eine so grôze wunden, daz der michele man zô der erde . . . quam 4676; vil seldom er gemach fant, biz der wunderliche man . . . quam der werlt an ein ende 4895; sô sie dan ûf gesâzin, sô irhuobin die werdin . . . ein spil *Athis A* 82; dise mere dû in sins vader riche quam dad de iuncheire so vrûmich were *Albanus* 58; vnder sinen mantel hey sy nam ind troeste de vrauwe lovesam *Karlm.* 464, 27; den er drin was gegebin das in zerbrachin die lewin *Rh. Paulus* 63; wener den menschen betroue, daz er durh des tubelis rat gefremete di meintat *Credo* 617; unde also der heilant si ane sach, zume gûden wive dat he sprach *Wild. mann I* 189; durch den seltsænen smac . . . do tranc er eines tages so vil daz . . . den gûten man der slaf . . . begræif *Aneg.* 25, 34; do si im do veriahen . . . vnt do die herren wolden varn 32, 86; einen wapenroc he uan dir entfinc, da mide de kuninc zu stride ginc *Marienl. (zs. X)* 58, 33; alsô verre wuohs ir zorn unz daz die meintæten . . . des herren vâren begunden *Servatius* 770; do er in der einœde . . . lange gelebte, der herre dannen strebte 893; dô er ir irtûm . . . sach, der heilige herre sprach 1519; dar zuo was sîn unmuoze daz sich der êwarte alle tage zer messe garte 3280; *Heinzel verweist mich auf Nib.* 774, 4 si mac sîn gerne longen des Prûnhilt

hie verjehen hât (*hs. B*) und *Meleranz*. 1798; 3191; 6408; 12675; 12702; *vgl. auch Ulr. Willeh.* XV 20. — *auch in prosa*: swenne der sihet de . . . , so sleht in der tiufel *Griesh. Pred.* II 132; als iz allez was gependet . . . als sîn meister gesprochen het, do giench sant Laurentius fur den cheiser *SPauler Pred.* 127, 30; ich hân iz gespentet . . . daz der rein schatz . . . in di himelischen chamer wurde brâht 128, 2; als er do fraischete, . . . do forhte der armman *Kelle Spec. eccl.* 36. — *sehr möglich, dass auch die bekannten verse MF.* 26, 20 ff. mich müet daz alter sêre wan ez Hergêre alle sine kraft benam so aufzufassen sind: das beispiel ist nur dadurch auffälliger, dass die nachsetzung des namens mit dem übergang aus der ersten in die dritte person zusammentrifft. da aber beide erscheinungen, für sich genommen, häufig sind (über die zweite *vgl. die sammlungen von Schmedes aao. s. 15 f.*), so war Simrocks vermutung jedesfalls nicht so kurzer hand abzulehnen, wie Haupt getan hat, zumal der inhalt der verse, wenn man in Herger eine andre person erblickt als den dichter, höchst befremdend ist (*vgl. auch Paul beitr.* II 427, *Vogt GR.* II 1, 261). darüber vermag auch Haupts bemerkung 'nicht bloss wegen eigener entkräftung kann einem das alter verdriesslich sein' nicht hinweg zu helfen. — *auch Heinzels typus 1a (aao. s. 3) ist in mhd. litteratur noch häufig*: den tiefel er gibant, warf im ainen böch in den munt, daz deme selben gule alzane ste offen daz mule *Wien. Gen.* 78, 36; wol untfêne der kuninc rîche dê riesin . . . und sagete in allen sine nôt, die dar hete der helit gôt *Ruth.* 712; (er) hiez nâ sîner tochter gân, daz die maget schône schîre . . . quâme 1815; daz der herre siechen began, daz dem gewaltigen man ze grozer selicheite quam *Trier. Silv.* 39; do der herre (daz) gesach . . . , die trehene do . . . uielen deme gotis boten *Trier. Aegid.* 128; do dv unsin herrin bete . . . daz got ir . . . angist mose gestillen *Lit.* 777; want unser norderen wilen vermanten sin gebot, du israhele Worten ir apgot *Arn. Siebenz.* 340, 15; die frowen er zesich ginam vnt phlag ir mit hûte, vnz div maget gûte des chindes solte genesen *Aneg.* 31, 40; ê daz die boten giengen . . . , dô sâhen dâ die liute *Kudr.* 681, 1 (*Heinzel*); dô daz vernam der ungetriwe heiden, dô hiez er sant Laurentium vâhen und gebôt in der keiser . . . *SPauler Pred.* 127, 17. — dei wenigen lôte *Mst. Gen.* 19, 14.

79 mimme] *Geistl. rat (Altd. bl.)* 347, 18; *Albanus* 85; *Upsal. sâkl. (Germ. XXXI)* 29; *Kaiserchr.* 12465 (382, 4); *dîme Tund.* 335; *Lob Salom. XXXV* 14, 4; *Geistl. rat* 347, 24; *Kaiserchr.* 10969 (336, 7); *Frauegeb. D.* 376, 5; *sîme Leb. Jesu D.* 248, 13; *Arn. Siebenz.* 347, 18; 352, 1; 354, 7; *Himml. Jer.* 361, 10; *Kaiserchr.* 4225 (129, 26); *Tund.* 179; 188; 240; 271; *Albanus* 5; 86. — die reimverbindung gedienet: gelonit ist formelhaft, s. z. *Hochz.* 1012; *Wahrh.* 87, 28; *Trier. Aegid.* 1003; *Wild. mann*

III 384; *Ruth.* 3006; 3398; 4415; *Ludwigsl.* XI 2; wol lönen *Mem. mori* XXX^b 17, 14; *Wien. Gen.* 30, 32; *Kaiserchr.* 4909 (150, 31); 7535 (231, 6); *Ruth.* 209; 3210; 3717.

83 uorten] *geschwächtes pron.* in: *Wien. Gen.* 16, 17; 26, 26; 29, 8; 33, 4; 67, 36; 68, 31; *Vor. Jos. D.* 536; 744; *Jüing. Jud.* 180, 27; *Vor. Alex. D.* 194, 27; 201, 27; *Arn. Siebenz.* 340, 10; *Kaiserchr. D.* 426, 7; *Griesh. Pred.* I 103; II 78; *praepos. (abgesehen von entriwen, enzit):* *Jüing. Jud.* 170, 5; 177, 4; *Vor. Alex. D.* 212, 3; *Arn. Siebenz.* 336, 12; 340, 12; 341, 13; *Himml. Jer.* 372, 16; *Kaiserchr. D.* 9, 4.

X.

ALBANUS.

Veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke nieder-rheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfang des dreizehnten jahrhunderts. Abhandlungen der Akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre 1836. Berlin 1838. phil.-histor. klasse s. 159 ff. (= Kleine schriften I 523 ff.).

Ein pergamentdoppelblatt, 15,2 × 9,2 cm; die zeilenlänge schwankt zwischen 6,9 und 7,6 cm, der vertikale abstand zwischen erster und letzter zeile beträgt 13 bis 13,5 cm. der abstand der zeilen untereinander und vom rande ist mittelst eingeritzter horizontaler und vertikaler linien bestimmt. das fragment stammt aus der bibliothek Meusebachs und ist nun im besitze der kgl. bibliothek in Berlin (*Ms. germ. quarto* 665¹⁾). nach Mühlbachers freundlicher angabe stammt es aus der ersten hälfte des 13 jhs. eingehftet ist ein B. 20/3 52 datierter zettel, von H(ans) F(erdinand) M(assmann)²⁾ herrührend, auf dem einige vorschläge und collationsergebnisse vorgebracht sind: v. 6 gesehit, v. 13 nit, v. 32 vur, v. 51 anderl, v. 62 nöt, v. 70 rüclofe (?), v. 93 wilt. inwiefern ich sie für richtig halte, ist aus meinem texte zu entnehmen.

Die entstehung des gedichtes hat Lachmann in die 70er oder 80er jahre des 12 jhs. gesetzt; Steinmeyer hält es für älter (zs. XXI 316), Piper *Geistl. dichtung* II 5 rückt es gar in die 50er jahre hinab, Vogt *GR.* II 1, 252 und J. Meier *beitr.* XVI 98 geben überhaupt keine zeitbestimmung. näheres eingehen auf die quelle ermöglicht eine exacte bestimmung.

1) nicht wie Piper *Geistl. dichtg.* II 5 angibt *Ms. germ. Quart.* 642, XIII.

2) ich war dieser deutung nicht ganz sicher, bis mir Roediger mittheilte, dass Haupt darüber zu spotten pflegte, dass Massmann nicht einmal genau wisse, ob er Hans oder Johannes heisse.

Als Lachmann das fragment veröffentlichte, da musste er gestehn, dass ihm die fabel unbekannt sei: 'kein name einer person wird genannt, der uns etwa das auffinden derselben erleichtern könnte'. dass der stoff einer Albanuslegende entnommen sei, hat Wackernagel *Litteraturgeschichte* s. 163 anm. 58 aus den andeutungen geschlossen, die Greith *Spicil.* p. 159 sq. über den inhalt einer vatikanischen hs. gemacht hatte. veröffentlicht wurde diese legende von Haupt nach einer abschrift Detlefsens, *Berliner monatsberichte* 1860 s. 241 ff. einen heiligen namens Albanus, auf den das erzählte gepasst hätte, vermochte er nicht aufzufinden (s. 243): ihm waren also die kurzen inhaltsangaben des Petrus Cratopolius in seinem werke *De Germaniae episcopis et orthodoxis doctoribus* (Coloniae Agrippinae CIO. IO. XCII)¹⁾ und D. Papebrochs (*AASS. ad. diem 21 Jun. tom. IV p. 94 sq.*) ebenso entgangen, wie die *vita Albani* bei Petrus de Natalibus (*Catal. Sanctor. Vicentiae* 1493. lib. I cap. 16), die lediglich eine gekürzte bearbeitung der von Haupt mitgetheilten legende ist. nachweise einiger andrer hss. und verbesserungen des Hauptschen textes gab R. Köhler *Germ.* XIV 300 ff.; das. handelt er auch von der verbreitung des stoffes in andern litteraturen, wozu noch Creizenach *beitr.* II 202 anm. 3 zu vergleichen ist. ein gedicht Andreas Kurzmanns bespricht Schönbach *WSB.* LXXXVIII 865 ff.²⁾

Eine kritische ausgabe des von Haupt veröffentlichten textes haben die Bollandisten im *Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae regiae Bruxellensis pars I, codd. lat. membr.* tom. II p. 443 sqq. nach 5 hss. gegeben, widerum ohne kennntnis ihrer oben aufgezahlten vorgänger: *nulla hujus sancti Albani apud hagiographos mentio fit.*

Bevor ich auf die lateinische legende näher eingehe, wird es sich empfehlen, eine zusammenstellung der verschiedenen hand-

1) seine worte sind von interesse, weil sie zeigen, dass Albanus in weiteren kreisen als Mainzer lokalheiliger gekannt war: S. Albanus martyr fuit ex regio genere et ab Hungariae rege loco filii educatus. Verum ille aulam regiam mature ut alter Moyses deseruit. Vt autem melioris vitae conditionem habere posset, factus est peregrinus et eremita sicque tamquam advena in terra obambulavit et Dei verbum diligentius predicavit. Apud Moguntiam in nemore a latronibus paganis comprehensus et, cum se libere christianum profiteretur, ab iis strangulatus est et corpus in quandam aquam projectum. Ex qua aqua cum multi leprosi biberent, sanitatem consecuti sunt. Inde ex aqua levatus cum suo epitaphio apud eandem civitatem honorifice sepultus est et miraculis claruit. — dem andern Albanus, dem genossen des Theonestus und Ursus wurden in Mainz und Köln kirchen errichtet (ib. p. 8), und des Albinus körper fand in Köln im Pantaleonskloster ruhe (ib.).

2) auch die verschiedenen abhandlungen über die Oedipus- und Gregoriussage (einige litteratur bei Seelisch *zs. f. d. phil.* XIX 408) sind zu vergleichen; manches stimmt mit dem Seghelijn überein, s. Heinzel Orendel *WSB.* CXXVI 56 f.; vgl. auch noch Böhmer *Rom. studien* IV 543.

schriften zu geben, von denen man Kunde hat; dass Vollständigkeit bei solchen nachweisen nicht zu erreichen ist, brauche ich wol kaum zu erinnern.

1) Paris, Bibliothèque nationale Latin 6584 (Fonds Barrois 564) fol. 74—77. zweite Hälfte des XIII jhs.¹⁾

2) Paris, Bibliothèque de l'Arsenal nr. 1157 (99 H. L.) als 176. brief des Transmundus. XIV jh.²⁾

3) Paris, Bibliothèque nationale nr. 8567. fol. 34—37. XIV jh.³⁾

4) Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillips nr. 337. fol. 243—47. XIV jh.⁴⁾

5) Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillipps nr. 343. fol. 95—100. XIII jh.⁴⁾

Das sind die handschriften, welche die Bollandisten zu ihrer Ausgabe benützt haben. dazu kommen ferner:

6) Rom, Bibliotheca Vaticana, Urbin. nr. 456. fol. 46—49. XIV, viell. XIII jh.⁵⁾

7) Middlehill, nr. 337. XIV jh.⁶⁾

8) Posen, Graf Dzialinski. fol. 2. XV jh.⁷⁾

Einige handschriften sind bisher unbeachtet geblieben:

9) Oxford, Magd. VI, 13. fol. 213—17. XIV u. XV jh.⁸⁾

10) Oxford, Bodleiana, Canon. 17. fol. 1—19.²⁾ XV jh.⁹⁾

11) Stuttgart, Kgl. öff. bibliothek. Histor. hss. Quart nr. 10. fol. 130—49. XV jh.¹⁰⁾

Zwei weitere handschriften, die hierher gehören, erwähnt Papebroch *Acta Sanctorum ad diem 21 Jun.* p. 94; er sagt in

1) Delisle, *Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois.* Paris 1888. p. 215; vgl. auch Delisle, *Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions pendant les années 1875—91.* Paris 1891. t. I, p. 363.

2) Noël Valois, *Bibliothèque de l'école des chartes* tom. XLII, p. 168 ss.; Martin, *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de l'Arsenal.* tom. II, p. 313; vgl. Pertz, *Archiv* 11, 500 f.; R. Köhler aao. 301.

3) *Catalogus codicum hagiographicorum Latinorum Bibl. nation. Parisiensis* edd. hagiographi Bollandiani. Bruxellis 1890. tom. II, p. 560.

4) s. den oben s. 198 genannten Brüssler Bollandistenkatalog aao.

5) Greith, *Spicilegium Vaticanum* 159 sq.; es ist die von Haupt aao. abgedruckte hs.

6) Pertz, *Archiv* 7, 951; Valois aao. 170.

7) Potthast, *Bibliotheca historica medii aevi.* Berlin 1862. p. 588. R. Köhler aao. 301.

8) Coxe, *Catalogus codicum manuscriptorum, qui in collegiis aulisque Oxoniensibus hodie adservantur.* Oxonii 1852. pars II, p. 10.

9) Coxe, *Catalogi codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianae.* Oxonii 1854. tom. III, p. 290.

10) v. Heyd, *Die historischen handschriften der kgl. öff. bibliothek zu Stuttgart.* Stuttgart 1891. bd. 2, s. 7. — vielleicht enthielt auch eine jetzt verschollene Erfurter hs. die legende, s. Schum, *Katalog* s. 796.

freilich sehr ungenauer weise, sie fänden sich in manuscripto quodam Gallicano und in manuscripto codice in Bohemia.

Widerholt begegnet in den handschriftenkatalogen die angabe vita oder passio S. Albani, ohne dass nähere bestimmungen hinzugefügt wären; es muss also unter solchen umständen unentschieden bleiben, ob die legende dem obigen Albanus gilt oder einem andern, etwa seinem berühmteren englischen namensvetter oder dem Mainzer Albanus, dessen passion mit der des Theonest und Ursus verbunden ist. ich führe nur einige fülle an:

London, Casley, A catalogue of the manuscripts of the kings library. London 1734: 12 B XXIV 4 S. Albani vita. XV jh.; 13 E I 2 S. Albani vita. XIV jh.

Krakau, Wislocki, Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Universitatis Jagellonicae Cracoviensis. 1877—81. 2265 AA XII 9. XV—XVI jh. vita b. Albani martiris incipit feliciter.

München, Clm. 26860. XIV—XV jh. fol. 127—140. De S. Albano; dolendum est quod primus liber excidit.

Es ist nun von interesse, dass die autorschaft der legende in mehreren handschriften Transmundus zugeschrieben wird¹⁾ — ob mit recht, das ist bisher nicht genügend untersucht worden. in den meisten fällen wurde die frage überhaupt übergangen, von anderen kurzweg bei seite geschoben: Potthast versieht die notiz einer handschrift auctore Transamundo mit einem fragezeichen, die Bollandisten in dem widerholt citierten hagiographen-katalog sagen Transmundum, quem aliqui codices et etiam recentiores scriptores auctorem hujus legendae S. Albani fuisse supponunt und Noël Valois bemerkt p. 170: Le même exemplaire (sc. Arsenal nr. 1157) comprend, intercalé au milieu des lettres sous le n° 176, un curieux morceau dont je ne reproduis que le titre: 'Nativitas, vita et obitus B. Albani, qui natus fuit ex patre et filia, postea accepit matrem in uxorem, post haec occidit patrem et matrem, et demum sanctificatus est.' Il se retrouve à une autre place (sous le n° 216, c'est-à-dire après toutes les lettres) dans le ms. de Middlehill.

Wir wollen uns durch diese worte nicht abschrecken lassen, die frage näher zu untersuchen. zunächst ist zu bemerken,

¹⁾ aus der litteratur über ihn sei angeführt: *Histoire littéraire de la France. t. 14. (Daunou); Wattenbach, Archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen 14, 55; v. Rockinger, Über formelbücher vom 13. bis zum 16. jahrhundert als rechtsgeschichtliche quellen. München 1855 s. 148; ders., Über die Ars dictandi und die Summae dictaminum in Italien, vorzugsweise in der Lombardei vom ausgange des eilften bis in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts; sitzungsberichte der kgl. bayrischen akademie der wissenschaften. hist. classe 1861 s. 98 ff.; ders., Quellen und erörterungen zur bairischen und deutschen geschichte. 9. bd. (1863); Thurot, Histoire des doctrines grammaticales au moyen âge (Notices et extraits, tom. XXII, 2° partie. 1865); Noël Valois aao.; Bresslau, Handbuch der urkundenlehre I 558.*

dass die zal der handschriften, welche den namen des Transmundus mit der Albanuslegende in verbindung bringen, grösser ist, als Valois angibt. so ist ihm unbekannt geblieben der oben unter 4) angeführte Brüssler codex, der die Introductiones Transmundi . . . de arte dictandi enthält und darauf die Albanuslegende folgen lässt (also wie jenes ms. aus Middlehill), ferner der Posener codex 8), der zwar die Introductiones nicht enthält, aber der legende die bemerkung auctore Transamundo vorausschickt. endlich weise ich auf den Pariser codex 1) hin, der neben der legende briefe und briefmuster enthält, die aus dem Epistolarium des Transmundus entnommen sein dürften und auf den Oxforder 9), wo der legende Colores rethorici breviter compilati vorausgehn¹⁾, während sich Epistolarum XIII pontificalium formulae ad Imperatorem, Siciliae et Apuliae regna etc. de subsidiis in defensionem fidei catholicae anschliessen: ob diese briefe der sammlung des Transmundus entweder ganz oder teilweise entnommen sind, lässt sich zwar aus den kurzen andeutungen Coxes nicht entnehmen, es ist aber wahrscheinlich, da die legende in begleitung durchwegs anderer briefe sonst nicht vorkommt. so sehen wir uns also durch die handschriften mit nachdruck auf Transmundus als den verfasser der legende hingewiesen.

Eine wertvolle bestätigung ihrer aussage lässt sich durch ein inneres moment gewinnen. Transmundus hat, wie schon bemerkt, eine Summa dictaminis verfasst, das ist eine anweisung, päbstliche briefe, bullen u. dgl. m. nach ganz bestimmten rhythmischen gesetzen abzufassen. die anordnung der wörter nach diesen gesetzen nannte man cursus.²⁾ schon frühzeitig macht sich, wie Valois gezeigt hat, das streben nach solch einem rhythmischen bau geltend: in den bullen des 4—7 jahrhunderts trifft man einzelne fälle. die bullen aus dem zeitraum vom 7—11 jahrhundert zeigen in dieser hinsicht einen rückschritt. zur vollkommenen ausbildung gelangte die theorie des cursus erst durch Albert de Morra, den nachmaligen pabst Gregor VIII. er war von 1178—1187 kanzler des römischen stules. in dieser eigenschaft unterrichtete er die ihm unterstehenden notare in der anwendung des cursus, wirkte darauf hin, dass die regeln mit grösserer strengte als je zuvor gehandhabt wurden, und sorgte auch für die aufrechterhaltung derselben in der

1) 'auch Transamund handelt gleich im anfange seiner Summa dictaminis im Clm. 19453, 1—67 de coloribus wie de tropis wie von den flores der briefe.' Rockinger, Über formelbücher s. 33.

2) Valois aao. 163; diese ausgezeichnete abhandlung ist überhaupt die grundlage der folgenden ausführungen über Transmundus und den cursus. die in den sitzungsberichten der kgl. bair. akademie der wissenschaften 1891 angekündigte abhandlung von W. Meyer, Über lat. rhythmische prosa, ist noch nicht erschienen (oder in Wien noch nicht eingelangt).

zukunft, indem er als der erste das ganze system unter mannigfachen verfeinerungen in seiner *Forma dictandi* schriftlich fixierte.

Sein schüler und untergebener war nun Transmundus, der auch während Albert de Morra krank oder abwesend war, die geschäfte des kanzlers führte (9. dezember 1185 bis 13. märz 1186). aus dieser zeit stammt wol seine *Summa dictaminis*, die sich im grossen und ganzen an die *Forma Alberts* anlehnt (einzelne partien sind wörtlich herübergenommen), in manchen punkten aber auch die theorie des *cursum* weiter bildete. auf diese *Summa* folgt in den meisten handschriften sein *Epistolarium* — dasselbe, in dem sich in einigen handschriften die *Vita beati Albani* findet. in diesen briefen ist die lehre vom *cursum* praktisch durchgeführt; es wäre somit von bedeutung für die frage, ob Transmundus auch die legende verfasst habe, wenn sich zeigen liesse, dass in ihr dieselben regeln beobachtet sind, die den inhalt der *Summa* bilden. und das lässt sich in der tat zeigen.

Einige bemerkungen über den *cursum* seien vorausgeschickt.¹⁾ die rhythmik desselben beruht nicht auf der quantit, sondern auf der betonung. jedes zweisilbige wort heisst *spondäus*, jedes dreisilbige, dessen vorletzte silbe kurz ist, *dactylus*. somit wird jedes wort der gestalt —, ∪, ∪—, —∪ als *spondäus* gefasst; wörter von der gestalt —∪, ∪∪—, —∪— gelten als *dactylen*. jedes einsilbige wort wird *semispondäus* genannt. silben, die dem hauptton vorhergehn, werden als *spondäen*, bezu. *semispondäen* betrachtet. gehn dem hauptton mehr als zwei silben voran, so gilt bei ungerader anzahl der vortonigen silben die erste als *semispondäus*. demnach bestehn wörter von der gestalt ∪— aus einem *semispondäus* + *spondäus*, wörter wie *excellētissimū* (durch das zeichen ' bezeichne ich hier wie im folgenden nach Valois' vorgange den nenton) aus einem *semispondäus* (ēx), einem *spondäus* (cēllēt) und einem *dactylus* (issimū), wörter wie *māgnificētissimū* aus zwei *spondäen* (māgnī, ficēt) und einem *dactylus* (issimū) usw. das zeichen der kürze deutet also in meiner darstellung immer nur die unbetontheit an.

Nach diesen principien wurden die silben gemessen. die art, wie diese *spondäen*, *semispondäen* und *dactylen* zu einander in verbindung treten sollten, war durch genaue vorschriften geregelt, die sich auf den satzanfang, seinen verlauf sowie auf den schluss desselben (oder den der phrase) erstreckten. praktische geltung haben jedoch nur die regeln über den bau des satz- oder phrasenschlusses erlangt: die vorschriften über die beiden

1) nach Valois p. 175 s.

erstgenannten fälle wurden in den officiellen documenten vernachlässigt.¹⁾

Für den satz- und phrasenschluss werden nun von Albert de Morra in seiner Forma zwei arten von rhythmischen cadenzen gestattet: er darf entweder aus einem dactylus + zwei spondäen bestehn (cursus velox) oder aus einem spondäus + semispondäus + spondäus (cursus planus). Transmundus fügte eine dritte cadenz hinzu, die durch einen spondäus + semispondäus + dactylus gebildet wird (cursus tardus).

Nach der gestalt der zur verwendung kommenden wörter — ein spondäus kann, wie schon bemerkt aus einem zweisilbigen worte oder zwei monosyllaben oder zwei vortonigen silben oder einem monosyllabum + vortoniger silbe usw. bestehn, nur mit der beschränkung, dass das letzte wort im satze kein monosyllabum sein darf — ergeben sich unterabteilungen:

- 1) *cursus velox*, typus a) gāudiā pĕrvĕnirĕ,
typus b) āgĕrĕ nīmīs durĕ,
typus c) sufficiānt ād vōlātūm,
typus d) respōndĕāt prō mĕ vōbīs.
- 2) *cursus planus*, typus a) confidĕntĕr aūdĕbō,
typus b) prudĕntĕr ĕt cāutĕ.
- 3) *cursus tardus*, typus a) operārī jūstitiām,
typus b) dirīgĕntūr īn ĕxītūs.

Diese regeln sind nun in der Albanuslegende auf das strengste beobachtet. um keinen zweifel zu lassen und die nachprüfung zu erleichtern, möge zunächst eine zusammenstellung der satzschlüsse folgen. die citate beziehen sich auf die ausgabe der Bollandisten. aufgenommen sind alle die fälle, wo die unbefangene interpunction der herausgeber einen satzschluss bezeichnet.

- 1) *Cursus velox* a) typus gāudiā pĕrvĕnirĕ:

444, 3 abundantia facultatum; 5 imperio possedisset; 6 gratia venustatis; 10 oculis aboleret; 445, 2 conubio potirentur; 5 justitiae consumptiva; 11 concubitu generavit; 18 traditur deportandus; 22 indicia praeferebant; 23 regalibus educandus; 26 reciperet orbitatis; 29 semine procreatus; 446, 5 principem eligendus; 7 regium principatum; 9 suscipit dignitatem; 10 auribus intimatur; 16 celebritas commendaret; 20 nexibus confirmare; 447, 8 moribus christianum; 20 noveris obligatum; 23 sanguinis incentivum; 28 ordinem exilivit; 30 sermonibus didicisti; 31 viaticum reservabat; 448, 14 aspectui revelatum; 16 suscipit rediviva; 18 dederit sciscitatur; 21 mulcedine

- 2) *Valois* p. 257 s.

relevabat; 23 hauriant veritatem¹⁾; 26 penetralia quatiuntur; 29 veritas astruatur; 449, 12 redditur aliena; 16 auribus instillabat; 20 dotibus caritatis; 24 expositum dereliquit; 26 amabilis genitrici; 450, 6 traditur sepulturae; 14 festinantibus accersitur; 17 laetitia suscepisset; 18 sequentibus occupatur; 451, 4 materiam ignorare; 10 demittitur filiorum; 15 afferat penitenti; 16 episcopus introivit; 18 veritas denudatur; 19 inducias imploravit; 21 saluberrimam medicinam; 452, 2 antistiti commendatur; 4 parcerent animabus; 10 filio congaudebat; 12 solitudinis obviarent; 13 veniant seiscitantur; 15 sanguinis praeifulgetis; 20 copia recreavit; 25 tenebris operitur; 31 meminit superasse; 453, 6 flagitio comiscetur; 14 poenitentia resumenda; 19 gloriam remeare; 22 onere peccatorum; 25 baculo revertatur; 31 habitum tribuatis; 454, 7 alveo projecerunt; 22 fugeret aegritudo; 28 celeberrimam sepulturam; 455, 1 spiritus holocausta; 2 gloria passionis.

b) *typus ágěrě nímís dúrě*:

451, 25 cellulam viri dei; 452, 31 facimus Jesu bone; 454, 29 mirabilia magna solus.

c) *typus sufficiánt ad vólátüm*:

445, 20 transeuntibus est repertus; 447, 11 debeat ex natura; 12 universaliter quod injungis; 449, 22 originis in sublimi; 453, 2 contigerint non ostendunt; 26 revertitur et securus.

2) *cursus planus a) typus confidéntěr aúdebö*:

444, 8 filiaeque ruinam; 445, 4 ipse maritum; 9 celare paterno; 12 moliebatur infantis; 15 sortiretur occasum; 446, 2 proceritate succrevit; 18 apparatu deposcit; 23 amoris accendunt; 25 nupta transfertur; 447, 2 humanis abductor; 4 sortitur heredem; 6 argumenta depono; 14 possessione vallavit; 17 imperialis heredem; 448, 3 adoptione securum; 5 introivit uxoris; 449, 3 horruisset offensae; 8 testatur inventum; 10 perditura maritum; 18 aperiretur aerumnae; 27 filioque maritus; 28 praesentis involvi; 450, 1 nupta respiro; 19 interesse maritum; 23 aequitatis appendit; 26 majestatis illustrem; 29 quemcunque circumdant; 451, 2 tempus indulisit; 8 nutrireretur ornavi; 9 incertitudo maritum; 13 manavit offensa; 24 remissionem injungo; 27 doctus exponit; 28 mediante deposcunt; 452, 1 exigebant indicunt; 29 observaturus ascendit; 453, 9 superjectis obtexit; 12 dei ascendit; 454, 2 secreta demittunt; 4 recessisse congaudet; 9 unda profundo; 20 habere contactum; 24 admiratione venit.

b) *typus prudéntěr ět cáutě*:

448, 10 revelet et causam; 449, 17 ita est ut dixi; 450, 12 principalis ad culpam; 28 praestolaris ut heres.

1) dies beispiel ist nur aufgenommen, weil ich mich consequent nach der interpunction der herausgeber richte; der sinn erfordert vielmehr ein komma nach veritatem.

3) *cursus tardus* a) *typus operari iustitiam*:

446, 19 reputabatur extraneus; 30 intrare cubiculum; 447, 22 genitoris officium; 448, 12 deflectit intuitus; 25 minari divortium; 29 causarum instantium; 449, 14 aestimarit injuriam; 450, 8 dispensantur ecclesiis; 451, 5 impietatis elogium; 452, 6 reddantur idonei; 23 eremitae pertingerent; 453, 15 miseranda sepeliunt; 29 diuturnitate constituo; 454, 10 revelare miraculis; 18 patere miraculo.

b) *typus dirigentur in exitus*:

447, 26 adeptus ex gratia; 449, 21 superare quod nascimur; 452, 18 hora non sufficit; 21 feruntur in devium; 454, 14 uteretur ad lavacrum.¹⁾

Es bleiben einige satzschlüsse übrig, die sich unter keinen der obigen typen fügen wollen. es lässt sich jedoch leicht nachweisen, dass die schuld hieran nicht den verfasser der legende, sondern die herausgeber trifft. meist sind es fälle, wo sie eine lesart der von ihnen als der ältesten zu grunde gelegten Brüssler hs. 343 gegen die übereinstimmende lesung der meisten oder aller übrigen handschriften beibehalten haben, so:

445, 7 dispendio transitur; pertransitur 2—6²⁾ (*cursus velox a*); 445, 24 miratus est inventum; est 'super linea alia manu' 1; om. 3. 4. 6; miratur 5 (*cursus planus a*); 446, 27 vendicat affectus; vendicabat 2—6 (*cursus planus a*); 450, 4 simulantes obitum; ob. sim. 2—6 (*cursus velox a*); 450, 11 judicia succrescerent; formidarent 2. 3. 5. 6; (*cursus velox a*); 452, 7 ascendere consueverunt; consueverunt 2. 4; 'syll. ve add. super linea' 1 (*cursus velox a*); 453, 17 videretur remansisse offensae 1. 6; rem. vid. off. 2—5 (*cursus planus a*); 453, 20 reatus culpae; offensae 4. 5. 6 (*cursus planus a*); 454, 17 penitus mundatur 1. 6; emundatur 3—5 (*cursus velox a*).

In einem falle weichen die handschriften so sehr von einander ab, dass ich es unentschieden lassen muss, ob ein versehen des dichters anzunehmen sei oder nicht. 448, 5 schreiben die Bollandisten: At illa vultum ejus intuens, quod non esset hylaris sicut heri et nudius tertius, turbationis causas anxia curiositate perquirat et juvenis affusa cervici ruit in oscula, ut per blanditias oris discat et excutiat molestiam cordis. Cumque ille magis occulta reticet, eo mulier scrutinio ferventis inquisitionis exardet. statt cumque hat 2 quantoque, 3. 5 quanto, 1 prius quae-

1) über die betongung lavacrum s. Forcellini, *Totius latinitatis lexikon* s. v.

2) im anschlusse an die Bollandisten ist mit 1 cod. Bruxell. 343, mit 2 cod. Paris. 6584, mit 3 cod. Paris. 1157, mit 4 cod. Paris. 8567 und mit 5 cod. Bruxell. 337 bezeichnet; die lesarten des Hauptschen Vaticanus gebe ich unter 6.

que; 6 fügt nach cordis noch ejus hinzu und schreibt quanto ıcie 3. 5. nimmt man an, dass die handschriften 2 oder 6 das richtige bieten, so entfällt die notwendigkeit, dem dichter einen verstoss gegen die lehre vom cursus zuzumuten. an einer andern stelle (453, 13) kann jede der hss. 3, 5, 6 das richtige bewahrt haben: Heu fili, inquit, quid actum est? Scio, scio. 3 hat heu heu inquit fili scio quid actum est, 5 heu heu inquit fili quid actum est scio, 6 h. i. f. quod a. e. sc.

Einmal ist die interpunktion der herausgeber zu ändern: Mea sunt, o filia, mea sunt crimina, quae formidas. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te, nihil ad hujus innocentiam detorquendum (451, 11). nach formidas genügt ein komma.

Untadelhaft ist der schluss: et super nivem dealbari. Amen. man liebt es nämlich, an den schluss des ganzen mehrerer spondäen zu stellen;¹⁾ auch als bibelcitat (vgl. Psalm. 50, 9) ist übrigens die stelle vom rhythmischen gesetze ausgenommen.²⁾ es bleibt nur ein fall, in dem unzweifelhaft eine verletzung der rhythmik stattgefunden hat: nostrae salutis imus (452, 14): l. i. n. s.?

Mit nahezu derselben sorgfalt sind die schlüsse der einzelnen satzglieder oder phrasen gebaut. zum beweis setze ich das erste capitel der legende her.

1) Erat olim in partibus Æquilónis homo pótens et nobilís, qui et glóriã præminébãt et suorum splendóre natáliũm et deliciis affluebãt ex abundantia facultatum. Imperii gubernaculis feliciter præsidébãt, futurus tamen indẽ felicità, si mentis gubernaculã ratiõnis impériõ possédissẽt. Uxor ei de magnatibus terræ suæ, quam caram nimis et amabilem fecerat tam nobilitas generis, quam gratiã vñustatis. Quae cum futura esset perenni sterilitatẽ beatiõr, concepit inde filiam, immõ in filiã patris filiaequẽ ruinã. Nam cum ipsa processu temporis rebus eximeretur hũmanis, iniecit oculos patrẽ in filiã et in tantũm dilẽxit eam ut dolorem, qui ex morte matrís acciderãt, a mentis oculis abolerẽt. Multi eam principes, multi petierẽ nobiliũm, ut contracto foedere cõpulaẽ maritalis puellae hujus conubiõ põtirentur. Pater autem, cuius præcordiã impii amoris flammã torrẽbãt, recusabat tradere nuptui, quam servabãt incestui, nec volebat suscipere generum, cui se delegaverat ipsẽ maritũm. O humanæ libidinis effrenis impietãs: o flamma rationis vorax, impietatis efficax, justitiãe cõsumptivã. Praeponderant affectui pietãtis incentivã libidinis, et dum paternis ignibus ab illicito calorẽ nõn parcitur, in filialis pudicitiae dispendiã pertran-situr.³⁾ Dormit itãquẽ impërãtõr cum illã quã genũit, et

1) Valois p. 195.

2) Valois p. 253.

3) Boll. transitur; s. o.

rem sub silentio tegens amplexu stringebat uxoriō, quam affectu credebatur zelare paternō. Cumque illa de patris semine concupisset, adveniente puerperio peperit masculum quem sibi fratrem, patriquē nepotēm, utrique filium, nefando concubitu generavit. Animatus est pater in perniciū novae prolis, et ad celandum eventum criminis necem moliebatur infantis. Filia vero saevitiam patris sermōnis et amoris frequentia frangens, liberavit ab interitu regis natum, subitum spondens de facinoris occultatione remedium, ne actu patris et assensu matris subitum filius sortiretur occasum. Inito ergo consilio, praetioso pallio amicitur infantulus et suspensus ad collum ejus marsupio, anulum et aureos continente non paucos, invento bajulo adhibitamque nutrice, extra imperii limites traditur deportandus.

Aussere wie innere gründe sprechen also für die autorschaft des Transmundus. allgemeine erwägungen können dieses resultat nur bestätigen. wir haben s. 200 schon bemerkt, dass die legende in den zusammenhang des Epistolariums durchaus nicht passt. wie hätte ein anderer darauf verfallen sollen, sie in diese briefsammlung zu verstecken? ist dagegen Transmundus der verfasser, so begreift sich das leicht: sein Epistolarium sollte eine beispilsammlung für die in der Summa niedergelegten regeln sein; er wollte also an einem beispiele zeigen, dass auch die hagiographen aus der theorie des cursus vorteile ziehen könnten. die tatsache, dass die legende nicht in allen handschriften des Epistolariums überliefert ist, ferner dass sie, wo sie vorkommt, an verschiedenen orten erscheint, wäre das einzige argument, das sich gegen des Transmundus autorschaft anführen liesse. das erklärt sich aber einfach daraus, dass sie in so auffälliger weise von dem sonstigen inhalte des werkes absticht. so war also das verfahren der schreiber ein verschiedenes: der eine belies sie an ihrem platze (hs. 2), andere setzten sie an den schluss (hss. 4. 7), wieder andere verfahren noch radikaler und liessen sie weg (diese handschriften s. bei Valois p. 168); eine vierte gruppe interessierte wider nur die legende; sie wird also aus der sammlung herausgerissen, wobei der name ihres autors entweder erhalten bleibt (hs. 8) oder auch verloren geht (hss. 3. 5. 6. 10. 11); eine letzte gruppe endlich nimmt sie in eine ausgewählte sammlung von briefen (des Transmundus?) auf (hss. 1. 9).

Ich halte es demnach für höchst wahrscheinlich, dass Transmundus die legende verfasst und in seinem Epistolarium veröffentlicht habe. die abfassung des Epistolariums und der Summa dürfte in die zeit fallen, wo er in stellvertretung Alberts de Morra die kanzlergeschäfte führte, also in die zeit vom dezember 1185 bis märz 1186. wer jedoch die entstehung der Summa in die zeit verlegt, bevor Transmundus als stellvertretender kanzler die notare zu unterrichten hatte, für den

ist der terminus a quo durch das erscheinen von Alberts Forma gegeben, das in die jahre 1178—87 fällt.¹⁾

Woher Transmundus den stoff genommen hat, wissen wir nicht. Papebroch teilt Acta Sanctorum ad diem 21 Jun. p. 94 prolog und schluss einer Albanuslegende aus Cisterciensis Legendarii codice tom. IV (XIV jh.) mit und meint, allerdings zweifelnd, dass diese beträchtlich umfangreichere fassung von dem verfasser der 2 Albanuslegende (Transmundus) lediglich ausgezogen wurde. richtig ist vielmehr das gegenteil; der verfasser jener legende sagt im prolog: Quam (sc. vitam) quidam ab alio, nostris temporibus insigniter eloquente, digestam et rhetoricis legibus novimus insignitam; ita ut propter insolitum linguae scintillantantis ornatum ipse nitor eloquii praeferretur materiae dignitati. Huius vero nostri itineris ille merebitur ductor existere etc. das kann nur auf die legende des Transmundus gehn. von dieser fassung ist mir bloss eine handschrift bekannt geworden in der bibliothek zu Dijon, n° 646, XV jh.; vgl. Catalogue général des départements t. 5 p. 182.

Die oben s. 198 erwähnte legende Kurzmanns dürfte auf eine der Transmundischen erzählung entnommene aber gekürzte, vielleicht auch leise umgearbeitete vita zurückgehn, vgl. Schönbach aao., der weiters bemerkt, ob der Lachmannsche text eine übersetzung der einfachen, von Kurzmann benützten redaction sei, oder der complicierteren Haupts, lasse sich nicht entscheiden. das ist nicht zutreffend: denn der bei Haupt berichtete zug, dass eine amme dem jungen Albanus mitgegeben worden sei, auf dessen fehlen Schönbach gewicht legt, ist dem Lachmannschen gedichte mit Haupts legende gemeinsam gewesen, wie aus v. 102 deutlich hervorgeht. ferner fehlt im mfr. Albanus wie bei Haupt das verbergen der kleinodien des findlings in einer kiste; wogegen umgekehrt der satz suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem in den mfr. Albanus übergegangen ist (53 ff.), während er bei Kurzmann fehlt. endlich ist Schönbachs darlegung nicht ganz genau, wenn er sagt, bei Kurzmann biete der kaiser seine tochter dem könig von Ungarn für Albanus an, in Haupts vita dagegen begehre der könig die tochter des kaisers: letztere enthält vielmehr beide momente. im anschlusse an die von mir im texte zu vers 60 mitgeteilten worte fährt Transmundus fort: (flagitii) et suscepta hinc ut sibi videbatur honorabilis opportunitate conubii cogitavit apud se quod nulli melius filiam traderet, quam si quem tantae probitatis celebritas commendaret. Rex quoque Ungariae procerum suorum consilio praemonitus filiam imperatoris missa legatione requirit ejusque nuptias filio suo magnifico nimis apparatu deponit. das vorhandene material reicht

1) Valois p. 167; Bresslau s. 588.

also vollkommen aus, um die mfr. legende von Kurzmanss quelle zu trennen. — dagegen ist es nicht ganz ausgeschlossen, dass unser fragment nicht direct auf des Transmundus erzählung basiert, sondern auf einer nach ihr gearbeiteten, aber etwas erweiterten legende, vielleicht jener oben genannten ausführlicheren. denn das motiv, dass der könig von Ungarn kinderlos gewesen sei und deshalb den findling erfreut aufgenommen habe, hat ein stümper (entweder der deutsche dichter oder der verfasser seiner unmittelbaren quelle) wiederholt (v. 1 f.). auf jeden fall geht das fragment aber wenigstens mittelbar auf Transmundus zurück, da stellen, die wörtlich übereinstimmen, bisweilen jene blumige redeweise zeigen, die nur dem verfasser der 'Flores' zuzutrauen ist (s. z. b. 75 f.).

Das deutsche gedicht ist somit wahrscheinlich nach 1186, jedesfalls nach 1178 entstanden.

Es erübrigt den dialect einer untersuchung zu unterziehen. die sprache des schreibers war mit der des dichters nahezu identisch: cūmet st. des durch den reim geforderten quimet (76) ist die einzige abweichung; sie darf gegenüber den massenhaften übereinstimmungen ohne beeinträchtigung des resultates vernachlässigt werden. die folgenden untersuchungen behandeln daher auch die nur im versinnern auftretenden erscheinungen als gleichwertig mit den durch den reim bezugten.

Der stand der dentalen ist folgender: ndd. d bleibt immer im anlaut: (dedde und andere flexionsformen dieses verbums 9. 32. 61. 62. 69. 89. 117; dage 43. 64. 65. 67; dūgēden 45; doht' 78. 97; dad [factum] 113); die einzige ausnahme bildet fustanen (29), wol wegen des vorhergehenden f. inlautendes d bleibt ausnahmslos in stammsilben (radef 31; vader 58. 88. 99; ciden 62; bodeschaf 63); auch in der verbindung rd (orde 15; harde 44. 50. 57; worde 94. 96); sonst einmal im praeteritum t (fante 102), im übrigen d (irveirde 14; folde, wolde 22. 51. 52. 96; irvrōede 34. 50; minnedēn 47; sañde 53; crōnde 54; vgl. fehriende, weinde 106). auslautendes d wird zu t ausser in misse-dad (113). — t wird durchaus verschoben (auch in biz = unze 24. 28. 33) ausser in gewissen pronominalen formen (dad 1. 3. 7. 8. 13. 18. 19. 20 usw.; id 5. 6. 9. 10. 13. 16. 24. 38 usw.; wad 66; did 99. 112 und bemerkenswerter weise ingeind 2). — auslautendes t fällt ab in bodeschaf (63), ceeref (112), und fehlt in if (77. 81. 82. 99. 101. 115); vgl. bif (114); insolef (71); sprichel (77). — geminiertes dd wird zu tt in beitte (25); iheitte (26); hatte (43); daneben dd in dedde(r) (9. 32).

Gutturale: ingein (2. 26); inlautendes g fällt in nebensilben aus (manichveldier 80; vñfelie 100; fundier 111); auslautend wird g zu ch (dach 65; gelach 107. — vrāmich 57. 59; sehuldich 79. 114; manich 80), ausser nach n (cñninc 10. 17. 25. 39. 40. 49; dinc 23; ginc 38; iungelinc 56). — intervocalisches h fällt

aus (gefe 24; vån 41; liet 75); ebenso im auslaute (herna 24); immer in nit (51. 61. 66. 70. 82. 97), vgl. fute (106). — *aphärese*: ernestahte (11); *prothese*: hir (25. 30); hin (118). — für anlautendes k steht nie ch, sondern k vor i, e (kint 1. 3. 7. 16 usw.); keiser 63. 77. 94. 104), c dagegen vor a und u (becant 98; incunde 2; cuff 7. 22; cuning 8. 10. 17 usw.): vor i und e bedeutet c immer den laut z (ciden 62; ce 18. 21. 22. 25 usw.).

Labiale: inlautendes b wird immer zu v (gaven 8. 12; vuer 38. 43. 46. 55. 84; geuen 40; hauen 52; draue lonen 72; gelovet 74; felver 75. 99; live 85. 101; wive 86. 102; lieve 109); entsprechend im auslaut immer f (wif 34; gaf 55. 86). — p bleibt im anlauten (plegen 39), wird dagegen sonst (für die verschärfung sowie nach l und r sind leider keine beispiele vorhanden) zu f, auch in tf (25. 113). — ht = ft in ernestahte (11).

Zum vocalismus ist zu bemerken: a in wale (39. 95. 98); van (7. 15. 45. 53. 74. 80. 81. 85. 100. 102); fal (74. 76); saltv (70. 84); mahten (30); acker (40); nach e stellt sich i ein u. z. nach ë (einde 15; eirve 26. 30. 52; eirvet 85; iheitte 26); nach umgelautetem ä (beitte 25; geveillet 113); nach ê (heire 3. 14. 21. 42. 59. 69. 71. 79. 114; heirliche 54; eirften 65); nach umgelautetem à (irveirde 14; gefveifliche 67); zweimal nach â (gaîn 70; gedaîn 83). — nach ï wird öfter e geschrieben (hiene 70; gievvet 75; wiedeme 86). — ô = ó (grözliche 47; nót 62). — uo = ú (rücklose 70). — anegeinnen (112). — in = ð (dró 67). — neben ie steht i (inrit 5; ginc 38; hiz 39; behilt 101; vil 104).

Sonst verdienen noch folgende erscheinungen erwähnt zu werden: willin (90); wilt (93). — de = der (3. 59. 63). — cunigen (25) neben der form auf -in. — immer dû = dô (3. 9. 14. 17. 25. 36. 39 usw.). — immer bit, iñ (oder inde) und er. — prt. geschah (19), aber partic. prt. geschit (6. 81).

Über quantitätsverhältnisse lässt sich aus den reimen einiger aufschluss gewinnen, so für die vokalverkürzung vor -ht (geflehte: brehte 7) und für die dehnung des a in offener silbe (fragen: gaven 11).

Als resultat dieser zusammenstellungen ergibt sich, dass Heinzel das gedicht mit recht unter V seiner maa. gestellt hat (hauptpunkt Trier). engere begrenzung ermöglicht der umstand, dass die rd-verbindungen unverschoben bleiben. nach Sievers Oxf. benedictinerregel p. XVII sq. ist das in Sinzig, Saffenberg-Neuenahr, Ahrweiler, Prüm usw. der fall, während Andernach, Wittlich, die linie Mayen, Trier die verschiebung eintreten lassen; vgl. dazu Meier Jolande p. VIII sqq. die dichtung ist also im nördlichsten teile Moselfrankens entstanden.

Dieses resultat steht nicht nur mit dem was wir oben über die quelle ermittelt haben in bestem einklang, es hilft uns auch das rasche bekanntwerden der lateinischen legende in Deutschland erklären. denn Transmundus stammte höchst

wahrscheinlich aus Clairvaux: monachus Claraevallensis nennen ihn die hss. Montpellier 302, Troyes 1452, abbas Claraevallensis die hs. Bibl. nat. lat. 13688, Arsen. 1157 (wo aber kurz darauf abbatis in monachi gebessert ist). auch die späteren hss. haben zahlreiche bezüge auf Clairvaux, s. Valois aao. jedesfalls nahm Clairvaux an Transmundus ein hervorragendes interesse, wie die hss. seiner werke bezeugen, die von dorthier stammen (s. den katalog von Montpellier nr. 302, Catal. gén. I, von Troyes nr. 893 und 1452, das. II). so wird seine Albanuslegende wol an einem mönche, der einem moselfränkischen grenzkloster angehörte, ihren übersetzer gefunden haben.

1 eime] vgl. 16; 102; Tund. 16; 39; Vor. Alex. D. 218, 1; Vor. sckl. 312, 8; Arn. Siebenz. 342, 23; 343, 11; 351, 26 (einme); 350, 17; Kaiserchr. D. 114, 35; 134, 15; 225, 31.

3 itvant] ist zu beurteilen wie intrit 5; inkennen Wild. mann I 319; 535; II 164; instan I 536; 542; inbat 546; inbrande I 643; insparin III 109; inslahin 321; entwachen Marienl. (zs. X) 22, 32; entwarmen 49, 8; enthalten 49, 31; enzemen Graf Rud. 8, 12.

6 alf id doch waf gefchüt] ouch in der bedeutung doch ist bekannt (z. Ortn. 69, 3; Stejskal z. Hadamar 12): das umgekehrte seheint selten zu sein (Wien. Gen. 23, 31 ff.?). sind schreibungen wie hin nosten Jüng. Jud. 136, 25; 137, 15; sin (= si in) nummüt Vor. Alex. D. 201, 10; mit talle Arn. Siebenz. D. 348, 5; Mereg. XXXII 2^b, 94 zur erklärung heranzuziehen?

7 cūm van edelem geflehte] di was comen . . . non edelem geslechte Credo 697.

8 gaven] schwach wie v. 12, vgl. Weinhold gr. § 461; Marienl. (zs. X) 13, 22; 74, 10; 103, 24.

10 alfer id vor den cūninc brahte] uór den kunic si siv brahten Kaiserchr. 4138 (127, 4).

11 er begunde vil ernesthahte vragē] vragē beginnen ist formelhaft: Wien. Exod. 93, 22 (= Mst. 128, 26); 94, 13 (= 129, 26); 99, 18 (= 135, 32); Kaiserchr. 2880 (89, 6); 4554 (140, 1); 5010 (154, 2); 9407 (288, 8); 9897 (303, 8); 9911 (303, 22); 9934 (304, 15); 11323 (347, 3); Vor. Gen. 29, 5; Leb. Jesu D. 234, 6; 246, 20; Ruth. 2721; Mar. 205, 11; Wernh. v. Niederrh. 121. — ernesthahte s. Garke Prothese QF. LIX 39.

14 irveirde sich] Bartsch Germ. VII 18; Üb. Karlm. s. 283 f.; z. Erlösg. 2604; Frommann z. Herb. 17102; Wernh. v. Niederrh. 180; 364; Wernh. v. Elmend. 759; Marienl. (zs. X) 89, 33; 103, 34; 105, 1.

15 van orde iū van einde] Sommer z. Flore 7641.

17 in alrihte] Sommer z. Flore 3099; Kinzel z. Strassb. Alex. 3012; Wien. Exod. 87, 8 (= Mst. 121, 7); Mar. 195, 34; in algerihte Aneg. 27, 32; 37, 55; mit algerihte Wahrh. 87, 13; gerihte

Kaiserchr. D. 316, 12; inrihte *Friedb. Christ* XXXIII F^b 65; G^b 142; *Wernh. v. Elmend.* 352; *Pilatus Weinh.* 577; *Ruth.* 1777; *Eilh.* III 78; *Frommann z. Herb.* 3971.

21 dad er ce huf vure] *Ruth.* 3623.

22 f. d' vunt sold^o im cūm ce gevure, iū dad er . . . hele] *ein im mittelhochdeutschen beliebter wechsel der construction*: er sprach: 'ich gewunne dine hulde, daz man auer den phister hienge' *Wien. Gen.* 59, 24; der chunig gebot man brahte ime den man gūt, daz man in padote 59, 32; (er) sprach, der altere wurte uile mahtich . . ., daz aue der iungere wurte der herere 75, 36; er chot er ne soltez niht uirmiden unde ob er da widere iht sprache daz ez got isa rache *Vor. Moses* 37, 10; er hiez kunden . . . Corders wære verbrant, thaz liut wære verkêret, . . . alle thie in rechen wolten, thaz ime thie komen solten *Rul.* 2587; (*Decius*) uernam daz . . . Sixtus di haiden lerte; er wære der christenhaite lerære unde daz er sih des niene hæle *Kaiserchr.* 6165 (189, 11); Salomon quit, ez gebær im leicht michel læit, swer ce vil von der gothæit sich wil an zuchen vnt daz ez in leichte mvge verdruchen *Aneg.* 11, 16; die riter sô die tumben trugen, daz si wol swüeren sie vlugen und daz si engel wæren *Lanzel.* 8990; *ebenso bei sätzen, deren erster mit* (als) *ob beginnt*: gelich als ob in erbarmote . . . vnt daz ers nicht enwolte *Aneg.* 19, 30; ôch dôcht in genûch ob si wære drizzich ellen hoch unde daz er si also worhte, daz si nerderben niht bedorfte *Mst. Gen.* 28, 9; *besonders häufig sind solche fortsetzungen mit* und *daz in den von Griesh. herausgegebenen predigten*: swenne . . . uñ dc I 70; 76; 126; 127; 148; 155; 165; 166; II 31; 32; 60; 61; 65; 67; 89 (*hs. do st. dc*); 104; 108; 110; 123; swie . . . uñ dc I 158; die wile . . . uñ dc I 122; do . . . uñ dc I 21; II 35; 36; 52; 102; 123; 127; 130; 144; wan . . . uñ dc II 53; so . . . uñ dc II 68; 81; warumbe . . . uñ dc II 88; sit . . . uñ dc II 95; hinz . . . uñ dc II 96. — *verwant ist mit den eben besprochenen freiheiten der gebrauch, bei zwei von einem verbum des befehlers abhängigen sätzen den ersten als infinitivsatz zu geben, den zweiten dagegen mit* (und) *daz an der spitze folgen zu lassen*: er hiez die erde allez daz neren . . . daz si im allem urnme ware *Wien. Gen.* 12, 41 (= *Mst.* 3, 18); do beualch got dem manne daz eine obiz ze behaltene und daz er sin ôge cherte non einem bôme *Mst. Gen.* 10, 26; er hiez noen wurchen eine arche . . . unte hiez si machen . . . daz er si ouch so worhte *Wien. Gen.* 27, 11; do hiez er den engel . . . da fur sten . . . unde daz er daz bewarte *Mst. Gen.* 20, 11; in dem gotes lop hiez er si uaren hinne . . . unde daz si andirs niht phlægen 100, 11; der kuninc hiez daz gedigene mit Emilgêre ritin widere unde daz sie daz rîche bewarten *Ruth.* 774; er hiz si danne leiten unde daz man si irslûge *Strassb. Alex.* 3939; do hiez si die haiden komen uñ dc si ier dc gūt brehten *Griesh. Pred.* I 126; dc der herre . . . sine sniter wil haizen den knüllen

uñ den ratten ze büscheln binden uñ de man de werfe in ain fiur II 44; (er) bat mich uz lan . . . uñ de man si denne wider in lieze 88; (er) hiez in gan . . . uñ de er da were 113; do hiez er in vahin . . . vnde daz er im gebe alle sine gvte *Wackern. Pred.* XL 20; *auch nach andern verben*: er wolde . . . an dem holze den tot bechorn unde daz er den geualte *Mst. Gen.* 20, 16; do (si) . . . sahen die heiden . . . gahen unde daz sie niene¹⁾ uluhen *Jüng. Jud.* 177, 13; daz ir mich sô gerne gekrœnet sæhet stân . . . und daz ich lebete in ère *Kudr.* 1040, 2; *umgekehrt geht der daz-satz voraus*: (er) wart des wirdich, daz er sîn rede vernam und sîn botschaft zempfâhen *SPauler Pred.* 43, 16.

26 eirve] *vgl. v.* 30; *schwach dagegen v.* 52.

27 dad fî einel funel lege] daz sî des kindes gelac *Pilatus Weinh.* 311; *Bartsch Germ.* VII 18.

28 biz dad mere . . . *ûzqueme*] doe die mâreût quam *En.* 3729; dô daz mere ûz quam *Strassb. Alex. Kinz.* 1029; *Kaiserchr.* 6807 (208, 30); daz mære quam witen *Pilatus Weinh.* 581; *vgl. Albanus* 33.

29 fuftanen] *Weinhold gr.* § 373; vangen *Benedictb. gl.* LXXXVII 8; teilet *Bal.* 81, 17; gân *Jüng. Jud.* 171, 13; nâht *Vor. Alex. D.* 198, 18; uor saget *Leb. Jesu D.* 266, 15; choup het *Ezzo D.* 327, 4; scehen *Kaiserchr. D.* 35, 11; elaget *Wackern. Pred.* XVII, 1; leitet *Hohenb. Hohesl.* 43, 17; varn 71, 10; zieret 83, 22; zît (lesefehler *Haupts für zitic?*) 120, 15; lesket 134, 5; hurnt *Wien. Gen.* 80, 1; want *Credo* 2072 (*dagegen Tund.* 58 *lesefehler, s. die laa.*); boren *Christi geb.* 111; *Bartsch Erlös. p.* XXIII *und anm. z.* 6126. — *bemerkenswert ist choupt (= gehobetet) SPauler Pred.* 120, 26.

31 Die cuningin waf def radef vro] *vgl. Jüdel* 133, 10; *Wien. Gen.* 37, 17; 70, 29; *Jüng. Jud.* 170, 3; *Mst. Gen.* 103, 32; *Kaiserchr.* 1136 (36, 8); 4416 (135, 23); 5509 (169, 8); 6129 (188, 8); N. wart vil vro *Wien. Gen.* 38, 41; 43, 12; *Kaiserchr.* 9732 (298, 5); 9920 (304, 1); 10439 (320, 1); 13981 (428, 22).

32 (fî) vûr zû in dedde also] var zû uñ nim *Griesh. Pred.* I 10; *vgl.* 98; 134; II 70; 122; *Ältere relig. denkm.* 10; 30.

34 def irvrœode sich wif in man] do frœet sih wip v̄ man *Mar.* 169, 27; des vrowede sich N. *Wien. Gen.* 43, 18; *Wien. Exod.* 90, 18; *Kaiserchr.* 9087 (278, 11); 10613 (325, 14); 10867 (333, 4); 12647 (387, 24); 13686 (419, 16); 16231 (497, 24); *Ruth.* 178; *Wild. mann* I 323; II 85.

38 alful gine id v̄uer al mere] *s. Bech z. Er.* 2825; *Germ. XXX* 275, *wonach sich die zweifel Kinzels z. Strassb. Alex.* 2678 *lösen.*

39 d' euninc—40] Judam si aver bat unde gebot *Legendar Busch* 566; Joseben er bat iöch gebot *Wien. Gen.* 70, 32; uon

1) l. fliune?

susgetanen heleden mohten si niht entrinnen und niht ubirwinden *Mst. Gen.* 137, 37; daz ieman den andern mæhte erslahen, noh an nihte mæhte missesehen *Kaiserchr.* 3390 (104, 17); dem tieuel opfern und anbetten 10844 (332, 14); dem andern sol hie nieman drön noch mit . . . worten stön *Urst.* 109, 4; miner sunteno mih ze gloubenne unte alsö verro ze vermidenne *Benedictb. gl.* LXXXVII 29; die nach gote lange . . . getruret hat unde geminnet hat *Hohenb. Hohesl.* 74, 16; *ebenso beim pron.:* und scolt du mich wihen, dine salde mir uerlihen, geweltich tûn dines erbes *Wien. Gen.* 38, 22 (= *Mst.* 50, 5 *wo selbst mir fehlt*); die (stat) nesul man niht uerbergen, sunder uerre gesehen werden *Kaiserchr.* 3145 (97, 3); er hiez in werfen an den burgraben, absniden di nasen 7796 (239, 5); er wolt ir tûn ainen slac, stozen mit den uözen 12196 (373, 26); sine mohten in entrinnen, mit nichte ubirwinden *Wien. Exod.* 101, 6; daz er im hete gelogen unde uierstunt betrogen *Mst. Exod.* 141, 9; thaz thi u gift ime niene tarete, noch thaz ole niene brante *Rul.* 7921; si dienten im mit eren unde hiezen alle ir herren *Jüng. Jud.* 134, 11; ich wil dir niht liegen noch dar an betriegen 144, 7; niemen getorste zim niht gesprechen noch die chemnaten uf getön noch mit chlophen erwechen 175, 21; den sol niman laz in lebin oder ith zekovfin gebin *Enteer.* 123, 42; er wolt mir buozen min *nôt* und âne mâsen machen heil *Trost in verzw. (zs. XX)* 129; daz si im engegen giengen, alsus mit gesange enphiengen *Urst.* 107, 39; daz im vil hôher fröiden benam und machte an hôhem muote zam *Ulr. Alex.* 16837; wir sculen in sûchen iouch volgen *Physiol. Massm.* 312; (so) wil ich dir singen alde loben *Griesh.* I 87; de er im cre uñ gût nam uñ de er danoch dar zû grozen siechtûm anleget II 132; daz sulten wir merchin vnde . . . gedenchin *Wackern. Pred.* XIII 27; und hiess im hend und fuess zesamen binden und werfen in ain fiur XLV 48; die sich an dich lazent und [dir *Wackern. nach der 2 hs.*] getruvent 74, 7; bindet dem . . . knechte hende und vûze und werfet [in *Schönb.*] in die . . . vinsternisse *Schönb. Pred.* I 14, 36; wane ir uch nu habt gote irgebn und [in *Schönb.*] irwelit I 361, 8; der wil bedurfen siner hantgetat unde lât [si *Schönb.*] dar nach widere III 68, 17; *vgl. die z. Rh. Paulus* 107 *angeführte litteratur und besonders Behaghel En. p. CIV.* — acker *Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII)* 620; 689.

41 vûre vån] 'lebensart zu bekommen' *Bartsch Üb. Karlm.* s. 346.

46 meren] s. *Bartsch aao. s.* 339 (vermêren).

48 alle die waren îme riche] = *Kaiserchr.* 636 (20, 31); *Jüng. Jud.* 133, 6; *Arn. Siebenz.* 350, 11; *vgl. Kaiserchr.* 3785 (116, 11). — îme] *vgl. vanne* 53; inme *Himml. Jer.* 365, 27; 369, 8; *öfter in Grieshabers Älteren relig. denkm.;* mitme *Athis E* 121.

50 (dad) irvrøede im harde finen mût] dad iz im irvrowide allin sinen mût *Wild. mann* I 110; daz geurõt uns allen den môt *Messgebr.* (zs. I) 443; sich harte vrowen *Mst. Gen.* 105, 35; *Kaiserchr.* 11905 (364, 29); *Credo* 502.

56 wif iñ balt] *Wild. mann* III 250.

60 dâ begunde sich v'finnen d' heire] do begunden si sih versinnen *Credo* 1314; sich versinnen *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1174; *Kaiserchr.* 3353 (103, 14); 10963 (336, 1); *Mar.* 198, 16; *Trier. Aegid.* 1350; *Wernh. v. Elmend.* 571; 673; 1181.

64 dage] 'termin' *Frommann z. Herb.* 1954; *Martin z. Kudr.* 943.

67 fizcen vil geveifliche] (he) saz imo thâr gewêsliche *Legendar Busch* 615.

68 (fi) begunde d' reden] war umbe ich der reiden begunde *Tund.* 33; von deme ich d' reiden began 56; der (einir) rede biginnen *Wild. mann* I 50; 588; *Credo* 25. — über die schwache flexion vgl. *Weinhold gr.* § 461; *Anno* 737; *Marienl.* (zs. X) 118, 33; *Geistl. ged. Heinzl.* (zs. XVII) 871.

72 louen iñ eren] vgl. v. 74; *Marienl.* (zs. X) 13, 4; *Wild. mann* I 261; *SPauler Pred.* 21, 23; ze lobe uñ ze eren z. *denkm.* XCVII 5; *Kaiserchr.* 1948 (60, 26); 8799 (269, 19); 10606 (325, 7); *Rul.* 958; *Credo* 1053; 1227; *Kelle Spec. eccl.* 23; *SPauler Pred.* 21, 20; 23, 9; 75, 17; lop und ere *Kaiserchr.* 184 (6, 30); 3028 (93, 19); 3236 (99, 30); 5080 (156, 7); 6012 (184, 22); 13605 (417, 1); *Himmelr.* 229; 322; 356; *Wernh. v. Niederrh.* 514; *SPauler Pred.* 25, 25.

75 wagen] über die schwache flexion vgl. *Bartsch z. Erlösg.* 1018. — liet iñ gievet formelhaft, s. *Martin z. Kudr.* 1642, 4; *Kaiserchr.* 6724 (206, 13); 6734 (206, 23); 17109 (524, 26); *Mar.* 211, 42; *Sperv.* 25, 29.

80 vand' manichveldier eren] *Kaiserchr.* 1106 (35, 10); *SPauler Pred.* 43, 26. — über die schwache flexion vgl. *Weinhold gr.* § 461; *Lit.* 826; *Marienl.* (zs. X) 47, 11; 59, 28. 37; 81, 19.

88 michelf mere] *Kaiserchr.* 13443 (412, 5); *Hochz.* 42, 3; *Ruth.* 4184; *Tnugd.* 1435; *Entecr.* 120, 7; *Griesh. Pred.* I 22; 105; II 11; 114; 115; 120; m. minner *Griesh. Ältere relig. denkm.* 31; m. baz *Marienl.* (zs. X) 80, 39; 106, 34; *Strassb. Alex. Kinz.* 1465; 3511; *Wernh. v. Elmend.* 402; *Aneg.* 26, 42; *Kaiserchr.* 2427 (75, 10); *Ruth.* 3421; 4120; *Mar.* 190, 23; *Leb. Jesu D.* 277, 11; m. wirs *Wild. mann* III 267; *Physiol. Massm.* 315; m. grozer *Aneg.* 12, 45; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 31; m. nvtzer *Aneg.* 15, 3 (nach *Schröders besserung*); m. durfter *SPauler Pred.* 8, 29; m. liebere *Wien. Gen.* 42, 29; m. sêrir *Trier. Aegid.* 524; m. sêligir *Wild. mann* I 582; m. vaster *Strassb. Alex.* 4553; m. heiliger *SPauler Pred.* 132, 26.

89 die vnse herre bit unf hat gedân] wand uns got gnade mit ir tet *Mar.* 160, 28; vgl. *Albanus* 69; 83; *Ruth.* 1440; 4776;

Wild. mann I 380; II 219; *Trier. Aegid.* 27; *Legendar Busch* 762; *Kaiserchr.* 8193 (251, 3).

93 wilf] *Weinhold gr.* § 422; *Marienz.* (zs. X) 53, 28; 54, 27; 97, 2; 98, 6; 116, 11; 122, 26; 127, 2. 8. 18. — bezzeren iñ bekeren *Griesh. Pred.* I 76.

95 wale lichen] *Vor. Gen.* 25, 4; *Vor. Moses* 59, 27; *Kaiserchr.* 15389 (471, 22); *Himmelr.* 56; *Karlm.* 483, 68; *Hohenb. Hohest.* 55, 9; 93, 18; 111, 19.

98 difme] *Wien. Gen.* 72, 38. 45; *Wien. Exod.* 98, 9; *Vor. Jos. D.* 447; 838; 845; 1270.

101 den ich behilt *ce* live] ze libe beliben (*Busch will* ze leibe) *Legendar Busch* 530; *Marienz.* (zs. X) 18, 12; 26, 14; 42, 24; den haldint si zu live *Marienz.* (zs. I) 108; in aller der wile unde div uröwe was en libe *Jüng. Jud.* 180, 27; wær er inder in libe *SPauler Pred.* 27, 3; do er . . . was bi libe 125, 24.

104 (er) vil *da ce* ir beid' *vuzē*] ze vuozen vallen *Kaiserchr.* 2807 (86, 31); 4009 (123, 6); 5791 (177, 29); 10758 (329, 29); 12477 (382, 16); 13187 (404, 9); 13481 (413, 11); 14371 (440, 19); *Jüng. Jud.* 164, 9; *Lit.* 236; *Marienz.* (zs. X) 41, 15; *Ruth.* 3285; *Floyris* 279; *Eilh.* VIII 15; *Griesh. Pred.* I 57; II 22; *SPauler Pred.* 5, 8; an den vuoze *Wien. Gen.* 23, 31 (= *Mst.* 21, 16); *Kaiserchr.* 10664 (327, 1); 12769 (391, 17); *Griesh. Pred.* I 21; 100; *SPauler Pred.* 71, 26; an die vuoze *Kaiserchr.* 10353 (317, 13); an diu knie *Griesh. Pred.* I 63; sich bieten ze (den) vuozen *Wien. Gen.* 48, 36 (= *Mst.* 66, 15); 62, 30; *Ruth.* 4807; *Jüng. Jud.* 173, 24; 241, 26; er b. s. zû sinem fûzze *Wien. Gen.* 66, 27 (∞ *Vor. Jos.* 585); an sinen fuz *Mar.* 205, 22; ze uuzen gan *Wien. Gen.* 68, 5 (= *Vor. Jos. D.* 644); uur siner iungeren fûze chnien *Leb. Jesu D.* 252, 15; te sinen noten sie gesprungen *Floyris* 288; wir kumen zu dinen uûzen *Marienz.* (zs. X) 46, 13; vgl. *Benecke z. Iw.* 2283.

105 schriende iñ weinind^e] weinde unde scrê *Wild. mann* I 147.

106 (er) fûte gnad^e ir beid'e] uallen to sinen noten, sine gnade suken *Floyris* 279; dô sûhten si gnâde *Strassb. Alex. Kinz.* 2222.

111 ich vil arm' iñ fundier man] ich uil arm man *Messgebr.* (zs. I) 135; owe mir armen manne *Credo* 1810; an mir armen man *Ruth.* 923; ich arme(r) *Jüdel* 132, 6; *Vor. sdkl.* 296, 16; 313, 3; *Kaiserchr.* 914 (29, 18); 2627 (81, 17); mir vil armer *Frauengeb. D.* 381, 9; mîn armin *Wild. mann* I 371; ach mih armen vnde ujl armen *Lit.* 1205; ich vil armer sundære s. *Roediger z. sdkl.* 101; ich armer menniske *ders. z.* 283; ich sundiger man *Vor. sdkl.* 311, 21; 314, 9; *Mst. sdkl.* 617; *Marienz.* (zs. X) 39, 35; mich sundigen man *Mst. Exod.* 163, 36; *Trier. Aegid.* 1646; *Marienz.* (zs. X) 81, 25; zu mir vil sundigin man *Ruth.* 4777.

112 eref] *Weinhold gr.* § 200; schönis *Jud.* XXXVII 7, 5.

115 ein vil wife man] ein wis man *Ruth.* 3674; *Marienl.* (zs. X) 92, 16; *Eilh.* IX 79; *Tund.* 269; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 66; ein harte wis man *Strassb. Alex. Kinz.* 4798; der wise man *Wernh. v. Elmend.* 77; 104; 644; *Strassb. Alex. Kinz.* 220.

117 dun wir im . . . rufen] tû di rede gehalten *Kaiserchr.* 3878 (119, 5); tû mich gehalten *Physiol. Massm.* 316; du sin vernemen *Marienl.* (zs. X) 68, 26; sie thâten die turne mâlen *Vor. Alex. Kinz.* 714; (er)• tet des einen brif machen 1040; (si) tâten zim chêren 1481.

XI.

TUNDALUS.

Der anfang (bis v. 175) veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke niederrheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfang des dreizehnten jhs. Abhandlungen der akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre 1836. Berlin 1838. (= Kleine schriften I 519 ff.). früher im besitze Meusebachs, jetzt in der kgl. bibliothek zu Berlin (Ms. germ. quarto 642). herausgegeben auf grund neuer collation von A. Wagner Visio Tnugdali, Erlangen 1882, s. 113—118; vgl. E. Voigt anz. VIII 350 ff., woselbst mehrfache berichtigungen der lesungen Lachmanns und Wagners. ein weiteres unmittelbar anschliessendes bruchstück hat Fr. Grimme (dz. in Metz) aus seinem besitze veröffentlicht beitr. XIII 340 ff. mein text gründet sich auf neue vergleichung sämmtlicher blätter. die reste, die, wie schon Grimme richtig bemerkt hat, aus derselben hs. stammen, sind auf 3 pergamentdoppelblättern erhalten, format 20—21,3 × 13—14 cm. Voigt aao. setzt sie ins 13 jh., Mühlbacher, den ich um paläographische untersuchung anging, wegen der vocalisierung der lat. wörter und der brechung der schäfte, allerdings mit vorbehalt, in die wende des 12 und 13 jhs. nähere beschreibung der einrichtung der hs. bei Grimme aao.

Bei untersuchung des dialects drängt sich sofort die tatsache auf, dass die niederschrift der ma. des originals nicht entspricht. das geht — bald mehr bald weniger sicher — aus folgenden schreibungen hervor: craft: gefagit (11), gefageit: ftat (25); gnuk: buch (19), lac: sach (43), :sprah (274), weneic: fîch (152), mak: sach (280), tac: sprah (383), vgl. craft: mac (69); warheit: ftet (37. 114); ftede: vriden (83), flegen: w'wigen (264); leiben: gegeben (318. 336); ftat: gefazt (118); bringen: lengen (124); wenden: cene (156), cenen: enden (164); porten: vohrten (198), liht: gefit (330); da: nah (250. 282); munde: begonde (240), begunden: inkonden (463); ungedult: folt (314); gebogen: ovgen (17), dogen: owgen (47.

298), och : lowch (497); gehufet : gefowfit (? 302); hi : nie (338); e : vie (399); lib : rif (373); al eine : gemene (439); gewif : ift (443); pietatif : ift (481).

Die berechtigung, in diesen fällen reine reime für das original vorzusetzen, ergibt sich aus einer übersicht über die reimtechnik (zweifelhaftes ist ausgeschlossen, also ausser den obigen beispielen die in den anmm. z. v. 16 und 63 angeführten). einsilbig stumpf rein sind 91 reimpaare (1. 5. 7. 29. 39. 45. 55. 57. 59. 71. 73. 81. 85. 87. 94. 96. 100. 104. 106. 116. 122. 128. 130. 134. 140. 142. 172. 174. 178. 182. 190. 194. 196. 200. 202. 204. 206. 208. 212. 216. 218. 220. 222. 228. 230. 232. 246. 254. 256. 260. 266. 272. 292. 296. 310. 320. 322. 326. 332. 344. 346. 352. 355. 359. 365. 367. 375. 379. 385. 393. 395. 397. 403. 407. 409. 411. 415. 433. 435. 437. 441. 445. 459. 461. 467. 469. 477. 485. 487. 489. 507). zweisilbig stumpf rein sind 13 rp. (65. 136. 158. 210. 226. 236. 278. 284. 308. 363. 381. 387. 391). klingend rein (mit einschluß der reime ê : æ) sind 81 rp. (9. 13. 31. 33. 41. 49. 61. 67. 79. 89. 98. 102. 110. 112. 120. 138. 146. 148. 150. 154. 160. 166. 168. 176. 180. 184. 186. 192. 214. 234. 238. 244. 248. 252. 258. 262. 268. 270. 276. 286. 290. 294. 300. 304. 306. 312. 328. 334. 340. 342. 350. 357. 369. 371. 377. 401. 405. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 465. 471. 473. 475. 479. 493. 499. 501. 503. 505). unrein dagegen sind nur: a) stumpf konson. unrein: falvabatur : iunc 21; craft : mach 69; beim ersten fall dient das lat. wort, beim zweiten der dialekt zur entschuldigung. b) kling. vocalisch unrein: fotten : britten 75; quale : hele 242; konson. unrein mit einfacher konsonanz: peccorif : dodif 27; leigin : smeichin 35; arbeide : reife 132; waren : plagen 413; mit doppelter konsonanz: crefte : rehte 3; also widerum öfter nur vom hd. standpunkte aus unreine reime. überschüssiges -n findet sich 11 mal, s. u. â : a in quale : zale 288.

Es bleiben somit zur bestimmung der heimat des originals nur die reime, die bei der sorgfalt des dichters denn auch rückhaltlos ausgenützt werden können. sie sprechen deutlich für Mittelfranken. ich weise hin auf die bindungen lif (= carus) : rif (373), vgl. af : staf (hs. ab : ftab 332); ftat : gefat (= positus 118); craft : gefacht (11), gefat (= dictus) : ftat (25), porten : vorten (198), liht : gefit (330), hebe ferner hervor die form steit (s. o. und : breit 59), den abfall des (c)h in na : archamacha (85), : da (206. 250. 282. 489), in zo : anglo (128), : unuro (395), sowie die reime von ausl. g mit ch (s. o. und lach : gefach 140, nûrich : gruelich 142, owch : lowch 497), denen im inlaute leigin : smeichin (35) entspricht, endlich die längung des a in zale (: quale 288), vgl. Braune zs. f. d. phil. IV 264 f. von sonstigen reimen wären zu erwähnen die bindungen æ : ê (13. 160. 361. 479), abfall des -n (15. 23. 52. 83. 112. 156. 166. 234. 238. 270. 503), ft : ht (3. 11.), ft : ch (69), i : e

(beren : geren 284), die kürzung des vokals vor ht (beduhte : aden-
zutte 146; brachtin : behahten 457), vor nd (munde : stunden? 188),
den ausfall des inlautenden h (in fin : vlin 204; wif : fif 220;
trene : feltene 300; e : ve 399; han : hanflan 487), die erhaltung
der gruppe qua- in quam (272; 320), das prt. sagen ('viderunt',
: plagen 258), das schwache verbum brengen (: lengen 124), die
part. gefit (: liht 330), gegan (: stan 322¹), virluwen (: ruwen 328),
endlich die reime do : zu (108. 324), belowen : rowen (357); über
if s. o. — die rhein- und mittelfränkische erhaltung der inlauten-
den dentalmedia bezeugen die bindungen missfetedic : genedik (41),
howbetfede : vreden (83), rade : gegade (126), (bescheide : milde-
keide 483).

Nähere begrenzung scheint sich aus keinem reime zu er-
geben. auf grund des fehlens von geschide und deit möchte
man versucht sein das gedicht von Köln ab und weiter nach
dem süden zu rücken: sicher ist aber dieser schluss ex absentia
bezüglich geschide nicht, da solche reime überhaupt nicht häufig
sind (im ganzen Tund. nur ein fall v. 102); etwas mehr gewicht
darf man auf das fehlen von deit legen, da 7 reime auf -eit
vorkommen (7. 37. 59. 114. 296. 403. 409) und auch die 3 sg.
prs. von dun einmal im reime erscheint (dut : vlut 216).

Von wichtigkeit für die ma. des schreibers ist zunächst,
dass er alliz (70), waz (überschrift vor v. 1. 424), daz (9. 14. 15
17 usw.) und iz (11. 38. 70. 71 usw.) ausnahmslos gebraucht,
dagegen t in dit nie verschiebt (101. 197. 212. 237. 248. 357.
389). dieses verhältnis weist auf Hessen (Braune beitr. I 11²).
dazu stimmt das verhalten des schreibers gegenüber p (pad 106;
plagen 258; aber uf 153; 302; 430; 492; half 295) sowie ferner
der umstand, dass d sowol im an- wie im inlaute unverschoben
bleibt mit ganz vereinzeltten ausnahmen (missfetedic 41; tage 43;
sageta 49; virtriben 71; tal 115; howbete 160; getude 214; tuuele
258; towgen 299; getan 340); in den dw-verbindungen herrscht, wie
gewöhnlich, schwanken (t in betwngen 190. 193); charakteristisch
für die chattische ma. im gegensatz zu den ripuarischen ist
die verschiebung von rd zu rt (harte 62. 427; uertde 134; ant-
writte 207. 231. 345; antw'tten 241; worten 384), vgl. Sievers
benedictinerregel p. XVI. eine willkommene bestätigung gibt die

1) wenn anders man diese participialform als spezifisch md. ansprechen
darf (Schröder Kaiserchr. s. 53), was mir freilich in hinflick auf die belege
Mhd. wb. I 463^a recht bedenklich erscheint.

2) die vorsicht gebietet, die frage aufzuwerfen, ob zwischen dem original
und der vorliegenden aufzeichnung nicht etwa eine dritte hs. gestanden habe:
praktisch ist das jedoch von keiner bedeutung, da nichts vorkommt, das sich
nicht aus der ma. des dichters oder schreibers erklären liesse, somit diese
zwischenhs. in dem einen der beiden dialecte abgefasst gewesen sein muss:
u. z. wol im dialecte unserer bruchstücke, wie mir der fehler ich (110) wahr-
scheinlich macht, der auf die verlesung eines in der vorlage stehenden iz,
nicht it, deutet.

form vohte (= furhte) 101, vgl. S. aao. IX sqq. wenn endlich S. zeigt, dass die benedictinerregel, da sie neben jenem vohte die contractionsformen sin, geschin, nicht sên, geschên, aufweist, im südlichen oder mittleren Nassau entstanden sein müsse, so können wir dieses resultat auf die hs. der Tundalusfragmente übertragen, die gleichfalls nur die i-form kennen (vor l. 116. 204. 221. 246. 331. 385. 386. 388¹⁾). und in der tat ist der dialect der fragmente dem der benedictinerregel sehr nahe verwant. es kann nicht meine absicht sein, die vergleichung der gemeinsamen merkmale bis ins détail durchzuführen, ich hebe nur die beiden wichtigsten unterschiede hervor: die benedictinerregel schwankt zwischen ist und is (iz), in der hs. des Tund. findet sich nur ift (7. 19. 25. 53. 57. 64. 68. 79. 118. 119. 212. 229. 237. 346. 348. 352. 362. 363. 369. 375. 376. 377. 444. 482. 485), dem dit der hs. steht in der benedictinerregel diz gegenüber. vielleicht ermöglicht Wenkers sprachatlas auf grund dieser beiden erscheinungen (dit neben ift) noch eine genauere lokalisierung.

Nach Steinmeyer zs. XXI 316 ist der Tundalus älter als der etwa 1170 entstandene Floyris. Wagner setzt die entstehung um 1160, da die reime grössere freiheiten zeigten als Graf Rudolf, die dichtungen des Wilden mannes, Wernhers von Niederrhein und Eilhards. dass die reime aber weitaus besser sind als Wagner annahm, haben meine untersuchungen ergeben. ich neige mich also der ansicht zu, dass das gedicht in die 80er oder 90er jahre falle — mit allen vorbehalten, die einer solchen nur auf allgemeine erwägungen, ja allgemeine eindrücke gegründeten annahme geziemen.

Der dichter — man gestatte den bequemen ausdruck — hat sich bei der übersetzung mit grösster treue an das original gehalten. als sein eigentum sind nur die einleitenden verse (1—56) zu betrachten, denen in der einleitung der quelle — abgesehen von den realen angaben (39—54) — nichts entsprechendes zur seite steht.

Im kleinen finden sich allerdings zahlreiche zusätze: sie lassen sich mit verschwindenden ausnahmen aus der schwierigkeit erklären, die dem dichter der reim verursachte. die art, wie er hiebei zu werke gegangen ist, hat etwas durchaus mechanisches, handwerksmässiges. wiederholt wird der reim durch zusetzen eines ganz bedeutungslosen adverbiums oder adverbialen ausdrucks erzielt, vgl. folgende stellen: zu der selben stunt 104, zu vil maneger stund 182, maneche stund 194, zu aller stund 408; alzemale 112; al min leben 336, al ir leben 382; in warheit 114, werlihe 139; da inne 371; nider 392, al da 207, al hi 338; an

1) daneben einmal seift (367), dem sich seit benedictinerregel 17, 6 vergleicht, das Sievers somit hätte belassen sollen (p. XI anm. 2).

zwen enden 165, in (an) allen enden 340. 406; in allen talben 455; bit schoner wize 98, bit grozer plagen 414, bit grozeme ruwen 418, bit grozen sweren 423, mit grozer ruren 430, bit bitterlichen sahgen 500; uzer mazen 168; zu lone 377; uber alle den lip 461; an irme libe 503; *auch adjectiva, deren wal durch den zusammenhang nahe liegt, werden so verwendet*: so dief uñ so eislich 117, eslich 397; engestlich 254; ruwinde unde unuro 396; lange, strange 401 f.; breit 403. 410; al gemeine 440. *ebenso bedeutungslos sind andere zusätze*: so man sagit 65; sin gesichte gruelich 143; daz si des wole beduhte 146; liden ir vertumnisse 177; vzzer dem buche durch den mund 183; so si meist mohten werwegen 265; di waren ire in grozer geren 285; hatten si umbenangen 287; manech dir si ane rande 291; daz ich wrder inkunde nit gewanken 342; daz si di genade hant verlorn 356; wande si di vrowde manienalt verlorn hant imer mere 360 f.; inde seist her uure cumen da 367; di sin lange hant gebeidit 370; sin ende ist gud unde gereht 376; dit muz ich dolin 389; di ulamme sof iz in den munt 407; vor den hechin unde uor den angen 465; so daz da nusnit ane in sen 470; *solche zusätze werden in einem relativsatze untergebracht*: di der wizen plagen 258; di ire volgeten na 283; daz wir solen sin 386; di si bit in brachtin 457; *oder in der form eines resumés gegeben*: sus pinegedin si man unde wib 462; daz muhte danne ir quale sin 468; al so krupen si uz und in 496; *oder in einen negationssatz gekleidet*: ir in were ie me, ir in was nit min 191; des inhat mich decheine hele 243; da in half sin noch wizze 295; inwaren ire nit seltsene 301. *besonders zahlreich sind die fälle, wo begleitende umstände, die gemütsstimmung oder die strafen des Tundalus bezw. der verdammten seelen hervorgehoben werden*: des wart div sele irveret 161; ir rowe der was grozlich 201; bit sorgen was si benangen, bit vil grozer ungedult 313 f.; si was sere gesowfit in des grozen wres flammen 303 f.; bit luder grimmer stimmen 471; daz weinen unde daz hantslan daz di arme selen mahten da. ruwe unde raste was in unna 488 ff.; so wart dan ein michel gesre 508. *auch anreden müssen öfter den reim schaffen*: ich sal dir sagen al zu hant vil rehte daz getude 213 f.; noch wil ich dich machen wis 220; daz salt du baz geuresin noch 347; nu sold ir wizen waz si geberin 424; des sit gewis 443; daz sold ir wizen 453; nu horit wi daz gedude is, iz ist gut, daz ich iz uch bescheide 482 f.

Alle diese fälle haben das gemeinsame, dass sie mit keinem worte wirklich neues in den stoff hineinbringen. besonders auffällig wird diese artmut des dichters, wenn diese reimzusätze die variation eines unmittelbar vorhergehenden oder folgenden, in der quelle bereits enthaltenen gedankens sind: di lude sint da harte milde, irs gemudes sint si vrom 62 f. vgl. da sint gude wib vnde man 72; di stet ybernen och wol na 86, Crocagensis stet och da bi 88 vgl. inde wonent vil na engelant 74; vnde uber quamen an den stat 107 vgl. also si irliden hadden den selben pad

106; div sele uragede den engel do 108 *vgl.* unde sprah ime zu 109; vnde ist in zu wonen hi gesat 119 *vgl.* der ist der stolzer lude stat 118; also iz den aden lazen begunde 171 *vgl.* so wanne iz des begunde 149; do si daz hobet des risen strangen sach nider wert hangen zu den understen cenden 162 *ff. vgl.* den einen sah si sin howbet wenden an des diren oberste cende 156 *f.*; in des duuelis buches plagen 187 *vgl.* da inne 185; daz si quemen in den mund 195 *vgl.* twngen uz unde in 190; ire was vil sere leide 252 *vgl.* al en dede si iz node da 250; vnde kunden so uile is weesen mach 280 *vgl.* sagen 279; si leid manegis diren grimmekeit 292 *f. vgl.* si leit von diren manege quale 288; der grozer slege bittercheit 296 *vgl.* der duuele slege 294; muste si da towngen 299 *vgl.* si leid 292; lutere dan ein sunnen schin 327 *vgl. wol spiritum lucis der lat. quelle*; wi was mir bit dir gesit, daz du mir were gestanden ab 331 *f. vgl.* durh waz lizze du mich von dime geleide 335; unde habe in lif 373 *vgl.* daz er geware minne zu deme drage 372 *f.*; di hat er inphangin immer me 379 *vgl.* dar umbe ist ime gegeben zu lone du eweclihe himelcrone 377 *f.*; la mich da liden daz ich kan, vffe daz ich zu genaden kume dan 393 *f. vgl.* obe wir doch her widere komen solen zu decheinen genadin wider, so uure mich zu pinen nider 390 *ff.*; da wrden si pinen gwar 416 *vgl.* da musten si sich irnuwen wider zu qualen 417 *f.*; in deme mere inconden si nit gegrundin 431 *vgl.* di armen uurin vf unde nider mit grozer ruren 429 *f.*; so gebar ir igelich 446 *vgl.* gebaren man unde wib 442; ir igelich nach siner wise 474 *vgl.* na irre wise 421; also lude inde also sere 479 *vgl.* bit luder grimmer stimmen 471; maneher dire kunne an in sazen 493 *vgl.* in allen geliden si gewnnen di dir 491 *f.*; *zwei schon früher besprochene fälle gehören auch hieher*: 455 *vgl.* 448; 461 *vgl.* 448. 455. *sogar ein vers enthält solche variationen*: gesah si da unde ward is geware 136; dri porten inde dri strazzen 169; di du salt sin unde sint bekant 246; wilche pine, wi grozen strit 266.

Die fälle, wo der dichter dem reim zuliebe ein neues moment in die erzählung bringt, sind selten und der zusatz meist so geringfügig, dass kaum von wirklicher erfindung die rede sein kann; so ist von spinnen 68 in der quelle keine rede (vgl. die anm. z. st.); die insidiatores werden näher bestimmt als leute, die verdument man unde kint, vffe daz si iren willen volle brengen 123 f. (um den reim auf bringen zu bekommen, lenkt der dichter sofort in die oben unter anrede besprochene manier ein); die riesen hadde uf gerehtit sich, also si da weren uaste gemit 153 f.; diligentibus wird durch bit guden werken, naht unde tach erklärt 383; von dem eisernen schnabel wird erzählt, dass er stach unde sneit 404; bei dilaniabant wird ein vergleich angewendet: als ein lint 460; die ungetüme durchbohrten nicht bloss die körper, sondern sie frassen sie auch 450 f.; sie salbten die seelen mit pech und schwefel 456. nicht einmal solch kleine

zusätze macht übrigens der dichter immer mit erfolg: indem er intus mit da inne vnde och da under übersetzt (185), kommt er in widerspruch mit den vorhergehenden versen, nach denen man nur da inne schreien hörte; v. 405 verschafft er dem ungeheuer zu seinen füßen und flügeln gar noch hende.

Gegenüber diesen durch den reimzwang zu erklärenden zusätzen ist die zal der andern sehr klein: der satz vnde si virdinet al ir leben daz si den pinen was gegeben 318 f. verdankt dem bedürfnis nach paraphrasierung seine entstehung, vgl. 316 f.; ebenso die worte allen talben uber den lib gebaren man unde wib 441 f., vgl. 443 ff.; omnia wird durch Brust und braden gegeben 502; der zusatz 184 ff. ist wol bestimmt, den sinn der stelle zu verdeutlichen. aber auch hier geht es nicht ohne unfall ab: denn die übersetzung der worte intrare cogebant durch twngen uz unde in bringt in die darstellung einen widerspruch, vgl. 193 ff.

Unübersetzt sind nur drei stellen geblieben: 74 ff. fehlt die angabe der weltgegenden; tenebrosum ist nicht widergegeben (132 ff.); ebenso der satz set tamen unumquemque de suo fine iudicabit, vgl. 350 f.

Häufiger begegnen misverständnisse des lateinischen textes¹⁾: Ybernen ist ein einlant inweisten uff daz mere gewant 57 f. vgl. in ultimo occidentali oceano posita; mer wines in können si nit gewinnen 67 vgl. vinearum expers set vini dives (fehlte in der lat. hs. vini dives?); ebenso wird auf einen fehler in der vom dichter benützten hs. der Visio die abweichung im nächsten verse zurückgehn: da ist vile slangen, credin, spinnen 68 vgl. serpentium, ranarum, bufonum . . . ita inscia, s. Sprenger²⁾; naher den sotten dan den britten 75 f. vgl. Scotos nec non et Brittos; zu wieden unde zu strazen 80 vgl. Catos et Orcades³⁾; dirrer pinen gegade 127 vgl. his incomparabilia; an einen wec lang unde smal, vnreine was er ober al 130 f. vgl. longam ac tortuosam . . . viam (Intosam las wol der dichter); solin si dich fhuen unde vlin 205 vgl. non te latent; der grozer slege bitterheit 296 vgl. asperitatem frigoris; der fre e was abe gegan 323 vgl. qui eam ante precedebat; in deme

1) im folgenden sind auch einige stellen angeführt, die sich durch fehler in der lat. vorlage erklären lassen: sichere scheidung der fälle ist eben nicht möglich.

2) Albers Tundalus. Diss. Halle 1875, s. 40; was A. Wagner dagegen p. XLl sq. vorbringt, erscheint mir ungenügend. mit demselben rechte könnte man annehmen, der brief des priesters Johannes (Altd. bl. I 311 ff.) sei von der Patriciuslegende beeinflusst.

3) ich habe wieden nicht zu ändern gewagt, da der dichter Orcades so verlesen haben kann; st. Catos hat er viell. strata vorgefunden. wie geändert werden müsste, zeigen verwante stellen: dise strazze . . . noh dise enge stige Wien. Exod. 92, 6 (= Mst. 127, 1); die selben strazze . . . unde die selben stige Mst. Exod. 14^o, 5; stige und di gewissen straze SPauler Pred. 94, 27; über straze und über stec Tobiasseg. XLVII 4, 36; Bartsch Üb. Karlm. s. 325; die wege unde straze Hohenb. Hohenb. 38, 1.

mere inconden si nit gegrundin, in des dodis isis unden 431 f. vgl. in unda fetida maris mortui, glacie concreta.

Diese misverständnisse sind unbedeutend und zum theil fraglich. an einer stelle (232 ff.) dagegen hat der dichter in folgenschwerer weise den sinn des originals verfehlt. bei beschreibung der giganten wird gesagt: suis temporibus in secta ipsorum tam fideles sicut ipsi non sunt inventi; quorum nomina tu bene nosti. Vocantur enim Fergusius et Conallus. damit wollte der verfasser sagen, trotzdem die dem Tundalus persönlich bekannten giganten in der erfüllung der religiösen pflichten ihrer secte ausserordentlich treu gewesen seien, müssten sie nun in der hölle büssen. das misverstand der übersetzer (in ähnlicher weise wie A. Wagner, der vor quorum ein komma setzt?), indem er construierte: tam fideles non sunt inventi sicut illi, quorum nomina tu suis temporibus bene nosti. in consequenz dessen schiebt er in der antwort einige verse ein, die der freude des Tundalus ausdrück verleihen, dass seine beiden bekannten gebüsst und vergebung gefunden hätten.¹⁾

Das interesse, das sich hier wie anderwärts (Alber, Patricius) für irische stoffe zeigt, kann nicht befremden, wenn man die ausführungen Zimmers, Preuss. jahrb. LIX 48 und zs. XXXIII 334 über die häufigen einwanderungen irischer mönche beachtet. bemerkenswert ist namentlich was er von dem Regensburger schottenkloster berichtet mit rücksicht auf die angaben Albers, Tnugd. 44 ff.²⁾

1 Godef wnder sint manicfalt] gotes w. Wien. Gen. 10, 5; 12, 14; Kaiserchr. 10597 (324, 31); Entecr. 107, 29; Trier. Aegid. 69; 243; Strassb. Alex. Kinz. 4868; 6699; Hohenb. Hohehl. 29, 14; w. manicfalt Wien. Exod. 90, 29; Kinzel z. Vor. Alex. 448; Margar. (zs. I) 5.

1) ähnliche übersetzungsfehler finden sich ja öfter, so in den von Heinzel zs. XVII 1 ff. herausgegebenen gedichten; der verfasser der Lit. liest Flores alme grecie (st. gratiae) und übersetzt demnach lilien . . . die uns von criechen sint entsprungen (v. 898); alius non est super Gen. XLII 13 versteht der übersetzer (Wien. Gen. 63, 5 f.) so, als ob es hiesse 'einen weiteren bruder gibt es nicht', während der sinn vielmehr ist 'ein weiterer (bruder) ist nicht mehr am leben', vgl. auch zs. f. d. ö. gymn. 1893 s. 708; dagegen wird Vor. Gen. 10, 8 si tregit noh din hovbet kaum auf ein misverständnis der entsprechenden Genesisstelle (III 15) conteret caput tuum (der dichter hätte conferet gelesen) zurückgehn, sondern auf einen schreibfehler (l. trettit).

2) die von Wagner p. XXIV aus einem Obermünster nekrolog nachgewiesene Gisila findet sich auch in einem Emmeraner totenbuch: Gisila abbatissa de S. Paulo, 25. Febr. (vgl. Verhandlungen f. Oberpfalz XIII 302). — erklärt sich das hervorheben der güte des papstes Eugenius III Tnugdalus 38 ff. daraus, dass er dem abte Christian des Regensburger schottenstiftes S. Jacob am 29 nov. 1148 eine schirmbulle ausstellte (Wattenbach, zs. f. christl. archäologie 1856, s. 29)?

2 di er nvidene hat gefalt] wunder stellen *Bartsch Üb. Karlm. s. 326; Kinzel z. Vor. Alex. 515; Strassb. Alex. Kinz. 4453; 4868; die gotis kraft die manic wunder hat gestalt Trier. Aegid. 1513; jämer stellen Lichtenstein Eilh. LXXXV.*

3 bit finer grozer crefte] mit grozer crefte *Kaiserchr. 11604 (355, 22); bit gr. kreften Ruth. 3535; 3838.*

4 merken rechte] rehte merken *Strassb. Alex. Kinz. 71; 1205; 1477.*

6 wir ne sprechin minner vbel wort] die änderung in nimer — *Haupt z. Er. 3255; z. denkm. XXXIX 8, 5; Legendar (2) Busch 69 — ist leicht: aber auch minner genügt. die negation darf nicht befremden, vgl. ze diu daz er den framen deste minner envorhte Servatius. 332 und Haupts anm.; newether scilt noh gesmithe nescirmete in theme live minnere thenne thie swam Rul. 4467; ähnl. ir ne hörît gesagin von sinen genözin seldin Ruth. 4062; vgl. z. 23.*

8 vñ di brodekeit] das richtige oder eine auch nur wahrscheinliche besserung dieser stelle hat sich mir hartnäckig entzogen: ein casus obliquus auf -eit wäre dem dichter nicht gemäss.

11 got . . . bit fin¹ craft] = *Wien. Gen. 13, 3; Arn. Siebenz. 338, 1; Aneg. 16, 1; (gott) mit siner kraft Mst. sdkl. 155; Ruth. 3939; Vor. Jos. D. 1315; Arn. Siebenz. 351, 17; vgl. Psalm CXXXIX, XIII; Arnst. Marl. XXXVIII 39; Ruth. 542; Arn. Siebenz. 355, 4.*

12 di willfagin hant unf gefacht] d. w. h. alle gefaget *Kaiserchr. 9550 (292, 21); vgl. 10288 (315, 13); Joh. bapt. 13; Urst. 104, 13.*

13 vzer der godef lere] gotes lere *Vor. Moses 50, 28; Mst. Exod. 139, 29; Kaiserchr. 4043 (124, 7); 6367 (195, 14); 7924 (243, 3); 8038 (246, 17); 16479 (505, 15); 16769 (514, 13); Rul. 7893; Patern. XLIII 12, 11; Margar. (zs. I) 64; Hohenb. Hohehl. 62, 1; Griesh. Pred. I 35; II 109.*

14 eim riche fund'e] mir uile arme wiue *Marienl. (zs. X) 32, 38; uzer dineme suze munde 73, 38; vgl. z. denkm. XXXIV 2, 8 (wo jedoch das beispiel wille zu streichen, s. meine anm. z. Christus u. Pil. 39) und aus dem Tund. uirflinde 217; hadde 226; 233; 497; 506. — die form eim findet sich z. b. Kaiserchr. 284 (9, 32); 353 la. (12, 3); 568 (18, 24); 910 (29, 14); 2943 (91, 1); 3339 (102, 34); 3385 (104, 12); 3535 (108, 25); 8215 (251, 25); 8741 (267, 24); 10488 (321, 18); 10809 (331, 15); 10941 (335, 11); 11209 (343, 18); 12573 (385, 14); 12618 (386, 28); 13137 (402, 23); 14331 (439, 11); 15655 (479, 32); 16070 (492, 26); 16381 (502, 14); Vor. Alex. D. 189, 26; Vor. Jos. 438 (hs. ein); 698 (zeine); Albanus 1; deheim Wien. Gen. 50, 12; Kaiserchr. 5031 (154, 23); 8676 (265, 21); 15016 (460, 10); ze haim 15189 (465, 20).*

15 unkunde] falls Schröder recht hätte mit seiner behauptung, kunde sei, wo es in hss. des 12 jhs. vorkomme, missverständnis

der schreiber st. in kunde (zs. XXXIII 101 f.; *Kaiserchr.* 3533 la.), müsste vorliegender fall zu den z. Veit 55 aufgeführten belegen für schwache flexion des praedikativen adj. gestellt werden. dieser ansicht vermag ich jedoch nicht beizupflichten: führt er doch selbst zahlreiche beispiele für kunde an, denen noch Arn. Siebenz. 340, 23; *Kaiserchr.* 12419 la. und vor allem *Exod.* 1 beizufügen ist, wo beide hss. (Wien. 85, 1; *Mst.* 119, 1) chunde bieten. jüngere beispiele sind *Margar.* (zs. I) 422; *Barbara* (*Schade Ndrh. gedd.*) 192.

16 alle si eime olbendin] von der besserung Wagners (s. die la.) abweichend habe ich si belassen, weil der schreiber nur selten worte hinzusetzt (349 la.), sehr oft dagegen ohne rücksicht auf den reim der prosaischen wortstellung folgt. ich führe alle fälle an, um sie gemeinsam zu erledigen; ihre durchgängige gleichmässigkeit dient zugleich zur rechtfertigung der von Lachmann und mir vorgenommenen umstellungen: 51—54; 68 (L); 144 f.; 166 f. (L); 348 f.; 390; 495; hieher gehört auch die falsche setzung der reimpunkte (8; 29 u. ö.). — das biblische gleichnis ist auch *Pilatus Weinh.* 136 und *Erinng.* 830 verwendet.

18 durh d' nalden ovgen] nalde, s. die *wbb. und Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 334. Wagner ersetzt ovgen durch ore, indem er meint, ein schreiber des ausgehenden 12 oder gar des beginnenden 13 jhs. musste eher die tendenz haben, die reimtechnik zu bessern, als zu verschlechtern, eine ansicht, von der ihn die betrachtung einiger hss. eines denkmals der blütezeit ohne zweifel geheilt hätte. im vorliegenden falle ist er wol dadurch bestimmt worden, dass ihm ovge in der bedeutung 'öhr' unmöglich schien. dagegen hat schon *Sprenger Lbl.* 1882 nr. 12, sp. 449 auf *Mnd. wb.* VI 226 verwiesen; weitere belege hat *Bech Germ.* XXXV 198 gegeben.

19 engeflih gnuch] iz was freislich genüch *Strassb. Alex. Kinz.* 5034.

20 kundent unf di buch] chundet uns daz buoch *Aneg.* 3, 55 (vgl. *Schröder* s. 24); daz buch kundet uns sus *Kaiserchr.* 671 (22, 1); *SPauler Pred.* 29, 1.

22 alden vñ iunc] solche verbindungen mehrerer *adjectiva* mit verschiedener flexion sind noch zu wenig beachtet worden; z. denkm. XCII 12 wird auf einen beleg in *Erdmanns syntax* hingewiesen, drei predigtbeispiele hat *Steinmeyer* z. XCVII 38 beigebracht; vgl. folgende fälle mit schwach flectiertem adj. voran: weder iungen noch alt *Vor. Jos. D.* 345 (ebenso *Mst. Gen.* 86, 11; die *Wien. hs.* 60, 46 hat iunge n. a.); thie getäten . . . manigen tóten unde sieh *Rul.* 6710; toren vnt stummen vñ blint *Urst.* 115. 73; stumben unde blint *Arn. Juliane* 107; armen unde riche *Ruth.* 819; 1724; 5061; alten vnd ivnge *Mar.* 203, 15. — starke flexion voraus: so richer noch so here (: wære; *hs.* herer) *Jüng. Jud.* 134, 5; ein erbe braitez vnt vil bederbe *Aneg.* 7, 12;

alde ind jungen *Karlm.* 334; wonder ende dôden *En.* 8895. — armer oder hêr *Kudr.* 640, 2; aldir unde gris *Athis C** 105. — *unflechtet* *adj.* geht voran: uol und mûdir *Mst. Gen.* 25, 4; iunch unde alteriu *Mst. Exod.* 156, 22; nemache ich ivch niht gesunt odir heilen *Trier. Silv.* 58; iunch oder alte (: walte) *Hochz.* 28, 22?; wie si halz warin vñ stvmmen *Kelle Spec. eccl.* 10; reich oder armen *Aneg.* 28, 16; di chrump und di blinten *SPauler Pred.* 94, 1; alt undi jungin *Anno 752.* — arm und riche *Kaiserchr.* 635 (20, 30); 1758 (55, 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); *SPauler Pred.* 53, 18; 120, 1; alt und iunge *Mst. Exod.* 133, 9; 147, 22; 155, 36; *Kaiserchr.* 3534 (108, 24); 7274 (223, 7); 8406 (257, 17); 9405 (288, 6); 16289 (499, 18); *Rul.* 1868; 9000; *Hohenb. Hohesl.* 17, 12.¹⁾ — zur formel vgl. zu den im vorstehenden angeführten fällen noch *Roediger z. sdkl.* 48 f., *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3218 und *Bruinier Studien zu Wernhers Mar.* s. 151 anm. 1; *Wien. Gen.* 47, 24; *Wien. Exod.* 98, 31; *Mst. Exod.* 152, 10; 166, 30; *Kaiserchr.* 14348 (439, 28); 16045 (492, 1); *Marienl. (zs. X)* 4; *Ruth.* 3044; 3254; 4804; *Trier. Silv.* 514; *Entecr.* 124, 4; 126, 38; *Griesh. Pred.* II 96.

23 f. daz van manne noch von wibe di gerehtin kume beliben] die negation noch bei kume ist keiner änderung bedürftig, vgl. z. v. 6 (*Rul.* 4467) und folgende beispiele nach negativen begriffen: da was unnuzze der spore wol gespizzet, noch dei ros snellen . . . noch die reitwægene *Mst. Exod.* 162, 34; dat ir wênice van der nôt entquam noch entflô *Karlm.* 332, 4; nach einer frage: waz hilfet nu din herschaft, daz golt rot noch der borte *Kaiserchr.* 12616 (386, 26); nach comparativ: daz ir mêre was der ime dâ tôt belaiB . . . tan der inderhalb Tyre wære weder geste oder burgære *Vor. Alex. Kinz.* 1005. häufiger ist der umgekehrte fall, ioh, unde, oder, wo wir noch erwarten: mannen ioh wiben, er ne wolte in niht intliben *Vor. Moses* 54, 17; hi in mac niman me vz ioch in *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 25; weder obere ioch under *Credo* 112; beide obene vnde vnder, beide ujnster unde liecht, des ne uergaz er allis niht 296; ân den nieman kan bejagen liep, guot und êre *Flore* 6074; nie gesach (in *erg. von Schröder*) ir dehæin, Elyas vnt Enoch *Aneg.* 26, 1; si invorhten swert ioch den dôt *Wild. mann I* 649; daz si wip ioh man neheinen wis fristen *Veit* 44; ione wart er nie beuanguin in himile ioch in erde noch in apgrunde *Hohenb. Hohesl.* 15, 16; dagegen ist *Herb.* 4409 Joch fleisch noch bein wol mit *Frommann ein fehler st.* Noch anzunehmen; dannen ne magen dih die stete noh die wente deheine halben umbgeben noh umbescriben, verrer noh näher, ûz oder in getriben *Himmelr. Hævem.* 36; si ne gerent durh den durst iemmer metes

1) vielleicht fallen auch einige der z. Tund. 66 aufgeführten fälle hierher.

noh wines oder ze wollibe morâtes noh trinchenes deheines 271; so de siu niemmer gescaiden newerdent ainweder mit minne odir mit worhte *Hohenb. Hohesl.* 128, 33; weder mit der böcke alder mit der kelber blüt *Griesh.* II 115. — uone manne ode non wibe *Leb. Jesu D.* 258, 15; *ähnl.* 254, 17; *Entecr.* 108, 18; *Graf Rud.* 6, 27; under wiben unde manne(n) *Wien. Gen.* 35, 6.

26 gut troft an einer ander stat] guoter trost *Lit.* 99; *Wild. mann I* 364; 516; *Trier. Aegid.* 417; *Pilatus Weinh.* 295; *Trost in verzw. (zs. XX)* 4; *SPauler Pred.* 33, 25. — über unfleectiertes ander s. *Weinhold gr.* § 508; andir uil maneges *Mst. Gen.* 78, 3; ander sin gelichen *Erinng.* 240; einen sun ander (:suanger) *Wien. Gen.* 42, 35; sun den ander (:suanger) 51, 26; an den hêren marterêren . . . und ander ir gnôzen *SPauler Pred.* 130, 20; die ander (*plur.*) *Arn. Siebenz.* 341, 11.

27 nolo mortē peccorif] dasselbe bibelcitat *Mst. sckl.* 740 (*und anm.*); *Eraclius* 44; *Buch d. rüigen* 825; *SPauler Pred.* 69, 4; *Kelle Spec. eccl.* 49 (*etw. verändert*).

30 sîch fin¹ funden fuldic gebe] *Haupt z. Er.* 1237; *Jänicke zs. f. d. phil.* V 113; *Trier. Aegid.* 1629; *Sang. glaube* XCIII 18; *Wessobr. glaube* XCV 47; *Benedictb. glaube* XCVI 84 u. ö. in *den glauben und beichten*; *Kelle Spec. eccl.* 36; *SPauler Pred.* 2, 1.

34 ich han if gut urkunde] der rede han ich gut vrkunde *Wernh. v. Elmend.* 20; des habe wir gvt urkunde *Credo* 2212; *Mar.* 179, 41 (*manek*).

36 ane smeichin] sunder sm. *Bartsch Üb. Karlm.* s. 323.

37 in duzfen sage di warheit] *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 182; *Strassb. Alex. Kinz.* 1399. — zur schreibung duzfen *vgl.* vilfe (66) und *Bech Germ.* XXX 257 ff.

38 alf iz in latinen gefriben steit] *z. Hochz.* 65.

44 zu d¹ hellen] über die schw. flexion dieses wortes *vgl.* *Weinh.* § 461; *Bartsch z. Erlösg.* 3679; *Kinzel beitr. z. d. phil.* s. 64; *Wild. mann I* 81; *Wernh. v. Niederrh.* 270; 652; 680 (*immer im reim*); *Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII)* 768.

47 godif dowgen] *Heinzel z. Erinng.* 974; *Wien. Gen.* 31, 31; 32, 13; 60, 15; *Vor. Gen.* 4, 18; 12, 10; 16, 23; *Mst. Gen.* 5, 14; *Kaiserchr.* 3426 (105, 19); 3581 (110, 5); 5625 (172, 26); 14730 (451, 18); 14743 (451, 31); *Bamb. himmel u. hölle* XXX 73; *Siebenz.* XLIV 1, 12; *Mar.* 168, 6; 170, 6. 12. 33; 172, 1; 176, 40; 180, 34; 181, 25; 205, 33; *Rul.* 7085; 8727; 8888; *Graz. Lit.* 219, 37; *Entecr.* 132, 32; *Himmelr. Hävem.* 323; 378; *Aneg.* 1, 54; 27, 76; *Servatius* 2737; *Prleb.* 342; *Jüdel* 130, 59; *Hohenb. Hohesl.* 46, 33; 81, 11; 128, 20; *SPauler Pred.* 16, 12; 34, 2; 35, 29; 57, 25; 119, 4; 130, 5.

48 wole] zur besserung *vgl.* wole irkennen *Ruth.* 173, *z. denkm.*³ XXXIX 7, 4, ferner *Tund.* 228 *und anm.*

50 nu horiet] *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Schönbach z. Jul.* 58; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 370 f.; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Jänicke*

z. Wolfd. B s. 297; *z. Wolfd. D* III 65, 1 f.; *Wild. mann* I 152; 239; 258; III 8; IV 143; *Ruth.* 4125; *Urst.* 103, 53; 104, 6; 105, 20; *Tund.* 482.

51 f. iare: mere] die umstellung in v. 52 musste vorgenommen werden, da das zusammentreffen einer vocalischen und consonantischen reimungenauigkeit, wie es bei iare: gefeche vorläge, sich im *Tund.* sonst nicht beobachten lässt. — iare ist wol kaum als nom. plur. zu fassen, sondern die substantivische natur der meisten zalen wirkt in der verbindung mit jár offenbar länger nach als sonst: 84 järe (: éren) *Leb. Jesu D.* 237, 4; 1000 järe (: zewäre) *Arn. Siebenz.* 352, 19; 90 järe (: Sára) 353, 7; 30 järe (: zewäre) *Kaiserchr.* 734 (23, 33); 127 järe (: Sára) *Wien. Gen.* 33, 29; 20 järe (: wære) 46, 38; 21 järe (: oheime) 51, 33; 30 järe 61, 26; 130 järe (: wære) 73, 26; 84 järe (: zewäre) 84, 6; 400 järe (: zewäre) *Jüng. Jud.* 144, 22; 20 järe *Vor. Alex. Kinz.* 562; 70 järe (: zwäre) *Babyl. gefgisch.* 106; darnach übertragen: sibeh hungerjäre (: zewäre) *Jüng. Jud.* 144, 20; sibentehalp järe (: zewäre) *Leb. Jesu D.* 238, 11 (dagegen iar: wår 238, 15). — nom. plur. iare *Grimm Athis* s. 17; *Weinhold gr.* § 454; *Wien. Gen.* 37, 11; zewäre: iäre *Vor. Jos. D.* 393 (*Wien. hs.* 62, 3 in wår: iår).

53 daz ist war] *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Steinmeyer anz.* I 259; *z. Patric.* 62; *Wien. Gen.* 12, 31; 69, 40; *Mst. Gen.* 15, 11; 77, 5; 104, 12; *Mst. Exod.* 146, 8; 163, 5; *Vor. Gen.* 4, 6. 20; 16, 15; 22, 16 (?); 25, 10; 26, 1; *Vor. Moses* 43, 8; *Bal.* 76, 26; 77, 5; 78, 8; 84, 26; *Leb. Jesu D.* 238, 15; 240, 3; *Ava Antichr.* 282, 12; *Ava j. ger.* 290, 20; *Kaiserchr.* 407 (13, 25); 3845 (118, 5); 5836 (179, 9); 6425 (197, 5); 9948 (304, 28); *Jud. XXXVII* 4, 1; *Enteer.* 128, 36; *Tricr. Silv.* 208; *Messgebr.* (zs. I) 28; 118; 223; 239; 426; *Ruth.* 1453; 2481; 2925; 2994; 5006; 5084; 5148; *Marienl.* (zs. X) 97, 16; *Servatius* 2151; *Gruf Rud.* 12, 21; *Spervog.* 22, 2; 23, 23; *Erinng.* 646; 776.

54 daz geborin wart got unfer herre] *Adelbr.* 5; *Wien. Exod.* 90, 19; *Vor. Gen.* 31, 10; *Vor. Moses* 51, 24; *Leb. Jesu D.* 232, 19; 234, 11; *Arn. Siebenz.* 349, 20; *Frauengeb. D.* 381, 29; *Wien. Gen.* 78, 16; *Mar.* 179, 42; 201, 17; *Kaiserchr.* 9628 (295, 2); *Aneg.* 21, 41; *Credo* 693; *Marienl.* (zs. X) 41, 25; 54, 39; *Pilatus Weinh.* 584; *Kelle Spec. ecl.* 37.

55 nu wil ich fagen] *Piper Geistl. dichtg.* I 10.

59 fūden an orden] an orden ist zu verstehn = an norden, s. *z. Christi geb.* 107; war fūden einmal misverständlich durch fuzer ersetzt, so musste die umstellung notwendiger weise erfolgen.

60 wazz' vil breit] diu sē vil breit *Ruth.* 810.

63 vrō] der hsl. überlieferte reim vro: vol darf dem dichter nicht zugemutet werden. auch diese art zu ändern (ersetzung

des reimwortes durch ein andres, dem schreiber geläufigeres) kommt wiederholt vor: balde (st. rade) *Lachmann* 126; folde (st. begunde) 171; waren (st. stunden) 189; lebene (st. liche) 224; lewen (st. wewen) 317; grinen (st. grimmen) 472; dude (st. befscheide) 483; drugen (st. drügen) 492.

65 so man fagit] *Piper Geistl. dichtg.* I 15.

66 iaget] 'jagdrich', s. die *wbb.*; gejaget *Kaiserchr.* 6907 la. (211, 32). — man erwartet den genitiv; der nominativ ist entweder zu beurteilen wie die z. *Patric.* 83—86 gegebenen fälle, oder es liegt — was ich eher glaube — flexionslosigkeit im reime vor. beispiele bei *Heinzel z. Erinnng.* 387; *Weinhold gr.* §§ 448; 454; *Rückert z. Welsch. gast* 1862; *Jänicke z. Walber.* 545;¹⁾ *Roethe z. Reimm.* 212, 5. weitere beispiele hiefür (und auch ausserhalb des reimes) sind: daz sin was unde sines sweher (: uih) *Wien. Exod.* 90, 39; den magetüm müz er widir geben des englischen leben *Mst. Gen.* 17, 5; nu wer phlag nu des junglinch (: gedinch) *Christophorus* 351; durch bezerunge des leben (: gegeben) *Warn.* 222 (somit ist Haupts vorschlag daz st. des zu lesen zwar immerhin wahrscheinlich, aber nicht nötig); daz recht deines rechtes ist ein gerte deines reiche (: vrömdechliche) *Aneg.* 29, 71 (*Schröder will dinem*); man gebot al geliche arm unde riche *Ulr. Alex.* 2159; liep unde leide der deheines ich in abe ge 2186; beispiele *Heinzels*: al die boume Spehtshart (: zuovart) *Wolfr. Wh.* 96, 16; eines lieben kint *Enikel Weltchr.* 3747 und anm.; als ist er ouch jar (: war) ende unde anevanc *Martina* 232, 25; des alre leyfden wyff (: lyff) *Karlm.* 300, 37; eyns milden wân (: mann) *Muskatbl.* 66, 64; vgl. *Physiol. Kar.* 79, 24; *Pass. H.* 211, 54; ausser dem reime (über nom. bei swaz vgl. *Haupt z. Er.* 3282): des sundær tot *Buch d. rügen* 825; des bischolf gewin *Bonus* 178; *Roethe z. Reimm.* 118, 8; ainen herren himel unt erde *Wackern. Pred.* XXI 9; *Martina* 82, 16; von dem . . . smach ir leben(es *erg. Wackern.*) XXIX 14; *Heinzel verdanke ich folgende fälle*: des bābest *Lampr. v. Regensb.* I 4960; sines leben stat *Gauriel* 1687; vgl. *Reinfr.* 10622. — der fall aus dem *Tund.* ist schwächer, weil bereits einige genitive vorausgegangen waren: gesaten sturmis unde uehten (: knehte) *Strassb. Alex. Kinz.* 4202 (*Kinzels uehte ist unnötig*); glichen deil . . . der krönen und min erbedeil *Crane* 4565 (*Heinzel*); weitere beispiele bei *Bech Germ.* XXX 268; er (got) wolte ime einen entleben, Noe unde sin wip (: strit) *Vor. Gen.* 12, 16; sineme vater er sante sam vile scatzes iöch guant *Wien. Gen.* 71, 8 (wo der schreiber so gefehlt hat); bejac an ros und an gewande, darzv ander sarwat (: tat)

1) die hier wie bei den folgenden kategorien citierten sammlungen trennen die verschiedenen fälle nicht immer scharf, sodass man bei den meisten auch belege anderer art besprochen findet, als die ist, bei der ich sie citiere.

Herb. 7026;¹⁾ *ausser dem reime*: von disen zwein, weder got noch man 18217; scephære himeles unde erde und aldaz daz beuangen hat *Kaiserchr.* 3413 (105, 6); ze der zeswen und ze der winster *Kelle Spec. eccl.* 10; *SPauler Pred.* 65, 23 (*wenn diese predigtbeispiele nicht besser nach analogie der z. 22 aufgezählten beurteilt werden*). — *noch weniger auffallend ist der mangel der flexion, wenn ein flectiertes und coordiniertes nomen nachfolgt*: wir zelin dih zu deme garten besigelit vnde besparten *Lit.* 261; ich bekenne manslath unde roubes *Upsal. sckl. (Germ. XXXI)* 13; er diene arm und richen *Kaiserchr.* 1758 (55, 2); er gebot alden vñ jungen, vrunt vñ magen *Graf. Rud.* 19, 27; zam und wildes also vil *Rud. Barl.* 208, 9; an keiner hande sachen, groz oder swachen *Buch d. rügen* 207; 432; *beispiele Heinzels*: muot und guotes rich *Reinfr.* 27373; daz die . . . urloup und frides bæten *j. Titur.* 1415, 3; rich und liehtiu wäpenkleit *Parton.* 20820; von wys und hübschen *Brant* 60, 8; werftlich und tumber site *Lampr. v. Regensb.* I 686; *andere beispiele bei Tomanetz anz.* XIV 18; *Roethe z. Reinm.* 187, 6. — *eine weitere kategorie liefern die fälle, wo ein substantiv im nominativ st. im genitiv steht, weil ein zweites, von ihm abhängiges substantiv ohnedies in der genitivform erscheint*: *Haupt z. Er.* 8124; *Bech zs. für d. phil.* XXII 120; *Roethe z. Reinm.* 231, 2; an aller slahte menskes hant (: uant) *Kaiserchr.* 229 (8, 10); iewederhalp des stückelins wortzeichen? *Reinfr.* 14791; von überdon des schalles krach 643; in welez lant der welte kreiz 27422; so solt si sich verzihen des kuniges sun, ir man *Ottokar* 39541; *vgl.* 36336; ein teil . . . des uater schin *Albr. v. Halberst. (zs. XI)* 244; *Symons beitr.* IX 9. — *abweichend, weil mit falscher casusrection, wäre der fall Tund.* 187 in def duuelif buche plagen, wofür es mir an ausreichenden analogien fehlt (*ich kenne nur einen fall derselben art, den ich Heinzel verdanke*: mit höher wurden kranze durchliuchtelichem glanze *Reinfr.* 16931), *weshalb ich den gen. buchef hergestellt habe. unlogische genitive sind nach Heinzel häufig.*

68 credin] *Bech Germ.* XVII 175; *Bartsch z. Erlösg.* 834. — *wenn sich das wort spinnen auch nicht so bequem dem reime darböte (die quelle weiss nichts von spinnen!) und der schreiber*

1) *an der stelle daz dir der hymel töwes niht inuirzihe; dineme uihe unde din frucht dem ne wirret hagel noh suht Vor. Gen. 22, 21 ist wol din' frucht zu schreiben.*

nicht öfter der prosaischen wortfolge nachgäbe (z. v. 16), so könnte man doch nicht mit Wagner gegen Lachmann bei der wortstellung der hs. bleiben, indem man etwa ville schriebe wie bei Wernh. v. Niederrh. 431 (hs. vile: willen), vgl. s. 218.

70 virgipuiße] Wild. mann III 61; 271; Bartsch Üb. Karlm. s. 338.

76 britten] so, nicht briten (hs.), war zu schreiben, vgl. Britten: enmitten *Rul.* 1582.

78 di galenfes sint genant] meine ergänzung der zeile stützt sich auf die beobachtung, dass, wo immer latein. phrasen dem texte einverleibt sind, eine deutsche übersetzung beigegeben ist, vgl. 21; 27; 128; 256; 261; 344; 353; 368; 380; 437; 481; eine ausnahme ist begreiflicher weise bei prespiter 365 gemacht.

80 zu wieden uñ zu frazen] s. o. s. 223, anm. 3.

84 vreden] über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold *gr.* § 459; Bartsch z. *Erlösg.* 1931; Üb. *Karlm.* s. 229; Kinzel *beitr. z. d. phil.* s. 63; Behaghel *En. p.* LXXIX; *Marienl.* (zs. X) 43, 1; 54, 3; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 386.

87 di saget man daz si vil riche si] für diese art ein glied des nebensatzes in den hauptsatz zu ziehen hat Behaghel in seiner an wertvollen syntaktischen beobachtungen so reichen einleitung zur *En. p.* CIX beispiele beigebracht; vgl. ferner: di liset man daz si waren des wunderlichen Alexanders man *Kaiserchr.* 327 (11, 9) = *Anno* 323; daz du sprichest daz wilsælde si 3336 (102, 31); Batulus sagen sumeliche that hieze these riche *Legendar Busch* 714; du bis die turtelduone eine die ich wenen dat die liue meine *Marienl.* (zs. X) 85, 17; min groz ungemach daz ich vil dicke irliden han daz wandich daz iz nv were irgan *Graf Rud.* 28, 24; (ein dinc) daz ich enwæiz wie ich fvr bringe *Aney.* 16, 39; den roup den er wænen wolte daz ern immer haben solte 39, 65; daz weiz ich er nah ime nante *Wien. Gen.* 49, 26; Josep neweiz ich ware chom 64, 35; sin bruodir newizze wir ware chom 68, 26; daz sage ich in rehte wie ez stât *Hochz.* 33, 6; der ist gar unzallich die ich wæne, si minnen alle mich *Kunr. v. Ammenh.* 12243; die ich wände das si min vründe wæren die hant mich betrogen 12376; den siht man dick das er sich sere schame 13662; daz lop wil ich daz mir bestê *MF.* 163, 7; daz den (hss. a und c) enweiz ich wer der ist *Ortn.* 396, 1 und anm., in dem zite antichristes des wanin wir daz iz nahe *Hohenb. Hohesl.* 85, 6; daz wizzen si von minen worten, daz daz ergangen ist *SPauler Pred.* 117, 25; dis wenit der mensche daz ez . . . kome *Wackern. Pred.* LIV 91; folgende beispiele verdanke ich Heinzel: sit daz iuch kan niemen wizzen, wâ ir sit *Reinfr.* 5448; wan si sich selben siht, daz si . . . 12551; den si westen, wer er wære *Strickers Karl* 8319; den schaut ich, wie sich der gehab *Mich. Behaim* 202, 9.

89 f. da inne so waf gefezzen ein ridder wol virmezzen] thâ was gesezzen ein kuninc vile vermezzen *Rul.* 379; helt, romære *Kaiserchr.* 4551 (139, 30); 6992 (214, 19); 7629 (234, 2); 7739 (237, 15); *Bartsch Üb. Karlm.* s. 339; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2326; 4131; *Brunier Wernh.* s. 177.

92 d' waf tundalus genant] *erg. nach v. 40; vgl. Vor. Gen.* 11, 20; *Babyl. gefgsh.* 69; *Lit.* 414; *Wild. mann* I 365; II 5; *IV 82; Wernh. v. Niederrh.* 176; *Mar.* 177, 30.

96 owi, ich arme, wi w'd ich bewart] *ist die ergänzung des ich wirklich nötig? Heinzel verdanke ich einen freilich nicht ganz analogen fall: daz klag ich noch, vil armez wip Parz.* 28, 6.

101 vohte] *über die schreibung s. Sievers Oxf. benedictinerregel p. X; votliche Marienl. (zs. X) 20, 23; fohtit Geistl. lehrged. (Germ. XXVIII) 304.*

103 wene] *in der bedeutung 'aber, sondern, jedoch', wofür Lachmann z. Nib. 1952, 4 nach positiven sätzen oder nach solchen, die nur dem sinne nach negativ sind, nur wenige beispiele gibt. vgl. de bittere swache der mirren uergine, want die urowede die din herce enffienc, si ensal nimer ende genemen Marienl. (zs. X) 46, 9; andere lude si geuent gewant dinen armen, wan mine hant, herre, dich seluen umbewant 49, 19; si minnent alle, si birnent sere (die 9 chöre): want ir engein enhat di ere dat sin brät deme chore si gelich 88, 28; Serafin birnet, he is schone algare: wan dû ich nam der ulammen ware . . . so duchte mich Serafin dunkel sin 97, 35; groze clarheit hat ein iewelich sterre: wan de himel is schonere uerre 99, 9.*

104 zu d' selben stunt] *Mst. Gen.* 2, 9; *Kaiserchr.* 11681 (357, 33); *Jüng. Jud.* 143, 20; *Marienl. (zs. X) 42, 28.*

106 alfe si irliden hadden den . . . pad] *'darüber gegangen waren'; Kinzel z. Strassb. Alex.* 5108; *Bech zs. f. d. phil.* XII 496; *XIX 490; Germ. XXX 279.*

110 ob iz dir geualle] *ob dir geualle Kaiserchr.* 2340 (72, 20).

112 dife selen] *über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold gr. § 461; Sprüche d. väter 101; Arnst. Marl. XXXVIII 185; Marienl. (zs. X) 5, 16. 18; 7, 20; 10, 12; 13, 5; 19, 7. 8; 49, 6; 65, 36; 93, 12; 99, 21. 31. 37; 102, 27; 103, 3. 10. 13. 32; 105, 8; 113, 29; 117, 3; 118, 12; 126, 25; Strassb. Alex. Kinz. 6868; Buch d. rügen 914; Weing. Pred. (zs. XXVIII) 15; in Tund. fast regelmässig (175; 182; 412; 419; 461; 489; 499); Anno 646; Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 466; 469; 591.*

113 qualen] *Weinhold gr. § 461.*

114 sprah in warheit] *wir sprechen in der warheit Lit.* 382; *Buch d. rügen 533.*

115 dirre felbe tal] *Bech Germ. III 380; Weinhold gr. § 309; Meier Jolande p. LVIII und nachtrag.*

121 al gemeine] *eines der beliebtesten flickwörter: Wien. Exod. 86, 39; 101, 28; Mst. Exod. 138, 28; 144, 34; 147, 12;*

157, 13; 161, 1; *Vor. Gen.* 4, 11; 15, 14; *Vor. Moses* 48, 2; 54, 11; 67, 28; *Jüng. Jud.* 149, 13; 154, 21; 156, 17; 171, 21; 178, 16; 179, 21; *Leb. Jesu D.* 234, 17; 259, 29; 271, 12; *Ava Antichr.* 286, 16; 287, 2; *Ava j. ger.* 289, 21; *Himml. Jer.* 366, 3; *Siebenz.* XLIV 5, 3; *Triar. Silv.* 78; 449; 482; *Kaiserchr.* 836 (27, 5); 981 (31, 21); 1142 (36, 14); 1198 (38, 6); 1558 (49, 3); 1709 (53, 18); 2490 (77, 8); 2758 (85, 15); 4952 (152, 9); 4958 (152, 15); 4978 (153, 2); 5008 (153, 32); 5526 (169, 25); 5978 (183, 21); 6078 (186, 22); 6153 (188, 32); 6681 (205, 2); 7239 (222, 4); 8144 (249, 23); 8183 (250, 28); 8387 (256, 30); 9309 (285, 8); 10052 (308, 7); 10133 (310, 22); 10146 (311, 1); 10318 (316, 10); 11654 (357, 6); 12083 (370, 11); 12515 (383, 21); 13582 (416, 11); 14644 (448, 30); 15134 (463, 30); 15283 (468, 14); 15327 (469, 24); 16238 (497, 31); *Mar.* 158, 32; 168, 9; 169, 37; *Credo* 269; 290; 572; 590; 991; 1009; 1118; 1385; 1570; 1587; 1633; 2626; *Recht* 12, 1; *Marienl.* (zs. X) 3, 34; 5, 8; 6, 30; 15, 11; 28, 30; 31, 9; 38, 10. 30; 52, 9. 22; 57, 13; 58, 20; 63, 29; 66, 10; 80, 10; 91, 8; 99, 31; 100, 1; 102, 6; 103, 18; 112, 12; 114, 6; 117, 28; 128, 8; *Pilatus Weinh.* 396; *Strassb. Alex. Kinz.* 3109; 3340; 4092; 4673; 7159; *Graf Rud.* 15, 21; *Tund.* 440.

122 lagende fint] *Diemer z. Vor. hs.* 380, 15.

125 nu in solen wir iz nit lengen] *Erinng.* 694.

126 rade] *Schade z. Katharina s.* 158, 316; *poet. psalmen-übersetzg.* XIII 7; *Wien. Gen.* 60, 1 (= *Vor. Jos. D.* 303).

127 gegade] *Haupt z. Er.* 2109; *Lichtenstein Eilh. p.* LXXXIV; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 285; *Böhme Germ.* XXX 116; *Ruth.* 1103.

135 unmezelige groz] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 153; 277.

137 eiflichen vare] *vare hat hier wol allgemeinere bedeutung, vgl. Bartseh Germ.* VII 20; in eislicher varwe *Warn.* 2126.

138 einecliche] *man könnte auch eincliche schreiben: Jüng. Jud.* 163, 14; heillich *Leb. Jesu D.* 268, 25; chunchlihen *Ava Antichr.* 281, 7; mancualt *Ezzo D.* 321, 15; *Arn. Siebenz.* 333, 17; hailchtüm *Frauengeb. D.* 379, 12; *Kaiserchr. D.* 355, 10; evchliche 100, 10; frumchait 103, 15; 185, 3. — *über md. einic s. Bech Germ.* XVIII 269 f.

145 offenen] *über diese adverbialverbindung vgl. Bech Germ.* XXXI 272 f.; urolichenen (?) *Jüng. Jud.* 155, 13; nahen *Ava j. ger.* 284, 1; uollen *Vor. Jos. D.* 1288.

147 adenzuthe] *Himmelr. Hävem.* 146.

149 so wanne iz def begüde] *meine änderung iz def ist vielleicht unnötig. es könnte nämlich ein fall von fehlendem pronominalen subjekt vorliegen, worüber z. Rh. Paulus 107 gehandelt ist. Wagner, gemäss seiner z. v. 18 besprochenen theorie, wittert in dem satze die zutat eines schreibers, ohne zu beachten, dass diese worte nur übersetzung des ut sibi videbatur ('sobald es ihm gefällig war') sind; vgl. überdies v. 171. — wäre v. 145 nicht*

ausdrücklich gesagt, dass der rachen des tieres immer offen gestanden habe, so läge die conjectur iz beginde ('gähnte') st. if begude näher.

157 cende] so wird immer im Karlm. gereimt (Bartsch s. 352); (wilde:) zeinde Anno 193; zende (: hende) Vor. Alex. Kinz. 419; (: lende) 1287; cende Marienl. (zs. X) 1, 14.

159 def anderen uuze] nachträglich macht mich Heinzel aufmerksam, dass Wagners besserung (die hs. hat rifen) vielleicht überflüssig ist. er verweist mich auf eins pantiers = daz (nämlich houbet) e. p. Heinz. v. Constanz I 867; si trunken umbe zwei heil, der sêle und des libes Hahn z. Strickers kl. gedichten V 140.

161 def wart div fele irv'et] do wart die vrowe here iruerit uil sere Floyris 158; 349; he wirt des dunreslagis irverit Wernh. v. Niederrh. 108; s. z. Albanus 14.

169 strazzen] Weinhold gr. § 461; Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 313.

171 begunde] zu meiner besserung vgl. v. 149.

176 f. in zugene . . . liden] si waren alle uil bereit ze rechen des chuniges leit unde siv bedvingen Jüng. Jud. 133, 20; zerluogenne sine suntergenge bin ih leider vile laz, sümich unde seine, geistlichiu dinch ersuochen Himmels. Hävem. 130; (si ist) ein stric dem tiuvel si ze vâhen unt zuo der helle (ze erg. Haupt) gâhen Warn. 1872; dagegen ist ze sagen oder gesingen Arn. Siebenz. 333, 16 wol fehler st. ze singen (wie auch zehiwen st. geh. 334, 25 und zesceiden st. gesc. 334, 27 geschrieben ist); ein puoch des ich gedâht hân ouz latin ze dihten, in deutsche rime rihten Gottes zuk. 38; Heinzel erinnert an Parz. 324, 16 ichn het im vollen art . . . rede ze bieten, mich räche gein im nieten. der infin. ohne ze kann auch vorausgehn: da er ôz spulgot trinchen unde chunftigiv dinch inne zervinden Mst. Gen. 95, 22; unze si riwven gihiez, ze buzzene ir sculde Vor. sckl. 311, 15 (Schröder zs. XXXV 431 will in riwen); er begunde arbeiten und nôt ze haben SPauter Pred. 138, 11. der infin. ohne ze ist umgeben von solchen mit ze: la dir nieman leiden den nakten ze kleiden, den hungerigen spisen und den wec ze wisen Buch d. rügen 957 ff.; daz er sinen zorn rîch von zechern unde räche uns uerlihen . . . , rÿhte . . . werden vñ . . . zekomende Kelle Spec. eccl. 25; (es ist) zit, sunti zeriwenni, sine bihte zetûn, rehte bÿtze leistin, betin, wachen, vasten, anderiv gÿtîn werche zvrumin 49.

178 der rowh uñ unrene [tanc] Roediger z. sckl. 213; Kaiserchr. 153 (5, 31); Warn. 247; 567.

180 stimmen] schwache flexion wie v. 471; Weinhold gr. § 461; Marienl. (zs. X) 13, 12; Aneq. 19, 2; Lessing (Lachm.-Muncker) VII 474, 27 (la.).

184 daz in waf dechen wnd'] dit en is nit wnder Marienl. (zs. X) 89, 35; daz indunkit mich nicht wundir Athis D 25; it

was wnder *Marienl.* (zs. X) 42, 16. 17; 71, 13; *Wild. mann* III 292; IV 29.

186 manich dufint w'ldel] wie manige werlt si sint gebaren *Arn. Siebenz.* 353, 22; wan diu magit ungeborne uil manige werlde het verloren *Leb. Jesu D.* 229, 9; michel welt 232, 10; werlt = 'kriegsvolk' *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1050; vgl. auch uber alle div ertriche *Griesh. Ältère relig. denkm.* 24.

187 in def dunelif buchef plagen] *beispiele solch doppelter genitive*: einen eislichen gerich gotis zornis *Lit.* 1127; mit dem süzzen stanche gotes geboto *Physiol. Massm.* 312; in die tieffe allere dinge gruntes *Himmelr. Hävem.* 148; Esav chlage smerzze *Mst. Gen.* 52, 14; später liebt namentlich *Wolfram solche häufung*: *Parz.* 23, 7; 48, 4; 113, 28; 116, 30; 130, 6; 174, 1; 191, 29; 199, 17; 219, 20; 251, 3; 315, 7; 399, 20; 781, 14; *Titur.* 96, 1; *Wh.* 332, 4; 411, 4; vgl. *Ulr. Alex.* 6134; 6498; 13538; 23869; *Heinr. Trist.* 4467; *Barl.* 263, 12; fälle beim *Stricker s. Bartsch z. Karl* 4552; *Lampr. Syon* 3927; *Roethe z. Reinm.* 15, 6; *Heinzel weist mich auf Pfeiffer z. Heinz. v. Constanz* I 2110. — wegen meiner änderung s. z. 66.

191 ir in were ie me, ir in waf nit min] der brüder newart nie minre noh mere *Kaiserchr.* 1480 (46, 25); ir newirt mere noh minre 3521 (108, 12); minner noch mere *Aneg.* 5, 31; *Mst. Gen.* 94, 6; *Credo* 208; *Bal.* 82, 20; *Griesh. Pred.* I 72; 86; m. unde m. *Legendar Busch* 610; *Strassb. Alex. Kinz.* 4047; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 309; m. alder m. *Griesh. Pred.* I 51; 138; 161; II 68; 72; 74.

192 f. . . di zungen do si w'rden betwngen] über begriffsverwechslungen und personifikationen dieser art s. z. *Hochz.* 776; alle windiske zungen (betwanger) *Kaiserchr.* 16172 (495, 29) ~ *Jüng. Jud.* 128, 24; trut, der horet sine (gottes) zungen 12623 (386, 33); icht ne levet nichein zunge die daz gesagen kunde *Ruth.* 3752; im suln gewalteclliche alle zungen sin bereit *Barl.* 68, 12; ein stimme . . . sprach 'dv solt her gen . . . vñ cusse mich' *Urst.* 120, 11; munt von wibe nie gelas *Wigal.* 294, 25; nu was ir hand von morde sat *Ulr. Alex.* 16520; die hande . . . enwolten sich niht erbarmen *Zuk.* 51; z. *Andr.* 14.

193 f. . . betwngen mit grozen fleigen] bedwngen mit manigen leiden *Jüng. Jud.* 128, 13.

199 vorten] *schwache flexion*, *Weinhold gr.* § 461; *Erlh.* III 108; *Marienl.* (zs. X) 17, 22; *Patern.* XLIII 7, 9.

200 begeben sich] sehr häufig im *Karlm.*, vgl. *Bartsch Üb. Karlm.* s. 268; s. auch *Woeste zs. f. d. phil.* X 116.

201 ir rowe d'] ruwe als *schw. masc. wie* 328; 358; 418; vgl. z. *denkm.* XXXVIII 5; *Bech Germ.* III 336; *Jellinghaus zs. f. d. phil.* XV 350; *Weinhold Al. gr.* § 274—6; *Paul z. Greg.* 56; *Credo* 1199; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 23; *Wild. munn* I 366; III 323; *Schade Geistl. gedd.* 89, 216; 104, 14; 186, 99.

203 ff. dirrer qualin ungemach daz ich . . . sin, folin fi . . .] zu diesem wechsel der construction vgl.: er sprichet, er tut same daz swin — dem machich wol gelich sin — der sih mer unsubsir machet unde sih in di horlache leget zedu daz iz sich gewasche *Lit.* 471; sin hohe unde sin grunt, die nist njemanne chunt *Credo* 147; al daz mit got ist dar wider chereht si ir list wi si den megen beswichen *Kaiserchr.* 9286 (284, 19); er het ouch allen den rät, den disiu werlt ie getrûch, — er het ouch wishait genûch, — den er vil ubel an im selben erzäigte *Prleb.* 143.

208 vnse vart fal and'ef sin getan] *condicionaler vordersatz mit der stellung des hauptsatzes, wofür Tomanetz anz. XIV 29 ein beispiel gibt; hierher ziehe ich die Spervogelstelle MF. 23, 11* stirbet er, si sehent den tac, si trüegen in ûf handen; ir flint alle wol getuon, ir nedurfint sorgen umbe den lôn *Mem. mori XXX^b 17, 11* (*Steinm. setzt nach getuon punkt, Leitzmann beitr. XVI 535 will ir ne flint*); *etwas anders* ir ûf stet, ir iu nider leget, so sult ir den heiligen glauben sprechen *Benedictb. glaube XCVI 25; Heinzel verweist auf Behaim 197; 32* Acht jar het gewert dis reiament, so het er dann . . . dez lands wider getreten ab.

213 f. fagen . . . daz getude] daz gediute sage wir hiu der bi *Himml. Jer.* 387, 17; dat gidûde wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 52; cunden daz gedute *Credo* 405; *Diemer z. Vor. hs.* 127, 2.

220 noch wil ich dich machen wif] du machi mich sô wisi *Lob Salom. XXXV 3, 5; Bartsch Üb. Karlm. s. 377.*

224 liehe] *diese conjectur Edw. Schröders verdient vor meiner (libe) aus gründen des reimes den vorzug.*

228 wola haft bekant] wi wole er iz bechande *Vor. Gen.* 30, 7; *Leb. Jesu D.* 267, 18.

234 daz ruwen ire funden] *schwache flexion wie Arnst. Marl. XXXVIII 145; Upsal. sdkl. (Germ. XXXI) 10; Marienl. (zs. X) 7, 9; 94, 13; Albanus 110; Strassb. Alex. Kinz. 2997; 7291; Wild. mann IV 138 (la.); SPauler Pred. 56, 25; vgl. Weinhold gr. § 461. — zur formel vgl. nu mich mine sunde riuwen Vor. sdkl. 303, 17; Mst. sdkl. 167; vnde ime sine sunde ruwen Credo 2196; ferner Rh. Paulus 101 und anm. — das fehlen des objects darf nicht befremden: daz er darinne sich ferhale, daz man (in) niene sahe Wien. Gen. 18, 18; zû sprache du hetest den dinen, hiez uns (in) gehalten 67, 25; zû sinem uater er gie, uile wole er (in) inphie 75, 12; er ist kunic alwaltic . . . zi dû daz wir (inin erg. die herausgg.) hinnin beidi vorchtin *Summa XXXIV 3, 5; diu frowe zu dem chinde gie, mit den armen si (in) umbe vie Kaiserchr. D. 87, 14 (in von Schröder 2823 in den text gesetzt, obwol die laa. auf das gegenteil weisen); clage minem trœhtin din not . . . laz (si) unsich uernemen 12521 (383, 27); disiv rede ist tieff vnt swære, niemen enwære der mit sinen sinnen (si) môhte fvr bringen Aneq. 28, 3; er nam ein guldin vingerin unde gaf der konigin Ruth. 3876;**

sô lâzet mich den dūch sin . . . ich geven ūch wider iz bireit, (*Köhn setzt punkt*) of ir mir (iz, *Köhn erg.* in) willit līn *Wild. mann* II 98; du he mir (iz *erg. Köhn*) bival 126; he wart im sô holt, dat hē (in *erg. Köhn*) zôch in sinin rât III 158; dē dat selve hât gidân, dat di vier elementa nī inmugin zugân undi (si *erg. Köhn*) sô vaste hât gibundin *Wernh. v. Niederrh.* 217; also hē iz wale hât gibogin, sô hât he (iz *erg. Köhn*) danni . . . bizogin 449; ir saget von im, daz in besnite . . . Jupiter . . . und daz er (in) wurfe in daz mer *Barl.* 249, 9; nv nemyt daz megetyn her vnd werfyt in eynen kerker *Margar. (zs. XXXVII)* 47; ê dan mīn vrōiwe quēme und (mich *Meier st.* und) ūzme klōster nēme *Jolande* 3299; also viengen si herren Joseph uñ leten (in *erg. Griesh.*) in ainen kercher *Griesh. Pred.* I 98; herre Assverus hiez Aman vahen uñ hiez (in *erg. Griesh.*) henchen 120; de man in do viench uñ de man (in *erg. Griesh.*) sazte in ain schef II 37; si leget de kindelin dar in uñ hiez (ez *erg. Griesh.*) legen in ain wasser II 111; si wurfen isenin rigel für die êrinia tīra uñ beslussen (si *erg. Griesh.*) vaste 148; wellen uns unser werltlich friunt erwenden der gehōrsam, . . . scheiden von in, . . . lâzen (si) uns frōme sin *SPauler Pred.* 136, 1; wanne als vil mer man (in *erg. Schönb.*) gesehen enmach, als vil mer ist er zu vorchtende *Schönb. Pred.* I 38, 31; do der niht hatte . . . do hiez (in *Schönb.*) sin herre sich selben . . . vorkoufen I 382, 40; sweme der vater den geist git, dem git (in *Schönb.*) auch der sun II 110, 37; also die geste intfaen werdent, so sal man (sie *erg. Sievers*) leiden . . . *Oxf. benedictinerregel* 28, 24. — ebenso fehlt ez, wenn es sich auf den inhalt des vorangegangenen satzes bezieht: der sun weiz (iz *erg. Köhn*) vil wale *Wild. mann* I 124; er hiez in (iz *erg. Diem.*) leisten schiere *Mst. Gen.* 28, 14; ir uater si (ez *erg. Diem.*) do seite 55, 17; also Jacob (daz *erg. Diem.*) erhorte 100, 23; alf (iz) ie diu alte ewwe gebot *Rh. Paulus* 87; do gebet er (ez) sinen mannen *Kaiserchr.* 14248 (436, 15); ich lâze (ez) ouch niht dur sküniges haz *Hardegger Bartsch LD.* XLV 7; *Wackern. Pred.* LIV 81. weiter vgl. die in der zs. f. d. ö. gymn. 1892 s. 1106 von mir gegebenen belege sowie überhaupt die z. *Rh. Paulus* 107 zusammengestellte litteratur; schwächere fälle finden sich unter den z. *Albanus* 39 gegebenen beispielen. — ungleich seltener fehlt das pronominale object im vorausgehenden satze: er dwanch (sie *erg. Diem.*) zū den brusten, minnichlich er si chūste *Mst. Gen.* 55, 15; er hiet (sie *erg. Diem.*) bestozzen, gemachet uil blozze, er hiet si och uerchōffet 60, 24; do (sie *erg. Wackern.*) moyses an daz mere brahte, da was in pharao nach gezogen *Wackern. Pred.* X 14.

238 gigande] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 5075.

240 vñ] = 'und zwar', vgl. *Meier z. Jolande* 417.

243 def inhat mich decheine hele] *Karlm.* 135, 1; 417, 38; 143, 6; vgl. *Bartsch* s. 296.

246 di du falt fin uñ fint bekant] *das zweite relativum ist zu ergänzen aus dem in einem andern casus stehnden ersten; vgl. Bech z. Iw. 3781. nom.-acc.: dehein vraise diu hiut ist oder immer werden mach oder iemen mach erdenchen SPauler Pred. 136, 10; gen.-nom.: des nieman waiz ende noh anegenges niene hat Kaiserchr. 3258 (100, 20); alles des er ze rehte gert unde ze gotes dieneste gestê Tnugd. 2188; der lieht . . . schein und als die triubeln hiengen Utr. Alex. 22662; gen.-acc.: dere du waltes unde gehalten, rihtes jouh phlihtes Himmelr. Hävem. 38; dat.-nom.: mit den di engele geruhtin wonen vnde rehte witewen waren Lit. 1268; dem got ere uñ gut hat verlihen uñ da mit sinem nehsten niht kumet ze hilfe Griesh. Pred. I 72; den ir laster liebet mêre unt mit unrecht guot gewinnet Prleb. (319); dem alliu lant sint undertân unt die fursten habet gevangen Vor. Alex. Kinz. 1178; uon dem alliv disiv werlt gecieret ist vnde gvoten smag hat Wackern. Pred. IX 17; acc.-nom.: sinen dienstman den des vil lihthe wol gezimt unt im ein giwarhâit nimt Prleb. 470; wunne di der menischen zunge niemer mach gekunden unde hinne uñr niemer zegat Kaiserchr. 8556 (262, 3); den mennischen hant mach zebrechen und verbrennen und des mûz uerhengen 10903 (334, 5); den he in sime slâfe gesach unde dat grôze bilde zubrach Wild. mann I 73 (Köhn erg. *das zweite relativum hier wie auch im folgenden falle*); den die juden hânt gimartilôt unde an dem cruce leit den dôt II 211; dat olei dat man in di doufi gûzit undi ummer inbovin vlûzit IV 189; acc.-dat.: dei du . . . hôhest unde nideres, gebiutes ire sin luzcel oder vil Himmelr. Hävem. 39; diê got selue wolde gebenedien inde so groze gnade uerlien Marienl. (zs. X) 4, 3; *aus einem relativadverb ist das pron. zu ergänzen*: indaz ræine lant von danne ich verstozen wart vnt immer mer ist vor gesparrt aller menschen vrucht Urst. 125, 23; sin rich, dâ er inne . . . sitzt und immer haben muoz Enikel Weltchr. 7311 und ann. (Heinzel); da diu (= du) dich mitte uñren solt unde ouch den anderen geben solt Hohenb. Hohesl. 111, 28. *über dieselbe erscheinung bei andern pronn. s. z. Albanus 39.**

252 ire waf vil fere leide] *Kinzel z. Strassb. Alex. 1668; Pilatus Weinh. 403; Tobiasseg. XLVII 4, 9.*

255 intlichede sich] *vgl. he hadde sich entlichen so wale an cleidern Bartsch Üb. Karlm. s. 280?*

265 w'wegen] *über wegen neben wigen (la.) s. Frommann z. Herb. 61; 5293; Weinhold z. Pilatus 466; Roethe z. Reinm. 63.*

269 id dohte] = 'iht töhte'.

271 an sime antlizze] *möglicherweise liegt hier der gebrauch von sin bezogen auf ein femin. vor, vgl. Grimm gr. IV 341; Frommann z. Herb. 2202; Mhd. wb. II 2, 290^b; Rückert z. Welsch. gast 38; Heinzel anz. XV 187; letzterer weist mir aus seinen sammlungen noch Wolfr. Parz. 659, 24; Gotfr. Trist.*

143, 25; *Kunr. Trojanerkr.* 7213; *Osw.* (zs. II) 624; *Frankenst.* 6632; *Krone* 8028; *Erlösg.* 1925; *Visio Philib. B* 393 nach *wahrscheinlich ist mir jedoch (wegen er 274 f.), dass der dichter in freier weise zwischen dem grammatischen und natürlichen (indem er an den besitzer der seele, an Tundalus denkt) geschlechte wechselt, wofür ich z. Adelbr. 75 f. leichtere beispiele gegeben habe; einige schwerere fälle mögen folgen:* ze glicher wis beschilt der sele an dem iungsten tag, diu für got kumet ane tugent . . . , dem haisset unser herre hende und fuess zesamen binden und haisset si denne in ain fiur werfen *Wackern. Pred.* XLV 49; swaz dar under wurte daz man diu irtote *Vor. Moses* 32, 5; ein gerte . . . si . . . ez . . . den stap . . . ez 35, 9; diu got . . . daz *Kaiserchr.* 10906 (334, 8); daz tier . . . daz . . . sie . . . sie *Trier. Aegid.* 357; div tvrteltube . . . si . . . ez *Kelle Spec. eccl.* 40; du uil heiliger crist dū daz eine bist wider den ich gesundet han *Vor. sckl.* 303, 10; er . . . si (*die seele*) . . . er *Tnugd.* 2050; so man iz uz zuchet, so smacket si wol *Hohenb. Hohehl.* 125, 16; min trut daz ist nider gegangen . . . daz er wajdenote 91, 10.

273 manechez] '*mancher*': und was dehain armez dabi *Kaiserchr.* 8011 (245, 24); al daz ze rome frumes was 10793 (330, 32) = *Rul.* 7466; ir ne chom neheinez dar uz *Leb. Jesu D.* 273, 12; des iegelichez solde leben *Mst. Gen.* 91, 12; *Paul Mhd. gr.* § 231 *anm.* — *die erklärung der stelle ist schwierig; meine auffassung wird am besten aus einer übersetzung klar werden: 'obwol wir die worte, die er sprach, als er von dort, wo er gelegen hatte, zurück kehrte, nicht alle so niederschreiben können, wie sie viele vernommen hatten, so' usw. alein (276) nimmt nach dieser interpretation das vorhergehende idoch (273) nochmals auf.*

274 an d' wid'kere da er lach] in einem troume da er lach *Vor. Alex. Kinz.* 476; in dem slafe da er lac *Leb. Jesu D.* 232, 1; *Karlm.* 328, 36; an sineme bette da er lac *Vor. Gen.* 23, 24.

277 iz infal doch fo nit v'liben] doch in ist ez so nicht bliiben *Wernh. v. Elmend.* 65.

285 in groz' geren] hedde ik avar thes goren *Legendar Busch* 65.

286 natren uñ flangen] 425; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 22.

292 an d' selben stunden] *schwache flexion, s. Weinhold gr.* § 461; *Strassb. Alex.* 6024; 7292; *Marienz.* (zs. X) 22, 1. 12; 33, 26; 42, 28; 133, 5; *sehr oft im Karlm., weshalb Bartsch Üb. Karlm. s. 328 die frage (den? st. der) hätte sparen können; Wild. mann I* 133 (*la.*); *Urst.* 107, 49.

295 fin noch wizze] mit sinnin undi mit witzin *Wernh. v. Niederrh.* 47; wizze unde sin *Credo* 154; *Strassb. Alex. Kinz.* 6195.

299 towgen] *reichliche belege für das vorkommen dieses verbums bei Bech Lbl. 1881 nr. 9, sp. 317 f.; Germ. XXVII* 101; *vgl. ausserdem Marienz. (zs. X) 89, 30; Karlm. 322, 75 usw. und*

wol auch 452, 35 (wo Bartsch Üb. Karlm. s. 353 zongen lesen will); *Lied herzogs Jan I* (Germ. III 158) v 3.

301 inwaren ire mit feltfene] schelten und fluchen daz was ir seltsene *Mar.* 196, 24; 214, 17.

302 tuftere] duster *adj.* *Bartsch Üb. Karlm. s. 278; Karlm.* 329, 54.

305 da sach si cene grifgrammen] doe sach si schrien bitterlich *Schade Geistl. gedd.* 137, 74; do mohte man schowen ritter uñ frowen schrigen sere *Herb.* 9155; do hörte wir dar inne manige scöne stimme, liren unde harfen clanc und den süzesten stanc *Strassb. Alex. Kinz.* 3167. — zene grisgrammen *Heinzel z. Erinng.* 730; *Martin z. Kudr.* 1510, 2.

306 pinen] nur hier mit *schw. flexion; Weinh. gr.* § 461; *Marienl. (zs. X)* 66, 13; 83, 21; *Schade Geistl. gedd.* 36, 64.

309 weinen vñ clagen] *Bruinier krit. studien z. Wernhers Marl. s. 154 anm. 4; Kaiserchr.* 4013 (123, 10); 12920 (396, 7); *Marienl. (zs. X)* 18, 21; 34, 19; *Strassb. Alex. Kinz.* 1829; *Griesh. Pred.* I 16; 96; 128; II 14; 110; *SPauler Pred.* 46, 21; 122, 12; klagen unde weinen *Jüng. Jud.* 149, 14; *Kaiserchr.* 896 (28, 33); 4286 (131, 22); 4286 (136, 8); 4775 (146, 27); *Trier. Silv.* 79; 85; *Marienl. (zs. X)* 36, 1; *Griesh. Pred.* I 97; 128; *SPauler Pred.* 47, 16; 53, 14; weininde clagen *Trier. Aegid.* 263; *Hohenb. Hohesl.* 143, 19.

311 miffetroft] *Marienl. (zs. X)* 80, 18.

313 bit forgen waf si beuangen] *Kaiserchr.* 7851 (240, 28); 12376 (379, 13); *SPauler Pred.* 11, 20; mit nōten *Paulus* 28; *Vor. sdkl.* 312, 6; *Lit.* 913; *Trier. Aegid.* 1670; *Frauengeb. D.* 375, 17; *SPauler Pred.* 7, 19; 20, 26; mit hunger *Vor. Gen.* 22, 8; mit durste *Vor. Moses* 48, 8; mit der sunnenhitzte *Mst. Gen.* 23, 31; mit sere *Vor. Gen.* 25, 20; *Vor. sdkl.* 297, 29; mit leide *Kaiserchr.* 13190 (404, 12); *Eilh.* VIII 27; mit l. und mit sere *Kaiserchr.* 8239 (252, 15); *Aneg.* 21, 27; mit angesten *Kaiserchr.* 8237 (147, 24); 11068 (339, 9); 15030 (460, 24); mit sunden *Vor. sdkl.* 296, 14; mit aller achuste 306, 22; mit scanden *Wien. Exod.* 100, 25; mit suhten *Kaiserchr.* 804 (26, 6); *Trier. Silv.* 132; mit frōden ioh mit uorhten *Mar.* 158, 14; mit gute 176, 36; mit glōben 178, 36; *SPauler Pred.* 35, 28; mit tugenden 9, 1; mit riwe 123, 6; mit ubilen siten *Physiol. Massm.* 314; mit hazze und mit nide *Kaiserchr.* 12844 (393, 30); mit armute *Wernh. v. Elmend.* 1065; mit der missetriuwe *Aneg.* 21, 2; mit zwīvel und mit angesten und chlagelichen sorgen *SPauler Pred.* 69, 21; mit vorhten 77, 17; mit unbehangen *Kaiserchr.* 1542 (48, 20); mit brunne 7313 (224, 14); mit kinde 1236 (39, 11); 1310 (41, 20); 2723 (84, 14); 4122 (126, 20); *Mar.* 180, 40; mit dem grimmen tode *Wahrh.* 87, 9.

316 f. zen ewen ze wonene und' den wewen] āni wēwin kumen zu den ēwin *Wild. mann* III 413; *der schreiber schrieb lewen st. wewen wol in erinnerung an v. 284.*

318 al ir leben] *vgl.* 336; 382; *Wien. Gen.* 20, 22; *Marienl.* (zs. X) 17, 36; 52, 16; 53, 23.

320 wan abe iz \dot{u}] dan abe alliz daz quam *Credo* 319; dan abe comit *Lit.* 1322.

324 fere fi sich vrowede do] *vgl.* *Wien. Exod.* 96, 5; *Kaiserchr.* 2959 (91, 71); *Friedb. Christ* XXXIII F^a 16; *Arn. Siebenz.* 353, 15; *Leb. Jesu D.* 260, 14; 261, 10.

329 virluwen] l we (:n we) *Eilh.* VI 32; vluwen *Ruth.* 4271; *Bartsch Germ.* VII 23; * b. Karlm.* s. 303; 322; 342.

332 f. ab :ftab] gap :ab *Herb.* 14903 (*in beiden f llen ist -f den dichtern gemäss*).

349 miffedede] *Friedb. Christ* XXXIII F 34; *Credo* 1953; 1992; 2786; 2868; *Hochz.* 28, 5; *Mst. Gen.* 115, 37; *Arnst. Marl.* XXXVIII 129; *Graz. Lit.* 231, 10. — * ber die verbreitung dieses biblischen citates handelt Roediger z. sdkl.* 683.

354 daz . . .] *zu ergänzen ist wol mit Heinzel bewaref.*

355 fo gewinnn fi danne grozen zorn] *zu meiner ergänzung vgl. des gewan daz kint gr zen zorn Strassb. Alex.* 491; wir gewnnen als grozen zorn *Babyl. gefysch.* 90; ungem te gew. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 454.

362 in ift] = 'enist'.

372 geware minne] w re minne *Trier. Aegid.* 144; 1042; 1054; 1207; 1384; *Trier. Silv.* 283; *Rul.* 9087; *Arn. Siebenz.* 357, 13; *Messgebr.* (zs. I) 72; *Erinnng.* 203; *Aneg.* 5, 65; 34, 12; *Hochz.* 34, 23; *Mar.* 169, 10; *Margar.* (zs. I) 4; warhafte m. *Messgebr.* (zs. I) 57.

375 d' getruwe diniftkenet] getruwe knecht *Marienl.* (zs. X) 96, 35; mir sundigem knehte *Bonus* 8. — *reiche belege für die schreibung knet bei Bech Germ.* XV 156; *Vor. Alex. D.* 209, 23; 210, 4; 221, 1; 223, 21; 224, 20; *Vor. sdkl.* 303, 14; 310, 10. 22; 432, 25; *Kaiserchr. D.* 44, 2.

376 gud u n gereht] *Wien. Gen.* 26, 27.

377 f. gegeben zu lone du eweclihe himelcrone] *Bruinier krit. studien z. Wernhers Marl.* s. 182 *anm.* 6; dem gibit got zelone di ewigen crone *Credo* 3008; 3184; so git dir got zelone di himeliscen crone *Kaiserchr.* 13619 (417, 15), *vgl. Margar.* (zs. I) 465; 531; *Geistl. rat (Altd. bl.)* 347, 19.

383 naht u n tach] *Schönbach z. Jul.* 40; *Bruinier* s. 148 *anm.* 2; *Wien. Gen.* 49, 37; *Mst. Gen.* 77, 31; *Kaiserchr.* 8801 (269, 21); 13155 (403, 9); 15709 (481, 22); *Trier. Aegid.* 259; 758; 1025; 1181; *Pilatus Weinh.* 511; *Strassb. Alex. Kinz.* 6435; 6720; *Ruth.* 3738; 4488; *Vor. sdkl.* 301, 22; 1) 306, 13; *Messeges.*

1) *wo Schröder* zs. XXXV 427 *die umstellung tach u. n. (:maht) mit recht ablehnt, vgl. naht:naht unz an den tach Vor. Gen.* 28, 13; *slach :tach u. n. Wien. Exod.* 97, 12 (= *Mst.* 133, 8); *anderseits ist craft :naht u. tac Kaiserchr.* 8801 *la.* (269, 20) *falsch.*

XLVI 62; *Mar.* 199, 39; *Arnst. Marl.* XXXVIII 286; *Ratschl. f. lieb. (Misc.)* s. 307; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 17; *SPauler Pred.* 17, 19; naht noch tach *Kaiserchr.* 6566 (201, 19); tac unde (joch) naht *Schönb. aao.*; *z. Hochz.* 755; *Wien. Gen.* 12, 28, 35; *Trier. Aegid.* 1511; *Leb. Jesu D.* 236, 12; *Mst. sdkl.* 358; *Urst.* 113, 53; *SPauler Pred.* 70, 17; 98, 20; *Griesh. Pred.* I 10; tages unde (oder) nahtes *Lob Salom.* XXXV 7, 7; *Mst. sdkl.* 557; 594; *Messgebr. (zs. I)* 279; tac noh naht *Kaiserchr.* 8173 (250, 18); *Trier. Silv.* 439; *Jüdel* 132, 26; under tage und under naht *Kaiserchr.* 3519 (108, 10).

385 f. al gefin daz ubel] = al d. u. gesin wie *Graf Rud.* A 33 al lit er nu zûhouwin.

396 ruwinde uñ unuro] riuwic u. unvro a. *Heinr.* 887; r. u. vro *Vor. Alex. Kinz.* 504; trurich und unfro *Trost in verzw.* (zs. XX) 126; *Bibl. bilder (zs. XXIII)* 561.

399 da vorin] vgl. *die anm. z.* 145; über bevorin s. *Lichtenstein z. Eilh.* 1368.

400 ve] *Strassb. Alex. Kinz.* 3344 (: wê); *Marienl. (zs. X)* 91, 17 (: Elsebe); *Eilh.* 5946 (: mê); *der kindere hovescheit (zs. XXI)* 95 (: wê).

403 lanc uñ breit] *Strassb. Alex. Kinz.* 5180; 6851; *Messgebr. (zs. I)* 299; *Melk. Marl.* XXXIX 2, 5; *Wernh. v. Niederrh.* 273; *Griesh. Pred.* II 116; 117; 118; breit u. l. *Vor. Moses* 56, 28; *Wien. Exod.* 100, 44; *Credo* 2425; *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; 5950; 6238; 6765.

405 an nuzen uñ henden] *dass der dichter in seiner reimnot gerade auf den sinnlosen zusatz henden verfiel, geschah wol wegen der häufigkeit dieser verbindung: Wien. Gen.* 33, 10; 61, 20; *Mst. Gen.* 40, 16; *Kaiserchr.* 792 (25, 25); 1594 (50, 6); 2098 (65, 8); 5594 (171, 28); 7466 (229, 1); 8178 (250, 23); 9743 (298, 16); 15503 (475, 8); *Hochz.* 40, 5; *Himmelr. Hävem.* 299; *Leb. Jesu D.* 252, 11; 269, 23; *Ava j. ger.* 289, 9; *die fülle bei Arnolt zählt Schönbach z. Jul.* 459 auf; *Friedb. Christ* XXXIII G^a 89; *Legendar Busch* 633; *Trost in verzw. (zs. XX)* 148; *Marienl. (zs. X)* 27, 6; 128, 20; *Hamb. j. ger.* 156, 16; *Wild. mann* II 116; *Marienkl. (zs. I)* 18; 144; *Mst. sdkl.* 197; 535; *Bruinier* s. 155 *anm.* 2; *Graf Rud.* 24, 27; *Margar. (zs. I)* 580; *SPauler Pred.* 51, 3; 88, 27; 94, 11.

408 zu aller stund] *zaller stunde Mar.* 185, 16; zu allen stunden *Lit.* 1026; 1163; *Kaiserchr.* 3441 (105, 34); 8974 (274, 32); *Mar.* 200, 7; *Messgebr. (zs. I)* 163.

423 zu iren ziden] *bi ir ziten Ezzo* XXXI 6, 4; *Kaiserchr.* 6463 (198, 10); *bi sinen z.* 6624 (203, 10); 15023 (460, 17); *bi minen z. Vor. Alex. Kinz.* 495.

424 nu fold ir wizen] *Aneg.* 5, 68; *Strassb. Alex. Kinz.* 2010; 3557; 6718; 7270; vgl. *Vor. Moses* 48, 6; *Mst. Exod.*

155, 3; *Kaiserchr.* 4773 (146, 25); 13810 (423, 10); *Trier. Aegid.* 1038; *Trier. Silv.* 629; *Griesh. Pred.* I 160.

430 mit groz' ruren] *Germ.* VIII 56 ff.

441 allen talben] *ebenso* 448; 455; *wegen der aphaerese des h s. Garke Prothese s. 39; die trennung wie in altir seine Vor. Moses* 48, 12; *Summa D.* 97, 8; *Leb. Jesu D.* 266, 28; *Kaiserchr.* 13054 (400, 4); 13165 (403, 19); *hi rane Vor. Bal.* 82, 10; *minni nunde Summa D.* 98, 12; *iv zal (= iv ez al) Vor. Alex. D.* 196, 28; *verwant sind schreibungen wie mit talle Arn. Siebenz.* 384, 5; *gebent daz Vor. Alex. D.* 221, 19. — *uber allen sinen lip Strassb. Alex. Kinz.* 175.

443 *def lit gewif] Ruth.* 3914; *Credo* 1448; 2679; *Kaiserchr.* 678 (22, 8); 6089 (186, 33); *Strassb. Alex. Kinz.* 7224; *Urst.* 112, 41; *Vor. Bal.* 76, 14; *Leb. Jesu D.* 270, 1; 275, 22; 279, 19; *Wernh. v. Niederrh.* 315; *Marienk.* (zs. I) 118; *Frcundeswal* (zs. VIII) 19; *Wernh. z. Niederrh.* 315. — *gewis als reimzusatz: Pirig Jüng. Jud.* s. 49; *Behaghel En. p. CXXXVI; Piper Geistl. dichtg.* I 9; *gewisse Legendar Busch* 139; 143; 147; (2) 16; *Wien. Gen.* 39, 39 (= *Mst.* 51, 29); *Mst. Exod.* 142, 3; 145, 34; 157, 17; *Credo* 1019; 1081; 1125; 1291; *Vor. Moses* 56, 4; *Leb. Jesu D.* 237, 5; *Arn. Siebenz.* 354, 16 (= *Laudate XLV* 2, 4); 357, 8; *Friedb. Christ XXXIII G^a* 95; *Babyl. gefgsch.* 4; 120; *Messgebr.* (zs. I) 508; *Kaiserchr.* 6546 (200, 30); 8133 (249, 12); 8845 (270, 32); 10079 (309, 1); 15051 (461, 13); 16772 (514, 16); *Entecr.* 116, 33; *Trier. Aegid.* 461; 482; 641; *Mar.* 175, 33; 15 *zeichen* (zs. I) 60; *Bonus* 142; *Margar.* (zs. I) 565.

445 *durh alle ire lide gelich] ist zu bessern durh aller ire l. g.? über unflechertes gelich s. Steinmeyer z. denkm.* VIII s. 60; *gebet aller mannlich Physiol. Massm.* 320; *ich chum . . . in aller hös gelich Mst. Exod.* 151, 22; *predionte in aller stetegilich Bamb. glaube XCI* 44; *in der cameren gelic Floyris* 34; *allir dinge gelich Credo* 78; 280; *aller teile gelich Servatius* (zs. V) 2932; *ir huofe sint in lendeiglich Heinr. u. Kuneg.* 413.

451 *iref ezzenif waren fi in uaren] in vâren wesen Bartsch Üb. Karlm.* s. 336 f.

453 *f. ire snebele . . . da mide] = 'mit ihren schnäbeln'; über solche oft noch mit attraction verbundene vorausstellungen s. J. Grimm Germ.* II 410 ff.

455 *gigen] Grimm gr.* I 935; *Mhd. wb.* I 463^a; *Dwb.* IV 1, 2, 2392; *Weinhold Al. gr.* § 200; *z. denkm.* IV 6, 1; *kéken Strassb. blutseg.* IV 6, 1; *gigen Jüng. Jud.* 150, 18 (*hs. fi gien fi gigen!*); *Vor. Alex. D.* (: ziehen); *irgige Herzog Ernst (fdgr. I)* 230, 2; *Schönbach Pred.* I 66, 3; III 21, 16 (*la.*); (*ir*)*gihen* (: *gevlichen*) *Strassb. Alex. Kinz.* 122; 210; 1195; *vgl. die reime geflihen: ergingen Vor. Alex. D.* 185, 26; *gienge: fiele Kaiserchr.* 3695 (113, 20); 11244 (344, 19);

Rul. 6960; 8865. *eine ähnliche analogieform ist viegen: Pred. denkm. LXXXVI B 2, 36. 38; De Heinrico XVIII 18 und anm.; Vor. Gen. 10, 19 (hs. ueigen); Kaiserchr. D. 486, 13; Griesh. Pred. II 88; Weing. Pred. (zs. XXVIII) 6; Jüng. Jud. 177, 16 (hs. enphien).*

458 colben] *'gemeint sind hier wol pfeile, s. altn. kólfr 'bolz', Mar. 198, 24 sie truogen kolben unde bogen'. Heinzel.*

459 engele] *gehört mit seinem umlaute zu den von Weinhold gr. § 449 besprochenen worten.*

460 lint] *lint, lintken 'fascia, funiculus, tænia, vitta, fasciolo' Kilian Dufflaeus Etymologicum teutonicae linguae, Trajecti-Bataw. 1777.*

462 man uñ wib] *Martin z. Kudr. 127, 3; Wien. Gen. 18, 6; Vor. Moses 57, 14; Jüng. Jud. 155, 24; Kaiserchr. 142 (5, 20); 961 (30, 32); 6011 (184, 21); 6388 (196, 2); Trier. Aegid. 43; Floyris 266; Wild. mann III 375; Babyl. gefygsch. 20; Strassb. Alex. Kinz. 354; 7258; Credo 1840; Margar. (zs. I) 515; 583; Andr. 64; Siebenz. XLIV 3, 8; Urst. 108, 12; SPauler Pred. 42, 27; beide m. u. w. Mst. Exod. 154, 22; Kaiserchr. 8047 (246, 26); 9318 (285, 17); Bruinier studien zu Wernhers Marl. s. 150 anm. 1; Marienl. (zs. X) 63, 5; Strassb. Alex. Kinz. 7281; man oder w. z. Recht 59; Credo 2505; Wien. Gen. 16, 13; Floyris 230; Margar. (zs. I) 675; der m. u. daz w. Arn. Siebenz. 335, 12; Mst. Gen. 8, 29.*

475 hulde da yñ carde] *Hamb. j. ger. (fdgr.) 138, 15; karen Bartsch Üb. Karlm. s. 299; hiulen Herbort 10560.*

477 daz] = *'indem', 'während'.*

483 iz ist gut, daz ich iz uch bescheide] *it is gut daz . . . Marienl. (zs. X) 44, 35; it is recht dat . . . 46, 21; Wild. mann IV 117. uch ist dative: Weinhold gr. § 474; z. denkm. XXXIII C^b 14; Rückert z. Phil. Marienleb. 3000.*

488 daz weinen uñ daz hant[flan] w. u. h. Ruth. 2883; *Servatius 2825; Bartsch Üb. Karlm. s. 182, 36.*

491 in allen geliden si gewnnen di dir ir howbet ho uf drügen] *ich fasse di dir από χοινοῦ: der best. artikel steht wie v. 438.*

496 krupen] *s. das glossar bei Bartsch Üb. Karlm.*

498 da mide daz] *dar zû as er niht vlaischez . . . uñ da mit do er erkande de er wider got . . . het getan, do liez in got wider komen Griesh. Pred. II 43; im Karlm. sind solch pleonastische daz sehr häufig, s. Bartsch s. 275 f.; vgl. auch Germ. XVII 264 und Meier z. Jolande 374.*

500 bit bitt'lichen sahgen] *rein adverbieell, vgl. Bartsch Üb. Karlm. s. 319.*

503 ugen] *Dwb. IV 1, 1, 378.*

504 an mannen uñ an wiben] zû mannen unde zû wiben *Vor. Bal.* 84, 15; *Arn. Jul.* 364; uor wiben uñ uor mannen *Mar.* 171, 4; mit w. u. m. *Kaiserchr.* 7677 (235, 16); 16609 (509, 19); *vgl. z. v.* 23 f.

505 geglichedin] *Lachmann z. Iw.* 2492.

XII.

CHRISTUS UND PILATUS.

Bartsch Germ. IV 245 f.

Pergamentdoppelblatt in 12^o vom ende des 12 jhs. 'das erste blatt ist in der mitte der länge nach zerschnitten, dazwischen fehlt ein schmaler streif' den fundort hat Bartsch nicht angegeben. in Rostock, von wo sein abdruck datiert ist, befindet sich das fragment nach gütiger mitteilung Bechsteins nicht: in Nürnberg, wo Bartsch manches gefunden, wol auch nicht, da er es sonst voraussichtlich in seinem verzeichnis der Nürnberger hss. (Erlösung p. XXIX—LXX) erwähnt hätte. die abkürzungen hat Bartsch fast durchweg aufgelöst.

Die sprache des gedichtes ist md. (nam: quam 3; iñden: rñden 9; crum: eum 19; flan: getan 21; wille [acc.]: stille 39; valle: alle? 51). der mangel des unlauts in rñden, sowie der inf. valle, kaum (anm. z. 19) die form crum weisen auf Thüringen. der schreiber scheint im wesentlichen denselben dialect gebraucht zu haben und so wird man wi (= wir) 61 den obigen anzeichen hinzufügen können. das gedicht ist jedesfalls nicht viel älter als die hs.: ich setze seine entstehung in das letzte viertel des 12 jhs.

Ausser der bibel hat der dichter keine quelle benützt. das misverständnis, das sich in den worten zeigt daz vnle herre wider quam zû iherusalem an d'e stat (4 f.), könnte zur vermutung verleiten, als ob seine vorlage ein diatessaron gewesen wäre, das zwar die allein im Lucasevangelium erwähnte zusammenkunft Christi mit Herodes erzählte, die erklärenden worte . . . ad Herodem, qui et ipse Jerosolymis erat illis diebus (Luc. XXIII 7) dagegen nicht enthielt. diese vermutung wird jedoch hinfällig: die begrüssungsworte aue rex Judeorum, die der dichter dem Pilatus in den mund legt, stehn nicht in den evangelien, konnten also auch nicht in eine harmonie eingang finden. es liegt hier offenbar ein misverständnis vor, das sich nur so erklären lässt, dass der dichter nach dem gedächtnisse arbeitete. die evangelisten berichten nämlich, dass Jesus von den soldaten mit dieser anrede verspottet worden sei (Matth. XXVII 29; Marc. XV 18;

Joa. XIX 3) und Marcus bedient sich dabei des ausdrucks et coeperunt salutare eum: 'Ave etc., was der dichter mit der frage des Pilatus Tu es rex Judeorum? (Matth. XXVII 11; Marc. XV 2; Luc. XXIII 3; Joa. XVIII 33) oder mit seinen worten an die Juden Ecce rex vester (Joa. XIX 14) verwechselfte.

3 f. do daz pylatuf vornam: wider quam] einer der beliebtesten reime; vgl. z. b. *Legendar Busch* 672; *Credo* 2127; *Jüng. Jud.* 134, 22; *Strassb. Alex. Kinz.* 318; 358; 384; 452; 1029; *Urst.* 106, 34; 118, 32.

7 den milten ihesum] *Marienkl.* (zs. I) 128; *Lampr. Tochter Syon* 2631; der milte Christ *Geistl. ged. Heinzl* (zs. XVII) s. 55 v. 7, 5.

8 rex iudeorum] *Friedb. Christ XXXIII D^b* 5.

16 den man dar heizet cristuf] *Jacobus* den man da heizit unsirs herren brudir *Griesh. Ältre relig. denkm.* 15; den heizit man Jêsum *Wild. mann* II 33; der da heizit iesus *Entocr.* 122, 35; *Griesh. Pred.* I 67; daz man da truwe heisit *Wernh. v. Elmend.* 603.

18 groz vnd cleine] vgl. v. 48; *Roediger anz.* I 73; *Bruinier kritische studien zu Wernhers Marienliedern* s. 152 anm. 6; *Legendar Busch* 610; *Credo* 289; *Wernh. v. Niederrh.* 280; *Graf Rud.* 2, 4; 15, 21; 27, 1; *Strassb. Alex. Kinz.* 4093; *Wien. Exod.* 100, 15 (= *Mst.* 137, 1); 101, 28 (= *Mst.* 139, 11); *Mst. Exod.* 138, 28; 144, 26. 34; 147, 25; 150, 29; klein unde groz *Marienk.* (zs. X) 69, 23; *Strassb. Alex. Kinz.* 5217; *Vor. Gen.* 13, 12; *Entocr.* 128, 29; *Hochz.* 34, 8; groz noch kleine *Wien. Exod.* 100, 36 (= *Mst.* 137, 22); *Pilatus Weinh.* 217; 15 zeichen (zs. I) 137; 166; groz oder cleine 100. — *dieser sowie der vorhergehnde vers und v. 21 finden sich in der Passio SAnselmi (Schade Geistl. gedd.)* 583 ff. wörtlich wider.

19 recht oder crum] gerecht vnde krumb *Lit.* 71; über krum (: eum) s. *Bartsch z. Erlösg.* 5216; *Weinhold gr.* § 368; *Dwb.* V 2442^e; :gerüm *Karlm.* 199, 46; eum :stum 536, 22; quam :lam *Anselmus boich (Schade Geistl. gedd.)* 501.

20 crucifige eum] dasselbe citat *Leb. Jesu D.* 260, 2.

24 nocht] dennocht *Griesh. Pred.* I 57; II 69; 93 (zweimal); *Weinhold gr.* § 194; 200.

25 duf] 56; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 278; z. *Crane* 733; *Weinh. gr.* § 328; *Credo* 59; *Lit.* 163; *Floyris* 358; *Morant* 75; 161; *Scherer zs. XXII* 322.

29 di] wi 61; vgl. *Weinhold gr.* § 473.

36 d^ei untruwe iüden] 56; *SPauler Pred.* 56, 6; 104, 12; 105, 27; vgl. *Friedb. Christ XXXIII C^a* 16.

36 f. fuf also fere] dergleichen tautologien sind zu häufig, als dass man sie als versehen der schreiber auffassen dürfte;

zum vorliegenden fall gehört zunächst das von Haupt z. Er. 1112 beigebrachte beispiel *Trist.* 13749 sowie *Himmelr. Hävem.* 72 daz si . . . sô unde sus lantrehten muozze; vgl. ferner din lof diner wisheide *Marienl.* (zs. X) 82, 18; ire wort di uns von ireme munde sint gehort 116, 1; miniu wazzer in minem lande *Griesh. Pred.* I 103; allez daz du sihest . . . daz mache ich dir allez undertan *SPauler Pred.* 50, 1; de alliu diu sünde . . . alliu bi ain ander were *Griesh. Pred.* I 28; vil manichfalder liste Philippus vil wiste *Strassb. Alex. Kinz.* 2998; thô sih thie gotes thegene . . . sih ze gote haveten *Rul.* 3429; och wære öch im (daz) zesunden getan *Kaiserchr.* 12129 (371, 24); sam chumt daz also uil none mir *Jüng. Jud.* 160, 2; vil lutzil im deheiner ingath *Entecr.* 122, 5; niemen . . . wane sunter einen *Rul.* 4354; man enphie sie also scone so e noh sit newart nie nehain irdenisk wip ze rome so wol enphangen *Kaiserchr.* 7673 (235, 12); dat ie menschliche nature ie an menschen so reine wart *Marienl.* (zs. X) 87, 22; thaz ie sohein kristen man, ther toufe ane sih gewan, ie geriet then mort *Rul.* 2379; da ez è dâ was *MF.* 34, 7; dâ si dâ sint 97, 36; die nie kain sunde nie getaten *Griesh. Pred.* II 121; daz du chunige unde rihtære unt ander ir uolgære muzist du giuesten *Graz. Lit.* 236, 26; non diu ist er gesegenot in ime selben unde ubir elliu erwelt unde gesegenet *Hohenb. Hohesl.* 76, 29; de hûs da diu ewige sunne de ist der minneclich got da inne schinet *Griesh. Pred.* I 23; diu (wort) han wir hiute gelesen an dem hailigen ewangelio de man hiute hat gelesen 62 f.; di wil der der welt mac das ist dem künge mac gedienen 86; her zacheus der ensunt sich nit nû gienc balde herabe uû sumt sich nit 88; so wil ich minen lip och in dinem dienst och reht dar spennen II 135; der niht alleaine unser wîze niht fürhtet 144; leski allaz daz in mir daz der leidige viant inni mir zunta *Otloh LXXXIII* 4; die sich nie vonder minna noch nondeme dieneste ir schepfers nie geschieden *Wackern. Pred.* XIII 9; viell. mit absicht: daz was diu wisu wisheit, der ende nie wart angeleit noch anevanc noch ende *Martina* 44, 87. — die schreibung umtruwe lässt sich nicht verteidigen; vor labialen ist dieser übergang allerdings häufig; *Weinhold gr.* § 182 f.; umbära *Mereg.* XXXII 2, 73; *Wien. Gen.* 31, 8; 43, 2; 46, 42; 70, 12; 74, 4; umpillich 56, 27; *Vor. Jos. D.* 159; umbewollen *Vor. sdkl.* 297, 15; umbeseidenliche *Kaiserchr. D.* 300, 16; umpilde 342, 13; *Vor. Moses* 66, 7; ummuot *Wien. Gen.* 19, 43; *Vor. Alex. D.* 201, 10; ummaht *Wien. Gen.* 32, 11; 75, 10; ummare 29, 14; 56, 22; *Wahrh.* 86, 18; ummazen *Vor. Alex. D.* 190, 23; 197, 28; 205, 1; ummanegen 199, 3 udgl. m.; vor dentalis kenne ich nur lebemdic *Kaiserchr. D.* 51, 11, jedesfalls nur ein schreibefehler. umgekehrt wandelt sich m vor dentalis in n: ensant *Kaiserchr. D.* 39, 12; 48, 13; 107, 31; chunt *Jüng. Jud.* 160, 2; enzechlich 160, 15; aber auch vor labialis?: unbehangen *Kaiserchr. D.* 48, 21; tunben *Leb. Jesu D.* 245, 5.

39 wille] *Weinhold gr.* § 458; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 230; *z. Wolfd. D VII* 29, 4; *Bech Germ.* XXX 267; *Credo* 2065; 2165; 2334; 3020 (*immer: stille*); *Marienl.* (zs. X) 59, 21; 96, 16; *md. fiebersegen zs. f. d. phil.* VI 95; *Anno* 413 (*ein fall der z. denkm.* XXXIV 2, 8 *nicht unter beispielen für apokope des n hätte aufgeführt werden sollen*); *zur erklärang der form vgl. Braune zs. f. d. phil.* IV 292 f.

40 offenbare vnd stille] *Marienl.* (zs. X) 128, 22; *st. u. o. z. Wolfd. D VII* 107, 2; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 326; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3752; *Meier z. Jolande* 3003.

41 [spade vnde vrû] *Schönbach z. Jul.* 357; *Martin z. Kudr.* 267, 1; *Bruinier krit. studien* s. 149 *anm.* 1; *z. Hochz.* 31; *Kaiserchr.* 1457 (46, 2); *Mst. Gen.* 35, 10; *Laudate XLV* 1, 8; *Strassb. Alex. Kinz.* 1360; 2975; 2995; 6656; *vruo unde späte Rnth.* 1526; 4359; *Strassb. Alex. Kinz.* 5299; *Messgebr.* 140; *Trier. Silv.* 308; *Wild. mann IV* 217; *Graf Rud.* 11, 24; *Urst.* 116, 46; *SPauler Pred.* 6, 4; 20, 21; 58, 12; 65, 23.

45 ich wil def blütet unsculdich fin alse daz hore der hende min] *der dichter meint wol 'alse des horwef': diese kürze des ausdrucks ist mhd. sprachgebrauch: sin houvet was hem gedän als ein lêbarde (wozu Behaghel in der anm. auf Kaiserchr. 7965¹) verweist* *En.* 3056; *ir uernunst wart plint: same wurden elliv ir kint (= die vernunft aller ihrer kinder)* *Vor. Gen.* 8, 6; *svr sculdic . . . was deme scein ez an der tinnen sam ein glas* *Vor. Moses* 54, 13; (*die hand*) *was wiz sâm ein snê, gelich der miselsuhte* *Wien. Exod.* 93, 43; *strûb unde rôt was ime sîn hâr nâh eineme viske getân* *Vor. Alex. Kinz.* 126; *ein ouge . . . was . . . getân nâch eineme drachen . . . daz ander nâch eineme grifen* 132; 138; *de stein is alse ein blût gedan* *Marienl.* (zs. X) 114, 11; *daz von im gie ein schin sam zwæi horn fivrin* *Aneg.* 26, 28; *dirre varwe truoc gelichen lip von Pelrapeir diu künegin* *Parz.* 283, 20; *ir brüste (erg. wâren) niht als ein man* *Flore* 6904.

60 ez w't her na vnf allen leit] *daz wirt in allen vil leit* *Credo* 1582; *iz wart ime sit uil leit* *Vor. Gen.* 22, 14.

61 wi hauen einen fite] *iethoh hâte er einen site* *Rul.* 2994; *min trehtin hat ain guoten sit* *Kaiserchr.* 16719 (512, 29); *die selbin site sie hant* *Entecr.* 112, 10; *die des siten habin* *Wernh. v. Elmend.* 1047.

64 jz tu im wol oder we] *im werde wol odir we* *Entecr.* 130, 36; *wol noch we* *Piper Geistl. dichtg.* I 12.

1) = *Trier. Silv.* 295.

XIII.

ANDREAS.

Lambel Germ. XII 76 ff. kleine berichtigungen dieses abdruckes von demselben zs. f. d. ö. gymn. 1873, s. 178 anm.

Ein vierspaltig beschriebenes pergamentblatt in 4^o, 12 jh., bibliothek des grafen Czernin zu Petersburg i. B. eine spalte ist bis zur unleserlichkeit abgeschabt; am oberen rande fehlt mindestens eine zeile; die verse sind nur durch reimpunkte von einander getrennt. das bruchstück, dessen beschädigter zustand eine neuvergleichung besonders dringlich gemacht hätte, ist verschollen und konnte trotz meinen bemühhungen, die durch die familie des früheren nunmehr längst verstorbenen bibliothekars Födisch sowie durch den archivar Tischer freundlichst unterstützt wurden, nicht wider aufgefunden werden. auch Lambel wusste mir auf meine briefliche anfrage nichts mehr mitzuteilen, als dass das blatt von Födisch aus dem 'Betbuch Caroli Magni, Ingolstadt 1584' abgelöst worden sei und schon im jahre 1877, als er in Petersburg darnach fragte, als verschollen gegolten habe.

Die md. herkunft des gedichts hat schon Lambel behauptet und Scherer (QF. XII 40), Vogt (GR. II 1, 252) sowie J. Meier (beitr. XVI 97) sind ihm beigetreten. für die richtigkeit dieser localisierung sprechen die reime zvbrechin: wichin (93); zwäre dare (richtungsdv. 44); vielleicht darf man auch den plur. bende (93), der freilich nicht im reime bezeugt ist, geltend machen. das gedicht gehört jedesfalls in die zweite hälfte des 12 jhs.

Lambel hat zur erleichterung des verständnisses seinem abdrucke citate aus der bei Surius gedruckten legende beigegeben, die, wie er selbst erkennt, kaum die quelle gewesen sein dürfte. viel grösser ist die übereinstimmung der deutschen legende mit der entsprechenden partie des Pseudo-Abdias, den virtutes Andreae. ich setze die stellen, die für das deutsche gedicht in betracht kommen, nach der ausgabe bei Fabricius Codex apoc. N. T. II 508, 10 her, indem ich den anfang der recensio 'Conversante et docente' entnehme, die nach den ersten sätzen mit den virtutes wörtlich zusammentrifft (Lipsius Apokr. apostelgesch. I 545).

Conversante et docente et praedicante verbum Dei beato Andrea apostolo apud Achaia comprehensus est ab Aegea proconsule in civitate Patras. Aegeas proconsul dixit ad eum: Tu es Andreas, qui destruis templa deorum et persuades hominibus superstitiosam sectam, quae nuper a vobis inventa est, colere. Andreas respondit: Ego sum qui praedico verbum veritatis et Dominum Jesum, ut recedentes homines ab idolis manufactis verum Deum agnoscere incipiant, per quem facta sunt omnia. Ad hoc enim cum esset Dominus majestatis, descendit de coelo, hominis formam

suscipiens (v. 2), qui primus perierat et, cum esset Deus, sponte pati dignatus est (v. 8), ut eum, quem ipse fecerat, de morte liberaret. Haec audiens Proconsul iussit eum recludi in carcerem. Ubi, quamdiu clausus tenebatur, plurima quotidie turba ad eum confluebat, quam his verbis S. Andreas alloquebatur: Ego quidem sum missus apostolus a Domino meo ad vos, charissimi fratres, ut homines positos in tenebris et umbra mortis per verbum Dei ad viam veritatis et hominis revocarem. Quo in instituto haud unquam cessavi, hortans vos subinde, ut recedentes a daemonum culturis verum Deum quaerentes et in mandatis ejus perseverantes (v. 99) promissionis ejus haeredes inveniamini. Hortor autem vos, dilectissimi, et moneo, ut fidem vestram, quam supra fundamenta Domini mei Jesu Christi posuistis, crescere sinatis in spem et laudem Domini. . . . Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit (v. 99 ff.) . . . XL. *In dieser Weise predigt der apostel bis zum anbruch des tages: da kommen die schergen und schleppen ihn vor das tribunal des Aegeas, der ihm, nachdem seine aufforderung zur bekehrung vergeblich geblieben war, zum kreuztode verurteilt; um seine qual zu verlängern, soll er ans kreuz nicht genagelt sondern nur mit seilen gebunden werden. das volk murrte ob dieser ungerechten strafe.* Andreas vero cum plurimis verbis eos alloqueretur, pervenit tandem ad locum vidensque procul crucem (v. 24) exclamavit dicens (v. 25): Salve crux (v. 26), quae diu fatigata requiescis¹⁾ tanto tempore expectans me. Certissime autem scio, te gaudere suscipientem discipulum ejus, qui pependit in te (v. 30 f.). Quapropter laetus pergo ad te: quia secretum tuum cognosco et mysterium novi, quia de causa fixa sis. Suscipe nunc quem desideras, quia tandem speciem tuam desiderans (v. 29) inveni in te. Video enim in te, quae a Domino mihi sunt promissa. Suscipe itaque, electa crux, humilem propter Deum et transfer servum ejus ad Dominum suum. Et haec dicens beatissimus Andreas se tradidit ministris. Qui ligantes manus et pedes ejus secundum quod eis fuerat praecceptum (v. 42 f.) suspenderunt eum in cruce (v. 44 f.). XLI. Adstante vero turba ingenti, viginti ferme millium hominum, inter quos etiam stabat frater Aegeatis Stratocles, aperuit beatus apostolus os suum et ita locutus est: *folgt ein gebet, das mit den worten schliesst* vos autem manete in verbo vobis tradito, docentes et admonentes alterutrum, ut et ipsi sitis cum Deo meo in perpetuum et cum eo habitetis promissionesque ejusdem recipiatis (v. 100 ff.). Et cum respondissent qui aderant Christiani Amen, toto eo die et nocte, quae insecuta est, jugiter loquebatur neque in aliquo fatigabatur aut deficiebat. Sequenti igitur die (v. 48) videntes ejus tolerantiam et animi constantiam, denique spiritus prudentiam et mentis robur, venerunt turbae ad

1) vgl. v. 27 vaste, wo viell. zu lesen raste?

Aegeatem (v. 52 f.) ac sedente eo pro tribunali (v. 49 ff.) vociferantes dixerunt: Quae ista tua est tam crudelis sententia, Proconsul, ut hominem probum, qui nihil mali commisit, crucis supplicio velis condemnari? Perturbata est tota civitas et simul cum eo omnes perimus. Quaesumus te, ne Caesaris tam celebrem perdas civitatem. Concede nobis hominem sanctum (v. 65; 67 f.), ne interficias (v. 66) hominem Deo carum (v. 70), ne perdas hominem mansuetum et pium (v. 69). Biduo¹⁾ enim suspensus vivit, quae res miraculo non caret, et quod plus est, loquitur adhuc et nos sermonibus reficit. Qua re reddas nobis hunc virum (v. 65), ut vivamus: solve pudicum et omnes patriae (l. Patrae?) erunt in pace. XLII. His commotus Proconsul cum et minas ac tumultum populi metueret (v. 71 f.), surgens de tribunali Andream solvere cogitabat: profectusque ad locum crucis (v. 74 f.) laeto populo, quod famulus Dei²⁾ liberaretur, et frequenti comitante, tristis et facta poenitens Andreae suspensio appropinquabat. Ad quem ille: Quid ad nos, inquit, Aegeas venisti? Numquid solvere me cupis et poenitentia ductus cedere desideras? Non mihi crede persuadebis, ut ex ista cruce recedam. Et cum populus, ut solveret hominem, juberet, sanctus Andreas exclamavit voce magna et dixit: Ne permittas famulum tuum, Domine Jesu Christe, qui propter nomen tuum pendet in ligno, solvi neque permittas quaeso, Deus misericors, secretis tuis inhaerentem humanis amplius conversationibus tradi. Sed suscipe, tu magister (v. 33), me (v. 105 f.), quem dilexi, quem cognovi, quem retineo, quem videre desidero, in quo sum quod sum. Suscipe exitum meum, Jesu bone et misericors. Et haec dicens diutissime Dominum clarificans et gaudens nobis flentibus (*das ganze ist nämlich in form eines brieflichen berichtes von augenzeugen gehalten*) reddidit Spiritum. Cujus corpus Maximilla Proconsulis uxor accipiens etc.

Dieser bericht stimmt also an vielen stellen wörtlich mit der deutschen legende überein. aber er ist doch nur die grundlage der quelle des dichters gewesen, denn der zug, dass die henkersknechte das kreuz nicht berühren konnten (89 ff.), fehlt hier, findet sich aber anderwärts, z. b. im griechischen texte bei Migne Patrologia Graeca II 1219 ff. ich gebe den passus nach der lateinischen übersetzung: Mittentes autem manus ad crucem carnifices non poterant penitus contingere eum. Et subinde alii et alii ingerebant se, ut solverent eum, et nullus poterat pertingere ad eum: stupebant enim brachia eorum. — abweichend ist auch die ansprache an das volk, worin Andreas sie zur ausdauer im

1) daher stammt wol die angabe der frist von 2 tagen (47), die bei Epiphanius Patrologia Graeca CXX 256, in Andreas de Saussays werk De gloria B. Andrae apostoli, Parisii 1681, lib. III, cap. XVIII, sowie bei Schönbach Pred. I 357, 30 sich findet und auch in der Andreaspredigt zs. XIX 205, 27 vorzukommen scheint.

2) vgl. xī famulus v. 22.

glauben ermahnt, an das ende gestellt, wofür ich sonst in den verschiedenen fassungen — und ich habe so ziemlich die ganze bei Lipsius angegebene litteratur durchgegangen — nichts entsprechendes gefunden habe; ebensowenig für die ansicht, dass Andreas auf seine eigene bitte mit dem kopfe nach abwärts gekreuzigt worden sei¹⁾ — wol ein dem dichter untergelaufenes versehen, der diese art der kreuzigung von Petrus auf Andreas übertrug. dazu kommen noch einige lat. phrasen (v. 22; 33; 110), die sich in dem obigen text entweder gar nicht oder an anderer stelle finden. dass Egeas hier als proconsul, im deutschen dagegen als consul bezeichnet wird, verschlägt nichts, da hierin die hss. schwanken. diese abweichungen sind immerhin gering gegenüber den zahlreichen übereinstimmungen, und so kann als die grundlage des deutschen gedichtes eine in der hauptsache nach dem Abdiastexte gearbeitete lat. legende angenommen werden: ob die kürzungen, die sich in der deutschen passion finden, vom dichter herrühren oder aus der quelle stammen, lässt sich nicht entscheiden.

2 do intfienc er die mennifcheit] do div gotheit an sich genam die mennischeit *Mst. Gen.* 109, 14; *Leb. Jesu D.* 265, 5; diu durch uns nam die menneschait *Patern.* XLIII 1, 2; di mennischeit andirre erde er genam *Kaiserchr.* 8848 (271, 3); dñ hê di menscheit ane nam *Wild. mann* IV 15; die mennischeit an sih nemen *Mar.* 179, 2; der an sih nam den mennischen lihhamin *Physiol.* LXXXII 4, 5.

3 daz deme ift alzane leit] erg. nach den z. *Joh. bapt.* 63 angeführten stellen; alzane vgl. v. 88; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4770; *Haupt z. Er.* 4178; *Wien. Gen.* 20, 41; 24, 15; 57, 28; 71, 36; 78, 37; 97, 33; *Leb. Jesu D.* 264, 2; *Arn. Siebenz.* 345, 5; *Vor. Gen.* 5, 29; *Kaiserchr.* 6244 (191, 24); *Himmeln. Hævem.* 330; 338; *Hohenb. Hohesl.* 3, 4; 56, 9; 58, 15; 62, 4; 70, 15; 78, 20; 85, 24. 28; 104, 19; 123, 34; 132, 12; 136, 21; 137, 2; *Kelle Spec. eccl.* 27.

4 dē er da mite hat bitrogin] über den meiner ergänzung zu grunde liegenden gedanken vgl. *Diemer z. Ezzo* 20, 9—12; *z. Hochz.* 964 ff.; so wurde der tifel betrogen *Vor. Moses* 48, 25; da mit hat er siv betrogen *Urst.* 108, 10. — der teufel betrügt den menschen *Aneg.* 19, 67; 38, 74; *Credo* 618; *Arn. Siebenz.* 345, 17; *Kaiserchr.* 13057 (400, 11). — die reimwörter sind in der hs. ins versinnere gestellt, wie z. b. *Vor. Moses* 37, 8, wo zu lesen do er chom underwegen, der engel chom ime ingegen.

1) in dem genannten sehr umfangreichen werk Saussays wird lib. III art. II ausführlich De forma Andreae crucis gehandelt, ohne dass die umgekehrte kreuzigung erwähnt würde; auch bei Stadler sowie bei Wetzer und Welte finde ich nichts davon.

6 also dv giredit *haft*] *Aneg.* 30, 68.

8 *f.* iz waf sin selbif wille.' *hie* mite *[sweic er stille]* unde si uil stille, ez ne si Josebes wille *Wien. Gen.* 61, 21; al nach ir willen geswigot er uil stille *Mst. Gen.* 90, 1; er hiez si wesen stille unze iz wörde sin wille *Kaiserchr.* 3855 (118, 15); er bat ainer stille, er sprach: ist iz iwer wille 4907 (150, 29); daz was sin wille 9758 (298, 31); (er) gebot . . . aine stille, er sprach: waz ist nu din wille 10337 (316, 29); so soltu wesen stille, daz ist min wille 11922 (365, 13); do wart ein michel stille, daz was der iuden wille *Urst.* 109, 50; daz was ir aller wille: si sazen vnt swigen stille 119, 61; do sweic er (vil) stille *Strassb. Alex. Kinz.* 5633; *Griesh. Pred.* II 91; *Eilh.* IX 53; *Basler Alex. einl. Kinz.* 89.

12 *h're*, herre] *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 16; *Roethe z. Reinm.* 153, 1; sun, herre *Jüdel* 133, 3; chunich herre *Mst. Exod.* 136, 18 (here *Wien.*); *Kaiserchr.* 1375 (43, 20); 4447 (136, 21); 5693 (174, 29); frvnt, herre *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 40; der herre patriarche *Vor. Gen.* 31, 16; unsern *hërrin* heilant *Benedictb. gl. XCVI* 3; *h're* conic, conic, gnade *Floyris* 289; himilchuninch herre *Rh. Paulus* 59; fursten die herren *Kaiserchr.* 5861 (180, 1); *da-*gegen *fehler der Vor. hs.* non den zwelfboten herren *Kaiserchr.* 8043 (246, 22); der babes herre 8840 (270, 27).

13 *din* orē dv *h'e* kere] sin ôren sint gehêrt an ir gebet *SPauler Pred.* 129, 15; nu chere here dinen sin *Vor. Moses* 36, 27; nu hore aue here ze mir *Wien. Exod.* 92, 43; kêre daz *din* ouge *Arnst. Marl. XXXVIII* 266; *vgl. Arn. Juliane* 204; ôre gotes *Roediger z. Mst. sdkl.* 67; *Griesh.* I 139.

14 daz sie ane denkinde sin] *über die personifikation s. z. Tund.* 192 *f.*

15 die stîmme d' dige mîn] nu vernim mîne stîmme *Mst. sdkl.* 65; dige *Otloh LXXXIII* 26; *Pred. LXXXVI A* 1, 20; *Bamb. gl. XCI* 238; *Lit.* 232, 6; *Vor. sdkl.* 298, 21; digen *Wien. Gen.* 47, 13 (= *Mst.* 63, 33); 75, 39 (= *Mst.* 106, 12); *Mst. Exod.* 140, 24; 149, 6; *Legendar Busch* 277; *Jud. XXXVII* 7, 1; 9, 6; 10, 6; 11^b, 6; *Patern.* XLIII 9, 9; 14, 8; *Kaiserchr.* 14366 (440, 14); 14690 (450, 11); *Rul.* 4868; 8889; 8924; *Altd. bl.* II 149; *Vor. Moses* 62, 21; *Jüng. Jud.* 140, 24; *Aneg.* 33, 6.

17 w^s tregit sie, *h're* trechtin] tregit *versteh ich nicht. man würde erwarten: 'wenn du auf meine sünden dein augenmerken richten willst, wer könnte sie (vor dir) verbergen?' birgit entfernt sich nicht allzu weit von der überlieferung; ob man aber auch sünde bergen st. s. heln sagen kann? — herre trechtin Arn. Siebenz.* 333, 12; *Credo* 2637; *Trier. Aegid.* 1668; *Laudate XLV* 4, 6; *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 2; trechtin herre *Wien. Gen.* 68, 46 (= *Mst. Gen.* 97, 22); 80, 13 (*Mst. anders, ebenso ändert die Vor. hs. an beiden stellen*); *Arn. Siebenz.* 356, 16; *Jüng. Jud.* 158, 22; *Trier. Aegid.* 1662; *Kaiserchr.* 2923 (90, 15);

8314 (254, 23); 12206 (374, 4); *Rul.* 3049; *Ruth.* 4437; *Frauengeb.* D. 376, 14; 378, 3.

18 so mûz mín fele írtrinchín] de wir inder in unseren sünden och niht ertrinchén *Griesh. Pred.* I 68.

20 f. lichamen : amē] *Schröder Kaiserchr.* s. 54 nennt die form mit â eine im 12 jh. nur in Baiern gebrauchte: nach den von *Bartsch Germ.* VII 13 angeführten belegen (u. a. *Otfr., Anno*), dazu noch lichâmen : quâmen *Marienl.* (zs. X) 69, 7, : nâmin *Athis A* 107, muss ich das bestreiten, denn die form kommt im 13 jh. ausserbairisch vor, man hat also kontinuierl. der langen form anzunehmen; vgl. ausser der von *Schröder* angeführten litteratur noch *Diemer z. Jos.* 89; *Germ.* VIII 488; *obd. beispiele sind noch lichenâme : sâmen Wien. Gen.* 41, 2; : scône 78, 21; : vngnâden *Patric.* 57.

24 do er daz cruce v̄rist ane gefach] als in der chunnich aller uerrest ansach, ze den romæren er sprach *Kaiserchr.* 11090 (339, 30); do er die uiande alre uerrest riten sach, zeden romæren er sprach 11195 (343, 4), vgl. *SPauler Pred.* 45, 24.

25 do viel er nid' unde sprach] niel nider *Kaiserchr.* 10270 (314, 28); 10995 (337, 2); 13522 (414, 18); 13598 (416, 28); 13600 (416, 30); *Arn. Jul.* 246.

28 f. cruce : gerete] darf dieser reim der beiden -e für genügend erachtet werden? man wäre versucht, gerte einzusetzen, vgl. *Lit.* 1440 din stab unde din gerte; *Ezzo XXXI* 27, 5. 7; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 3, 9. *SPauler Pred.* 105, 5 ist, wie oft, von esten des kreuzes die rede, vgl. *Mhd. wb.* II 2, 593^a.

30 f. iungerin : irhangin] gegangen : iungeren *Leb. Jesu D.* 242, 5. — d' an dir wart irhangin] der an dem cruce erhangen was *Frauengeb. D.* 382, 23; wurden wir an dem galgen erhangen *Kaiserchr.* 4195 (128, 29); (er) wart . . . an ain galgen erhangen 9817 (300, 24); an daz cruce hingin *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 20; an den galgen hâhen *Kaiserchr.* 4252 (130, 19); 10265 (314, 23); dat he an dat cruce wêre gihangin *Wernh. v. Niederrh.* 60; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 14; *Marienl.* (zs. X) 26, 17; *Schönbach z. Jul.* 358; *Diemer z. Ezzo* 19, 12.

35 d' bat vil genote] si bat in uil genote *Wien. Gen.* 36, 6; 40, 9; 48, 43; 56, 44; 59, 27; 76, 18; *Mst. Gen.* 50, 22; 105, 18.

41 vnz zv tale runne daz blût] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 263; 2379.

42 f. die heidin do tatin alfo er fie gebetin hate] daz er tæte als in sin wip gebeten hæte *Mst. Gen.* 38, 34 (= *Wien. Gen.* 32, 24).

48 def morgenif fru] *Diemer z. Vor. hs.* 45, 17; *Wien. Exod.* 99, 35; *Mst. Exod.* 148, 19; *Kaiserchr.* 127 (5, 5); 3029 (93, 20); 6760 (207, 17); 6846 (210, 5); 8504 (260, 17); 9874 (302, 17);

11117 (340, 24); 13457 (412, 19); *Jüng. Jud.* 162, 20; *Strassb. Alex. Kinz.* 2135; 2369; 3214; 4410; 6079; *Eilh.* I 12; *Floyris* 198; *Margar. (zs. I)* 549.

51 an deme dincfüle gefaz] *Kinzel z. Alex.* 246; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 32.

65 mā den gütin] *zur stellung s. Grimm gr.* IV 538.

68 den heiligen man] *Wien. Gen.* 83, 1; *Wien. Exod.* 94, 39; 95, 38; 99, 23; *Mst. Exod.* 141, 8. 31; 147, 37; 149, 2; 152, 4; *Vor. Moses* 37, 26; *Bal.* 79, 27; *Jüng. Jud.* 142, 18; *Kaiserchr.* 193 (7, 6); 198 (7, 11); 1916 (59, 26); 1939 (60, 17); 2076 (64, 20); 2167 *la.* (67, 10); 2531 (78, 17); 2589 (80, 11); 2609 (80, 31); 2655 (82, 12); 2773 (85, 30); 2785 (86, 9); 2803 (86, 27); 2829 (87, 20); 2853 (88, 11); 2875 (89, 1); 2964 (91, 22); 3023 (93, 14); 3042 (93, 33); 3079 (95, 3); 3185 (98, 12); 3227 (99, 21); 3764 (115, 22); 3777 (116, 3); 3854 (118, 14); 3857 (118, 17); 3912 (120, 8); 3959 (121, 22); 3997 (122, 28); 4015 (123, 12); 5609 (172, 10); 5619 (172, 20); 6020 (184, 30); 6048 (185, 25); 6065 (186, 9); 6224 (191, 4); 6289 (193, 2); 6478 (198, 26); 6507 (199, 22); 7881 (241, 25); 7904 (242, 15); 7987 (244, 33); 8310 (254, 19); 8572 (262, 17); 8678 (265, 23); 8692 (266, 5); 8740 (267, 23); 8872 (271, 27); 8884 (272, 7); 8990 (275, 16); 9010 (276, 3); 9020 (276, 13); 9089 (278, 13); 9108 (278, 32); 9148 (280, 7); 9176 (281, 5); 9231 (282, 27); 9246 (283, 10); 9254 (283, 18); 9362 (286, 29); 9414 (288, 15); 9454 (289, 23); 9468 (290, 6); 9494 (290, 32); 9532 (292, 3); 9566 (293, 5); 9656 (295, 30); 9726 (297, 32); 9741 (298, 14); 9832 (301, 5); 9876 (302, 19); 9946 (304, 26); 9982 (306, 1); 10004 (306, 22); 10110 (309, 32); 10166 (311, 21); 10208 (312, 30); 10247 (314, 5); 10352 (317, 12); 10359 (317, 19); 10575 (324, 9); 10625 (325, 26); 10924 (334, 26); 12383 (379, 20); 13551 (415, 14); 14173 (434, 14); *Trier. Aegid.* 21; 231; 653; 705; 951; 1062; 1110; 1155; 1356; 1596; *Trier. Silv.* 153; 235; 714; *Bruinier s.* 123; *Patric.* 70; 81; *Leb. Jesu D.* 231, 26; *Veit* 14; *Adelbr.* 172; 246; *Urst.* 105, 49; *SPauler Pred.* 116, 22; *Griesh. Pred.* II 5; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16. — ähnliche häufung lobender epitheta *Lit.* 537 ff.

69 den gütē ioch den rechtin] *Bruinier s.* 170 *anm.* 6; *Kaiserchr.* 3887 (104, 14); 9364 (286, 31); 9520 (291, 25); 16934 (519, 13); *Hochz.* 28, 4; 43, 1; *Servatius* 3375; *Zuk.* 66; *Pred. LXXXVI B* 2, 64; *Griesh. Pred.* I 23; 24; 40; 75; 76; II 33; 38; 39; 42; 123; *SPauler Pred.* 21, 11. — den gütē und den rehten den lōnet selbe mīn trehtin *Kaiserchr.* 9520 (291, 25); *vgl. Credo* 173; 497; 1608.

72 vil harte forchte der daz] daz im der haiden (*Egeas*) daz ervorhte *Schönb. Pred.* III 243, 37; harte furhten *Bal.* 74, 8; *Vor. sckl.* 295, 20; 297, 12; *Mst. Exod.* 144, 6; *Hochz.* 35, 18;

Himml. Jer. 361, 13; *Lit.* 1073; *Aneg.* 10, 75; 19, 40; *Prleb.* 40; *Kaiserchr.* 32 (2, 10); 6615 (203, 1); 7529 (230, 31); 11321 (347, 1); 11333 (347, 13); 12029 (368, 22); 13071 (400, 25); 13198 (404, 20); 13299 (407, 24); 13847 (424, 16); 14672 (449, 26); *Trier. Silv.* 17; *Ruth.* 4444; *Adelbr.* 132; *SPauler Pred.* 120, 5.

85 len] *Edw. Schröders vorschlag, Daz er der burgere willen zu ergänzen, trifft in der hauptsache wol das richtige.*

87 f. daz rûfn daz sie tatin vñ in alliz ane lofe batin] vñ = 'indem', vgl. wat halp Jugurthe sîn grôzer scaz unde manig svaz, den hê zusamme brathe undi nit der sêle gidathe *Wild. mann* III 73; daz opfer also reine . . . daz crist selbe brachte vnde der note gedachte an dem cruce vronen *Credo* 1117; ther thanne nicht geboren was unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân *Legendar Busch* 569.

89 def richt'ef holden] holde(n) *weltlicher personen*: *Mst. Gen.* 84, 9; *Bal.* 72, 14; *Wien. Exod.* 86, 30; 97, 9; *Mst. Exod.* 148, 10; 151, 9; *Jüing. Jud.* 146, 13; 168, 27; *Kaiserchr.* 269 (9, 17); 1355 (42, 33); 6657 (204, 11); 6705 (205, 26); 7031 (215, 25); 7821 (239, 30); 11424 (350, 7); 11762 (360, 17); 11841 (362, 30); 12079 (370, 7); 12492 (382, 31); 12976 (397, 30); 12987 (398, 9); 13623 (417, 19); *Ruth.* 408; 955; 1263; *Trier. Aegid.* 347; *Wernh. v. Elmend.* 462; *Lob Salom.* XXXV 5^b, 56; *Strassb. Alex. Kinz.* 2703; 3688; 6623. — *der reim ist sehr häufig, s. Pirig Jüing. Jud. s.* 44; *Credo* 874; 1183; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3717; *Marl. (zs. X)* 46, 29; 76, 15; 80, 15; *Strassb. Alex. Kinz.* 1131; 2203; 4402; 4750; 6807; *Graf Rud.* 15, 10.

93 bende] *Lichtenstein Eilh. p.* LXXVII; *Wernh. v. Niederrh.* 84; *Upsal. sdkl.* 64; *Marienk. (zs. I)* 17; *Marienk. (zs. X)* 19, 8; 21, 21; 25, 39; 27, 7; 76, 4; 107, 2; 132, 17, *meist im reime.*

94 zv rucke sie wichin] *Schönbach z. Jul.* 604; *Kaiserchr.* 14679 (449, 33).

95 sie irquamin vil fere] *Diemer z. Vor. hs.* 231, 26; *Vor. Gen.* 28, 26; *Friedb. Christ* XXXIII G^a 84; *Kaiserchr.* 14488 (444, 7); *Aneg.* 32, 65; *Urst.* 119, 80; *SPauler Pred.* 46, 1; 89, 1.

97 Andreaf der gûte] N der guote *Vor. Gen.* 17, 14; *Vor. Moses* 41, 1; 42, 28; 45, 26; *Leb. Jesu D.* 232, 5; 238, 2; 263, 1. 6; 275, 2; *Marienlob* XL 2, 1; *Mst. Gen.* 70, 7; 96, 22; 100, 20; *Wien. Exod.* 94, 22; *Kaiserchr.* 7638 (234, 11); 8306 (254, 15); 8474 (259, 20); 15047 (461, 9); *Paulus* 13; *Frauengeb. D.* 375, 16; *Mar.* 181, 24; *Trier. Silv.* 496; 637; *Trier. Aegid.* 47; 275; 1074; 1227; 1267; 1455; 1555; *Arn. Juliane* 344; *Strassb. Alex. Kinz.* 3575; 3881; *Graf Rud.* 14, 18; 25, 1; 26, 9;

SPauler Pred. 118, 3; *Ludwigsl.* XI 31; *Psalm CXXXVIII*, XIII 1.

99 f. v'liezin: d' h're gehiez in] verliezen: m'n trehtin gehiez in *Kaiserchr.* 11238 (344, 13); nezze: sazer *Vor. Gen.* 13, 15. — (der) imo daz himilriche gihiez *Summa XXXIV* 26, 6; er gehiz uns sin riche *Friedb. Christ XXXIII E^p* 18; *Kaiserchr.* 6473 (198, 21); *Mst. Gen.* 29, 9; *Aneg.* 25, 9. — daz frône himelriche *Erinng.* 995; s. z. *Paulus* 21.

102 daz gebe in got zv lone] *Kaiserchr.* 1955 (60, 33); 12804 (392, 20); *Mar.* 156, 33; 167, 7; 197, 18; *Margar.* (zs. I) 270; 280; ze lone geben *Schönbach z. Jul.* 266; *Wien. Gen.* 42, 2, 25; 46, 6; *Credo* 3008; *Trier. Silv.* 356; *Marienl.* (zs. X) 130, 2; 131, 6; *Mar.* 207, 6; *Strassb. Alex. Kinz.* 2756; *Urst.* 104, 68; *Griesh. Pred.* I 10; II 49.

105 genediclichir trehtin] *Roediger z. sdkl.* 436; *Kaiserchr.* 12276 (376, 8); 12608 (386, 18).

106 nu intfach dv den kneht dín] nu soltu mich inphahen *Vor. sdkl.* 305, 12; gotes kneht(e) *Roediger z. sdkl.* 294; *Bal.* 78, 14; *Messgebr.* (zs. I) 296; 298; *Recht* 3, 7; 4, 18; *Himml. Jer.* 370, 21; *Hochz.* 43, 4; *Marienl.* 79, 1; 82, 6; 132, 38; *SPauler Pred.* 110, 1; 126, 19; *Griesh. Pred.* II 109; gotes schale *Roediger aao.*; *Mst. Exod.* 132, 37; *Kaiserchr.* 6051 (185, 28); 6397 (196, 11); 6440 (197, 20); 10559 (323, 26); 10937 (335, 7); 16134 (494, 24); 16686 (511, 29); *Trier. Aegid.* 165; 291; 662; 772; 852; 1170; 1594; 1679; 1686; *Tobiasseg.* XLVII 4, 16.

107 zv iungift an mineme ende] = *Kaiserchr.* 13545 (415, 8); an dem iungesten *Griesh. Pred.* I 11; z. *Adelbr.* 264. — den kneht dín . . . an minem ende; solche inconcinnitäten sind nicht eben selten, vgl. folgende fälle: den scaz den wir uunden, do wir unser secche imbunden, den brahte wir widere ze mines herren kamere *Wien. Gen.* 67, 22 (= *Vor. Jos. D.* 623); gott spricht zu Adam und Eva: svasso in der erden lebentiges werde daz si dir allez undertan. ich wil evch ze sune han. ich wil dich wisen in daz paradyse . . . gizzest duz ane nôt, so birt ir eweclichen tot *Vor. Gen.* 7, 12; do sprachen di herren, si wolden dannen cheren in di bure ze sodoma: 'einen liben man han ich da, dinen neuen loten, den wil ich uz leiten. dev bure ist uirdampnot in den ewigen tot. wir sulen da mit gewalte rechen gotes anden' *Vor. Gen.* 17, 3; dez andern nahtez so soltu aber kúsche sin reht als die hailigen patriarchen . . . uñ sont (ihr, du und deine frau) aber beton uñ sont got bitten . . . *Griesh. Pred.* II 19; daz er uns erhore, al nah sinem willen uns dise not geróche ze linden, und also wir sin getrübet . . . also werde wir durch dine gúte geurüt in unserre diemvte . . . nu ne wizzen wir got deheinen niewan in einen . . . des scul wir getruwen dir, trehtin herre *Jüng. Jud.* 158, 4; gott

sagt zu Moses: den altisten solt du sagen: 'got hat mich zû iuv here gesant . . . unde gerûchte sich nennen daz wir in erchennen . . . unde wil iuwer wisen, wil iuch hinnen leiten . . . uon iuwerem ellende . . . ir werdet geweret al des iuwer mût gert . . . si gewinnen habe grozze, suenne si bestozzent chananeum' usw. in der dritten person Wien. Exod. 92, 24; der dichter redet Maria an: da wider machistu uns den himel offin vnde uersperris uns di helle. ein bezzir dinc ih uh (*den lesern*) noch zelle, daz njeman in sinen sunden darf ligen: di mennischeit hat di engele ubirstigen mit dines sunes mennischeit Lit. 332; daz lon wirt dir bereite nach diner arbeite, iz si vbil oder gut, als der mensche hie getvt; du ne tust neheine gvte, den got harte nidet wander in selbe midet Credo 2549; ähnliches schwanken herrscht in der Litanei bei der anrede an Columban (806 ff.; 887 ff.), an Christus (845 ff.). hierher gehört vielleicht auch die stelle aus Kudrun (689, 4): ouch kumt ir bruoder Ortwin. sô mac min tochter unser helfe prisene, zu der Martin bemerkt 'kann Hetel vergessen, dass seine tochter vor ihm steht?', obwohl auch der gebrauch der 3 pers. st. der 2 angenommen werden könnte, wie Schmedes untersuchungen s. 16 zeigt. Ulrich im Alexander lässt Darius seine rede an mehrere (11961 ir), dann an einen (11973 du) und hierauf wider an mehrere (11980 ir) richten. besonders zahlreiche und auffällige beispiele solches wechsels stehn im Hohenb. Hohesl., vgl. 15, 29 ff.; 68, 7 ff.; 91, 3 ff.; 143, 21 ff.; di wil der (*sünder*) der welt . . . mac gedienun, so fûrt in diu welt mit im: so du aber cranc wirst . . . Griesh. Pred. I 86.

108 die fine hiez er wefin gefunde] dich sende er mit gesunde heim Wien. Exod. 94, 45 (= Mst. 130, 21); nu wis wol gesunde Kaiserchr. 11874 (363, 30); nu weset wol gesunde bei ähnlicher situation wie im Andr. Kaiserchr. 13625 (417, 21); Ava j. ger. 292, 10; ther heilige engel muoze thin geverte sin unde leite thih here withere gesunt Ruth. 1535; ähnl. 1742; vgl. Scherer QF. I 37; Lichtenstein z. Eilh. 3356; Kinzel z. Strassb. Alex. 403. schon im Wien. hundesege und Lorscher bienensege begegnet ähnliches; ebenso im Beowulf.

110 oratione] beatione (*hs.*) fehlt bei Ducange.

113 sie hine] Edw. Schröders ergänzung den lichamin fûrtin trifft jedesfalls den sinn.

EXCURS ÜBER BUSCHS MFR. BRUCHSTÜCKE.

Im jahre 1880 veröffentlichte Busch¹⁾ unter dem titel 'Bruchstücke eines mfr. gedichtes' den inhalt zweier in der Halberstädter dombibliothek gefundener pergamentblätter aus dem 12 jh. nähere betrachtung der bruchstücke (Br.) hat mich überzeugt, dass sie zu dem sog. mfr. Legendar (L.)²⁾ gehören. schon der herausgeber selbst fühlte sich durch zwei verse an das Legendar erinnert, ging aber auf nähere vergleichung der beiden stücke nicht ein und bemerkte nur, dass er aus diesem umstande keine weiteren schlüsse zu ziehen wage (s. 291 f.). John Meier (beitr. 16, 96 f.) betrachtet L. und Br. gleichfalls als bruchstücke aus verschiedenen dichtungen.

Ich gebe zunächst eine vergleichende liste derjenigen reinen und unreinen reime in Br., die sich ebenso in L. finden, sowie all der unreinen reime, denen in L. reime mit derselben art von ungenauigkeit entsprechen. die reimwörter werden in der orthographie der hs. belassen. durch einklammerung der zalen kennzeichne ich nach Buschs vorgange die nur in der jüngeren hs. von L. erhaltenen reime. Br. 33 zegët: stät, L. 181 bestän: anagän. — Br. 12 gesên: stien, L. 81 gien: gesien; 107 vergên: gesien; 121 gesien: ergän; 289 untgên: gesien. — Br. 59 that: sp(rah), L. 477 sprag: stat; (537) sprach: bat. — Br. 22 thinc: sint, L. 481 thing: sint; 45. (506). 748 thing: kint. — Br. 6 gaf: thac, L. 720 lag: gaf; (508) dach: chahf; (301) graf: plach. — Br. 31 nith: wif, L. 275 scheid: bleif; 385 bleif: leit; 716 fermeith: screif. — Br. 35 that: gesat, L. 135. (552) that: stat. — Br. 10 (wesen): gelesen, L. 457. 692 wesen: lesen. — Br. 2 leuen: geuen, L. 15. (564) leven: (ge)geven. — Br. 80 hauen: tragen, L. 85 havon: dragon und zahlreiche reime von -ave(t): -age(t), s. Busch X 422. — Br. 16 gewisse: trfnisse, L. 139. 147 gewisse: gelfchenisse; 143 gewisse: vinsternisse. — Br. 27 erthe: (un)werthe, L. 123 unwerthe: erthen. — Br. 18 ougen: scowen, L. zahlreiche reime von v: g in Buschs reimverzeichnis. — B. 53; 88 hêre: wêre, L. s. Buschs reimverzeichnis. — Br. 69 hêren: êren, L. 87. 371. 586. 680. — Br. 14 bûwen: scowen, L. 303 vrûwen: getrûwen. — Br. 45 gezâzen: nerstôzen, L. 247 apostolôrum: wâren; 698 vören: prophetârum. — Br. 55 gehêren: rôren, L. 17. 666 vöre: hêre; 19. 315 hêren: vören; 630 gesvôron: hêren. — Br. 71 livte: gewête, L. 41 dêde: liude. — Br. 37 gesinde: stunde; 57 sunden: inbinden, L. 293 vinden: sunden; 253 begundo: kinde; 443 minne: wunne; (540) ver-

1) Beiträge zur deutschen philologie. Halle 1880. s. 279—292.

2) herausg. und eingehend untersucht von Busch zs. f. d. phil. bd. X u. XI (im folgenden als Busch X bzw. XI citiert).

brinnen : untrunnen; 95 kouchelisten : uncusten. — *Br.* 61 berörde : kërte, *L.* (558) gehörte : harte; 201 worde : karde. — *Br.* 84 gerete : nerete, *L.* 644 gerede : generede. — *Br.* 63 louete : sagete, *L.* 690 lovodo : sagodo; (556) gelobeten : sageten. — *Br.* 4. 67 sagete : hauete, *L.* 3. 115. 223. 285. 361. 365. 618. 636. (497). (544) sagodo : havodo; (533). (562) sageten : habeten. — *es bleiben somit ohne ganz entsprechende analogie von den 42 vollständigen reimpaaren, die Br. enthält¹⁾, nur drei: 8 viren : ëren; 29 besëze : verstieze; 51 hier : niet. dieses verhältnis ist sehr günstig, viel günstiger, als wenn man z. b. die ersten 42 reimpaare von L. mit den übrigen vergleicht²⁾, wobei folgende der analogie entbehrende reime gefunden werden: 1. 9 gemachot : gescaffot; 11 bidden : bieden; 21 mohton : nahton; 37 nôde : drüde; 49 gelogen : sagon; 63 versvinden : handen; 73 bevunden : thingen; 77 grëven : geloufen.*

Eine vergleichung des verhältnisses der stumpfen (graphisch einsilbigen und zweisilbigen), ferner der klingenden und der dreisilbigen reime ergibt folgende zalen:

| | <i>Br.</i> 42 reimpaare | <i>L.</i> 376 reimpaare |
|----------------|-------------------------|-------------------------|
| einsilbig st. | 12 | 101 |
| zweisilbig st. | 3 | 73 |
| kling. | 22 | 173 |
| dreisilbig | 5 | 29 |

diese zalen scheinen gegen den von mir behaupteten zusammenhang zu sprechen: namentlich das verhältnis bei den zweisilbig stumpfen und dreisilbigen reimen ist in Br. wesentlich anders. das kann jedoch auch zufall sein; um diesen ganz auszuschliessen, teile ich L. in partien von je 42 reimpaaren und stelle die resultate der vergleichung neben einander.

| | einsilbig st. | zweisilbig st. | kling. | dreisilbig |
|--------------------------|---------------|----------------|--------|------------|
| I 1 — 86 | 8 | 9 | 22 | 3 |
| II 87—172 | 9 | 13 | 18 | 2 |
| III 173—256 | 7 | 11 | 22 | 2 |
| IV 257—342 | 15 | 9 | 14 | 4 |
| V 343—426 | 10 | 13 | 16 | 3 |
| VI 427—513 | 13 | 5 | 21 | 3 |
| VII 514—599 | 16 | 9 | 12 | 5 |
| VIII 600—683 | 12 | 1 | 25 | 4 |
| IX ³⁾ 684—763 | 11 | 3 | 23 | 3 |
| <i>Br.</i> | 12 | 3 | 22 | 5 |

1) ausgeschlossen wurden die verse 1. 24. 25. 26. 49. 50. 73. 92. 93.

2) hier wie im folgenden wurden in L. die verse 39. 40. 149. 150. 295. 296. 445. 446. (503. 539. 542. 543). 764 als unvollständig oder zweifelhaft bei seite gelassen, dagegen der vers (522) in zwei zerlegt.

3) diese partie enthält nur 40 reimpaare.

aus dieser tabelle ersieht man, dass sich Br. von einzelnen partien von L. gar nicht unterscheidet; auch lässt sich beobachten, dass die übereinstimmung gerade mit den letzten teilen besonders gross ist.

Was die reinheit der reime betrifft, so hat Busch festgestellt, dass in L. 46,7 % sämtlicher reime rein sind. ungefähr dasselbe verhältnis herrscht in Br., wo 50 % reiner reime vorkommen.¹⁾ der rührende reim 47 f. hat seine entsprechung in den bei Busch X 421. 22 aufgeführten bindungen.

Wie sich nun in der art der unreinen reime sowie überhaupt im reingebrauche augenfällige übereinstimmungen ergeben, so auch bei betrachtung des stiles. man vergleiche folgende stellen: Br. 4 sô ich sagete (: hauete), L. 361. (497²) also ik sagodo (: havodo); 33. 341 alsô wir gesaget haven; 120 also wir g. h. (sagt Symon); 210 also ik thir ofto gesaget have (sagt Christus); 173 that ik gesaget have. — Br. 10 f. id solten thrie himele (wesen) nâch them daz wir hauen gelesen, L. 692 f.²) iz sulon nâ then that wir lesen zvô helle ande zvêne paradise wesen. — Br. 22 thâ sach er unde gohörte, L. 418 (se) gesient ande gehôrent. — Br. 28 zô unwerthe³⁾, L. 123 an thesen unwerthe. — Br. 33 the nith nimer ne zegêt, L. 107 the niemer ne vergên. — Br. 62 thog er sine rithe sô kërte, L. 202 that her the rethe zo imo karde. — Br. 63 f. un(se) hêrre ouh Johannem louete, thô e(r) nan ime sagete, L. 690 f. the unson hêrron goth lovodo, thô her ero allet thit sagodo. — Br. 67 f. 'wif' Johannis môter unse hêrre sagete, want er selue eine maget ze môter hauete, L. 365 f. thô her imo van sines brôther wife sagodo, that her se mit unrehte ze wife havodo. — Br. 70 sô sule wir Johannem unde alle heiligen êren, L. 371 thaz wir inen (Johannes) mit rehte sulen êren. — Br. 71 id sagen sumeliche livte, L. 235. 345 sumeliche that sagen; 343 sô sumeliche sagen; 714 Batulus sagen sumeliche; 357 sô se sagen. — Br. 72 the hir minnen gôt gewête, L. 42 thes minnede her ueve liude. — Br. 74 wider got ther thuot, L. (502) want sie wither then vather unde then sun habeten (getân). — Br. 76 vns saget Johannes ewangelista, L. 327 sô uns Arator saget. — Br. 88 f. thaz er thes werthig wêre, thaz uan eme gethoufet wurthe unse hêrre, L. 229 want her thes wirthig ne wêre, thaz her hênge sô unse hêrre. — Br. 92 ther aller sunden was âne (Christus), L. 294 the hir wonede âne sunden (Christus). — in L. ist die gewöhnliche bezeichnung für gott (oder Christus) unse hêrro (192. 199.

1) Busch berechnet s. 289 sogar 56 % reiner reime, das ist jedoch unrichtig: er hat die unreinen reime 20 f. 22 f. bei anfertigung seiner liste übersehen und sie dann bei der berechnung der percente zu den reinen geschlagen; ferner zählt er den reim 92 f. mit, den ich als unvollständig, wie früher, bei seite gelassen habe.

2) schon bei Busch s. 292.

3) hs. sinnlos zô leide werthe, s. u. s. 267.

203. 224. 230. 242. 316. 318. 475. [527]. 586. 666. 681. 690); *ebenso in Br.* (63. 67. 69. 89). — *das adjectiv gehêr findet sich hier* (55) *wie dort* (269). — *ebenso das adjectiv mære, das wenigstens in geistlicher poesie nicht häufig ist* (66 bezw. 267). — *sagen in der höchst seltenen¹⁾ bedeutung 'nennen' steht Br.* 67 'wif' *Johannis môter unse hêre sagete sowie L.* 347 *then the juthen unses hêren brôther sagon* (vgl. 93. 173). — *wonen steht im reime Br.* 50, *L.* 154. 168. 220. — *gewisse ganz bedeutungslos, lediglich des reimens wegen, Br.* 16, *L.* 139. 143. 147. — *leuen (vita) als masculinum Br.* 2, *in L. durchaus.* — *als concessive conjunction wird gebraucht al Br.* 43, *L.* 186. 188 *usw. oder thog Br.* 54. 62, *L.* 249. 256. 292. 434. *nach dem angeführten wird es nicht verwundern, dass sich Br.* 1, *wo nur das reimwort erhalten ist, nach einer stelle in L. ergänzen lässt: man lese nämlich '(gott gebot), thaz them menniscen solte sin underdân' usw. nach L.* (526) *thaz sie then heithen scolden sin underdân.*

Ferner ist einer in L. sehr ausgeprägten stilistischen manier zu gedenken: der dichter liebt es, denselben ausdrück kurz nacheinander zu widerholen.²⁾ so 19 f. zo Rômam vôren thô the hêren; in thrin mânethen (se) vôren³⁾; 87 ff. sô gedâne liude volgodon eren hêren, thes havodo her lutcel êren. The volgodon eren hêren Cristum; 175 ff. the cristen the thô zo Rôma wâren the bâden the zvêne hêren, weinende se thô bâden; 279 ff. (Sancta Maria) begundo ine thes flên, that se then thûfel ne dorfto gesien, that se then leithen hellewart ne gesêge an ther varth, that se then gesien ne thorfte, then se an ther varth vorhte; (522 ff.⁴⁾ unce sie an unsen geziden von den cristen (wrthen) verrâten, verrâten unde vervohten; 591 ff. (that deil), that zo unses hêren handen was gekart, thâr ana genagelet wâren the hande unses hêren; ähnlich 349 ff. her wart gestôzen van einer hôn mûren, thô her predigodo van unsen hêren. Bi templo domini wart her nither gescoven. ebenso Br. 88 ff. thaz er thes werthig wêre, thaz nan eme gethoufet wurthe unse hêre, thaz er Christum solte toufen.

Auch die mittel, durch die der erzählung grössere glaubwürdigkeit gegeben werden soll, sind in beiden gedichten dieselben. entweder wird direct der name des gewährsmannes genannt (L. 239 Miletus; 327 Arator; 416 Paulus; 451 Sedulius; (528) Lucas. — Br. 76 Johannes evangelista), oder es werden

1) di heris craft sagetin si so groz Wernh. v. Elmend. 203 ist doch etwas anders.

2) die von Behaghel *En. p. CXXIII sq. aus Veldeke und andern autoren angeführten beispiele sind meist viel schwächer; vgl. noch dû bist ein ûz irwelet helt, zô allin trouwin irwelt Ruth. 4698; weset gote untertân, iuwer meisterscefte untertân Rul. 217.*

3) Schades *änderung ist daher stilwidrig.*

4) verkannt von Roediger *anz. VI 222, s. u. s. 266 f.*

worte Christi citiert (L. 475. — Br. 63), oder es wird in allgemeiner weise auf die aussage sumelicher hingewiesen (s. o. s. 262).

Gemeinsam ist ferner die manier, vom thema abzuschweifen, um kleinere historische oder dogmatische bemerkungen anzubringen.¹⁾ so z. b. 203 ff. thaz meinede oug unse hërro usw.; 369 ff. Johannes sei zwar kein apostel gewesen, aber als täufer des herrn habe er anspruch auf unsere verehrung; 403 ff. wir dürfen uns nicht wundern, dass Gott das martyrium der apostel zulieess, denn usw.; (501 ff.) weil die Juden gegen den vater und gegen den sohn gesündigt hatten, sollen sie auch durch einen vater und einen sohn (Titus und Vespasianus) zugrunde gehen; 714 ff. nach einiger leute meinung habe der reiche prasser Batulus geheissen; in der bibel werde sein name nicht genannt, da auch im buche des lebens die bösen nicht verzeichnet stünden. — ebenso in Br. 55 ff. die bemerkung, obwol Johannes sich unwürdig bezeichnete, seinen herrn zu berühren und ihm die schuhriemen aufzulösen, habe er ihn bei der taufe doch berührt; 67 ff. Christe habe die mutter des Johannes 'weiß' genannt, weil er selbst eine magd zur mutter hatte (die erklärung der stelle s. u. s. 267).

Die predigtartige ermahnung die kleidertracht betreffend (Br. 72 ff.) hat ihr gegenbild in L. 438 ff., wo über ein gottgefälliges leben gehandelt wird. ja sogar dem irrthum, dass Johannes evangelista statt des Marcus bezüglich der kleidung des tãufers citiert wird (76. s. Beitr. s. 291), lassen sich ähnliche flüchtigkeiten in L. an die seite stellen, die Busch in der quellenuntersuchung eingehend besprochen hat.

Was endlich die abhandlung über die verschiedenen arten des himmels (10 ff.) betrifft, so vergleicht sie sich den bemerkungen über die drei kategorien von seligen (apostel, martyrer und andere fromme leute) L. 415 ff. und der vorlesung über die existenz zweier himmel und zweier höllen 692 ff. mit der letztern hat sie auch das gemeinsam, dass zum beweis recht unvermittelt eine biblische reminiscenz herangezogen wird (Lazarus und prasser bezw. des Paulus entrückung in den dritten himmel).

Ich halte es demnach für sicher, dass die mfr. bruchstücke zum Legendar gehören.

Irgend welche gegenteilige gründe wüsste ich nicht anzuführen. auch nicht den widerspruch, dass in Br. die existenz dreier, in L. dagegen nur zweier himmel behauptet wird. denn ähnlich widerspricht sich der dichter innerhalb des Legendars. 169 ff. thô gebôt Nero themo grêven Agrippen . . . that he lieze Petrum an ein crîce hân ande Paulo that houvet avaslân. Thit gerichte . . . gebôt her thôn in themo nâsten dage. nun folgt eine ausführliche schilderung von Petri kreuzigung und endlich die

1) ob diese manier eigentum des dichter ist, oder aber auf seine quelle zurückgeht, ist natürlich für den hier angestregten beweis gleichgültig.

bemerkung, dass nach meinung einiger leute Paulus thō nit getötet worden sei, sondern erst ein jahr später: thaz ne weiz ich wie thaz gescā (238). man sieht also deutlich, hier spricht sich der dichter für die gleichzeitigkeit des todes beider apostel aus: mit seinen berichten lasse sich die nachricht einiger anonymi nicht vereinen. dagegen 323 ff. heisst es ohne bezug auf das vorhergehende: Petrum liez her an ein crūce hān, Paulo that houvet avaslān. Ovor ein jār in themo selven dage slōg men Paulo thaz houvet ava, sō uns Arator saget, ther van in gescriven havet. nun wird also die früher sehr zweifelhaft vorgebrachte meinung allein angeführt und an die stelle der anonymität ist die nennung einer bestimmten person getreten. — auch an die sonstige des zusammenhanges entbehrende art der composition ist zu erinnern, die es möglich macht, dass dasselbe zweimal berichtet wird, ohne dass irgend eine berufung auf die frühere mitteilung platz fände (vgl. Busch X 473).

Die Bruchstücke stammen aus keiner der beiden Legendarhandschriften. so wird — um nur einige augenfällige differenzen hervorzuhellen — in den Halleschen (bezw. Halberstädter) blättern consequent ande geschrieben (Busch X 179), in Br. unde (oder uñ); dort wird durchweg her oder he gebraucht (Busch X 393), hier immer er; die Halleschen fragmente haben sehr oft die ungeschwächten endungen (havodo usw.) erhalten (Busch X 198 ff.), in Br. ist das nirgends der fall. bedeutend näher stellt sich die orthographie in Br. zu der in den jüngeren (Donaueschinger) Legendarfragmenten angewendeten schreibung. doch haben auch diese überwiegend her; ferner geben sie mhd. uo durch ü wider, während in Br. meist ö, seltener o erscheint. auch das format weicht bedeutend ab. nach Buschs sehr wahrscheinlicher vermutung (Beitr. s. 280) hatte die hs. von Br. auf jeder seite nicht viel mehr als die erhaltenen 20 zeilen. diese 20 zeilen entsprechen etwa 24 versen, während die Halleschen fragmente durchschnittlich 40 verse auf einer seite bringen, die Donaueschinger ungefähr 35. man muss demnach eine dritte hs. des Legendars statuieren, was nach den bemerkungen Buschs über die vorlage der Donaueschinger hs. (X 405) nichts bedenkliches hat.

Welcher platz den Bruchstücken innerhalb des Legendars anzuweisen sei, ist, da man das princip der anordnung noch nicht erkannt hat — dass ein solches vorhanden, ist schwer zu bezweifeln — kaum sicher bestimmbar. nur soviel ist klar, dass sie nicht zwischen einzelne Hallesche, Halberstädter oder Donaueschinger blätter gehören. wahrscheinlich ist mir, dass sie an den schluss zu setzen sind. bekanntlich sind mit jedem der beiden blätter noch streifen des entsprechenden gegenblattes erhalten. der eine dieser streifen ist beschrieben, der andere nicht (Beitr. s. 279 f.). das könnte man so erklären, dass der unbeschriebene streifen zum letzten, bereits leeren blatte der hs.

gehört habe. ist dieser schluss richtig¹⁾, so muss auch die anordnung der blätter geändert werden, indem Buschs bl. II vor bl. I zu setzen wäre. für die annahme, dass Br. der platz nach L. zukomme, scheint noch zu sprechen, dass die in Br. herrschende verteilung der reimarten mit der in den letzten partien von L. mehr übereinstimmt als mit dem gebrauche der früheren teile (s. o. s. 261 f.). dagegen lässt sich daraus, dass von Johannes baptista 363 ff. gesprochen wird, ohne dass auf eine frühere behandlung desselben stoffes hingewiesen würde, bei dem schon berührten mangel an composition kein schluss ziehen. eher könnte man noch anführen, dass die auf dem streifen erhaltenen zeilenanfänge und -schlüsse sich in L. nicht finden, was gleichfalls davor warnt, Br. vor L. zu stellen. — dass all das nur vermutungen sind, brauche ich wol nicht hervorzuheben.

Da eine neue ausgabe des Legendars in nächster zeit kaum zu erwarten steht, so benutze ich die gelegenheit, um einige besserungen und erklärungen zum texte zu liefern.

L. 39 l. mit Schade quellen, wie bei Wernher vom Niederrhein 133 f.; 407 f., s. anz. XIX 64. — 78 uren ist als nebenform von iren, nicht mit Busch als üren, zu fassen. — 237 l. mit Roediger anz. VI 221 mër st. ér. — 271 f. conj. praet. plëgen, mit Roediger, aber auch 272 gesëgen, vgl. 282. — 282 komma. st. punkt. — 378 verre ist sicher comparativ, vgl. Wernh. v. Niederrh. 539; Rul. 5667 (wo Bartschs anm. nicht zu beirren braucht!). — 388 mit Busch (anm.) nuntliven (< nuntliefen); wegen des rimmes vgl. (529) und 580. — 446 l. gequälen. — 478 l. stat. — (495) thar in quâmen st. thar inquamen. — (520 ff.) thô wart ire thie zwei teil geslagen unde verbrant, thaz dritte teil gienc inlant, unce sie an unsen geziden von den cristen verrâten, verrâten unde verwohten, alsô iz wolde unser drehti(n). inlant gân ist trotz Scherer QF. VII 42 und Roediger nicht zu ändern. der ausdruck bedeutet 'in knechtschaft geraten', vgl. Karlm. 339, 28 ff. (Turpîn) seit dô zo der selven stunden, seis ind zwenzich stede stunden wal vast in Hispanjen lant, de alle gader gengen in hant und einige zeilen später al zo mâle Hispanjen lant genc dem keiser Karle in hant (ebenso im niederländischen texte, s. Bartsch, Üb. Karlm. s. 63²⁾ und 405, 26). nach cristen hat bereits Roediger mit recht wurthen ergänzt; der schreiber liess auch sonst per homoioteleuton öfter wörter ausfallen, so (338) slahn (an); (502) (getan). An; (573) (in) in. zum reime geziden: verrâten vgl. 700 f. geziden: gedâden. dagegen kann ich Roedigers weitere vorschläge nicht billigen.

1) das hängt auch davon ab, ob beide streifen dieselbe breite haben; nach Buschs worten ist dies wol anzunehmen.

2) über andre bedeutungen von inlant vgl. Bech Germ. VII 97; zs. f. d. phil. XIX 491.

die wiederholung von verräten ist, wie oben s. 263 gezeigt wurde, dem dichter angemessen¹⁾, und der reim *vervohtin : drehtin* wird durch 634 f. gestützt. — (530) *ze libe beliben heisst 'am leben bleiben'*; die änderung *ze leibe* (*Buschs anm.*) ist unnötig, vgl. zu *Albanus* 101. — (542 f.) (*Helena*) *gebôt, thaz sie sich besprächen unde sie iz ire nicht ne besvigen. dem dichter ist der reim besprächen : besvigen nicht zuzutrauen. der schreiber hat das seltene wort betræchen durch ein geläufigeres ersetzt.* — (568 f.) 'wie mohte ich thize wizen', sprach Judas, 'ther thannen nicht geboren was, unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân'. l. thanne mit *Roediger* und vgl. *Ludwigsl.* XI 15 *ther ther thanne thiob uuas. an der verbinding durch unde ist kein anstoss zu nehmen* (*Roediger*), vgl. z. *Andr.* 87. — 608 ist das hsl. *himilze mit Schade gegen Busch beizubehalten.* — 685 l. wâren. — 702 f. *allo se zo there helle gestarvon, wante se (niet) van Cristo gelöst worthen. niet ist überflüssige ergänzung Buschs: wante ist = 'bis'.*

Br. 1 über die ergänzung des verses s. o. s. 263. — 10 *erg. mit Busch wesen.* — 16 f. an theme oueresten gewisse thiv heilige trinisse. hier ist das *praedicat per homoioteleuton* ausgefallen: l. oueresten (reestet); wegen trinisse (= drinisse, nicht, wie *Busch* s. 287 will, ein besonderes wort) s. s. 80. — 28 *thaz thede er deme tivuele zô leide unde zô leide werthe. Gerings änderung (bei Busch s. 287) scheint mir zu gewaltsam. ich lese z. l. u. z. unwerthe?*, s. o. s. 262; *Heinzel meint 'leitwende?'* — 40 l. sô (*Busch*). — 44 er wolthe thô nohc wesen hôher (:kôre). l. hôre, vgl. *Wernh. v. Niederrh.* 539; 660; *Marl.* (zs. X) 62, 1; *Bartsch Ub. Karlsm.* s. 297 und *Behaghel En. p. C.* — 61 f. *die scheu Johannis, seinen meister bei der taufe zu berühren* (vgl. *Matth.* III 14²⁾), wird *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 364 ff. geschildert. — die verse 63 ff. sind nicht so verworren, als *Busch* s. 291 anzunehmen scheint. der sinn ist: *Jesus konnte von Johannes mit vollem rechte, ohne ihn über sich zu stellen, sagen, dass nie ein weib einen so hehren sohn geboren habe, da er selbst eine magd (kein weib) zur mutter hatte; vgl. Schönb. Pred. I 203, 12 ff. da mit daz er sprach 'under wibis kunne' da hatte er sich uz gescheiden, wane sin mûter ein reine und ein ewich maget was; ebenso z. b. Anselmus Laudun. Enarr. in Matth. c. XI, Migne CLXII 1350.* — 67 *Heinzel will mit rücksicht auf den umstand,*

1) am nächsten kommt die stelle *L. 175 ff.* von dieser art der wiederholung eines wortes mit hinzufügung eines neuen begriffes hat *Behaghel* aus *Veldekes werken* beispiele gegeben (*En. p. CXXV sq.*). sonst ist sie ziemlich selten. ihm sind nur 4 andere fälle bekannt geworden, denen *Lichtenstein* anz. IX 19 einige weitere hinzufügte; vgl. noch *godes sun hat sunderliche, sunderliche inde wnderliche Marienl.* (zs. X) 92, 37; ebenso *Strassb. Alex. Kinz.* 5827; *Hohenb. Hohesl.* 76, 29. — ein brücke smal unde lanc, lanc einer raste *Imgd.* 748 ist nicht vergleichbar, da lanc im ersten fälle prägnante bedeutung hat.

2) ze vnwerde *Aneg.* 28, 77.

dass nach *Busch* unse herre : : : ge. in der *hs.* steht, tet gewage ergänzen. ich halte an *Buschs* ergänzung sagete fest, teils weil der reim sagete: hauete so ausserordentlich häufig bezeugt ist (s. o.), teils weil *Busch* bemerkt, dass hinter herre noch zwei buchstaben schimmern, die fast wie sa aussehen. — 69 s. *Gering* bei *Busch* s. 288. — 73 *erg.* (gyte clei)der tragen, vgl. 81. — 71 ff. die predigt gegen kleiderluxus ist angeknüpft an die worte des *Matthäus* (III 4) und *Marcus* (I 6) wie bei *Schönbach*, *Pred.* I 335, 1 ff., woraus man ungefähr entnehmen kann, wie das bruchstück fortgefahren hätte.

Einige stellen in *L.* bedürfen noch der erklärung bezw. ergänzung: ich meine 375 f.¹⁾, (503 f.) und die zeile zwischen (538) und (539), deren ergänzung durch *Roediger* mich noch nicht ganz befriedigt (vgl. 564).

VERZEICHNIS DER ZEILENSCHLÜSSE.

1 2 nit; 3 rehten; 4 gro|ze; 5 den; 6 wizzen; 8 d^c; 9 gebiz|zen; 10 vrone; 11 godef; 12 flan|gen; 13 gehangen; 15 wer; 16 wie; 17 finre; 18 flange; 19 d^c; arcedum; 21 leid; 22 gefleht|e; 23 gege|ven; 24 d^c; 26 Vv^c; tÿgris; 28 Dad; 29 alle|vrien; 30 gefingen; 32 fie|vencech; 33 waren; 35 ilede; 36 hir; 37 forge; 39 fun|gen; 40 sch|one; 41 öst|lichen; 42 ma|nie; 43 alle; 44 vorcei|chen; 45 unf; 46 geschieden; 47 gec|iden; 48 dauid; 50 fa|get; weirlich; 52 Iiñ; 53 def; 54 geistli|che; 55 inge|wan; 56 Ican|te; 57 fante; 58 bodeschaf; 59 craht; 61 mi|rabili; 62 hôret; 63 gen'a|tionum; 64 van; 65 manier; 66 die; 67 geniê|ten; 69 fi; burge; 71 dâ; 72 Sine; 73 wie; 74 fa|get; 75 pnci|pio; 76 alle; 77 vrone; 79 dad; 80 iren; 81 beide; 82 meinlich|lichen; 83 tē; 84 cit; 86 muſte; 87 geburt; 88 michel; 89 ivnge; 90 wiseit; 91 breit; 93 d^c; 94 Dû; kint; 95 fit; 96 wunneneliche; 98 gelo|vet; 99 hôte; 101 vriede; 102 livden; 103 loveden; 104 her; 105 nié; 106 trôfte; 107 e|nen; 108 lof; 109 excelfis; 110 mere; 112 Ein; 113 hir|de; 114 crip|pe; 115 er; 116 ohfen; 118 Darna; 119 d^c; 120 er; 121 ihc; 122 wifeden; 123 gauen; 125 brahten; 126 mirre; 127 inen|eliche; 128 ce; 129 regü; 131 sine; 132 virci|iftē; 133 in; 134 beceichen|liche; 135 waf; 137 in; 138 waf.

1) zu dieser stelle über Indien vgl. übrigens die predigt *De sancto Bartholomeo* bei *Grieshaber* *Ältere relig. sprachdenkm.* s. 35, welche die verdeutschung des ausdrucks in fines orbis terrae (*Leg.* 377) enthält, den die von *Busch* beigebrachten lat. quellen nicht haben: zu dirre (*India*) di daz (ende) macht der werlde dar wart sancte B. gesant.

II 5 habin; 8 glugindin; 11 mifahel; 14 fandin; 17 hulfin; 20 der; 23 chnabin; 26 diner; 30 genadichlicher; 34 dine; 37 irdi|giton; 40 ifze; 43 mich; 47 du; 50 dine; 54 daz; 57 undi; 60 hulfi; 63 drin; 66 mit; 69 daz; 72 in; 76 undi; 79 ruge; 83 daz; 87 ie; 90 den; 93 fi; 96 liezen; 100 fie; 103 guti; 106 mere; 109 dich; 113 lieze; 117 allir; 121 bit; 124 michahele; 127 abrahamif; 131 uerre; 134 funde; 137 andirif; 140 ie; 143 gewualt; 146 lanth; 149 fie; 151 lieb; 154 manige.

III 3 ander; 6 neheiner; 8 stummen; 11 heiligen; 14 fi; 16 lifte; 19 fante; 21 ê; 24 miffelichen; 27 der; 29 moyfef; 30 iohannef; 31 uiandê; 32 uergäben; 35 iohannef; 37 allez; 40 def; 42 zeware; 44 manc; 46 iohanne; 48 felbe; 50 uinger; 53 er; 55 nil; 57 zeware; 59 lant; 62 unde unfer; 64 neheine; 65 gewinnen; 68 fine; 70 herren; 72 daz; 75 harte; 77 rhete.

IV und V die zeilenschlüsse sind bei Mone nicht angegeben.

VI auf s. A^a beginnen die zeilen mit den lücken, auf s. A^b schliessen sie mit ihnen.

VII auf den mit dem exponenten ^a bezeichneten seiten der streifen beginnen die zeilen mit den lücken, auf den andern endigen sie mit ihnen. bei Bartsch ist das verhältnis unrichtigerweise gerade umgekehrt.

VIII 3 Der; 5 wil|lekome; 7 div; 9 innen; 12 in; 14 goteweiz; 17 alfo; 19 fu|rin; 22 fpric|het; 24 groze; 27 fwebe|lef; 29 einnen; 31 grifen; 34 quante; 36 fiv; 38 vaz; 41 Def; 43 Def; 45 dv; 47 die; 50 bluwen; 52 mich; 54 vnf; 56 der; 59 dem; 61 der; 63 peff|ma; 65 ift; 68 fo; 70 von; 72 gvote; 77 ime; 78 witen; 80 magen; 82 er; 84 cuffet; 87 niht; 89 fi; 91 burg|tore; 94 wol.

IX 2 begrifen; 4 beke|rent; 6 gelonet; 8 tage; 10 erloft; 12 herchomen; 15 die; 17 warten; 20 beschoweter; 23 haten; 25 waren; 27 manne; 29 starche; 32 fie; 34 abgrun|de; 36 dar; 39 inne; 41 heten; 43 engel; 46 gote; 49 waren; 51 ir; 53 bekanden; 56 fi; 57 ge|tan; 59 dinc; 61 mvgen; 63 der; 64 gotef; 66 haten; 68 in; 70 hie; 73 da; 75 gewe|gedif; 77 Daran; 78 dingen; 80 ?; 82 gan; 84 uliezen; 87 minen; 89 befchov.

X 1 vre|medem; 2 ingeind; incunde; 4 fo; 5 finne; 7 dad; 8 nder; gaven; 10 aller; 11 er|neftahte; 12 ga|ven; 14 irveirde; 15 van; 17 cuninc; 18 brehte; 20 iñ; 21 ce; 22 fold^e; 23 hele; 25 cuninc; beitte; 27 dad; 28 *queme*; 30 *riche*; machen; 32 vûr; 33 uzqm; 35 arme; 37 Dad; 38 id; 39 kindel; 40 vor; 42 iñ; 43 Iñ; vûergan|gen; 45 begunde; 46 al; 47 gróz|liche; 49 duhte; 50 harde; 52 dad; 53 fañde; 54 in; 55 ge|walt; 57 Inde; 58 mere; 59 iunc|heire; 60 v'finnen; 62 id; dede; 63 heimeli|che; 65 Allen; waren; 66 qm; 67 vil; 68 vil; 69 groze; 70 lazen; 72 draue; 73 ce; 74 iñ; 75 iñ; 77 Wâr; 78 cûnin|gin; 79 schuldich; 80 eren; 82 óch; 83 bittir; 84 vróe; 85 eirvet; 86 man; wive; 88 fþch; mere; 90 wir; 91 gefparet; 92 begangen; 94 word^e; 95 begunden; 96

and'en; 97 alcehant; 98 becant; 100 vil; 101 ce; 103 Verre; 104 vuzē; 106 gnadē; 108 begun|der; 109 lieve; 110 fint; 112 ce; 113 geveil|let; 115 Hie; 116 al; 118 bel|ginnen; 119 dife.

XI 1 *die zeile enthält die beiden ersten worte des gedichts, dann folgt die überschrift, deren letztes wort (gefin) die zeile beschliesst*; 2 gestalt; 4 merken; 5 wort; 7 arme; 9 um|bewollen; 11 fin'; 13 godef; 15 un|kunt; 17 ge|bogen; 19 gnuk; 22 Daz; 23 man|ne; 24 beliben; 26 einer; 28 sprichit; 29 er; 31 be|talle; 33 War; 34 gut; 36 Daz; 37 warheit; 39 ma|nne; 40 genant; 42 wart; 43 lac; 45 Manege; 46 paradif; 48 finen; 50 horiet; 52 waren; 53 daz; 55 Nu; 56 reiden; 58 uff|fe; 59 steit; 61 ge|birge; 62 har|te; 64 ist; 65 sa|git; 67 konnen; 68 da; 70 alliz; 71 vir|triben; 73 Si; 74 wonent; 76 den; 79 wec; 80 strazen; 82 Ibernern; 83 howbet; 85 stat; 86 na; 88 stet; 90 ridder; 91 bekant; 95 deme; 96 bewart; 98 schoner; 100 fele; 102 ðle; 104 Er; 105 algefunt; 107 uber; 108 engel; 110 geual|le; 112 umbe; 113 qualen; 115 hi; 118 D'; 119 ge|fat; 121 al; 123 v'dumēt; 124 bringen; 126 varen; 127 pinen; *überschrift* pine; 128 anglo (s. die la.); 131 ob'; 134 uertde; 136 Gefah; 137 vare; 140 Mer|re; 141 fi; 143 ge|fihite; 145 Offenen; 147 iz; 148 v'flunde; 150 rif|fen; 152 In; 153 gereh|fit; 155 war|fen; 156 howbet; 158 unze; 160 Zu; 161 irv'et; 163 hau|gen; 165 an; 167 und'fchei|den; 169 in|de; 171 Al|fe; 172 fla|mmē; 174 Durch; 175 fund'; 177 v'tumnisse; 179 mu|nde; 181 horde; 182 maneger; 184 in; 186 Ma|nich; 187 buche; 189 waren; 191 me; 192 zungen; 194 ma|neche; 196 Da; 197 ungemah; 200 Solde; 201 groz|lich; 203 qua|lin; 205 Solin; 206 na; 208 and'ef; 210 mu|zzen; 211 gene|fen; 213 sa|gen; 215 w'flin|det; 216 kund; 218 iz; 219 iordan; 221 man; 223 wa|ren; 224 irme; 226 gi|ne; 228 wola; 230 and'; 232 Wi; 233 guden; 235 urku|nde; 237 min; 238 gigande; 240 fime; 242 pine; 244 Al; 245 noch; 246 bekant; 248 fo; 250 dede; 252 waf; 254 deme; 256 fola; 257 da; 259 alene; 262 Alfe; 263 mun|de; 265 meift; 267 Si; 268 mohte; 270 wi|zzen; 272 wid'; 274 wid'|kere; 276 Alein; 277 fo; 279 in; 280 if; 282 Ge|pinet; 283 volgeten; 285 groz'; 287 umbenangen; 289 inwifte; 291 Manech; 293 Mane|gif; 294 izze; 296 bitt'cheit; 298 owgen; 301 Inwa|ren; 303 waf; 305 fach; 306 pinen; 308 fich; 310 Daz; 311 geschah; 313 bean|gen; 315 bekande; 317 und'; 319 den; 320 ð; 322 selben; 324 Sere; 325 zu; 327 fu|nnen; 329 Du; 330 owgen; 332 w're; 334 armē; 335 dime; 337 Vn|feme; 339 In; 340 allen; 341 fendi; 343 mohte; 345 Der; 346 sprehe; 347 noch; 349 missledat; 351 finen; 352 e; 354 daz; 356 v'|lorn; 358 Daz; 359 pinen; 360 manic|ualt; 362 in; 364 Vñ; 366 Den; 367 da; 369 geleidit; 371 be|honen; 373 de|me; 374 engelle; 376 Sin; 377 ge|gebin; 379 Di; 380 dedit; 381 ge|gebin; 383 guden; 384 engel; 386 daz; 387 dare; 388 v'no|men; 390 wir; 391 genadin; 393 da; 394 kume; *überschrift* uncuffe; 396 ruwin|de; 398 and'in; 400 Daz; 402 Vnde; 404 Sin; 405

un|zen; 407 Di; 408 groz; 410 Daz; 411 vir|flant; 413 vir|douwet;
414 plagen; 417 Da; 418 gro|zeme; 419 wibe; 421 irre; 423 zi|den;
424 fi; 426 fi; 428 in|edere; 429 armen; 431 deme; 432 dodif;
433 cit; 435 bitt'liche; 437 fic; 438 fi; 440 Wene; 441 lib; 443
ge|wif; 445 ire; 447 arme; 449 Di; 450 iren; 452 howbet; 453
wiz|zen; 455 uz; 456 ire; 458 Hadden; 459 alfe; 461 Di; 462 fi;
463 begunden; 465 Vor; 466 fi; 467 iferin; 469 a|derin; 471 Bit;
472 grinen; 474 finer; 476 fi; 477 al; 479 alfo; 481 Scintilla;
483 gut; 484 milde|keide; 486 d'; 488 Daz; 489 ma|hten; 491
allen; 492 dru|gen; 494 lid'e; 496 Al; 497 fi; 499 selen; 501 Biz;
502 braden; 503 libe; 505 den; 506 beuangen; 508 michel.

XII *die zeilenschlüsse sind von Bartsch nicht angegeben.*

XIII *wegen der besonders schlechten überlieferung wurden
die zeilenschlüsse im texte selbst vermerkt.*

Register.¹⁾

a für ei s. 80. II 126
abkürzung des schluss-e nach l und d IV 118 f.
Abrahames barm, schôz(e) II 127
acker = eckert X 39
adjectiv unfleectiert nach cime XI 14.
coordinierte mit verschiedener flexion XI 22. attributives flexionslos IV 57. praedicatives stark und schwach fleectiert V 55. mit artikel nachgestellt XIII 65
adverbia auf -en XI 145. 399
after lande, wege(n) VI 42
ageleize IX 38
ähte gebieten V 49
ai für ei s. 80
al getrennt vom beziehungsweise XI 385 f.
Albanus, hg. in Mainz localisiert s. 198
Alber s. 224 anm. 2
Albert de Morra s. 201 f. 207
Alexander Strassb. 2678 X 38. 4160 IX 54. 4202 XI 66. Vor. 408 VIII 90
al gemeine XI 121
almächtigot vorrede p. VI. I 107
alrihte, in alrihte, algerihte X 17
alt u. junc XI 22
alzane XIII 3
ander unfleectiert XI 26
Andreas, hg. hangt zwei tage am kreuze s. 252 anm. 1. mit dem kopfe nach abwärts gekreuzigt s. 253

Anegenge 29, 71 XI 66
angest u. nôt IV 184
anonymus Spervogel IX 69
aphärese s. 80. II 4. XI 441
ânò xoivoŷ XI 491
apokope des tiefstonigen e VII 82.
des ge- im partic. praet. X 29.
des t beim superl. X 112
arbeit gewinnen IV 205. micheliu VI 100
arme unde, oder rîche VI 73
armer u. sundiger man X 111
Arnolt nicht verfasser des Joh. bapt. s. 105
Arnolts Juliane s. 105 anm. 2. 618 IX 25. Siebenzal nachgeahmt in Rul., Kaiserchr. s. 116. ahmt Adelbr. nach das. interpunction s. 103 anm. 333, 16 XI 176 f.
Arnsteiner Marl. 40 I 59
artikel best. XI 491
assimilation gimmir II 44. go-, bo- II 131
âtem geht von dem munde VIII 3.
gotes VIII 40
âtemzucht XI 147
Athis D 64 V 52

Babylon. gefangenschaft s. 112 f.
bant = zungenbant IV 110
Barbara nicht mfr. s. 148 anm. 2
Bartholomäus, hg. s. 268 anm. 1

1) aufgenommen sind auch hinweise auf die in den anmerkungen besprochenen stellen aus anderen gedichten, mit ausnahme der in der anm. z. II 107 vorkommenden. viele artikel erscheinen, um das auffinden zu erleichtern, unter mehreren schlagworten.

- baz, wie moht er b. getuon VI 102
 be- *assimiliert* II 131
 beatio? XIII 110
 bech u. swebel VIII 27
 bekennen, sich IX 53. wole b. XI 228
 bekêren, sich ze gote IX 4
 bedenken sich mit *parataxe* V 31 f.
 bevâlen = bevulhen VI 30
 bevangen mit vrouden usw. IV 70 f.
 mit sorgen usw. XI 313
 begeben sich XI 200
*begingin van Paris. nicht mfr. s. 148
 ann. 2*
 beginnen, nû suln wir b. IV 139
 behaben VI 82
 beiten, lange VIII 6
 belangen VII 94
 beliben, ez ensol sô niht b. XI 277
 bende *plur. von bant md. s. 250.
 XIII 93*
*benedictinerregel Oxforder 28, 24
 XI 234*
Beowulf 1687 III 51 ff.
 berc u. tal VIII 69
Berthold von Holle s. 148
 beruoren turren II 62
 betwungen mitslegen, leiden XI 193 f.
 bewarn VI 82
 bewisen, einen des III 16
 bezzeren u. bekêren X 93
Biburger hss. s. 172 ann.
 bieten, sich ze (den) vuozen usw.
 X 104
 bihte u. geloube II 132
 bilede, in menschlichem I 137
 birnt, ir VI 15
 biten, niht langer VIII 87
 bitten, genôte XIII 35
 bo- für be- II 131
*Bonus ahmt Himml. Jer. nach cor-
 rede p. VIII ann.*
 bote, vrône I 10. boten senden VI 17
 botescraft vrône I 58
brachylogie bei vergleichen XII 45
 bredegen u. lêren III 67
 breit u. lanc XI 403. br. von wazzer,
 sê XI 60
*brennen der seele oder des sünders
 II 31*
 bringen, dare VII 52. vure br. = 'tôten'
 V 32; *vorzugsweise obd. V 22. vur
 den kuncê X 10*
 Britten XI 76
 Brust, unter, bi, in brusten tragen
 I. 79 f.
 bûch grôz, wit, lanc, breit VII 86
 buoch, *berufungen darauf* I 85. kun-
 de(n)t XI 20. k. uns dâ VIII 62.
 quît I 49. saget uns daz II 10.

nu s. uns diu b. sus V 25. zellet
 IV 114

burc vrône IX 21. stiften I 69
 burde tragen III 56

*Kaiserchronik benützt Joh. bapt. s. 105,
 den Adelbr. s. 114 f., Veit s. 115.
 135, Arn. Siebenz. s. 116. zeit-
 bestimmung s. 116 ann. 1. stil.
 übereinstimmungen mit Rud. V 2.
 VII 102. 2823 XI 234. 6469 ff.
 s. 135 f. 10619 ff. s. 116 ann. 1*

Calmet, Augustinus s. 78

kam s. 158

Karajans nachlass s. 187 ann.

karitâte, durch die II 119

Karlmeinet. 452, 35 XI 299

casusrektion, falsche XI 66

Katharina nicht mfr. s. 148 ann. 2

chattisch -rt- s. 210. 219 f

keiser aller kunege V 1. des himeles,
 oberôster II 59

kêren, here diu ôren, daz ouge XIII 13

kint, daz (*Christus*) wirt geborn IV 5.

daz gotes k. I 135. diu g. k., des

tiufels k. VII 41. diu driu II 6.

k. gewinnen IV 39. *generis masc.
 IV 89*

klagen, iemer VII 39. vil sêre V 38.

u. weinen XI 309

kleine u. grôz XII 18

knaben, die drî II 6

kneht gotes XIII 106. getriuwer,
 sundiger kn. XI 375

knet XI 375

knien, fur die fuoze X 104

kolbe XI 458

kom s. 158

comparativ hôre udgl. s. 267

*condicionaler vordersatz mit haupt-
 satzstellung XI 208*

*consecutio temporum verletzt IV 7.
 IX 56*

*contraction eime X 1. eim XI 14
 coordination von infinitiven mit u.
 ohne ze XI 176 f.*

copula fehlt VII 83

kraft, gotes I 59. II 56. gotelichiu
 II 56. got mit siner kr. XI 11.

mit grôzer(-n) krefte(n) XI 3. kr.
 geben IX 50

*kranz der gotlicher liefden nicht
 mfr. s. 148 ann. 2*

*krasis deiz, dez, dest, deich, weiz,
 eist VII 75*

krete XI 68

kreuz = gerte XIII 28 f.

kriepen XI 469
 Krist, gewaltiger IV 11. heiliger VIII 64. daz wizze Kr. VII 74
Christophorus (zs. XVII) *ältere vorlage?* V 8
Christus = arznei I 19. *umschreibung des namens* I 55
 crucifige eum XII 20
 krum XII 19
 kumen, dan abe XI 320. dräte IV 212. (vil) schiere IV 66. ze tröste IV 108 f. ze fuozen X 104
 kunde XI 15
 kunden, daz buoch kundet XI 20
 kunec, himelscher, des himels, oberöster II 59. aller keiser, kunege V 1. vil hër VII 22
 kuniginne, himelschiu, des himels, aller engel II 59
 kunt tuon IV 37
cursum s. 201 ff.
kürze des ausdrucks bei vergleichen XII 45
 kurzliche sagen IV 131
Kurzmann, Andreas s. 198. 208 f.

danne = 'damals' s. 267
 daz *pleonastisch* XI 498. = 'während' XI 477
 degen *in geistl. litteratur* II 15
 dehein *acc. sing.* IV 218
 deich VII 75
 deit = tuot s. 219
 deiz VII 75
 dêst VII 75
Deutung der Messgebr. localisierung s. 149. *bruchstücke einer zweiten hs.* s. 140 *anm.* 1
 dêz VII 75
 dî = dir XII 29
dialektkriterien fram III 71. fure bringen V 22. magenkraft V 7. sâ s. 158. wâr verläzen IV 126. ich weiz s. 158. VII 34. *acc.* wille s. 246. *plur.* bende s. 250. *präs.* steit, geit s. 148. deit s. 219. *prät.* quam s. 246. geschide s. 219. stuot III 52. *partic.* gegân s. 219 *anm.* 1. *apokop. inf.* s. 246. -ei: -age s. 148. e: i s. 250. rd, rt s. 210. 219 f. li-châme s. 158. XIII 20 f. *längung offener silben* s. 250. wi = wir s. 246. vohte = furhte XI 96
 dienende sin VI 1
 diet, heideniu, heideniskiu I 66. ir-diskiu XV 5
 dige, digen XIII 15

dinc, bezetchtenlechiu I 194. meinent IX 59
 dincestuol XIII 51
 dir = der s. 80. II 82
 disme X 98
 diute, ze d. IV 227
 doch = ouch? X 6
doppelconsonanz im auslaute vor vocal V 54
Dorothea nicht mfr. s. 148 *anm.* 2
 drie *unter lat. einfluss* trie geschrieben s. 80. = dri *das.*
 dus XII 25
 duster XI 302

e für ei s. 80
 ê, als diu (alte) é gebôt II 87. gotes V 52
Eilhard s. 148
 eim = einem XI 14
 eime = einem X 1
 ein *acc. sing.* IV 115. 218
 einic XI 138
 eislichen vare XI 137
 eist VII 75
 ellende bâwen IV 208
empfängnis, jungfräuliche, etw. singuläres IV 41
 en = in IX 83
 -en, *adverbialendung* XI 145. 399
 enklise, zem, zen, zer II 146. nust VII 75. inme, vonme, mitme X 48
 ende, unz an sin e. IV 135. nähert IV 179
 engel hère IV 25. von himele V 3
 ent-, *vorsilbe* X 3
 entgelten, vil sère IV 26
 entlichen, sich XI 255
 erbe *st. flect.* X 26
 erkennen, wole XI 48. sich IX 53. gotes niht e. V 52
 erkumen, (vil) sère, harte XIII 95
 erde, hie an, in der e. I 100. her in e. kumen I 104. in erden u. in himele I 130
 erde, mensch daraus geschaffen V 9. *ist ein ellentez lant, wuoftal usw.* III 59—60
 êre *schw. flect.* X 80. ê. manicvalt IX 15. X 80. durch dîn *usw.* (selbes) ê. VII 30. (durch die, nâch) gotes ê. VII 79. al nâh dîn êren V 23. ze êren tuon I 128. mit êren bewarn, behaben, bestaten VI 82. râten an eines êre VI 112
 êren u. loben IV 258
 êrværen sich X 14

erværet werden eines dinges XI 161
 erfrowen, des erfrowede sich wîb u.
 man X 34
 ergân. ubele, wol VI 11. wære ez
 ergangen VII 92
*ergänzung des zweiten relativums
 aus dem ersten, das in andrem
 casus steht* XI 246
 erhangen an dem galgen XIII 30 f.
 erhören II 33
 erliden = 'zu ende gehn' XI 106
 erlösen von nöten, angesten usw.
 IX 9 f.
*ersparung eines buchstabens vorrede
 p. VI. I 107*
 ertriche plur. XI 186
 ertrinken bildl. XIII 18
esel u. ochse bei der krippe des heilands
 I 116
 etelichiu dinc V 48
 evangelium saget, kundet I 74
 êwen, von, unze, und ze êwen IV
 nach 247
Ezechiel XVIII 32 beliebtes citat
 XI 27
Ezzolied s. 80. benützt im Joh. bapt.
 s. 104. 16, 15 IV 73. *interpunction
 im jüngerem E. s. 103 ann.*

vâlant von manchen dichtern ge-
 mieden? IV 197
 vallen, nider XIII 25. in arbeit
 VI 100. in den tût VI 117. ze
 fuozen, an den fuoz usw. X 104
 vare adj. XI 137
 vâren, in v. wesen XI 451
 varn, frôliche VII 63. in die helle,
 helleporte usw. VII 89 f. u. riten
 VII 124. zuo unde . . . X 33
 vater êwie IV 180
 vaz, unreinez VIII 38
 vê XI 400
fehlen des pron. subj.s XI 149, *obj.s*
 XI 234
 vehten wider dem unrehte, der wâr-
 heite II 17 f.
Veit, seine reliquien in S. Andrâ
 s. 116 f.
 ver- *synkopiert vor l, r* IV 171
 verkiesen VI 114
 verklagen VI 58
 vergipnisse XI 70
 verlîben XI 277
 verlihen V 20
 vernemen, alsô si vernomen habeten
 III 4. nû vernemet III 72
 verrist an sehen XIII 24

versenden IV 168
 versinnen, sich, beginnen X 60
*verteilung durch planmässige inter-
 punction s. 103*
 viegen XI 455
 ville für vile XI 68
 vinden, in riwen, gehörsam, unbe-
 wollen vunden werden IX 51 f.
 vinger, winken mit dem v. III 50
visio S. Pauli I s. 189 ann. 1 IV
 s. 189 ann. 2. *hss. s. 190*
flexion schw. bei erbe X 26. êre
 X 80. vorhte XI 199. vride XI 84.
 gabe X 6. helle XI 144. pine XI 306.
 quäle XI 113. rede X 68. riuwe
 XI 201. sêle XI 112. stimme XI 180.
 strâze XI 169. wâge X 75. *stark
 bei wille* XII 39. *unterbleibt bei
 ander* XI 26. *wechselt bei coordi-
 nierten adj.* XI 22. *stark u. schwach
 beim prædic. adj.* V 55, *partic.*
 IX 54
*flexionslosigkeit in und ausser dem
 reime* XI 66. *beim superl.* IV 264
 vlûwe conj. præt. XI 329
 voget, -inne IV 259
 vohte = furhte XI 96
 voume X 48
voranstellung XI 453 f.
*vorausnahme des obj.s bei lesen,
 sprechen, sagen* XI 87
 vorhte schw. flect. XI 199
 vorin XI 399
 frâgen beginnen X 11
 fram vorzugsweise obd. III 71
Frauengeb. interpunction s. 103 ann.
 freissam VII 90
 fride schw. flect. XI 84
 friunt u. mâge VIII 80
 frô, wie frô er des was IV 64. frô
 wesen, werden (des râtes) X 32
 frôliche varn VII 63. gân II 41
 frône nachgestellt IX 21. himelrîche
 XIII 99 f.
 frôsanc IV 115
 froude, vil grôz III 10
 frouwen u. singen VIII 88. sich sêre
 XI 324. sich harte X 50. dô frouten
 si sich alle des IV 94. des froute
 sich N X 34
 fruô, des morgenes XIII 48. u. spâte
 XII 41
 -ft für -mft III 29
 vuogen = 'verenda' XI 503
 vuore vân X 41
 vuoze u. hende XI 405
 vurhten, vil harte XIII 72. starke
 IX 29
 vurste aller kunege V 1

gabe *schw. flect.* X 8
 gån, dannen II 97. dråte IV 46.
 IV 189 *f.* ze vuozen X 104. vure
 III 48
 gar wesen VIII 24
 ge- *apokopiert im part. prät.* X 29.
assimiliert II 131. *synkopiert vor*
 w VII 20. VII 123. VIII 77. *bei*
verben doppelt XI 505
 gebære *von schreibern in gebærde*
geändert IV 151
 geben, sich schuldic XI 30. ze löne
 XIII 102
 gebot, nâch Ns gebote I 11
 geburt = 'künne' IV 84
 gedenken *parataktisch* V 140
 gedigene VII 12 *f.*
 gevallen, ob (iz) dir wol gevalle
 XI 110
 gegate XI 127
 geglichen XI 505
 gehörsam, gote sin II 149
 geist enphâhen IV 182
 Geistl. *gedicht Heinzel (zs. XVII)*
s. 224 anm. 1
 gelich *unflect. mit genit.* XI 445
 geloube u. bihte II 132
 gelouben, vaste an got II 109
 gemination II 6
 genåde, micheliu IX 64. suochen
 X 106. tuon (mit einem) X 89.
 nâch dinen *usw.* genâden VII 32
 genâdic, wider ubele I 51
 genâdlicher trehtin XIII 105
 genant, der was N g. XI 92
 genesen IV 263. eines sunes IV 63
 Genesis *Mst. 28, 14. 55, 15. 55, 17.*
60, 24. 100, 23 XI 234. *ändert ich*
weiz VII 34. vermeidet gewisse
parataxen V 52. Vor. 10, 8 s. 224
anm. 1. 12, 16 XI 66. 21, 20 VI 10.
22, 21 s. 231 anm. parataxe V 52.
Wien. 63, 5 f. s. 224 anm. 1. 74, 37
 VI 98. *parataxe V 52*
 geniezen, lâ mich des g. II 114.
 vil lutzel eines dinges VIII 42
 genitiv VII 109. *bei zalen XI 51 f.*
flexionslos XI 66. von genit. ab-
hängig XI 187
 genôte V 30. bitten XIII 95
 genuoc, engestlich, freislich g. XI 19
 genus, *wechsel zwischen natürl. u.*
grammatischem geschlecht IV 75 f.
 XI 271. *wechselt bei subst. generis*
communis in einem satze oder satz-
gefüge IV 223 f. masc. bei kint IV 89.
 riuwe XI 201. tal XI 115. wunder
 IV 100 *f.*
 gere = gir XI 285

gereht u. krump XII 19
 gereit, ze dienste V 18 *f.*
 Gericht, *jüngstes interpunction s. 103*
anm.
 gerichte X 17
 geruch hören XI 305
 gesamenen sich VIII 54
 geschehen *schw. prät. s. 71*
 geschlechtswechsel *bei aufzählungen*
 II 11
 geschriben, als ez in latine g. stât
 XI 38
 gesleht, von edelem g. kumen X 7
 gesundheit *wünschen beim abschied*
 XIII 108
 getaren VI 50
 getiute sagen, kunden XI 213 *f.*
 getriuwen, (vil) wol IV 186
 gewalt (vil) michel III 55. michel
 u. breit I 91. gotes, mines treh-
 tines *usw.* VI 72. mit diner (*gottes*)
 g. II 26. II 66. daz stêt in siner
 g. VI 72
 geworden V 10
 gewinnen, zorn, ungemüete XI 355.
 sich g. heizen VI 10
 gewis *im reime* XI 443. des sit g.
 das.
 gewisse *im reime* XI 443
 gewonheit hân VII 123
 gezemen, sô iz einem kunige, gote
usw. gezam VI 88
 gh *für g s. 80. II 38*
 giegen XI 455
 gigant XI 238
 gimmir II 44
 Gisila abbâtissa de S. Paulo s. 224
 anm. 2
 gloria in excelsis *citiert* I 109
 go- *für ge-* II 131
 got, alwaltender, waldindiger *usw.*
 IV 11. der guote II 62. himel-
 licher VII 29. gan (niht) VI 55.
 gebiutet IV 52—56. geheizet
 XIII 99 *f.* wart geboren XI 54.
 daz wole weiz VIII 14. muoze
 die sêle bewarn VI 65. zürnt
 IV 30. g. loben IV 98.
 gotes kneht, schale XIII 106. lère
 XI 13. tougen XI 47. wunder XI 1
 goteweiz VIII 14
 goume nemen VII 120
 grap wurken VI 85
 Griechen, *lob ihrer frömmigkeit* II
 149 *f.*
 Grieshaber *Pred. I 98. 120. II 37.*
 III. 148 XI 234
 Grimme s. 217
 grisgrammen, zene XI 305

gröz unde, noch, oder kleine XII 18.
unnæzliche XI 135
guot u. gereht XI 376. g. u. reht
XIII 69. ez ist g. daz... XI 483.
guote liute IX 44. guoter tröst
XI 26. guot urkunde hân XI 34.
der guote N VI 6. d. g. sante
N III 11. N. der g. XIII 97
guote, durch dîne, sîne usw. II 103

h *versetzt* (rhite usw.) *vorrede* p. VI.
III 4

h-ähnliches z VI 31—33. VIII 38
Hagens reitchronik s. 148
hæle hât mich eines dinges XI 243
hals abeslân VI 32
halsen u. kussen VIII 84
hant, diu gotes IV 107. *personificiert*
XI 192 f. in hant gân s. 266
hantgeskaft V 8

harte erkumen XIII 95. furhten
XIII 72. frowen sich X 50

häufung von genitiven XI 187

hc für eh III 65

heben, sich VII 130

heilige, gotes VIII 65

heiligeist *vorrede* p. VI. I 107

heiligier man XIII 68

heilswunder Christi III 1—9

heim in stn rîche VII 14

heizen, den man, der dâ heizet N
XII 16

helle *schw. flect.* XI 44. in die, ze
der, hinze h. varn VII 89 f.

helleknehte II 5

helm, manic wirt zerbrochin VI 54

hende breiten IV 10. hin breiten
IV 193. ûf heben IV 178. h. u.
fuoze XI 405

hêr, vil h., hêre *nachgestellt* VII 22.
VII 88

herberge *plur.* VII 127

Hergêr IX 69

hêrre, aller kunege V 1. alwaltender,
alwaldiger usw. IV 11. genâdec-
licher II 30. der heilige V 24.
himelischer VII 29. *neben zweitem*
subst. XIII 12. h. trehtin XIII 17.
unser h. wart geborn XI 54

hiatus-r III 2

Hibernien frei von giftigen tieren
s. 159 *anm.*

hiete s. 170

Hildebrandslied 4 s. 92. 22 IX 69

himel, in (dem) h. u. in (der) erde
I 130

himelkeiser II 59

himelkuneec II 59

himelhêrre VII 29

Himmelreich interpunction s. 103
anm.

Himml. Jerusalem benützt vom verf.
des Servatus u. Bonus vorrede
p. VIII *anm.*

hiulen u. karen XI 475

hiwen VIII 90

Hochzeit nachgeahmt in der Zukunft
s. 190

höße, oberstin I 99

Hoheslied, Hohenb. 120, 15 X 29

holde, gotes III 68. XIII 89

holt wesen einem I 127

høre *comparativform* s. 267

hören, (nû) horet XI 50

houbet abe slân VI 32

hulde, wider gotes hulden unde
tuon IV 187 f.

i für ie s. 80. für ü IV 113

i geschwächt in endsilben VIII 11

ja, jâne V 2

jaget, gejaget XI 66

jâmer, michel, was, wart VI 80. stellen
XI 2

järe *nom. plur.* XI 51 f.

ich fehlt in *ausrufen* XI 96

iemanne *acc.* IX 36

imperativ im abhängigen satz II 43 f.
wechselt mit conjunctiv, adhortativ,
suln + infin. das.

inconcinnität bei anreden XIII 107
infinitiv koordiniert einem daz-satze
X 22. *mit u. ohne ze* XI 176 f.

inne X 48

innen werden IV 149 f.

inquit, doppeltes, das erste ohne rede
III 51 ff.

inrihte X 17

interpunction der schreiber s. 103

Joannes I 1 citiert I 75

Jocelinus s. 158 f.

joch *st.* noch XI 23 f.

Johannes, etymologie des namens
IV 230. *will Christus nicht be-*
rühren s. 267

Johannes, priester s. 223 *anm.* 2

Jolande 3299 XI 234

Iren in Deutschland s. 224

Israhêle IV 118 f.

iuch *dat.* XI 483

juden, untriwe XII 36. unde heiden
nicht geschieden s. 79 *anm.*

Judith, jung. VIII 9. *interpunction*
s. 103 *anm.* 134, 5 XI 22. 172, 12
IX 51 f. 177, 13 X 22

junc u. alt VI 71. XI 22

junker u. treuer Heinrich s. 148
jungst, ze(me), an dem j. IV 264.
 XIII 107
Ivo von Chartres Pannormia s. 101.
 105 *anm.* 1

labyrinth s. 102
lâgende sin XI 122
lam XII 19
lamp, gotes III 54
lanc ze sagenne I 45. u. *breit* XI 403
lasterliche erslagen VI 43
Laudate dominum 5, 18 V 33
lavacrum s. 205 *anm.* 1
Lazarus 3 oder 4 tage im grabe II 39
lâzen, niht umschreibend V 6
leben, al mîn usw. I. XI 318
Leben Jesu interpunction s. 103 *anm.*
Legendar Busch 530 X 101. *weitere*
bruchstücke s. 260 ff. *reimkunst*
das. stil s. 262 ff. *kritik u. exegeese*
 s. 266 ff.
leide, ire was vil sêre I. XI 252
leit geschihet VI 52. *mêren* VI 27.
wesen XIII 3. *werden* XII 60.
iz ist dem tiufele vil I. III 63
lengen, nû insolin wir iz niht I. XI 125
lêre, gotelichiu, gotes V 37. *gotes*
 XI 13. *wehset* V 37
lesen u. singen IV 167
Leviatan V 39
lichâme nicht nur obd. s. 158. XIII
 20 f. u. *bluot* VII 57 f.
lichen, wole X 95
lide = 'gehe' XI 106
liehtvaz II 140
liep, ez ist mir usw. I. VII 75. *gote*
 (vil) I. II 51
ligen eines sunes, kindes X 27. *an*
der widerkêre, in einem troumc,
slâfe dâ er lac XI 274
lihen u. geben X 75
lint XI 460
lip, fiber alle den I. XI 441. *ze, mit,*
an (dem) libe ioh, und usw. *ze,*
mit, an (der) sêle IV 210. *ze libe*
behalten, beliben X 101. *en, bi*
libe wesen *das.*
Litanèi 898 s. 224 *anm.* 1
Lob Salom. 17, 7 V 52
loben u. êren X 72
lobesam V 13
lôn, ze lône geben XIII 102
lônen, wol IX 79
lop, gotes I. *singen, heben* I 39. *ein*
niwez I. *singen* I 107. u. *êre* X 72
lösen, von der helle II 50 f. 117 f.
ûzzer nôte II 88

Lucania, Veit in, s. 135 *anm.*
Lucas XVIII 25 citiert XI 16
lûwe conj. prät. XI 329

m für n IV 2. XII 36 f.
Makarius von Alexandria s. 188
Makkabäer mfr. s. 148
magenkraft vorzugsweise obd. V 7
magetuom minnen IV 149 f.
man, armer u. sundigor X 111. N
 was ein *guot usw.* m. VI 9. *der*
guote m. IV 234. (der) *heidine,*
heidenske II 130. VII 91. *heilige*
 XIII 68. *ein wis* m. X 115. m.
 u., *oder wip* XI 462. *an mannen*
usw. u. *an wiben* XI 504. *von*
manne oder von wibe XI 23 f.
wahsen ze manne IV 156
manicvaltiu wunder XI 1
Marcus X 25 citiert XI 16
mære, dô kom daz VI 33. *kumet*
 ûz X 28. *kunden* I 110 f. *sagen*
 VII 113. *mære gân* X 38
mæren X 46
Margarethe mfr. s. 148
Marienklage s. 148
Marienlieder (zs. X) s. 148
Marienlob 1, 11 IV 209
meine, grôziu VI 20
meister, der ir guote, liebe IV 222
Memento mori s. 80. 17, 11 XI 208
mennische, armer X 111
mennischeit emphân, nemen XIII 2
mêr noch, oder mîn XI 191
merken rehte XI 4
Messor, tempestas usw. leon. hexa-
meter s. 101
Meusebach s. 217
Michael wird die seele empfohlen
 II 124
michel, (vil) beliebter satzanfang
 III 55. u. *grôz* IX 25. *michels*
beim comparativ X 88
milter Jhesus, Crist XII 7
mîme IX 79
mîn noch, unde, oder mê XI 191
minne wârîu, wârhattiu XI 372. *mit,*
ze, in usw. (nichelen, *guoten usw.*)
minnen I 103. *durch die sine* m.
 V 21. *durch (die) Johannis, gotes*
usw. m. IV 248. *mit aller slahte*
minnen V 59. *ze einem neheine*
 m. *hân* III 64
mînnen beginnen IV 149 f.
mînner zieht negation nach sich XI 6
misselichen, daz begunde III 24
missetât abe waschen IV 243 f. *plural*
 XI 349

missetröst XI 311
 mitalle heim varn VII 100
 mitme X 48
 morgenes vruo XIII 48
Moses Vor. 37, 8 XIII 4
 mügen, nemohte noh nekunde IV 22
 munt *personificiert* XI 192 f.
 muot, den, einem (er)vrowen X 50
 muoter (u.) maget, magetfn I 81

n für m s. 80. XII 36 f. *in endsilben*
 IV 73. *apokopiert* XI 14. *ver-*
doppelt VIII 38
 naht und, noch tac XI 383
 nâlde XI 18
 namen, durch dine drie II 129
 nâtren u. slangen XI 286
negation bei *minner* XI 6. *bei nega-*
tiven begriffen, frage, comparativ
 XI 23 f. *fehlt nach lâzen* III 50
neutrum des adj.s bezeichnet plural-
begriff XI 273
 nider vallen XIII 25
 niemanne *accus.* IX 36
 nimer = *nimmer* XI 6
 niuwen = *niuwiht* II 92
 niuwez, ein n. heben I 107
 noch *bei negativem begriff, frage*
 XI 23 f.
 nocht für noch XII 24
 nôt u. angest IV 184. vil manege
 n. liden I 21. in grôze n. kumen
 I 4. nôte erliden VII 37
Notkers kanon s. 80
 nust = nu ist VII 75
 -nust für -numft III 29

object, pronominales, fehlt XI 234. *vor-*
ausgenommen bei lesen, sprechen,
sagen usw. XI 87
 oder für noch XI 23 f.
 oven, gillender II 8
 offenbâre u. stille XII 40
 oi für ô s. 80. II 21
 ôre gottes XIII 13
 ort, von orte u. von ende X 15
 ouch *bedeutet* doch X 6
 ouge = 'ôhr' XI 18
 ougen, vleischlichu VII 69
 ôwê daz ich daz, dich *usw.* ie gesach
 VI 68

parataxe st. hypotaxe V 52
parenthese, recapitulierende IV 31—33
particip, prædicatives, flectiert IX 54
Passio S. Anselmi XII 18

Paulus, etymologie des namens II 140.
 ein heide s. 79. *getauft* s. 79 *anm.*
P. und Saulus verwechselt s. 79.
 warum ihm sündenklagen *zuge-*
schrieben werden s. 81. *der be-*
gnadete apostel II 140. *apostel*
der Griechen II 145. *lat. verse*
über ihn s. 77

personification XI 192 f.
 phlegen, neheiner miete, untriwe, -s
 werkes III 6
Physiologus 2, 12 I 107 *anm.*
 pine *schw. flect.* XI 306
 positiv *st. comparativ* I 107
 prædicat *fehlt* VII 83
 prædicatives *adj. flect.* V 55. *partic.*
flect. IX 54
præposition und præpositionales ad-
verb neben einander V 64
 præteritum *st. præsens* bei *prophe-*
zeiungen s. 159 *anm.* 4
 pronomen *erspart* II 107. *fehlt bei*
ausrufen? XI 96. *im obliquen*
casus zu ergänzen aus einem in
andrem casus stehnden subst. oder
pron. X 39. *im voranstehnden*
satze, subst. im folgenden IX 69
prothese s. 80. II 8
Psalm. XXXIII 22 *citiert* VIII 62

quäle *schw. flect.* XI 113

r *eingeschaltet* III 2
 rade XI 126
 rât, des râtes vrô wesen X 32
 râten, an stn ère VI 112
recapitulation IV 31—33. IV 211
 rede *schw. flect.* X 68. dâne was
 der r. mêre IV 12. einer, der r.
 beginnen X 68. r. einem benemen
 VI 29. r. vol sprechen VII 33
 reht u. guot XIII 69. r. oder krum
 XII 19
 reht, als er *usw.* von rehte solte
 VII 24
 rehte merken XI 4
reim XIII 30 f. XIII 99 f. *meister*
 :sêr s. 116. *vorderen*: êrin VI 81 f.
 lande: *predigende* VII 66. tac
 : maht, vaht XI 393 *anm.* 1
reimformel tac: *geschehen* mac IV 3 f.
 dô daz N vernam: *quam* XII 3 f.
 des hg. mannes: *Johannes* III 11.
 grap: lac II 57 f. *gedâhte*: vure,
 volle brâhte V 31 f. do si ver-
 nâmen: si quâmen IV 65. karkâre

:zewäre IV 176 f. si tätän: alsò er gebeten hâte XIII 42 f. al-
gemeine XI 121. eine VIII 108.
geist: du weist IV 182 f. versenten
: in ellente IV 206 f. erde: (un)-
werde II 89 f. gesezzen: ver-
mezzen XI 89 f. êwen: wêwen
XI 316 f. êwic: genâdic IV 180.
gedienet: gelônnet IX 79. gedigene
: widere 12 f. wille: stille XIII 8 f.
himele: zesamene VIII 70 f.: nidene,
nidere V 3 f. fristen: christen V 45 f.
besnite: nâch . . . site III 33 f.
holden: wolden, solden XIII 89.
gegebin zu lône: diu . . . himel-
crône XI 377 f. getrôst: erlöst
IX 9 f. trôste: lôte II 21 f. toufte
: geloupte III 35 f. geschouwen
: ougen VII 69. mankunne: ge-
wunne III 37 f. ersturbe: erwurbe
II 48 f.

*relativsätze auf freie weise mit ein-
ander verbunden* II 39 f. *dienen
zur umschreibung der begriffe got,
tiufel usw.* III 37 f.

relativum erspart bei heizit VI 53.
*im zweiten satze aus dem in andrem
casus stehenden des ersten zu er-
gânzen* XI 246

rex Judeorum XII 8. regum I 129
rhythmische lat. prosa s. 201 ff.
riche, alle die wâren inne r. X 48
riche, got, Crist der (vil) I 97. r.
und, noch arme VI 73
rinnen ze tale XIII 41
ripuarisch -rd- s. 210. 219 f.
riten u. varn VII 124
riuwe *schw. masc.* XI 201. wâriu
VII 47
riuwec u. unvrô XI 396
riuwen beginnen V 42. harte V 42.
sêre VI 8. *von personen* VI 8
rouben u. brennen VIII 49
rouch u. stanc XI 178
Ruland, beziehungen zu Adelbr. s. 113.
Veit s. 115. *Arn. Siebenz.* s. 116.
stilist. ähnlichkeit mit Kaiserchr.
V 2. VII 102. *parataxe* V 52
ruofen, lâte VIII 33
ruogen II 134
ruogun s. 81
ruore XI 430
Ruther s. 149

* für z s. 50
sachen, mit . . . *adverbiell* XI 500
sagen, als ich iu, dir nû s. IV 74.
daz s. ich iu zewäre V 36. zewäre

ich ez iu s. III 57. zewäre s. ich
iu daz IV 111. ich wil iu zewäre
s. VII 17. nû wil ich (iu) s. III 45.
XI 55. s. daz getiute XI 213 f.
= 'nennen' s. 263. sô man sagit
XI 65
sælde, mir *usw.* ze sâlden IX 55
samenen, sich witen VIII 78
sanc, frôner IV 115. ein niuwez s.
singen, machen, heben I 107. s.
ûf heben IV 115
sandhi vorrede p. VI. I 107
Saulus, etymologie des namens II 140
sc für z s. 80. II 85
sceptrum VI 104
schal kumet, vert inz lant VII 106
schalc, gotes XIII 106. u. kneht
IV 253
schar, der tinvel VIII 23
schaz, (vil) micheler VI 31
scheiden, hinnen II 126
schentliche erslagen, ersterben VI 57
scheptære, rehter I 3
Schönbach Pred. I 14, 36, 361, 8.
III 68, 17 X 39. I 38, 31, 382, 40.
II 110, 37 XI 214
schophen u. fuogen IV 129
schreibung hin nosten *usw.* X 6
schriben, ez stât, sô vinden wir ge-
schriben dâ VIII 62
schrien, lâte VIII 33. sehen XI 305.
u. weinen X 105
schuldic, des tôdes II 86. sich sch.
geben XI 30
schwächung eines i in endsilben VIII
11. en für in IX 83
se für si s. 80. II 120
sê vil breit XI 60
Sedulius, Opus paschale s. 77
sehen, ûf ze gotê VII 4. umbc VIII 7.
u. hôren IV 60
seist = sihest s. 220 *anm.*
sêle *schw. flect.* XI 112. bewaret
got VI 65. verliesen IV 171.
nemen VIII 35. reine IV 138.
ze, mit, an (der) s. und, noch *usw.*
ze, mit, an (dem) lîbe IV 210
seltsæne, niht s. sin XI 301
senden, drâte IV 34. her IV 108.
ze trôste IV 108 f.
sêre *nom. acc. plur.* IV 209
sêre erkumen XIII 95. frowen sich
XI 324
Servatius obd., benützung der himml.
Jerusalem vorrede p. VIII *anm.*
sh für sch s. 80
Sibyllen boich nicht mfr. s. 148 *anm.* 2
sie = si ('sit') s. 80
sin noch witze XI 295

sin auf femininum bezogen XI 271
 singen u. lesen IV 167. vor frouden
 VIII 88
 singular neben collectivum VIII 90
 sinne verwechelt XI 305
 site, einen s. haben XII 61
 sitzen u. stên III 52. geswæsliche
 X 67
 siu VIII 9
 stutten u. weinen IV 240
 smeichen, âne, sunder XI 96
 spanen vom teufel gesagt VI 101
 späte u. fruo XII 41
 Spervogel 23, II XI 208
 spot, des hât der tiufel sinen VIII 43
 sprechen drâte VII 116. in (der)
 wârheit XI 114. ûf ze gote VII 4.
 als ich ê sprach VI 67
 sprichwort VI 61 f.
 springen, ze vuozen X 104
 ss für sch XI 37
 -st für -mft III 29
 steine, lebentige II 2
 steit, geit s. 148. 149 anm. 2
 stellen, wunder, jâmer XI 2
 stellung des attribut. adj.s VIII 10.
 hauptsatzstellung in einem con-
 ditionalen vordersatz XI 208
 stige u. strâze s. 223 anm. 3
 stil, versicherung, dass etw. noch jetzt
 bestehe VI 98
 stille u. offenbâre XII 40. swigen
 XIII 8 f.
 stimme schw. flect. XI 180
 strafen der verdammten VIII 14
 strâze schw. flect. XI 169. noch,
 unde stige, stec s. 223 anm. 3
 strit, michel III 20. wirt das.
 stum XII 19
 stunde schw. flect. XI 292. alle st.
 IV 238. zu aller st. XI 408. an
 der st., stunt IX 33. an, in der-
 selben st. VII 61. zu der selben
 st. XI 104. an, in denselben stunden
 IV 175
 stuot, stuoten prât. III 52
 subject, pronominales, fehlt II 107.
 XI 149
 substantiv im zweiten, pronomem im
 ersten satze IX 69
 suln, von rehte VII 24
 sâmen, ze lange VII 93
 Summa theologiae 3, 5 XI 234
 sun gewinnen IV 39
 sundære, armer X 111
 sünde schw. flect. XI 234. abe waschen
 IV 243 f. buozen IV 239. riuwen
 II 101. XI 234. tuon wider gote(s
 hulden) IV 187 f.

Sündenklage, Mst. s. 78 ff. 773 II 5.
 Vor. interpunction s. 103 anm.
 298, 12 s. 98 anm. 2. 299, 16 IV 171.
 301, 22 XI 983. 311, 15 XI 176 f.
 sûnder ist diener der hôle, des teufels
 II 5
 superlativ im dat. unfect. IV 264.
 mit apokope des -t X 112
 swebel u. bech VIII 27
 swigen, stille XIII 8 f.
 synkope vlorn, vrende udgl. IV 171.
 gwinnen VIII 77. gwis VII 20.
 gwon VII 123. einlich, heilichlich
 udgl. XI 138. ein(en), nehein(en)
 IV 115. 218
 sz für z, zz s. 80

 t epithetisch XII 24. apokopiert beim
 superl. X 112
 t-ähnliches r IV 31–33. V 49
 tac = 'termin' X 64. und, noch
 naht XI 383. tages und, oder
 nahtes das. unze zem jungisten
 tage IX 8
 tal masc. XI 115
 tautologie XII 36 f.
 tempus, incongruenz des IV 7
 T'endimus ad metam leon. hexameter
 s. 101
 teufel betrügt den menschen XIII 4.
 als anreizer VI 101
 th für ht s. 80. II 17 f. für t s. 80.
 II 5
 tiufel spenet VI 101. ez ist dem t.
 vil leit III 63
 Tnugdalu quellennachweis s. 158
 anm.
 töt, êwiger VII 59 f. schentlicher,
 mit schanden VI 57. in den t.
 vallen VI 117. t. kiesien I 5. nâhet
 IV 179. durch dinen (Christi)
 heiligen t. II 46. unz an minen
 usw. t. IV 135
 toufe, vil hêriu VII 88
 tougen, gotes XI 47
 tougen schw. verbum XI 299
 Transmundus s. 200 ff. aus Clairvaux
 s. 211
 Traugemundstied 10, 6 IV 201
 trehene, birnende, heize IX 37
 trehtin, genâdehtcher XIII 105. der
 guote II 82. hêre XIII 17. min
 usw. VII 102. min tr. gebôt IV 52
 —56. des lobeten si minen tr.
 IV 94
 trennung der wörter, falsche XI 441
 tröst, guoter XI 26. ze tröste senden

I 106. *personen oder gott tr. genanni*
 VI 13
 trugeheit, grôziu VI 99
 trârlic u. unvrô XI 396
 trût unereses hêrren, gotes usw. V 33
 trûtin(ne) II 108
 tugent getuon VI 99
 tuon alsam VI 31. wider einem
 IX 57. *umschreibend* X 117

u für iu s. 90. *umgelaute*t IV 113.
 s. 158
übersetzungsfehler in deutschen ge-
dichten s. 224 *anm.* 1
umlaut IV 113. s. 158. XI 459
 unkunde XI 15
 unde für noch XI 23 f. = 'indem,
 womit' XIII 87 f. = 'und zwar'
 XI 240
 undir für unde er s. 80
 unfrô, wie u. si wâren IV 64
 ungemach, manec VIII 28
 ungemuote gewinnen XI 355
 unnutze IV 201
 unter mannen I 71
 untriwe juden XII 36
 urkunde, guot, hân eines dinges XI 34
Ursula mfr. s. 148

Wackernagel Pred. X 14 XI 234.
 XXI 9 V 52. XXIX 14 XI 66.
 74, 7 X 39
 wâge *schw. flect.* X 75
 Wahrheit 87, 19 IX 54
 wâhsen, ze manne IV 156
 wan = 'aber, sondern, jedoch', nach
positiven sätzen XI 103. w. daz
unlogisch verwendet IX 23 f.
 = 'sondern' *das.*
 wânen wellen IX 31
 wâr, daz ist VII 62. XI 53. (ver-
 lâzen IV 126
 wære für was VI 23. = ez enwære
unlogisch IX 23 f.
 wârheit sagen en diutschen XI 37.
 in (der) w. sprechen XI 114
 wârriu, wârhaftiu minne XI 372
 warnen, wol VI 64
Warnung 222 XI 66. 1872 XI 176
 warten, hin IX 17
 waschen, abe, missetât, sunde,
 IV 243 f.
 wazzer vil breit XI 60
 wê tuon II 12. sô wê mir, dir usw.
 VIII 37
wechsel in der anrede XIII 107. *der*
beziehung XI 203 ff. *der construc-*

tion X 22. *des geschlechts* IV 223 f.
 XI 271. *von infin. mit u. ohne*
 ze XI 176 f.
 wege u. strâze s. 223 *anm.* 3
 wegende sin II 75
 weinen u. klagen XI 309. hantslân
 XI 488. schriften X 105. siuften
 IV 240. vil heize IX 37
 weiz, ich *oberdeutsch* s. 159. VII 34
 weiz = was iz VII 75
 weizgot VIII 14
 wellen in *vermutender bedeutung*
 IX 31
 wênic, der wênige man, daz w. wip
 usw. VI 105
 werden, enein IV 18. fur w. VII 15
 werlt verentet IV 265. w. lân IX 45.
 an dise w. kumen I 104. *plural*
 XI 186
Wernher v. Niederrh. 217. 449 XI 234
 wert des tôdes II 86
 wertliche für werltliche IV 148
 wesen, vure w. I 33. die (dô) dâ
 wâren III 41
 wichen, zerucke XIII 94
 widerkêre tuon VII 10 f.
widerholung desselben wortes s. 263
 u. *anm.* 2. s. 267 u. *anm.* 1
 wigen für wegen XI 265
Wilder mann I 73. II 211 XI 246.
 I 124. II 98. 126. III 158 XI 234.
 II 161 VI 98. IV 203 V 52
 wile, die w. (und) er usw. lebete
 IV 154
 wille *st. flect.* XII 39. guoter w.
 I 102 durch dines vater w. II 122
 willecome(n) sin heizen VIII 5
 wilt = wil X 93
 wip unde, noch, oder man I 35. vor,
 mit usw. wiben u. vor, mit mannen
 XI 504. under wiben u. mannen
 XI 23 f.
 wirs, wie mohter iemir w. getuon,
 im w. geschehen, sin VI 102
 wis machen XI 220. ein w. man
 X 115. w. u. balt X 56
 wissage, die w. n hânt gesaget XI 12
 witze u. sin XI 295
 wizzekrist VII 74
 wizzen, wol IV 182 f. nu solt ir w.
 XI 424
 wol bekennen XI 228. erkennen
 XI 49. lichen X 95. warnen VI 64.
 w oder, noch wê XII 64
Wolfram liebt gehäufte genitive XI
 187. *umschreibende relativsätze*
 III 37 f.
 wort vol sprechen VII 33. under-
 nemen VI 29. kurzlichiu w. IV 131.

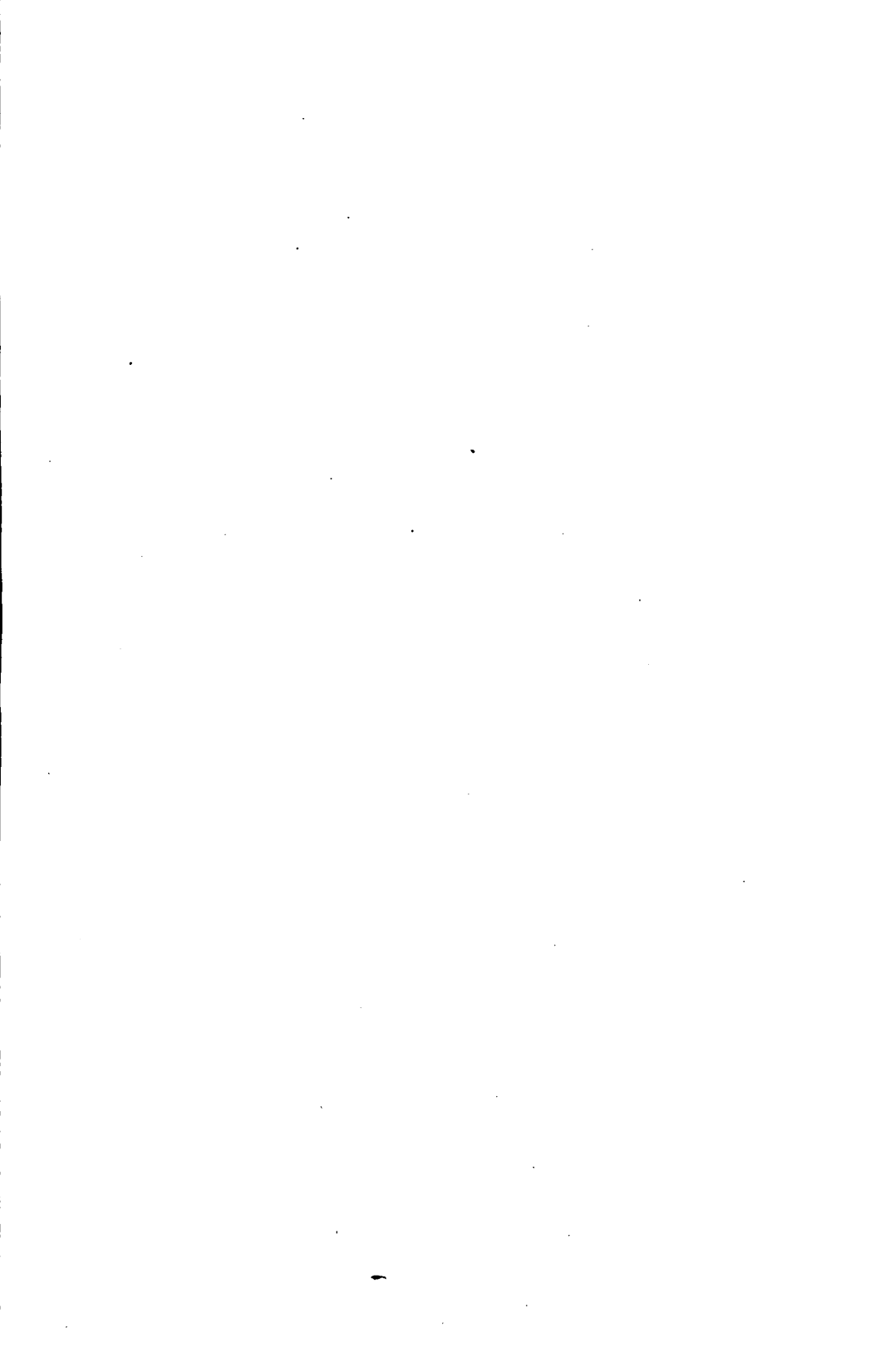
- nichein w. gesagin VI 37 *anm.*
worttrennung, falsche XI 441
 wunder *masc.* IV 100 *f.* = *'etw. wunder-*
bares' IV 20. w. gotes, maniefalt
 XI 1. gröz w. geschicht I 14. michel
 w. nam si *usw.* des IV 82. w.
 stellen XI 2. (ez was) ein michel
 w. I 88. daz enwas kein, niht w.
 XI 184
 wunderbarlich, *Christi* kunft I 72
 wunnefliche singen, sanc I 96
 wuofen lâte VIII 32
 wurken heizen VI 85
- z** für s s. 80
zalen, substantivische, haben den genit.
neben sich XI 51 *f.*
- zant XI 157. zende *das.*
 zarte ziehen, haben V 57
 zechen, dinc IV 2
 zeichen, grözez IV 57
 zem II 146
 zen II 146
 zene grisgrammen XI 305
 zer II 146
 zh, zhz für z, zz IV 200
 zit erfüllen IV 61. in alle(n) zit(e)
 V 16 *f.* ze, bi sinen *usw.* ziten
 XI 423
 zorn gewinnen XI 355
 zs für tsch XI 37
 zûi VI 38
 zunge lobet IV 122. *personifiziert*
 192 *f.*
 zwifelen, niht IV 43

Berichtigungen.

- s. 50 z. 6 v. u. l. *incredibilem.*
 „ 52 „ 2 „ „ „ *De.*
 „ 62 „ 11 „ „ „ *ne cheinen.*
 „ 119 „ 7 „ „ „ *Veit 48.*
 „ 119 *ist die beim reindruck gestörte paginierung zu berichtigen.*
-

I n h a l t.

| | seite |
|--|-------|
| Vorrede | V |
| Verzeichnis der stellen, an denen die hss. bezw. abdrücke verlassen wurden | XI |
| <i>Texte.</i> | |
| I. Von Christi geburt | 3 |
| II. Rheinauer Paulus | 7 |
| III. Baumgartenberger Johannes baptista | 12 |
| IV. Adalbrechts Johannes baptista | 15 |
| V. S. Veit | 24 |
| VI. Makkabäer | 25 |
| VII. Patricius | 30 |
| VIII. Von der zukunft nach dem tode | 35 |
| IX. S. Paulus | 38 |
| X. Albanus | 41 |
| XI. Tundalus | 46 |
| XII. Christus und Pilatus | 62 |
| XIII. Andreas | 64 |
| <i>Abhandlungen und anmerkungen.</i> | |
| I. Von Christi geburt | 71 |
| II. Rheinauer Paulus | 77 |
| III. Baumgartenberger Johannes baptista | 101 |
| IV. Adalbrechts Johannes baptista | 111 |
| V. S. Veit | 134 |
| VI. Makkabäer | 147 |
| VII. Patricius | 157 |
| VIII. Von der zukunft nach dem tode | 182 |
| IX. S. Paulus | 187 |
| X. Albanus | 197 |
| XI. Tundalus | 217 |
| XII. Christus und Pilatus | 246 |
| XIII. Andreas | 250 |
| Excurs über Buschs mfr. bruchstücke | 260 |
| Verzeichnis der zeilenschlüsse | 268 |
| Register | 272 |
| Berichtigungen | 283 |





831.108 .K91 C.1
Deutsche Gedichte des zAFD1909
Stanford University Libraries



3 6105 044 973 159

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book,
please return it as soon as possible, but
not later than the date due.



